

DIE  
KEILSCHRIFTTEXTE ASURBANIPALS,  
KÖNIGS VON ASSYRIEN  
(668—626 v. CHR.)

NACH DEM SELBST IN LONDON COPIRTEN GRUNDTEXT

MIT  
TRANSSCRIPTION, ÜBERSETZUNG, KOMMENTAR  
UND  
VOLLSTÄNDIGEM GLOSSAR  
VON  
SAMUEL ALDEN SMITH.

---

HEFT I.

DIE ANNALEN NACH DEM CYLINDER R<sup>m</sup> 1

(VGL. V R 1—10).

---

LEIPZIG  
VERLAG VON EDUARD PFEIFFER.  
1887.

Alle Rechte vorbehalten.

DEN HERREN PROFESSOREN

JAMES P. BOYCE, LL. D., JOHN A. BROADUS, LL. D.,

BASIL MANLY, LL. D. UND WILLIAM H. WHITSITT, D.D.,

DER FAKULTÄT DES

“SOUTHERN BAPTIST THEOLOGICAL SEMINARY”,

LOUISVILLE, KENTUCKY U. S. A.,

MEINEN HOCHVEREHRTEN LEHRERN

IN TREUER DANKBARKEIT

GEWIDMET.

## VORWORT.

---

In der vorliegenden Arbeit habe ich versucht die Annalen Asurbanipals zu erklären. Der Text ist auf Tafel 1—10 des fünften Bandes des Londoner Inschriftenwerkes veröffentlicht und zwar so sorgfältig und genau, dass ich nur einige Bemerkungen dazu von einer grossen Anzahl Varianten, die ich besitze, beigebracht habe. Im letzten Herbst habe ich im British Museum in London sämtliche Texte Asurbanipals, die zur Hand waren, collationirt oder copirt.

Von den ganzen 300 vorgefundenen, von mir durchgesehenen Tafeln waren viele sehr klein und unbedeutend, viele aber höchst interessant und sehr schwer, besonders die in neubabylonischer Schrift geschriebenen Omentexte. Die eigentliche Aufgabe, die ich unternommen habe, ist, diese ganze Sammlung im Grundtext nebst Transcription, Übersetzung, Commentar und Glossar herauszugeben. Um ein vollständiges Werk über die Keilschrifttexte Asurbanipals zu machen, soll diese Arbeit als erstes Heft dienen. Herr Theo. G. Pinches hat freundlichst einige wichtige Bemerkungen meinem Commentar hinzugefügt.

Zum Schluss fühle ich mich gedrungen, Herrn Theo. G. Pinches, Beamter des British Museum, dessen Freundlichkeit meine Londoner Studien bedeutend erleichtert hat, und meinem unvergesslichen Freund, Prof. Dr. Ira M. Price, welcher mit aufopfernder Liebenswürdigkeit mir beim Druck dieser Arbeit zur Seite gestanden hat, meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Leipzig, im November 1886.

**S. A. Smith.**

# HEFT I.

DIE ANNALEN NACH DEM CYLINDER  $R^m$  1

(VGL. V R, 1—10).

---

## Transcription.

Col. I. A-na-ku Ašūr-bāni-pal bi-nu-tu Ašūr u Bēlit  
māršarru rabu-u ša Bit-ri-du-u-ti  
ša Ašūr u Sin bēlu agē ul-tu ūmē rūkūtē  
ni-bit šumi-šu iz-ku-ru ana šarru-u-ti  
5 u ina libbi ummi-šu ib-nu-u a-na rē<sup>2</sup>u-ut Ašūr

Šamaš Rammānu u Ištar ina purūsi-šu-nu ki-ē-ni  
iḫ-bu-u ē-piš šarru-ti-ia  
Ašūr-âḫt-iddina šar Aššūr âbū ba-nu-u-a  
a-mat Ašūr u Bēlit ilāni ti-ik-li-ē-šu it-ta<sup>2</sup>-id

10 ša iḫ-bu-u-šu ē-piš šarru-ti-ia  
ina Araḫ Airu Araḫ Ê-a bēl tē-ni-šē-ē-ti  
ūmu XII ūm magāri sē-ša ša Gu-la  
ina ē-piš pi-i mut-tal-li  
ša Ašūr Bēlit Sin Šamaš Rammānu

15 Bēl Nabū Ištar ša Ninua  
ilu šar-rat Kit-mu-ri Ištar ša Arba<sup>2</sup>il  
Adar Nērgal Nusku iḫ-bu-u  
u-paḫ-ḫir nišē Aššūr šihir u rabū  
ša tam-tim ē-li-ti u šap-lit

20 a-na na-šir tūr šarru-ti-ia u arkā-nu  
šarru-tu Aššūr ē-pi-ēš a-di-ē zikri ilāni

u-ša-aš-kir-šu-nu-ti u-dan-ni-na rik-sa-a-tē  
ina ḫidātē ri-ša-a-tē ē-ru-ub ina Bit-ridu-u-ti  
pa-ru nak-lu mar-kas šarru-u-ti

25 ša Sin-âḫt-irba âbū âbī a-li-di-ia  
māršarru-ut u šarru-ut ē-pu-šu ina lib-bi-šu

## Uebersetzung.

Col. I.

Ich bin Asurbanipal das Geschöpf Asurs und der Beltis,  
der grosse Prinz von Bitriduti,  
welchem Asur und Sin, der Herr der Krone, aus fernen Tagen  
die Benennung seines Namens zur Herrschaft genannt hatten  
und im Leibe seiner Mutter zur Herrschaft Assyriens ge-  
schaffen haben,

Samas, Rammân und Istar in ihrer festen Entscheidung  
geboten haben mich zum König zu erheben.

Asarhaddon, König von Assyrien, der Vater, mein Erzeuger,  
verherrlichte das Geheiss Asurs und der Beltis der Götter,  
seiner Helfer,

welche ihm geboten hatten mich zum König zu erheben. 10

Im Monat Ijjar, dem Monat Eas, des Herrn der Menschheit,  
am zwölften Tage, einem günstigen Tage, dem Feste Gulas,  
das erhabene Gebot

Asurs, der Beltis, des Sin, Samas, Rammân,

Bêl, Nebo, der Istar von Ninewe, 15

der himmlischen Königin von Kitmuri, der Istar von Arbela,  
des Adar, Nêrgal, Nusku, auszuführen gebot er,

versammelte die Assyrer, klein und gross,  
die des oberen und des unteren Meeres

um meine Herrschaft anzuerkennen und danach 20

übernahm ich die Herrschaft Assyriens. Die Gesetze der Nen-  
nung der Götter

liess ich ihnen verkündigen, machte die Bündnisse fest.

Mit Freuden, Jauchzen, zog ich in Bitriduti ein,  
das farrenförmige Kunstwerk(?), das Königsgemach,

wo Sanherib, der Grossvater, mein Erzeuger, 25

die Prinzenschaft und Herrschaft ausübte:

Col. I. a-šar Ašûr-âhî-iddina âbû bânu-u-a ki-rib-šu 'al-du

ir-bu-u ê-pu-šu bê-lut Aššûr  
gi-mir ma-al-ki ir-du-u kim-tu u-rap-pi-šu

30 iḫ-šu-ru ni-šu-tu u sa-la-tu  
u a-na-ku Ašûr-bâni-pal ki-rib-šu a-ḫu-uz ni-mê-ḫi Nabû  
kul-lat duppi šaṭ-ru-u-ti ša gi-mir um-ma-ni  
ma-la ba-šu-u iḫ-zi-šu-nu a-ḫi-iṭ  
al-ma-ad ša-li-ê ḫašti ru-kub sisî narkabtu ṣa-mit-su a-ša-a-tê

35 ina ki-bit ilâni rabûtê ša az-ku-ra ni-bit-sun

a-da-bu-ba ta-nit-ta-šu-un iḫ-bu-u ê-piš šarru-ti-ia

za-nin êš-ri-ê-ti-šu-un u-šad-gi-la pa-nu-u-a  
ki-mu-u-a ê-tap-pa-lu ên-ni-ti-ia i-na-ru ga-ri-ia  
zi-ka-ru ḫar-du na-ram Ašûr u Ištar

40 li-ip-li-pi šarru-u-ti a-na-ku  
ul-tu Ašûr Sin Šamaš Rammânu Bêl Nabû  
Ištar ša Ninua ilu šar-rat Kit-mu-ri  
Ištar ša Arba'il Adar Nêrgal Nusku  
ṭa-biṣ u-šê-ši-bu-in-ni ina kussê âbî bâni-ia

45 Rammânu zunnê-šu u-maš-šê-ra Ê-a u-paṭ-ṭi-ra naḫbê-šu  
ḫamiš ammatu šê-am iṣ-ḫu ina širi-šu  
ê-ri-ik šu-bul-tu parap ammatu  
iṣir šibirru na-pa-aš nirba  
ka-ai-an u-šaḫ-na-pu gi-pa-ru

50 ṣip-pa-a-ti šu-um-mu-ḫa in-bu bulê šu-tê-šur ta-lit-ti

ina palî-ia nuḫšu duḫ-du ina šanâtê-ia ku-um-mu-ru i-gal-lum

---

I-na maḫ-ri-ê gir-ri-ia a-na Ma-kan u Mê-luḫ-ḫa lu-u al-lik  
Tar-ḫu-u šar Mu-šur u Ku-u-si  
ša Ašûr-âhî-iddina šar Aššûr âbû ba-nu-u-a

der Ort, wo Asarhaddon, der Vater, mein Erzeuger, ge-  
 boren war,  
 gross wurde, die Herrschaft über Assyrien übte,  
 die Gesamtheit der Fürsten beherrschte und die Familie er-  
 weiterte,  
 die Menschheit und Beute sammelte, 30  
 und ich Asurbanipal erhielt dort die Weisheit des Nebo,  
 alle geschriebenen Tafeln, die Gesamtheit der Kunst,  
 so viel ihrer waren, ihren Inhalt schaute ich.  
 Ich lernte das Bogenschiessen, Reiten des Rosses, Lenken des  
 Wagengespannes.  
 Auf Befehl der grossen Götter, die ihre Berufung ausgesprochen 35  
 hatten,  
 ihre Erhabenheit verkündeten, mich zum König zu erheben  
 geboten,  
 die Wiederherstellung ihrer Tempel mir anvertrauten,  
 mir meine Herrschaft übergaben(?), meine Feinde niederwarfen,  
 der tapfere Mann, der Liebling Asurs und der Istar,  
 der Königsspross (bin) ich. 40  
 Seitdem Asur, Sin, Samas, Rammân, Bel, Nebo,  
 Istar von Ninewe, die himmlische Königin von Kitmuri,  
 Istar von Arbela, Adar, Nergal, Nusku,  
 mich festsetzten auf den Thron des Vaters, meines Erzeugers,  
 liess Rammân seinen Regen herab, öffnete Ea seine Quelle, 45  
 fünf Ellen das Getreide wurde hoch in seinem Halm(?),  
 die Ähren waren fünfsechstel Elle lang,  
 die Erndten gediehen, des Kornes wurde viel,  
 beständig wurde Dürftigkeit(?) hinweggetrieben(?),  
 die Bäume brachten viel Obst, das Vieh wurde gesegnet mit 50  
 Fruchtbarkeit,  
 in meiner Regierungszeit war reicher Segen, Überfluss in meinen  
 Jahren, das *igallum* wurde niedergeschlagen(?).

---

Auf meinem ersten Feldzug zog ich nach Ägypten und Äthiopien.  
 Thirhaka, König Ägyptens und Äthopiens,  
 dem Asarhaddon, König Assyriens, der Vater, mein Erzeuger,

Col. I. 55 abikta-šu iš-ku-nu-ma i-bê-lu mâta-su u šu-u Tar-ku-u

da-na-an Ašûr Ištar u ilâni rabûtê bêlê-ia im-ši-ma

it-ta-kil a-na ê-muḫ ra-man-i-šu ê-li šarrâni  
ki-ê-pa-ni ša ki-rib Mu-šur u-pa-ki-du âbû bânu-u-a

a-na da-a-ki ḥa-ba-a-tê u ê-kim Mu-šur il-li-ka  
60 šir-uš-šu-un ê-ru-um-ma u-šib ki-rib Mê-im-pi  
âlu ša âbû bânu-u-a ik-šu-du-ma a-na mi-šir Aššûr u-tir-ru

al-la-ku ḥa-an-tu ina ki-rib Ninua il-lik-am-ma  
u-ša-an-na-a ia-a-ti êlî ip-šê-ê-ti an-na-a-ti  
lib-bi ê-gug-ma iṣ-ša-ru-uḫ ka-bit-ti  
65 aš-ši ḫâta-ia u-šal-li Ašûr u Ištar Ašûr-i-tu  
ad-ki-ê ê-mu-ki-ia ši-ra-a-tê ša Ašûr u Ištar  
u-mal-lu-u ḫâtu-u-a a-na Mu-šur u Ku-u-si  
us-tê-êš-šê-ra ḥar-ra-nu ina mê-ti-iḫ gir-ri-ia  
XXII šarrâni ša a-ḫi tam-tim ḫabal tam-tim u na-ba-li

70 ardâni da-gil pa-ni-ia ta-mar-ta-šu-nu ka-bit-tu  
ina maḥ-ri-ia iš-šu-num-ma u-na-aš-ši-ku šêpâ-ia  
šarrâni ša-a-tu-nu a-di ê-mu-ki-šu-nu êlippê-šu-nu  
ina tam-tim u na-ba-li it-ti ummâni-ia  
ur-ḫu pa-da-nu u-ša-aš-bit-su-nu-ti

75 a-na na-ra-ru-u-ti ḥa-mat(?) ša šarrâni ki-pa-a-ni  
ša ki-rib Mu-šur ardâni da-gil pa-ni-ia  
ur-ru-ḫi-iš ar-di-ê-ma al-lik adi kar-ba-ni-ti  
Tar-ku-u šar Mu-šur u Ku-u-si ki-rib Mê-im-pi  
a-lak gir-ri-ia iš-mê-ê-ma a-na ê-piṣ ḫabal kakkê  
80 u taḥâza ina maḥ-ri-ia id-ḫa-a šabê taḥâzi-šu  
ina tukul-ti Ašûr Bêl Nabû ilâni rabûtê bêlê-ia

a-li-kut idâ-ia ina taḥâzi šeri rap-ši aš-ku-na abikta ummâni-šu

Tar-ku-u ina ki-rib Mê-im-pi iš-ma-a taḫ-tê-ê ummâni-šu

eine Niederlage bereitete und sein Land beherrschte — er, 55 Col. I.

Thirhaka,

verachtete die Macht Asurs, der Istar und der grossen Götter,  
meiner Herren,

vertraute auf seine eigene Macht. Gegen die Könige,  
Stadtherren, die in Ägypten der Vater, mein Erzeuger, aufge-  
stellt hatte,

zu töten, zu plündern und Ägypten zu rauben, kam er,  
zog ein und sass in Memphis,

der Stadt, welche der Vater, mein Erzeuger eroberte und dem  
Gebiet Assyriens

hinzufügte. Ein Bote kam schnell nach Ninewe und  
erzählte es mir. Über diese Thaten

wurde mein Herz zornig und mein Gemüth aufgebracht.

Ich erhob meine Hände, betete zu Asur und der Istar-Aššurit, 65

versammelte meine erhabenen Streitkräfte, welche Asur und Istar  
mir anvertraut hatten, nach Ägypten und Äthiopien

richtete ich den Weg. Im Fortgang meines Feldzuges

trugen XXII Könige am Ufer des Meeres, inmitten des Meeres  
und des trockenen Landes,

mir ergebene Unterthanen, ihre schweren Geschenke  
vor mich und küssten meine Füße. 70

Selbigen Königen nebst ihren Streitkräften, Schiffen,

auf dem Meer und trockenem Land, mit meinem Heer

liess ich den Weg, Gebiet in Besitz nehmen.

Zur Hülfe und Unterstützung der Könige, der Stadtherren, 75

die in Ägypten mir ergebene Unterthanen waren,

zog ich schnell und marschirte bis Karbanit.

Thirhaka, König Ägyptens und Äthiopiens, in Memphis,

hörte den Fortgang meines Feldzugs und um mir Kampf, Gefecht  
und Schlacht zu liefern, versammelte seine Kriegersleute. 80

Unter dem Beistande Asurs, des Bel, Nebo, der grossen Götter,  
meiner Herren,

die zu meiner Seite marschiren, bereitete ich auf dem weit-  
gedehnten Schlachtfeld die

Niederlage seines Heers. Thirhaka in Memphis hörte von der  
Niederlage seines Heers,

Col. I. nam-ri-ri Ašūr u Ištar is-ḥu-pu-šu-ma il-li-ka maḥ-ḥu-ur

- 85 mē-lam-mē šarru-u-ti-ia ik-tu-mu-šu-ma  
 ša u-ša<sup>2</sup>-i-nu-in-ni ilāni šu-ud šamē iršitim  
 Mē-im-pi u-maš-sir-ma a-na šu-zu-ub napīš-tim-šu  
 in-na-bit ana ki-rib Ni<sup>2</sup>  
 ālu šu-a-tu aṣ-bat ummāni-ia u-šē-rib ina lib-bi
- 90 Ni-ku-u šar Mē-im-pi u Sa-ai  
 Šarru-lu-da-ri šar Si<sup>2</sup>-nu  
 Pi-sa-an-ḥu-ru šar Na-at-ḥu-u  
 Pa-aḥ-ru-ru šar Pi-šab-tu  
 Pu-uk-ku-na-an-ni<sup>2</sup>-pi šar Ḥa-at-ḥi-ri-bi
- 95 Na-aḥ-ki-ē šar Ḥi-ni-in-ši  
 Pu-ṭu-bi-š-ti šar Za<sup>2</sup>-nu  
 U-na-mu-nu šar Na-at-ḥu-u  
 Ḥar-si-ia-ē-šu šar ṣab-nu-u-ti  
 Pu-u-ai-ma šar Pi-in-ṭi-ṭi
- 100 Su-si-in-ḫu šar Bu-ši-ru  
 Tap-na-aḥ-ti šar Pu-nu-bu  
 Pu-uk-ku-na-an-ni<sup>2</sup>-pi šar Aḥ-ni  
 Ip-ti-ḥar-di-ē-šu šar Pi-ḥa-at-ti-ḥu-ru-un-pi-ki  
 Na-aḥ-ti-ḥu-ru-an-si-ni šar Pi-šap-di<sup>2</sup>-a
- 105 Bu-kur-ni-ni-ip šar Pa-aḥ-nu-ti  
 Ši-ḥa-a šar Ši-ia-a-u-ut  
 La-mē-in-tu šar Ḥi-mu-ni  
 Iš-pi-ma-a-ṭu šar Ta-ai-ni  
 Ma-an-ti-mē-a-ḥi-ē šar Ni<sup>2</sup>
- 110 Šarrāni an-nu-ti piḥâtê ki-pa-a-ni ša ki-rib Mu-ṣur  
 u-pa-ḫi-du âbû ba-un-u-a ša la-pa-an ti-bu-ut Tar-ḫu-u
- pi-ḫit-ta-šu-un u-maš-šê-ru im-lu-u šera  
 u-tir-ma a-šar pi-ḫit-ti-šu-un ina maš-kan-i-šu-un ap-ḫid-su-nu-ti
- Mu-ṣur Ku-u-su ša âbû bânu-u-a ik-šu-du a-na êš-šu-ti aṣ-bat
- 115 mašartê ê-li ša û-mê pa-ni u-dan-nin-ma u-rak-ki-sa

der Glanz Asurs und der Istar warf ihn nieder, ihm entgegen **Col. I.**  
 kommend,  
 der Schrecken meiner Herrschaft überwältigte ihn, 85  
 da die Götter Himmels und der Erde mich verherrlichten,  
 Memphis verliess er, und um sein Leben zu retten  
 floh er nach Thebes.  
 Selbige Stadt nahm ich, mein Heer liess ich einziehen, dort wohnen.  
 Necho, König von Memphis und Sais, 90  
 Sarruludari, König von Tanis,  
 Pišanḥuru, König von Natho,  
 Pakruru, König von Peseṣṣ,  
 Pukkunanni'pi, König von Athribis,  
 Naḥkê, König von Chnes, 95  
 Puṭubišti, König von Tanis,  
 Unamunu, König von Natho,  
 Horus, König von Sebennys,  
 Pûa'ma, König von Mendes,  
 Susinḳu, König von Busiris, 100  
 Tapnaḥti, König von Momemphis,  
 Pukkunanni'pi, König von Aḥni,  
 Iptiḥardêšu, König von Piḥattihurunpiki,  
 Naḥtiḥuruansini, König von Pišapdi'a,  
 Bukurninip, König von Paḥnuti, 105  
 Siḥâ, König von Siūt,  
 Lamêntu, König von Chimuni,  
 P-semut, König von Thyris-abydos,  
 Mântiméanḥê, König von Thebes,  
 diese Könige, Satrapen, Stadtherren, welche in Agypten 110  
 der Vater, mein Erzeuger, festgesetzt hatte, die vor dem An-  
 prall des Thirhaka  
 ihre Bestimmungen verliessen, die Wüste füllten,  
 brachte ich zurück und setzte sie fest an den Orten ihrer Be-  
 stimmungen.  
 Ägypten (und) Äthiopien, welche der Vater, mein Erzeuger, er-  
 obert hatte, stellte ich wieder her.  
 Die Wächter stärkte ich mehr denn in früheren Tagen und 115  
 machte die

- Col. I. rik-sa-a-tê it-ti ħu-ub-ti ma<sup>2</sup>-di šal-la-ti  
ka-bit-ti šal-mêš a-tu-ra a-na Ninua  
arkâ-nu šarrâni an-nu-ti ma-la ap-ki-du ina a-di-ia iĥ-ṭu-u  
la iṣ-ṣu-ru ma-mit ilâni rabûtê ṭabta ê-pu-us-su-nu-ti im-šu-ma  
120 lib-ba-šu-nu-ti iĥ-pu-ud limut-tu da-bab-ti sur-ra-a-ti id-bu-  
-bu-ma  
mi-lik la ku-šir im-li-ka ra-man-šu-un um-ma Tar-ḫu-u  
ul-tu ki-rib Mu-ṣur i-na-saḫ-u-ma at-tu-ni a-ša-ba-ni mê-i-nu  
ê-li Tar-ḫu-u šar Ku-u-si a-na ša-kan a-di-ê u sa-li-mê  
u-ma<sup>2</sup>-ê-ru rak-bi-ê-šu-nu um-ma su-lum-mu-u  
125 ina bi-ri-in-ni liš-ša-kin-ma ni-in-dag-ga-ra a-ḫa-mêš  
mâtu a-ḫi-ên-na-a ni-zu-uz-ma ai ib-ba-ši ina bi-ri-in-ni ša-nu-  
-um-ma bê-lum  
a-na ummân Aššûr ê-muḫ bêlu-ti-ia ša a-na kid-ri-šu-nu uš-zi-zu  
iš-tê-ni<sup>2</sup>-u a-mat limut-tim šu-ud-šak<sup>pl</sup> a-ma-a-tê an-na-a-tê  
iš-mu-u rak-bi-ê-š-u-un a-di šip-ra-a-ti-šu-nu iṣ-bat-u-num-ma  
130 ê-mu-ru ip-šit sur-ra-a-tê-šu-un šarrâni an-nu-tê iṣ-bat-u-num-ma  
ina bi-ri-ti parzilli iš-ka-ti parzilli u-tam-mê-ḫu kâta u šépâ  
ma-mit Ašûr šar ilâni ik-šu-us-su-nu-ti-ma ša iĥ-ṭu-u ina a-di-ê  
ilâni rabûtê ṭabti kâtu-šu-un u-ba<sup>2</sup>-i-ma ša ê-pu-us-su-nu-ti  
du-un-ḫu u nišê Sa-ai Pi-in-ti-ti Si<sup>2</sup>-nu  
Col. II. u si-it-ti âlâni ma-la it-ti-šu-nu šak-nu ik-pu-du-limut-tu  
šihir u rabû ina kakkê u-šam-ki-tu ê-du a-mê-lum la ê-zi-bu  
ina lib-bi  
pagrâni-šu-nu i-lu-lu ina ga-ši-ši  
(maškâni-šu-nu iš-ḫu-ṭu) u-ḫal-li-bu dūr âli

Bündnisse fest. Mit vielem Raub, mächtiger Beute, Col. I.  
kehrte ich wohlbehalten nach Ninewe zurück.

Nachher, sämtliche Könige, denen ich vertraute, sündigten gegen  
mein Gesetz,  
hielten nicht den Eid der grossen Götter, die Wohlthaten die  
ich ihnen gethan hatte, verachteten sie  
und ihre Herzen sannten Böses, Wörter der Empörungen spra- 120  
chen sie und

einen untreuen Beschluss fassten sie, also: „Thirhaka  
ist aus Ägypten herausgerissen und uns verblieb die Zahl un-  
serer Wohnsitze“.

Thirhaka, dem König Äthiopiens, um Gesetze und Bundes-  
genossenschaft zu machen,  
schickten sie ihre Gesandten also: „Bundesgenossenschaft  
zwischen uns möge gemacht werden und wir wollen mit einan- 125  
der verwüsten,

das Land (uns) gegenüber wollen wir theilen und sei kein frem-  
der Herr zwischen uns“.

Wider das Heer Assyriens, die Streitkräfte meiner Herrschaft,  
welche ich zu einem Bündnisse mit ihnen  
ausgesandt, suchten sie eine böse Sache. Meine Feldherren  
hörten diese Sachen,

nahmen ihre Boten nebst ihren Botschaften in Besitz und  
sahen ihre aufrührischen Thaten. Selbige Könige nahmen sie 130  
gefangen

und mit eisernen Banden, Fesseln, banden sie Hand und Fuss.  
Der Eidschwur Asurs, des Königs der Götter erfasste sie und  
die, die wider die Gesetze

der grossen Götter gesündigt hatten, deren Wohlthaten sie ge-  
sucht und die ihnen

das Beste gethan hatten, und die Leute von Sais, Mendes, Tanis,  
und der übrigen Städte, alle die mit ihnen sich verbanden, Col. II.

Böses planten,  
klein und gross, mit Waffen vernichteten sie. Keinen Menschen  
liessen sie dort übrig,

ihre Leichname banden sie auf Breter,  
zogen ihnen die Haut ab, bedeckten damit die Mauer der Stadt.

Col. II. 5 šarrâni an-nu-ti ša limut-tu iš-tê-ni<sup>2</sup>-u  
 a-na ummâni Aššûr bal-tu-us-su-nu  
 a-na Ninua a-di maḥ-ri-ia u-bil-u-ni  
 a-na Ni-ku-u ultu bi-ri-šu-nu ri-ê-mu ar-ši-šu-ma u-bal-liṭ nap-  
 -šat-su  
 a-di-ê êli ša maḥ-ri u-ša-tir-ma it-ti-šu aš-kun

10 lu-bul-tu bir-mê u-lab-bi-su-ma al-lu ḥurâši  
 si-mat šarru-ti-šu aš-kun-štu ḥarrê ḥurâši u-rak-ki-sa

lak-tê-ê-šu paṭar parzilli šib-bi ša iḥ-zu-šu ḥurâši

ni-bit šumi-ia ina muḥ-ḥi aš-tur-ma ad-din-šu  
 narkabâtê sisê parê a-na ru-kub bêlu-ti-šu a-kis-su

15 šu-ud-šaḫ<sup>p1</sup> piḥâtê a-na kid-ri-šu it-ti-šu aš-pur

a-šar âbû bânu-u-a ina Sa-ai a-na šarru-u-ti ip-ḫid-du-uš

a-na maš-kan-i-šu u-tir-šu u Nabû-sê-zib-an-ni aplu-šu  
 a-na Ḥa-at-ḥa-ri-ba ap-ḫid ṭabtu damiḫ-tu  
 ê-li ša âbî bâni-ia u-ša-tir-ma è-pu-us-su

20 Tar-ḫu-u a-šar in-nab-tu ra-šub-bat kakki Ašûr bêli-ia  
 is-ḥu-up-šu-ma il-lik šimat mu-ši-šu  
 arkâ-nu Ur-da-ma-ni-ê apal Ša-ba-ku-u u-šib ina kussê šarru-  
 -ti-šu

Ni<sup>2</sup> U-nu a-na dan-nu-ti-šu iš-kun u-paḥ-ḥi-ra êl-lat-su

a-na mit-ḥu-ši ummâni-ia aplê Aššûr

25 ša ki-rib Mê-im-pi id-ḫa-a ḫa-bal-šu  
 nišê ša-a-tu-nu ê-si-ir-ma iṣ-ba-ta mu-uṣ-ša-šu-un

allaku ḥa-an-tu a-na Ninua il-lik-am-ma iḫ-ba-a ia-a-ti

---

I-na šanê-ê gir-ri-ia a-na Mu-šur u Ku-u-si uš-tê-ês-šê-ra har-  
 -ra-nu

Ur-da-ma-ni-ê a-lak gir-ri-ia iš-mê-ma

Selbige Könige, die wider das Heer Assyriens  
 Böses planten, brachten sie lebendig  
 vor mich nach Ninewe.

5 Col. II.

Necho aus ihnen begnadigte ich und schenkte ihm das Leben;

Gesetze mehr denn vorher liess ich machen und mit ihm fest-  
 setzen.

Mit buntgewirkten Gewändern bekleidete ich ihn und eine Kette, 10  
 die Auszeichnung seiner Herrschaft, machte ich ihm, goldene  
 Ringe band ich

auf seine Finger, einen eisernen Dolch für seinen Gürtel mit  
 goldener

Einfassung, meinen Namen schrieb ich hinauf, schenkte ich ihm.

Wagen, Rosse, Farren, für seinen Königswagen gab ich ihm.

Meine Feldherren, Satrapen, zu einem Bündniss sandte ich 15  
 mit ihm.

An den Ort, den der Vater, mein Erzeuger, in Sais zur Herr-  
 schaft für ihn bestimmt hatte,

brachte ich ihn zurück und Neboschazban, seinen Sohn,  
 nach Hathariba setzte ich. Wohlthaten und Güte  
 mehr denn der Vater, mein Erzeuger, erwies ich ihm.

Thirhaka floh hinweg, die Gewalt der Waffen Asurs, meines Herrn, 20  
 warf ihn nieder, und er ging zu der Bestimmung seiner Nacht.  
 Darnach, Urdamanê, Sohn des Sabako, setzte sich auf den  
 Herrscherthron

Thebes (und) On machte zu seinem Bollwerk, versammelte  
 seine Macht,

um mit meinem Heer den Söhnen Assyriens zu kämpfen,  
 die sich in Memphis versammelten. 25

Selbige Einwohner belagerten und nahmen in Besitz ihre  
 Ausgänge.

Ein Gesandter kam eilends nach Ninewe und erzählte es mir.

---

Auf meinem zweiten Feldzuge richtete ich den Weg nach Ägypten  
 und Äthiopien.

Da Urdamanê den Fortgang meines Feldzugs hörte und

Col. II. 30 ša ak-bu-su mi-šir Mu-šur Mē-im-pi u-maš-šir-ma  
a-na šu-zu-ub napīš-tim-šu in-na-bit a-na ki-rib Ni-<sup>2</sup>  
šarrāni piḫātē ki-pa-a-ni ša ki-rib Mu-šur aš-ku-nu

ina irat-ia il-li-ku-u-num-ma u-na-aš-ši-ku šēpā-ia  
arki Ur-da-ma-ni-ē ḫar-ra-nu aš-bat

35 al-lik a-di Ni-<sup>2</sup> āl dan-nu-ti-šu  
ti-ib tahāzi-ia dan-ni ē-mur-ma Ni-<sup>2</sup> u-maš-šir  
in-na-bit a-na Ki-ip-ki-pi ālu šu-a-tu a-na si-ḫir-ti-šu  
ina tukul-ti Ašūr u Ištar ik-šu-da ḫāta-ai

kaspu ḫurašu ni-siḫ-ti abnē ša-šu ēkalli-šu ma-la ba-šu-u

40 lu-bul-ti bir-mē kitā<sup>pl</sup> sisi rabūtē nišē zik-ru u zin-niš

II dim-mē maḫḫūtē pi-tiḫ za(?)-ḫa-li-ē ib-bi  
šā II M V C bilātē ki-lal-šu-nu man-za-az bāb ēkurri  
ul-tu man-za-al-ti-šu-nu as-suḫ-šu-ma al-ḫa-a a-na Aššūr  
šal-la-tu ka-bit-tu ina la mē-ni aš-lu-la ul-tu ki-rib Ni-<sup>2</sup>

45 ē-li Mu-šur u Ku-u-si  
kakkē-ia u-šam-ri-ir-ma aš-ta-kan li-i-tu  
it-ti ḫa-ti ma-li-ti šal-mēš a-tu-ra  
a-na Ninua āl bēlu-ti-ia

---

Ina šal-ši gir-ri-ia ēli Ba-<sup>2</sup>-li šar Šur-ri

50 a-šib ḫabal tam-tim lu-u al-lik  
ša a-mat šarru-ti-ia la iṣ-šu-ru la iṣ-mu-u zi-kir šap-tē-ia

ḫal-šu<sup>pl</sup> ē-li-šu u-rak-kis  
ina tam-tim u na-ba-li gir-ri-ē-ti-šu u-šab-bit  
nap-šat-su-nu u-si-iḫ u-kar-ri

55 a-na nīri-ia u-šak-ni-is-su-nu-ti  
mārat ši-it lib-bi-šu u mārātē aḫē-šu

a-na ē-piš šal tuklu-u-ti u-bi-la a-di maḫ-ri-ia

dass ich die Grenze Ägyptens betreten habe, verliess er Memphis und, 30 Col. II.  
um sein Leben zu retten, floh nach Thebes.

Die Könige, Satrapen, Stadtherren, die ich in Ägypten fest-  
gesetzt hatte,

kamen zu mir und küssten meine Füsse.

Urdamané nach nahm ich den Weg,  
marschirte nach Thebes seiner Burg. 35

Den mächtigen Anprall meiner Schlacht sah er und verliess Thebes,  
floh nach Kipkip. Selbige Stadt nach ihrem ganzen Umfang,  
unter dem Beistande Asurs und der Istar, eroberten meine  
Hände.

Silber, Gold, Edelgestein, die Sachen(?) seines Palastes, so viel  
ihrer waren,

buntgewirkte, linnene(?) Gewänder, grosse Rosse, die Einwohner, 40  
Mann und Weib;

zwei mächtige Obeliskten von glänzendem *zahabé* gemacht,  
2500 Talenten an Gewicht, die vor dem Palastthor standen  
riss ich aus ihren Plätzen heraus und brachte ich nach Assyrien.

Schwere Beute ohne Zahl führte ich aus Thebes fort.

Über Ägypten und Äthiopien 45

liess ich meine Waffen wüthen und festigte meine Macht.

Mit vollen Händen kehrte ich wohlbehalten  
nach Ninewe meiner Königsstadt zurück.

Auf meinem dritten Feldzug zog ich wider Ba'al den König  
von Tyrus,

der mitten im Meere wohnt, 50

der mein königliches Gebot nicht beobachtete, der Rede meiner  
Lippen nicht gehorchte,

Schanzen wider ihn warf ich auf.

Zu Wasser und zu Land seine Wege nahm ich.

Ihr Leben bedrängte ich, brachte ich in Noth,

unter mein Joch unterwarf ich sie, 55

die Tochter, der Sprössling seines Leibes und die Tochter seiner  
Brüder

brachte er vor mich zu Concubinen.

Col. II. Ja-ḫi-mil-ki aplu-šu ša ma-tê-ma ti-amat la ê-bê-ra  
 iš-tê-niš u-šê-bi-la a-na ê-piš ardu-ti-ia  
 60 mârât-su u mârâtê aḫê-šu  
 it-ti tir-ḫa-ti ma<sup>2</sup>-as-si am-ḫur-šu  
 ri-ê-mu ar-ši-šu-ma ap-lu ši-it lib-bi-šu u-tir-ma a-din-šu

Ja-ki-in-lu-u šar A-ru-ad-da a-šib ḳabal tam-tim

ša a-na šarrâni âbê-ia la kan-šu ik-nu-ša a-na nîri-ia

65 mârât-su it-ti nu-dun-ni-ê ma<sup>2</sup>-di  
 a-na ê-piš šal tuklu-u-ti a-na Ninua  
 u-bil-am-ma u-na-aš-ši-ḳa šêpâ-ia  
 Mu-gal-lu šar Tab-âlu ša it-ti šarrâni âbê-ia  
 id-bu-bu da-za-a-ti  
 70 bi-in-tu ši-it lib-bi-šu it-ti tir-ḫa-ti  
 ma<sup>2</sup>-as-si a-na ê-piš šal tuklu-u-ti a-na Ninua  
 u-bil-am-ma u-na-aš-šik šêpâ-ia  
 êli Mu-gal-li sisê rabûtê  
 man-da-at-tu šat-ti-šam-ma u-kin šir-uš-šu  
 75 Sa-an-da-šar-mê Ḫi-lak-ka-ai  
 ša a-na šarrâni âbê-ia la ik-nu-šu

la i-šu-ṭu ab-ša-an-šu-un

mârât ši-it lib-bi-šu it-ti nu-dun-ni-ê ma<sup>2</sup>-di

a-na ê-piš šal tuklu-u-ti a-na Ninua  
 80 u-bil-am-ma u-na-aš-šik šêpâ-ia  
 ul-tu Ja-ki-in-lu-u šar A-ru-ad-da ê-mê-du mât-šu  
 A-zi-ba<sup>2</sup>-al A-bi-ba<sup>2</sup>-al A-du-ni-ba<sup>2</sup>-al  
 Sa-pa-ṭi-ba-al Pu-di-ba-al Ba<sup>2</sup>-al-ia-šu-pu  
 Ba<sup>2</sup>-al-ḫa-nu-nu Ba<sup>2</sup>-al-ma-lu-ku A-bi-mil-ki Aḫi-mil-ki  
 85 aplê Ja-ki-in-lu-u a-šib ḳabal tam-tim  
 ul-tu ḳabal tam-tim ê-lu-num-ma it-ti ta-mar-ti-šu-nu ka-bit-ti  
 il-li-ku-u-num-ma u-na-aš-ši-ḳu šêpâ-ia  
 A-zi-ba<sup>2</sup>-al ḫa-diš ap-pa-lis-ma

Jachimelech, seinen Sohn, der nimmer das Meer überschritt **Col. II.**  
 liess er sogleich nachführen um mir Gehorsam zu leisten.  
 Seine Tochter und die Töchter seiner Brüder 60  
 mit ihren vielen Geschenken(?) empfing ich.  
 Gnade bewilligte ich ihm und den Sohn, den Sprössling seines  
 Leibes, brachte ich zurück und  
 übergab ihm. Jakinlu, der König von Arados, der mitten im  
 Meere wohnt,  
 der sich den Königen meinen Vätern nicht gebeugt hatte, unter-  
 warf sich  
 unter mein Joch; seine Tochter mit vielen Geschenken 65  
 brachte er zur Concubine nach Ninewe  
 und küsste meine Füsse.  
 Mugallu, König von Tubal, der wider die Könige, meine Väter,  
 Krieg plante,  
 brachte die Tochter, den Sprössling seines Leibes, mit ihren 70  
 Geschenken(?) zur Concubine nach Ninewe  
 und küsste meine Füsse.  
 Dem Mugallu grosse Rosse,  
 Tribut, legte ich alljährlich auf.  
 Sandasarmê von Cilicien, 75  
 welcher sich den Königen, meinen Vätern, nicht unterworfen  
 hatte,  
 ihr Joch nicht zog,  
 brachte die Tochter, den Sprössling seines Leibes, mit vielen  
 Geschenken  
 zur Concubine nach Ninewe  
 und küsste meine Füsse. 80  
 Seitdem ich Jakinlu, dem König von Arados, sein Land unterwarf,  
 Aziba'al, Abiba'al, Aduniba'al,  
 Sapaṭibaal, Pudibaal, Ba'aljasup,  
 Ba'alhanun, Ba'almaluk, Abimelech, Ahimelech,  
 die Söhne von Jakinlu, die mitten im Meere wohnen, 85  
 stiegen aus der Mitte des Meeres herauf und kamen mit schweren  
 Geschenken  
 und küssten meine Füsse.  
 Aziba'al schaute ich mit Freude an und

## Col. II.

- a-na šarru-u-ti A-ru-ad-da aš-kun-šu  
 90 A-bi-ba'-al A-du-ni-ba-al Sa-pa-ṭi-ba-al  
 Pu-di-ba-al Ba'-al-ia-šu-pu Ba'-al-ḥa-nu-nu  
 Ba'-al-ma-lu-ku A-bi-mil-ki A-ḥi-mil-ki  
 lu-bul-ti bir-mê u-lab-biš ḥarrê ḥurâši u-rak-ki-sa
- laḳ-tê-ê-šu-nu ina maḥ-ri-ia ul-ziz-su-nu-ti  
 95 Gu-ug-gu šar Lu-ud-di na-gu-u ša ni-bir-ti tâmdi  
 aš-ru ru-u-ḳu ša šarrâni âbê-ia la iš-mu-u zi-kir šumi-šu
- ni-bit šumi-ia ina šutti u-šab-ri-šu-ma Ašûr ilu ba-nu-u-a  
 um-ma šêpâ Ašûr-bâni-pal šar Aššûr ša-bat-ma
- ina zi-kir šumi-šu ku-šu-ud nakrê-ka  
 100 û-mu šuttu an-ni-tu ê-mu-ru rak-bu-šu iš-pu-ru  
 a-na ša'-al šul-mê-ia šuttu an-ni-tu ša ê-mu-ru  
 ina ḳâta allaki-šu iš-pur-am-ma u-ša-an-na-a ia-a-ti  
 ul-tu lib-bi û-mê ša iš-ba-tu šêpâ šarru-ti-ia  
 Gi-mir-ra-ai mu-dal-li-pu nišê mâti-šu  
 105 ša la ip-tal-la-ḥu âbê-ia u at-tu-u-a la iš-ba-tu  
 šêpâ šarru-ti-ia ik-šu-ud  
 ina tukul-ti Ašûr u Ištar ilâni belê-ia ul-tu lib-bi ḥazânâtê
- ša Gi-mir-ra-ai ša ik-šu-da II ḥazânâtê
- ina ši-iš-ši iš-ḳa-ti parzilli bi-ri-ti parzilli u-tam-mê-iḥ-ma  
 110 it-ti ta-mar-ti-šu ka-bit-tu u-šê-bi-la a-di maḥ-ri-ia  
 rak-bu-šu ša a-na ša'-al šul-mê-ia ka-ai-an iš-ta-nap-pa-ra
- u-šar-ša ba-ṭi-il-tu aš-šu ša a-mat Ašûr ili bâni-ia
- la iš-ṣu-ru a-na ê-muḳ ra-man-i-šu it-ta-kil-ma ig-bu-uš lib-bu
- ê-mu-ḳi-ê-šu a-na kid-ri Tu-ša-mê-il-ki šar Mu-ṣur
- 115 ša is-lu-u nîr bêlu-ti-ia iš-pur-ma a-na-ku aš-mê-ê-ma

zur Herrschaft von Arados bestimmte ich ihn. 90  
 Abiba'al, Adunibaal, Sapaṭibaal,  
 Pudibaal, Ba'aljasup, Ba'alhanun,  
 Ba'almaaluk, Abimelech, Ahimelech,  
 mit buntgewirkten Gewändern bekleidete ich, goldene Ringe  
 band ich  
 auf ihre Finger, vor mich stellte ich sie.  
 Zu Gyges, dem König von Lydien, ein Bezirk jenseits des Meeres, 95  
 ein ferner Ort, dessen Namen die Könige meiner Väter nicht  
 hatten nennen hören,  
 das Gerücht meines Namens in einem Traum liess Asur der  
 Gott, mein Erzeuger, eilen,  
 also: „Die Füße Asurbanipals des Königs von Assyrien um-  
 fasse und  
 in Nennung seines Namens erobere deine Feinde“.  
 An dem Tage, da er diesen Traum sah, sandte er seinen Boten 100  
 um mich zu grüssen. Diesen Traum, welchen er sah,  
 sandte er durch die Hand seines Boten und that ihn mir kund.  
 Von der Zeit an, dass er meine Königsfüsse umfasste,  
 die Gimerier, die Geissel(?) der Bewohner seines Landes,  
 die meine Väter und mich nicht fürchteten, meine Königsfüsse 105  
 nicht umfassten, eroberte er.  
 Unter dem Beistande Asurs und der Istar, meiner Herren,  
 von den  
 Stadtherren der Gimerier, die er gefangen genommen hatte,  
 zwei Stadtherren  
 mit Schellen, eisernen Fesseln, eisernen Banden, nahm er fest und  
 mit schweren Geschenken brachte sie vor mich. 110  
 Seinen Gesandten, welchen er um mich zu grüssen beständig  
 gesandt hatte,  
 hielt er zurück, weil er das Gebot Asurs, des Gottes, meines  
 Erzeugers,  
 nicht hielt, auf seine eigene Kraft vertraute und (sein) Herz  
 trotzig ward.  
 Seine Streitkräfte zum Bündnisse mit Tusamelech, König  
 Ägyptens,  
 der das Joch meiner Herrschaft abgeworfen hatte, sandte er. Ich 115

Col. II. u-šal-li Ašûr u Ištar um-ma pa-an nakri-šu pa-gar-šu li-na-di-ma  
 liš-šu-u-ni nir-pad-du<sup>p1</sup> ki-i ša a-na Ašûr am-ĥu-ru iš-lim-ma  
 pa-an nakri-šu pa-gar-šu in-na-di-ma iš-šu-u-ni nir-pad-du<sup>p1</sup>-šu  
 Gi-mir-ai ša ina ni-bit šumi-ia ša-pal-šu ik-bu-su

120 it-bu-num-ma is-pu-nu gi-mir mâti-šu arka-šu aplu-šu u-šib ina  
 kussê-šu  
 ip-šit limut-tim ša ina ni-iš kâta-ia ilâni tik-li-ia  
 ina pa-an âbî bâni-šu u-šap-ri-ku ina kâta allaki-šu iš-pur-am-ma  
 iṣ-ba-ta šépâ šarru-ti-ia um-ma šarru ša ilu i-du-u-šu at-ta  
 âbu-u-a ta-ru-ur-ma limuttu iš-ša-kin ina pa-ni-šu  
 125 ia-a-ti ardu pa-laĥ-ka šat-ban-ni-i ma-la šu-ṭa ab-ša-an-ka

---

Ina rêbe-ê gir-ri-ia ad-ki ummâna-ia êlî Aĥ-šê-ê-ri  
 šar Man-na-ai uš-tê-eš-ra ĥar-ra-nu ina ki-bit Ašûr, Sin, Šamaš

Rammânu Bêl Nabû Ištar ša Ninua ilu bêlit Kit-mu-ri Ištar ša  
 Arba<sup>2</sup>il  
 Adar Nêrgal Nusku ki-rib Man-na-ai ê-ru-ub-ma it-tal-lak  
 šal-ṭis

130 âlâni-šu dan-nu-ti a-di šiĥrûtê ša ni-i-ba la i-šu-u  
 a-di ki-rib I-zir-ti akšu-ud ab-bul ag-gur ina išâti aĥ-mu

nišê sisê imêrê alpê u ši-ê-ni ul-tu ki-rib âlâni ša-a-tu-nu  
 u-šê-ša-am-ma sal-la-tiš am-nu Aĥ-šê-ê-ri a-lak gir-ri-ia

iš-mê-ê-ma u-maš-šir I-zir-tu âl šarru-u-ti-su

Col. III. a-na Iš-ta-at-ti âl tukul-ti-šu in-na-bit-ma ê-ĥu-uz  
 mar-ki-tu Na-gu-u šu-a-tu ak-šu-ud ma-lak X û-mê V. û-mê

hörte es und betete zu Asur und der Istar also: „Vor seine Feinde seinen Leichnam mögen sie werfen und mögen sie nehmen seine Gebeine“. Gleichwie ich Asur anflehte, gewährte er mir.  
 Vor seine Feinde warfen sie seinen Leichnam nieder und sie nahmen seine Gebeine.  
 Die Gimerier, die er durch die Nennung meines Namens unter sich niedergetreten hatte,  
 kamen und unterwarfen die Gesamtheit seines Landes. Nach 120 ihm setzte sich sein Sohn auf seinen Thron. Das böse Werk, welches auf mein Gebet, die Götter, meine Helfer,  
 über dem Vater, seinem Erzeuger (brachten), schaffte er weg, durch die Hand seines Boten sandte er und umfasste meine Königsfüße, also: „Der König, den Gott ersehen hat, bist du; mein Vater wankte und Böses geschah damals, ich bin der Knecht, dein Verehrer, der Alle deinen Strang(?) 125 ziehen lässt“.

---

Auf meinen vierten Feldzug bot ich mein Heer auf, wider Achseri König der Mannäer richtete ich den Weg. Auf Befehl Asurs, des Sin, Samas, Rammân, Bel, Nebo, der Istar von Ninewe, der himmlischen Königin von Kitmuri, der Istar von Arbela, des Adar, Nergal, Nusku, zog ich in die Mitte der Mannäer und marschirte siegreich.  
 Seine festen Städte nebst den kleinen ohne Zahl 130 mitten in Izirti nahm ich ein, verwüstete, zerstörte, verbrannte ich mit Feuer.  
 Leute, Rosse, Esel, Rinder und Kleinvieh aus selbigen Städten führte ich fort und behandelte ich als Kriegsbeute. Achseri hörte den Fortgang meines Feldzugs und verliess Izirtu seine Königsstadt.  
 Nach Istâti seiner Festung floh er und nahm Zuflucht. Selbigen Bezirk eroberte ich, eine Strecke 15 Tage

Col. III.

- u-šaḥ-rib-ma ša-ku-um-ma-tu at-bu-uk  
 Aḥ-šê-ê-ri la pa-laḥ bêlu-ti-ia ina a-mat Istar  
 5 a-ši-bat Arba-il ša ultu ri-ê-ši taḥ-bu-u  
 am-ma ana-ku mi-tu-tu Aḥ-šê-ê-ri šar Man-na-ai  
 ki-i ša aḥ-bu-u ip-pu-uš ina kâta ardâni-šu tam-nu-šu-u-ma  
  
 nišê mâti-šu si-ḥu êli-šu u-šab-šu-u ina sūki âli-šu ša-lam-ti-šu  
  
 id-du-u-šu in-da-aš-ša-ru pa-gar-šu  
 10 âḥê-šu ḳin-nu-šu zêr bit âbi-šu u-sam-ḳi-tu ina kakkê  
  
 arkâ-nu U-a-al-li-i aplu-šu u-šib ina kussê-šu  
 da-na-an Ašûr Sin Šamaš Rammânu Bêl Nabû  
 Istar ša Ninua ilu šar-rat Kit-mu-ri  
 Istar ša Arba'il Adar Nêrgal Nusku  
 15 ilâni rabûtê bêlê-ia ê-mur-ma  
 ik-nu-ša a-na nîri-ia  
 aš-šu ba-laḥ napiš-tim-šu ub-na-a-šu ip-ta-a u-šal-la-a bêlu-u-ti  
  
 Ê-ri-ši-in-ni apal ri-du-ti-šu  
 a-na Ninua iš-pur-am-ma u-na-aš-ši-ḳa šêpâ-ia  
 20 ri-ê-mu ar-ši-šu-u-ma  
 allaka-ia ša šul-mê u-ma-'ir šir-uš-šu  
 mârat ši-it lib-bi-šu u-šê-bi-la a-na ê-piš šal tuklu-u-ti  
  
 ma-da-at-ta-šu maḥ-ri-tu ša ina tir-ši šarrâni âbê-ia  
  
 u-šab-ti-lu iš-šu-u-ni a-di maḥ-ri-ia  
 25 XXX sisê êli ma-da-at-ti-šu maḥ-ri-ti  
 u-rad-di-i-ma ê-mê-is-su

- 
- Ina ḥaš-ši gir-ri-ia a-na Êlamti  
 uš-tê-êš-šê-ra ḥar-ra-nu  
 ina ki-bit Ašûr Sin Šamaš Rammânu Bêl Nabû  
 30 Istar ša Ninua ilu šar-rat Kit-mu-ri  
 Istar ša Arba'il Adar Nêrgal Nusku

verwüstete ich, Weh goss ich aus.

Achseri, der meine Herrschaft nicht fürchtete, auf Befehl der Istar,  
die in Arbela wohnt, die von Anfang an also sprach: 5

„Ich bin der Tödter von Achseri, König der Mannäer.

Wie ich befehle, so wird es gemacht“, übergab sie den Händen  
seiner Knechte,

die Einwohner seines Landes empörten sich wider ihn, auf  
die Strasse seiner Stadt

warfen seinen Leichnam, zerfleischen(d) seine Leiche.

Seine Brüder, seine Familie, den Samen des Hauses seines 10  
Vaters, warfen sie nieder mit Waffen.

Nachher setzte sich Uälli, sein Sohn, auf seinen Thron.

Die Macht Asurs, des Sin, Samas, Rammân, Bel, Nebo,  
der Istar von Ninewe, der himmlischen Königin von Kitmuri,  
der Istar von Arbela, des Adar, Nergal, Nusku,  
der grossen Götter, meiner Herren, sah er und 15  
beugte sich unter mein Joch.

Um sein Leben zu retten machte er seine Hand auf, flehte  
meine Herrschaft an,

Erisinni seinen königlichen Sohn,  
sandte er nach Ninewe und küsste meine Füsse.

Gnade bewilligte ich ihm und 20  
meinen Friedensboten sandte ich zu ihm.

Die Tochter, der Sprössling seines Herzens, liess er bringen  
zur Concubine;

seinen früheren Tribut, welchen er zur Zeit der Könige, meiner  
Väter,

zurückgehalten, brachte er vor mich.

Dreissig Rosse zu seinem früheren Tribut 25  
fügte ich hinzu und legte (es) ihm auf.

---

Auf meinem fünften Feldzug  
richtete ich den Weg nach Elam.

Auf Befehl Asurs des Sin, Samas, Rammân, Bel, Nebo,  
der Istar von Ninewe, der himmlischen Königin von Kitmuri, 30  
der Istar von Arbela, des Adar, Nergal, Nusku,

- Col. III.** ina araḥ ulûlu araḥ šar ilâni Ašûr  
 âbû ilâni rubû nam-nir  
 ki-ma ti-ib mê-ḥi-ê iz-zi  
 35 ak-tu-um Êlamtu a-na si-ḥir-ti-ša  
 ak-kis kaḫkaḍu Tê-um-man šarru-šu-nu  
 mul-tar-ḥu iḫ-pu-da limut-tu  
 ina la mê-ni a-duk ḫu-ra-di-ê-šu  
 ina ḫâta balâṭê u-ṣab-bit mun-daḥ-ši-ê-šu  
 40 bêla-a-ti-šu-nu ki-ma is(?)-nim u âšagu  
 u-mal-la-a ta-mir-ti Šu-ša-an  
 pagrâni-šu-nu nâru U-la-ai u-šar-di  
 mê-ša aš-ru-up ki-ma na-ba-as-si  
 Um-man-i-gaš apal Ur-ta-ki šar Êlamti  
 45 ša la-pa-an Tê-um-man a-na Aššûr in-nab-tu iṣ-ba-ta šêpâ-ia  
 it-ti-ia u-bil-šu a-na Êlamti  
 u-šê-šib-šu ina kussê Tê-um-man  
 Tam-ma-ri-tu âḥû-šu šal-ša-ai ša it-ti-šu in-nab-ta  
 ina Ḥi-da-lu aš-kun-šu a-na šarru-u-ti  
 50 ul-tu kakkê Ašûr u Ištar êlî Êlamti u-šam-ri-ru  
  
 aš-tak-ka-nu da-na-nu u li-i-tu  
 ina ta-ai-ar-ti-ia êlî Du-na-ni Gam-bu-la-ai  
 ša a-na Êlamti it-tak-lu aš-ku-na pa-ni-ia  
 Ša-pi-i-bêl âl tukul-ti Gam-bu-li ak-šu-ud  
 55 ki-rib âli šu-a-tu ê-ru-ub  
 nišê-šu as-liš u-ṭab-bi-iḫ  
 Du-na-nu Sa-am<sup>2</sup>-gu-nu  
 mu-nir-ri-ṭu êpiš šarru-ti-ia  
 ši-iš-ši iš-ka-ti parzilli bi-ri-ti parzilli  
 60 u-tam-mê-ḫa ḫâta u šêpâ  
 si-it-ti aplê Bêl-ba-ša ḫin-nu-šu zêr bît âbi-šu  
  
 ma-la ba-šu-u Nabû-na<sup>2</sup>id Bêl-ête-ir  
 aplê Nabû-zikir-êre-êš Tig-ên-na  
 u nir-pad-du<sup>pl</sup> âbî ba-ni-šu-nu  
 65 it-ti Ur-bi tē-bi-ê Gam-bu-li  
 alpê ši-ê-ni imêrê sisê parê

im Monat Elul, dem Monat des Königs der Götter, Asurs, Col. III.  
des Vaters der Götter, des glänzenden Fürsten,  
wie der mächtige Anprall des Sturms  
überwältigte ich Elam nach seinem ganzen Umfang, 35  
schnitt ab den Kopf des Teumman, ihres Königs,  
der Gewaltige der Böses geplant hatte.  
Ohne Zahl tötete ich seine Krieger,  
mit meinen Händen nahm ich seine Streiter lebendig gefangen;  
ihre Herrinnen, wie Stacheln(?) und Dornen, 40  
füllten die Gegend von Susa;  
über ihre Leichname liess ich den Eulaeus fiessen,  
sein Wasser färbte ich wie Wolle.  
Ummanigas, Sohn des Urtaki, Königs von Elam,  
der vor Teumman nach Assyrien floh, meine Füsse umfasste, 45  
brachte ich mit mir nach Elam,  
setzte ihn auf den Thron des Teumman.  
Tamarritu, seinen dritten Bruder, der mit ihm floh,  
bestimmte ich zur Herrschaft in Hidalu.  
Seitdem ich die Waffen Asurs und der Istar über Elam 50  
wüthen liess,  
bekam ich Macht und Sieg.  
Auf meiner Rückkehr, wider Dunanu, die Gambuläer,  
die auf Elam vertrauten, setzte ich mein Angesicht.  
Sapibel die Festung von Gambuli, eroberte ich,  
in selbige Stadt zog ich ein, 55  
die Einwohner schlachtete ich wie Lämmer.  
Dunanu, Sâm'gunu,  
die meiner Herrschaft widerstrebten,  
mit starken eisernen Fesseln, eisernen Banden,  
band ich Hand und Fuss. 60  
Die übrigen Söhne des Belbasa, seine Familie, den Samen des  
Hauses seines Vaters,  
so viel ihrer waren, Nabonidus, Belêtêr,  
die Söhne des Nebozirkêrêš, die *Tigêna*  
und die Gebeine des Vaters ihres Erzeugers  
nebst den Arabern, welche die Leute von Gambuli angriffen, 65  
Rinder, Kleinvieh, Esel, Rosse, Farren,

Col. III. ul-tu ki-rib Gam-bu-li aš-lu-la a-na Aššūr  
 Ša-pi-i-bél âl tukul-ti-šu  
 ab-bul ag-gur ina mê uš-ḥar-miṭ

70 Ina ū-mê-šu Šamaš-šum-ukîn âḥū la ki-ê-nu  
 ša ṭabta ê-pu-šu-uš  
 aš-ku-nu-uš a-na šarru-ut Bâbili  
 mimma-ḥis-su si-ma-a-tê ša šarru-ti ê-pu-uš-ma a-din-šu

ṣabê sisê narkabâtê

75 aḳ-ṣur-ma u-mal-la-a ḳa-tuš-šu  
 âlâni êklê kirêtu nišê a-šib lib-bi-šu-nu

u-ša-tir-ma êli ša âbi bâni-ia aḳ-bu-u a-din-šu

u šu-u damḳu an-ni-tu ê-pu-šu-uš im-ši-ma

iš-tê-ni<sup>2</sup>-a li-mut-tu

80 ê-liš ina šap-tê-ê-šu i-tam-ma-a ṭu-ub-ba-a-ti  
 šap-la-nu lib-ba-su ḳa-ṣir ni-ir-tu  
 aplê Bâbili ša êli Aššur am-ru  
 ardâni da-gil pa-ni-ia ip-ru-us-ma  
 da-bab la kit-tê id-bu-ba it-ti-šu-un

85 ina ši-pir ni-kil-ti a-na ša<sup>2</sup>-al šul-mê-ia  
 a-na Ninua a-di maḥ-ri-ia iš-pu-ra-aš-šu-nu-ti  
 a-na-ku Ašūr-bâni-pal šar Aššūr  
 ša ilâni rabûtê ši-mat damiḳ-tim i-ši-mu-uš

ib-nu-u-šu ina kit-tê u mi-ša-ri

90 aplê Bâbili-šu-nu-ti ina paššûri taḳ-ni-ê  
 ul-ziz-su-nu-ti lu-bul-ti kitû bir-mê  
 u-lab-bi-su-nu-ti ḥarrê ḥurâši u-rak-kis  
 laḳ-tê-ê-šu-nu a-di apal Bâbili-šu-nu-ti  
 ki-rib Aššūr u-šu-uz-zu

95 i-dag-ga-lu pa-an ša-kan têt-mê-ia  
 u šu-u Šamaš-šum-ukîn âḥū la ki-ê-nu

aus Gambuli führte ich fort nach Assyrien.  
 Sapibel, seine Festung  
 zerstörte ich, verwüstete ich, begrub ich in Wasser.

Col. III.

In jenen Tagen, Samassumukin, mein untreuer Bruder, 70  
 dem ich Gutes gethan hatte,  
 zur Herrschaft Babylons bestimmt hatte,  
 allerlei Auzeichnungen der Herrschaft bereitete und ihm  
 schenkte,  
 Krieger, Rosse, Wagen  
 sammelte und füllte seine Hände. 75  
 Städte, Felder, Baumpflanzungen, die Leute, die in ihrer Mitte  
 wohnen,  
 machte ich zahlreicher, und mehr denn der Vater, mein Er-  
 zeuger, geboten hatte, gab  
 ich ihm, und er verachtete diese Wohlthaten, die ich ihm gethan  
 hatte, und  
 suchte Böses;  
 mit seinen Lippen sprach er Gutes, 80  
 in seinem Herzen hegte er Aufruhr,  
 die Babylonier, die zahlreicher als die Assyrer waren,  
 meine ergebenen Unterthanen, wandte er ab und  
 aufrührische Reden führte er mit ihnen;  
 mit einer arglistigen Botschaft mich zu grüssen, 85  
 sandte sie zu mir nach Assyrien.  
 Ich, Asurbanipal, König von Assyrien,  
 den die grossen Götter mit einer guten Bezeichnung bezeichnet  
 haben,  
 mit Treue und Gerechtigkeit geschaffen haben,  
 stellte die Söhne Babylons in ein reich geschmücktes Gemach, 90  
 bekleidete sie mit buntgewirkten, linnen(?) Kleidern,  
 band ihnen goldene Ringe auf ihre Finger,  
 nebst ihren Söhnen  
 in Assyrien stellte ich sie.  
 Sie waren gehorsam meinem Befehl, 95  
 und er, Samassumukin, mein untreuer Bruder,

Col. III.      ša la iṣ-ṣu-ru a-di-ia nišē Akkadu Kal-du

- A-ra-mu mât tam-tim ul-tu A-ka-ba  
adi Bab-sa-li-mê-ti ardâni da-gil pa-ni-ia  
100 uš-bal-kit ina kâta-ia u Um-man-i-gaš  
mun-nab-tu ša iṣ-ba-tu šépâ šarru-ti-ia  
ša ki-rib Elamti aš-ku-nu-uš a-na šarru-u-ti  
u šarrâni Gu-ti-ê Aḫarrê Mê-luḫ-ḫi-ê
- ša ina ki-bit Ašûr Bêlit iṣ-tak-ka-nu kâta-ai
- 105 nap-ḫur-šu-nu it-ti-ia u-šam-kir-ma  
it-ti-šu iṣ-ku-nu pi-i-šu-un  
abullê Sippar Bâbili Bar-sip  
u-dil-ma ip-ru-sa âḫu-u-tu  
ê-li dîr alâni ša-a-tu-nu
- 110 mun-daḫ-ši-ê-šu u-šê-li-i-ma  
it-ti-ia ê-tê-ni-ip-pu-šu taḫâza  
ê-piš niḫê-ia la-pa-an Bêl apal Bêl  
nu-ur ilâni Šamaš u ḫu-ra-di Lubaru(?)  
ik-la-ma u-šab-ṭi-la na-dan zi-bi-ia
- 115 a-na ê-kim ma-ḫa-zi šu-bat ilâni rabû-tê  
ša êš-ri-ê-ti-šu-nu ud-di-šu u-ša-'i-nu ḫurâsi u kaspi  
ki-rib-šu-nu aš-tak-ka-nu si-ma-a-tê iḫ-pu-ud limut-tu  
ina û-mê-šu-ma êštê-ên šabrû  
ina šad mu-ši u-tul-ma
- 120 i-naṭ-ṭa-al šutta  
um-ma ina êli ki-gal-li ša Sin ša-ṭir-ma  
ma-a šait-ti Ašûr-bâni-pal šar Aššûr  
iḫ-pu-du limuttu ip-pu-šu ši-ê-lu-u-tu  
mu-u-tu lim-nu a-šar-raḫ-šu-nu-ti
- 125 ina paṭar parzilli ḫa-an-ṭi mi-ḫit išâti ḫušâḫu
- lipi-it Lubari(?) u-ḫat-ta-a nap-šat-su-un  
an-na-a-tê aš-mê-ê-ma ad-gil a-na a-mat Sin bêli-ia

der mein Gesetz nicht beobachtete, brachte die Einwohner von  
 Akkad, Chaldäa  
 Aram, des Meerlandes, von Achab  
 bis Babsalimêt, mir gehorsame Unterthanen,  
 zum Abfall wider meine Hand, und Ummanigas 100  
 den Flüchtling, der meine Königsfüsse umfasste,  
 den ich in Elam zur Herrschaft bestimmte,  
 und die Könige des Landes Guti, des Westlandes, des Landes  
 Äthiopien,  
 welche auf den Befehl Asurs und der Beltis meine Hände unter-  
 worfen hatten,  
 sie alle reizte er wider mich zur Empörung und 105  
 mit ihm setzten sie sich in's Einvernehmen.  
 Die Stadthore von Sippar, Babylon, Borsippa,  
 verriegelte er und hob die Brüderschaft auf.  
 Auf die Mauern selbiger Städte  
 liess er seine Krieger hinaufgehen und 110  
 wider mich Schlacht liefern.  
 Die Leistung meiner Opfer vor Bel, dem Sohn des Bels,  
 dem Lichte der Götter, Samas und dem mächtigen Pestgott  
 verweigerte er und hielt zurück meine Opferspende.  
 Um die Ortschaften, die Wohnsitze der grossen Götter, zu rauben, 115  
 deren Tempel ich erneuert, mit Gold, Silber, schön gemacht,  
 in ihnen Auszeichnungen gesetzt hatte, plante er Böses.  
 In jenen Tagen legte ein Seher  
 am Anbruch selbiger Nacht sich schlafen und  
 schaute einen Traum, 120  
 also: „Auf der weiten Erde steht von Sin geschrieben  
 also: die wider Asurbanipal, König von Assyrien  
 Böses planten, Kampf lieferten,  
 einen bösen Tod gebe ich ihnen,  
 mit einem eisernen Dolch, schneller Niederwerfung in's Feuer, 125  
 Hungersnoth,  
 Umschliessung des Pestgottes beende ich ihr Leben.“  
 Diese Dinge hörte ich und verliess mich auf das Wort des  
 Sin, meines Herrn.

Col. III. Ina šêš-ši gir-ri-ia ad-ki ummâni-ia  
 šîr Šamaš-šum-ukîn uš-tê-êš-šê-ru ħar-ra-nu  
 130 ki-rib Sippar Bâbili Bar-sip Kûti  
 ša-a-šu ga-du mun-daĥ-ši-ê-šu ê-ši-ir-ma  
 u-šab-bi-ta mu-uš-ša-šu-nu  
 ki-rib âli u šêri ina la mē-ni aš-tak-ka-na abikta-šu  
 si-it-tu-u-ti ina lipi-it Lubarî(?)  
 135 su-nu-ku bu-bu-ti iš-ku-nu na-piš-tu  
 Um-man-i-gaš šar Êlamti šî-kin ħâta-ia  
 ša da'-a-tu im-ĥu-ru-šu-ma  
 it-ba-a a-na kid-ri-šu

Col. IV. Tam-ma-ritu šîr-uš-šu ib-bal-kit-ma  
 ša-a-šu ga-du kim-ti-šu u-ras-sip ina kakkê  
 arka Tam-ma-ri-tu ša arki Um-man-i-gaš  
 u-ši-bu ina kussê Êlamti  
 5 la iš-a-lu šu-lum šarru-ti-ia  
 a-na ri-šu-tu Šamaš-šum-ukîn âĥî nak-ri  
 il-lik-am-ma a-na mit-ĥu-ši ummâni-ia  
 ur-ri-ĥa kakkê-šu  
 ina su-up-pi-ê ša Ašûr u Ištâr u-sap-pu-u  
 10 tan-nin-ni-ia il-ku-u iš-mu-u zi-kir šaptê-ia  
 In-da-bi-gaš arad-su šîr-uš-šu ib-bal-kit-ma  
 ina tâĥâzi šêri iš-ku-na abikta-šu Tam-ma-ri-tu  
 šar Êlamti ša êli ni-kis kaĥkadu Tê-um-man  
 mi-ri-iĥ-tu iĥ-bu-u  
 15 ša iĥ-ki-su a-ĥu-ur-ru ummâni-ia  
 um-ma i-nak-ki-su-u kaĥkadu šar Elamti  
 ki-rib mâti-šu ina puĥur ummâni-ia  
 ša-ni-ia-a-ni iĥ-bi u Um-man-i-gaš  
 ki-ê u-na-aš-šik kaĥ-ka-ru  
 20 ina pa-an allakê ša Ašûr-bâni-pal šar Aššûr  
 êli a-ma-a-ti an-na-a-tê ša il-zi-nu  
 Ašûr u Ištâr ê-ri-ĥu-šu-ma  
 Tam-ma-ri-tu âĥê-šu ĥin-nu-šu zêr bît âbi-šu  
 it-ti LXXXV rubûtê a-li-kut i-di-ê-šu

Auf meinem sechsten Feldzug bot ich mein Heer auf, Col. III.  
wider Samassumukin richtete ich den Weg.  
In Sippar, Babylon, Borsippa, Kutha, 130  
ihn selbst samt seinen Kriegern schloss ich ein und  
nahm ihre Ausgänge in Besitz,  
in der Stadt und auf dem Felde ohne Zahl schlug ich sie.  
Die Übrigen in Umschliessung des Pestgottes,  
in Mangel, Hunger, vollendeten das Leben. 135  
Ummanigas, König von Elam, das Geschöpf meiner Hände,  
der ein Bestechungsgeschenk erhalten hatte,  
kam ihm zu Hülfe.  
Tammaritu empörte sich wider ihn und Col. IV.  
ihn selbst samt seiner Familie erschlug er mit Waffen,  
Nachher Tammaritu, der sich nach Ummanigas  
auf den Thron Elams setzte,  
begrüsste nicht meine Herrschaft. 5  
Zur Hülfe des Samassumukin, meines feindlichen Bruders,  
kam er und zum Kampf wider mein Heer  
sandte er seine Waffen.  
Mit Flehen betete ich zu Asur und Istar;  
mein Seufzen nahmen sie an, erhörten die Rede meiner Lippen. 10  
Indabigas, sein Unterthan, empörte sich wider ihn und  
in der Feldschlacht brachte er ihm eine Niederlage bei. Tam-  
maritu,  
König von Elam, der über das Abhauen des Kopfes des Teumman  
Lügen(?) gesprochen hatte,  
den er angesichts meines Heers abgehauen hatte, 15  
also: „Ich hieb ab den Kopf des Königs von Elam  
in seinem Lande angesichts seines Heers“.  
Zum zweiten Male sprach er, „und Ummanigas  
ebenfalls küsste den Boden  
vor den Boten Asurbanipals, Königs von Assyrien“. 20  
Über diese Worte, welche Asur und Istar  
entzündeten, verliessen sie ihn, und  
Tammaritu, seine Brüder, seine Familie, den Samen seines  
väterlichen Hauses,  
samt 85 Fürsten, die ihm zur Seite gingen,

Col. IV. 25 la-pa-an In-da-bi-gaš in-nab-tu-num-ma  
mi-ra-nu-uš-šu-nu ina éli libbê-šu-nu  
ib-ši-lu-num-ma il-lik-u-ni a-di Ninua  
Tam-ma-ri-tu sêpâ šarru-ti-ia u-na-aš-šik-ma  
kaḫ-ka-ru u-šê-šir ina ziḫ-ni-šu

30 man-za-az ma-ša-ri-ia iṣ-bat-ma  
a-na ê-piš ardu-ti-ia ra-man-šu im-nu-ma  
aš-šu ê-piš di-ni-šu a-lak ri-ṣu-ti-šu  
ina ki-bit Ašûr u Ištar u-šal-la-a bêlu-u-ti  
ina maḫ-ri-ia i-zi-zu-u-ma

35 i-dal-la-lu ḫur-di ilâni-ia dan-nu-ti  
ša il-li-ku ri-ṣu-u-ti  
a-na-ku Ašûr-bâni-pal lib-bu rap-šu  
la ḫa-šir ik-ki-mu pa-si-su ḫi-ṭa-a-tê  
a-na Tam-ma-ri-tu ri-ê-mu ar-ši-šu-ma

40 ša-a-šu ga-du zêr bit âbi-šu ki-rib êkalli-ia

ul-ziz-su-nu-ti ina û-mê-šu ni-šê Akkadi  
ša it-ti Šamaš-šum-ukîn iṣ-šak-nu  
iḫ-pu-du limut-tu ni-ip-ri-ê-tu iṣ-bat-su-nu-ti  
a-na bu-ri-šu-nu šîrê aplê-šu-nu mârâtê-šu-nu

45 ê-ku-lu ik-su-su ku-ru-us-su  
Ašûr Sin Šamaš Rammânu Bêl Nabû  
Ištar ša Ninua ilu šar-rat Kit-mu-ri  
Ištar ša Arba'il Adar Nêrgal Nusku  
ša ina maḫ-ri-ia il-li-ku i-na-ru ga-ri-ia

50 Šamaš-šum-ukîn âḫi nak-ri ša i-gi-ra-an-ni

ina mi-kiṭ iṣâti a-ri-ri id-du-šu-ma  
u-ḫal-li-ḫu nap-šat-su  
u nišê ša a-na Šamaš-šum-ukîn  
âḫi nak-ri u-šak-pi-du

55 ip-šê-ê-tê an-ni-tu limut-tu ê-pu-šu  
ša mit-tu-tu ip-la-ḫu nap-šat-su-nu pa-nu-uš-šu-un  
tê-piš-u-ma it-ti Šamaš-šum-ukîn  
bêlu-šu-nu la im-ḫu-tu ina iṣâti  
ša la-pa-an ni-kis paṭar parzilli su-un-ḫi bu-bu-ti

flohen vor Indabigas und  
 Bitterkeit kochte in ihren Herzen  
 und kamen nach Ninewe. 25 Col. IV.

Tammaritu küsste meine Königsfüsse und  
 berührte den Boden mit seinem Bart,  
 erfasste den Thron meiner Gerechtigkeit und 30  
 rechnete sich selbst zu meinen gehorsamen Unterthanen, und  
 um ihm Recht zu schaffen, zog ich ihm zur Hülfe,  
 auf Befehl Asurs und der Istar flehete er zu meiner Herrschaft,  
 stellte sich vor mich und  
 demüthigte sich der Macht meiner mächtigen Götter, 35  
 die mir zu Hülfe zogen.

Ich Asurbanipal der weitherzige,  
 der Schuld(?) nicht nachträgt, der Vergeber der Sünde,  
 dem Tammaritu Gnade bewilligte ich, und  
 ihn selbst nebst der Familie seines väterlichen Hauses in meinem 40  
 Palast

setzte ich. In jenen Tagen, die Bewohner von Akkad,  
 die mit Samassumukin sich verbanden,  
 Böses planten, ergriff die Theurung;  
 für ihre Speise assen sie das Fleisch ihrer Söhne,  
 ihrer Töchter . . . . . 45

Asur, Sin, Samas, Rammân, Bel, Nebo,  
 Istar von Ninewe, die himmlische Königin von Kitmuri,  
 Istar von Arbela, Adar, Nergal, Nusku,  
 die vor mir marschiren, meine Widersacher niederschlagen,  
 warfen Samassumukin meinen feindlichen Bruder, der mich be- 50  
 fehdete,

in das glühende Feuer und  
 vernichteten sein Leben.

Aber die Leute die mit Samassumukin,  
 meinem feindlichen Bruder, sich verbanden,  
 diese bösen Dinge verübten, 55  
 die den Tod fürchteten, ihr Leben  
 hoch schätzten, und sich mit Samassumukin,  
 ihrem Herrn, nicht in's Feuer gestürzt hatten,  
 die vor dem Abhauen des eisernen Schwertes, Mangel, Hunger,

Col. IV. 60 išāti a-ri-ri i-šê-tu-u-ni ê-ĥu-zu mar-ki-i-tu  
sa-par ilâni rabûtê bêlê-ia ša la na-par-šu-di

is-ĥu-up-šu-nu-ti ê-du ul ip-par-šid  
mul-taĥ-ĥu ul u-ši ina kâta-ia im-nu-u kâtu-u-a

narkabâtê iĥu ša ša-da-di iĥu ša ťil-li zik-ri-ê-ti-šu

65 bušu êkalli-šu u-bil-u-ni a-di maĥ-ri-ia  
šabê ša-a-tu-nu sil-la-tu pi-i-šu-nu  
ša ina êli Ašûr ili-ia sil-la-tu iĥ-bu-u  
u ia-a-ti rubû pa-laĥ-šu iĥ-pu-du-u-ni limut-tu  
pi-i-šu-nu aš-lu-uĥ abikta-šu-nu aš-kun

70 ši-it-ti nišê bal-ĥu-sun ina šedi  
ša Sin-âĥê-irba âbû âbi bâni-ia ina lib-bi is-pu-nu

ê-nin-na a-na-ku ina ki-is-pi-šu  
nišê ša-a-tu-nu ina lib-bi as-pu-un  
šîrê-šu-nu nu-uk-ku-su-u-ti

75 u-ša-kil kalbê šaĥê zi-i-bi iššûru  
našrê iššûrê šamê nûnê ap-si-ê

ul-tu ip-šê-ê-ti an-na-a-ti ê-tê-ip-pu-šu  
u-ni-iĥ-ĥu lib-bi ilâni rabûtê bêlê-ia  
pagrâni nišê ša Labaru(?) u-šam-ki-tu

80 u ša ina ťu-nu-ki bu-bu-ti iš-ku-nu na-piĥ-tu  
ri-ĥi-it u-kul-ti kalbê šaĥê

ša sūkâti bur-ru-ku ma-lu-u ri-ba-a-ti  
nir-pad-du<sup>pl</sup>-šu-nu-ti ul-tu ki-rib Bâbili  
Kûti Sippar u-šê-ši-ma

85 at-ta-ad-di a-na na-ka-ma-a-ti  
ina ši-pir i-šib-bu-ti parakkê-šu-nu ub-bi-ib

ul-li-la su-ul-li-ê-šu-nu lu-<sup>2</sup>-u-ti  
ilâni-šu-nu zi-nu-u-ti Ištarâtê-šu-nu šab-ša-a-tê  
u-ni-iĥ ina taĥ-rib-ti u êr-ša-ku mal

90 sat-tuk-ki-šu-un i-mê-šu ki-ma ša û-mê ul-lu-u-ti  
ina šal-mê u-tir-ma u-kin

dem glühenden Feuer flohen, Zuflucht nahmen,  
 warf die Schlinge der grossen Götter, meiner Herren, die nie  
 fliehen,  
 nieder, keiner entkam,  
 kein Übertreter entriss sich meinen Händen — meine Hände  
 zählten (sie).

Wagen, Ziehgeräte, überdeckte Geräte, seine Palastfrauen,  
 die Habe seines Palastes, brachten sie vor mich. 65

Selbigen Kriegern, mit Rohheit in ihrem Munde,  
 die wider Asur meinen Gott Rohheit sprachen  
 und wider mich den Fürst, seinen Verehrer, Böses planten,  
 ihre Munde schnitt ich aus, tötete sie.

Die übrigen Leute, lebendig in der Stiergottheit, 70  
 die Sanherib der Grossvater, mein Erzeuger, dort überwältigt  
 hatte,

jetzt überwältigte ich in dortigen Gruben(?)  
 dieselben Leute.

Ihr abgehauenes Fleisch  
 liess ich die Hunde, die wilden Thiere, die Wolfvögel 75  
 die Adler, die Vögel des Himmels, die Fische der Wassertiefe  
 fressen.

Seitdem diese Dinge gemacht wurden,  
 beruhigte ich die Herzen der grossen Götter, meiner Herren.  
 Die Leichname der Leute, die der Pestgott niedergeworfen hatte  
 und die in Mangel, Hungersnoth das Leben endeten, 80  
 die Leichen als Speise der Hunde, der wilden Thiere  
 der Strassen, Schlamm(?) füllten die breiten Wege.

Ihre Gebeine aus Babylon,  
 Kutha, Sippar, liess ich hinausbringen und  
 zu Haufen werfen. 85

Auf Anordnung, machte ich die Wohnsitze ihrer Heiligthümer  
 glänzend,  
 reinigte ihre mächtigen Strassen,  
 ihre erzürnten Götter, Göttinnen  
 beruhigte ich mit einem Busspsalm und Klagelied,  
 ihre Opfer, welche sie fanden wie ferne Tage, 90  
 machte ich heilbringend und setzte sie fest.

## Col. IV.

si-it-ti aplè Bâbili Kûti Sippar  
 ŝa ina ŝib-ti ŝak-bi-ti u ni-ip-ri-ê-ti  
 i-ŝê-tu-u-ni ri-ê-mu ar-ŝi-ŝu-nu-ti  
 95 ba-laṭ na-piŝ-ti-ŝu-nu aḳ-bi  
 ki-rib Bâbili u-ŝê-ŝib-ŝu-nu-ti  
 niŝê Akkadi ga-du Kal-du A-ra-mu mât tam-tim.

ŝa Ŝamaŝ-ŝum-ukin iḳ-tir-u-na  
 a-na iŝtê-ên pi-i u-tir-ru  
 100 a-na pa-ra-as ra-ma-ni-ŝu-nu ik-ki-ru it-ti-ia  
 ina ki-biṭ Aŝûr u Bêlit u ilâni rabûtê tik-li-ia

a-na pâṭ gim-ri-ŝu-nu ak-bu-us  
 nîr Aŝûr is-lu-u ê-mêd-su-nu-ti

ŝaknu mâtâtê nasikê(?) ŝi-kin ḳâta-ia  
 105 aŝ-tak-ka-na ê-li-ŝu-nu  
 dênu pê gi-ni-ê aŝarêdê Aŝûr u Bêlit

u ilâni Aŝŝûr u-kin ŝir-uŝ-ŝu-un  
 bil-tu man-da-at-tu bêlu-ti-ia  
 ŝat-ti-ŝam-ma la na-par-ka-a ê-mêd-su-nu-ti

110 I-na sêbe-ê gir-ri-ia ina Araḥ Simanu araḥ Sin bël purṭsi

aplu riŝ-tu-u a-ŝa-ri-du ŝa Bêl  
 ad-ḳi ummâni-ia ŝir Um-man-al-da-si  
 ŝar Êlamti uŝ-tê-êŝ-ŝê-ra ḥar-ra-nu  
 u-bil it-ti-ia Tam-ma-ri-tu ŝar Êlamti  
 115 ŝa la-pa-an In-da-bi-gaŝ arad-ŝu in-nab-tu-ma iŝ-ba-ta ŝêpâ-ia

niŝê Ḥi-il-mu Pil-la-ti Du-um-mu-ḳu  
 Su-la-ai La-ḥi-ra Di-bi-ri-i-na  
 ti-ib taḥâzi-ia dan-ni iŝ-mu-u ŝa al-la-ku a-na Êlamti

nam-ri-ri Aŝûr u Iŝtar bêlê-ia

Den übrigen Einwohnern Babylons, Kuthas, Sippars,  
 die vor niederschlagendem Gemetzel und Hunger  
 flohen, Gnade bewilligte ich,  
 schenkte ihnen das Leben, 95  
 in Babylon liess ich sie wohnen.  
 Die Bewohner Akkads samt denen von Chaldäa, von Aram,  
 vom Meerlande,  
 die Samassumukin herbeirief und  
 in's Einvernehmen setzte,  
 empörten sich wider mich, um sich selbst loszumachen. 100  
 Auf Befehl Asurs und der Beltis und der grossen Götter, meiner  
 Helfer,  
 trat ich sie in ihrem Gesamtgebiet nieder,  
 das Joch Asurs, welches sie abgeworfen hatten, legte ich  
 ihnen auf,  
 Stadthalter der Länder, Fürsten von mir bestellt,  
 setzte ich über sie. 105  
 Die unabänderliche Entscheidung des Mundes der Fürsten,  
 Asurs und der Beltis  
 und der Götter Assyriens, legte ich ihnen auf.  
 Steuer, Abgabe für meine Herrschaft  
 legte ich alljährlich, unverbrüchlich auf sie.

---

Auf meinem siebenten Feldzug im Monat Sivan, dem Monat 110  
 des Sin,  
 des Herrn der Entscheidung, erster Sohn und Fürst des Bel,  
 bot ich mein Heer auf, wider Ummanaldas  
 König von Elam richtete ich den Weg.  
 Ich brachte mit mir Tammaritu, König von Elam,  
 der vor Indabigas, seinem Unterthan, floh und meine Füsse 115  
 umfasste.  
 Die Bewohner von Chillum, Pillat, Dummuk,  
 Sulá'a, Lachir, Dibirna,  
 hörten den mächtigen Anprall meiner Schlacht, als ich nach  
 Elam zog;  
 der Glanz Asurs und der Istar, meiner Herren,

Col. IV. 120 pu-luḫ-ti ṣarru-ti-ia is-ḫu-up-šu-nu-ti  
 ṣu-nu nišē-šu-nu alpē-šu-nu ṣi-ê-ni-šu-nu  
 a-na ê-piš ardu-ti-ia a-na Aššûr im-ḫut-num-ma  
 iṣ-ba-tu šépâ ṣarru-ti-ia Bit-im-bi-i maḫ-ru-u  
 âl ṣarru-u-ti âl tuk-la-a-tê ṣa Êlamti  
 125 ṣa ki-ma dîr rabê-ê pa-an Êlamti par-ku  
 ṣa Sin-aḫê-irba ṣar Aššûr âbû âbî bâni-ia

il-la-mu-u-a ik-šu-du u ṣu-u ê-la-mu-u  
 âl mi-iḫ-rit Bit-im-bi-i maḫ-ri-ê  
 ṣa-nam-ma ê-pu-uš-šu-ma dûra-šu u-dan-nin-u-ma  
 130 u-zaḫ-ḫi-ru ṣal-hu-u-šu  
 Bit-im-bi-i iz-ku-ru ni-bit-su  
 ina mê-ti-iḫ gir-ri-ia ak-šu-ud  
 nišê a-šib lib-bi-šu ṣa la u-ṣu-u-num-ma  
 la iš<sup>2</sup>-a-lu ṣu-lum ṣarru-ti-ia a-nir  
 135 kaḫḫadê-šu-nu ak-kis ṣaptê-šu-nu ap-ru<sup>2</sup>  
 a-na ta-mar-ti nišê mâti-ia  
 al-ḫa-a a-na Aššûr

Col. V. Im-ba-ap-pi ḫi-ê-pu ṣa Bit-im-bi-i  
 ḫa-tan Um-man-al-da-si ṣar Êlamti  
 bal-ḫu-us-su ul-tu ki-rib âli ṣu-a-tu  
 u-šê-ṣa-am-ma ḫâta u šépâ bi-ri-tu parzilli  
 5 ad-di-šu-u-ma u-ra-a-šu a-na Aššûr  
 zinništê êkalli u aplê-šu ṣa Tê-um-man  
 ṣar Êlamti ṣa ina na-aš-par-ti Ašûr  
 ina gir-ri-ia maḫ-ri-ê ak-ki-su kaḫḫada-su  
 it-ti si-it-ti nišê a-šib-bu-ti Bit-im-bi-i  
 10 u-šê-ṣa-am-ma ṣal-la-tiš am-nu  
 Um-man-al-da-si ṣar Êlamti  
 ê-rib ummâni-ia ṣa ki-rib Êlamti ê-ru-bu iš-mê-ma  
 Ma-ḫaḫ-tu âl ṣarru-ti-šu u-maš-šir-ma  
 in-na-bit-ma šâdâ-šu ê-li  
 15 Um-ba-gil-u-a ṣa ul-tu Êlamti  
 ultu si-hu-u a-na Bu-bi-lu in-nab-tu-u-ma  
 mi-iḫ-rit Um-man-al-da-si u-ši-bu ina kussê Êlamti  
 ki-ma ṣa-a-šu-ma iš-mê-ma Bu-bi-lu

die Furcht meiner Herrschaft warf sie nieder. 120 Col. IV.  
 Sie, ihre Leute, ihre Rinder, ihr Kleinvieh,  
 um mir Gehorsam zu leisten stürzten nach Assyrien und  
 umfassten meine Königsfüsse. Die alte Stadt Bih-Imbi  
 die Königsstadt, die Truppenstadt von Elam,  
 welche gleich einer grossen Mauer Elams Vorderseite verriegelt, 125  
 welche Sanherib, König von Assyrien, der Grossvater, mein Er-  
 zeuger,  
 vor mir eroberte, er, der Elamit  
 baute eine Stadt vor dem alten Bit-Imbi  
 zum zweiten Male und machte stark ihre Mauer und  
 hoch ihren Wall, 130  
 nannte ihren Namen Bit-Imbî,  
 im Fortgang meines Feldzugs eroberte ich (sie).  
 Die Leute, die dort wohnten, die nicht herauskamen und  
 meine Herrschaft nicht begrüssteten, erschlug ich,  
 ihre Köpfe schnitt ich ab, ihre Lippen zerschnitt ich, 135  
 zum Geschenk der Einwohner meines Landes  
 nahm ich (sie) nach Assyrien.  
 Imbappi, Stadthalter von Bit-Imbî, Col. V.  
 Schwiegersohn des Ummanaldas, Königs von Elam,  
 liess ich aus selbiger Stadt  
 lebendig herausbringen und Hand und Fuss  
 warf ich in eiserne Fesseln und führte ihn nach Assyrien. 5  
 Seine Palastfrauen und die Söhne des Teumman,  
 Königs von Elam, dem ich auf Befehl Asurs  
 auf meinem früheren Feldzug den Kopf abgehauen hatte,  
 mit den übrigen Leuten, die in Bit-Imbî wohnten,  
 brachte ich heraus, behandelte ich als Kriegsbeute. 10  
 Ummanaldas, König von Elam,  
 hörte den Einzug meines Heers, das in Elam eintrat und  
 verliess Mataktu seine Königsstadt und  
 floh und stieg seinen Berg hinauf.  
 Umbagilua, der aus Elam 15  
 aus einer Empörung nach Bubilu floh und  
 wider Ummanaldas sich auf den Thron Elams setzte,  
 hörte gleich ihm und verliess Bubilu,

- Col. V.    âl mu-šab bilu-ti-šu u-maš-šir-ma  
 20 ki-ma nûnê iṣ-bat šu-pul mē ru-ku-u-ti  
 Tam-ma-ri-tu ša in-nab-ta iṣ-ba-ta šêpâ-ia  
 ki-rib Šu-ša-an u-šê-rib aš-kun-šu a-na šarru-ti  
 damka-tu ê-pu-šu-uš ša aš-pu-ru rêša-šu im-ši-ma  
  
 iṣ-tê-ni<sup>2</sup>-a limut-tu a-na ka-šad ummâni-ia  
 25 ki-a-am iḫ-bi it-ti lib-bi-šu  
 um-ma nišê Êlamti a-na šal-mê-ê i-tu-ru  
 ina pan Aššûr šu-nu šu-nu-ma ir-ru-bu-u-num-ma  
 iḫ-ta-nab-ba-tu hu-bu-ut Êlamti  
 Ašûr u Ištâr ša idâ-ai il-li-ku  
 30 u-ša-zi-zu-in-ni ši-ir ga-ri-ia  
 lib-bi Tam-ma-ri-tu iḫ-ṣu ba-ra-nu-u ip-ru-u-ma  
 u-ba<sup>2</sup>-u ka-tuš-šu  
 ul-tu kussê šarru-ti-šu it-ku-niš-šum-ma  
 u-tir-ru-niš-šu ša-ni-ia-a-nu  
 35 u-šak-ni-šu-uš a-na šêpâ-ia  
 šu-ud a-ma-a-ti an-na-a-ti  
 ina ši-ri-iḫ-ti lib-bi-ia  
 ša Tam-ma-ri-tu la ki-ê-nu iḫ-ṭa-a  
 ina li-i-ti u da-na-ni ša ilâni rabûtê bêlê-ia  
 40 ki-rib Êlamti a-na si-ḫir-ti-ša at-tal-lak šal-ṭiṣ  
 ina ta-ai-ar-ti-ia ša šul-lum-mê-ê kâta ma-li-ti  
 pa-an nîri-ia u-tir a-na Aššûr  
 Ga-tu-du Ga-tu-du-ma  
 Da-ê-ba Na-di<sup>2</sup>  
 45 Dûr-Am-na-ni Dûr-Am-na-ni-ma  
 Ha-ma-nu Ta-ra-ku  
 Ha-ai-kit-si Bit-tak-kil-bit-su  
 Bit-Ar-ra-bi Bit-Imbi-i  
 Ma-ṭak-tu Šu-ša-an  
 50 Bu-bi-ê (v. lu) Tê-Marduk-šar-a-ni  
 Ur-da-li-ka Al-ga-ri-ga  
 Tu-u-bu Tul-tu-u-bu  
 Du-un-šarri Dûr-un-da-si  
 Dûr-un-da-si-ma Bu-bi-lu

die Stadt, den Wohnsitz seiner Herrschaft und  
verlor sich wie ein Fisch in der Tiefe ferner Gewässer. 20

Tammaritu, der floh, meine Füsse umfasste,  
den ich in Susa eingehen liess, zur Herrschaft bestimmte,  
vergass die Wohlthaten, die ich ihm gethan hatte, da ich ihm  
Hülfe schickte

und suchte Böses um mein Heer zu besiegen.

Er sprach in seinem Herzen 25

also: „Die Leute Elams, wenden sich um Friede  
an die Assyrer; dieselben sind hereingekommen und  
haben fortgeschleppt die Beute Elams“.

Asur und Istar, die mir zur Seite gehen,  
mich über meine Feinde erhöhen, 30

zerschnitten das grossmächtige Herz des Räubers Tammaritu und  
führten seine Hände herbei.

Von dem Thron seiner Herrschaft stürzten sie ihn und

führten ihn zum zweiten Male weg,  
unterwarfen ihn meinen Füssen. 35

Betreffs dieser Worte

in Wehgeschrei (war) mein Herz,  
wogegen der ungetreue Tammaritu gesündigt hatte.

In der Macht und Stärke der grossen Götter, meiner Herren,  
marschirte ich siegreich in Elam nach seinem ganzen Umfang. 40  
Zurückkehrend, wandte ich wohlbehalten mit vollen Händen  
vor meiner Macht nach Assyrien zurück.

Gatudu, Gatuduma,

Daeba, Nadi',

Dûr-Amnani, Dûr-Amnanim, 45

Chaman, Taraçu,

Ĥäkitsi, Bit-Takkilbitsu,

Bit-Arrabi Bit-Imbí,

Mařaktu, Susa,

Bubé, Tè-Mardukřarani, 50

Urdalika, Algariga,

Tubu, Tul-tubu,

Dun-sarri, Dûr-Undási,

Dûr-Undásima, Bubilu,

- Col. V. 55 Sa-am-u-nu Bu-na-ki  
 I a-ab-ri-na Ka-ab-ri-na-ma Ha-ra-<sup>3</sup>  
 âlâni šu-a-ti ak-šu-ud  
 ab-bul ag-gur ina išâti ak-mu  
 ilâni-šu-nu nišê-šu-nu alpê-šu-nu ši-ê-ni-šu-nu  
 60 ša-šu-šu-nu bušâ-šu-nu  
 šu-um-bi sisê parê  
 bê-li u-nu-tu taġâzi aš-lu-la a-na Aššûr

- I-na šamne-ê gir-ri-ia ina ki-bit Ašûr u Ištar  
 ad-ki ummâna-ia šir Um-man-al-da-si  
 65 šar Elamti uš-tê-êš-šê-ra ħar-ra-nu  
 Bit-Im-bi-i ša ina gir-ri-ia maġ-ri-e  
 ak-šu-du ê-nin-na Ra-a-ši  
 Ĥa-ma-na a-di na-gi-šu ak-šu-ud  
 u šu-u Um-man-al-da-si šar Êlamti  
 70 ka-šad Ra-a-ši Ĥa-ma-nu iš-mê-ma  
 pu-luġ-ti Ašûr u Ištar a-li-kut idâ-ia  
 is-ġu-up-šu-ma Ma-ġaġ-tu âl šarru-ti-šu  
 u-maš-šir-ma in-na-bit a-na Dûr-un-da-si  
 Id-id-ê ê-bir-ma nâru šu-a-tu  
 75 a-na dan-nu-ti-šu iš-kun  
 uġ-ta-ta-šir a-na šal-ti-ia  
 Na-di-tu âl šarru-ti a-di na-gi-šu akšu-ud  
 Bit-bu-na-ku âl šarru-ti a-di na-gi-šu aksu-ud  
 Ĥar-tab-a-nu âl šarru-ti a-di na-gi-šu akšu-ud  
 80 Tu-u-bu âl šarru-ti a-di na-gi-šu akšu-ud  
 bi-rit nâru ka-la-mu Ma-ġaġ-tu  
 âl šarru-ti a-di na-gi-šu akšu-ud  
 Ĥal-tê-ma-aš âl šarru-ti-šu ak-šu-ud  
 Šu-ša-an âl šarru-ti-šu ak-šu-ud  
 85 Di-in-šar Su-mu-un-tu-na-aš  
 âl šarru-ti-šu ak-šu-ud  
 Pi-di-il-ma âl šarru-ti-šu ak-šu-ud  
 Bu-bi-lu âl šarru-ti-šu ak-šu-ud  
 Ka-bi-in-ak âl šarru-ti-šu ak-šu-ud

Sam'ûnu, Bunaki, 55 Col. V.  
 Kabrina, Kabrinama, Harâ',  
 selbige Städte eroberte ich,  
 zerstörte, verwüstete, verbrannte ich mit Fener.  
 Ihre Götter, ihre Einwohner, ihre Rinder, ihr Kleinvieh,  
 ihre Sachen(?), ihre Habe, 60  
 Wagen, Rosse, Farren,  
 Speere, sonstiges Kriegesgeräth, führte ich fort nach Assyrien.

---

Auf meinem achten Feldzug, auf Befehl Asurs und der Istar,  
 bot ich mein Heer auf, wider Ummanaldas  
 den König Elams richtete ich den Weg, 65  
 Bit-Imbî, welche ich auf meinem früheren Feldzug  
 eroberte, nunmehr Râsch,  
 Chamanu, nebst ihrem Bezirk nahm ich in Besitz,  
 und er, Ummanaldas, der König Elams,  
 hörte die Eroberung Râschs, Chamanus und 70  
 der Schrecken Asurs und der Istar, die mir zur Seite gehen,  
 warf ihn nieder und Mataktu seine Königsstadt  
 verliess er und floh nach Dûr-Undâsi.  
 Den Ididê überschritt er und machte selbigen  
 Fluss zu seinem Bollwerk, 75  
 sammelte seine Macht um mit mir zu kämpfen.  
 Naditu, eine Königsstadt, nebst ihrem Bezirk eroberte ich,  
 Bit-Bunaki, eine Königsstadt, nebst ihrem Bezirk eroberte ich,  
 Hartabanu, eine Königsstadt, nebst ihrem Bezirk eroberte ich,  
 Tabu, eine Königsstadt, nebst ihrem Bezirk eroberte ich, 80  
 inmitten des Flusses Kalamu Mataktu,  
 eine Königsstadt, nebst ihrem Bezirk eroberte ich,  
 Chaltêmaš, seine Königsstadt, eroberte ich,  
 Susa, seine Königsstadt, eroberte ich,  
 Din-sarru, Sumuntunaš, 85  
 seine Königsstadt, eroberte ich,  
 Pidilma, seine Königsstadt, eroberte ich,  
 Bubilû, seine Königsstadt, eroberte ich,  
 Kabinak, seine Königsstadt, eroberte ich.

- Col. V. 90 ina tukul-ti Ašûr u Ištar ar-di-ê-ma al-lik  
 šîr Um-man-al-da-si šar Êlamti  
 ša la ik-nu-ša a-na nîri-ia  
 ina mê-ti-iḫ gir-ri-ia  
 Dûr-un-da-a-si âl šarru-ti-šu akšu-ud
- 95 ummâni-(ia) Id-id-ê a-ga u u-ru  
 ê-mu-ru ip-la-ḫu a-na ni-ba-ar-tê  
 Ištar a-ši-bat Arba'il ina šad mu-ši  
 a-na ummâni-ia šutta u-šab-ri-ma  
 ki-a-am iḫ-bi-šu-nu-ti
- 100 um-ma a-na-ku al-lak ina ma-ḫar Ašûr-bâni-pal  
 šarru ša ib-na-a kâta-ai  
 ê-li šutti an-ni-ti ummâna-ia ir-ḫu-šu  
 Id-id-ê ê-bi-ru šal-mêš  
 XIV âlâni mu-šab šarru-ti-šu
- 105 a-di âlâni šiḫrûtê ša ni-i-ba la i-šu-u  
 u XII na-gi-ê ša ki-rib Êlamti ka-li-ša  
 ak-šu-ud ab-bul ag-gur ina išâti aḫ-mu  
 a-na tili u kar-mê u-tir  
 ina la mê-ni a-duk ḫu-ra-di-ê-šu
- 110 ina kakkê u-ras-sib mu-daḫ-ši-ê-šu šîrâtê  
 Um-man-al-da-si šar Êlamti  
 mi-ra-nu-uš-šu in-na-bit-ma iṣ-ba-ta šâdu-u  
 Ba-nu-nu a-di na-gi-ê ša Ta-sa-ar-ra  
 ka-la-mu ak-šu-ud
- 115 XX âlâni ina na-gi-ê ša Ḫu-un-nir  
 ina êli mê-iṣ-ri ša Ḫi-da-lu ak-šu-ud  
 Ba-lim(ši)-mu u âlâni ša li-mê-ti-šu ab-bul ag-gur  
 ša nišê a-šib lib-bi-šu-nu ka-mar-šu-nu aš-kun  
 u-šab-bir ilâni-šu-nu
- 120 u-šap-ši-iḫ ilu ka-bit-ti bêl bêlê  
 ilâni-šu Istarâtê-šu ša-šu-šu bušâ-šu  
 nišê šiḫir u rabû aš-lu-la a-na Aššûr  
 LX kas-bu ḫaḫ-ḫa-ru ina a-mat Ašûr u Ištar  
 ša u-ma-ê-ru-in-ni
- 125 ki-rib Êlamti ê-ru-ub-ma at-tal-lak šal-ṭis  
 ina ta-ai-ar-ti-ia ša Ašûr u Ištar

Unter dem Beistande Asurs und der Istar marschirte ich und zog 90 Col. V.  
 wider Ummanaldas, den König Elams,  
 der sich nicht gebeugt hatte unter mein Joch.  
 Im Laufe meines Feldzugs  
 Dür-Undäsi, seine Königsstadt, eroberte ich.  
 Mein Heer sah den Ididê in Hochwasser und Fluth, 95  
 fürchtete den Übergang.  
 Istar, die in Arbela wohnt, zeigte am Anbruch der Nacht  
 zu meinem Heer einen Traum und  
 sprach zu ihnen,  
 also: „Ich marschire vor Asurbanipal, 100  
 dem König, den meine Hände gemacht haben.“  
 Über diesen Traum wurde mein Heer vertrauensvoll,  
 überschritt den Ididê wohlbehalten.  
 Vierzehn Städte, den Wohnsitz seiner Herrschaft,  
 nebst kleineren Städten ohne Zahl 105  
 und zwölf Ortschaften, alle in Elam,  
 eroberte, zerstörte, verwüstete, verbrannte ich mit Feuer,  
 machte ich zu Schutthaufen und Ackerflur.  
 Ich tötete seine Krieger ohne Zahl,  
 mit Waffen erschlug ich seine erhabenen Kämpfer. 110  
 Ummanaldas, der König Elams,  
 in seiner Bitterkeit floh und gelangte in's Gebirg.  
 Banunu nebst den Ortschaften Tasâras  
 eroberte ich sämtlich.  
 Zwanzig Städte in den Districten der Stadt Hunnir 115  
 auf dem Gebiet Chidalus nahm ich in Besitz.  
 Bašimu und die Städte ihres Gebiets zerstörte, verwüstete ich.  
 Die Leute, die in ihrer Mitte wohnten, schlug ich nieder,  
 zerschmetterte ihre Götter,  
 beruhigte das göttliche Herz des Herrn der Herren. 120  
 Seine Götter, seine Göttinnen, seine Sachen(?), seine Habe,  
 die Leute, klein und gross, schleppte ich fort nach Assyrien.  
 Sechzig Doppelstunden Landes, auf Befehl Asurs und der Istar,  
 die mich sandten,  
 zog ich in Elam ein und marschirte siegreich. 125  
 Bei meiner Rückkehr, da Asur und Istar

## Col. V.

u-ša-zi-zu-in-ni šir ga-ri-ia  
 Šu-ša-an ma-ḥa-zu rabu-u mu-šab ilâni-šu-nu  
 a-šar pi-riš-ti-šu-nu ak-šu-ud  
 130 ina a-mat Ašûr u Ištar ki-rib êkallê-šu  
 ê-ru-ub u-šib ina ḥidâtê  
 ap-tê-ê-ma bit nak-kam-a-ti-šu-nu  
 ša kaspê ḥurâšê ša-šu<sup>p1</sup> bušê  
 nu-uk-ku-mu ki-rib-šu-nu

## Col. VI.

ša šarrâni Êlamti maḥ-ru-u-ti  
 a-di šarrâni ša a-di lib-bi û-mê an-ni-ê  
 u-paḥ-ḥi-ru iš-ku-nu  
 ša nakra ša-nam-ma ê-li ia-a-ši  
 5 kâta-su la u-bi-lu ina lib-bi  
 u-šê-ša-am-ma šal-la-tiš am-nu  
 kaspê ḥurâšê ša-šu<sup>p1</sup> bušê ša Šumer  
 u Akkadu u Kar-Dun-i-aš ka-la-mu  
 ša šarrâni Êlamti maḥ-ru-u-ti  
 10 a-di VII šanitu iš-lu-lu u-bi-lu ki-rib Êlamti  
 za-ri-ru ruš-šu-u êš-ma-ru-u ib-bu  
 ni-sik-ti abnê šu-kut-tu a-ḥar-tu si-mat šarru-ti  
 ša šarrâni Akkadu maḥ-ru-u-ti  
 u Šamaš-šum-ukin a-na kid-ri-šu-nu  
 15 ip-šu-ru a-na Êlamti  
 lu-bul-tu šu-kut-tu si-mat šarru-u-ti  
 bê-li ḥa-ra-bi si-ma-nu-u  
 mimma ê-piš taḥâzi si-mat ḫâti-šu  
 u-nu-tu mut-tab-bil-ti êkallê-šu ka-la-mu  
 20 ša ina muḥ-ḥi u-ši-bu it-ti-lu  
 ina lib-bi ê-ku-la iš-tu-u ir-mu-ku ip-pa-aš-šu  
 nakabâtê iṣu ša ša-da-di šu-um-bi  
 ša iḥ-zu-ši-na za-ri-ru za-ḥa-lu-u  
 sisê parê rabûtê  
 25 ša tal-lub-ta-šu-nu ḥurâšu kaspu  
 aš-lu-lu a-na Aššûr  
 zik-ḥur-rat Šu-ša-an  
 ša ina a-ḥi-ri uknî šu-pu-lat ub-bit  
 u-kap-pi-ra ḥarnâtê ša pi-tiḥ eri nam-ri

mich erhöhten über meine Feinde, -- Col. V.  
 Susa die grosse Stadt, den Wohnsitz ihrer Götter  
 den Ort ihrer Entscheidung nahm ich in Besitz.  
 Auf Befehl Asurs und der Istar zog ich in ihre Paläste 130  
 ein, sass in Freude.  
 Ich öffnete ihre Schatzhäuser  
 Silber, Gold, Sachen(?), Habe,  
 aufgehäuft all dort,  
 welches die früheren Könige Elams Col. VI.  
 nebst den Königen, die in diesen Tagen  
 sammeln, niedergelegt hatten,  
 wohin kein Feind, ausser mir  
 seine Hände gestreckt hatte, 5  
 brachte ich aus und zählte (es) als Beute.  
 Silber, Gold, Sachen(?), Habe, von Sumer  
 und Akkad und Kar-Dunias, alles  
 was die früheren Könige Elams  
 bis zum siebenten Male fortschleppten, nach Elam brachten, 10  
 massives *Zarîru*, glänzendes *Êšmarû*,  
 Edelgestein, kostbare Geräthe, die Auszeichnung der Herrschaft,  
 welche die früheren Könige Akkads  
 und Samassumukin für ihre Bündnisse  
 nach Elam gelöst hatten, 15  
 Kleider, königliche Gewänder,  
 Kampfspeere, Zeichen  
 um Schlacht zu liefern, der Schmuck seiner Hände,  
 allerhand tragbares Geräth seiner Paläste,  
 auf welchen sie sich setzten, schlafen legten, 20  
 in deren Mitte sie assen, tranken, opferten, athmeten,  
 Wagen, Traggeräthe, Lastwagen,  
 welche überzogen waren, von *Zarîru*, *Zahabû*,  
 Rosse, grosse Farren,  
 welche bedeckt wurden von Gold, Silber, 25  
 schleppte ich fort nach Assyrien.  
 Den Thurm Susas,  
 welcher westlich unten von Krystall war, richtete ich zu Grunde,  
 zerbrach(?) die Spitzen, welche von glänzender Bronze gebaut

- Col. VI. 30 Šušinak(?) ilu pi-riš-ti-šu-nu  
 ša aš-bu ina pu-uz-ra-a-ti  
 ša man-ma-an la im-ma-ru ip-šit ilu-ti-šu  
 Šu-mu-du La-ga-ma-ru  
 Pa-ar-ti-ki-ra Am-man-ka-si-par
- 35 U-du-ra-an Sa-pa-ak  
 ša šarrâni Êlamti  
 ip-tal-la-ḫu ilu-us-su-nu  
 Ra-gi-ba Su-nu-gam-sa-ra-a  
 Ka-ar-sa Ki-ir-sa-ma-as
- 40 Šu-da-a-nu Ai-pa-ak-si-na  
 Bi-la-la Pa-ni-in-tim-ri  
 Si-la-ga-ra-a Na-ab-ša-a  
 Na-bir-tu Ki-in-da-kar-bu  
 ilâni Ištârâtê ša-a-tu-nu
- 45 it-ti šu-kut-ti-šu-nu bušî-šu-nu u-nu-ti-šu-nu  
 a-di ša-an-gi-ê bu-uḫ-la-li-ê  
 aš-lu-la a-na Aššûr  
 XXXII šalmânu šarrâni  
 pit-tiḫ kaspi ḫurâši êri abnu giš-šir-gal
- 50 ul-tu ki-rib Šu-ša-an  
 Ma-ṭaḫ-tu Ḫu-ra-di  
 a-di šalam Um-man-i-gaš apal Um-ba-da-ra-a  
 šalam Iš-tar-na-an-ḫu-un-di  
 šalam Ḫal-lu-si
- 55 šalam Tam-ma-ri-tu arku-u  
 ša ina ki-bit Ašûr u Ištâr ê-pu-šu ardu-u-ti  
 al-ka-a a-na Aššûr  
 ad-ka-a šedê lamassê  
 mašartê šu-ud êkurri ma-la ba-šu-u
- 60 u-na-as-si-ḫa rimê (ilu) na-ad-ru-u-ti  
 si-mat bâbâ-ni  
 êš-ri-ê-ti Êlamti  
 a-di la ba-šê-ê u-šal-pit  
 ilâni-šu Ištârâtê-šu am-na-a za-ki-ki
- 65 kištê-šu-nu pa-az-ra-a-ti  
 ša mamma a-ḫu-u la u-šar-ru ina lib-bi

waren. Susinak(?), der Gott ihrer Entscheidung, 30 Col. VI.  
 welcher in Verborgtheit wohnte,  
 dessen göttliches Werk kein anderer gesehen hatte,  
 Sumudu, Lagamaru,  
 Partikira, Ammankasibar,  
 Uduran, Sapak, 35  
 deren Gottheit die Könige Elams  
 verehren,  
 Bagiba, Sungamsarâ  
 Karsa, Kirsamas,  
 Šudânu, Aipaksina 40  
 Bilala, Panintimri,  
 Silagarâ, Nabsâ,  
 Nabirtu, Kindakarbu,  
 diese Götter, Göttinnen,  
 mit ihren Zeugen, ihrer Habe, ihren Gerâthen, 45  
 nebst den jugendkräftigen Priestern,  
 führte ich fort nach Assyrien.  
 Zweiunddreissig Bilder der Könige,  
 gemacht von Silber, Gold, Bronze, Alabaster,  
 aus Susa, 50  
 Mataktu, Churadi,  
 nebst dem Bild von Ummanigas, dem Sohne Umbadaras,  
 dem Bild des Istarnanhundi,  
 dem Bild von Ḫallusi,  
 dem Bild von dem späteren Tammaritu, 55  
 der auf Befehl Asurs und der Istar Gehorsam leistete,  
 nahm ich nach Assyrien.  
 Ich warf nieder die Stiergottheiten, die Stierkolosse,  
 die Wächter über dem Tempel, so viel ihrer waren.  
 Ich riss hinweg die Wildochsen, die grimmige Gottheit, 60  
 den Schmuck der Thore  
 der Tempel Elams,  
 alle stürzte ich um.  
 seine Götter, seine Göttinnen, übergab ich dem Winde,  
 ihre geheimnissvollen Wälder, 65  
 welche kein Fremder eingeweiht hatte,

- Col. VI. la i-kab-ba-su i-ta-ši-in  
 šabê tahâzi-ia ki-rib-sun ê-ru-bu  
 ê-mu-ru pu-uz-ra-sun iḫ-mu-u ina išāti  
 70 ašar maḥ-ḥi šarrâni-šu-nu maḥ-ru-ti arkâti  
 la pa-li-ḥu-u-ti Ašûr u Ištar bêlê-ia  
 mu-nir-ri-ṭu šarrâni abê-ia  
 ab-bul ag-gur u-kal-lim šam-ši  
 nir-pad-du<sup>p1</sup>-šu-nu al-ḫa-a a-na Aššûr  
 75 ê-kim-mê-šu-nu la ša-la-lu ê-mê-id  
 ki-is-pi na-aḫ mê u-za-am-mê-šu-nu-ti  
 ma-lak ar-ḥi XXV ûmê  
 na-gi-ê Êlamti u-šaḥ-rib  
 ṭabtu-u pâtu kuzbu arḫu  
 80 u-šap-pi-ḥa šîr-uš-šu-un  
 mârâtê šarrâni bêlâtê šarrâni  
 a-di ḫi-in-ni maḥ-ri-ti u arkâ-ti  
 ša šarrâni Êlamti  
 ḫi-pa-a-ni ḥa-za-na-a-ti  
 85 ša âlâni ša-a-tu-nu ma-la ak-šu-du  
 amêlu rabû ḫašâtê amêlu ša šalmânu  
 amêlu mu-rim su-pa<sup>p1</sup> amêlu III ḥu-si<sup>p1</sup>  
 šaknu bit-ḫal li<sup>p1</sup> šabê ḫašâtê  
 šâkê Kit-kit-tu-u  
 90 gi-mir um-ma-a-ni ma-la ba-šu-u  
 nišê zikru u zinništu šîḫir u rabû  
 sisê parê  
 imêrê alpê u šêni  
 ša ê-li âribê ma<sup>2</sup>-du  
 95 aš-lu-la a-na Aššûr  
 êprâtê Šu-ša-an Ma-ṭaḫ-tu Ḥal-tê-ma-aš  
 u si-it-ti ma-ḥa-zi-ê-šu-nu  
 ê-riš al-ḫa-a a-na Aššûr  
 ina araḥ ûmê Êlamti  
 100 a-na pâṭ gim-ri-ê-ša as-pu-un  
 ri-gim a-mê-lu-ti ki-bi-is alpê u ši-ê-ni  
 ši-si-it A-la-la ṭâbu

noch ihre Grenze betreten hatte,  
 meine Schlachtruppen zogen dorthinein,  
 sahen ihre Geheimnisse, verbrannten (sie) mit Feuer.  
 Den grossen Ort ihrer früheren (und) späteren Könige, 70  
 die Asur und Istar meine Herren nicht fürchteten,  
 den Königen, meinen Vätern, widerstrebten,  
 zerstörte, verwüstete ich, liess ich die Sonne schauen.  
 Ihre Gebeine nahm ich nach Assyrien.  
 Ihre Räuber stellte ich ohne Schatten hin, 75  
 den Quellort(?) des Wasserträgers schloss ich ab.  
 Eine Strecke von einem Monat (und) fünfundzwanzig Tage  
 verwüstete ich die Bezirke Elams,  
 (durch) das prachtvolle Gebiet, die strotzende Fülle des Grünen  
 streckte ich darüber nieder. 80  
 Die Töchter der Könige, die Gemahlinnen der Könige,  
 nebst den früheren und späteren Familien  
 der Könige Elams,  
 die Stadtherren, die Aufseher  
 selbiger Städte, alle nahm ich gefangen. 85  
 Die Bogenmeister, die Bildermeister,  
 die Obersten der Supa . . . . .  
 die Reitpferdemeister, die Bogenschützen,  
 die Officiere . . . . .  
 die Gesamtheit der Kunst, so viel ihrer waren, 90  
 die Leute, Mann und Weib, klein und gross,  
 Rosse, Farren,  
 Esel, Rinder und Kleinvieh,  
 welche mehr denn die Heuschrecken waren,  
 führte ich fort nach Assyrien. 95  
 Den Staub Susas, Mataktus, Chaltêmas'  
 und ihrer übrigen Ortschaften  
 brachte ich gänzlich nach Assyrien.  
 In einem Monat — Tagen überwältigte ich Elam  
 nach seinem Gesamtgebiet. 100  
 Unter Geschrei der Menschheit, mit Getrappel der Rinder und  
 Schafe,  
 mit der guten Botschaft Alalas,

- Col. VI. u-za-am-ma-a ugarê-šu  
 purimê şabîtê  
 105 u-ma-am şeri ma-la ba-šu-u  
 par-ga-niš u-şar-bi-şa ki-rib-šu-un  
 Na-na-a şa M.VI.CXXXV şanâtê  
 ta-as-bu-šu tal-li-ku tu-şi-bu  
 ki-rib Êlamti a-şar la si-ma-tê-ê-şa  
 110 u ina û-mê-şu-ma ši-i u ilâni âbê-şa  
 tab-bu-u şu-mê a-na bê-lut mâtâtê  
 ta-ai-rat ilu-ti-şa tu-şad-gi-la pa-nu-u-a  
 um-ma Aşûr-bâni-pal ul-tu ki-rib Êlamti  
 lim-ni-ti u-şê-şa-an-ni-ma  
 115 u-şê-rab-an-ni ki-rib Bît-an-na  
 a-mat ki-bit ilu-ti-şu-nu  
 şa ul-tu ûmê rûkûtê iḫ-bu-u  
 ê-nin-na u-kal-li-mu nişê arkâti  
 ḫâta ilu-ti-şa rabu-ti at-mu-uḫ-ma  
 120 ḫar-ra-nu i-şir-tu şa ul-lu-uş lib-bi  
 ta-aş-ba-ta a-na Bît-an-na  
 ina araḫ Kislimi ūmi I ki-rib Uruk u-şit-rib-şi-ma  
 ina bît ḫi-li-an-na şa ta-ram-mu  
 u-şar-mê-ši parak da-ra-a-ti  
 125 nişê u šal-lat Êlamti  
 şa ina ki-bit Aşûr Sin Şamaş Rammânu  
 Bêl Nabû Iştar şa Ninua ilu bêlit Kit-mu-ri

- Iştar şa Arba'il Bêlit Nêrgal Nusku aḫ-bu-ta  
 Col. VII. ri-şê-ê-ti a-na ilâni-ia aş-ruḫ  
 şabê ḫaşâtê a-ri-ti  
 um-ma-a-ni Kit-kit-tu-u  
 şa aş-lu-la ul-tu ki-rib Êlamti  
 5 ê-li ki-şir şarru-ti-ia u-rad-di  
 si-it-tu-ti a-na ma-ḫa-zi şu-bat ilâni rabûtê  
 piḫâtê-ia rabûtê-ia gi-mir karâşi-ia  
 ki-ma ši-ê-ni u-za-iz  
 Um-man-al-das şar Êlamti

umschloss ich ihre Felder.  
 Die Wildesel, die Gazellen,  
 das Wild des Feldes, so viel ihrer waren, 105  
 liess ich darinnen in Sicherheit lagern.  
 Nana'a, die vor 1635 Jahren  
 zürnte, ging, wohnte  
 in Elam, einem Ort nicht für sie bestimmt,  
 und in jenen Tagen nannten sie und die Götter, ihre Väter, 110  
 meinen Namen zur Herrschaft der Länder,  
 die Rückkehr ihrer Gottheit vertraute sie mir an,  
 also: „Asurbanipal bringt mich aus der Mitte des bösen Elams  
 heraus und  
 führt mich hinein in Bitanna“. 115  
 Das Wort, den Befehl ihrer Gottheit,  
 welches sie seit fernen Tagen ausgesprochen hatten,  
 offenbaren sie jetzt den späteren Leuten.  
 Die Hände ihrer grossen Gottheit fasste ich und  
 den geraden Weg mit fröhlichem Herzen . 120  
 nahm sie nach Bitanna.  
 Im Monat Kislev, am ersten Tage, liess ich sie in Erech einziehen  
 und in der Vorhalle, welche sie liebte,  
 schlug ich ihr ein ewiges Heiligthum auf.  
 Die Leute und Beute Elams, 125  
 welche ich auf Befehl Asurs, des Sin, Samas, Rammân,  
 Bel, Nebo, der Istar von Ninewe, der himmlischen Herrin von  
 Kitmuri,  
 der Istar von Arbela, des Adar, Nergal, Nusku fortführte,  
 — das Beste schenkte ich meinen Göttern. Col. VII.  
 Die Bogenschützen, die Thürhüter,  
 das Heer, . . . . .  
 die ich aus der Mitte Elams fortführte,  
 fügte ich zu der Macht meiner Herrschaft hinzu. 5  
 Die Übrigen, den Ortschaften, dem Wohnsitz der grossen Götter,  
 meinen Satrapen, meinen Mächtigen, der Gesamtheit meines  
 Lagers  
 theilte ich aus wie Schafe.  
 Ummanaldas der König Elams,

- Col. VII. 10 ša šu-uš-mur kakkê Ašûr u Ištar  
 dan-nu-u-ti ê-mu-ru  
 ul-tu šadê-ê a-šar mar-ki-ti-šu i-tu-ram-ma  
 ki-rib Ma-ṭaḫ-tu âlu ša ina ki-bit Ašûr u Ištar
- ab-bu-lu aḫ-ku-ru aš-lu-lu šal-lat-su  
 15 ê-ru-ub u-šib ina si-pit-ti a-šar ḫul-li-ê  
 šu-ud Nabû-bêl-zikrê  
 apal apli Marduk-bal-iddina  
 ša ina a-di-ia iḫ-ṭu-u  
 is-lu-u nîr bêlu-ti-ia
- 20 ša šarrâni Êlamti  
 a-na dan-nu-ti-šu iš-ku-nu  
 it-tak-lu a-na Um-man-i-gaš Tam-ma-ri-tu  
 In-da-bi-gaš Um-man-al-das  
 šarrâni ša ê-pu-uš bê-lut Êlamti
- 25 allaka-ia šu-ud šê-pul Nabû-bêl-zikrê  
 ina ma-li-ê lib-ba-a-ti  
 u-ma<sup>3</sup>-ir šîr Um-man-al-das  
 Nabû-bêl-zikrê apal apli Marduk-bal-iddina  
 a-lak allaki-ia ša ki-rib Êlamti
- 30 ê-ru-bu iš-mê-ê-ma  
 ik-ku-tu lib-ba-šu ir-ša-a na-ḫut-tu  
 na-piš-ta-šu pa-nu-uš-šu ul ê-ḫir-ma  
 iḫ-šu-ḫu mi-tu-u-tu  
 a-na ki-zi-ê ra-ma-ni-šu iḫ-bi-ma
- 35 um-ma ra-si-ban-ni ina kakkê  
 šu-u ki-zu-šu ina paṭar parzilli šib-bi-šu-nu  
 up-ta-at-tê-ḫu a-ḫa-mêš  
 Um-man-al-das ip-luḫ-ma  
 pagar Nabû-bêl-zikrê šu-a-tu
- 40 ina ṭabti uš-ni-il-ma  
 a-di kaḫḫadu ḫi-zu-šu  
 ša u-ra-as-si-bu-šu ina kakki  
 a-na allaki-ia id-din-ma  
 u-šê-bi-la-aš-šu a-dî maḫ-ri-ia
- 45 pagar-šu ai ad-din a-na ḫi-bi-ri

der das Ungestüm der mächtigen Waffen Asurs und der Istar 10 Col. VII.  
sah,

kehrte aus dem Gebirge, dem Ort seiner Zuflucht, zurück und  
zog ein in die Mitte Maṭaktus, der Stadt, die ich auf Befehl

Asurs und der Istar

zerstörte, verwüstete, deren Beute fortführte,  
setzte sich in Trauer an den verwüsteten(?) Ort. 15

Betreff des Nebobelzitrè,

des Enkels Merodachbaladans,

der wider mein Gesetz gesündigt,

das Joch meiner Herrschaft abgeworfen hatte,

der auf die Könige Elams 20

für seine Macht sich stützte,

sich verlassen hatte auf Ummanigas, Tammaritu,

Indabigas, Ummanaldas,

Könige, die die Herrschaft Elams geübt hatten,

betreffs der Erniedrigung des Nebobelzitrè 25

sandte ich mit vollem Zorn meinen Boten

zu Ummanaldas.

Nebobelzitrè, der Enkel Merodachbaladans,

hörte von dem Fortgang meines Boten, der in die Mitte Elams

einzog und 30

muthlos war(?) sein Herz, er ergab sich in Bestürzung,

sein Leben schätzte er nicht und

verlangte den Tod.

Seinem eigenen Waffenträger sagte er

also: „Zerschlage mich mit Waffen“. 35

Er (und) sein Waffenträger mit den eisernen Dolchen ihrer Gürtel

durchbohrten einander.

Ummanaldas fürchtete sich und

den Leichnam selbiges Nebobelzitrè

warf er gutwillig nieder und 40

übergab ihn nebst dem Kopfe seines Waffenträgers,

der ihn mit Waffen zerschlagen hatte

meinem Boten und

liess ihn vor mich bringen.

Seinen Leichnam (möge ich nicht mehr zum Begräbniss geben 45

- Col. VII.    èlî ša maḡ-ri mi-tu-us-su ut-tir-ma  
 kaḡkaḡkada-su ak-kis ina kišādi Nabū-ḡāti-ša-bat  
 amēlu Sin ma-gir Šamaš-šum-ukin  
 aḡi nak-ri ša it-ti-šu
- 50 a-na šum-ku-ri Êlamti il-li-ku a-lul  
 Pa<sup>3</sup>-ê ša mi-iḡ-rit Um-man-al-das  
 ê-pu-uš bê-lut Êlamti  
 na-mur-rat kakkê Ašûr u Ištâr iz-zu-ti  
 ša I., II., III. šanîtu it-bu-ku èlî Êlamti
- 55 iḡ-su-us-ma ir-ša-a ṭi-ib lib-bi  
 ul-tu ki-rib Êlamti in-nab-tu-ma  
 iḡ-ba-ta šêpâ šarru-ti-ia  
 nišê mul-taḡ-ṭi ša Bit-im-bi-i  
 Ku-šur-tê-ê-in Dûr-šarri
- 60 Ma-su-tu Bu-bi-ê  
 Bit-un-za-ai Bit-Ar-ra-bi  
 Ip-rat An-za-ḡar šâ Ta-pa-pa  
 Ak-bar-i-na Gur-u-ki-ir-ra  
 Du-un-nu-Ša-maš Ḥa-ma-nu
- 65 Ka-ni-šu Ar-an-zi-ê-šê  
 Na-ki-da-a-tê Dim-tu ša Si-ma-mê  
 Bit-ḡa-ta-at-ti Ša-ki-sa-ai  
 Su-ba-ḡi-ê Til-ḡu-um-ba  
 ša ina gir-ri-ia maḡ-ri-ê
- 70 ša la-pa-an kakkê Ašûr u Ištâr  
 dan-nu-u-ti in-nab-tu  
 iḡ-ba-tu Sa-al-ad-ri šâdu-u mar-šu  
 nišê ša-a-tu-nu sa ina Sa-al-ad-ri šâdu-u  
 iḡ-ku-nu a-na dan-nu-ti-šu-un
- 75 nam-ri-ri Ašûr u Ištâr bêlê-ia  
 is-ḡu-up-šu-nu-ti  
 ul-tu šâdê-ê a-šar mar-ki-ti-šu-nu  
 in-nab-tu-num-ma iḡ-ba-tu šêpâ-ia  
 a-na ḡašti aḡ-šur-šu-nu-ti
- 80 èlî ḡi-šir šarru-u-ti-ia  
 ša u-mal-lu-u ḡātu-u-a u-rad-di

denn vor seinem Tode), brachte ich zurück und  
 seinen Kopf schnitt ich ab, um den Hals des Nebokatisabat,  
 des Priesters(?) des Sin, des Günstlings Samassumkins,  
 meines feindlichen Bruders, der mit ihm,  
 um Elam in Besitz zu nehmen, hinzog, band ich ihn. 50  
 Pa'è, der vor Ummanaldas  
 die Herrschaft Elams geübt hatte,  
 gedachte des Anpralls der mächtigen Waffen Asurs und der Istar,  
 die sie zum ersten, zweiten, dritten Male auf Elam aufgeschüttet  
 hatten  
 und begehrte die Güte meines Herzens, 55  
 floh aus der Mitte Elams und  
 umfasste meine Königsfüsse.  
 Die Leute, die Übertreter von Bit-Imbî,  
 Kuşurtèn, Dur-Sarri,  
 Masutu, Bubê, 60  
 Bit-Unzai, Bit-Arrabi,  
 Iprat, Anzaqar von Tapapa,  
 Akbarina, Gurukirra,  
 Dunnu-Šamaš, Ḥamanu,  
 Kanišu, Aranzêsê, 65  
 Nakidâte, Dimtu von Simamê,  
 Bitkatatti, Ša-Kisâ'a,  
 Subahê, Til-Chumba,  
 die auf meinem früheren Feldzug  
 vor den mächtigen Waffen Asurs und der Istar  
 flohen, 70  
 gelangten an Saladri, den unzugänglichen Berg,  
 selbige Leute, die Saladri den Berg  
 zu ihrem Bollwerk machten,  
 warf der Glanz Asurs und der Istar meiner Herren  
 nieder, 75  
 Aus dem Gebirge, dem Ort ihrer Zuflucht  
 flohen sie und umfassten meine Füsse.  
 Dem Bogen bestimmte ich sie,  
 der Macht meiner Herrschaft, 80  
 die meine Hände füllte, fügte ich (sie) hinzu.

## Col. VII.

- Ina IX-ê gir-ri-ia ad-ki ummâni-ia  
 šir U-ai-tê<sup>2</sup> šar A-ri-bi  
 uš-tê-êš-šê-ra ħar-ra-nu  
 85 ša ina a-di-ia iĥ-ṭu-u  
 ṭabta ê-pu-šu-uš la iṣ-ṣur-u-ma  
 is-la-a nîr bêlu-u-ti-ia  
 ša Ašûr ê-mê-du-uš i-šu-ṭu ab-ša-a-ni  
 a-na ša<sup>2</sup>-al šul-mê-ia šépâ-šu ip-ru-us-ma  
 90 ik-la-a ta-mar-ti man-da-at-ta-šu ka-bit-tu  
 ki-i Êlamti da-bab sur-ra-a-tê  
 Akkadu iš-mê-ê-ma  
 la iṣ-ṣu-ra a-di-ia  
 ia-a-ti Ašûr-bâni-pal šarru šangu êllu  
 95 ri-ê-šu mut-nin-nu-u  
 bi-nu-tu kâta Ašûr u-maš-šir-an-ni-ma  
 a-na A-bi-ia-tê<sup>2</sup> Ai-mu apal Tê-ê-ri  
 ê-mu-ki id-din-šu-nu-ti  
 a-na ri-ṣu-tu Šamaš-šum-ukîn  
 100 âĥi nak-ri iš-pur-am-ma  
 iš-ta-kan pi-i-šu  
 nišê A-ri-bi it-ti-šu u-šam-kir-ma  
 iĥ-ta-nab-ba-ta ħu-bu-ut nišê  
 ša Ašûr Ištar u ilâni rabûtê  
 105 id-din-u-ni rê<sup>2</sup> ū-si-na ê-pi-ši  
 u u-mal-lu-u kâtu-u-a  
 ina ki-bit Ašûr u Ištar ummâni-ia  
 ina gi-ra-a A-ša-ar-an  
 Ĥi-ra-ta-a-ka-za-ai ina U-du-mê  
 110 ina ni-rib Ia-ab-ru-du ina Bit-Am-ma-ni  
 ina na-gi-ê ša Ĥa-u-ri-i-na  
 Mu<sup>2</sup>-a-ba ina Sa<sup>2</sup>-ar-ri  
 ina Ĥa-ar-gi-ê ina na-gi-ê  
 ša Šu-bi-ti di-ik-ta-šu  
 115 ma<sup>2</sup>-at-tu a-duk  
 ina la mê-ni aš-kun abikta-šu  
 Nišê A-ri-bi ma-la it-ti-šu it-bu-u-ni  
 u-ra-as-sib ina kakkê

Auf meinem neunten Feldzug bot ich mein Heer auf,  
 richtete den Weg  
 wider Uâté', den König Arabiens,  
 der wider mein Gesetz gesündigt, 85  
 die ihm erwiesenen Wohlthaten nicht geschätzt,  
 das Joch meiner Herrschaft abgeworfen hatte,  
 dem Asur auferlegte mein Joch zu ziehen.  
 Mich zu begrüßen hemmte er seinen Fuss,  
 hielt zurück die schweren Geschenke seiner Steuer. 90  
 Wie Elam hörte auch er die aufrührischen Reden  
 Akkads und  
 beobachtete nicht mein Gesetz.  
 Mich Assurbanipal, den König, den glänzenden Priester,  
 den betenden Hirten, 95  
 das Geschöpf der Hände Asurs, verliess er und  
 Abijaté (und) Âm, den Söhnen des Têri,  
 übergab er die Streitkräfte,  
 sandte zur Hülfe des Samassumukin,  
 meines feindlichen Bruders und 100  
 setzte sich mit ihm in's Einvernehmen.  
 Die Einwohner Arabiens reizte er mit ihm zur Empörung und  
 führte die Beute der Leute fort,  
 die Asur, Istar und die grossen Götter  
 mir gegeben, denen sie mich zum Hirten gemacht hatten 105  
 und die meine Hände füllten.  
 Auf Befehl Asurs und der Istar, mit meinem Heer,  
 in der Gegend von Aşaran,  
 Ĥiratâkazâ'a in Edom,  
 in dem Pass Jabrûd, in Beth-Ammon, 110  
 in den Bezirken Haurâns,  
 in Moab, in Sa'âr,  
 in Ĥargû, in den Bezirken  
 Zobas, seine zahlreichen Krieger  
 tötete ich 115  
 ohne Zahl, bereitete ihm eine Niederlage.  
 Alle Leute Arabiens, die mit ihm kamen  
 erschlug ich mit Waffen,

- Col. VII. u šu-u la-pa-an kakkè Ašûr dan-nu-ti  
 120 ip-par-šid-ma in-na-bit a-na ru-ki-ê-ti  
 kul-ta-ra-a-tê mu-ša-bi-šu-nu  
 išâti u-ša-ḫi-iz-zu iḫ-mu-u ina išâti  
 U-ai-tê' ma-ru-uš-tu im-ḫur-šu-u-ma  
 ê-diš-ši-šu in-na-bit a-na Na-ba-ai-tê
- Col. VIII. U-ai-tê' apal Ḫa-za-ilu  
 apal âḫi âbi ša U-ai-tê' apal Bir-Dadda  
 ša ra-man-šu iš-ku-nu  
 a-na šarru-u-ti A-ri-bi  
 5 Ašûr šar ilâni šâdu-u rabu-u  
 tê-ên-šu u-ša-an-ni-ma  
 il-li-ka a-di maḫ-ri-ia  
 a-na kul-lum ta-nit-ti Ašûr  
 u ilâni rabûtê bêlê-ia  
 10 an-nu kab-tu ê-mêd-su-ma  
 ši-ga-ru aš-kun-šu-ma  
 it-ti a-si kalbê ar-ku-us-šu-ma  
 u-ša-an-šir-šu abullu ḳabal Ninua  
 ni-rib-maš-nak-ti-ad-na-a-ti  
 15 u šu-u Am-mu-la-di šar Ki-id-ri  
 it-ba-am-ma a-na mit-ḫu-uš-ši šarrâni Ahâre  
 ša Ašûr Ištar u ilâni rabûtê  
 u-šad-gi-lu pa-nu-u-a  
 ina tukul-ti Ašûr Sin Šamaš Rammânu  
 20 Bêl Nabû Istar ša Ninua  
 ilu bêlit Kit-mu-ri Ištar ša Arba'il  
 Adar Nêrgal Nusku  
 abikta-šu aš-kun  
 ša-a-šu bal-ṭu-us-su it-ti-ia A-di-ia-a  
 25 aššat U-ai-tê' šar A-ri-bi  
 iṣ-ba-tu-num-ma u-bil-u-ni a-di maḫ-ri-ia  
 ina ki-bit ilâni rabûtê bêlê-ia  
 ul-li kalbi aš-kun-šu-ma  
 u-ša-an-šir-šu ši-ga-ru  
 30 ina ki-bit Ašûr Ištar u ilâni rabûtê bêlê-ia

und er selbst floh vor den mächtigen Waffen Asurs	Col. VII.
und machte sich weithin fort.	120
Die Zelte, ihre Wohnungen	
liess ich das Feuer fassen, verbrannte sie.	
Uâtê', Unheil trat ihm entgegen und	
floh allein zu den Nabatäern.	
Uâtê', der Sohn Hazails,	Col. VIII.
der Vetter Uâtê's, des Sohnes Bir-Daddas,	
der sich selbst bestimmt hatte	
zur Herrschaft Arabiens,	
Asur König der Götter, erhaben, gross,	5
that kund seinen Befehl und	
er kam vor mich.	
Um offenbar zu machen die Erhabenheit Asurs	
und der grossen Götter, meiner Herren,	
legte ich ihm eine schwere Strafe auf und	10
setzte ihn in einen Käfig,	
band ihn mit den <i>Asi</i> (und) den Hunden und	
liess ihn bewahren im Stadthor, mitten in Ninewe,	
<i>Nirib-mašnakti-adnâti</i> .	
Und er Ammuladi, der König der Kidräer	15
zog zum Streit mit den Königen Phoeniciens,	
die Asur, Istar und die grossen Götter,	
mir unterthan gemacht hatten.	
Unter dem Beistand Asurs, des Sin, Samas, Rammân,	
Bel, Nebo, der Istar von Ninewe,	20
der himmlischen Herrin von Kitmuri, der Istar von Arbela,	
des Adar, Nergal, Nusku,	
bereitete ich ihm eine Niederlage.	
Ihn selbst nebst Adî'â	
der Frau des Uâtê, des Königs Arabiens,	25
nahm man lebendig gefangen und brachte (sie) vor mich.	
Auf Befehl der grossen Götter, meiner Herren,	
setzte ich ihn mit den Hunden und	
liess ihn in einem Käfig bewahren.	
Auf Befehl Asurs, der Istar und der grossen Götter, meiner	30
Herren,	

## Col. VIII.

ša A-bi-ia-té<sup>2</sup> Ai-mu apal Tê<sup>2</sup>-ri  
 ša a-na ri-šu-u-tu Šamaš-šum-ukin âhî nak-ri  
 a-na ê-rib Bâbili il-li-ku  
 ri-ši-ê-šu a-duk abikta-šu aš-kun  
 35 si-it-tu-ti ša ki-rib Bâbili ê-ru-bu  
 ina su-nu-ki hu-šah-ḫi  
 ê-ku-lu šru a-ḫa-měš  
 a-na šu-zu-ub napiš-tim-šu-nu  
 ul-tu ki-rib Bâbili u-šu-num-ma  
 40 ê-mu-ki-ia ša ina êlî Šamaš-šum-ukin šak-nu  
 ša-ni-ia-a-nu abikta-šu iš-ku-nu-ma  
 šu-u ê-diš ip-par-sid-ma  
 a-na šu-zu-ub napiš-tim-šu iṣ-ba-tu šépâ-ia  
 ri-ê-mu ar-ši-šu-u-ma  
 45 a-di-ê ni-iš ilâni rabûtê u-ša-az-kir-šu-ma

ku-um U-ai-tê<sup>2</sup> apal Ḥa-za-ilu  
 a-na šarru-u-ti A-ri-bi aš-kun-šu  
 u šu-u it-ti Na-ba-ai-ta-ai  
 pi-i-šu iš-kun-ma  
 50 ni-iš ilâni rabûtê la ip-luḫ-ma  
 iḫ-tab-ba-ta hu-bu-ut mi-šir mâti-ia  
 ma tukul-ti Ašûr Sin Šamaš Rammânu  
 Bêl Nabû Ištar ša Ninua  
 ilu šar-rat Kit-mu-ri Ištar ša Arba'il  
 55 Adar Nêrgal Nusku  
 Na-at-nu šar Na-ba-ai-ti  
 ša a-šar-šu ru-u-ḫu  
 ša U-ai-tê<sup>2</sup> ina maḫ-ri-šu in-nab-tu  
 iš-mê-ê-ma da-na-an Ašûr ša u-tak-kil-an-ni  
 60 ša ma-tê-ê-ma a-na šarrâni âbê-ia  
 allaka-šu la iš-pu-ra  
 la iš<sup>2</sup>-a-lu šu-lum šarru-ti-šu-un  
 ina pu-luḫ-ti kakkê Ašûr ka-ši-du-u-ti  
 is-sa-an-ḫa-am-ma iš<sup>2</sup>-a-la šu-lum šarru-ti-ia  
 65 u A-bi-ia-tê<sup>2</sup> apal Tê<sup>2</sup>-ê-ri  
 la ḫa-sis ṭa-ab-ti

Abijátè's, Àm, Söhne des Tè'ri,  
 die zur Hülfe des Samassumukin, meines feindlichen Bruders,  
 in Babylon einzutreten zogen,  
 seine Helfer tötete ich, bereitete ihm eine Niederlage.  
 Die Übrigen, die in Babylon eintraten, 35  
 assen in Mangel und Hungersnoth  
 ihr Fleisch gegenseitig.  
 Um ihr Leben zu retten  
 zogen sie aus der Mitte Babylons aus und  
 meine Streitkräfte, die Samassumukin belagerten, 40  
 bereiteten ihm zum zweiten Male eine Niederlage.  
 Er selbst floh allein und  
 um sein Leben zu retten, umfasste meine Füße.  
 Gnade bewilligte ich ihm und  
 die Gesetze der Anbetung der grossen Götter liess ich ihn 45  
 sprechen.  
 Anstatt Uâté', des Sohnes Hazails,  
 bestimmte ich ihn zur Herrschaft Arabiens,  
 aber er setzte sich mit den Nabatäern  
 in's Einvernehmen und  
 fürchtete die Anbetung der Grossen Götter nicht und 50  
 führte fort die Beute des Gebietes meines Landes.  
 Unter dem Beistand Asurs, des Sin, Samas, Rammân,  
 Bel, Nebo, der Istar von Ninewe,  
 der himmlischen Königin von Kitmuri, der Istar von Arbela,  
 des Adar, Nergal, Nusku, 55  
 Natnu, der König der Nabatäer  
 dessen Ortschaft fern (ist),  
 zu welchem Uâté' floh,  
 hörte auch von der Macht Asurs, welche mich stark macht,  
 (Natnu) der niemals vorher den Königen, meinen Vätern, 60  
 seinen Boten gesandt,  
 noch ihre Herrschaft begrüsst hatte,  
 in der Furcht der erobernden Waffen Asurs  
 duckte sich und begrüsste meine Herrschaft.  
 Aber Abiâté', der Sohn des Tè'ri, 65  
 ohne an die Wohlthaten zu denken,

## Col. VIII.

- la na-šir ma-mit ilâni rabûtê  
 da-bab sur-ra-a-tê it-ti-ia id-bu-ub-ma  
 pi-i-šu it-ti Na-at-ni  
 70 šar Na-ba-ai-ti iš-kun-ma  
 ê-mu-ki-šu-nu id-ku-u-ni  
 a-na ti-ib limut-tim a-na mi-šir-ia  
 ina ki-bit Ašûr Sin Šamaš Rammânu  
 Bêl Nabû Ištâr ša Ninua  
 75 ilu šâr-rat Kit-mu-ri Ištâr ša Arba'il  
 Adar Nêrgal Nusku  
 ummâni-ia ad-ki šir A-bi-ia-tê'  
 uš-tê-êš-šê-ra ħar-ra-nu  
 Diġlat u Purâtu  
 80 ina mili-ši-na gab-ši šal-mêš lu-u ê-bi-ru  
 ir-du-u ur-ĥi ni-ku-u-ti  
 ê-bê-lu-u ħar-ša-a-ni ša-ku-u-ti  
 iĥ-tal-lu-bu kištê ša ŝu-lul-ši-na rap-šu  
 bi-rit iše rabûtê gi-iš-ši  
 85 aĥartinnê ħar-ra-an iĥ-ti-ê-ti  
 ê-tê-it-ti-ku šal-mê-iš  
 Maš a-šar ŝu-um-mê ħal-ħal-ti  
 ša iššur šamê la i-ša'-u ki-rib-šu  
 purîmê šabitê  
 90 la ir-te'-u ina lib-bi  
 LC kaš-bu ħaĥ-ħa-ru ul-tu Ninua  
 âl na-ram Iš-tar ĥi-rat Bêl  
 Arkû U-ai-tê' šar A-ri-bi  
 u A-bi-ia-te' ša it-ti ê-mu-ki  
 95 Na-ba-ai-ti-ai il-li-ka  
 ir-du-u il-li-ku ina araĥ Simanu araĥ Sin  
 apal riš-tu-u a-ša-ri-du ša Bêl  
 ūmu XXV šadâĥu ša Bê-lit Bâbili  
 ka-bit-ti ilâni rabûtê  
 100 ul-tu Ĥa-da-at-ta-a at-tu-muš  
 ina La-ri-ib-da bit-dûri ša kunkê  
  
 ina êli gu-ub-ba-a-ni ša mê

ohne den Eid der grossen Götter zu halten,  
 sprach aufrührische Reden wider mich und  
 setzte sich mit Natnu,  
 dem König der Nabatäer, in's Einvernehmen, 70  
 ihre Streitkräfte versammelten sie  
 zum feindlichen Ansturm wider mein Gebiet.  
 Auf Befehl Asurs, des Sin, Samas, Rammân,  
 Bel, Nebo, der Istar von Ninewe,  
 der himmlischen Königin von Kitmuri, der Istar von Arbela, 75  
 des Adar, Nergal, Nusku,  
 versammelte ich mein Heer, wider Abiâté'  
 richtete ich den Weg.  
 Den Tigris und den Euphrat  
 in Hochwasser überschritten sie wohlbehalten. 80  
 Sie zogen ferne Wege,  
 erstiegen hohe Berge,  
 durchschritten weithinschattende Wälder.  
 Zwischen hohen Bäumen, Dornen(?),  
 Stacheldornen(?), eine Strasse von Stechdornen, 85  
 zogen sie wohlbehalten.  
 Das Land Maš, einen Ort des Verdurstens, des Verschmachtens,  
 wohin kein Vogel des Himmels kommt,  
 woselbst Wildesel, Gazellen,  
 nicht weiden 90  
 ein Hundert Doppelstunden Landes von Ninewe aus  
 der Lieblingsstadt der Istar, der Gemahlin des Bêl,  
 wider Uâté' den König von Arabien  
 und Abiâté', der mit den Streitkräften  
 der Nabatäer herankam, 95  
 marschirten, zogen sie. Im Monat Siwan, dem Monat des Sin,  
 des erstgeborenen Sohnes des Fürsten des Bêl,  
 am fünfundzwanzigsten Tage der Procession der Herrin Babylons,  
 der Mächtige der grossen Götter,  
 aus Hadattâ brach ich auf; 100  
 in Laribda einem von einer eingegrabenen steinernen Mauer  
 umschlossenen Tempel  
 an den Cisternen

- Col. VIII.** at-ta-ad-di uš-man-ni  
 ummâni-ia mê a-na maš-ti-ti-šu-nu iḫ-pu-ma  
 105 ir-du-u il-li-ku  
 kaḫ-ḫar ṣu-um-mê a-šar ḫal-ḫal-ti  
 a-di Ḫu-ra-ri-na bi-rit Ja-ar-ki  
 u A-za-al-la ina Maš aš-ru ru-u-ḫu  
 a-šar u-ma-am šeri la ib-ba-aš-šu-u  
 110 u iṣṣur šamê la i-šak-ka-nu ḫin-nu  
 abikta I-sa-am-mê-<sup>2</sup>  
 'ālu ša Atar-sa-ma-ai-in  
 u Na-ba-ai-ta-ai aš-kun  
 nišê imêrê gammalê u šeni  
 115 ḫu-bu-us-su-nu ina la mê-ni aḫ-bu-ta  
 VIII kaš-bu kaḫ-ḫa-ru  
 ummâni-ia lu-u it-tal-la-ku šal-tiš  
 šal-mê-iš lu i-tu-ru-num-ma  
 ina A-za-al-li lu iš-tu-u mê niš-bi-ê  
 120 ul-tu lib-bi A-za-al-la  
 a-di Ḳu-ra-ši-ti  
 VI. kaš-bu kaḫ-ḫa-ru a-šar ṣu-um-mê  
 ḫal-ḫal-ti ir-du-u il-li-ku  
 'ā-lu ša A-tar-sa-ma-ai-in  
**Col. IX.** u Kid-ra-ai ša U-ai-tê-<sup>2</sup>  
 apal Bir-Dadda šar A-ri-bi al-mê  
 ilâni-šu ummu-šu bêltu-šu aššat-su  
 ḫin-nu-šu nišê Ki-id-ri ka-la-mu  
 5 imêrê gammalê u ši-ê-ni  
 ma-la ina tukul-ti Ašūr u Ištar  
 bêlê-ia ik-šu-da ḫa-ta-ai  
 ḫar-ra-an Di-maš-ḫa u-ša-aš-ki-na šê-pu-uš-šu-un  
 ina araḫ Abi araḫ kakkab ḫašti  
 10 ma-rat Sin ḫa-šit-tu  
 ūmu III. nu-bê(?) -tu ša šar ilâni Marduk  
 ul-tu Di-maš-ḫa at-tu-muš  
 VI. kaš-bu kaḫ-ḫa-ru mu-ši-tu ka-la-ša  
 ar-di-ê-ma al-lik a-di Ḫul-ḫu-li-ti  
 15 ina Ḫu-uk-ku-ri-na šadu-u mar-ṣu

## Col. VIII.

lagerte ich.

Nachdem sich mein Heer mit Wasser zum Trinken versorgt,  
marschirte, zog es 105

durch das Land des Verdurstens, die Gegend des Verschmachtens,  
bis Hurarîna, zwischen Jarki

und Azalla im Lande Mas, einem fernen Ort,

wohin das Wild des Feldes nicht kommt,

und kein Vogel des Himmels ein Nest baut. 110

Die Niederlage der Isammé,

der Zeltbewohner(?) des Atarsamâin,

und der Nabatäer brachte ich bei,

Leute, Esel, Kameele und Kleinvieh,

ihre Beute ohne Zahl schleppte ich fort. 115

Acht Doppelstunden Landes

drang mein Heer siegreich vor,

wohlbehalten kehrte zurück und

in Azalla trank Wasser zur Sättigung,

von Azalla 120

bis nach Kuraşiti,

sechs Doppelstunden Landes, durch einen Ort des Verdurstens,  
des Verschmachtens marschirte, zog.

Die Zeltbewohner(?) des Atarsamâin

und die Kidräer des Uâtê,

des Sohnes des Bir-Dadda, Königs von Arabien, belagerte ich.

Seine Götter, seine Mutter, seine Herrin, seine Frau,

seine Familie, sämtliche Einwohner des Landes Kedar,

Esel, Kameele und Kleinvieh, 5

allesamt, unter dem Beistande Asurs und der Istar,

meiner Herren, nahmen meine Hände ein.

Den Weg nach Damask liess ich ihre Füße gehen.

Im Monat Ab, dem Monat des Schützen,

der kämpfenden Tochter des Sin, 10

am dritten Tage, dem Fest(?) des Königs der Götter, Merodachs,

brach ich aus Damask auf,

sechs Doppelstunden Landes die ganze Nacht hindurch

marschirte ich und zog bis Chulchula.

In Hukkurîna, einem unzugänglichen Berg 15

## Col. IX.

Col. IX.

- 'a-lu ša A-bi-ia-tè-' apal Tè-'ri  
 Kid-ra-ai ak-šu-ud  
 abikta-šu aš-kun aš-lu-la šal-lat-su  
 A-bi-ia-tè-' Ai-am-mu  
 20 apal Tè-'ri ina ki-bit Ašûr u Ištar bêlê-ia
- ina kabal tam-ħa-ri bal-ṭu-us-su-un u-šab-bit kâta  
 kâta u šépâ bi-ri-tu parzilli ad-di-šu-nu-ti  
 it-ti šal-lat mâti-šu-un  
 al-ka-aš-šu-nu-ti a-na Aššûr  
 25 mun-nab-ti ša la-pa-an kakkê-ia in-nab-tu  
 ip-la-ħu-ma iṣ-ba-tu Ĥu-uk-ku-ru-na šâdu-u mar-šu
- ina Mâ-an-ħa-ab-bi Ap-pa-ru  
 Tê-nu-ku-ri Ša-ai-u-ra-an  
 Mar-ka-na-a Sa-da-tê-in  
 30 Ên(bêl)-zi-kar-mê Ta-'na-a Ir-ra-a-na  
 a-šar du-pi nam-ba-' ša mê ma-la ba-šu-u  
 mašartê ina muḥ-ħi u-ša-an-šir-ma  
 mê balâtê napiš-tim-šu-nu ak-la  
 maš-ti-tu u-ša-ķir a-na pi-i-šu-un  
 35 ina šu-um-mê kal-ķal-ti iš-ku-nu na-piš-tê  
 si-it-tu-u-ti gammalê ru-ku-ši-šu-nu u-šal-li-ķu  
 a-na šu-um-mê-šu-nu iš-ta-at-tu-u damê u mê ud-šu  
 ša ki-rib šâdê-ê ê-lu-u  
 ê-ru-bu ê-ħu-zu mar-ki-tu  
 40 ê-du ul ip-par-šid mul-taḥ-ṭu ul u-ši ina kâta-ia  
 a-šar mar-ki-ti-šu-nu kâta ik-šu-us-su-nu-ti  
 nišê zikru u zinništu imêrê gammalê alpê u ši-ê-ni  
 ina la mê-ni aš-lu-la a-na Aššûr  
 nap-ħar mâti-ia ša Ašûr id-di-na ka-la-mu
- 45 a-na si-ħir-ti-ša um-tal-lu-u ana pâṭ gim-ri-ša  
 gammalê ki-ma ši-ê-ni u-par-ri-is  
 u-za-'iz a-na nišê Aššûr  
 ina ka-bal-ti mâti-ia gammalê ina šunnû šiķli šunnû šiķli kas-pi

nahm ich die Zeltbewohner(?) Abiâté's, des Sohnes des Te'ri,  
die Kidräer gefangen.

Eine Niederlage bereitete ich ihm, führte seine Beute fort.

Abiâté' (und) Âm,

die Söhne des Te'ri, auf Befehl Asurs und der Istar, meiner 20  
Herren,

inmitten der Schlacht, nahm meine Hand lebendig gefangen.

Hand und Fuss in eiserne Fesseln warf ich ihnen,

mit der Beute ihres Landes

brachte ich sie nach Assyrien.

Die Flüchtlinge, die vor meinen Waffen flohen, 25

fürchteten sich und gelangten an Hukkuruna, einen unzugäng-  
lichen Berg.

In Manhabbi, Apparu,

Tenukuri, Ša'urân,

Mârkanâ, Sadatên,

Bêlzikarmê, Ta'nâ, Irrâna, 30

sämtliche Wasserquellen, so viel ihrer waren,

liess ich Wächter bewahren und

das lebendige Wasser ihres Lebens schnitt ich ab,

ein Getränk für ihren Mund machte ich selten,

in Durst, Verschmachtung, vollendeten sie das Leben. 35

Die Übrigen zerschnitten die Kameele, ihren Besitz,

um ihren Durst zu löschen, tranken deren Blut und Wasser.

Welche auf die Berge hinaufstiegen,

eintraten, Zuflucht nahmen,

keiner floh, kein Übertreter entrann meinen Händen, 40

den Ort ihrer Zuflucht nahmen meine Hände ein,

die Leute, Mann und Weib, Esel, Kameele, Rinder und Kleinvieh

ohne Zahl, führte ich fort nach Assyrien.

Die Gesamtheit meines Landes, welches Asur nach seinem  
ganzen

Umfang mir gegeben hatte, füllte ich nach seinem Gesamtgebiet. 45

Kameele wie Schafe vertheilte ich,

theilte den Leuten Assyriens zu.

Inmitten meines Landes, Kameele für einen halben Schekel,  
einen halben Schekel

- Col. IX. i-šam-mu ina báb ma-ḫi-ri  
 50 šu-ud-mu ina ni-id-ni . . . . ina ḫa-pi-é  
 ikkaru ina ki-ši-šu ša u-kin  
 im-da-na-ḫa-ru gammalé u a-mê-lu-ti  
 U-ai-té' a-di ummâni-šu  
 ša a-di-ia la iṣ-šu-ru  
 55 ša la-pa-an kakki Ašûr bêli-ia  
 ip-par-ši-du-ma in-nab-tu-ni ma-ḫar-šu-nu  
 u-šam-ḫit-su-nu-ti Lubâru(?) ḫar-du  
 su-nu-ḫu ina bi-ri-šu-nu iṣ-ša-kin-ma  
 a-na bu-ri-šu-nu ê-ki-lu šîrê aplê-šu-nu  
 60 ina ar-ra-a-ti ma-la ina a-di-ê-šu-nu šaṭ-ra  
 ina pit-ti (v. pi-it-ti) i-ši-mu-šu-nu-ti Ašûr Sin Šamaš  
 Rammânu Bêl Nabû Ištar ša Ninua  
 ilu šar-rat Kit-mu-ri Ištar ša Arba'il  
 Adar Nêrgal Nusku  
 65 ba-ak-ru su-ḫi-ru alpu pûru immêru  
 ina êli VII mu-šê-ni-ḫa-a-tê ê-ni-ḫu-u-ma  
 ši-iz-bu la u-šab-bu-u ka-ra-ši-šu-nu  
 nišê A-ri-bi ištê-ên a-na ištê-ên  
 iṣ-ta-na'-a-lum a-ḫa-mêš  
 70 um-ma ina êli mi-ni-ê ki-i ip-šê-ê-tu an-ni-tu limut-tu  
 im-ḫu-ru A-ru-bu  
 um-ma aš-šu a-di-ê rabûtê ša Ašûr la ni-iṣ-šu-ru  
 ni-iḫ-ṭu-u ina ṭabti Ašûr-bâni-pal  
 šar na-ram lib-bi Bêl  
 75 Bêlit ri-im-tu Bêl mê-i-tu  
 ka-dir-ti i-la-a-ti  
 ša it-ti A-num u Bêl šit-lu-ṭa-at man-za-zu  
 u-na-gip nakrê-ia ina ḫarnâtê ša gaš-ra-a-tê  
 Ištar a-ši-bat Arba'il  
 80 iṣâti lit-bu-šat mê-lam-mê na-ša-a-ta  
 êli A-ri-bi i-za-an-nun nab-li  
 Lubâru(?) ḫar-du a-nun-tu ku-uṣ-ṣur-ma  
 u-ra-as-si-pa ga-ri-ia  
 Adar tar-ta-ḫu ḫar-ra-du rabu-u apal Bêl  
 85 ina uṣ-ši-šu zaḫ-ti u-par-ri-' napiš-tim nakrê-ia

Silber, bestimmten sie auf dem Markt	Col. IX.
. . . . .	50
der Gärtner mit seinem <i>Kiš</i> welches ich bestimmte, sie kauften Kameele und Menschen.	
Uâtê', samt seinem Heer, die mein Gesetz nicht bewahrten, die vor den Waffen Asurs, meines Herrn,	55
flohen und sich allesamt fortmachten, warf der starke Pestgott nieder, liess in ihrer Mitte Noth entstehen und — sie assen als ihre Speise das Fleisch ihrer Söhne.	
Alle Flüche, die in ihren Gesetzen geschrieben stehen, bestimmten ihnen urplötzlich Asur, Sin, Samas, Rammân, Bel, Nebo, Istar von Ninewe, die Himmlische Königin von Kitmuri, Istar von Arbela, Adar, Nergal, Nusku.	60
Junge Kameele, Füllen, Rinder, Wildochsen, Lämmer, mehr denn sieben Mal saugten an der Mutterbrust, Milch aber sättigte nicht ihre Bäuche. Die Leute Arabiens, einer dem anderen, fragten	65
also: „Wesswegen haben diese böse Thaten Arabien betroffen?“	70
Also: „Weil wir die grossen Gesetze Asurs nicht behalten, gesündigt haben an der Wohlthat Asurbanipals, des Königs, des Lieblings des Herzens des Bel.“ Beltis, die Beliebte des Bel die Mächtige die Schützerin der Gottheit, die mit Anu und Bel siegreich festgesetzt ist, hat meine Feinde mit gewaltigen Hörnern gestossen, Istar, die in Arbela wohnt, mit Feuer bekleidet, sich mit Glanz erhebt, regnete auf Arabien Verderben hernieder, der starke kämpfende Pestgott sammelte und erschlug meine Feinde, Adar mit dem starken, grossen Spiess, der Sohn des Bel, mit seinem scharfen Pfeil zerschnitt meine Feinde,	75
	80
	85

## Col. IX.

Nusku sukkallu na<sup>2</sup>-du mu-ša-bu-u bêlu-u-ti  
 ša ina ki-bit Ašûr Bêlit ka-šit-tu ilu bê-lit

- idâ-ai il-lik-ma iṣ-ṣu-ra šarru-u-ti  
 mi-iḫ-rit ummâni-ia iṣ-bat-ma u-šam-ki-ta ga-ri-ia  
 90 ti-bu-ut kakkê Ašûr u Ištar  
 ilâni rabûtê belê-ia  
 ša ina ê-piṣ taḫâzi il-li-ku ri-ṣu-ti  
 ummânâtê ša U-ai-tê<sup>2</sup>  
 iṣ-mu-u-ma êli-šu ib-bal-ki-tu  
 95 šu-u ip-luḫ-ma  
 ultu bit in-nab-tu u-ša-am-ma  
 ina tukul-ti Ašûr Sin Šamaš Rammânu  
 Bêl Nabû Ištar ša Ninua  
 ilu šar-rat Kit-mu-ri Ištar ša Arba'il  
 100 Adar Nêrgal Nusku  
 ḫâta ik-šu-us-su-ma  
 u-ra-aš-šu a-na Aššûr  
 ina ni-iš ḫâta-ia ša a-na ka-šad nakrê-ia  
 am-da-aḫ-ḫa-ru ina ki-bit Ašûr u Bêlit  
 105 ina ḫu-ut-ni-ê ma-šê-ri ši-bit ḫâta-ia  
  
 šîru mê-ši-šu ap-lu-uš  
 ina la-aḫ êni-šu at-ta-di šir-ri-tu  
 ul-li kalbi ad-di-šu-ma  
 ina abulli ši-it Šam-ši ša ḫabal Ninua  
 110 ša Ni-rib-maš-nak-ti-ad-na-a-ti na-bu-u zi-kir-ša  
 u-ša-an-šir-šu ši-ga-ru  
 a-na da-lal ta-nit-ti Ašûr Ištar  
 u ilâni rabûtê belê-ia  
 ri-ê-mu ar-ši-šu-ma u-bal-liṭ nap-šat-su  
 115 ina ta-ai-ar-ti-ia U-šu-u  
 ša ina a-ḫi tam-tim na-da-ta šu-bat-su ak-šu-ud  
  
 nišê U-šu-u ša a-na piḫâtê-šu-un la sa-an-ki  
  
 la i-nam-di-nu man-da-at-tu

Nusku, der erhabene Bote, der Überwältiger der Herrschaft,  
 welcher auf Befehl Asurs, der kämpfenden Beltis, der himm-  
 lischen Herrin  
 mir zur Seite marschirt und meine Herrschaft beschützt,  
 angesichts meines Heers nahm und warf nieder meine Feinde,  
 den Anprall der Waffen Asurs und der Istar, 90  
 der grossen Götter, meiner Herren,  
 die um Schlacht zu liefern mir zur Hülfe zogen,  
 hörte das Heer Uâté's  
 und empörte sich wider ihn.  
 Er selbst fürchtete sich und 95  
 kam aus dem Zufluchtsort heraus und,  
 unter dem Beistand Asurs, des Sin, Samas, Rammân,  
 Bel, Nebo, der Istar von Ninewe,  
 der himmlischen Königin von Kitmuri, der Istar von Arbela,  
 des Adar, Nergal, Nusku, 100  
 nahmen meine Hände ihn gefangen und  
 führte ihn nach Assyrien.  
 Auf mein Gebet, das ich um meine Feinde zu erobern  
 flehte, auf Befehl Asurs und der Beltis  
 mit dem Schwert(?) der Gerechtigkeit, welches meine Hand 105  
 ergriff,  
 schlug ich das Fleisch, welches aus ihm ausging, seinen Sohn,  
 vor ihm nieder,  
 zu den Hunden warf ich ihn und  
 in dem Stadthor der aufgehenden Sonne, mitten in Ninewe,  
 dessen Namen *Nirib-maşnakti-adnâti* genannt ist, 110  
 liess ich ihn in einem Käfig bewahren.  
 Um ihn der Erhabenheit Asurs, der Istar  
 und der grossen Götter, meiner Herren, zu demüthigen,  
 Gnade bewilligte ich ihm und schenkte ihm das Leben.  
 Auf meiner Rückkehr, Uşû, 115  
 welche er am Ufer des Meeres als seinen Wohnsitz aufge-  
 schlagen hatte,  
 eroberte ich. Die Einwohner von Uşû, die ihren Satrapen nicht  
 gefügig waren,  
 den Tribut nicht brachten,

- Col. IX.** na-dan mâti-šu-un a-duk  
 120 ina lib-bi nišê la kan-šu-u-ti šib-ṭu aš-kun  
 ilâni-šu-nu nišê-šu-nu aš-lu-la a-na Aššûr  
 nišê Ak-ku-u la kan-šu-ti a-nir  
 pagrâni-šu-nu ina ga-ši-ši a-lul  
 si-hir-ti âli u-šal-mi  
 125 si-it-tu-ti-šu-nu al-ka-a a-na Aššûr  
 a-na ki-šir aḡ-šur-ma  
 êli ummâni-ia ma<sup>2</sup>-da-a-ti  
 ša Ašûr i-ki-ša u-rad-di
- Col. X.** Ai-mu apal Tê-ê-ri  
 it-ti A-bi-ia-tê<sup>2</sup> âḫi-šu  
 i-zi-zu-ma it-ti ummâni-ia ê-pu-šu taḫâza  
 ina ḳabal tam-ḫa-ri bal-ṭu-us-su ina ḳâta aš-bat  
 5 ina Ninua âl bêlu-u-ti-ia mašak-šu aš-ḫu-ṭ

- 
- Um-man-al-das šar Êlamti  
 ša ul-tu ul-la Ašûr u Ištar bêlê-ia  
 iḳ-bu-u a-na ê-piš ardu-u-ti-ia  
 ina ḳi-bit ilu-ti-šu-nu šir-tu ša la in-nin-nu-u  
 10 arkâ-nu mâtu-su êli-šu ib-bal-kit-ma  
 la-pa-an siḫ bar-ti ardâni-šu ša u-šab-šu-u êli-šu  
 ê-diš-ši-šu ip-par-šid-ma iṣ-ba-ta šâdu-u  
 ul-tu šâde-ê bit mar-ki-ti-šu  
 a-šar it-ta-nap-raš-ši-du  
 15 ki-ma Surdû iṣṣuru a-bar-šu-ma  
 bal-ṭu-us-su al-ka-aš-šu a-na Aššûr  
 Tam-ma-ri-tu Pa<sup>2</sup>-ê Um-man-al-das  
 ša arkî a-ḫa-mêš ê-pu-šu bê-lut Êlamti  
 ša ina ê-mu-ḳi Ašûr u Ištar bêlê-ia  
 20 u-šak-ni-ša a-na nîri-ia  
 U-ai-tê<sup>2</sup> šar A-ri-bi  
 ša ina ḳi-bit Ašûr u Ištar abikta-šu aš-ku-nu  
 ul-tu mâti-šu al-ka-šu a-na Aššûr

das Geschenk ihres Landes, tötete ich. Col. IX.  
 Inmitten der Leute, die sich nicht beugten, machte ich Gemetzel, 120  
 ihre Götter, ihre Leute, führte ich fort nach Assyrien.  
 Die Bewohner Akkos, die sich nicht beugten, schlug ich nieder,  
 ihre Leichname band ich auf Bretter,  
 auf die Ringmauer der Stadt pflanzte ich sie auf,  
 die Übrigen von ihnen nahm ich nach Assyrien, 125  
 zu einer Macht fügte ich sie zusammen und  
 fügte sie zu meinem zahlreichen Heer,  
 welches Asur (mir) geschenkt, hinzu.  
 Am, der Sohn des Têri, Col. X.  
 mit Abiâtê' seinem Bruder,  
 stellte sich und lieferte Schlacht wider mein Heer.  
 Mitten im Kampfe nahm ich ihn mit meinen Händen lebendig  
 gefangen,  
 in Ninewe, meiner Königsstadt, zog ich ihm die Haut ab. 5

---

Ummanaldas, der König Elams,  
 dem von jeher Asur und Istar, meine Herren,  
 geboten hatten mir Gehorsam zu leisten,  
 auf Befehl ihrer erhabenen Gottheit, die unwandelbar ist,  
 empörte sich nachher sein Land wider ihn und 10  
 er floh allein vor dem Aufruhr(?) seiner Unterthanen, welchen  
 sie wider  
 ihn machten und gelangte an den Berg.  
 Aus dem Gebirge, dem Hause seiner Zuflucht,  
 dem Ort, wohin er geflohen war,  
 wie ein *Surdû* Vogel holte ich ihn ab und 15  
 brachte ihn lebendig nach Assyrien.  
 Tammaritu, Pa'ê, Ummanaldas,  
 die nach einander übten die Herrschaft Elams,  
 die ich durch die Macht Asurs und der Istar, meiner Herren,  
 meinem Joch unterwarf, 20  
 Uâtê, König von Arabien  
 dessen Niederlage ich auf Befehl Asurs und der Istar bereitete,  
 brachte ich aus seinem Lande nach Assyrien.

- Col. X. ul-tu a-na na-saḥ niḳē ê-lu-u  
 25 ina Bit-maš-maš šu-bat bêlu-ti-šu-un  
 ma-ḥar Bêlit ummu ilâni rabûtê  
 ḥi-ir-tu na-ram-ti Ašûr  
 ê-pu-šu a-di ilâni Bit-id-ki-id  
 nîr iṣu ša ša-da-di u-ša-aṣ-bit-su-nu-ti  
 30 a-di bâb êkurri iš-du-du ina šapli-ia  
 al-bi-in ap-pi at-ta<sup>2</sup>-id ilu-us-su-un  
 u-ša-pa-a dan-nu-us-su-un ina puḥur ummâni-ia  
 ša Ašûr Sin Šamas Rammânu  
 Bêl Nabû Ištar ša Ninua  
 35 ilu šar-rat Kit-mu-ri Ištar Arba'il  
 Adar Nêrgal Nusku ša la kan-šu-ti-ia  
 u-šak-ni-šu a-na nîri-ia  
 ina li-i-ti u da-na-a-ni  
 u-ša-zi-zu-in-ni šîr nakrê-ia

- 
- 40 Ša-dûri šar Ur-ar-ṭi  
 ša šarrâni âbê-šu a-na âbê-ia  
 iš-ta-nap-par-u-ni âḥu-u-tu  
 ê-nin-na Ša-dûri da-na-a-nu ip-šê-ê-tu  
 ša ilâni rabûtê i-ši-mu-in-ni iš-mê-ê-ma  
 45 ki-ma ša aplu a-na âbî-šu iš-ta-nap-pa-ra bêlu-u-ti  
 u šu-u ki-i pi-i an-num-ma  
 iš-ta-nap-pa-ra um-ma lu-u šul-mu  
 a-na šar bêli-ia  
 pal-ḥi-iš kan-šiš ta-mar-ta-šu ka-bit-tu  
 50 u-šê-ba-la a-di maḥ-ri-ia

---

Ina û-mê-šu Bit-ridu-u-ti têmê-ni-ê êkalli ša ki-rib Ninua

âlu ši-i-ru na-ram Bêlit  
 ša Sin-âḥê-irba šar Aššûr âbû âbî bâni-ia

Seither, nach der Fortführung, brachten sie Lämmer hinauf, Col. X.  
 in Bitmasmas, dem Wohnsitz ihrer Herrschaft, 25  
 leisteten Opfer vor Beltis, Mutter der grossen Götter,  
 der Gattin, der Geliebten Asurs,  
 samt den Göttern von Bitidkid.  
 Das Joch des Traggeräthes liess ich sie nehmen,  
 bis zu dem Thor des Tempels schleppten sie es. Sitzend, 30  
 warf ich das Antlitz nieder, verherrlichte ihre Gottheit,  
 liess ihre Macht hervorbrechen vor meinen ganzen Heer.  
 Da Asur, Sin, Samas, Rammân,  
 Bel, Nebo, Istar von Ninewe,  
 die himmlische Königin von Kitmuri, Istar von Arbela, 35  
 Adar, Nergal, Nusku, die, welche sich mir nicht gebeugt hatten,  
 meinem Joch unterwarfen,  
 setzten sie, in Macht und Stärke,  
 mich über meine Feinde.

---

Saduri, König von Armenien, 40  
 den die Könige seine Väter, meinen Vätern  
 schickten zur Brüderschaft,  
 jetzt hörte Saduri diese mächtigen Thaten,  
 zu welchen die grossen Götter mich bestimmt hatten und  
 gleichwie ein Sohn zu seinem Vater schickte er wegen der 45  
 Herrschaft  
 und er schickte dieses Wort  
 also: „Gruss  
 dem König meinem Herrn“.  
 Mit Ehrfurcht (und) Unterwürfigkeit liess er seine schweren  
 Geschenke vor mich bringen. 50

---

In jenen Tagen, Bitriduti, die Grundsteine des Palastes in  
 Ninewe,  
 der erhabenen Stadt, der Beliebten der Beltis,  
 welches Sanherib, König von Assyrien „der Grossvater, mein  
 Erzeuger,

## Col. X

- ê-pu-šu a-na mu-šab šarru-ti-šu  
 55 Bit-ridu-u-ti šu-a-tu ina hidâtê ri-ša-a-ti  
 la-ba-riš il-lik ê-na-ḥa igârê-šu  
 a-na-ku Ašûr-bâni-pal šarru rabu-u šarru dan-nu  
 šar kiš-ša-ti šar Aššûr šar kib-rat irbit-tim  
  
 aš-šu ki-rib Bit-ridu-u-ti šu-a-tu ar-ba-a  
 60 Ašûr Sin Šamaš Rammânu Bêl Nabû  
 Ištar ša Ninua ilu šar-rat Kit-mu-ri  
 Ištar ša Arba'il ilu bêlit paršê Adar Nêrgal Nusku  
 apal šarru-u-ti iṣ-šu-ru  
 šu-lul-šu-nu ṭabu šalû-la-šu-nu ša ša-la-mê  
 65 it-ru-šu êlî-ia  
 ul-tu ina kussê âbi bâni-ia u-ši-bu  
 i-tê-ni-ip-pu-šu bê-lut mâtâtê u nišê rapšâti  
  
 ka-ai-an pu-us-su-rat ḥa-di-ê  
 ša ka-šad nakrê-ia u-pa-sa-ru-in-ni ki-rib-šu  
 70 ina ma-ai-al mu-ši du-um-mu-ka šunâtu-u-a  
 ina ša šê-ê-ri ba-nu-u ê-gir-ru-u-a  
 maš(?)-ta-ku šu-a-tu mu-šal-li-mu bêlê-šu šu-u-ma  
 ilâni rabûtê ši-mat-su i-ši-mu a-na damḳâti  
 an-ḥu-us-su at-ki  
 75 aš-šu ru-up-pu-uš ri-šid-ti a-na si-ḥir-ti-šu ag-gur  
  
 L ti-ip-ki maš-kan ši-kit-ti-šu  
 pi-tiḫ-tu ap-tiḫ tam-la-a uš-mal-li  
 la-pa-an êš-ri-ê-ti ilâni rabûtê  
 bêlê-ia ap-luḥ-ma tam-la-a šu-a-tu  
 80 ši-kit-ta-ša ul u-šak-ki ma-'-diš  
 ina araḥ ṭabu ū-mê šêmê šir tam-li-ê šu-a-tu  
  
 uššî-šu ad-di u-kin lib-na-as-su  
 ina šikâri u karâni ka-lak-ka-šu ab-lu-lul  
 am-ḥa-ša šal-la-ar-šu  
 85 ina šu-um-bi<sup>p1</sup> Êlamti ša ina ḳi-bit ilâni rabûtê

zum Wohnsitz seiner Herrschaft machte —  
selbiges Bitriduti — in Freuden und Jauchzen, 55  
wurde alt und baufällig seine Wände.  
Ich Asurbanipal, der grosse König, der mächtige König,  
der König der Gesamtheit, der König von Assyrien, der König  
der vier Weltgegenden,  
weil ich in jenem Bitriduti aufgewachsen bin,  
Asur, Sin, Samas, Rammân, Bel, Nebo, 60  
Istar von Ninewe, die himmlische Königin von Kitmuri  
Istar von Arbela, die Herrin der Gebote, Adar, Nergal, Nusku,  
den Königssonnen schützten,  
ihre gute Bedachung, ihren Friedensschirm  
gerade über mich legten, 65  
als ich auf dem Thron des Vaters, meines Erzeugers, sass,  
da übten sie die Herrschaft der Länder und der weitgedehnten  
Völker,  
verkündeten mir dort beständig die Freudenbotschaft (?),  
welche meine Feinde besiegte;  
auf meinem Bett in der Nacht waren meine Träume angenehm, 70  
indem Morgens meine Träumereien licht waren  
vollführten seine Herren selbiges Heiligthum (?) und  
bestimmte die grossen Götter seine Auszeichnung zur Besserung,  
seine Verfallenheit stellte ich wieder her.  
Um der Verbreiterung willen zerstörte ich die Grundlage nach 75  
ihrem ganzen Umfang,  
fünfzig *tîpki*, den Ort seines Fundaments,  
baute ich, die Terrasse liess ich füllen.  
Vor den Tempeln der grossen Götter,  
meiner Herren, fürchtete ich mich und selbige Terrasse,  
sein Fundament, machte ich nicht sehr hoch. 80  
In einem guten Monat, an einem günstigen Tag, auf jener  
Terrasse,  
legte ich seinen Grund, setzte seinen Backstein fest;  
mit Meth und Wein übergoss ich seine Umfassungsmauer,  
machte ich triefen seine Wand;  
mit Lastwagen von Elam, welche ich auf Befehl der grossen 85  
Götter,

Col. X.

bêlê-ia aš-lu-la

a-na ê-piš Bit-ridu-u-ti šu-a-tu

nišê mâti-ia ina lib-bi i-zab-bi-lu libnâtê-šu

šarrâni A-ri-bi ša ina a-di-ia iḫ-ṭu-u

90 ša ina ḳabal tam-ḫa-ri bal-ṭu-us-su-nu u-šab-bi-tu ina kâta

a-na ê-piš Bit-ridu-u-ti šu-a-tu

al-lu um-šik-ku u-ša-aš-ši-šu-nu-ti

u-ša-az-bi-la ku-du-ri

la-bi-in libnâtê-šu za-bi-lu um-šik-ki-šu

95 ina ê-li-li nin-gu-u-ti ub-ba-lu u-um-šu-un

ina ḫidâtê ri-ša-a-ti ul-tu ušši-šu a-di taḫ-lu-bi-šu ar-šip

êli ša maḫ-ri šu-bat-su u-rap-piš u-šar-ri-ḫa ip-šê-tê-ê-šu

gušûrê êrinê širâtê Si-ra-ra Lib-na-na

u-šat-ri-iš êli-šu daltê li-ia-a-ri ša ê-ri-si-na ṭabu

100 mē-sir siparri u-rak-kis u-rat-ta-a bābāni-šu

dim-mê maḫḫûtê êri nam-ru u-ḫal-lib-ma

ḫi-it-ti bābāni bit ḫi-la-ni-šu ê-mêd

Bit-ridu-u-ti šu-a-tu mu-šab šarru-ti-ia a-na si-ḫir-ti-šu

u-šak-lil lu-li-ê u-mal-li kirū gišru ša gi-mir iše

105 inbu ša sa-sa-šun ka-la-mu az-ḳu-pa i-ta-tê-ê-šu

ši-pir ip-šê-ê-tê-šu ag-mur-ma niḳê taš-ri-iḫ-ti

aḳ-ḳa-a a-na ilāni bêlê-ia ina ḫidâtê ri-ša-a-tê u-šar-ri-šu

ê-ru-ub ki-rib-šu ina za-rat tak-ni-ê a-na arki ûmê ina šarrâni

aplê-ia ša Ašûr u Ištar a-na bê-lut mâti u nišê i-nam-bu-u

zi-kir-šu

110 ê-nu-ma Bit-ridu-u-ti šu-a-tu i-lab-bi-ru-u-ma in-na-ḫu

meiner Herren, fortführte,  
 um selbiges Bitriduti zu machen,  
 trugen die Leute meines Landes dort seine Backsteine,  
 die Könige Arabiens, die wider mein Gesetz sündigten,  
 die ich inmitten der Schlacht in meinen Händen lebendig ge- 90  
 fangen nahm,

um selbiges Bitriduti zu machen, —  
 eine Kette von Rohrgeflechtwerk liess ich sie tragen,  
 Frohndienst leisten.

Im Streichen seiner Ziegeln und Tragen seines Rohrgeflecht-  
 werkes,

mit Spielen der Musik(?) verlebten sie ihre Tage. 95

In Freuden und Jauchzen von seinem Fundament bis zu seinem

Dach fügte ich zusammen,  
 mehr denn seine frühere Wohnung erweiterte ich, machte ge-  
 waltig seinen Bau.

Balken, erhabene Ceder von Sirara, Libanon,  
 legte ich darüber gerade hin. Thüren von wohlriechendem Holz  
 der Wüste

überzog ich mit kupfernem Überzug, befestigte sie in seinen 100  
 Thoren.

Mächtige Säulen überzog ich mit glänzender Bronze und  
 die Einfassung der Thore seines Porticus stellte ich auf.

Selbiges Bitriduti zum Wohnsitz meiner Herrschaft nach seinem  
 ganzen Umfang

vollendete ich, mit verschwenderischer Pracht füllte ich (es).

Einen grossen Park mit allerlei Bäumen,  
 Bergfrüchte(?), allerhand richtete ich an seinen Seiten auf. 105

Das Werk seiner Arbeit vollendete ich und Opferlämmer in  
 riesiger Menge

opferte ich den Göttern, meinen Herren, mit Freuden und  
 Jauchzen weihte ich es ein.

Ich zog ein auf einem reichgeschmückten Zelt. In zukünftigen  
 Tagen, unter den Königinnen,

meinen Söhnen, dessen Name Asur und Istar zur Herrschaft  
 des Landes und der Einwohner nennen,

wann selbiges Bitriduti alt und baufällig wird, 110

**Col. X.** an-ḥu-us-su lu-ud-diš musaru-u ši-ṭir šumi-ia abi-ia  
 âbi âbi-ia zêru da-ru-u ša šarru-ti li-ê-mur-ma šamni lip-šu-uš  
 nika aḳ-ḳi it-ti musarê-ê ši-ṭir šumi-šu liš-kun  
 ilâni rabûtê ma-la ina musarê-ê an-ni-ê šaṭ-ru  
 115 ki-ma ia-a-ti-ma liš-ru-ku-uš da-na-nu u li-i-tu  
 ša musaru-u ši-ṭir šumi-ia âbi-ia âbi âbi-ia ib-ba-tu  
 it-ti musari-i-šu la i-šak-ka-nu  
 Ašûr Sin Šamaš Rammânu Bêl Nabû Ištar ša Ninua  
 ilu šar-rat Kit-mu-ri Ištar ša Arba'il Adar Nêrgal Nusku  
 120 di-ê-ni it-ti ni-bit šumi-ia li-di-nu-uš

Araḥ Airu ûmu XV

lim-mu Šamaš-dan-in-an-ni ša-laṭ Akkadi

möge er seine Verfallenheit erneuern, die Inschrift, die Schrift  
meines Namens, meines Vaters,  
meines Grossvaters, der ewigen Königsfamilie möge er sehen  
und mit Oel salben,  
ein Opferlamm opfern, zu der Inschrift, seiner Namensschrift  
setzen;  
die grossen Götter, alle in dieser Inschrift geschrieben,  
gleichwie mir, mögen auch ihm Stärke und Macht verleihen. 115  
Wer die Inschrift, die Schrift meines Namens, meines Vaters,  
meines Grossvaters,  
zu Grunde richtet, mit seiner Inschrift nicht setzt,  
Asur, Sin, Samas, Rammân Bel, Nebo, Istar von Ninewe,  
die himmlische Königin von Kitmuri, Istar von Arbela, Adar,  
Nergal, Nusku,  
mögen ein Gericht mit der Nennung meines Namens ihm richten. 120

Im Monat Ijjar, am fünfzehnten Tag,  
im Jahre des Samasdaninanni, Machthabers des Landes Akkad.

## Commentar.

Col. I. Z. 1. Ich lese einfach Ašūr-bāni-pal statt Ašūr-bāni-abal oder Ašūr-bāni-habal, weil die Verkürzung pal bei den Assyriern selbst sich findet und weil sie einfacher und bekannter ist. Der Name besteht aus drei Wörtern: Ašūr, der bekannte Gott Assyriens, bāni von dem in den semitischen Sprachen so häufig vorkommenden Stamme בנה „schöpfen, schaffen“; und abal etc. im Assyrischen das gewöhnliche Wort für „Sohn“. Die Lesart habal ist von Oppert, der אַבֶּל (Abel) zum Vergleich heranzieht. Dieses Wort abal wird, beiläufig bemerkt, gewöhnlich als ein Fremdwort im Assyrischen betrachtet (Sayce, Delitzsch, Haupt, Schrader), weil keine befriedigende Ableitung vorhanden ist. Man identificirt es mit hoher Wahrscheinlichkeit mit dem Sumerisch-akkadischen Wort ibila „Sohn“; danach bedeutet der Name, den die Griechen in „Sardanapal“ umlauteten, „Asur schuf den Sohn“. — bi-nu-tu Subst. von בנה. Siehe stat. constr. bi-nu-ut II R. 67. 28.

2. māršarru. So wird diese Stelle wohl zu lesen sein. Vgl. unten Z. 26, welche lehrt, dass es ein Wort ist. — bit-ri-du-u-ti phonetisch oder ideographisch geschrieben, wörtl. „Haus der Herrschaft“. In dieser Inschrift kommt es häufig vor als der Name des Palastes Asurbanipals. Asarhaddon berichtet uns (I R. 48 Nr. 5 Z. 8), dass er diesen Palast zum Wohnsitz Asurbanipals erbaut habe; seine Geschichte erfahren wir näher Col. X, 50 flg.

9. a-mat „Befehl, Geheiss“ stat. constr. der Wurzel אמר. Vgl. Sintfluth Z. 9. 17. Die Grundbedeutung dieses Wortes ist „sprechen“. — it-ta'-id 3. Pers. Sing. I. 2 von na'ādu „erhaben

sein“. Vgl. arab. **ذهب**. Dieses Wort findet sich in dem Eigennamen Nabû-na'id.

12. šê-ga wird II R. 7. 29 g. h. durch ma-ga-rum erklärt. — sê-ša. Ich glaube, dass man hebr. **שיש** heranziehen und eine Bedeutung, wie „Freudentag“ annehmen darf. Der Zusammenhang dürfte wohl damit befriedigt werden.

13. mut-tal-li Part. **II. 2** von dem häufigen **אלה**.

16. Kit-mu-ri. Der Name des Istartempels zu Ninewe. Prof. Schrader liest git-mu-ri und übersetzt „des Alls“, indem er das Wort von **גמר** herleitet, was mir freilich gar keinen Sinn gibt. Soviel ich sehe, ist meine Erklärung viel einfacher und gibt zu gleicher Zeit einen recht guten Sinn.

19. ê-li-ti Adj. fem. von **אלה** „Das obere Meer“, womit das mittelländische Meer bezeichnet wird. — Šap-lit von **שפל** „Das untere Meer“ oder der pers. Meerbusen. (Vgl. Schrader, Abhndll. der Berl. Ak. d. Wiss. 1877 S. 187 ff.). Anderer Ansicht ist Prof. Delitzsch.

21. Amiaud liest adê niš ilâni, wie es Col. II, 121. VII, 50 steht, aber mu als Ideog: für našû ist mir unbekannt.

22. u-ša-aš-kir **III. 1** von **שכר**. Es scheint mir, dass man dieses Wort in dreifacher Weise erklären kann; einmal kann es eine ungenaue Schreibart für u-ša-az-kir sein; diese Form kommt vor auf einem von mir abgeschriebenem Fragment im British Museum K. 30, bezeichnet Revers Z. 6; dann kann es eine Nebenform sein, von den Assyriern ebenso, wie die Form mit z gebraucht, endlich kann man es auch als mit **שקר** verwandt betrachten, welches sich in der zweisprachigen Formliste II R. 11. 19 findet und zwar als Synm. von tamû „sprechen“. Dieses Wort ist an dieser Stelle zwar mit **ק** geschrieben, indessen könnte unser Wort auf Grund der Verwechslung dieser Buchstaben bei den Assyriern als zu diesem Stamm gehörig behandelt werden. Wie verhält sich unser Wort zu dem von Lyon (Sargontexte S. 71) besprochenen **סכר**?

24. Smith hat pa-ru-nak-lu als ein Wort gelesen und übersetzt „royal gardens“, was wol nur eine Vermuthung sein konnte. Strassmaier liest pa-ru nak-lu, eine Lesart, die augenschein-

lich richtig ist, deren Sinn mir aber, wenn paru „Farre“ bedeutet, unverständlich bleibt. — mar-kas steht als ein Theil des Schiffes im Verzeichniss II R. 62. 67. Auch II R. 23. 39 findet sich dieses Wort, als Synm. von pa-ar-ku, wo von mar-kas dalti „Riegel der Thüre“ die Rede ist. II R. 31. 10 steht es in der Reihe mit šar-ru „König“ u. s. w. Assurn. I. 2 mu-rim mar-kas šamê-ê u iršitim „der hält den Riegel Himmels und der Erde“ Neb. VII. 37; „das Band des Landes“ vgl. Grot. III, 28; Flemming (Steinplatteninschrift Neb. II) S. 56.

25. a-li-di-ia von ילד hebr. יָלַד arab. لَأ, mit Suf. 1. Pers. Sing.

26. lib-bu von לבב. Hebr. לָבַב in Niph. bedeutet „klug werden“. Im Assyrischen hat dieses Wort als Subst. verschiedene Bedeutungen, vor allem bedeutet es „Herz“, dann sowohl „Leib“ (z. B. oben Z. 5), wie „Inneres“. Hier aber hat es die häufige Bedeutung „Mitte“. Zu diesem Gebrauch im Hebräischen vgl. 2 Mos. 15, 3; 5 Mos. 4, 11; 2 Sam. 18, 14.

27. ʾal-du von dem eben erwähnten ילד. Beachte diese Schreibweise.

28. ir-bu-u 3. Pers. Sing. Impf. Kal. „grosswerden“. Hebr. רָבָה hat dieselbe Bedeutung, z. B. 5 Mos. 30, 16; 1 Mos. 21, 20; aram. רְבָה Dan. 4, 8. 17. Vgl. Sarg. Cyl. 38. KAT<sup>2</sup> S. 346, 9.

29. ir-du I. 1 von רדה hebr. רָדָה „beherrschen“.

30. ni-šu-tu u sa-la-tu Oppert übersetzt „hommes et femmes“. Siehe ZK I. 62. — iḫ-šu-ru Prt. von קצר „sammeln“.

32. kul-lat stat. constr. von כלל = hebr. כָּלַל „vollenden“. Es bedeutet hier wie sonst „Gesamtheit“. — Zu dem Zeichen *dup* vgl. S<sup>b</sup> 115.

33. a-ḫi-iṭ ist von einem Stamm היט herzuleiten. Vgl. II R. 36, 8—11 a. b. Z. 10 lesen wir ḫa-a-tu ša duppi „die Anschauung der Tafel“.

34. ša-li-ê Inf. von סלה. Vgl. hebr. שָׁלַח — ša-mit-su von צמד „anspannen“ vgl. hebr. צָמַד — a-ša-a-tê Smith „firmly fitted“. Vgl. II R. 34. 44.

36. ta-nit-ta-šu-un „Erhabenheit“ von naʾadu vgl. zu Z. 9.

37. za-nin Part. constr. Vgl. Neb. I. 3 „der reich ausstattet“. Vgl. Latrille ZK II. 259.

40. li-ip-li-pi. Für diese Schreibart vgl. Del. bei Lotz S. 173 Anm. 2; aram. לִּבְלִיָּא. Var. li-id-da-tu ist natürlich von dem zu Z. 25 besprochenen âlâdu.

44. řa-biř Adv. von טִיב „gut“. Das Adverbium wird im Assyrl. stets auf iř gebildet.

45. bē-meř Smith liest damu und übersetzt „Ea feasted his people“, aber die Bedeutung „people“ für dieses Wort ist mir nicht bekannt. Weiter bedeutet u-pař-ři-ra (Stamm פָּטַר) sowohl im Assyrischen, wie im Hebr. „spalten“. Das Zeichen bē steht bisweilen auch als Ideogr. für naķbi „Spalt, Quellort“ und so betrachte ich es an unserer Stelle.

46. ab-nam-ni-řu. Dieses Ideogramm findet sich ASKT 71. 8 erklärt durch ři-ir-i-řu. Vgl. auch Z. 6 ab-nam-řu = ři-ir-a. Vgl. ferner V R. 29. 68g. h. Dieses Wort, phonetisch geschrieben, kommt noch I R. 70 Col. IV, 9 ff. und Sarg. Cyl. 36 vor. Unsere Stelle ist am wichtigsten für die Bedeutung dieses Wortes, wie schon Lyon bemerkt hat. Der König erzählt, dass die Götter alles hatten gelingen lassen und das Getreide hoch war in seinem . . . . . Demgemäss muss es etwas von Getreide bedeuten, etwa „Halm“. Ist vielleicht mit Lyon שרֵא als Wurzel anzusetzen? Die anderen Stellen bringen, so viel ich, sehe nichts, gegen diese Erklärung. Smith liest abšinniřu und übersetzt „barns“, was natürlich blosse Vermuthung ist.

47. Das drittletzte Zeichen wird S<sup>b</sup> 54 durch pa-rab erklärt.

48. an-řē-êltêg. Lyon (Sargontexte 69. 41) hat dieses Ideogramm ausführlich besprochen. Nach einer Mittheilung des Herrn Theo. G. Pinches heisst „Korn“ im Assyrischen nisaba statt nirba und so ist es hier zu lesen; da ich aber keinen Beweis dafür gefunden habe, kann ich nur seine Meinung aussprechen.

49. ka-ai-an Adv. „beständig“ von כִּיך — u-řař-na-pu gi-pa-ru. So ist es zu lesen. Das erste Wort ist von einem Stamm הִיך III. 1, der Stamm ist mir jedoch unbekannt, und es ist schwierig, eine Bedeutung hier anzusetzen, während das gi-pa-ru noch dunkel ist. Zu diesem Wort vgl. KAT<sup>2</sup> S. 8. 26 fig.

IV R. 11. 35/36a steht dieses Wort dem kuzbu gegenüber. Demgemäss muss es etwas wie „Dürftigkeit“ bedeuten. Ich übersetze die zwei Wörter „Dürftigkeit wurde hinweggenommen“. Smith's Lesung u-šulḫ na-pu-gi pa-ru und Übersetzung „satisfied my mouth, the growing of fruit“ sind augenscheinlich nur gerathen.

50. šip-pa-a-ti eine Rohrart, Synm. von ḫa-an ma-ak-kan II R. 34 Nr. 2. 53; V R. 32. 64—65 d. e. — šu-um-mu-ḫa Inf. II. 1 von שמה.

51. ku-um-mu-ru i-gal-lum. So wird es wohl zu lesen sein. ku-um-mu-ru ist Inf. II. 1 von kamaru, welches nach Del. (ALS<sup>3</sup> S. 141) „niederschlagen, niederwerfen“ bedeutet. Das Wort ka-mar-šu-nu Col. V. 118 ist von diesem Stamm abzuleiten, es bedeutet auch „Netz“ II R. 22. 34 a. b. — i-gal-lum. Mit diesem Worte weiss ich nichts anzufangen.

52. Ma-kan. Eine häufig vorkommende babylonische Landschaft. Vgl. IV R. 38. Nr. 1. Meines Wissens ist der Name nur an dieser Stelle für Ägypten gebraucht. Ma akkad. für „Schiff“ ist viell. der erste Theil des Namens. Danach scheint es „Land des Schilfrohrs“ zu bedeuten. Darüber s. PD. 139. — Mē-luḫ-ḫa steht für Aethiopien ziemlich häufig z. B. Sanh. II, 74. 81; Khors. 103; Col. III, 103 unseres Textes. Sehr wahrscheinlich ist es, dass Makan und Melucha zwei am persischen Meer liegende Orte waren und diese Namen späterhin auf Ägypten und Äthiopien übertragen wurden.

53. Mu-šur, Ku-u-si gewöhnliche Namen für Ägypten und Äthiopien, die dem hebr. מצרים und כוש entsprechen. Für die verschiedenen Formen und Stellen, wo die Wörter vorkommen, vgl. PD. 208 flg.

55. šu-u Personalpronomen Sing. 3 m.

58. ḫi-ê-pa-a-ni III R. 5. 33 ideographisch geschrieben. Wurzel קיה. Vgl. Flemming S. 30.

63. ia-a-ti. Verstärktes Pronomen „ich, meiner u. s. w.“ oder mit Flemming „was mich betrifft“.

64. ê-gug. Prt. 3. Per. Sing. von אגג. Dieses Wort findet

sich II R. 36. 31. Zu vergleichen ist arab.  $\text{أَج}$  — is-ša-ru-uh  
IV. 1 von צרה.

65. aš-ši. Wurzel נש, hebr. נָשָׂא, aeth. ነሥኣ, arab. نَشَأَ  
— u-šal-li von צלה, welches II. 1 „beten“ bedeutet. Arab.  
صَلَّى, aram. צָלָא Esr. 6. 10; Dan. 6. 11.

68. uš-té-ěš-šê-ra III. 2 von ישר „gerade machen“.

69. ḳabal wird durch ḳab-lum S<sup>b</sup> 88 erklärt. Zu ver-  
gleichen ist arab. قَبِلَ. — na-ba-li. Zu der Meinung Haupts  
ZK II, 315, dass dieses Wort von bālu stammt, kann ich meine  
Zustimmung nicht geben.

71. iš-šu-num-ma von נש mit Mimmation. — u-na-aš-ši-ḳu  
נשק „küssen“, hebr. נָשַׁק. — Nir ist šêpu „Fuss“ und dieses  
Zeichen ist hinten mit den zwei senkrechten Keilen, welche  
das Dual bezeichnen, geschrieben. Das Dual findet sich nur  
noch in Paar-Namen wie šêpâ „die beiden Füße“, ḳâta „die  
beiden Hände“, ênâ „die beiden Augen“ u. s. w. Die zwei  
senkrechten Keile sind sehr häufig hinten geschrieben. Vgl.  
hebr. שָׁפָה, aram. مَلَأ.

73. Ummâni ist aus ṣab = ṣabu „Krieger“ und šun = Ma'du  
„viel“, welches zuweilen mit dem Pluralzeichen wechselt, zu-  
sammengesetzt.

74. pa-da-nu „Weg, Richtung“, hier im Parallelismus mit  
ur-ḥu, wie auch Neb. II. 18. Das Wort ist ideogr. nach II R.  
38. 28 c. d das eben besprochene Zeichen für „Fuss“.

75. ḥa-mat(?) wird erklärt II R. 39. 2 e. f. flg. als Synm. von  
dem vorangehenden narâru, ḥatanu, was Sarg. Cyl. 4 sich findet  
(siehe Lyon 59), ri-šu und alik tapputi „jemand zu Hülfe kom-  
men“. Gerade unsere Stelle beweist, dass das Wort diese Be-  
deutung hat. Aber wie ist es zu lesen und welcher Herkunft?  
Haupt (Zeitschrift f. Ägyptische Spr. 1883. Heft 2, S. 85 flg.)  
liest ḥamât und übersetzt „schnell?“ was offenbar in Lesart  
und Übersetzung nicht richtig ist.

79. iš-mê-ê von שמיא, hebr. שָׁמַיִם, arab. سَمَاءَ.

82. a-li-kut Part. St. אלק vgl. hebr. יָדָךְ. — idâ eig. „Hand“,

auch sehr häufig im Assy. „Kraft, Macht“. Dual wie hier „Seite“ und so habe ich übersetzt. Vgl. arab. يد, aeth. አድ: hebr. יד, aram. ܝܕ.

83. taḥ-tê-ê von חרה „wegraffen, vernichten“. Dem Wort begegnen wir II R. 27. 45 e. f. 52—54 g. h. ḥa-tu-u ša murši „die Vernichtung der Krankheit“, ḥa-tu-u ša igaru „die Zerstörung der Wand“. V R. 31. 27 e. f taḥ-tu-u, tap-du-u.

84. nam-ri-ri „Glanz“ von נמר vgl. نمر — maḥ-ḥu-ur von מחר.

85. ik-tu-mu כחם „bedecken“ Tig. Pil. VIII, 67 „überwältigen“ Khors 111.

86. šu-ud. Dieses Wort möchte ich auffassen als stat. constr. von šudû „Erhebung“, welches von dem zu III, 119 besprochenen šādû „hoch sein“ stammt. Ich übersetze „betreffs“, was hier sowohl, wie VII, 16 vorzüglich passt. Smith's Bemerkung, dass dieses Wort „top or over“ bedeutet, ist vollständig richtig. Siehe Friedrich Delitzsch, ZK II, S. 289. Anm. 2. Die Vermuthung Flemming's S. 37, dass es möglich sei, šu-pur zu lesen, ist meiner Ansicht nach sehr unwahrscheinlich. — an ist Ideogr. für šamê „Himmel“ und ki Ideogr. für iršitim „Erde“, und so ist es hier zu lesen. Vgl. Neb. II. 60.

90. Für die entsprechenden modernen Namen dieser Städte vgl. PD. 308 und sonst.

98. Das tam in V R. ist falsch. Šab steht klar auf dem Original, und die Bemerkung des Herrn Prof. Delitzsch (PD. S. 316) ist vollständig richtig.

111. ti-bu-ut stat. constr. von תבא „herankommen, auf-lehnen“ Beh. 30 u. s. w., von diesem Stamm sind auch die Wörter Neb. V, 48. 56 abzuleiten.

114. êš-šu-ti von ארש hebr. ארש siehe KAT<sup>2</sup> 398. 27. Der Zusammenhang scheint mir eine Übersetzung, wie „nahm ich von Neuem in Besitz“ zu fordern.

115. ên-nun Ideogr. für maṣartu „Wächter“ V R. 13. 14. Vgl. V. 32. 29 d. e am. ên-nun = ma-aṣ-ša-ra.

117. šal-mêš Adv. von שלם, hebr. שלם, arab. سلم.

119. ma-mit von אמה „sprechen“. — Das Zeichen *mun* ist nach S<sup>b</sup> 166 Ideogr. für ta-ab-tum, was dem hebr. טוב entspricht.

120. iḱ-pu-ud. Wurzel קפד. Dies ist eine Hauptstelle für die Bedeutung dieses Wortes. Es steht hier in Parallelismus mit dabābu, welches sicher „planen, sinnen“ bedeutet, und etwas ähnliches muss dieses Wort auch bedeuten. Diese Bedeutung passt ganz gut an allen Stellen, wo das Wort vorkommt. Z. B. Khors 91 „keinen Tribut zu bringen, plante sein Herz“, Sanh. V, 7 „es plante sein Herz, Widerstand zu machen“, Sarg. Cyl. 43 (vgl. Lyon) „Tag und Nacht plante ich, um das Haus zu bauen“, Schrader (KAT<sup>2</sup> 154, 8 flg.) übersetzt „es verstockte sich“, indess begreife ich nicht, was für einen Sinn das gibt, z. B. an der Sargonstelle; zudem ist ein St. כבד „sich verstocken“ im Assy. nicht belegt. Vgl. ALS<sup>3</sup> S. 145 Anm. 6). Meiner Meinung nach ist das hebr. כבד (Schrader) diesem Worte nicht zu vergleichen. — da-bab-ti sur-ra-a-ti wörtl. „Pläne der Empörungen“, vgl. zur Wurzel סרר bez. סר.

121. mi-lik . . . im (mi) li-ku hebr. und aram. מלך vgl. Neh. V, 7 „mein Herz rieth mit mir“. Variante mi-li-ku ist eine zusammengezogene Form, wie Sintfl. 178, und nicht Permansiv.

125. ni-in-dag-ga-ru I Pers. Plur. Ift. von מנר. Wie Pinches mich aufmerksam machte, heisst die Stelle „einen Bund mit einander machen“. Vgl. Pinches PSBA. Jan. 8. 1884. S. 59. Anm.

126. a-ḫi-ên-na-à von אהה, hebr. אה. — ai. Vgl. **h.** und אִי Hiob 22. 30 (Haupt).

128. šu-ud-šak. So ist es zu lesen und nicht šuparšak, wie Lyon will. Dazu vgl. Delitzsch ZK II, S. 289. Anm. 2.

131. an-par = parzillu „Eisen“, hebr. ברזל. Zu diesem Ideogr. vgl. V R. 30. 51; Khors 142. 180; aram. פרזל. — iš-ka-ti arab. عسق Plur. Für die Bedeutung dieses Wortes beachte das von Delitzsch bei Lotz S. 89. 29 gegebene Synonymenverzeichnis, wo es durch pa-aḱ-lum „mächtig“ erklärt wird. Vgl. ferner V R. 21, 23, 24 iš-ku lim-nu „eine böse Fessel“; II R. 39, 49 is-ku 63, 43 iš-ku gi-na-a še . . . u-kin-šu-nu-ti „eine feste Fessel . . . legte ich ihnen auf“.

Col. II. 3. i-lu-lu ina ga-ši-ši ללל, bedeutet „binden, fest sein“. Es kann freilich auch „hängen“ bedeuten. Von diesem Worte ist allu „Kette“ herzuleiten, bedeutet also, was man „auf sich bindet“. S. unten Z. 10. ga-ši-šu גשש vgl. II R. 22. 11; Lay. 96. 154 šabê . . . . šu-nu-ti ina ga-ši-ši u-rat-ti „ihre Krieger band ich fest auf Bretter“. Haupt hat dieses übersetzt „hung up on hooks“, aber trotzdem bedeutet allem Anschein nach gašišu „Brett“. U-rat-ti heisst sicherlich „festfügen“, die Übersetzung „hooks“ würde also an dieser Stelle kaum passen.

4. Ich habe diese Zeile ergänzt auf Grund Col. X. 5, sowie der noch erhaltenen Spuren der Zeichen. — u-ḫal-li-bu. Zu diesem Worte vgl. Lyon 60. 7. II R. 39. 45 šu-par-ru-ru = ḫa-la-bu I R. 18. 68 ina âlu Arba-ilu a-ku-us mašak-šu dūru u-ḫal-lib „in Arbela zog ich ihm die Haut ab und bekleidete mit ihr die Mauer“.

15. piḫâtê. Vgl. IV R. 69. 59; II R. 13. 56 fig.; 28. 41; 39. 73; 67. 37.

33. irat-ia. Siehe V R. 31. 8; I R. 9. 67; 24, 36 a-na irat-ia it-bu-ni. Die Schreibart irti-ia kommt häufig in den Briefen vor.

39. ni-siḫ-ti. Schrader (KAT<sup>2</sup> S. 299. 20) vergleicht hebr. נסך „giessen“ und versteht damit „gegossene Metallgegenstände“. Lieber lese ich mit Del. (ALS<sup>3</sup> XIV. XV. 34) פ statt כ und übersetze „Edelgestein“, weil ich nicht glaube, dass das eben erwähnte hebr. Wort heranzuziehen ist. Vgl. Neb. III, 40. II R. 67. 26. 28, wo dieses Wort bezeichnet wird durch bi-nu-ut tam-tim „Product des Meeres“, was mir darauf hinzuweisen scheint, dass es kein artificielles Metall, sondern ein „Edelstein“ ist. (Vgl. auch Z. 83). Was es jedoch für ein Stein ist, muss dahingestellt bleiben. Vgl. ferner V R. 31. 29g. h. Diese Stellen bieten nicht die Bedeutung „Perlen“, wie Haupt annimmt.

40. kitû. So ist das Ideogr. gemäss II R. 44. 7 zu lesen. Vgl. auch I R. 19, 79. 87. Z. 95 ist es mit Determ. ז geschrieben, welches zeigt, dass es ein Gewand von einem baumartiggewachsenen Stoff ist. Meine Übersetzung ist die von Del. (ALS<sup>3</sup> XV Var.); ich halte sie nur für einen Versuch, solange wir nichts besseres wissen.

42. ki-lal-šu-nu. Vgl. II R. 48. 31 fig.

43. man-za-al-ti für manzazti nach dem assyrischen Lautgesetze, dass vor einem nachfolgenden Dental die vocallosen Sibillanten gern in l übergehen. Daher finden wir maltitu für maštitu, rapaltum für rapaštum, alṭur für aštur, multarḫi statt muštarḫi Tig. V, 66, maltakti für maštakti Sarg. St. 71, Kaldū gegenüber hebr. מַשְׁתִּירִים, riḫiltu statt riḫištū Tig. IV, 90, šelalti vgl. שְׁלֵשָׁה, ʿeldu Erndten statt ʿešdu aram. הַעֲדָה, und noch viele andere hierher gehörige Beispiele. Daneben finden sich jedoch auch die regelmässigen Formen.

57. šal tuklu ist componirt von dem Ideogr. für tukultu „Helfer“ und dem Determ. vor weiblichen Namen und bedeutet eig. „Helferin“. Es ist sicher das gewöhnliche Ideogr. für Concubine, aber wie die Assyrer es ausgesprochen haben, ist noch ein Räthsel.

61. Der Name ist Bēl-ikiša anstatt Bēl-baša zu lesen. Strassm. hat zuerst darauf hingewiesen.

69. da-za-a-ti nach II R. 35. 9 bedeutet dieses Wort „Kampf“.

94. ul-ziz III. 1 von זִז. Die Wechselung l mit s ist sehr häufig. Die vollständige Form ist ušanziz, dann wird es ušaziz, ušeziz und ušziz. Vgl. oben zu Z. 43.

104. mu-dal-li-bu. George Smith übersetzt „wasters“, was in den Zusammenhang ganz gut passt. Dr. Zimmern, Bussps. S. 93, gibt „brennen, flammen, hitzig sein“ als GB. dieses Wortes an und davon II, 1 die Bedeutung „hitzig verfolgen“. Sicher ist danach III R. 38. 53b u-dal-li-ba die Schreibweise b statt p. Ob wir die GB. richtig getroffen haben, bezweifle ich sehr; meine Übersetzung an dieser Stelle ist bildlich zu verstehen. Delitzsch bei Zimmern S. 119 weist auf II R. 35, 56 e. f hin, als die Hauptstelle für die GB. dieses Wortes, wo es zwischen ḫa-a-šu „eilen“ und ra-pa-du „sich hinstrecken“ steht. Danach wäre die GB. dieses Wortes „Schlinge legen“. Wie verhält sich zu diesem St. das bis jetzt unerklärte Wort dalabanāti Neb. III, 52?

112. aš-šu = ana-šu. Vgl. Lyon 69. 41; Strass. No. 837.

117. nir-pad-du. Zuerst darauf hingewiesen zu haben, dass dieses Ideogr. „Gebeine“ bedeutet, gebührt einem meiner hochverehrten europäischen Lehrer J. Halévy, wie es jedoch auszu-

sprechen ist, ist noch vollständig dunkel. Vgl. II R. 42, 69; 41. 78; 28, 66; pa-ra-su ša nir-pad-du „die Trennung der Gebeine“ II R. 22. 9.

124. ta-ru-ur. Besser, wie Pinches meinte, von אָרַר „fluchen“, „Du fluchtest meinen Vater“.

125. pa-laḥ-ka. Andere lesen ḥat-tu „Schrecken“, was auch möglich ist. Vgl. Sanh. IV, 71; V, 14; Khors. 111 ḥa-at-tu.

Col. III, 33. nam-nir wahrsch. von נָמַר „glänzen“.

34. mē-ḥi-ē. Der Stamm ist nicht etwa אָחַז (Haupt, KAT<sup>2</sup> 493), sondern derselbe wie Hebr. מִיָּחָה. Siehe hierfür Zimmern, Bussps. S. 93.

37. mul-tar-ḥu von שָׂרַח. Part. I. 2 mit der schon besprochenen Wechselung des l und š. Vgl. Cyl. B. V. I, wo die Form II. 2 vorkommt, siehe auch zu diesem Worte die ausführliche Besprechung von Lotz (Tig. S. 92).

39. mun-daḥ-ši-ē-šu Part. Plur. I. 2 von מָדַח als Subst. gebraucht. Vgl. Haupt, SFG. 43 Anm. 2.

40. is-nim. Weil es in Verbindung mit āšagu steht, habe ich diesem Worte dieselbe Übersetzung gegeben. Ich kenne keine Erklärung.

41. ta-mir-ti Var. ta-mar-ti. Über die verschiedenen Wörter tamirtu im Assyr. vgl. Lyon S. 67.

42—43. Sehr wahrsch. ist es, dass na-ba-as-si „Wolle“ bedeutet, jedoch schliesse ich es aus dem Zusammenhang der Stellen, wo das Wort vorkommt, nicht aus weiteren Belege, überhaupt kenne ich kein Wort in den verwandten Sprachen, welches hierherzuziehen wäre. Für eine Liste der Hauptstellen für die Bedeutung dieses Wortes sowohl, wie eine Besprechung derselben, siehe Lotz, Tig. S. 140. Trotzdem darf man nicht behaupten, dass die Erklärung sicher ist; das aram. נָפַס „hecheln“ (Lyon 63) ist meiner Meinung nach nicht zu vergleichen. S. Lotz oben.

56. as(?)-liš. Zu diesem Worte möchte ich aram. חֶסֶלְיָא „Säugling“ vergleichen und mit s lesen. IV R. 20, 27 finden wir as(?)-lu tu-ub-bu-ḥu, welches in einer ganzen Reihe von Opfertieren steht. Wenn unser Wort ein Adverb von diesem as(?)-lu ist, so muss auch meine Übersetzung richtig sein. Man kann freilich für dieses Wort einen anderen Stamm annehmen und das

arab. <sup>ف</sup>أص<sup>ل</sup> vergleichen. Demgemäss wäre die Übersetzung von Smith „entirely“ ganz richtig. Zu meiner Übersetzung vgl. Lyon, Sargontexte S. 63. 29.

58. mu-nir-ri-tu könnte Part. II. 1 von einem St. נרש sein und ein solcher ist auch für das Assyrisch bekannt. Sintfluth-erzählung Z. 209 lesen wir: an-ni-riṭ šit-tum ir-ḥu-u ê-li-ia „Ich bin müde geworden, Schlaf ist auf mich gefallen“. Dieser Stamm bedeutet auch „schwanken“.

65. Delitzsch in seinem PD. S. 305 fig. spricht ausführlich über die Urbi.

69. uš-ḥar-miṭ. Der Stamm ist חרמש und bedeutet nach Del. PD. 241 „begraben“.

73. mimma-ḥis-su. So ist es wahrsch. zu lesen. Das Zeichen *mm* ist Ideogr. für *mimma* „was immer“ und die anderen Zeichen sind eine andere Schreibart, gewissermassen als Komplement gebraucht.

76. kirētu Plur. vgl. Pinches, ZK II, 159. TSBA VIII, S. 287.

81. ni-ir-tum V R. 18. 18 nir-tum ni-ê-ru „Unterjochung ausüben“ Z. 19. II R. 19. 14 ša ki-ma šir-maḥ-ḥi si-ba kaḫ-ka-da-šu nir-ta i-šu(u). „Gleichwie eine mächtige siebenköpfige Schlange war.“ Hier steht dies Wort dem ṭu-ub-ba-a-ti Wohlthaten gegenüber; es ist, wie die zwei eben erwähnten Stellen zeigen, von dem bekannten Stamm ניר „bezwingen, niederschlagen“ herzuleiten.

84. kit-tê. Mit Lyon 71, 50 ist dieses Wort von כן abzuleiten, es steht in Verbindung mit mēšari. Vgl. II R. 58, 11; 59. 4 kakkab kit-tu u mē-šar. II R. 48. 40 da-bi-ib kit-ti „das getreue Wort“. II R. 33. 7; V R. 50. 30a; Strassm. No. 4457.

90. pa-aš-šu-ru. So wird dieses Ideogr. II R. 46. 42 erklärt. II R. 23. 28 begegnen wir demselben Ausdruck. Nach Strassmaier ist II R. 2. 266 auch so zu lesen. Lyon (Sargontexte S. 70) übersetzt dieses Wort „Mahlzeit“ an der Stelle Neb. Grot. II, 34 fl.; die gewöhnliche Übersetzung ist „Schlüssel“, aber keine von beiden Übersetzungen passt an unserer Stelle. Hier muss es „Gemach, Wohnsitz“, oder etwas dem ähnliches heissen.

119. šad. Wohl von šadū „hoch sein“. Dieses Wort wird V R. 28. 82. 83h als Synm. von šakū angegeben. Zu vergleichen ist der ähnliche Ausdruck šad urri, hebr. שְׂדֵי אֲרֵר „die dritte Wache“, was sicher „Anbruch des Tages“ bedeutet; demgemäss übersetze ich „Anbruch selbiger Nacht“ u. s. w. Ausführliche Besprechung dieses Wortes s. bei Delitzsch, ZK II, S. 286 flg.

121. ki-gal-li. Sumerisches Lehnwort aus *kigal* (vgl. kisal-lum aus kisal S<sup>b</sup> 231) eig. *ki* mātu *gal* rabu „grosses Land“, wie Lyon 66. 36 übersetzt. Neb. Gröt. III, 32 steht es erklärt in ki-gal-lam ri-eš-ti-im in i-ra-at ir-zi-tim. ra-pa-aš-tim, d. h. „in der Brust der weiten Erde“; II R. 44. 74a. b sehen wir die Gleichung ki-gal = gaš-ru-tum. Flemming in seinen Bemerkungen zu Neb. VIII, 60 nimmt ein anderes kigal für diese Stelle an, doch scheint mir das unnöthig, weil sehr leicht einzusehen ist, wie dasselbe Wort durch ir-zi-tim ra-pa-aš-tum und gašrutum erklärt werden konnte. Gašrutum bedeutet „Gewalt, Stärke“ und es ist schwer verständlich, wie seine Bedeutung „Tempel“ oder „Tafel“ besser von diesem Wort, als von jenem abgeleitet werden kann.

122. ma-a V R. 22. 30 mā = ša = ki I R. 18. 75 ti-ê-mu ut-tê-ru-ni ma-a āla Šu-ru ša Bit Ĥa-lu-pi-ê it-ta-bal-kat „die Nachricht brachte“, also: „die Stadt Suru-Chalupê hat sich empört“ I R. 19. 102.

125. mi-ki-d. Der Stamm ist וקד. Zur Bedeutung dieses Wortes vgl. hebr. מוקד, arab. موقد. mi-ki-d išāti heisst eig. „Brennort des Feuers“. Vgl. unten Col. IV, 51.

Col. IV, 14. mi-ri-iḫ-tu. So ist es zu lesen. V R. ist falsch. Smith übersetzt „untruth“. Wie ist das Wort zu erklären?

21. il-zi-nu. Wurzel שזן oder לזן.

22. ê-ri-ḫu ארה vgl. hebr. ארה.

26. mi-ra-nu. Smith „in their bitterness“. Vgl. hebr. מרה als Nebenform mit מרה „bitter sein“.

29. u-šê-šir III. 1 von אשׁר „sammeln“. Die Zeile heisst: „liess den Boden (Staub) auf seinem Bart sammeln“.

35. ilāni-ia. Delitzsch glaubt, dass man mit Suffixum ia nicht ilāni, sondern ilê lesen muss, aber da alle Assyriologen

ohne Bedenken diese Lesart benutzen, habe ich sie gleichfalls angenommen.

38. ik-ki-mu II R. 47. 12 = ka-ai-lu. Der Zusammenhang scheint mir eine Bedeutung wie „Schuld“ zu fordern, oder etwas dem ähnliches. Diese zwei Stellen sind die einzigen, die mir bekannt sind. — pa-si-su. Vgl. II R. 11, 42—43 u-pa-si-is. Auch hier ist der Zusammenhang der Hauptgrund für meine Übersetzung.

45. ik-su-su. Ein Stamm כסס liegt vor in dem Vogelnamen II R. 25. 42. 37. 64 und Z. 15. 62. 13 „Eule“; sonst ist auch er mir unbekannt, und unser Wort findet sich nur hier in der Keilschriftliteratur. — ku-ru-us-su. V R. 32. 56 begegnen wir ku-ru-us-su ša narṭabi „Verstopfung(?) des Canales“, Z. 57. ku-ru-us-su ša dalti „Verschliessung(?) der Thüre“. Mit dieser Bedeutung ist hier nichts anzufangen.

51. a-ri-ri. Das Assyrisch besitzt drei Wörter „ariri“. V R. 29. 36 wird dieses Wort durch mi-su, welches nach Del. (ALS<sup>3</sup> 145) „reinigen, waschen“ bedeutet, gegeben. Ein anderes Wort (Fig. VIII, 76; III R. 3. 36 li-ru-ru-šu šumu-šu zim-šu ina [mâti lihalkik] II R. 28. 12) ist mit hebr. אָרַר zusammenzuziehen. Ein drittes Wort liegt im II R. 19. 14 vor. A-nun-na-ki ina šu-bat ub šu-uru-na-kit(?) la tu-ra-ar und ist wahrsch. (Strassm.) mit hebr. הָרַר „glühen, brennen“ arab. حَرَّ zu vergleichen, von diesem letzten Stamm leite ich unser Wort ab.

57. tê-ḳir-u-ma. ê-ḳir VII, 30, u-ša-ḳir IX, 34 sind von וָקַר abzuleiten. Unser Wort ist Kal 3. fem. Impf. Vgl. וָקַר Ps. 49, 9. Dies Wort entspricht hebr. וָקַר und bedeutet eigentl. „theuer sein“. Vgl. zu dieser Stelle I Sam. 26, 21 אֲשֶׁר וָקַרָה בְּפִשִׁי „weil in deinen Augen mein Leben theuer war“. Übrigens siehe das Glossar.

64. išu ša ša-da-di wörtl. „Holz des Ziehens“. Ich zweifle zwar sehr, dass die Assyrer diese Zeichen so ausgesprochen haben, weiss indessen nichts besseres vorzuschlagen.

66. sil-la-tu, Smith šuk-la-tu „curses“. V R. 21, 21—23 a b finden wir die drei Wörter nebeneinander, sil-la-tu, tu-uš-šu, bar-tu, welche wohl Synm. sind. Für die Erklärung des bartu

vgl. V. 31. Tu-uš-šu תושש bedeutet im Talmud „schwach sein“. II R. 35. 46. 47 g. h lesen wir i-num-ma = la a-ma-tum, tu-uš-ši = mi-ik-tum. La a-ma-tum bedeutet wohl „das Nichts“. Mi-ik-tum von מיקת „umstürzen“ bedeutet „Sturz, Gesunkenheit“. Vgl. auch V R. 32 Nr. 3. 24 ê-piš tu-uš-ši. Unser Wort bedeutet „Rohheit, Gemeinheit“ oder ähnliches. Dazu vgl. ferner II R. 36. 3 g h flg. Diese Erklärung verdanke ich zum grössten Theil dem Colleg des Herrn Prof. Delitzsch.

72. ki-is-pi-šu. Vgl. V R. 18. 7 ki-is-pu ša amêli, Z. 8. ki-is-pu ša ašri. Sintf. Z. 269 ik-su-pu ku-sa-pu. Wurzel כסק. Vgl. die andere Stelle Col. VI. 76.

81. ri-ḥi-it ist von רחא abzuleiten, welches „vernichten, aufreiben“ bedeutet. Demgemäss ist die eig. Bedeutung unseres Wortes „Aufgeriebenes“, dann geradezu „Leichnam“. Vgl. Zimmern S. 83. Amiaud übersetzt „débris“ ZK I, 244 Anm. 1.

82. bur-ru-ku Das Wort scheint nach dem Zusammenhang „Schlamm, Koth“ oder etwas dem ähnliches zu bedeuten. Amiaud (ZK I, 244 Anm. 1) zieht das syrische ברך heran und übersetzt „qui gisaient dans les rues“ u. s. w.

88. zi-nu-u-ti. Vgl. II R. 61. 75. — šab-sa-a-tê. Vgl. V R. 32. 22. Die zwei Wörter sind wohl Synm. Vgl. Zimmern (Busspsalmen S. 2).

89. taḫ-rib-ti. So liest Haupt, Hommel und Zimmern, Pinches dagegen liest tak-kal-ti, ebenso Delitzsch. (Siehe dessen Zusatzbemerkungen bei Zimmern S. 114.) Zimmern vergleicht die ähnliche Bildung taḫrubtu V R. 70. 25. Vgl. ferner V R. 22. 49. Siehe Zimmern, Bussp. S. 1—2. — er-ša-ku-mal „Klagelied zur Herzensberuhigung“ (Zimmern wie oben). Auf Grund von II R. 8. 14—16 hat Pinches mir seine Meinung mitgetheilt, dass man unninu lesen könne.

90. sat-tuk-ki ist das „tägliche Opfer“ und entspricht dem Hebr. תמיד. Das „freiwillige Opfer“ heisst nindabu. Eine Besprechung dieser und anderer Wörter für „Opfer“, s. bei Latrille ZA I, S. 36—7.

93. šib-ti. So muss man lesen. Dass man nicht etwa šip-ti lesen und „Strafgericht“ übersetzen darf, hat schon Delitzsch gegen Halévy klar bewiesen. Siehe Proleg. S. 38

Anm. 3. Die GB. dieses Stammes ist „schlagen“. Daran lässt sich nach der Beweisführung von Delitzsch, Prol. 38 und der Zustimmung Praetorius' und Dillmans kaum mehr zweifeln. Der Zusammenhang hier und Col. IX, 120 scheint mir die Bedeutung „Gemetzel“ zu fordern. — šak-bi-ti. Vgl. V R. 21, 4b šak-ba-nu von שכב „sich legen“. Eine Netzart und Synm. von rapādu.

98. iḱ-tir-u-na I. 2 von יקר, hebr. קָרָא.

106. gi-ni-ê. Wohl גִּינִי. Zu diesem Worte vgl. Lyon 75, 62. II R. 12. 48 it-ti šal-mê u ki-ni 13, 33 maḥiru ki-nu 65, 43 iš-ku gi-na-a šê . . . u-kin-šu-nu-ti „eine feste Fessel . . . legte ich ihnen auf“ III R. 70. 96.

111. riš-tu-u. Vgl. die Auseinandersetzung Latrille's ZK II, 347 flg.

127. êl-la-mu-a „vor“. Vgl. Lyon 70.

Col. V, 7. na-aš-par-ti von שפר eig. „Sendung“ fem. von našparu.

14. ê-li von אלה „hoch sein, hinaufsteigen“.

23. id-taḥ. Diese zwei Zeichen werden durch ri-ša-at II R. 19. 6 wiedergegeben. II R. 39. 3 steht die Gleichung id(?)-taḥ = na-ra-rum. Durch diese Stellen sowie den Zusammenhang steht die Bedeutung wohl fest.

27. ir-ru-bu-u-num-ma. Ich leite dieses Wort von ארב ab, obwohl die Schreibart mit langem Vocal hinten eine andere Ableitung zu fordern scheint. Diese Schreibart kommt jedoch ziemlich häufig vor. Vgl. Col. IX, 66 ê-ni-ḱu-u von ינק.

31. iḱ-šu. Vgl. Lyon 64, 32. Nach S<sup>c</sup> 276 Synm. von aštu und dannu. Es entspricht dem Ideogr. dan. V R. 21. 17b wird es durch ê-kal „Palast“ erklärt. Allein durch diese und andere Stellen wird die Bedeutung „grossmächtig“ gesichert. II R. 62. 29c. d begegnen wir lim = ê-ki-šu. Ist dieses auch unser Wort? Ob die gewöhnliche Schreibweise mit ḱ sicher ist? Vgl. Lhotzky. (Assurnasirpal S. 30). — ba-ra-nu-u. Anderswo finden wir bar-tu z. B. V R. 21. 23. II R. 43. 18e, wo sich die Gleichung zi-iḱ-tum = bar-tum bietet. Das ziktum ist das Wort, das Sanh. III, 16 zu-uḱ šêpâ vorkommt und von Delitzsch als „Sturm, Gemetzel“ erklärt wird. Sarg. Cyl. bietet ba-ra-a-nu.

Im Talmud heisst dieses Wort Bar-jona „roher Mensch“ (Del.). Die Hauptstelle in den Inschriften für die Bedeutung dieses Wortes ist die von Lyon herangezogene III R. 15 col. II, 15, wo es in Verbindung mit nabalkattānu „Empörer“ steht.

81. ka-la-mu. Als Flussname ist mir dies Wort unbekannt. — bi-rit bedeutet eig. „Gebundenheit“ und da die Bedeutung „Ufer“ diesem Worte sehr nahe steht, so möchte ich die Zeile übersetzen: „Am Ufer des Flusses allesamt“.

95. a-ga. Ein anderer Cylinder liest gu. Wurzel אגג. — u-ru. Beachte II R. 2. 394 u-ru = a-bn-bu.

118. ka-mar-šu-nu. Vgl. zu Col. I, 51.

Col. VI, 11. Dieses Wort scheint nach dem Zusammenhang wo, es vorkommt, entweder ein anderer Name für Gold, oder eine specielle Art von Gold zu sein, vielleicht ein besonders feines Gold. Vgl. Neb. III, 10.

12. šu-kut-tu שכך. Vgl. II R. 67. 28 „Machwerk“ siehe Zimmern, S. 11.

15. ip-šu-ru von pašāru. Vgl. II R. 1. 171. V R. 20. 11. 30 : 13 II R. 51. 1 fig. lip-šur u. s. w.

17. si-ma-nu-u. Vgl. II R. 32. 17. V R. 31. 46 ina la si-ma-ni-šu.

28. a-ḫi-ri. Bezold (Kurzgefasster Überblick über die Bab.-assyrl. Literatur S. 116. 2) nimmt an, dass das zweite Zeichen ein Lithographenversehen für gur sei, aber es steht deutlich so auf dem Original, zudem gibt es auch einen recht passenden Sinn. Das Wort bedeutet „West“ und entspricht hebr. ארור.

29. u-ḫap-pi-ra. Ist viell. III R. 2, 58 u-kab-bir-ma zu vergleichen? Dieser Stamm ist mir freilich unbekannt, ich übersetze daher dem Zusammenhang entsprechend.

30. Die Identität dieses Namens mit Adar steht durch II R. 57. 64c. d fest. Vgl. III R. 67. 63—68c. d, wo Adar ša pi-riš-ti genannt wird. Dieser Name ist hier mit dem II R. 57, 35c. d vorkommenden Zeichen ti-iš-ḫu und ALS<sup>3</sup> 65. 18 erklärten šê-êš geschrieben. Wie aber ist der Name auszusprechen? II R. 60. 10a/9b sowohl, wie II R. 57. 48c. d scheint Šušinak zu bieten, und Smith liest auf Grund dieser letzten Stelle auch so. Zu dieser Lesart könnte man שישכריא vergleichen, was Esr. IV, 9

sich befindet; die Lesart von Prof. Oppert Ar-man-nu scheint mir beseitigt.

76. na-aḳ mē III R. 4. Nr. 7, 2 V R 12, 41 „der Wasser ausgiesst“.

79. So scheinen mir diese Ideogr. zu lauten, doch gibt das keinen recht passenden Sinn. Das Wort u-šap-pi-ḥa fasse ich als **II, 1** von שפח ausbreiten. Dies Wort findet sich auch Sanh. IV, 42, wo Hoerning „niederstrecken“ übersetzt. Man könnte freilich auch das Wort als **III, 1** von שפח erklären, aber dieses scheint mir nicht zu passen.

87. mu-rim ist ganz klar. Vgl. רים. Über su-pa weiss ich nichts auszusprechen. — hu-si. Vgl. II R. 31. 67 bei Strassm. K 678. 7 am. 3 ḥu-si ša šarri bēli-ia-ti II R. 62. 52 (vgl. II, 46. 23) = ḥi-in-nu ê-lip-pi. Vgl. aram. ריף „Schönheit“. II R. 42. 22. 45, 6. Smith übersetzt „Charioteers“ und bemerkt dazu „Ḥusi“ is given in a bilingual as the equivalent of raqip „to ride“. Ich habe es nicht finden können.

89. kit-kit-tu-u ist mir ganz unbekannt, Prof. Delitzsch meint, dass es „grosser Bogen“ heisse.

98. ê-riš. Adv. von êr Stadt mit der Endung iš, andere leiten dies Wort von êrû „Behältniss, Kasten“ ab.

102. a-la-la. Auf einer gebrochenen Tafel im British Museum, R<sup>m</sup> 2 bezeichnet, habe ich das Zeichen an vor diesem Worte gefunden. Dieses entspricht der Schreibart, die II R. 54. 11—12 = bē-li-li. Z. 42. = ilu A-nu-um (ša kiššat šamē iršitim) sich findet. Lyon (66, 32) bringt dieses Wort zusammen mit alālu „jauchzen“.

103. u-za-am-ma-a. Vgl. Strassm. 7178; Sintf. 226 zu-um-mê.

106. par-ga-niš Adv., von Sayce und Smith „safely“ übersetzt, welches auch an dieser Stelle ganz gut passt. Ich möchte das arab. رَجَحَ „removit, discussit moerorem Deus“, (vgl. Freitag Lex. arab. unter d. W.) vergleichen; demgemäss bedeutet das Wort „ohne Sorge, zufrieden.“

Col. VII, 2. iṣu a-ri-ti. Vgl. II R. 23. 6. = da-al-tum II R. 49. 13.

15. ḥul-li-ê „schlecht“ vgl. Sarg. Cyl. 24; Tig. II, 9. Wurzel wohl  $\text{חָרַל}$ .

26. lib-ba-a-ti „Zorn“ von  $\text{לָאָב}$  „brennen“. Vgl. arab.  $\text{لَهَب}$ .

31. ik-ku-ut u. s. w. Zu dieser schwierigen Zeile vgl. V R. 64; Col. I, 36; II, 52—3; 65, 23a. Ich schliesse mich an die Erklärung Latrilles ZK II, S. 340 an. Der Stamm ist  $\text{מִקָּח}$  und durch Übergang des *m* in *n* ist die Form ikḫutu entstanden.

50. šum-ku-ri. Dieses Wort leite ich von dem Stamm  $\text{מִכַּר}$  ab, woher das bekannte Wort makkuru kommt. Unser Wort ist Inf. III, 1 und bedeutet „zum Besitz machen, in Besitz nehmen“.

95. mut-nin-nu-u. Vgl. unten Col. X, 9. Flemming, Neb. I, 18 übersetzt es mit „der Beter“ und leitet es S. 31 von  $\text{הִנֵּן}$  ab. Haupt (Hebraica, Chicago, Oct. 1885 S. 4—6) versucht dies Wort von  $\text{הִנֵּן}$  abzuleiten, doch ist dies so unmöglich, dass es selbst dem flüchtigsten Blick einleuchten muss. Das richtige hat hier Latrille ZK II, S. 340 getroffen, indem er das Wort von  $\text{אָנָה}$  herleitet. Wie wäre auch sonst die wiederholt vorkommende Schreibung mit langem *u* hinten zu erklären? Dieser Ansicht huldigt auch Prof. Delitzsch, sowie Dr. Zimmern. Siehe dessen Bussps. S. 77.

108. gi-ra-a. Vgl. IV R. 69, 6 zu-ka-ki-bu, pa-aṭ-ru, pa-da-nu, welches „Richtung“ bedeutet. Vgl. hebr.  $\text{שִׁדְרָה אָרָם}$  Gen. 28. 2. Hos. XII, 13  $\text{שִׁדְרָה}$ , welches Synm. zu sein scheint.

Col. VIII, 12. a-si. Sicher ein uns unbekanntes Halsband. Der Vergleich mit Talm. asâ kalbâ (Haupt) und Übersetzung „alte Hunde“ scheint mir nicht stichhaltig.

84. gi-iš-ši. Delitzsch übersetzt „Dornen“ mit Fragezeichen. Vgl. III R. 70. 90.

85. Zu meiner Übersetzung dieses ganzen Abschnitts vgl. Delitzsch, ZK II, S. 94 flg. — iṣu karânu pat-meš. Dieses Ideogr. wird II R. 45. 59 durch a-ḥar-tin-nu wiedergegeben. Dieses Wort kommt Sintf. Z. 255 a-ḥar-tin-num-ma vor. Strassm. vergleicht  $\text{خُرْدَانِي}$  vinum talm.  $\text{הַרְדֵּל}$  sinapis. — iṣu it-ṭi-ê-ti.

Vgl. II R. 23; 39 e f. ê-ti-id-tum = êṭ-ṭi-du vgl.  $\text{אֶטָּא אֶמְדַּר}$  (Del.). Siehe auch Sintf. Z. 254.

87. kal-kal-ti. Smith dan-dan-ti „very difficult“. Vgl. damit קלקל „gering, schlecht“, wörtl. „ein Ort geringer Speise“. Siehe Zimmern, Busspsalmen S. 15. Vgl. auch die ähnlichen Bildungen panpanu II R. 33, 65, kaš-kaš Sams. I, 23, dandannu Assurn. I, 1. Trotz alledem liest Haupt immer noch lab-lab-ti und vergleicht mit ašar lablabi תְּלַאֲבִיָּה Hos. 13, 5.

112. amēlu is-da. Phonetisch geschrieben unten Z. 124 â-lu ist sehr wahrsch. mit Delitzsch (siehe PD. 298) von אהל abzuleiten und bedeutet „Zeltbewohner“. Smith übersetzt „Servants“ vgl. V R. 28. 22.

119. niš-bi-ê שבע „Sättigung“. Vgl. V R. 32. 42; Neb. X, 5. 8.

Col. IX, 11 nu-bê(?)-tu. Nach einer mündlichen Mitteilung meines hochverehrten Lehrers, Herrn Prof. Delitzsch, ist die Bedeutung dieses Wortes nicht bekannt. Die Lesart ist auch unsicher. Schrader liest nu-bêl-tum und übersetzt „Fest“ mit Fragezeichen, siehe KAT<sup>2</sup> 19. 11, Smith „festival“. Sintf. Z. 269 findet man dies Wort, wo es „Ruheort oder Halt“ zu bedeuten scheint. Vgl. dazu auch IV R. 32. 28a/27b. Delitzsch in seinem Colleg liest numettu.

13. mu-ši-tu I R. 22. 104 nāru Diklat ê-tê-bir kali mu-ši-ti.

31. Zu diesem Abschnitt vgl. PD. S. 300. — nam-ba-?. Vgl. Sarg. Cyl. 44 hebr. מְבֹרֵץ (Lyon 70).

45. um-dal-lu-u II, 2 von dem bekannten מַלְאָכִים.

49. bâb ma-ḥi-ri wörtl. „Thor des Kaufpreises“.

50. Diese Zeile vermag ich nicht zu übersetzen. Das dem amēlu nachgesetzte Zeichen ist aus *šim*, *rik* und *a* componirt. *Šim* ist das Ideogr. für rikku „wohlriechendes Gewächs“ und *a* ist Ideogr. für mē „Wasser“, so dass es wörtl. bedeutet, „der Mensch, der über das wohlriechende Wassergewächs gesetzt ist“. Mehr wage ich nicht zu sagen.

51. amēlu nu-kirû „der Gärtner“ ist vielleicht ikkaru auszusprechen. Siehe S<sup>b</sup> 290 vgl. hebr. אָבֵר Zimmern, Busspsalmen S. 5 Anm.

52. im-da-na-ḥa-ru מְחַר I, 3 „kaufen“.

61. pit-ti. Eine Var. bietet pi-it-ti. Genau so finden wir das Wort III R. 53. 60b geschrieben. Sintf. Z. 207 liegt der-

selbe Stamm pi-it tim-ma vor. Zu vergleichen ist hebr. פִּיטִים bez. פִּיטִים II Chron. 29. 36.

65. ba-ak-ru. Vgl. bakkaru „junges Kameel“ Lhotzky Assurnazirpal S. 24. — su-ḫi-ru. Vgl. Jensen, ZK I, 3. 310 Anm. 1, „pullum equinum“.

105—7. Diese drei Zeilen sind sehr schwierig. ḫu-ut-ni-é kann ich gar nicht erklären, doch scheint mir meine Übersetzung am Platz zu sein. — Lyon S. 60, 9 liest Z. 107 ina laḫšišu attadē šir-ri-tu u. s. w. Vielleicht könnte man auch übersetzen „in seinem Augapfel stach ich den Stahl“, jedoch bin ich unsicher, wie die ganze Stelle zu erklären und übersetzen ist.

128. i-ki-ša mit *k* geschrieben, wie II R. 11. 29 f. Z. 38 u-ka-as-su. II R. 19. 18 die häufig vorkommende Redensart ka-iš balāti „Leben schenken“.

Col. X, 9. in-nin-nu-u. Vgl. V R. 66. Col. I, 23—25 i-na ki-bi-ti-ka ši-ir-ti ša la in-nin-nu-u ki-bit-su šu-um-ku-ut ma-a-ti ai-bi-ia. III R. 32. 10 purusu-šu ša la in-ni-nu-u. Siehe oben Col. VII, 95.

11. kit-bar-ti. Vgl. II R. 47. 15, wo die Gleichung ilu bar-tum = kit-bar-tum sich findet. Vgl. ferner I R. 32. 40 si-ḫu bar-tu eine „rohe Empörung“. Ich fasse *siḫ* als Stat. Constr. von siḫu und übersetze demgemäss wörtl. „Empörung der Rohheit“. Zu bar-ti siehe oben Col. V, 31.

15. Surdû. Vgl. Pinches PSBA Jan. 8, 1884.

62. bêlit. So sind die Zeichen zu trennen. Das pa-an ist Ideogr. für paršu „Geheiss“. Vgl. S<sup>b</sup> 214. V R. 19. 33. 34. par-šu ša ili, par-šu ša šarri.

68. pu-us-su-rat. Wie mir Herr Prof. Delitzsch mittheilt, bedeutet das Wort viell. „Botschaft“, vgl. V R. 28. 9 sum-ma-ru = bu-us-su-ru.

71. ê-gir-ru-u-a. Pinches hat mich auf IV R. 27. 44—45 aufmerksam gemacht, wo man e-gir-ti liest, welches wahrsch. dieselbe Wurzel, wie unser e-gir-ru-u besitzt. In beiden Stellen fordert der Zusammenhang eine Bedeutung wie „Träumerei“. Vgl. jetzt Zimmern, Bussps. S. 37 Anm. 2.

72. maš(?) -ta-ku. Vgl. II R. 57. 11. Smith lässt die Stelle

unübersetzt. Vgl. KAT<sup>2</sup> 373. 24, wo Prof. Schrader es durch „Heiligthümer“ wiedergibt. II R. 45. 14 flg. Wurzel wohl שִׁהַךְ. Vgl. Sargon St. 71.

74. at-ki. Der Stamm ist wahrsch. רָכַה. Man konnte an רָכַה „niederstürzen“ denken, aber es passt hier nicht, weil ein „niederstürzen“ durchaus nicht nöthig war.

76. ti-ip-ki. Ein Maass. Vgl. Sanh. VI, 39. — ši-kit-ti-šu. Ein Vocabular bietet ši-kit-tu ša bitī. II R. 66 auf der Beltisinschrift sowohl, wie der sehr ähnlichen, von mir zuerst copierten Neboinschrift steht ši-kit-ta-šu u-rab-bi; wohl von šakānu her-zuleiten.

77. tam-la-a. Vgl. Neb. V, 41; III, 64. Pinches meint, dass man hier zwei Wörter zu unterscheiden habe. Man solle utlu lesen, wenn es nicht mit langem Vocal hinten geschrieben ist und tamlā bei langem Vocal. Dagegen bemerke ich, dass es gar nicht nöthig ist den Unterschied zu machen, weil der lange Vocal sehr häufig nicht geschrieben ist, und woher soll man ein Wort utlu ableiten? — uš-mal-li. Vgl. Sanh. VI, 39; III, 1 von Piel gebildet. Siehe dazu Del. ALS<sup>3</sup> XI unten.

83. šikāri. So muss man lesen nach V R. 32. 25 b c. — kalakku. Nach Strassm. ist II R. 21, 11 so zu lesen. Vgl. auch II R. 46. 54 a b. Eine Besprechung der Wörter dieser Stelle siehe Latrille ZK II S. 344 flg.

92. um-šik-ku. Vgl. Lyon 59. 5; V R. 32. 67 d e f. IV R. 55. 16 Rev.

93. ku-du-ru. V R. ist falsch. Zu diesem Worte vgl. As-surn. I, 56. 67 und Flemming's Commentar über den Namen Neb. S. 22.

95. nin-gu-u-ti. Smith übersetzt „music“. Das mag sehr treffend sein für diese Stelle, nur vermag ich es nicht zu erklären. ub-ba-lu von רָבַל. — daltē. Den Beweis für diese Form des Plural erbringe ich in Heft II.

99. li-ia-a-ri. Dieses Wort findet sich KAT<sup>2</sup> 398. 32 mit Hauchlaut geschrieben. Schrader übersetzt „Einöde“, Smith „forest trees“. Ich kenne seine Ableitung nicht und muss daher auf eine exacte Erklärung verzichten. — ê-ri-si-na „Duft, Wohlgeruch“. Asarh. V, 38 findet sich genau unsere Lesart. Sintfl.

Z. 15 steht dies Wort in Verbindung mit *êsinu* „riechen“. Vgl. die ausführliche Besprechung Zimmern's, Bussps. S. 98, siehe auch Latrille ZK II, S. 346.

105. *inbu sa-sa-šun*. Das Zeichen *sa* ist stets das Ideogr. für „binden“ oder etwas dem ähnliches, daher haben wir *kurâsu* „Sehne, Nervus“, was im Körper bindet. Es steht links in dem Netzverzeichniss V R. 21. 5—9 a b auch wird es Nr. 4 erklärt Z. 12. 15. 18; S<sup>b</sup> 187 wird es durch *šad<sup>2</sup>-nu* wiedergegeben. Nach Prof. Delitzsch bedeuten diese Wörter viell. „Bergfrüchte“.

106. *taš-ri-iḫ-ti* von שררה. Vgl. Neb. VIII, 16; II R. 48. 46—7 *taš-ri-iḫ-tum*, *muš-tar-ri-ḫu*. Zuerst las ich *ur-ri-iḫ-tum* und leitete das Wort von *arâḫu* ab, eine Conjectur, die recht gut möglich ist, zumal sich alle diese Worte zwanglos davon herleiten lassen. Siehe ferner Latrille ZK II, S. 347.

107. *u-šar-ri-šu* „einweihen“. So Lyon 67. 37.

108. *za-rat*. Vgl. IV R. 70. 8. Neb. IV, 4, wo Flemming „Gemach“ übersetzt. Nach I R. 7 d bedeutet es „Zelt“.

111. *musarû* „Namensschrift“. Vgl. V R. 64. Col. II, 43 *mu-sa-ru-u ši-ṭi-ir šu-um*. Wohl ein Lehnwort.

112. *lip-šu-uš* von פשש „salben“. Diese Verbindung kommt oft vor. Vgl. V R. 64, Col. II, 45. Über das zusammengesetzte Zeichen *šamni*, „Öl = Fett des Baumes“, siehe Latrille ZK II, 355 flg.

# Zusatzbemerkungen

von

**Theo. G. Pinches.**

Col. I, Z. 1. Der Name des Königs dessen Annalen Herr S. A. Smith oben übersetzt und erklärt hat, wird auf verschiedene Weise geschrieben. Die meisten Formen hat G. Smith in seinem „Assurbanipal“ S. 2 gegeben. Die Lesung *Ašur-bāni-pal* ist diejenige, die dem griechischen Sardanapal am nächsten kommt; und es ist nicht unwahrscheinlich, dass die Aussprache, wenn das Wort schnell gesprochen wurde, mit der griechischen Form übereinstimmte. In der That, wenn wir eine *a* vorsetzen, und das *d* in *b* verändern, so bekommen wir eine Form, die dem Sardanapal der Griechen ganz ähnlich ist.

Die wahre grammatische Form des Wortes, wenn man nach der Analogie des Namens *Ē-sag-gil-ki-in-ap-li*<sup>1)</sup> (*Ē-saggil-kîn-apli*) schliessen darf, ist die von mir seit einigen Jahren angenommene — nämlich *Aššur-bānî-apli* (respective *Aššur-bān'apli*), der status constructus des Participiums, mit dem Genitiv des Nomens *aplu*.

Natürlich wurden die Casus- oder Vocal-endungen assyrischer Wörter nicht immer ausgesprochen, besonders bei den Eigennamen. Einem vortrefflichen Beispiel der Vernachlässigung der Vocalendungen begegnen wir beim Namen *Pani-Nabû-temu* (W. A. I. V., pl. 67, Z. 39 etc.), dessen aramäische Form פנבטם lautet. Aus diesen beiden Formen ersehen wir, dass das *i* von *pani* nicht nur nicht ausgesprochen wurde, sondern auch dass das ך (welches vielleicht bei der Aussprache

1) W. A. I. V., pl. 44, Z. 44<sup>d</sup>.

verdoppelt wurde) sowohl zum Endconsonanten von *pani*, als auch zum Anfangsconsonanten von *Nabû* diene.

Z. 16. *Kitmuri*. Es würde vielleicht besser sein, wegen der Variante *Kidimuri* (K. 11), hier *Kidmuri* zu lesen. Ob dieses *Kidmuri* oder *Kidimuri* mit *Kadmuri*, dem Namen eines Tempels zu Kalach, eins ist oder nicht, muss dahingestellt bleiben.

Z. 24. *Paru naklu*, besser „kunstvoll geschmücktes Gemach“. Das Wort *paru* halte ich für eine Nebenform von *parakku*, „Heiligthum“, verkürzt aus dem sumerisch-akkadischen *barag* oder *bara*. Die letztere Form ist gewöhnlich mit einem anderen Worte verbunden.

Z. 32. *Duppi šatrūti*. Wegen der Auslassung des Pluralzeichens nach *dup*, ziehe ich die Lesung *dupšarrūti*, (Abstraktum) von *dupšar* „Tafelschreiber“, vor.

Z. 47. Das Wort *parap* oder *parab* scheint mir aus *paras rab* „die grosse Division“ (W. A. I. V, 37; II, Z. 20) verkürzt zu sein.

Z. 48. *Nirba*. Das Täfelchen, welches die Aussprache dieses Wortes giebt (W. A. I. IV, pl. 16), zeigt beidemale ganz klar nicht *Ni-ir-ba*, sondern *Ni-sa-ba*.

Z. 49. *Giparu*. Ich möchte hier bemerken, dass dieses *giparu*, wörtlich „ausgebreitete Dunkelheit“ (von *gi* (*mi*) „dunkel“, und *para* (*bara*) „ausgebreitet“) auch „Pflanzenwachsthum“ (*gi* „Pflanze“) bedeuten kann. *Ušahnapu giparu* kann deshalb auch übersetzt werden „die Vegetation gedieh“. Die beste Übersetzung aber ist vielleicht „Die Wolken brachten viel Fruchtbarkeit“, von *giparu* „ausgebreitete Dunkelheit“ = „Wolken“, und III. 1 von *hanāpu* „hoch und schaumig sein“, z. B. von der See. (Siehe W. A. I. V, pl. 19, Zeilen 6—9, und vergl. Arab. *خائف* „hochmüthig“, „die Nase hoch tragend“).

Z. 58. *Kēpāni* (*kēpāni*). Dass *bēl-ālāni* die ideographische Schreibung von *kēpāni* ist, bezweifle ich sehr — meines Wissens giebt es keinen Beweis dafür. Ein assyrisches „case-tablet“ (K. 374) dagegen, giebt *amelu-bat-gid-da* als ideographische Schreibung von *kēpu*. (Vergl. Col. IV, Z. 104).

Z. 126. *Āḫēna*. Augenscheinlich ist dieses Wort einfach aus *āḫū* „Seite“ und *enna* (für *anna* „dieser“) zusammengesetzt.

Col. II, Z. 12. *Laktê*. Wie es mir scheint, ist dieses Wort eins mit *uzu* (= *šêru*) + *šit* (*rit*), das, wie ich schon bemerkt habe (vergl. P. S. B. A., Vol. V, S. 106, mit Vol. VI, S. 104 und S. 102, Z. 3), offenbar „Handgelenk“ (Engl. „wrist“) oder etwas ähnliches bedeuten muss. Anstatt *laktê* ist deshalb *šittê* (*rittê*) zu lesen und das Ganze „goldene Ketten band ich um ihre Handgelenke“ („I bound chains of gold upon their wrists“) zu übersetzen.

Z. 42. *Ki-lal*. Diese Zeichengruppe wird gewöhnlich durch *napalsulu*, „wiegen, das Gewicht“ wiedergegeben. Siehe W. A. I. V, pl. 16, Z. 44<sup>o f</sup>.

Z. 57 etc. *Šal tukluti*. Das Präfix *šal* (das, meines Erachtens, nicht ausgesprochen wurde) zeigt zweifelsohne, dass das nächstfolgende Wort ein Abstraktum ist. *Ana êpiš tukluti* bedeutet wahrscheinlich etwa „Nebenweiberei machen“ — einen Ausdruck, welchen man auf Englisch durch „to make help-mateship“ wiedergeben könnte. Die Wurzel *takālu* bedeutet mehr „helfen“ als „vertrauen“. Natürlich erleidet die Übersetzung des Verfassers durch diese Erklärung wenig Veränderung.

Z. 125. *Jāti ardu pālīḫ-ka, šatbannî mala šuṭa ābšān-ka*. G. Smith („Assurbanipal“, S. 68) übersetzt „I am thy devoted servant, and my people all perform thy pleasure“ — eine Übersetzung, die theilweise gerathen ist; und da wir hier nur seinem Beispiel folgen können, begnüge ich mich mit einer anderen Vermuthung, indem ich vorläufig übersetze: „Ich, der Knecht, der dich verehrt, (und) das ganze Land Bannî, erkennen deine Oberhoheit (dein Joch) an“ (*mât Bannî mala šuṭa ābšān-ka*). *Šuṭa* hier scheint 3 pers. Perm. plural fem. oder dual zu sein, und muss deshalb mindestens zwei Subjecte haben.

Col. III, Z. 2—3. *Mālak X. ūmê V. ūmê ušahrib*, „eine Strecke 15 Tage verwüstete ich“. Wie es mir scheint, würde die Übersetzung „(während) einer Reise von zehn Tagen verwüstete ich (das Land) fünf Tage“ besser sein, sonst wäre die

Theilung der Zahl und die Wiederholung des Wortes *ûmê* unbegreiflich.

Z. 33. *Nam-nîr*. Diese zwei Zeichen bilden ohne Zweifel ein Wort mit dem vorhergehenden *Nun* und dem Gottespräfix *an*. Die assyrische Uebersetzung von *Nun-nam-nîr* ist vielleicht *rubû étellûti* oder *rubû šarrûti* — das heisst „Fürst der Herrschaft“ (cf. W. A. I. IV, 25, 46—47, und II, 26, 17<sup>c</sup>) — ein Beiname des Gottes Aššur.

Z. 40. Anstatt *bêlâti*, würde es vielleicht besser sein *rubâti* (W. A. I. V, pl. 39, Z. 66<sup>cd</sup>) zu lesen. *Âhâti* „Schwester“ ist auch möglich.

Z. 43. Das Wort *nabassi* (auch *nabasu* geschrieben) scheint eine Nebenform von *nabatu* zu sein, und ist deshalb vielleicht fremden Ursprungs. Vgl. *kirissu* von *kirî* (ZKF, Band II, S. 159 (Anm. 1) und 264).

Z. 93—94. *Adi apil-* (oder *mâr-*) *Bâbili*, *šunuti kirîb mât Aššur ušuzzu*. Diese Worte sind vielleicht besser zu übersetzen: „den Söhnen von Babylon, die in Assyrien (waren), machte ich sie gleich“.

Z. 113 etc. *Lubaru*. Meines Erachtens sind die Zeichen *an-ur-ra* nicht *Lubara*, sondern einfach *Urra* oder *Ura* zu lesen.

Z. 121. *Kigalli*. Dieses Wort ist besser „Anhöhe“ (im Sinne des englischen „high-place“) zu übersetzen. Vgl. W. A. I. IV, pl. 13, Z. 11—12: — *Kisal-mag<sup>e</sup>*, *kigalla*, *g<sup>e</sup>umundari*, Assyrl. *Ina kisalmahî*, *kigalla*, *lûramâta*, „Auf einem erhabenen Altare, einer Anhöhe, mögest du es setzen“.

Col. IV, Z. 86. *Ina šîpîr išîbbûti* besser „vermittelst Besprengungen“

Z. 104. *Nasikê*. Die Gruppe *amêlu bad-gid-da-meš* ist durch das Assyrische *kêpâni* zu übersetzen. Siehe oben (Anm. zu Col. I, Z. 58).

Col. VI, Z. 49. *Giš-šîr-gal*. Dieser Stein scheint nicht Alabaster zu sein, sondern eine Art weisser Kalkstein.

Z. 99. *Ina arah<sup>y</sup> ûmê*. Wörtlich: „In einem Monat von Tagen“. Vergl. meine Bemerkungen über diese Redensart, P. S. B. A. für Mai, 1885, S. 149—150.

Z. 123. *Bit* (oder *Ē*). *hi-li-an-na*. Nicht „Vorhalle“, sondern Name eines Tempels oder Heiligthums zu Erech. *Ē-gi-li-an-na* (die Lesung *g<sup>i</sup>-li* ist nicht ganz sicher) ist Akkadisch, und bedeutet etwa „Haus der himmlischen Freude“.

Col. VII, Z. 54. *Ša* I. II. III. *šanītu*. Nach meiner Ansicht sind diese Worte *ša ištīn šu*, *šitīn šu*, *šalaltašu* zu transcribiren. Vergl. P. S. B. A. für Juli, 1886 („An interesting Numeral-form“).

Col. VIII, Zz. 12 und 28, und Col. IX, Z. 108. *Itti asi kalbi arkussuma*; *ūllū kalbi aškunšuma*; *ūllū kalbi uddišuma*. In diesen drei Sätzen sind die Wörter *asi* und *ūllū* vielleicht theilweise Synonymen und, da das Pluralzeichen nach *ur-ku* (= *kalbu*) fehlt, etwa „Halsband“ zu übersetzen. Der erste Satz bedeutet daher „mit der Kette eines Hundes band ich ihn und“, während die anderen Sätze lauten „Das Halsband eines Hundes legte ich ihm an und“.

---

## Nebo-Inschrift.

Die Nebo-Inschrift steht auf der Wand im British Museum neben der Beltis-Inschrift II R 66, welche ihr sehr ähnlich ist. Es sind drei Exemplare von dieser Inschrift, nämlich Nos. 61, 66, 67 und vier von der Beltis-Inschrift, nämlic. Nos. 62, 63, 64, 65. Ich behalte mir eine neue Veröffentlichung der Beltis-Inschrift für das zweite Heft dieses Werkes vor. Jetzt gebe ich die Nebo-Inschrift zum ersten Male in Transcription, Übersetzung, Commentar nebst dem Originaltext.

### Transcription.

A-na Nabû bêlu širu a-šib Ê-zi-da  
ša libbi (v. ki-rib) Ninua bêli-šu Ašûr-bâni-pal šar Aššûr  
i-riš-ti ħi-šaḅ-ti ilu-ti-šu rabu-ti  
ša ina šakni i-ku-šu u in amêlu-ti-šu kabit-ti  
5 ina mit-ḫu-ši abikti ikki-zu kaḫḫada Tê-um-man  
šar Êlamti u Um-man-i-gaš Tam-ma-ri-tu  
Pa<sup>2</sup>-ê Um-man-al-das ša arki Tê-um-man  
êpu-šu šarru-ut Êlamti ina ki-bi-ti-šu rabu-ti  
ka-ti ikšud-su-nu-ti-ma ina iṣu ša ša-da-di  
10 ru-kub šarru- (v. u) -ti-ia ašmid-su-nu-ti  
u ina tukul-ti-šu rabu-ti ina kul-lat naphur mâtâtê  
aškun šak-nu si-mat ina û-mê-šu kisal bit Nabi  
bêli-ia ina pi-i (v. ê) -li êš-ki ši-kit-ta-šu  
u-rab-bi ana šat-ti Nabi ħa-diš ši-bar-ma  
15 lim-ma-ḫir pân-uk-ka ina ti-kip ana itti-ka  
ki-ê-ni balat ûmê arkâtê li-ša-a  
šap-tuk-ka ittalli-ku Ê-zi-da  
ina pân ilu-ti-ka li (v. lu) -lab-bi-ra šêpâ-ai



## Übersetzung.

Zu Nebo dem erhabenen Herrn, der in Ezida wohnt  
 mitten in Ninewe, seinem Herrn, Asurbanipal, König von As-  
 syrien,  
 das Verlangen, das Bedürfniss seiner grossen Gottheit,  
 den er in Schöpfung verliehen hat und der mit seiner grossen  
 Menschheit  
 in Kampf (und) Niederlage abgeschnitten hatte den Kopf des 5  
 Teumman  
 Königs von Elam und Ummanigas, Tammaritu,  
 Pa'è, Ummanaldas, die nach Teumman  
 die Herrschaft Elams ausgeübt hatten, auf seinem grossen  
 Befehl  
 nahmen meine Hände gefangen und dem Ziehgeräth,  
 meinem Königswagen spannte ich sie an 10  
 und unter seinem mächtigen Beistand in die Gesamtheit aller  
 Länder  
 zog ich(?), ein Stadthalter der Herrlichkeit. In jenen Tagen die  
 Plattform des Tempels des Nebo,  
 meines Herrn, mit Quaderstein machte ich mächtig, sein Fun-  
 dament  
 machte ich gross, zum Wohnsitz des Nebo freudig baute ich.  
 Möge sie angenommen werden vor dir, in *Tikip* bei dir(?) 15  
 mögen mir ein wahres Leben, lange Tage ausgehen  
 auf deine Lippen, meine Füsse gehen nach Ezida,  
 vor deiner Gottheit alt gemacht werden.

## Anmerkungen.

Z. 3. i-riš-ti hi-šaḥ-ti sind ähnliche Bildungen von ארש<sub>1</sub>  
 und השה. V R 21, 9. 10 stehen diese zwei Wörter zusammen.

4. Diese Zeile ist sehr schwer. Der Text ist ganz deut-  
 lich, aber ich finde keine befriedigende Lesung. i-ku-šu ist von  
 קיש herzuweisen, mit k anstatt k geschrieben, wie es häufig der  
 Fall ist. Vgl. zu Col. IX, 128.

5. ikki-zu. Man erwartet *su*, welches auf der Beltis-In-

schrift steht, aber *zu* ist hier ganz klar. Der St. des Wortes ist natürlich נכס.

10. ašmid-su-nu-ti. Vgl. Asurn. I, 86 is-lal-at = šinda-at.

12. Ich verstehe nicht was der Schreiber hier gemeint hat, vermuthe aber, dass die Stelle ähnlich wie die Beltisinschrift heissen muss. Der Text ist deutlich genug auf dem Original. — kisal Plateform. Vgl. V R 13, 1 ff. ki-sal-lu-ḫu Pavement. Das Zeichen *luḫ* links ist das Ideogr. für „Bote, Diener“ nach S<sup>b</sup> 77. Z. 4 lesen wir a-kil ki-sal-lu-ḫi. a-kil ist st. cstr. von āklu von כלל und bedeutet „fähig sein, bevollmächtigt“. S<sup>b</sup> 231 lesen wir für dieses Zeichen ki-sal-lu.

13. ēš-ki ist von עשק. Es gibt zwei Wörter gleichen Stammes im Assyrischen. Das eine bedeutet „Fessel“ vgl. V R 1, 130; iš-ka-ti is-ki-ti II R 24, 51<sup>b</sup>; iš-ku V R 21, 23, 24<sup>cd</sup>. Das andere muss „mächtig sein“ bedeuten. Vgl. Lotz S. 89, 29, wo es durch pa-aḫ-lum wiedergegeben wird. Tig. I, 47. Asarh. IV, 57. Sarg. St. 75 (s. Lyon 81, 75). Unser Wort gehört auch hier. — ši-kit-ta-šu ist von שכך herzuleiten. Gleichen Sinnes mit šu-kut-tu. Vgl. V R 6, 12. Siehe Zimmermann, Bussps. S. 11.

14. šat-ti. Dies Wort ist mir unbekannt. Strassmaier citirt es unter šattu „Jahr“ aber mit diesem St. hat das Wort offenbar nichts zu thun. Ich glaube, dass es „Wohnsitz“ oder „Heiligtum“ bedeutet, da es hier in Verbindung mit šibar steht. — ši-bar-ma ist Permansiv von שפר.

15. pan-uk-ka. So muss man lesen. Die Zeichen stehen nicht in verschiedenen Zeilen auf dem Original wie in II R 66 und G. Smith's History of Asurbanipal. Die Beltis-Inschrift hat pan-uk-ki vgl. Heft II. — ti-kip. Die Stelle ist sehr schwierig und ich verstehe sie nicht. Tikip ist mir an folgenden Stellen bekannt. Asurn. VI, 132. CXX tikpi ana mušpali luṭābi. „120 tikpi in die Tiefe versenkte ich“ Asurn. Stand. 17. II R 49, 13<sup>d</sup> — ana itti-ka. Für das Ideogr. *ki* vgl S<sup>b</sup> 181—83. II R 39, 8<sup>cd</sup>. Asurn. II, 48.

17. šap-tuk-ka. Vgl. V R 64, col. II, 29. Neb. Senk. II, 18—21. Sprich šaptūka.

## Glossar.

Die Nummern beziehen sich auf die Columnen und Zeilen im Texte.

NI. = Nebo-Inschrift.

### N

- $n_1$  = hebr. נ,  $n_2$  = נ,  $n_3$  = נ d. h. ח,  $n_4$  = נ<sub>1</sub> d. h. ע,  $n_5$  = נ<sub>2</sub> d. h. ע.
- $n_2n_1$  sich niederlassen. u-tul-ma III, 119. älu Stadt. Pl. äläni. 'älu Zeltbewohner(?) VIII, 112. a-lu VIII, 124. IX, 16. mailu Bett, ma-ai-al X, 70.
- $n_2n_3$  glänzen. II, 1 hell, rein machen. ub-bi-ib IV, 86. êbbu glänzend. ib-bi II, 41.
- $n_2n_4$  âbû Vater I, 8 u. ö.
- $n_2n_4$  wenden, in die Flucht schlagen. abiktu Niederlage I, 55.
- $n_2n_1$  Stadthor. Pl. abullê III, 107. abullu VIII, 13.
- $n_2n_1$  abnu Stein. Pl. abnê II, 39. VI, 12. ubânu Spitze, Finger. ub-na-a-šu III, 17.
- $n_2n_4$  überschreiten, fahren über II, 58. ê-bir-ma V, 74. ni-bir-ti jenseits II, 95. ni-ba-ar-tê V, 96.
- $n_2n_3$  binden. ab-ša-an-šu-nu Strang(?) Joch(?) II, 77.
- $n_2n_4$  zu Grunde gehen. II, 1 zu Grunde richten VI, 28. ib-ba-tu X, 116. IV, 1 fliehen in-na-bit I, 88. in-nab-tu-num-ma IV, 25. mun-nab-tu Flüchtling III, 101.
- $n_2n_1$  stark sein, zürnen. ê-gug-ma I, 64.
- $n_2n_1$  a-ga Hochwasser V, 95.
- $n_2n_1$  agû Krone. Genitiv agê I, 3.
- $n_2n_1$  i-gal-lum . . . I, 51.
- $n_2n_1$  ê gir-ru-u-a Träumerei X, 71.
- $n_2n_3$  rings umschliessen. igâru Mauer. Pl. igârê-šu X, 56. ugâru Feld VI, 103.
- $n_2n_4$  adî bis.
- $n_2n_4$  verriegeln. u-di-il-ma III, 108.
- $n_2n_3$  neu sein. II, 1 erneuern u-di-šu III, 116. lu-ud-diš X, 111. êššûtu Neuheit I, 114.
- $n_2n_4$  âdu Gesetz. a-di-ia I, 118. a-di-ê I, 21.
- $n_2n_4$  lassen, übrig lassen. ê-zi-bu II, 2. III, 1 Inf. šu-zu-ub I, 87.
- $n_2n_4$  stark sein, zürnen. êzzu stark, mächtig III, 34. iz-zu-ti VII, 53.
- $n_2n_4$  feind, fremd. a-ĥu-u VI, 66.
- $n_2n_4$  âĥû Bruder III, 48. âĥa-a-ti-šu-nu Schwester III, 40. âĥû Ufer I, 69. Adv. a-ĥa-mêš brüderlich. gegenseitig I, 125. âĥu-u-tu Bruderschaft III, 108. a-ĥi-ên-na-a gegenüber I, 126.
- $n_2n_4$  nehmen, besitzen. a-ĥu-uz I, 31. ê-ĥu-uz III, 1. III, 1 u-ša-ĥi-iz-zu VII, 122. iĥzu Einfassung. iĥ-zi-šu-nu I, 33.
- $n_2n_4$  a-ĥi-ri westlich VI, 28. a-ĥu-ur-ru angesichts(?) IV, 15.
- $n_2n_4$ (?) aĥartinnê Stacheldorn(?) VIII, 85.
- $n_2n_4$  iĥ-ti-ê-ti Stechdorn(?) VIII, 85.
- $n_2n_1$  ai nicht I, 126.
- $n_2n_1$  Palast II, 39.

- אָג, Auge. êni-šu IX, 107.  
 אָר, Stadt. Adv. ê-rîš IV, 98.  
 אָס, essen, fressen. ê-ku-lu IV, 45.  
 VI, 21. III, 1 u-ša-kil IV, 75.  
 ukultu Speise IV, 81.  
 אָס(?) ik-ki-mu Schuld(?) IV, 38.  
 אָס, rauben I, 59. III, 115 ê-kim.  
 ê-kim-mê-šu-nu Räuber VI, 75.  
 אָן, uknû Marmor VI, 28.  
 אָר, êkurri Tempel II, 42. VI, 59.  
 אָר, ikkaru Gärtner IX, 51.  
 אָל, ilu Gott. Pl. ilâni (ilê). ilûtu  
 Gottheit. i-la-a-ti IX, 76.  
 אָל, ul nicht IV, 62.  
 אָל, hoch sein, hinaufgehen. ê-lu-  
 num-ma II, 86. Part. Ifta. mut-  
 tal-li I, 13. III, 1 u-šê-li-i-ma  
 III, 110. ullû entfernt, früher, fern.  
 ul-lu-u-ti IV, 90. ul-la X, 7. êlû.  
 Fem. ê-li-ti I, 19 oben befindlich.  
 Adv. ê-liš III, 80. êli Präp. auf, über.  
 אָל, hingehen, herumziehen. al-lik  
 I, 52. il-li-ka I, 59. il-lik-am-ma  
 I, 62. il-li-ku-u-num-ma II, 87.  
 tal-li-ku VI, 108. it-tal-lak II, 129.  
 at-tal-lak V, 40. 125. ittalli-ku  
 NI. 17. a-li-kut I, 82. IV, 24.  
 alaku Fortgang I, 79. malaku Weg,  
 Strecke. ma-lak St. cstr. III, 2.  
 allaku Bote I, 62. II, 27.  
 אָל, binden. i-lu-lu II, 3. a-lul IX,  
 123. illatu Macht Stärke. êl-lat-su  
 II, 23. allu Kette II, 10. al-lu  
 X, 92. ul-li Kette(?) VIII, 28.  
 אָל, glänzen. II, 1 glänzend machen,  
 reinigen. ul-li-la IV, 87. êllu glän-  
 zend VII, 94.  
 אָל, spielen. ê-li-li X, 95.  
 אָל, alpu Rind. Pl. alpê II, 132.  
 אָל, Schiff. Pl. êlippê I, 72.  
 אָל, êlêšu jauchzen. ul-lu-uš VI, 120.  
 אָל, ultu aus, von, seit.  
 אָל(?) umma also.  
 אָל, stellen, auferlegen. ê-mê-du  
 II, 81. ê-mê-is-su III, 26.  
 אָל, sprechen. amâtu Wort, Befehl  
 st. cstr. a-mat I, 9. mamîtu Eid I, 119.  
 אָל, Mensch. a-mê-lum II, 2.  
 אָל, Wild, Gethier. u-ma-am VI, 105.  
 אָל, ummu Mutter I, 5. ammatu  
 Elle (אָמָה) I, 46. 47.  
 אָל(?) ummânu Heer, Truppen I, 73.  
 um-ma-a-ni VI, 90.  
 אָל, um-ma-ni Kunst I, 32.  
 אָל, tief, mächtig sein. êmûku  
 Macht. ê-muk st. cstr. I, 57. ê-mu-  
 ki I, 72. nimêku Weisheit I, 31.  
 אָל, immêru Lamm IX, 65.  
 אָל, sehen. ê-mu-ru I, 130. im-ma-ru  
 VI, 32. li-ê-mur-ma X, 112. ta-  
 mirtu Gesicht, angesichts III, 41.  
 a-na ta-mar-ti angesichts IV, 136.  
 אָל(?) voll sein, strotzen. am-ru  
 III, 82.  
 אָל, imêru Esel VI, 93 u. 6.  
 אָל, fortziehen. IV, 2 at-tu-muš  
 VIII, 100. IX, 12.  
 אָל, Rohrgeflechtwerk(?) um-šik-ku  
 X, 92. 94.  
 אָל, ana zu, für, noch. ina in, bei.  
 in NI. 4.  
 אָל, ênu Herr. ên-ni-ti-ia I, 38.  
 אָל(?) annu dieser. Pl. an-na-a-ti I,  
 63 u. 6. an-nu-ti I, 110.  
 אָל, inbu, Obst I, 50. X, 105.  
 אָל, umâtu Gerâth. u-nu-tu V, 62.  
 VI, 19.  
 אָל, beugen, demüthigen. mut-nin-  
 nu-u VII, 95. in-nin-nu-u X, 9.  
 אָל, verfallen, baufällig sein. ê-na-ḫa  
 X, 56. in-na-ḫu X, 110. anḫûtu  
 Verfallenheit. an-ḫu-us-su X, 74.  
 111.  
 אָל, a-na-ku I, 1. 31. 40.  
 אָל(?) ê-nin-na jetzt IV, 72. V, 67.  
 VI, 118.  
 אָל, sich widersetzen. an-nu Sünde,  
 Strafe VIII, 10. a-nun-tu IX, 82.  
 אָל, seufzen. tan-nin-ni-ia Seufzen  
 IV, 10.  
 אָל, appu Nase, Antlitz. ap-pi X, 31.  
 אָל, schwach sein. aššatu Weib,  
 Gattin. St. cstr. aššat VIII, 25.  
 אָל, nišu. Pl. nišê I, 18 Volk. Leute.

- nišôtu Menschheit I, 30. tēnēšēti die Menschen I, 11.
- אֲתַנּוּ attuni I, 122. at-tu-u-a II, 105. at-ta du II, 123.
- אֲסִי a-si Halsband(?) (Haupt alt?) Talmud asâ kalbâ) VIII, 12.
- אֲסִי Lamm as-liš III, 56.
- אֲסִי(?) is-nim eine Dornart III, 40.
- אֲסִי einschliessen, belagern. ê-si-ir II, 26. III, 131. mē-sir Überzug X, 100.
- אֲפִי(?) aplu Sohn (passim).
- אֲפִי apšû Wassertiefe. ap-si-ê IV, 76.
- אֲפִי epiru Staub. Pl. êprâtê VI, 96.
- אֲפִי machen. ê-piš I, 7. ip-pu-uš III, 7. lip-šu-uš X, 112. ê-tê-ni-ip-pu-šu III, 111. ê-tê-ip-pu-šu IV, 77. êpištu That, Ding. Pl. ip-šê-ê-ti I, 63.
- אֲפִי išu Baum, Holz IV, 64.
- אֲפִי uššu Pfeil. uš-ši-šu IX, 85.
- אֲפִי(?) iššûru Vogel IV, 75. Pl. iš-šûrê IV, 76.
- אֲפִי Feld. Pl. êklê III, 76.
- אֲפִי stark, grossmächtig. iḳ-šu V, 31.
- אֲפִי Brust. irat-ia II, 33.
- אֲפִי einziehen. ê-ru-ub I, 23. ê-ru-um-ma I, 60. ir-ru-bu-u-num-ma V, 27. III, 1 u-šê-rab-an-ni VI, 115. u-šê-rib. ni-rib Eingang, Pass VII, 110. âribê Heuschrecken VI, 94.
- אֲפִי(?) a-ri-ti Thür(?) VII, 2.
- אֲפִי êrû Bronze VI, 29.
- אֲפִי(?) u-ru Fluth V, 95.
- אֲפִי urḫu Weg I, 74. ur-ḫi VIII, 81.
- אֲפִי schnell sein, eilen. ê-ri-ḫu-šu-ma IV, 22. II, 1 senden ur-ri-ḫa IV, 8. ur-ru-ḫi-iš eilend I, 77.
- אֲפִי(?) ê-ri-si-na wohlriechendes Gewächs(?) X, 99.
- אֲפִי lang sein I, 47. arku lang. arkâtê NI. 16.
- אֲפִי êrinu Ceder X, 98.
- אֲפִי iršitu Erde I, 86.
- אֲפִי fluchen. arratu Fluch. ta-ru-ur-ma II, 124. ar-ra-a-ti IX, 60.
- אֲפִי glühen. a-ri-ri IV, 51. 60.
- אֲפִי begehren, wünschen. i-riš-ti NI. 3.
- אֲפִי(?) êr-ša-ku-mal IV, 89.
- אֲפִי ia-a-ši mir, mich VI, 4.
- אֲפִי(?) aššû weil (viell. aus ana + šu) II, 112 u. ö.
- אֲפִי išâti Feuer II, 131.
- אֲפִי ušmânu Lager, Feldlager. uš-man-ni VIII, 103.
- אֲפִי êš-ma-ru-u VI, 11.
- אֲפִי iš-ḫa-ti Bände, Fessel I, 131. III, 59.
- אֲפִי êš-ki mächtig sein NI. 13.
- אֲפִי ašru Ort I, 27. II, 16.
- אֲפִי êširtu Tempel. Pl. êš-ri-ê-ti šu-un I, 37.
- אֲפִי ašarêdu Oberster IV, 106, 111.
- אֲפִי iš-tê-niš II, 59. êštê-ên III, 118.
- אֲפִי gründen, uššû Fundament. uššî-šu X, 82.
- אֲפִי ia-a-ti I, 63.
- אֲפִי II, 1 bezeichnen. itû Greuze. Seite. i-ta-ši-in VI, 67. ittu mit. itti-ka NI. 15.
- אֲפִי durchrücken. ê-tê-it-ti-ḫu VIII, 86. mêtêku Fortgang. mē-ti-iḳ I, 68. IV, 132.

## ב

- בִּבְבָא(?) bûbûtu Teuerung III, 135. IV, 59. 80.
- בִּבְבָא suchen. u-ba'-i-ma I, 133.
- בִּבְבָא beherrschen. i-bê-lu I, 55. ê-bê-lu-u VIII, 82. bêlu Herr. Pl. bêlê. bêltu Herrin. bêltu Herrschaft. be-lut st. cstr. I, 28.
- בִּבְבָא fangen, abholen. a-bar-šu-ma X, 15.
- בִּבְבָא bābu Thor. St. cstr. bāb II, 42. Pl. bābāni X, 100.
- בִּבְבָא u-ba'-u kommen, herbeiführen V, 32.
- בִּבְבָא(?) bûlu Vieh I, 50.
- בִּבְבָא reif, jugendkräftig sein. bit-ḫal-li pl. Reitpferd VI, 89. bu-ub-la-li-ê VI, 46.

בטל aufhören. ba-ṭi-il-tu II, 112.  
 III, 1 u-šab-ṭi-lu III, 114.  
 בית bitu Haus st. cstr. bit III, 10.  
 בכר junges Kameel. ba-ak-ru IX, 65.  
 בל bē-li Speer V, 62. VI, 17.  
 בלש leben. II, 1 am Leben lassen.  
 u-bal-liṭ II, 8. balṭu lebendig.  
 bal-ṭu-us-su-nu II, 6. balâṭê III, 39.  
 בלח IV, 1 entzweireissen, sich em-  
 pören. ib-bal-kit-ma IV, 1. 11.  
 III, 1 zum Abfall bringen. uš-  
 bal-kit III, 100.  
 בלל balālu übergiessen. ab-lu-lul  
 X, 83.  
 בן bi-in-tu Tochter II, 70.  
 בנה hell, rein sein. ba-nu-u X, 71.  
 בנה bauen, schaffen, erzeugen. ib-  
 nu-u I, 5. ib-na-a V, 101. binūtu  
 Erzeugniß, Geschöpf I, 1. bānū  
 Erzeuger, Schöpfer I, 8 u. ö. šat-  
 ban-ni-i II, 125(?)  
 ברה ba-ra-nu-u roher Mensch, Em-  
 pörer V, 31. bar-ti X, 11.  
 ברה binden. būru Mitte. bi-ri-in-ni  
 zwischen uns I, 125. 126. bi-ri-  
 šu-nu II, 8. birītu Fessel I, 131.  
 bi-rit V, 81.  
 ברה sehen, schauen. III, 1 sehen  
 lassen, zeigen. u-šab-ri-šu-ma II,  
 97. V, 98. šabrū Seher III, 118.  
 ברה(?) bu-ri-šu-nu Speise IV, 44.  
 בריך(?) bur-ru-ku Schlamm(?) IV, 82.  
 ברם bir-mê buntgewirkt II, 10. III, 91.  
 בשה sein, haben. bašū I, 33. ba-šê-ê  
 VI, 63. ib-ba-aš-šu-u VIII, 109.  
 ib-ba-ši I, 126. III, 1 machen.  
 u-šab-šu-u III, 8. bušū Habe IV, 65.  
 בשל kochen. ib-ši-lu-num-ma IV, 27.

ג

גבבu gubbu Cisterne. gu-ub-ba-a-ni  
 VIII, 102.  
 גבשu massig sein. ig-bu-uš trotzig  
 sein II, 113. gabšū massenhaft.  
 gab-ši VIII, 80.  
 גדר(?) ga-du samt III, 131. IV, 2. 40.

גמלu gammalu Kameel VIII, 114.  
 גמרu vollendet sein. ag-mur-ma X,  
 106. gimru Gesamtheit st. cstr.  
 gi-mir I, 29. 32.  
 גפרu gi-pa-ru Dürftigkeit(?) I, 49.  
 גפץ gi-iš-ši Dorn(?) VIII, 84.  
 גרה gi-ra-a Gegend VII, 108.  
 גרהu jem. befehlen. i-gi-ra-an-ni IV,  
 50. gārū Feind. ga-ri-ia I, 38.  
 גרהu rennen, laufen. girru Feldzug I,  
 52 u. ö. Pl. gir-ri-ê-ti-šu Wege,  
 Feldzüge II, 53.  
 גרשu stark, gewaltig sein. gašru ge-  
 waltig. Pl. gaš-ra-a-tê IX, 78.  
 gišru X, 104. gušru Balken X, 98.  
 גושu Bret. ga-ši-ši II, 3. IX, 123.

## ד

דאהu Bestechungsgeschenk. da-'a-tu  
 III, 137.  
 דבבu sprechen, planen. a-da-bu-ba  
 I, 36. id-bu-bu-ma I, 120. da-  
 bab-ti Plan I, 120.  
 דגלu schauen. i-dag-ga-lu III, 95.  
 ad-gil III, 127. da-gil I, 70. III, 1  
 jem. unterthan machen. u-šad-  
 gi-lu I, 37. tu-šad-gi-la VI, 112.  
 דרךu tödten. da-a-ki I, 59. a-duk  
 III, 38. dīktu getötete Schaar  
 VII, 114.  
 דררu Mauer st. cstr. dūr II, 4. Pl.  
 dūrāni III, 109.  
 דרה(?) da-za-a-ti Kampf II, 69.  
 דרהu duḥdu Überfluss I, 51.  
 דרךu richten, entscheiden. li-di-nu-uš  
 X, 120. dēnu Gericht, Recht. di-  
 ni-šu IV, 32, 106. di-ê-ni X, 120.  
 דלu daltu Thür. Pl. daltê X, 99 (siehe  
 Heft II).  
 דלב(?) mu-dal-li-bu widerstreben(?)  
 II, 104.  
 דללu schwach sein, sich demüthigen.  
 i-dal-la-lu IV, 35. da-lal IX, 112.  
 דםu dāmu Blut. Pl. dāmê IX, 37.  
 דימהu Säule. Pl. dim-mê II, 41.  
 דמקu damḫu III, 78. damiḫ-tu Gna-

denerweis II, 18. dumku Gnade, Gunst I, 134. du-um-mu-ka X, 70.  
 דָּיֵן stark, mächtig sein. II, 1 stark machen. u-dan-ni-na I, 22. u-dan-nin-u-ma IV, 129. dan-ni mächtig II, 36. da-na-an Macht I, 56. da-na-a-ni X, 38. dannûtu Stärke II, 23. 35.  
 דִּפּוּ דִּפּוּ duppu Tafel I, 32.  
 דִּקָּא aufbieten. ad-ki-ê I, 66. id-ku-u-ni VIII, 71. id-ka-a I, 80.  
 דִּרְדָּה dauern. darû ewig. da-ra-a-ti VI, 124.  
 דָּרַךְ  
 דָּרַךְ einer. ê-du II, 2. IV, 62. ê-diš-ši-šu allein VII, 124. X, 12. ê-diš VIII, 42.  
 דָּבַל bringen, fortführen. u-bi-lu VI, 5. u-bil-u-ni II, 7. u-bil-am-ma II, 67. ub-ba-lu X, 95. III, 1 bringen lassen. u-šê-bi-la II, 59. u-šê-bi-la-aš-šu VII, 44. mut-tab-bil-ti VI, 19. biltu Tribut, Talent II, 42.  
 דָּוָר 'al-du I, 27 geboren wurde. âlidu Erzeuger I, 25. ta-lit-ti Geburt I, 50.  
 דָּוָר(?) III, 1 hervorgehen lassen, erglänzen lassen. u-ša-pa-a X, 32.  
 דָּוָר ausgehen. u-ši IV, 63. u-šu-um-mum-ma IV, 133. li-ša-a NI. 16. mê-ši-šu IX, 106. III, 1 fortführen II, 133. IV, 84. u-šê-ša-am-ma V, 10. šêtu Ausgang, Sprössling. ši-it II, 62. mûšû Ausgang. mu-uš-ša-šu-un II, 26. III, 132.  
 דָּק brennen. mi-kiđ III, 125. IV, 51.  
 דָּק theuer, kostbar sein. ê-kiř VII, 32. tê-kiř-u IV, 57. III, 1 kostbar machen. u-ša-kiř IX, 34 (vgl. hebr. דִּקְרִי). a-kař-tu VI, 12.  
 דָּרַךְ hinabsteigen, ardu Knecht. Pl. ardâ-ni I, 76.  
 דָּרַךְ leiten, führen, wegführen u-ra-a-šu V, 5. u-ra-aš-šu IX, 102.  
 דָּרַךְ arhu Monat st. cstr. araḥ I, 11.  
 דָּרַךְ arka-nu nachher I, 20. 118. arkû

später, zukünftig. arkâti VI, 70. arki nach II, 34.  
 דָּרַךְ arku grün, das Grün VI, 79.  
 דָּרַךְ sich setzen, wohnen. u-šib I, 60. tu-ši-bu VI, 108. a-ši-bat III, 5. V, 97. a-šib-bu-ti V, 9. i-šib-bu-ti IV, 86. III, 1 wohnen lassen u-šê-ši-bu I, 44. 89. mûšabu Wohnung. mu-šab V, 19. šubtu Wohnung st. cstr. šu-bat III, 115. a-ša-ba-ni I, 122.  
 דָּרַךְ(?) a-ša-a-tê angebunden(?) I. 34.  
 דָּרַךְ šuttu Traum III, 120. V, 98. šunâtu-u-a X, 70.  
 דָּרַךְ III, 1 zahlreicher machen. u-ša-tir-ma II, 9. 19. III, 77.

דָּרַךְ Wolf. zi-i-bi IV, 75.  
 דָּרַךְ erheben, tragen. i-zab-bi-lu X, 88. za-bi-lu X, 94. III, 1 tragen lassen. u-ša-az-bi-la X, 93.  
 דָּרַךְ zutheilen. ni-zu-uz-ma I, 126. u-za-'iz VII, 8. IX, 47.  
 דָּרַךְ(?) za(?)-ḥa-li-ê . . . . II, 41. za-ḥa-lu-u VI, 23.  
 דָּרַךְ nennen, erwähnen, sprechen. iz-ku-ru I, 4. III, 1 u-ša-az-kiř-šu-ma VIII, 45. zikru Name, Nennung, Rede. St. cstr. zi-kiř II, 51.  
 דָּרַךְ männlich, Mann. zi-ka-ru I, 39. zikrîtu Frau. zik-ri-ê-ti-šu IV, 64.  
 דָּרַךְ umschliessen, einschliessen, abschliessen. II, 1 u-za-am-mê VI, 76. u-za-am-ma-a VI, 103.  
 דָּרַךְ zürnen. zi-nu-u-ti IV, 88.  
 דָּרַךְ füllen, erfüllen, vollkommen machen. za-nin Vollerend I, 37.  
 דָּרַךְ regnen. i-za-an-nun IX, 81. zunnu Regen. Pl. zunnê-šu I, 45  
 דָּרַךְ zin-niš weiblich, Weib II, 40. Pl. zinnistê V, 6.  
 דָּרַךְ Bart. ziķ-ni-šu IV, 29.  
 דָּרַךְ aufrichten. az-ku-pa X, 105.  
 דָּרַךְ Wind. za-ki-ki VI, 64.  
 דָּרַךְ hoch sein. II, 1 hoch machen.

u-zak-ki-ru IV, 130. zik-ḵur-rat  
Thurm VI, 27.  
זקף spitz, scharf sein. zak-ti scharf  
IX, 85.  
זאן sāen. zēru Same, Familie; st.  
cstr. zēr III, 10.  
זרר za-ri-ru ein Metall VI, 11. 23.  
זרה za-rat Zelt X, 108.

## ד

דבר plündern. iḥ-ta-nab-ba-tu V, 28.  
VII, 103. ḥa-ba-a-tê I, 59. ḥubtu  
Beute. ḥu-ub-ti I, 116. ḥu-bu-ut  
V, 28. VII, 103. ḥu-bu-us-su-nu  
VIII, 115.  
דדה sich freuen. ḥidūtu Freude.  
Pl. ḥidātê I, 23. V, 131: ḥa-di-ê  
X, 68. ḥa-diš freudig II, 88.  
דח mahāzu Stadt. ma-ḥa-zi III, 115.  
V, 128. ma-ḥa-zi-ê-šu-nu VI, 97.  
דחול(?) ḥul-li-ê schlecht(?) VII, 15.  
דורר sehen, ersehen. ḥirtu Braut, Ge-  
mahlin. ḥi-ir-tu X, 27. ḥi-rat  
VIII, 92.  
דקן Stadtherr. Pl. ḥazānātê II, 107. 108.  
דשן sündigen. iḥ-tu-u I, 118. iḥ-  
ṭa-a V, 38. ḥiṭu Sünde. Pl. ḥi-ṭa-  
a-tê IV, 38. mul-ṭaḥ-ṭu Sünder  
IV, 63. VII, 58.  
דייש schauen. a-ḥi-iṭ I, 33.  
דלב II, 1 bedecken. u-ḥal-li-bu II, 4.  
iḥ-tal-lu-bu VIII, 83. taḥlubu Be-  
dachung taḥ-lu-bi-šu X, 96. tal-  
lub-ta-šu-nu VI, 25.  
דלן(?) ḥi-li-an-na Vorhalle, Porticus  
VI, 123. ḥi-la-ni-šu X, 102. (Vgl.  
aber Pinches S. 111).  
דלץ Veste, Schanze. ḥal-ṣupl. II, 52.  
דלק II, 1 verderben, vernichten. u-ḥal-  
li-ḵu IV, 52.  
דמש zittern, eilen. ḥa-an-ṭu schnell,  
fink I, 62. II, 27.  
דמש ḥamiš fünf I, 46. ḥaš-ši fünfte  
III, 27.  
דמת(?) ḥa-mat(?) Unterstützung(?)  
I, 75.

דחקה(?) III, 1 wegtreiben(?) u-šah-  
na-pu I, 49.  
דס ḥu-sipl. . . . . VI, 87.  
דסט denken, gedenken, ersinnen. iḥ-  
su-us-ma VII, 55. ḥa-sis VIII, 66.  
דסן iḥ-pu-ma versorgen VIII, 104.  
דפה(?) ḥa-pi-ê . . . . . IX, 50.  
דריב III, 1 verwüsten. u-šah-rib-ma  
III, 3. VI, 78.  
דרימט begraben. uš-ḥar-miṭ III, 69.  
דרין(?) harrānu Weg I, 68.  
דרין ḥurāšu Gold II, 10. 11.  
דריר ḥarru Ring. Pl. harrê II, 11.  
דשה bedürfen, verlangen. iḥ-šu-ḥu  
ḥuśāḥu Hungersnoth III, 125. ḥu-  
śaḥ-ḥi VIII, 36. ḥi-śaḥ-ti NI. 3.  
דשה wegraffen. taḥtū Niederlage.  
taḥ-tê-ê I, 83.  
דחקן ḥatanu Schwiegersonn; st. cstr.  
ḥa-tan V, 2.  
דחקן(?) ḥu-ut-ni-ê Schwert(?) IX, 105.  
דחקה(?) ḥi-it-ti Einfassung X, 102.

## ט

טאט Befehl. ṭê-mê-ia III, 95. ṭê-ên-šu  
VIII, 6.  
טבח schlachten. II, 1 u-ṭab-bi-iḥ  
III, 56.  
טיב gut sein. ṭābtu Gutes, Wohl-  
that I, 119. ṭu-ub-ba-a-ti III, 80.  
Adv. ṭa-biṣ I, 44.

יד idu Hand. Dual idâ Seite, Macht  
I, 82. i-di-ê-šu IV, 24.  
ידן kennen, wissen. i-du-u-šu II, 123.  
יום ūmu Tag. Pl. ūmê I, 3. u-um-  
šu-un X, 95.  
ינק saugen. ê-ni-ḵu-u-ma IX, 66.  
mu-šê-ni-ḵa-a-tê IX, 66.  
ישה besitzen, haben, sein. i-šu-u  
V, 105.  
ישר gerade sein, Gelingen haben,  
gedeihen. išir I, 48. III, 1 récht-  
leiten. u-šê-šir IV, 29. III, 2 ge-

- rade machen, richtig besorgen. uš-tê-êš-šê-ra I, 68 u. ö. Inf. šu-tê-šur I, 50. i-šir-tu gerade VI, 120. mēšêru Gerechtigkeit III, 89. ma-ša-ri-ia IV, 30. ma-šê-ri IX, 105.
- ב
- באם ki-a-am so, auf diese Weise V, 25.  
 בבת treten, betreten. ak-bu-su II, 30. i-kab-ba-su VI, 67. ki-bi-is VI, 101.  
 בבר gross werden. kibratu Himmels-  
 gegend. kib-rat X, 58.  
 בבב kabittu schwer I, 70. kabittu  
 Leber, Gemüth I, 64. ka-bit-ti  
 V, 120.  
 בגל Unterwelt, weite Erde(?) ki-gal-li  
 III, 121.  
 בכר kidru Bündniss, Bundesgemein-  
 schaft. kid-ri-šu-nu I, 127. VI, 14.  
 ka-dir-ti IX, 76. ku-du-ri Frohn-  
 dienst X, 93.  
 ברום(?) ku-um statt, anstatt VIII, 46.  
 בך festsetzen, auferlegen. u-kin II,  
 74 u. ö. kēnu fest, treu ki-ê-ni  
 I, 6. ki-ê-nu III, 70. gi-ni-ê IV,  
 106. Adv. ka-ai-an beständig I,  
 49. kēttu Wahrheit, Treu. kit-tê  
 III, 84. 89.  
 בזב kuzbu strotzende Kraft, ver-  
 schwenderische Pracht VI, 79.  
 בזח(?) ki-zi-ê Waffenträger VII, 34.  
 ki-zu-šu VII, 36, 41.  
 בי ki-i wie II, 117.  
 בית kīmtu Familie I, 29. IV, 2.  
 בכך(?) kakku Waffe. Pl. kakkê I, 79.  
 כבב kakkabu Stern IX, 9.  
 כלל verweigern. ik-la-ma III, 114.  
 כלב kalbu Hund. Pl. kalbê IV, 75. 81.  
 כלה alle sein, aufhören. ik-la-a VII,  
 90. ak-la IX, 33. ka-la-ša IX, 13.  
 kālāma allerhand, alles V, 114.  
 ka-la-mu VI, 8.  
 כלך ka-lak-ka Umfassungsmauer X, 83.  
 כלל III, 1 u-šak-lil vollenden X, 104.  
 kullatu Gesamtheit; st. cstr. kul-  
 lat I, 32.
- כלל sehen II, 1 sehen lassen, offen-  
 baren. u-kal-lim VI, 73. 118. kul-  
 lum VIII, 8.  
 כלר Zelt. Pl. kul-ta-ra-a-tê VII, 121.  
 כמ kima gleichwie III, 34 u. ö.  
 כמו(?) ki-mu-u-a . . . . I, 38.  
 כמר kamāru niederschlagen. ku-um-  
 mu-ru I, 51. ka-mar-šu-nu V, 118.  
 כך kanāku siegeln. kunūku Siegel  
 VIII, 101.  
 כננ sich unterwerfen. III, 1 u-šak-  
 ni-is-su-nu-ti unterwerfen II, 55.  
 kan-šu unterwürfig II, 64; kan-šu-  
 u-ti IX, 120. Adv. kan-šiš X, 49.  
 כסב Doppelstunde. kas-bu V, 123.  
 כסר Thron. kussê I, 44.  
 כסל kisallu Plateform(?) kisal NI. 12.  
 כסס ik-su-su . . . . IV, 45.  
 כסף ki-isi-pi-šu Quelle(?) Grube(?)  
 IV, 72. VI, 76.  
 כסף kas-pu Silber II, 39.  
 כפר zerbrechen(?) u-kap-pi-ra VI, 29.  
 כרר in Noth bringen. u-kar-ri II, 54.  
 כרר Garten, Baumpflanzung. Pl. ki-  
 rêtu III, 76.  
 כרם karmu Ackerland. Pl. karmê  
 V, 108.  
 כרך karānu Wein X, 83.  
 כרס ku-ru-us-su . . . . IV, 45.  
 כרש karāsi-ia Feldlager VII, 7.  
 כרש Bauch. ka-ra-ši-šu-nu IX, 67.  
 כש ki-ši-šu . . . . IX, 51.  
 כשד erobern, besiegen. ik-šu-du I, 61.  
 ik-šud-su-nu-ti NI. 9. ik-šu-us-su-  
 nu-ti IX, 41. ku-šu-ud II, 99.  
 ka-šad V, 24. 40. ka-ši-du-u-ti  
 VIII, 63.  
 כשר kišādu Nacken, Hals VII, 47.  
 כשת kištu Wald. Pl. kištê-šu-nu VI, 65.  
 כשש massig, gewaltig. kiš-ša-ti Fülle,  
 Gesamtheit X, 58.  
 כתר(?) kitû pl. II, 40. III, 91.  
 כתר Kit-kit-tu-u . . . . VI, 89.  
 VII, 3.  
 כתר bedecken, überwältigen. ik-tu-  
 mu-šu-ma I, 85.

## ל

- לא lâ nicht.  
 לאב lib-ba-a-ti Zorn VII, 26.  
 לה stark sein. lētu Macht, Sieg.  
 li-i-tu II, 46. V, 39. li-i-ti X, 38.  
 lu-'u-ti mächtig IV, 87.  
 לה(?) la-aḥ Gesicht(?) IX, 107.  
 לה(?) li-ia-a-ri-ša. Einöde, Wüste  
 X, 99.  
 לב libbu Herz, Inneres, Mitte.  
 לבן niederwerfen. al-bi-in X, 31. la-  
 bi-in X, 94. Ziegel streichen. li-  
 bittu Backstein. lib-na-as-su X, 82.  
 libnâtê-šu X, 88.  
 לבר alt werden. i-lab-bi-ru-u-ma X,  
 110. Adv. la-ba-riš X, 56. li-lab-  
 bi-ra NI. 18.  
 לבש sich bekleiden. II, 1 jem. be-  
 kleiden. u-lab-bi-su-ma II, 10. lit-  
 bu-šat IX, 80. lu-bul-tu Kleid II, 10.  
 III, 91.  
 לו lû Precativpartikel.  
 ללה strotzende Fülle, verschwende-  
 rische Pracht. lu-li-ê X, 104.  
 למד lernen. al-ma-ad I, 34.  
 למד umschliessen, belagern. al-mê  
 IX, 2. III, 1 u-šal-mi IX, 124.  
 limêtu Grenze, Gebiet. li-mê-ti-šu  
 V, 117. lim-mu Periode, Jahr  
 X, 122.  
 למן feind, böse. lim-ni-ti VI, 114.  
 limuttu Böses I, 120. limut-tim  
 II, 121 u. ö.  
 למס lamassu Stierkoloss VI, 58.  
 לפלה Spross. li-ip-li-pi I, 40.  
 לפני vor la-pa-an I, 111.  
 לפה umfassen. III, 1 umstürzen.  
 u-šal-pit VI, 63. lipittu Um-  
 schliessung. lipi-it III, 126. 134.  
 לק nehmen, wegnehmen. al-ka-a  
 II, 43. il-ku-u IV, 10. al-ka-aš-šu  
 X, 16.  
 לקח wegraffen. laktu Finger. Pl.  
 laḫ-tê-ê-šu II, 12.

## מ

- מא ma-a also III, 122.  
 מאד viel sein. ma-'as-si II, 61. ma-'  
 da-a-ti IX, 127. ma'du viel I, 116.  
 II, 65. ma-'at-tu VII, 115. ma-'  
 diš sehr X, 80.  
 מאד stark, mächtig. mê-i-tu IX, 75.  
 מאד II, 1 schicken, senden. u-ma-'  
 ê-ru I, 124. tamartu Geschenk I, 70.  
 מאד Kind. märtu Tochter; st. estr.  
 mârat II, 56. Pl. mârâtê  
 מגן günstig, gnädig sein. ni-in-dag-  
 ga-ra I, 125. magâru günstig I, 12;  
 st. cstr. ma-gir VII, 48.  
 מו mü Wasser. Pl. mê III, 43.  
 מוש Nacht. mu-ši-šu II, 21. III, 119.  
 mu-ši-tu IX, 13.  
 מות sterben. mitâtû Zustand des  
 Gestorbenseins III, 6. IV, 56. mi-  
 tu-us-su VII, 46. mu-u-tu Tod  
 III, 124.  
 מה muḫ-ḫi Obertheil, Höhe II, 13.  
 מה maḫḫu gross. Pl. maḫḫûtê II, 41.  
 X, 101.  
 מהם vertilgen. mêḫû Sturm. mê-  
 ḫi-ê III, 34.  
 מדין schlagen. mun-daḫ-ši-ê-šu III,  
 39. 110. mit-ḫû-ši Kampf, Gemetzel  
 II, 24. mit-ḫu-uš-ši VIII, 16.  
 מדין am-ḫa-ša triefen machen X, 84.  
 מדין entgegensein, empfangen. am-  
 ḫur-šu II, 61. im-ḫu-ru-šu-ma III,  
 137. im-ḫur-šu-u-ma VII, 123. am-  
 da-aḫ-ḫa-ru IX, 104. am-da-na-  
 ḫa-ru IX, 52. maḫ-ḫu-ur I, 84.  
 ma-ḫar vor V, 100. mi-iḫ-rit IV,  
 128. V, 17. VII, 51. maḫrû erster,  
 früherer I, 52. maḫ-ru-u-ti VI, 1.  
 maḫ-ru-u IV, 123. maḫ-ri-ê IV, 128.  
 maḫ-ri-tu III, 23. maḫ-ri-ia II, 57.  
 tam-ḫa-ri Kampf IX, 21. X, 4.  
 מלם mēlammu Glanz. Pl. mê-lam-mê  
 I, 85.  
 ממך šum-ku-ri-in Besitz nehmen VII, 50.  
 מלם voll sein, füllen. im-lu-u I, 112.

II, 1 füllen. u-mal-lu-u I, 67. VII, 81. III, 1 uš-mal-li X, 77. um-tal-lu-u IX, 45. ma-la all I, 118. ma-la ba-šu-u so viel ihrer waren I, 33. ma-li-ê VII, 26. ma-li-ti II, 47. tamlû Terrasse. tam-la-a X, 79. tam-li-ê X, 81. mîlu Hochwasser. mîli-ši-na VIII, 80.

מליך berathen, beschliessen. im-li-ka I, 121. malku Fürst. ma-al-ki I, 29. milku Rath, Beschluss; st. cstr. mi-lik I, 121.

ממה mamma irgend einer VI, 66. mimma-ḥis-su irgend welches III, 73. mimma VI, 18.

מנה zählen, rechnen. am-nu II, 133. im-nu-u IV, 63. am-na-a VI, 64. tam-nu-šu-u-ma III, 7. mēnu Zahl I, 122. mi-ni-ê IV, 70.

מנמן man-ma-an irgend einer VI, 32.

מסר(?) musaru-u Inschrift X, 111 flg.

מצא finden. u-mê-šu IV, 90.

מצר Grenze. mi-šir I, 61. II, 30. mē-iš-ri V, 116.

מצר mašartu Wache I, 115. VI, 59.

מקד stürzen, fallen, im-ḫu-tu IV, 58. ik-ku-ut VII, 31. im-ḫut-num-ma IV, 122. III, 1 niederwerfen. u-šam-ḫi-tu II, 2. na-ḫut-tu VII, 31.

מרה mi-ri-iḫ-tu Lügen(?) IV, 14.

מרץ mar-šu unzugänglich VII, 72.

מרר bitter sein. III, 1 erbittert machen, wüthen lassen. u-šam-ri-ir-ma II, 46. III, 50. mi-ra-nu-uš-šu-nu IV, 26. V, 112.

מריש ma-ru-uš-tu Wehe, Unheil VII, 123.

מרשר mâršarru Prinz I, 2. mâršarru-ti-ia Prinzenschaft I, 20. mâršarru-ut I, 26.

משה vergessen, verachten. im-ši I, 56 u. ö.

משך Fell, Haut. Pl. maškâni II, 4. mašak-šu X, 5.

משר II, 1 herablassen, verlassen. u-maš-šê-ra I, 45. u-maš-šir II, 134.

מת mâtu Land. Pl. mâtâtê.

מת ma-tê-ma wann immer. II, 58. VIII, 60.

ן

נא, : erhaben sein. I, 2 it-ta-'id verherrlichen I, 9. tanittu Erhabenheit I, 36. VIII, 8.

נאל, : III/II niederwerfen, hinstrecken. uš-ni-il VII, 40.

נא, : nâru Strom III, 42.

נא, : nûru Licht; st. cstr. nu-nu III, 113.

נא, : nennen, rufen. tab-bu-u VI, 111. i-nam-bu-u X, 109. nibittu Name, Berufung, Nennung. ni-bit I, 4. II, 13. nîbu Zahl ni-i-ba V, 105.

נבא, : nam-ba' Wasserquelle IX, 31.

נבה(?) nu-bê(?)-tu Fest(?) IX, 11.

נבל zerstören. ab-bul II, 131 u. ö. nab-li Verderben IX, 81.

נבל trockenes Land. na-ba-li I, 69.

נבט Wolle. na-ba-as-si III, 43.

נגה na-gu-u Bezirk, Ortschaft II, 95.

נגק stossen. u-na-gip IX, 78.

ניה werfen, legen. li-na-di-ma II, 116. na-da-ta IX, 116. IV, 1 in-na-di-ma II, 118. at-ta-ad-di IV, 85.

נדך geben, schenken. ad-din-šu II, 13. i-nam-di-nu IX, 118. na-dan III, 114. IX, 119. nudûnu Geschenk II, 65. man-da-at-tu Tribut II, 74. ma-da-at-ta-šu III, 23.

נדך ni-id-ni . . . . . IX, 50.

נדר nadru wüthend, grimmig. na-dr-u-u-ti VI, 60.

נדה ruhen. II, 1 beruhigen. u-ni-iḫ-ḫu IV, 78. u-ni-iḫ IV, 89.

נין nînu Fisch. Pl. nûnê IV, 76.

ניז stehen, sich stellen. i-zi-zu-ma X, 3. III, 1 aufstellen, stellen. uš-zi-zu I, 127. u-šu-uz-zu III, 94. ul-ziz-su-nu-ti II, 94. u-ša-zi-zu-in-ni V, 30. 127. X, 39. man-za-az II, 42. IV, 30. man-za-al-ti-šu-nu Standplatz II, 43.

ניש nuššu Überfluss, Segen I, 51.

נשל schauen, anschauen. i-naṭ-ṭa-al III, 120.

נִיר niederschlagen. i-na-ru I, 38.  
 a-nir IV, 134. nîru Joch II, 55;  
 st. cstr. nîr II, 115, ni-ir-tu III, 81.  
 נִלְל naklu kunstvoll I, 24. ni-kil-ti  
 Arglist III, 85.  
 נִכַּם II, 1 aufhäufen. na-ka-ma-a-ti  
 IV, 85. nu-uk-ku-mu V, 134. nak-  
 kam-a-ti-šu-nu Schatz V, 132.  
 נִכַּח abhauen. ak-kis III, 36. ik-ki-su  
 IV, 15. ikki-zu NI. 5. i-nak-ki-su  
 IV, 16. ni-kis Abhauen IV, 13, 59.  
 nu-uk-ku-su-u-ti IV, 74.  
 נִיח sich empören. ik-ki-ru IV, 100.  
 III, 1 zur Empörung reizen. u-šam-  
 kir-ma III, 105. VII, 102. nakru  
 Feind. Pl. nakrê-ka II, 99.  
 נִיר hell sein, glänzen. nam-ri VI, 29.  
 namrîru Glanz I, 84. na-mur-rat  
 VII, 53. nam-nîr III, 33.  
 נִינִי (?) nin-gu-u-ti Musik X, 95.  
 נִסָּב nisaba Korn I, 48.  
 נִסַּח herausreißen, fortführen. i-na-  
 saḥ-u-ma I, 122. as-suḥ II, 43. na-  
 saḥ X, 24. u-na-as-si-ḥa VI, 60.  
 נִסֶּךְ nasîku Fürst. Pl. nasîkê IV, 104.  
 נִסֶּק ni-sîḳ-ti Edelgestein II, 39. VI, 12.  
 נִשׂ viel sein (?) na-pa-aš I, 48.  
 נִשׂ hauchen, athmen. ip-pa-aš-šu  
 VI, 21. napištu Seele. napiš-tim-šu  
 I, 87. nap-šat-su II, 8.  
 נִצַּר bewahren. iṣ-šu-ru I, 119. III, 1  
 u-ša-an-šîr-šu VIII, 13. 29. ni-iṣ-  
 šu-ru IX, 72. na-šîr I, 20.  
 נִקָּב Quelle. Pl. nakbê-šû I, 45.  
 נִקַּח opfern. aḳ-ḳa-a X, 107. niḳu  
 Opferlamm. Pl. niḳê III, 112. X,  
 24. 106.  
 נִקַּר verwüsten. aḳ-ḳur II, 131. aḳ-  
 ḳu-ru VII, 14.  
 נִישׂ widerstreben (?) mu-nir-ri-ṭu III,  
 58. VI, 72.  
 נִיפֶּה (?) nir-pad-dupl. Gebeine II,  
 117 u. ö.  
 נִיר helfen. narârātu Hülfe I, 75.  
 נָשׂ, נָשׂ heben, erheben, tragen. aš-ši  
 I, 65. iš-šu-num-ma I, 71. liš-šu-  
 u-ni II, 117. na-ša-a-ta IX, 80.

ni-iš II, 121. VIII, 50. u-ša-aš-ši-  
 šu-nu-ti X, 92.  
 נִשַּׁק küssen. II, 1 u-na-aš-ši-ḳu I, 71.  
 נִשַּׁר zerfleischen. in-da-aš-ša-ru III, 9.  
 našru Adler. Pl. našrê IV, 76.  
 נִרַּח sich schlafen legen. it-ti-lu  
 VI, 20.

## ס

סָבֵב sieben. sêbe-ê IV, 110.  
 סָבַח II, 1 bezeichnen, prächtig machen.  
 simtu Bestimmung, Schmuck; st.  
 cstr. si-mat II, 11 u. ö. si-ma-tê-  
 ê-ša VI, 109. si-ma-nu-u Zeichen  
 VI, 17.  
 סָקַט sūḳu Strasse III, 8. Pl. sūḳâte  
 IV, 82.  
 סָרַח si-it-ti die Übrigen. si-it-tu-u-ti  
 III, 134. VII, 6.  
 סָרַח (?) siḥû Empörung III, 8. si-  
 ḥu-u V, 16. siḥ X, 11.  
 סָרַף niederwerfen. is-ḥu-pu-šu-ma I,  
 84. is-ḥu-up-šu-ma II, 21.  
 סָרַח sich wenden. siḥirtu Umfang.  
 si-hir-ti-šu II, 37.  
 סָרַח su-ḥi-ru Füllen IX, 65.  
 סָרַק bedrängen. u-si-iḳ II, 54.  
 סָרַשׁ (?) sê-ša Freude, Fest I, 12.  
 סָבַל sukkallu Bote IX, 86.  
 סָבַח abwerfen. is-lu-u IV, 103. II,  
 115. ša-li-ê I, 34. su-ul-li-ê-šu-nu  
 Strasse IV, 87.  
 סָבַל sil-la-tu Gemeinheit, Rohheit  
 IV, 66. 67.  
 סָבַח sich gnädig zuwenden. salîmu  
 Gnade, Bundesgenossenschaft. sa-  
 li-me I, 123. su-lum-mu-u I, 124.  
 סָנַק bedrängen. is-sa-an-ḳa-am-ma  
 VIII, 64. sunḳu Mangel, Hungers-  
 noth III, 135. IV, 59. 80. VIII, 36.  
 סָס sa-sa-ṣun . . . . . X, 105.  
 סָסִי (?) sisû Ross I, 34.  
 סָסַח su-papl. VI, 87.  
 סָפַח beten. II, 1 u-sap-pu-u IV, 9.  
 suppû Flehen, Gebet. Pl. su-up-  
 pi-ê IV, 9.

סָרַר si-pit-ti Trauer VII, 15.  
 סָכַר bedecken, überwältigen. is-pu-nu II, 120.  
 סָפַר Schlinge. sa-pir IV, 61.  
 סָפַר siparru Kupfer X, 100.  
 סָרַר sur-ra-a-ti aufrührische Pläne I, 120.  
 סָחַך sat-tuk-ki-šu-un Opfer IV, 90.

## פ

פָּגַר pagru Leib, Leichnam. Pl. pa-grāni-šu-nu II, 3. IX, 123.  
 פָּךְ pa-da-nu Weg, Richtung I, 74.  
 פֶּה Mund, Rede I, 13. Pl. pē IV, 106.  
 פֶּשֶׁת Grenze, Gebiet; st. estr. pāt IV, 102.  
 פִּרַּי pūru Wildochs IX, 65.  
 פִּרְיָה verborgen sein. puzru Verborgenheit, Geheimniß. Pl. pu-uz-ra-a-ti VI, 31. 65. pu-uz-ra-sun VI, 69.  
 פִּיחָה verschliessen. piḥātu Satrap. Pl. piḥâtê I, 110.  
 פָּרַח sich versammeln. II, 1 versammeln u-paḥ-ḫi-ra II, 23. I, 18. nap-ḫur-šu-nu Gesamtheit III, 105. puḫru Gesamtheit puḫr IV, 17. naphur NI. 11.  
 פָּרַח spalten. II, 1 öffnen. u-paḥ-ḫi-ra I, 45. paḫru Dolch II, 12.  
 פִּיל pi-i(ē)-li Quaderstein NI. 13.  
 פָּלַי palū Regierungsjahr. Pali-ia I, 51.  
 פָּלַח fürchten, sich fürchten, verehren. ip-tal-la-ḫu II, 105. VI, 37. pa-laḥ-šu IV, 68. pa-laḥ-ka Verehrer II, 125 (man kann ḫat-tu Schrecken lesen). puluḫtu Furcht. pu-luḫ-ti IV, 120. V, 71. pa-li-ḫu-u-ti VI, 71.  
 פָּלַח IV, 1 ap-pa-lis-ma gnädig anschauen II, 88.  
 פָּנָה pa-nu-u-a Antlitz I, 37. pa-nu-uš-šu-un IV, 56. pānū frühere Zeit I, 115. pān-uk-ka NI. 15.  
 פָּסַח(?) pa-si-su Vergeber(?) IV, 38.  
 פָּסַח pu-us-su-rat Botschaft X, 68.  
 פָּקַד jem. etwas anvertrauen, über-

geben. u-pa-ki-du I, 58. pi-kit-ta Bestimmung I, 112. 113.  
 פָּרַח abschneiden, zerschneiden. ap-ru- IV, 135. ip-ru-u-ma V, 31. II, 1 u-par-ri- IX, 85. ni-ip-ri-ê-tu Teuerung IV, 43. 93.  
 פָּרַח par-ga-niš ohne Sorge, in Sicherheit VI, 106.  
 פָּרַח pa-ru Farre. Pl. parê II, 14 u. ö. pa-ru Gemach(?) I, 24 (vgl. Pinches S. 108).  
 פָּרַח Eisen. parzillu I, 131.  
 פָּרַךְ trennen, scheiden. III, 1 u-šap-ri-ku II, 122. par-ku verriegeln IV, 125. parakku abgeschlossenes Gemach VI, 124.  
 פָּרַח IV, 1 Inf. na-par-ka-a aufhören IV, 109.  
 פָּרַח purīmu Wildesel VI, 104. VIII, 89.  
 פָּרַח trennen, scheiden, hemmen. ip-ru-us-ma III, 83. VII, 89. u-par-ri-is IX, 46. pa-ra-as IV, 100. pu-rūsu Entscheidung I, 6. pi-riš-tu-šu-nu dass. VI, 30.  
 פָּרַח parap fünf sechstel I, 47.  
 פָּרַח IV, 1 fliehen, entfliehen. ip-par-šid IV, 62. Inf. na-par-šu-di IV, 61. it-ta-map-raš-ši-du X, 14.  
 פָּרַח sich beruhigen. III, 1 beruhigen. u-šap-ši-iḫ V, 120.  
 פָּרַח paššāru Schlüssel, Gemach III, 90.  
 פָּרַח lösen, deuten. ip-šu-ru VI, 15. u-pa-sa-ru-in-ni X, 69.  
 פָּרַח(?) pit-ti urplötzlich IX, 61.  
 פָּרַח öffnen. ip-ta-a III, 17. ap-tê-ê-ma V, 132.  
 פָּרַח durchbohren. up-ta-at-tê-ḫu VII, 37.  
 פָּרַח bilden, bauen. ap-tiḫ X, 77. pi-tiḫ Bau II, 41. pi-tiḫ-tu X, 77.

## צ

צָוַן gut sein. II, 1 schön machen. u-ša-'i-nu I, 86. III, 116. šēnu Kleinvieh. ši-ê-mi II, 132.  
 צָוַן šīru hoch, erhaben. Pl. širâtê

- I, 66. Fem. šir-tu X, 9. ši-i-ru X, 52. šir Präp. auf, über, gegen I, 60. ši-ir V, 30.
- אָרֶז šêru Niederung, Ebene, Feld I, 82. 112. III, 133.
- אָרֶז Krieger, Mann. Pl. šâbê I, 80.
- אָרֶז ſu-um-bi Lastwagen V, 61. VI, 22.
- אָרֶז šabîtu Gazelle VI, 104, VIII, 89.
- אָרֶז fassen, nehmen. ta-aš-ba-ta VI, 121. ša-bat-ma II, 98. ši-bit IX, 105. III, 1 nehmen lassen. u-ša-aš-bit I, 74.
- אָרֶז (?) ſu-ud-mu . . . . IX, 50.
- אָרֶז ši-iš-ši Fessel II, 109. III, 59.
- אָרֶז šiḥru klein I, 18. II, 2. Pl. šiḥrûtê II, 130.
- אָרֶז (?) ši-ê-lu-u-tu Kampf III, 123.
- אָרֶז II, 1 beten. u-šal-li I, 65. u-šal-la-a III, 17.
- אָרֶז šillu Schatten, Schirm IV, 64. ša-la-lu VI, 75. šaltu-la-šu-nu Schirm, Schutz X, 64. ſu-lul-ši-na VIII, 83. ſu-lul-šu-nu X, 64.
- אָרֶז schwarz. šalmu Bild; st. cstr. šalam VI, 52 flg. Pl. šalmânu VI, 48.
- אָרֶז šummû Durst. ſu-um-mê VIII, 87. 106. 122.
- אָרֶז anspannen. ša-mid-su Gespann I, 34. ašmid-su-nu-ti NI. 10.
- אָרֶז šip-pa-a-ti eine Rohrrart I, 50.
- אָרֶז schreien, aufgebracht sein. iš-ša-ru-uḥ I, 64. šiḥu Geschrei, Wehgeschrei. ši-ri-iḥ-ti V, 37.
- אָרֶז anfeinden. šir-ri-tu IX, 107.

ק

- אָרֶז קבֶה sprechen, befehlen. iḳ-bu-u I, 7. taḳ-bu-u III, 5. kibîtu Befehl. kibit I, 35.
- אָרֶז קבֶה zusammentreffen. ḳablu Mitte, Kampf; st. cstr. ḳabal I, 69. 79.
- אָרֶז קבֶה begraben. ḳi-bi-ri Begräbniss VII 45.
- אָרֶז קבֶה ḳātu Hand I, 65. ḳa-tuš-šu III. 75. ḳātu-u-a IV, 63.

- אָרֶז קבֶה jem. etwas übergeben. ḳi-ê-pu Stadtherr V, I. ḳi-ê-pa-a-ni I, 58.
- אָרֶז קבֶה schenken, verleihen. a-ḳis-su II, 14. i-ki-ša IX, 128.
- אָרֶז קבֶה ki-lal-šu-nu Gewicht II, 42.
- אָרֶז קבֶה ḳal-kal-ti Verschmachtung VIII, 87. 106. 123.
- אָרֶז קבֶה verbrennen. aḳ-mu II, 131. iḳ-mu-u VI, 69.
- אָרֶז קבֶה ḳinnu Nest, Familie III, 10 u. ö.
- אָרֶז קבֶה planen, sinnen. iḳ-pu-ud I, 120. iḳ-pu-du-u-ni IV, 63. u-šaḳ-pi-du IV, 54.
- אָרֶז קבֶה sammeln, zusammenfügen, wahren. iḳ-šu-ru I, 30. aḳ-šur-ma III, 75. aḳ-šur-šu-nu-ti VII, 79. uḳ-ta-ta-šir V, 76. ḳa-šir III, 81. IV, 38. ku-uš-šur-ma IX, 82.
- אָרֶז קבֶה ḳaḳḳadu Haupt III, 36.
- אָרֶז קבֶה Boden. ḳaḳ-ka-ru IV, 19. 29. ḳaḳ-ḳar VIII, 106.
- אָרֶז קבֶה rufen. I, 2 herbeirufen. iḳ-tir-u-ma IV, 98.
- אָרֶז קבֶה drängen, sich nähern. ḳa-ra-bi Kampf VI, 17. kirbu Inneres, Mitte. ki-rib-šu I, 27 u. ö. taḳ-rib-ti Busspsalm IV, 89.
- אָרֶז קבֶה stark, kräftig. kar-du I, 39. ḳu-ra-di-ê-šu Krieger III, 38. ḳurdu Stärke IV, 35.
- אָרֶז קבֶה ḳarnu Horn. Pl. ḳarnâtê VI, 29.
- אָרֶז קבֶה ḳaštu Bogen I, 34. Pl. ḳašâtê VI, 86. 88. ḳa-šit-tu streitbar, kämpfend IX, 10. 87.
- אָרֶז קבֶה fest verbinden, festfügen. ku-šir I, 121.
- אָרֶז קבֶה zu Ende sein. II, 1 beenden, vernichten. u-ḳat-ta-a III, 126.

ר

- אָרֶז רֶבֶת rêbitu Strasse. ri-ba-a-ti IV, 82.
- אָרֶז רֶבֶת weiden. I, 2 ir-tê'-u VIII, 90. rê'u Hirt. ri-ê-šu VII, 95. rê-u-si-na VII, 105. rê'u-ut, st. cstr. Herrschaft I, 5.
- אָרֶז רֶבֶת Wildochs. Pl. rîmê VI, 60.

רָאָם lieben. ta-ram-mu VI, 123. na-râmü Liebling; st. estr. narâm I, 39. na-ram-ti X, 27. rêmü Gnade. ri-ê-mu II, 8. ri-im-tu IX, 75.  
 רָאָם rûķu fern. Pl. rûķûtê I, 3. ru-ķi-ê-ti VII, 120.  
 ראש Haupt, Anfang. ri-ê-ši III, 5. ri-šê-ê-ti das Beste VII, 1. rêštu erster. riš-tu-u IV, 111.  
 ראש ri-ša-a-tê Jauchzen I, 23.  
 ראב vier. rêbe-ê II, 126. Fem. irbit-tim X, 58.  
 ראב gross sein. ir-bu-u I, 28. ar-ba-a X, 59. rabû gross I, 2. Pl. rabûtê I, 35. 56. rubû erhaben III, 33.  
 ראב sich lagern. III, 1 lagern lassen. u-šar-bi-ša VI, 106.  
 ראב rufen. rigmu Ruf, Geschrei. rigim VI, 101.  
 ראב beherrschen. ir-du I, 29. gehen, marschieren. ar-di-ê-ma V, 90. ir-du-u VIII, 81. II, 1 hinzufügen. u-rad-di-i-ma III; 26. VII, 5. u-rad-di IX, 128. III, 1 fließen lassen III, 42. ridûtu Herrschaft III, 18.  
 ראב râmânu selbst I, 57. II, 1 hoch halten. mu-rim VI, 87.  
 ראב helfen. ri-šu-tu Hülfe, Beistand IV, 6. 32. ri-šu-u-ti IV, 36. ri-ši-ê šu Helfer VIII, 34.  
 ראב vernichten, aufreiben. ri-ĥi-it Leichnam IV, 81.  
 ראב vertrauen. ir-ĥu-šu V, 102.  
 ראב(?) markîtu Zuflucht III, 2.  
 ראב reiten, fahren. ru-kub I, 34. rakbu Gesandter I, 124. narkabtu Wagen I, 34. Pl. narkabâtê II, 14.  
 ראב binden. ar-ku-us-šu-ma VIII, 12. II, 1 überziehen, fest fügen. u-rak-kis I, 115. mar-kas Gemach I, 24. rik-sa-a-tê Bündnisse I, 22, 116.  
 ראב Besitz. ru-ku-ši-šu-nu IX, 36.  
 ראב werfen, aufschlagen. u-šar-mê-ši VI, 124.

ראב ausgiessen. ir-mu-ku VI, 21.  
 ראב zerschlagen. II, 1 erschlagen. u-ras-sip IV, 2. V, 110. u-ra-assi-pu-šu VII, 42. ra-si-ban-ni VII, 35.  
 ראב weit sein. II, 1 erweitern. u-rap-pi-šu I, 29. u-rap-piš X, 97. ru-up-pu-uš X, 75. rap-ši weit I, 82. IV, 37.  
 ראב zusammenfügen, bauen. ar-šip X, 96.  
 ראב gewaltig. ra-šub-bat Gewalt, Macht II, 20.  
 ראב III, 1 gründen. ri-šid-ti X, 75.  
 ראב(?) ruš-šu-u massiv VI, 11.  
 ראב verleihen. ar-ši-šu-ma II, 8 u. ö. ir-ša-a VII, 31. 55. III, 1 u-šar-ša-a II, 112.  
 ראב II, 1 feststellen. u-rat-ta-a X, 100.  
 ראב tar-ta-ĥu Spiess IX, 84.

## ש

ש ša Rel. Pron. Genitivzeichen.  
 ראב ersehen, finden. i-ša-'u VIII, 88. I, 2 iš-tê-ni-'u suchen I, 128. II, 5.  
 ראב, ש entscheiden, fragen. ša'alu šulmi jem. begrüßen II, 101 u. ö. iš-a-lu IV, 5. iš-ta-na-'a-lum IX, 69.  
 ראב, ש Fleisch, Körper. Pl. šêrê IV, 44, 74.  
 ראב šêru Morgen. šê-ê-ri X, 71.  
 ראב, ש fliehen, entweichen. i-šê-tu-u-ni IV, 60. 94.  
 ראב, ש sich sättigen, satt sein. u-šab-bu-u IX, 67. nišbû Sättigung. niš-bi-ê VIII, 119.  
 ראב rings umschliessen. šibbu Gürtel II, 12. šib-bi-šu-nu VII, 36.  
 ראב schlagen, tödten. šibtu Stab, Scepter, Gemetzel IV, 93. IX, 120.  
 ראב šubûltu Ähre I, 47.  
 ראב šabâsu zürnen. ta-as-bu-šu VI, 108. šab-sa-a-tê IV, 88.  
 ראב zerberchen. II, 1 u-šab-bir V, 119.  
 ראב šibirru Ernte I, 48.  
 ראב Käfig. šî-ga-ru VIII, 11. 29.

- שדח ziehen, schleppen. iš-du-du X, 30. ša-da-di IV, 64.  
 שדח hoch sein. šadû Berg. šadâ-šu V, 14. šu-ud Praep. betrifft, über I, 86. V, 36. VI, 59. VII, 16. šu-ud-šak höherer Officier I, 128. šad Anbruch III, 119.  
 שדח einhergehen. šadâhu Procession VIII, 98.  
 שי šû Pron. er. šu-nu sie IV, 121. Fem. šî-i VI, 110. ša-a-šu IV, 2. ša-a-tu-nu diese I, 72.  
 שדח šedu Stiergott IV, 70. Pl. šêdê VI, 58.  
 שדח ziehen. i-šu-tu II, 77. šu-ṭa II, 125.  
 שדח šêpu Fuss. Dual šêpâ I, 71. šê-pu-uš-šu-un IX, 8.  
 שדח (?) Milch. šî-iz-bu IX, 67.  
 שדח oder שדח zürnen (?) il-zi-nu IV, 21.  
 שדח (?) šahû ein wildes Thier. Pl. šahê IV, 75. 81.  
 שדח abreissen, abziehen. iš-ḥu-ṭu II, 4. aš-ḥu-uṭ X, 5.  
 שדח schreiben. aš-ṭur-ma II, 13. ša-ṭir-ma III, 121. šaṭ-ru-u-ti I, 32. šaṭ-ra IX, 60. X, 114. šî-ṭir X, 111. 113.  
 שדח (?) šê'û Getreide. šê-am I, 46.  
 שדח festsetzen, bestimmen. i-šî-mu-uš III, 88. i-šam-mu IX, 49. šîmtu Bestimmung II, 21.  
 שדח sich legen. šak-bi-ti IV, 93.  
 שדח setzen, legen, machen, thun. iš-ku-nu I, 55. III, 1 wohnen lassen. u-ša-aš-ki-na IX, 8. IV, 1 gemacht werden. i-šak-ka-nu VIII, 110. aš-tak-ka-nu III, 51. 104. aš-ta-kan II, 46. liš-ša-kin-ma I, 125. šî-kin IV, 104. šaknu Stadthalter IV, 104. Perm. šak-nu II, 1. šakni Beschaffenheit NI. 4. šu-kut-tu Zeug VI, 12. 16. 45. šî-kit-ti-šu Fundament (?) X, 76. 80. šî-kit-ta-šu NI. 13. maškanu Ort I, 113.  
 שדח berauschendes Getränk. Meth X, 83.  
 שדח sprechen. III, 1 u-ša-aš-kir-šu-nu-ti I, 22.
- שדח Wall. šal-ḥu-u-šu IV, 130.  
 שדח siegreich. šal-ṭiš II, 129. šit-lu-ṭa-at IX, 77. ša-laṭ Machthaber X, 122.  
 שדח fortführen, plündern. aš-lu-la. šallatu Beute. sa-la-tu I, 30. Adv. šal-la-ṭiš II, 133.  
 שדח heil sein. II, 1 wohlgerathen lassen, vollführen, vergelten. mu-šal-li-mu X, 72. iš-lim-ma II, 117. Adv. šal-meš wohlbehalten, heilbringend I, 117. šalamtu Leichnam III, 8. šulmu Heil, Gruss. šul-mê-ia II, 101. šul-lum-mê-ê V, 41.  
 שדח ausschneiden. aš-lu-uḫ IV, 69. II, 1 zerschneiden. u-šal-li-ḫu IX, 36.  
 שדח Wand. šal-la-ar-šu X, 84.  
 שדח šal-šî dritte II, 49. šal-ša-ai III, 48.  
 שדח šumu Name.  
 שדח hören. iš-mê-ê-ma I, 79. šêmû willig, günstig. šêmê X, 81.  
 שדח Himmel. Pl. šamê I, 86. IV, 76.  
 שדח gedeihen. šu-um-mu-ḥa I, 50.  
 שדח šamnu Fett, Oel. šamni X, 112.  
 שדח šamne-ê acht V, 63.  
 שדח ungestüm sein. šu-uš-mur Un-gestüm VII, 10.  
 שדח Sonne. ilu šam-šî VI, 73.  
 שדח Priester. Pl. ša-an-gi-ê VI, 46. šangû VII, 94.  
 שדח anders sein. sattu Jahr. Pl. šanâtê-ia I, 51. Adv. šat-ti-šam-ma alljährlich II, 74. ša-nu-um-ma anderer I, 126.  
 שדח doppelt sein. II, 1 erzählen. u-ša-an-na-a I, 63. u-ša-an-ni-ma VIII, 6. šanîtu Mal VI, 10. šanê-ê zweite II, 28. ša-ni-ia-a-nu IV, 18. V, 34. VIII, 41. ša-nam-ma IV, 129.  
 שדח (?) šunnû halb IX, 48.  
 שדח sprechen, rufen, befehlen. šî-si-it VI, 102.  
 שדח šaptu Lippe. Pl. šap-tê-ia II, 51. šap-tuk-ka NI. 17.  
 שדח ausbreiten. II, 1 u-šap-pi-ḥa VI, 80.

של niedrig, tief sein. šap-lit unten I, 19. ša-pal-šu II, 119. šap-la-nu unten III, 81. šu-pu-lat VI, 28.

שיר senden. aš-pur II, 15. iš-ta-nap-pa-ra II, 111. X, 42. 45. 47. šipru Brief, Botschaft. šip-ra-a-ti-šu-nu I, 129. ši-pir III, 85. IV, 86. X, 106. na-aš-par-ti V, 7. ši-bar-ma NI. 14.

שק hoch sein. iš-ku I, 46. ša-ku-u-ti VIII, 82. u-šak-ki X, 80. šākū Officier VI, 89.

שקל šiklu Schekel IX, 48.

שקם šakummatu Weh, Leid III, 3.

שרא(?) širī-šu Halm(?) I, 46.

שרגל Giš-šir-gal Alabaster VI, 49.

שרה II, 1 eröffnen, einweihen. u-šar-ri-šu X, 107. u-šar-ru VI, 66.

שרה gewaltig sein. II, 1 gewaltig machen. u-šar-ri-ḫa X, 97. mul-tarḫū gewaltig III, 37. taš-ri-iḫ-ti X, 106.

שרק geben, schenken, verleihen. aš-ruk VII, 1. liš-ru-ku-uš X, 115. a-šar-raḫ-šu-nu-ti III, 124.

שרר glänzen. šarru König. šarrūtu Herrschaft. šarratu Königin. šar-raš st. cstr. I, 16 u. 5.

שש šeš-ši sechste III, 128.

שש(?) ša-šu Sache(?) II, 39. ša-šupl. VI, 7.

שה šat-ti Wohnsitz(?) NI. 14.

שחה trinken. iš-tu-u VI, 21. VIII, 119. iš-ta-at-tu-u IX, 37. maš-ti-ti-šu-nu Getränk VIII, 104. IX, 34.

שמך maš(?)-ta-ku Heiligthum, Gemach X, 72.

ת Meer. tam-tim I, 19. ti-amat II, 58.

תבא herankommen. it-bu-num-ma II, 120. it-ba-a III, 138. it-ba-am-ma VIII, 16. ti-ib Anrücken, Anprall II, 36. ti-bu-ut I, 111. tē-bi-ê III, 65.

תבך ausgiessen. at-bu-uk III, 3. it-bu-ku VII, 54.

תבן(?) tig-ên-na . . . . . III, 63.

תבר sich wenden, zurückkehren. a-tu-ra I, 117. II, 1 zurückbringen, werden lassen, machen. u-tir-ru I, 61. IV, 99. V, 34. taiartu Rückkehr III, 52. V, 41.

תבז tahāzu Schlacht I, 80.

תכח(?) at-ki wiederherstellen(?) X, 74.

תכל sich verlassen, vertrauen. II, 1 stark, fest machen. u-tak-kil-an-ni VIII, 59. IV, 1 vertrauen. it-ta-kil I, 57. II, 113. tiklu Helfer. Pl. tiklê I, 9. II, 121. tukultu Beistand I, 81. tuk-la-a-tê IV, 124. šal tuklu-u-ti Concubine II, 57. 71.

תקף ti-kip. . . . . NI. 15.

תלל til(l)u Hügel, Ackerflur V, 108.

תמה sprechen, schwören. II, 1 schwören lassen. i-tam-ma-a III, 80.

תמה fassen, halten. at-mu-uh-ma VI, 119. II, 1 festnehmen. u-tam-mê-ḫu I, 131. II, 109.

תמן Grundstein. tē-mê-ni-ê X, 51.

תפך ti-ip-ki ein Maas X, 76.

תפל(?) ê-tap-pa-lu übergeben(?) I, 38.

תקן fest sein, wohlbereitet sein. taḫ-ni-ê wohlgeschmückt III, 90. X, 108.

תרה(?) tir-ḫa-ti Geschenk(?) II, 61.

תריך gerade stellen, gerade legen. it-ru-šu X, 65. ina tir-ši zur Zeit III, 23.

## Verbesserungen.

Mit Ausschluss der im Kommentar zu findenden Emendationen und leicht erkennbarer Fehler.

- Lies stets *Kid-mu-ri* statt *Kit-mu-ri*, *aḫkur* statt *aggur*.
- S. 2, Z. 20 lies *māršarrūti-ia* statt *tūr* u. s. w. und in der Übersetzung lies „Prinzenschaft“ statt „Herrschaft“.
- S. 4, Z. 46 lies *sir'i-šu* statt *šir'i-šu*.  
 Z. 48 „ *nisaba* statt *nirba*.
- S. 6, Z. 58 „ *ki-ê-pa-a-ni*.  
 Z. 68 „ *uš* statt *us*.  
 Z. 80 „ *šâbê*.
- S. 7, Z. 62 „ „Ein Eilbote kam nach“ u. s. w. Auch Z. 13, Z. 27.
- S. 8, Z. 89 vor *ina* lies *u-šê-šib*.  
 Z. 109 lies *Ma-an-ti-mê-an-ḫi-ê*.  
 Z. 111 „ *ba-mu-u-a*.
- S. 10, Z. 128 „ *šu-ud-saḫḫi*.
- S. 13, Z. 10 vor „Kette“ lies „goldene“.
- S. 17, Z. 71 „ „Geschenken(?)“ „vielen“.
- S. 18, Z. 104 lies *mu-dal-li-bu*.
- S. 20, Z. 127 „ *uš-tê-êš-šê-ra*.  
 Z. 129 var. *at-ta-lak*. Lies *šal-tiš*.  
 Z. 133 lies *šal-la-tiš*.
- S. 22, Z. 6 „ *um-ma*.
- S. 27, Z. 73 „ „Auszeichnungen“.
- S. 28, Z. 122 „ *ša it-ti*.  
 Z. 125 „ *mi-ḫid*.
- S. 30, Z. 19 „ *u-na-aš-šik*.  
 Z. 135 „ *su-mu-ku*.
- S. 32, Z. 44 „ *šêrê*.  
 Z. 56 „ *mi-tu-tu*.
- S. 34, Z. 79 „ *Lubaru* (?)  
 Z. 80 „ *su-un-ḫi*.
- S. 36, Z. 98 „ *ik-tir-u-ma*.
- S. 46, Z. 29 „ *êri*.
- S. 47, Z. 22 „ „Ziehgeräthe“ statt „Traggeräthe“.
- S. 49, Z. 64 Grosses *S* am Anfang.

- S. 58, Z. 94 lies *šangû*.  
 S. 61, Z. 12 „band ihn mit einer Hundekette und“, auch IX, 108.  
           Z. 28 „band ich ihn mit einem Hundeband und“.  
 S. 62, Z. 52 „*ina* statt *ma*.  
 S. 64, Z. 93 „*arki* var. *šir* statt *arkû*.  
 S. 71, Z. 82 „der starke Pestgott sann auf Kampf und“  
 S. 95, Z. 30 „*paššûri*.  
           Z. 34 „Schlüssel“ statt „Schlüssel“.

### Sonstige Mittheilungen von Herrn T. G. Pinches.

Col. I, ll. 35 u. 36 read „By command of the great gods whose name I have mentioned, (whose) might I have made known, (and who) commanded the making of my kingdom (= my rule)“.

l. 60. „Descended upon them and sat in Memphis (that I should rule)“.

Col. IV, l. 16. „They are cutting off the head of the king of Elam in his (own) country. In the assembly of his army he repeatedly said etc.“

Col. VIII, l. 104. „My army cut off their drinking-water.“

Druck von August Pries in Leipzig.

DIE  
KEILSCHRIFTTEXTE ASURBANIPALS,  
KÖNIGS VON ASSYRIEN

(668—626 v. CHR.)

NACH DEM IN LONDON COPIRTEN GRUNDTXT

MIT

TRANSCRIPTION, ÜBERSETZUNG, KOMMENTAR

UND

VOLLSTÄNDIGEM GLOSSAR

VON

SAMUEL ALDEN SMITH.

---

HEFT II.

NEUE BAUTEXTE, UNVERÖFFENTLICHTE BRIEFE UND DEPESCHEN  
MIT ORIGINALTEXT-AUSGABE U. S. W.

---

LEIPZIG

VERLAG VON EDUARD PFEIFFER.

1887.



## VORBEMERKUNG.

Schneller als ich zuerst dachte, ist es mir gelungen dieses zweite Heft herauszugeben. Die Veröffentlichung einer Anzahl schwieriger Texte wie die vorliegenden verursacht vielerlei Schwierigkeiten, welche man nicht voraussehen kann. Einige von den Tafeln sind so abgebröckelt und verstümmelt, dass deren Text unmöglich sicher zu bestimmen ist und es ist nicht unwahrscheinlich, dass ein vollständiger Zusammenhang die Zahl der unbekanntenen Wörter vermindern würde.

Briefe sind besonders schwer zu verstehen. Wenn ein deutscher Brief, in dem alle Wörter bekannt sind, die Umstände aber unter welchen er geschrieben wurde wir nicht kennen, unverständlich bleibt, so ist es kein Wunder, dass diese Briefe, die vor circa 2600 Jahren geschrieben sind und in welchen sich viele dunkle Wörter finden, so schwer zu verstehen sind. Es sind daher überall in diesem Heft Erklärungen angeführt, die nur als Erklärungsversuche betrachtet werden müssen.

In diesem sowie in dem ersten Heft habe ich, wo irgend möglich, die Übersetzung wörtlich zu machen versucht und desswegen sind häufige Änderungen der gewöhnlichen Satz- bildung und etwas fremdartige Ausdrücke im Deutschen zu finden. Das Hauptgewicht habe ich stets auf die Transscription und Übersetzung gelegt.

Unter den „Nachträgen und Berichtigungen“ stehen Mit- theilungen der Gelehrten Herren Carl Bezold, C. F. Leh- mann, Theo. G. Pinches und J. N. Strassmaier, sowie manche Verbesserungen und neue Anmerkungen. Bitte, vor dem Gebrauch des Buches dieselbe sorgfältigst lesen zu wollen.

Herr T. G. Pinches hat freundlichst „Zusatzbemerkungen“ geschrieben und zwei vollständige Texte — S. 1064 und K. 824 — erklärt.

Sämmtlichen obengenannten Herren, insbesondere Herrn T. G. Pinches, der mich beim Lesen der Correctur in lebenswürdiger Weise unterstützt hat, und Herrn J. N. Strassmaier S. J., der mir zur Textausgabe sowie zur Transscription und Übersetzung in mancher Beziehung sich hilfreich erwiesen hat, spreche ich bei dieser Gelegenheit hiermit meinen verbindlichsten Dank aus.

London, zu Ostern 1887.

**S. A. Smith.**

## K. 2867.

Diese Inschrift wurde zuerst von George Evans in seiner Schrift „An Essay on Assyriology“, London 1883, veröffentlicht. In einigen Punkten weicht meine Erklärung von der seinigen ab.

Ich habe versucht den Text darzustellen wie er aussieht und habe desswegen nicht ergänzt. Ich will auch in Transcription und Übersetzung wenig ergänzen; das kann jeder Leser *ad libitum* machen.

### Transscription.

A-na-ku Ašûr-bâni-pal šarru . . . . .  
šet lib-bi Ašûr-âh-iddina šar Aššûr . . . . .  
lib-pal-pal Sin-âhê-irbâ . . . . .  
Ašûr bêl ilâni iš-di kussê . . . . .  
Bêlit ummu ilâni rabûtê ki-ma ummu . . . . . 5  
Sin Šamaš an-ni-šu-nu ki-ê-ni arhi-šam iš-ta . . . . .  
Marduk abkallu ilâni ša ki-bit-su la ut-tak-ka-ru ši-mat . . . . .  
Nabû dupsar gim-ri iḫ-zi ni-mê-ki-šu ša i-ram-mu . . . . .  
Iš-tar a-ši-bat Arba'il ka-bit-ti ilâni rabûtê šil-la-ša da . . . . .  
Nêrgal dan-dan-ni ilâni dun-nu zik-ru-tu ê-mu-ki la ša-na-an . . . 10  
ul-tu ši-ḫi-ri-ia ilâni rabûtê a-šib šame-ê u irši-tim ši-ma-ti  
i-ši- . . . . .  
ki-ma âbî ba-ni-ê u-rab-bu-in-ni al-ka-kat-ê-šu-nu ši-ra-a-ti . . .  
u-lam-mê-du-in-ni ê-piš ḫabli u taḫâzi di-ku-ut a-na-an-ti si-  
di-ru . . . . .  
u-šar-bu-u kakkê-ia êlî nakrê-ia ša ul-tu ši-ḫi-ri-ia a-di ra-bi-ia  
ig- . . . . .  
i-di-nu di-ê-ni it-ti Ur-ta-ki šar Êlamti ša la ag-ru-u-šu ig-ra- 15  
an-ni . . . . .  
ki-ê-mu-u-a abikta-šu iš-ku-nu im-ḫa-šu pa-na-as-su iṭ-ru-du-šu  
a-dî mi- . . . . .

- ina šatti šu-a-tu ina mûti lim-ni u-ḫal-li-ku nap-šat-su ip-ki-  
du-šu a-na iršit lâ târat a-šar la . . . . .
- lib-bi ilâni rabûtê bêlê-ia ul i-nu-uḫ ul ip-šaḫ ša ê-zu-zu ka-  
bit-ti bêlu-ti-šu . . . . .
- šarru-us-su iš-ki-pu pali-šu ê-ki-mu bê-lut Êlamti u-šal-ku-u  
ša-nam . . . . .
- 20 Um-man-i-gas Um-man-ap-pa Tam-ma-ri-tu aplê Ur-ta-ki šar  
Elamti  
Ku-dur-ru Pa-ru-u aplê Um-man-al-da-si šarru a-lik pa-ni Ur-  
ta-[ki]  
LX zêr šarri ina la mê-ni šabê ḫašti aplê ba-ni-ê ša Elamti  
la-pa-an da-a-ki Tê-um-man âḫ âbi-šu-nu in-nab-tu-num-ma  
iṣ-ba-tu šepâ šarru- . . . . .  
ul-tu ina kussê âbi ba-ni-ia u-ši-bu Rammânu zunnê-šu u-maš-  
ši-ra Ê-a u-paṭ[-ṭi-ra naḫbê-šu]
- 25 kištê ma-gal iš-mu-ḫa ḫanâtê šu-ši-ê uš-tê-li-pu la i-šu-u ni-  
ri-bu . . . . .  
ta-lit-ti nêšê ki-rib-ši-in i-šir-ma ina la-a mê-ni ik-nin . . . . .  
ina u-kul-ti alpê ši-ê-ni u a-mê-lu-ti in-na-ad-ru-ma ê-zi-zu . . . . .  
bu-ul šeri ka-ai-an u-šam-ḫa-tu i-tab-ba-ku dâmê a-mê-lu-ti . . . . .  
ki-ma tap-di-ê Nêrgal tab-kat ša-lam-tu mûtê alpê u . . . . .
- 30 i-bak-ku-u ri'ê na-ḫi-di ša la ab-bi-ik . . . . .  
i-sa-ap-pi-du da-ad-mê ur-ru u mu-šu . . . . .  
ip-šit nêšê ša-a-tu-nu iḫ-bu-num . . . . .  
ina mê-ti-iḫ gir-ri-ia ki-rib . . . . .  
ḫin-na-a-ti-šu-nu u-par-ri-ir . . . . .
- 35 nišê a-ši-bu-tu âlâni . . . . .  
ina û-mê-šu ša aplê šarri . . . . .  
ša ul-tu im . . . . .
- Rand: ina rig-mê-šu-nu ḫur-ša-a-ni i-ram . . . . .  
iḫ-da-na-lu-du u-ma-am šeri . . . . .
- Rand: . . . . . tak-kil-an-ni iḫ-ba-a sa-pa-aḫ Êlamti

### Übersetzung.

Ich, Asurbanipal, der König . . . . .  
der Sprössling des Leibes des Asarhaddon, Königs von Assyrien ..

der Nachkomme des Sanherib . . . . .  
 Asur, der Herr der Götter, die Grundlage des Thrones . . . . .  
 Beltis, Mutter der grossen Götter, gleichwie die Mutter . . . . . 5  
 Sin, Samas, in ihrer treuen Gnade allmonatlich . . . . .  
 Merodach, Machthaber der Götter, dessen Befehl nicht geändert  
 wird, die Bestimmung . . . . .  
 Nebo, der Tafelschreiber des ganzen Inhalts seiner Weisheit,  
 welche er liebt . . . . .  
 Istar, die in Arbela wohnt, die Angesehene der grossen Götter  
 ihren Schatten . . . . .  
 Nergal, der Starke der Götter in Stärke, Mannhaftigkeit, Kraft 10  
 ohne Rival . . . . .  
 von meiner Jugend auf die grossen Götter, die im Himmel und  
 auf Erden wohnen, die Bestimmungen bestimmen . . . . .  
 wie der Vater, mein Erzeuger, machten sie mich gross, ihre er-  
 habenen Hergänge . . . . .  
 sie lehrten mir Kampf und Schlacht zu liefern, Widerstand auf-  
 zubieten . . . . .  
 sie machten meine Waffen mächtig wider meine Feinde, die  
 von meiner Jugend bis zu meiner Mannhaftigkeit feindlich  
 waren . . . . .  
 sie richteten Gericht an Urtaki, König von Elam, den ich nicht 15  
 befehdete, (doch) wurde er mir feindlich . . . . .  
 vor mir(?) brachten sie seine Niederlage bei, schlugen sein Ant-  
 litz, verjagten ihn bis zu der Grenze [seines Gebietes] . . . . .  
 in selbigem Jahre, mit einem bösen Tod vernichteten sie sein  
 Leben, bestimmten ihn dem Lande ohne Heimkehr, ein Ort . . .  
 das Herz der grossen Götter, meiner Herren ruhte nicht, be-  
 ruhigte sich nicht, da die Leber zürnt, seine Herrschaft . . . .  
 seine Herrschaft stürzten sie um, sein Regierungsjahr beraubten  
 sie, die Herrschaft Elams liessen sie einen anderen(?) nehmen . .  
 Ummanigas, Ummanappa, Tammaritu, Söhne von Urtaki, dem 20  
 König Elams  
 Kudurru, Parû, Söhne des Ummanaldas, der vor Urtaki  
 König war  
 60 der Königsfamilie, Bogenschützen ohne Zahl, die Vornehmsten  
 von Elam

- vor dem Töten des Teumman, des Bruders ihres Vaters flohen  
und umfassten meine Königsfüsse . . . . .
- Als ich auf den Thron des Vaters, meines Erzeugers mich  
setzte, liess Rammân seinen Regen ab, spaltete Ea [seine  
Quelle]
- 25 die Wälder gediehen auch sehr, das Rohr des Feldes liessen sie  
aufgrünen, es war kein Eingang(?) . . . . .
- die Gebärerin der Löwe in ihrer Mitte hatte Gelingen und ohne  
Zahl . . . . .
- über die Speise der Rinder, Kleinvieh und Menschen ergrimten  
und zürnten sie . . . . .
- das Vieh des Feldes warfen sie beständig nieder, gossen das  
Blut der Menschen aus . . . . .
- wie die Niederlage Nergals, waren die Leichname der Todten, der  
Rinder und . . . . . ausgestreut.
- 30 sie liessen die Hirten, die Viehbesitzer weinen, die ich nicht  
weinen machte . . . . .
- machten sie traurig, die Wohnsitze des Tages und der Nacht . . . . .
- das Werk selbiger Löwe verkündeten sie und . . . . .
- Im Verlauf meines Feldzuges in mitten . . . . .
- ihre Nester zerbrach ich . . . . .
- 35 die Leute, die in den Städten wohnen . . . . .
- In jenen Tagen die Söhne des Königs . . . . .
- die aus . . . . .
- Mit ihrem Geschrei donnerten die Gebirge . . . . .
- sie nahmen das Wild des Feldes gefangen(?) . . . . .
- . . . . . verliess ich mich, befahl Elam zu verwüsten.

### Anmerkungen.

Z. 2. ud-du wird S<sup>b</sup> 84 durch a-šu-u erklärt. Hebr. שֶׁטָּא  
šêt ist st. cstr. von dem Derivatîv šetu „Sprössling“.

3. lib-pal-pal hat zwei ähnliche Bedeutungen. Es hat die  
allgemeine Bedeutung „Nachkomme“, wofür es lip lipi, aram.  
לִבְלִיָּא zu lesen ist. Ferner hat es die spezielle Bedeutung  
„Enkel“, welche bin bini heisst.

4. iš-di, Hebr. יִשְׁדִּי. Vgl. Delitzsch, Prolegomena S. 46, Anm. 1.
6. arhi-šam. Adv. „allmonatlich“. Vgl. V R. 64, Col. II, 34 ar-hi-šam-ma i-na ni-ip-ḫi u ri-ba. Zur Erklärung dieses Satzes, vgl. Prof. Oppert, ZA I, S. 236—7. Vgl. ferner die ähnliche Bildung u-mê-šam-ma „tagtäglich“ V R. 64, Col. III, 18.
7. abkallu. Ich bin nicht sicher wie dieses Wort zu erklären ist. Siehe Pinches, TSBA Vol. VII, Part. 2, 1881. Vgl. auch V R. 13, 34—35 nun (rubû) gal (rabû) = ab-gal-lum. — ut-tak-ka-ru II, 2 von נָכַר „feind sein“. II, 1 bedeutet „ändern“. Vgl. V R. 65, 30 b. ina ki-bi-ti-ka ši-ir-ti ša la ut-tak-ka-ri „auf deinem erhabenen Befehl, welcher nicht geändert wird“, Z. 31 ša la uš-tê-pi-lu „der nicht erniedrigt wird“ (שָׁפַל), IV R. 20, Nr. 3, 18 ki-bit-ka ki-ma šamê ul ut-tak-ka-ri „dein Befehl wie Himmel wird nicht geändert“. Synm. ist la in-nin-nu-u V R. X, 9. Vgl. Heft I.
8. iḫ-zi ist sicher von אָחַז. Hebr. אָחַז. Dieser St. bedeutet „ergreifen“. Als ein Derivatv davon, muss unser Wort „Inhalt“ oder etwas dem ähnliches bedeuten. Eine solche Bedeutung verlangt auch der Zusammenhang der Stellen. Vgl. V R. I, 33. Auch V R. 36, 52—55 dupšarrutum aḫāzu „to possess literature“ (or „learning“ — Pinches).
10. zik-ru-tu. Abstraktbildung von זָכַר „männlich“. Hebr. זָכַר, arab. ذَكَر. Die alte Erklärung, dass die urspr. Bedeutung dieses Wortes „stechend“ sei, ist wahrsch. aufzugeben. Dazu, siehe Delitzsch, Proll. 163, Anm. 6.
11. ši-ḫi-ri von צָהַר „klein sein“ bedeutet eig. „Kleinheit“. Hier muss es „Jugend“ bedeuten.
12. al-ka-kat-ê ist von אָכַל<sub>2</sub> abzuleiten, die eigentliche Bedeutung aber lässt sich durch keine Vergleichung der Stellen, wo das Wort vorkommt, nur theilweise feststellen. Salm. Ob. 71 al-ka-kat ḫur-di-ia man-ma ša ina mâtâtê ê-tê-pu-ša ina kir-bi-ša aš-ṭur „den Hergang meiner Tapferkeit, alles was ich in den Ländern gemacht hatte, schrieb ich darauf“. Asurn. II, 6 il-ka-kat ḫur-di-ia ša mâtâtê Na-i-ri ê-tap-pa-šu ina lib-bi ašṭur ina âli Tu-uš-ḫa u-šê-zi-iz „den Hergang meiner Tapferkeit, den ich in den Ländern Nairi gemacht hatte, schrieb ich darauf“.

in der Stadt Tusha liess ich aufstellen“. Salm. Mon. II, 60 (vgl. I, 50) al-ka-kat kur-di-ia ip-ši-ti ur-nin-ti-ia ina ki-rib-šu al-tur „den Hergang meiner Tapferkeit, die Thaten meiner Kraft (zu ur-nin-ti-ia vgl. Lotz, Tig. 183, 39) schrieb ich darauf“. Neb. Bors. I, 4 mu-da-a ê-im-ga ša a-na al-ka-ka-a-at ilâni rabûtê ba-ša-a u-zu-na-a-šu „der Verständige, der Weise, der für den Hergang der grossen Götter leise Ohren hat“. IV R. 15, 60 al-ka-ka-a-ti si-bit-ti-šu-nu „ihre sieben Hergänge“ (Pinches). Ich ziehe für das Wort die Bedeutung „Hergang“ vor, vielleicht aber kann man „Erzählung“ übersetzen. Die oben angeführten Stellen sind die einzigen, die mir bekannt sind.

13. u-lam-mê-du II, 1 von למד „lehren“ (= hebr. לָמַד I, 1 lernen. Vgl. V R. 1, 34. — di-ku-ut von דָקַט „versammeln, aufbieten“. — a-na-an-ti ist von נָאָן herzuweisen. Die Bedeutung dieses Stammes ist „sich widersetzen“. Vgl. arab. عَان. II R. 28, 56 c d steht das Wort als Synm. von tukuntu; anuntu kommt auch von diesem St. und ist gleichbedeutend. Vgl. V R. 9, 82. anuntu kuššur „sann auf Kampf“. — si-di-ru ist Inf. I, 1 von סָדַר. Der Inf. ist freilich regelmässig mit *a* gebildet, jedoch giebt es Ausnahmen. Vgl. si-ki-ru von סָכַר „sperren“ II R. 23, 43 h; ga-mi-ru von גָמַר II R. 23, 51 b. Anderer Ansicht ist Herr T. G. Pinches.

14. ra-bi-ia bildet einen Gegensatz zu šiḫiri und bedeutet eig. „Grösse“. — ig-ru . . . . Zu diesem Worte vgl. II R. 48, 40—42. Z. 42 lautet gi-ru-u ša am. nakri „das Befehlen des Feindes“. Die Abstrakthildungen II R. 7, 32. 33 h ma-ag-ru-u „Feind“, ma-ag-ri-tum „Feindin“ sind auch von diesem St. abzuleiten.

15. i-di-nu di-ê-ni. Diese Konstruktion mit attributem Accusativ ist im Assy. sehr beliebt. Vgl. die häufig vorkommende Phrase šimat šimu. V R. 62, Nr. 1, 21 betet Asurbanipal zu Samas also: „Ein langes Leben“ lišîm šimâti „möge er als sein Loos festsetzen“. Vgl. ferner die bei Asurbanipal häufige Redensart da-bab sur-ra-a-ti id-bu-ub, sowie pi-tiḫ-tu ap-tiḫ V R. 10, 77.

16. im-ḫa-šu von מָחַק „schlagen“. Es gibt noch ein Wort mit demselben Stamm im Assy., welches von Latrille, ZK II, S. 345 und von Delitzsch, Proleg. S. 69 flg. ausführlich besprochen worden ist. — iṭ-ru-du. Vgl. Sarg. Cyl. 24, St. 24 ṭa-rid.

17. ina mûti lim-ni. George Smith hat mit-pan-ni gelesen und „with a bow“ übersetzt, aber dies scheint mir kaum zu passen. Die zwei Zeichen *aš* und *bat* sind ganz zusammen geschrieben, aber dieses halte ich für zufällig. II R. 7, 37 g sind die zwei Zeichen *dil-bat* durch na-bu-u erklärt. Ich ziehe die einfache Erklärung vor, dass das Zeichen *bat* Ideogr. für mûtu „Tod“, welches einen recht guten Sinn gibt. Vgl. zu meiner Lesung V R. 3, 124. — u-ḫal-li-ku ist II, 1 „vernichten“ von חלך „zu Grunde gehen“.

18. ip-šaḫ. Vgl. zu diesem Worte IV R. 29, Nr. 1, 52 Obv. ka-bit-ti-ka lip-ša-ḫa „dein Gemüth möge sich beruhigen“. III, 1 „beruhigen“. Vgl. V R. V, 120. Sarg. Cyl. 21, 5. St. 8. Für die Ideogramme für pašaḫu, siehe II R. 26, 16 c d fig., sowie Zimmern, Bussps. S. 26, 5. — ša ê-zu-zu. Beachte die Construction. Der Relativsatz ist hier vorausgesetzt. ê-zu-zu ist von dem hebr. עזז „stark sein“, dann „zürnen“ herzuleiten. Synm. ist agāgu nach IV R. 38 <sup>10</sup>/<sub>12</sub>, 16 b. Adv. êzziš Tig. VIII, 75; aggiš êzziš V R. 51, 70 a. Die Formen von êzêzu, zâzu und nazâzu sind schwer auseinander zu halten, dürfen jedoch nicht verwechselt werden. Unser Wort ist sicher von êzêzu herzuleiten. Die entsprechende Form von zâzu ist izûz, dessen Bedeutung trotz der Bemerkung Latrilles aus den Stellen V R. I, 126; IX, 42; IV R. 5, 62 a klar hervorgeht. Vgl. Heft I. Von nazâzu haben wir izziz und iziz. — ka-bit-ti. So ist das Wort zu lesen anstatt *bat* wie es allgemein gelesen worden ist. Dieses Wort im Hebr. ist כִּבֵּד und im Arab. كَبَدٌ und der Laut *bit* entspricht viel genauer diesen beiden Wörtern als *bat*. Das Land Kir-bit, welches auf einem von mir im British Museum collationirten Cylinder Kir-bi-it geschrieben ist, ist meiner Ansicht nach niemals Kir-bat zu lesen. Vgl. Heft I, S. 6, 64 wo unser Wort mit dem gewöhnlichen Zeichen für *bit* geschrieben steht. Siehe ferner Zimmern, Bussps. S. 29.

19. iš-ki-pu ist von ספק „umstürzen“ herzuleiten. — u-šal-ku-u III, 1 von שָׁלַח „nehmen“.

22. aplê ba-ni-ê sonst amêlu tur-kaḫ-mêš geschrieben. Diese Wörter sind meiner Ansicht nach nicht etwa „begotten sons“ (Evans) zu übersetzen, sondern „Vornehmsten“.

24. Zu dieser Zeile vgl. V R. 1, 45. — u-maš-ši-ra ist **II, 1** bedeutet „loslassen, ablassen“. Vgl. Tig. III, 67; V, 29.

25. ma-gal. Die Bedeutung dieser Zeichen ist klar durch den Zusammenhang, aber ich weiss nicht wie sie auszusprechen sind. Es ist möglich, dass die Assyrer rabiš gesprochen haben, wie einige vorschlagen, jedoch kenne ich keinen Beweis dafür. Das Wort ist mir an folgenden Stellen bekannt: Sanh. 6, 60; Sanh. Konst. 67, 85; Sanh. Kuj. 4, 11, 37 wo unsere Phrase vorkommt. ma-gal iš-mu-ḥu iṣu Šur-man „der Surman-Baum gedieh sehr“. Vgl. Z. 38; Sanh. Bav. 5. ma-gal uš-rab-bi dâra-šu u šal-ḥu-šu „Ich habe seine Mauer und seinen Wall sehr gross gemacht“. III R. 51, 23. 25 d; V R. 65, 30 a. Beim Lesen der Correctur macht Pinches mich auf die Bemerkung Zimmerns (Bussps. 28, Anm. 1) aufmerksam. — iš-mu-ḥa „gedeihen“. Vgl. V R. 1, 50; Neb. II, 37. — šu-ši-ê ist Synm. von šêru nach II R. 8, 30 c d und ASKT 33, Nr. 77; 89, 28. Das Ideogr. ist *zuḥ*, vgl. AL<sup>3</sup> Z. 6 unten, wo Schrader KAT<sup>2</sup> ganz falsch übersetzt. Eig. muss es an dieser Stelle „trockenes Land“ heissen. Vgl. ferner Sanh. Kuj. 4, 36; IV R. 19, 1/2 b; 26, 57 a; V R. 51, 75/76 b wo zuḥ-ra durch ap-pa[-ru] erklärt wird. Zur Etymologie dieses Wortes ist das hebr. צרחה Jes. 58, 11 heranzuziehen. — uš-tê-li-pu. Dieses Wort möchte ich als Istf. von einem St. אלק fassen. Dieser St. liegt vor II R. 36, 66—68 g h ê-li-pu. Z. 67. ê-li-pu ša iṣi. 68. ul-lu-pu ša iṣi „Das Aufgrünen des Baumes“. — ni-ri-bu „Eingang, Pass“ W. ארוב. Vgl. Tig. IV, 23; Sarg. Cyl. 10. In dem Zusammenhang scheint mir das Wort nicht zu passen, doch steht es sicher da auf dem Original.

26. i-šir ist von dem bekannten St. ישר „recht sein, Gelingen haben“. Die gewöhnliche Form in diesem Verhältniss ist **III, 2** šu-tê-šur. Vgl. für eine ähnliche Stelle V R. 1, 50. — ik-nin . . . . Das Zeichen *nin* ist vielleicht nicht ganz sicher, aber das ist das wahrscheinlichste. Ich verstehe nicht was das Wort bedeutet oder wie die Zeile zu ergänzen ist.

27. in-na-ad-ru ist **IV, 1** von נר „wüthend gemacht werden“. Vgl. Sanh. V, 54; Khors. 40.

28. i-tab-ba-ku **I, 1** von רֹבֵךְ, welches neben ša-pa-ku und sa-ra-ku S<sup>c</sup> 35—37 steht. Vgl. ferner Tig. IV, 10; V R. 3, 3.

29. tab-di-ê ist von פָּדָה „freigeben“. Dieser St. ist in mehreren Formen bekannt; pidû bedeutet „Lösegeld“, hebr. פִּדְיוֹן, lâ pādû „ohne Schonung“. Vgl. zu unserem Worte Pinches, Texts in the Babylonian Wedge-Writing S. 20, 4 kamaru = tap-du-u. Für kamāru vgl. Heft I, S. 88, 51. — tabkat. Permans. von dem eben besprochenen tabāku.

30. i-bak-ku-u **I, 1** von בָּכָה „weinen“. — na-ki-di „Viehbesitzer“. Es ist das hebr. Wort נִקְרָה, welches Am. 1, 1 vorkommt. Vgl. jetzt auch Delitzsch, Proll. S. 47, 11 (siehe Nachträge). Vgl. ferner AL<sup>2</sup> S. 81, 25.

31. i-sa-ap-pi-du ist **I, 1** von hebr. סָפַד „trauern, klagen“. Das Wort sipittu „Trauer“ von diesem St. ist aus mehreren Stellen bekannt, z. B. V R. 7, 15; Khors. 78. Für den Gebrauch dieses Wortes im Hebr. vgl. Zech. 12, 12; I Kön. 14, 13. — ur-ru „Licht, Morgenlicht“. Hebr. אֵיר.

34. u-par-ri-ir „zerbrechen“. Hebr. פָּרַר. Vgl. Tig. V, 90; Asurn. 1, 15; III R. 29, 8.

rig-mê-šu-nu ist in der Bedeutung „Geschrei“ gesichert. Vgl. aeth. ገሰጠ: S<sup>c</sup> 317. 320; IV R. 70, 58—61; V R 21, 19 bis 20 c d na-ra-ru šabê rig-mê „zur Hülfe die Krieger rufe.“ — i-ram . . . . Vielleicht kann man *mu-um* ergänzen. Ich leite das Wort von dem St. רָמַם ab.

ik-da-na-lu-du ist Iftaneal 3 Pers. Plur. von einem St. קָלַד. Ich möchte zu diesem St. arab. قَلَدَ zum Vergleich heranziehen. Vgl. auch Freitag, Lex. Arab. unter d. W. „rigavit“. Der Zusammenhang scheint mir die Bedeutung „gefangen nehmen“ oder etwas dem ähnliches zu fordern.

sa-pa-ah. Dieses Wort im Assyr. bedeutet „hingiessen, hinstrecken, verwüsten“. Siehe AL<sup>3</sup> S. 27, Nr. 226. Vgl. hebr. סָפַח, arab. سَفَحَ. Synm. von dalhu (דַּלְהוּ). Vgl. Lyon (Sargon-texte 64, 31); II R. 39, 44.

## No. 64.

Diese Beltis-Inschrift war zuerst von Norris im zweiten Band des Londoner Inschriftenwerkes S. 66 veröffentlicht, dann von George Smith in seinem History of Asurbanipal. Diese zwei Ausgaben stimmen völlig überein, aber auf eine genaue Darstellung des Originals ist gar keine Acht gegeben worden. Wenn man meine neue Veröffentlichung mit den früheren vergleicht, so ist es leicht zu sehen, dass die Zeilen im zweiten Band nach der dortigen Breite der Tafel und nicht gemäss dem Original gegeben worden sind. Wahrscheinlich hat gerade diese Thatsache einige der irrtümlichen Erklärungen von George Smith verursacht, z. B. pan-uk-ki, welches als zwei Wörter gelesen wurde. Die Veröffentlichung und Erklärung der sehr ähnlichen Nebo-Inschrift ist in Heft I dieses Werkes zu finden. Die dort besprochenen Wörter werden hier natürlich nicht wiederholt. Die zahlreichen Varianten sind nicht in der Transcription gegeben, sondern die wichtigsten sind in den Anmerkungen besprochen.

## Transcription.

- A-na Bēliti bēlit mātātē a-ši-bat Bit-maš-maš  
 Ašūr-bāni-pal šar Aššūr rubū pa-laḥ-ša  
 šakkānāku binu-ut ḳāti-ša ša ina ki-bi-ti-ša  
 rabī-ti ina ḳit-ru-ub ta-ḥa-zi ikki-su  
 5 ḳaḳḳada Tē-um-man šar Ēlamti  
 u Um-man-i-gas, Tam-ma-ri-tu, Pa<sup>2</sup>-ē  
 Um-man-al-das ša arki Tē-um-man ēpu-šu  
 šarru-ut Ēlamti ina tukul-ti-ša rabī-tu  
 ḳa-ti ikšud-su-nu-ti-ma ina iṣu ša ša-da-di  
 10 ru-kub šarru-ti-ia ašmid-su-nu-ti  
 u ina zik-ri-ša kabti ina kul-laṭ mātātē ittalliku-u-ma  
 gab-ri la iṣu-u ina ū-mē-šu kisal bit Ištār  
 bēliti-ia ina pi-i-li eš-ki ši-kit-ta-šu  
 u-rab-bi ana ša-at-ti Bēlit  
 15 ki-sal šu-a-tu lim-ma-ḥir pan-uk-ki  
 ia-a-ti Ašūr-bāni-pal pa-laḥ ilu-ti-ki rabī-ti  
 ba-laṭ ūmē arkūtē ṭub lib-bi ki-šim-ma  
 ittalli-ku Bit-maš-maš lu-lab-bi-ra šēpā-ai

## Übersetzung.

Zu Beltis, der Herrin der Länder, die in Bitmamas wohnt,  
Asurbanipal, König von Assyrien, der Fürst, ihr Verehrer,  
der Machthaber, das Geschöpf ihrer Hände, der auf ihrem grossen  
Befehl

im Angriff der Schlacht abgehauen hatte,  
den Kopf des Teumman, Königs von Elam 5  
und Ummanigas, Tammaritu, Pa'è,

Ummanaldas, welche nach Teumman die Herrschaft  
Elams ausgeübt hatten, unter ihrem mächtigen Beistand,  
nahmen meine Hände gefangen und dem Ziehgeräth,  
meinem Königswagen spannte ich sie an; 10

und durch ihren grossen Namen marschirte ich in allen Ländern  
und hatte keinen Rival. In jenen Tagen die Plattform des  
Tempels der Istar,  
meiner Herrin, mit Quaderstein machte ich mächtig, sein  
Fundament

machte ich gross zum Wohnsitz der Beltis.  
Möge selbige Plattform angenommen werden vor dir. 15

Mir, Asurbanipal, dem Verehrer deiner grossen Gottheit  
schenke Leben, lange Tage, verleihe Gesundheit des Körpers,  
mögen meine Füsse nach Bitmasmas gehen, alt gemacht werden.

## Anmerkungen.

Z. 4. *kit-ru-ub* von קרב „drängen, sich nähern“. Eine *t* Bildung wie *mithuši*, *šitmuri*, *kitrudu*. I R 28, 10a finden wir dieses Wort *ki-it-ru-ub* geschrieben. Vgl. ferner I R. 34, 25; Sanh. I, 25; III, 15. — *ikki-su*. So ist das Zeichen zu lesen gemäss der Variante.

11. u. Variante *bé* verstehe ich nicht, doch steht sie auf einem Exemplar deutlich da.

12. *gab-ri*. Sumerisches Lehnwort und bedeutet „Gegner, Rival“. Dazu vgl. II R. 27, 43—46g h, wo wir Z. 44 lesen *gab-ri* = *ma-ḫa-rum ša améli* „Das Entgegentreten des Menschen“. In der nächst folgenden Zeile haben wir *nakri*: „Das Entgegentreten des Feindes“. Vgl. die Schreibung *gab-ra-a*

Sarg. Cyl. 8; Tig. I, 57. Synmm. sind šanina und mahira. — Die Lesung išū für das Zeichen *tuk* findet sich ASKT 88/9 30, 31; V R. 40, 69 a b. — Istar. Beachte die neue Variante, welche ich auf einem Exemplar ganz deutlich sehe.

17. ki-šim-ma. So ist die Stelle offenbar zu lesen und nicht ki-bi-iš wie George Smith las. Das Wort ist Imp. I, 1 fem. von קִישׁ „schenken“. Die Variante, welche noch das Zeichen *bi* hier bietet, halte ich für einen Schreibfehler.

Übrigens vgl. zu der Nebo-Inschrift, Heft I.

## K. 2675.

Dieser Text bildet den letzten Theil des III R. 28–29 veröffentlichten „Historical Fragment“, von Bezold (Kurzgefasster Überblick S. 111, 2a) „large Egyptian Tablet“ genannt. George Smith (History of Assurbanipal S. 36 flg., 55 flg., 80 flg., 73 flg.) hat den historischen Theil veröffentlicht, aber der hier gegebene Theil ist noch nicht veröffentlicht. Das betreffende Stück beschreibt den Bau des Tempels des Sin in Charran, worüber Nabonid, V R, 65 Col. I, 46 flg. sagt:

Zu Bauen Echulchul, den Tempel des Sin, meines Herrn, der mir zur Seite geht, in Charran, welchen Asurbanipal, der König von Assyrien der Sohn des Asarhaddon, Königs von Assyrien, der Erhabene, der vor mir regierte, gebaut hatte.

Dieser Theil des Stückes ist sehr mangelhaft, aber ich habe ihn gegeben, wie er auf dem Original steht, ohne zu ergänzen.

### Transcription.

[Ina tu]-kul-ti ilāni rabūtē u Sin Ḫar-ra-na bēli-ia  
 . . . . . gi ik-nu-šu ši-ip-ši . . . . . ti u-na-ši-ik šepā-ia  
 . . . . . šad ad-is gi-ri-ia ak-šu-ud . . . . . ka-bit-tu  
 . . . . . kaspu ḫurāši mimma aḫ-ru . . . . . šad-lu-u-ti  
 5 . . . . . ilāni Aššūr ilāni A[kkadu] . . . . . kiš a-na kiš-ti  
 . . . . . bit ḫidātē bit Sin . . . . . ki-rib Ḫar-ra-na  
 . . . . . Šulmān-ašarēdu apil Ašūr-našir- [apli šar Aššūr] [maḫ]-  
 ri-ia é-pu-šu  
 ir-ma-a [iš-da-šu] la-ba-riš il-li-ku . . . . . igarātē-šu  
 . . . . an]-ḫu-us-su éššiš at-ki tim-mē-ên . . . . aš-ši-šu du-rug-šu

si-ħir-ti bit řu-a-tu XXX ti-ip-ki u-[pa-ti-ka] pi-ti-iĳ-řu	10
. . . . CL arku LXXII rapřu ti-ib řadī . . . mē-di ina muħ-ħi	
. . . . CXXX ti-ib ultu ku-ri āli u-mal-li . . . . ki-rib ĳabal āli	
ina ēř-ki abnē řadī i-dan-ni uřřu-řu ad-di tim-mē-ēn-řu u- . . .	
u-rap-piř	
ērinē řirātē řa ki-rib Lab-na-na ik . . . . . ħu(?)-la a-na	
řurmēnē ē-ri-řu tābu řa ki-rib Si-ra-ra u . . . . .	15
řa řarrāni ki-řad tam-tim ardāni da-gil pa-ni-ia ik-ki . . . . .	
iřtu māt Di-řu-nu a-řar nam-ra-ři pa-ař-ĳis u-řal-di-du-u . . . . .	
ři-ir bit ĳidātē řu-bat ĳidātē u-řa-lil-ma u-[řat-ri-řa]	
daltē řurmēni rab-ba-a-ti mē-sir kařpi u-rak-kis . . . . .	
rēř řarru-ti-ia ēkurru řu-a-tu a-na si-ħir-ti-řu u-řar-[ri-ħa]	20
ad-man Sin bēli-ia LXX biltu za-ħa-lu-u ib-bu-u . . . . .	
II rīmē kařpu ik-du-u-ti řa mal-ma-liř suĳ-ĳu-ti . . . . .	
ina XX biltu ēř-ma-ri-ē <sup>pl</sup> dal-tē-řu-nu nak-liř a[p-tiĳ] . . . . .	
. . . . . ut it-ku-up za-ma-a-ni da-a-iř ai-bi-[ia] . . . . .	
. . . . . kařpu tam-řil řu-ud tām-tim řa ĳabal . . . . .	25
. . . . . a-tu-li ma-ni-řu-nu iřu řu-ri-in-ni tām-tim . . . . .	
. . . . . biltu ĳat-ta-řu-nu ap-ti-iĳ u-řar-ri-iħ . . . . .	
. . . . . mu-tir rēř balat-ia ina bāb pa-pa-ħi ři-it řam-ři . . . . .	
. . . . . -ka abnu za-mat ni-bi-ħu ē-bi-iħ-řu . . . . .	
. . . . . a-na si-ħir-ti-řu ina ip-řit an-nu-gim-mut . . . . .	30
. . . . . ař-bat-ma ina ĳidātē u-řē-rib-řu u-řar-ri . . . . .	
. . . . . ma-ħar-řu ak-ki-ma u-řam . . . . .	
. . . . . u Nusku ip-řē-ti-ia dam-ĳa-a-ti . . . . .	
. . . . . ē i-da-at dum-ki li-řa-pa ana řa . . . . .	
. . . . . nam-ru-u-ti it-ti řam-[ři] . . . . .	35
. . . . . iř-di kuřřē řarru-ti-ia . . . . .	
. . . . . řa řum-ĳut na-ki-ri-ia li . . . . .	
. . . . . ri-ē-mu li-ir-ři-ma li . . . . .	
. . . . . řērē ħu-ut . . . . .	
. . . . . ĳa-as-si . . . . . u. s. w.	40

### Übersetzung.

Unter dem Beistand der grossen Götter und des Sin von Char-  
 ran meines Herrn  
 . . . . unterwarf sich meiner Herrschaft . . . . küsste meine Füsse

- . . . . ich trat meine Feinde nieder, nahm ihre schweren [Geschenke] ein  
 . . . . Silber, Gold, alles kostbare . . . . . weit gedehnt  
 5 . . . . die Götter Assyriens, die Götter Akkads . . . . . als  
 Geschenk verliehen  
 . . . . der Tempel der Freude, der Tempel des Sin in Charran  
 . . . . Salmanassar, der Sohn des Asarnaširpal [Königs von  
 Assyrien] vor mir gemacht hatte  
 locker wurde [sein Fundament], alt wurde . . . . . seine Wände  
 . . . . seine Verfallenheit stellte ich neu wieder her, seinen  
 Grundstein gründete ich, seinen Weg  
 10 den Umfang selbigen Tempels, 30 Tibki baute ich seinen Bau  
 . . . . 150 lang, 72 breit, das Anrücken des Ostwindes(?) . . . .  
 stellte ich darüber  
 . . . . 130 Tib von den Umgebungen(?) der Stadt füllte ich . . .  
 . . . . inmitten der Stadt  
 mit mächtigen Steinen des Gebirges machte stark, sein Fundament  
 warf ich auf, seinen Grundstein erweiterte ich . . . . .  
 erhabene Ceder von Libanon . . . . .  
 15 Cypressenstämme mit einem schönen Duft von Sirara . . . . .  
 welche die Könige am Ufer des Meeres, mir ergebene Unterthanen  
 abgeschnitten hatten  
 von Dišunu, einem steilen Ort, beschwerlich . . . . .  
 über den Freudentempel, die Freudenwohnung bedachte ich und  
 legte darüber  
 grosse Thüre von Cypressenholz, mit einem silbernen Überzug  
 überzog ich . . . . .  
 20 am Anfang meiner Herrschaft selbigen Tempel nach seinem  
 ganzen Umfang machte ich gewaltig,  
 die Wohnstätte des Sin, meines Herrn mit 70 Talenten glänzen-  
 des *Zahalu* . . . . .  
 2 mächtige silberne Wildochsen . . . . .  
 mit 22 Talenten *Ēšmarē* ihre Thüre kunstvoll [baute ich] . . .  
 . . . . griff die Schranken an, trat meine Feinde nieder . . . .  
 25 . . . . Silber nach Art von dem des Meeres, welches inmitten . . .  
 . . . . die Grösse(?) ihrer Zahl Šuriniholz vom Meere . . . .  
 . . . . Steuer ihrer Hände baute ich, machte ich gewaltig . . .

- . . . . im Anfang meines Lebens im Thore des Heiligthums  
 nach der aufgehenden Sonne . . . . .  
 . . . . nach seinem ganzen Umfang mit dem Werk des Ea . . . 30  
 . . . . nahm ich und mit Freude führte ich hinein, weihte ich  
 ein . . . . .  
 . . . . vor ihm opferte ich und . . . . .  
 . . . . und Nusku meine Gnadenthaten . . . . .  
 . . . . die Macht der Gnade möge hervorbrechen . . . . .  
 . . . . glänzend mit der Sonne . . . . . 35  
 . . . . den Grundstein meines Herrscherthrones . . . . .  
 . . . . welches um meine Feinde hin zu strecken . . . . .  
 . . . . Gnade möge verleihen, möge . . . . . u. s. w.

### Anmerkungen.

Z. 1. Die Ergänzung dieser Zeile verdanke ich Herrn Pinches.

2. ši-ip-ši. Der Text ist hier sehr unsicher. Dieses Wort stammt vielleicht von שפץ und bedeutet „Herrschaft, Macht“. Zu diesem Worte vgl. Tig. II, 68. 89; III, 88; V, 35; VIII, 32. Sanh. I, 16 mal-ki šib-šu-ti ê-du-ru ta-ħa-zi „die mächtige Fürsten fürchteten meine Schlacht“. — u-na-ši-ik liest Pinches u-na-aš-ši-ku. Die Tafel ist sehr verwischt. — Dass die zwei Keile hinter dem Zeichen für „Fuss“ stehen, ist natürlich ein Druckfehler.

3. ad-is von דיש, geschrieben, wie es manchmal der Fall ist, mit s anstatt š. Vgl. Sanh. VI, 18 u-da-i-šu. Salm. Mo. Rev. 52 mât-šu ki-ma rîmi ad-iš „sein Land trat ich gleich einem Wildochs nieder“. Vgl. Hebr. דיש „dreschen“ 5 Mos. 25, 4. Vgl. ferner V R. 47, 11b. Siehe auch Delitzsch, Proleg. S. 191 Anm. — Diese Zeile ist vielleicht tamartu „Geschenk“ zu ergänzen. Die alte Ableitung dieses Wortes von amâru „sehen“ von Schrader und wieder aufs neue von Latrille, ZA I, 37 hervorgehoben, ist endgültig aufzugeben. Das Wort stammt von מאר, „schicken“ her und bedeutet nicht „Schaustück“, sondern etwas was man schickt.

4. šad-lu-u-ti. So ist es zu lesen und nicht matlu. Vgl. Sanh. V, 79 ši-ir ir-ši-ti ša-di-il-ti „über die weite Erde“; II, 56 ši-di-ê šad-lu-ti „weitgedehnte Gebiete“. Für mehrere Wörter,

die gegen Flemming (Neb. S. 27) von diesem St. abzuleiten sind, siehe Latrille, ZK II, 352. Für šadālu und sein Verhältniss zu שָׁדַל vgl. Delitzsch, Proleg. S. 101 flg.

6. bīt ḥidātē. Pinches liest hier und in Z. 18 wahrsch. mit Recht Ê-ḥul-ḥul.

7. Das Zeichen *bar*, *maš* wird AL<sup>3</sup> 76, 2 durch a-ša-ri-du erklärt. Das Wort ist schon zur Genüge besprochen. Siehe PD. 253. Latrille, ZK II, 349. Schrader über Salmanassar ZA I, Heft 2.

8. ir-ma-a iš-da-šu. So wird diese Stelle wohl zu ergänzen sein auf Grund von Sanh. VI, 33. Der St. רַמַּה bedeutet „locker werden, nachlassen“.

9. Die Zeichen *am* und *si* gehören zusammen und bilden das Zeichen *né, tē*; der hintere Keil ist zu streichen. Pinches liest *am-si* und leitet das Wort von *mīšû* „reinigen“ ab (perhaps here „to clear away“). — at-ki. Vgl. Heft I, S. 105, Z. 4. — aš-ši-šu von שָׁשׁוּ. — du-rug-šu. Vgl. Tig. II, 86. Sarg. Cyl. 10. Hebr. דָּרַגְשׁוּ.

10. u-pa-ti-ka. So kann man gemäss den noch erhaltenen Zeichenspuren lesen.

11. Sehr wahrsch. ist die Lesung von Pinches *rapšu* anstatt *ni-ba*.

12. ta-ku-ri-ir. Wie diese Zeichengruppe zu lesen und zu erklären ist, verstehe ich nicht. Der Text scheint mir ziemlich sicher zu sein, doch konnte man daran zweifeln, da keine befriedigende Erklärung vorhanden ist. Pinches liest *ultu ku-ri āli* und übersetzt „from the outskirts(?) of the city“. Woher aber ist *kuri*?

13. Das zweitletzte Zeichen (*sarru*) ist selbstverständlich in *rap* zu verbessern. — Anstatt *un* ist *u* zu lesen.

14. Das erste schraffierte Zeichen habe ich als *ik* copirt. Mit dem Rest dieser Zeile weiss ich nichts anzufangen. Das letzte Zeichen liest Pinches *nu*.

15. Šurmênê. Akkad. šur-man. Aram. שִׁרְמַנָּא. Vgl. Sarg. Cyl. 63; Neb. IX, 6 šu-ur-mi-ni. — ê-ri-šu. Vgl. Heft I, S. 105, Z. 36.

17. pa-aš-kiš ist Adv. von dem bekannten פֶּשֶׁק „stark, arg, beschwerlich“. Von diesem St. kommt auch das gleichbedeu-

tende Wort šapšaḳê. Vgl. Salm. Mo. I, 6 flg. Lay. 43, 1. — u-šal-di-du-u. Das Wort kann ich nicht erklären.

20. êkurru. Vgl. I R. 35, 3. ê-kur bedeutet „Haus des Berges“. Für die Lesung dieses Ideogramms vgl. VR. 70, 12. 13. AL<sup>3</sup> S. 21, Nr. 174 bietet *êširtu* „Versammlungshaus“.

21. ad-man. Wurzel אדם<sub>1</sub>. Vgl. II R. 34, 5—8 steht dieses Wort neben šubtu „Wohnung“.

22. ik-du-u-ti. Zu diesem Worte vgl. Neb. VI, 16 rîmé éri ê-ik-du-tum „gewaltige bronzene Wildochsen“, und denselben Ausdruck Neb. Grot. I, 45. Das Ideogr. für dieses Wort ist *tur-da*, vgl. IV R. 9, 19/20 a pu-ru ik-da ša ḳar-ni u. s. w., „der starke Wildochse u. s. w.“ Vgl. ferner IV R. 27, 19/20 a. Der Rest dieser Zeile ist mir nicht klar.

23. dal-tê-šu-nu. Dies ist sicher eine Pluralform und der Plural ist stets so zu schreiben anstatt dalâtê wie er gewöhnlich geschrieben wird. Nach einer freundlichen Mittheilung des Herrn J. N. Strassmaier kommt das Wort is-dal-al-ta-mêš geschrieben vor. — nak-lis Adv. „kunstvoll“ von נכל.

24. it-ku-up. Zur Erklärung dieses Wortes möchte ich hebr. תָּקַף, arab. تَقَفَّ heranziehen. Demgemäss bedeutet das Wort „schlagen, angreifen“. Vgl. Kohel. 4:12 וְאִם-יִתְקַפּוּ הָאִחָד „Und wenn einer den Einzelnen überwältigen will“. Siehe Koheleth's Untersuchung über den Wert des Daseins . . . . übersetzt von Dr. Gustav Bickell. Innsbruck 1886. Hiob 14, 20 תִּתְקַפְּהוּ לְנֶפֶשׁ „du drückst ihn ewiglich nieder“. — za-ma-a-ni. Vgl. Sanh. I, 9 mu-šap-ri-ḳu za-ma-a-ni „der Zerbrecher der Schranken“. Der St. ist זמרה. Siehe Heft I, S. 119. — ai-bi- Beachte das von Delitzsch bei Lotz S. 86 mitgetheilte Fragment. Hebr. אֵיבִי. Vgl. ferner IV R. 18, 52/53 a *segsegaena erim* = sapani aibi „Feinde überwältigen“; 21, 63 a; 24, 50/51 a *Bilgi erim segsegani* = Bilgi sa-pi-in ai-bi.

26. a-tu-li ist mir unbekannt. Der St. scheint אתל zu sein und ein solcher ist auch im Assyr. belegt in der Bedeutung „gross sein“. Vielleicht ist unser Wort von diesem St. abzuleiten. — Šu-ri-in-ni. Diese Holzart ist mir völlig unbekannt.

28. mu-tir. Dieses Wort kann ich nicht erklären. — pa-pa-ḫi muss dem Zusammenhang nach „Gemach, Wohnung“ bedeuten. Flemming, Neb. S. 34 erklärt dieses Wort als „eine

reduplicirte Form von dem Stamme אַ פֶּרַח „verschliessen“, was meiner Ansicht nach nicht richtig sein kann. Der Bedeutung nach könnte es „verschlossenes Gemach“ heissen, aber das Wort wird wohl anderen Ursprungs sein. Der St. dieses Wortes muss פֶּפֶּחַ sein. Die Form puhpuhû II R. 62, 34c'd könnte viel eher als eine reduplicirte Form von pihû betrachtet werden.

29. Anstatt *ni-ni* liest Pinches wahrsch. mit Recht *tak* = *abnu* „Stein“. — ni-bi-ḥu è-bi-iḥ-šu. Der Stamm scheint אֲבַחַהּ zu sein: dieser St. bedeutet „schlachten“, was hier gar nicht passt.

30. an-nu-gim-mut. Diese Zeichengruppe ist Ideogr. für den Gott Ea.

33. ip-sè-ti. Das zweite Zeichen dieses Wortes ist šé, nicht šat zu lesen.

34. dum-ki. Vgl. unten zu K. 312, Z. 25. — li-ša-pa ist Prec. von רָשָׁא. Dieser St. entspricht genau dem hebr. יָרַע. Vgl. Hiob 37, 15 „und sein Wolkenlicht יָרַע הַיּוֹם יָרַע strahlen lässt“. Zu diesem St. vgl. V R. 21, 18 šu-pu-u, welches auch III, 1 ist. Das Ideogr. ud-du, welches links steht, ist das gewöhnliche für *asu* „aufgehen“. Das šu-pu-u V R. 41, 15 wird wohl ein ganz anderes Wort sein. Die Form III, 2 von diesem St. kommt in der Schöpfungserzählung vor, AL<sup>3</sup> 93, 10 *uš-ta-pu-u*. Vgl. ferner šu-pi-i Sams. I, 8. Siehe Zimmern, Bab. Bussps. S. 105, 62.

37. šum-ḳut. III, 1 von מִקְרָה.

38. li-ir-ši-ma. So ist diese Stelle zu lesen. Das Wort ist Prec. von רָשָׂה „besitzen, verleihen“.

## K. 1794. — Col. X.

K. 1794 ist ein prächtig geschriebener zehn Col. Cylinder, welcher in den drei letzten Columnen von R<sup>m</sup> 1 abweicht, leider aber ist die Schrift über die Hälfte weggebrochen. Col. X enthält einen Bautext, den George Smith, III R. 27a als „Part of Introduction from Cylinder C“ unrichtig veröffentlicht hat. Diese Col. des Cylinders gebe ich hier. Dieser Text wird durch die erste Col. des Cylinderfragmentes R<sup>m</sup> 3 ziemlich vervollständigt und in der Transcription und Übersetzung habe ich sie zusammengezogen. Vgl. den Originaltext unten.

## Transcription.

.....	a-šib par-[ak]	
.....	u-šar-ri-ḫu	
.....	bêlu-u-ti	
ēš-ri-[ē-tē]	Aššūr Akkadu	
ša Ašūr-[aḫ-iddina]	šar Aššūr abū ba-ni-ia	5
tim-mê-ên-su-[un]	id-du-u la ūg-mu-ru ši-pir-šumu	
ē-nin-na a-na-ku	ma ki-bit ilāni rabūtē bēlē-ia	
ag-mu-ra	ši-pir-sun	
bit šādū	rabū māt[atē]	
[ag-m]u-ra	bit Ašūr bēli-ia u-šak-lil	10
igârâtē-[šu-un]	u-šal-bi-ša ḫurāši kaspi	
dim-mê maḫḫūtē	mê-sir kaspi u-rak-kis	
ina bāb ḫi-šib	šādāni az-ḫu-up	
Ašūr ina bit šādū	Ḫu-la u-šē-rib-ma	
u-šar-ma-a	pa-rak da-ra-a-ti	15
Ēsaggil	ēkal ilāni ē-pu-uš	
u-šak-li-la	ušarâ-tē-šu	
duppu bēlti-ia	[Istar] Bābili Ū-a ilu dānu	
ul-tu ki-rib	Ēsara u-bil	
u-šē-rib	ki-rib Bābili	20
parakku maḫ-ḫu	šu-bat ilu-ti-šu šir-ti	
L biltu za-ḫa-lu-u	ib-bu a-gur-ri ap-ti-iḫ-ma	
u-rab-ba-a	šir-uš-šu	
u-šē-piš-ma	išu ir-mê-a-nu išu mis-ma-kan-na	
išu ši-[da-ri-ē]	ša šit-nu-nu ša-ma-mê-ēš	25
XXXIV	..... na ḫurāšu rušša-a	
.....	u-dan-ni-na rik-si-ē-šu	
ē-li Marduk	bēli rabê-ē ḫu-lul-šu	
ap-ru-uš-ma	u-ḫin ta-ra-an-šu	
narkabtu	šir-tu ru-kub Marduk	30
ē-bē-li	ilāni bēl bēlê	
ina ḫurāši	kaspi abnê ni-siḫ-ti ag-mu-ra nab-nit-sa	
a-na Marduk	šar kiš-šat šame-ê u irši-tim	
sa-pi-in	nakrê-ia a-na ši-riḫ-ti aš-ruḫ	
iršu išu	mis-ma-kan-na išu ši-da-ri-ē	35
ša pa-rak	lu lit-bu-šat abnê ni-siḫ-ti za'-mat	

- . . . . . -ê Bêl u Bêlit izkaru  
 . . . . . gir-ru-<sup>2</sup> a-šib nak-liš ê-pu-uš  
 . . . . . maš-tak Zir-pa-ni-tum  
 40 . . . . . sa-al-ḥu ad-di  
 . . . . . [rimê] ik-du-u-ti  
 . . . . . ru ki-bi-is šarru-ti-ia  
 ina bâb ši-it Šam-ši u bâb lamassi ra-bi  
 ina bâb Ê-zi-da ša ki-rib parak Barzip ul-ziz  
 45 Bît-maš-maš bît bêlit niši-ma kaspi ḥurāši u-ša-<sup>2</sup> in lu-li-ê u-mal-li  
 [Ištar] ilu šar-rat Kid-mu-ri ša ina ug-gat lib-bi-ša  
 ad-man-ša ê-zi-bu u-ši-(si)bu a-šar la si-ma-ti-ša  
 ina palî-ia . . . . . ša Ašûr iš-ru-ka tar-ša-a sa-li-mu  
 a-na šuk-lul ilu-ti-ša šir-ti  
 50 šur-ru-ḥi mi-si . . . . . ša šu-ḥu-ru-u-ti  
 . . . . . ê iš-ta-nap-pa-ra ka-ai-na  
 . . . . . ki-ê-nu  
 . . . . . u-šar-ri-iḥ  
 . . . . . da-ra-a-ti  
 55 . . . . . u-kin-ma  
 . . . . . maḥ-ri-ia  
 [la-ba]-riš . . . . . u-ša-lik-ma u-šat-ri-[sa êlî-šu-nu]  
 [pa-rak-ku] šu-a-tu ša la-ba-riš [il-lik]  
 . . . . . Sin Nusku an-ḥu-us-su [at-ki]  
 60 [ê]-li ša û-mê pa-ni šu-bat-su u-rap-piš  
 [ul]-tu uššî-šu a-di taḥ-lu-bi ar-šip u-šak-lil  
 [u]bil anâku bît Nusku sukallu širu  
 [sa] šarru pa-ni maḥ-ri-ia ê-pu-šu . . . . .  
 [ub]-na-a . . . . . ki-rib-šu  
 65 gušûrê êrinê šîrâtê u-šat-ri-ša êlî-šu-un  
 daltê li-ia-a-ri mê-sir kaspi  
 [u]-rak-kis u-rat-ta-a bâbâni-šu-nu  
 rîmê kaspi mu-nak-ki-bu ga-ri-ia  
 ina ad-man Sin bêli-ia ul-ziz  
 70 II lamassê . . . . .  
 mu-šal-li-mu kib-si šarru-ti-[ia]  
 mu-šê-ri-bu ḥi-šib šad-di-ê u tam-[tim]  
 ina bâb bît ḥidâtê . . . . . ul-[ziz]

75  
 80

75  
 80

### Übersetzung.

. . . . . Der in dem Heiligthum wohnt  
 . . . . . machte ich gewaltig  
 . . . . . meiner Herrschaft  
 die Tempel von Assyrien (und) Akkad  
 deren Grundstein Asarhaddon, König von Assyrien, der Vater, mein 5  
 Erzeuger gelegt hatte, deren Bau nicht vollendete,  
 nunmehr ich auf Befehl der grossen Götter meiner Herren  
 vollendete ihren Bau.  
 Das Haus, den grossen Berg der Länder  
 vollführte ich, den Tempel Asurs, meines Herrn vollendete ich, 10  
 ihre Wände bekleidete ich mit Gold (und) Silber,  
 mächtige Säulen mit einem silbernen Überzug überzog ich,  
 im Thore des Überflusses der Berge richtete ich auf,  
 Asur in das Haus, den Berg des Gula führte ich hinein  
 und schlug (ihm) ein ewiges Heiligthum auf. 15  
 Esaggil, den Tempel der Götter baute ich,  
 vollendete seine Wände  
 die Tafel meiner Herrin [Istar von] Babylon, Eas, des Richters  
 brachte ich aus Esara  
 führte in Babylon hinein. 20  
 Das mächtige Heiligthum, die Wohnung seiner erhabenen  
 Gottheit  
 von 50 Talenten von glänzendem *Zahabû*, gebrannten Back-  
 steinen baute ich und  
 machte gross darüber  
 liess ich machen und Plataneholz (und) Palmenholz(?)  
*Sidarébäumen*, welche den Himmel reichen, 25  
 34 [Talenten] . . . . . massives Gold.

- . . . . . machte seine Bündnisse fest.  
 Über Merodach, den grossen Herrn seinen Schatten  
 befahl ich und setzte sein Signal(?) fest.
- 30 Den erhabenen Wagen, den Wagen Merodachs  
 beherrschten die Götter, der Herr der Herren  
 mit Gold, Silber, Edelgestein vollendete ich . . . . .  
 Zu Merodach, König der Gesammtheit Himmels und der Erde,  
 der meine Feinde überwältigt zum Geschenk gab ich
- 35 ein Bett von Palmenholz(?) *Sidaréholz*,  
 der das Heiligthum mit Edelgestein, Gemmen bekleidet  
 . . . . . Bel und Beltis verkündeten  
 . . . . . wohnt, kunstvoll baute ich  
 . . . . . das Heiligthum des Zirpanit
- 40 . . . . . einen Wall warf ich auf  
 . . . . . jugendkräftige Wildochsen  
 . . . . . den Pfad meiner Herrschaft  
 im Thore der aufgehenden Sonne und im Thore der grossen  
 Stiergottheit  
 im Thore von Ezida welches inmitten des Heiligthums von Bor-  
 sipa ist, stellte ich.
- 45 Bitmasmas, den Tempel der Herrin der Menschen mit Silber  
 (und) Gold schmückte ich, mit verschwenderischer Pracht  
 füllte ich.  
 Istar, die himmlische Königin von Kidmuri, die in dem Zorn ihres  
 Herzen verliess ihre Wohnung (und) wohnte an einem für sie  
 nicht bestimmten Ort,  
 in meiner Regierungszeit . . . . . welche Asur verlieh, ge-  
 währte Gnade  
 um ihre erhabene Gottheit zu vollenden.
- 50 Im Anfang . . . . . welche kostbar waren  
 . . . . . sie schickten beständig  
 . . . . . treu  
 . . . . . machte ich gewaltig  
 . . . . . der Ewigkeit
- 55 . . . . . legte ich auf und  
 . . . . . vor mir  
 alt [wurde . . . . . brachte ich und legte ich darüber hin.

Selbiges Heiligthum, welches alt wurde  
 . . . . . des Sin, Nusku seine Verfallenheit stellte ich  
 wieder her.

Mehr denn in früheren Tagen erweiterte ich seine Wohnung; 60  
 von seinem Fundament bis zum Dach fügte ich zusammen, voll-  
 endete ich,

brachte Blei, das Haus des Nusku, des erhabenen Boten  
 welches der König vor mir gebaut hatte  
 baute ich                    darin.

Balken von erhabenen Cedern legte ich darüber gerade hin, 65  
 Thüren von Holz der Wüste (?) mit einem silbernen Überzug  
 überzog ich, befestigte (sie) in ihren Thoren.

Silberne Wildochsen, welche meine Feinde stossen  
 in der Wohnstätte des Sin, meines Herrn stellte ich,  
 2 Stiergottheiten . . . . . 70  
 die den Pfad meiner Herrschaft vollführen  
 die hineinbringen den Überfluss der Berge und des Meeres,  
 im Thor des Tempels der Freude stellte ich,  
 die Hände des Sin, Nusku fasste ich, führte hinein, setzte  
 in ein ewiges Heiligthum. 75

Die Tempel Assyriens und Akkads  
 nach ihrem ganzen Umfang vollendete ich.

Den Schmuck des Tempels, so viel ihrer waren, welchen ich  
 mit Silber, Gold gebaut hatte,  
 . . . . . meiner Väter fügte ich hinzu  
 . . . . . baute ich seinen Bau . . . . . 80

### Anmerkungen.

Z. 13. hi-sib. Dass der zweite Radikal nicht *z*, sondern *š* zu lesen ist, lehrt V 63, 47b, wie Zimmern (Bussps. 97) schon aufmerksam gemacht hat. Das Zeichen *š* ist wahrsch. ein Schreibfehler für *šat* (Pinches). Vgl. Z. 72 unten.

18. duppu. So wird das Zeichen zu lesen sein anstatt *ta*. So ist die Zeile vielleicht zu ergänzen. Pinches macht mich aufmerksam, dass *mu* nach den Wörtern *bēlu* und *bēlu* häufig *ia* zu lesen ist.

24. ir-mê-a-nu. Zu diesem mir sonst im Assyrischen unbekanntem Worte möchte ich hebr. ערמון die „Platane“ zum Vergleich heranziehen. Vgl. 1 Mos. 30, 37; Ezech. 31, 8. Die Wurzel ist wohl ערם arab. عَرَم „entblössen“? — mis-ma-kan-na.

Die von Schrader und anschliessend an ihm von Flemming angenommene Bedeutung „Palmenholz“ für dies Wort ist verfehlt, da es mit dem „allerhand Kostbares“ Neb. II, 32 eingeschlossen ist und Palmenholz ist im Morgenlande durchaus kein seltenes und kostbares Holz. Zudem ist Palmenholz zum Tempelbau nicht geeignet, weil es nicht dauerhaft ist. Die Lesung Flemmings *muššikana* hat meines Wissens keine Bestätigung. Wie die Zeichengruppe auszusprechen ist, ist unbekannt, aber der letzte Theil ist wahrsch. das Land Makan, so dass das Ideogr. „Mis-Holz vom Lande Makan“ bedeutet. Was für ein Holz das ist, muss dahingestellt bleiben.

25. ši-da-ri-ê. So ist dieses Wort zu ergänzen gemäss Zeile 35. Dieses Wort kann ich nicht erklären. — šit-nu-nu ist der Form nach I, 2 von שֵׁן, doch scheint das Wort mir nicht am Platze zu sein. — ša-ma-mê-ês ist wohl Adv. von šamâmê.

29. ta-ra-an-šu. Das Wort ist mir nur hier bekannt. Ich habe an das hebr. תֵּרַן gedacht, was sich Jes. 30, 17 findet, jedoch halte ich die Erklärung nur für einen Versuch.

32. nab-nit-sa. Das zweite Zeichen wird wohl *uš*, *nît* zu lesen sein. nab-nit ist st. cstr. von nabnîtu, welches von בנה stammt. Pinches bestätigt diese Verbesserung.

36. lu. Ich habe das Zeichen zweimal so copirt, aber trotzdem möchte ich *ku* lesen. — za'-mat. Da dies Wort in Verbindung mit *ni-sik-ti* steht, muss man denken, dass es etwas ähnliches bedeutet. Ein Wort mit ס findet sich II R. 26, 45, welches „Edelstein“ bedeutet. Unser Wort kann etwas allgemeines wie „Schmuck“ bedeuten.

38. gi-ru'. Ich verstehe dies Wort nicht.

61. Das zweite Zeichen ist natürlich ein Druckfehler für *pîn*.

68. mu-nak-ki-bu. נקנ „stossen“. Vgl. Heft I, S. 70, Z. 78 und das Glossar.

70. lamassé. Das Zeichen ist anstatt *luḫ* vielleicht *kal* zu lesen.

### R<sup>m</sup> 3.

Zu dem noch erhaltenen Theil der ersten und zweiten Columne dieses Cylinders vgl. V R. I u. II und die Transscription und Übersetzung Heft I, S. 4—14. Prof. Schrader veröffentlicht mit Transscription und Übersetzung das „Verzeichniss westasiatischer, phönicisch-cyprischer tributärer Fürsten“ in seiner Abhandlung „Zur Kritik der Inschriften Tiglath-pileser's II., des Asarhaddon und des Asurbanipal“ (Berlin, 1880). Seine Copie enthält nur einen einzigen Fehler. Ich habe die unvollständigen Zeilen nach R<sup>m</sup> 1 ergänzt.

#### Transscription.

I-na maḫ-ri-[ê gir-ri-ia]  
a-na Ma-kan [u Mē-luḫ-ḫa lu-u al-lik]  
Tar-ḫu-u šar [Mu-šur u Ku-u-si]  
ša Ašūr-âḫ-iddina šar Aššūr [âbû ba-nu-u-a]  
abikta-šu iš-ku-nu i-[bê-lu mât-su u šu-u Tar-ḫu-u] 5  
da-na-an Ašur u Ištar [ilâni rabûtê]  
bêlê-ia [im-ši-ma]  
it-ta-kil a-na ê-muḫ ra-[man-i-šu]  
ê-li šarrâni ḫi-[ê-pa-a-ni]  
ša ki-rib Mu-šur u-pa-ki-du âbû ba-[nu-u-a] 10  
a-na da-a-ki ḫa-ba-a-tê u ê-kim Mu-[šur]  
il-li-ka šir-uš-[šu-un]  
ê-ru-um-ma u-šib ki-rib Mē-im-[pi]  
âlu ša âbû ba-nu-u-a ik-šu-da-[ma]  
a-na mi-šir mâti-šu u-tir-ru 15  
al-la-ku ḫa-an-tu ki-rib Ninua il-lik-am-ma  
u-ša-an-na-ia ia-a-ti

- 20  $\dot{\text{e}}\text{lt ip-}\dot{\text{s}}\dot{\text{e}}\text{-}\dot{\text{e}}\text{-}\dot{\text{t}}\text{i an-na-a-ti}$   
 lib-bi i-gug-ma iṣ-ša-ru-uh ka-bit-ti  
 20  $\text{a}\dot{\text{d}}\text{-ki-}\dot{\text{e}}\text{-ma-}\dot{\text{e}}\text{-mu-ki-ia ṣi-ra-a-ti}$   
 ša Ašūr u Ištar u-mal-lu-u ḳa-a-tu-u-a  
 a-na Mu-šur u Ku-u-si uš-tê-šê-ra ḫar-ra-nu  
 ina mē-ti-iḳ gir-ri-ia  
 Ba<sup>2</sup>-lu šar Šur-ri  
 25 Mi-in-si-ē šar Ja-u-da  
 Ḳa-uš-gab-ri šar U-du-mē  
 Mu-šur-i šar Ma<sup>2</sup>-ba  
 Šillu-Bēl šar Ḫa-zi-ti  
 Mi-ti-in-ti šar Is-ḳa-lu-na  
 30 I-ka-u-su šar Am-ḳar-u-na  
 Mil-ki-a-ša-pa šar Gu-ub-li  
 Ja-ki-in-lu-u šar Ar-u-a-da  
 A-bi-ba<sup>2</sup>-al šar Sa-am-si-mu-ru-na  
 Am-mi-na-at-bi šar Bit-Am-ma-na  
 35 Aḫi-mil-ki šar As-du-di  
 Ê-ki-iš-tu-ra šar Ê-ti<sup>2</sup>-li  
 Pi-la-a-gu-ra-a šar Ki-it-ru-si  
 Ki-i-su šar Si-lu-u-a  
 I-tu-u-an-da-ar šar Pa-ap-pa  
 40 Ê-ri-su šar Si-il-lu  
 Da-ma-su šar Ku-ri-i  
 At-mê-su šar Ta-mê-su  
 Da-mu-u-su šar Ḳar-ti-ḫa-da-aṣ-ti  
 U-na-sa-gu-su šar Li-di-ir  
 45 Pu-šu-su šar Nu-ri-ē  
 naphariš XXII šarrâni ša a-ḫi tam-tim  
 ḳabal tam-tim u na-ḫa-li  
 [ardâ]ni da-gil pa-ni-ia  
 [ta-mar]-ta-šu-nu ka-bit-tu  
 50 [maḫ-ri-ia i]š-šu-num-ma u-na-ši-ḳu šêpâ-ia  
 [šarrâni šu-a-tu-nu a-di ê-mu-ḳi

## Col. II.

ra-šub-[bat kakki Ašūr béli-ia] u. s. w.  
 arkānu [Ur-da-ma-ni-é a-pil Ša-ba-ku-u]  
 u-šib [ina kussé šarru-ti-šu]  
 Ni-' [U-nu a-na dan-nu-ti-šu iš-kuu]  
 u-paḥ-ḥi-[ra él-lat-su] 5  
 a-na mit-ḥu-ši [ummāni-ia aplé Aššūr]  
 ša ki-rib Mē-[im-pi id-ka-a ka-bal-šu]  
 nišé ša-a-tu-[nu é-si-ir-ma]  
 iṣ-ba-ta [mu-uṣ-ša-šu-un]  
 apil šip-ri ḥa-an-[tu a-na Ninua] 10  
 il-lik-am-ma iḳ-ba-[a ia-a-ti  
 aš-ni-ma a-na Mu-šur [u Ku-u-si]  
 uš-tê-šê-ra [ḥar-ra-nu]  
 Ur-da-ma-ni-é a-lak [gir-ri-ia iš-mê-ma]  
 ša ak-bu-su mi-[šir Mu-šur] 15  
 Mē-im-pi u-maš-šir-ma [a-na šu-zu-ub napiš-tim-šu]  
 in-na-bit a-na [ki-rib Ni-']  
 šarrāni piḥâtê [ki-pa-a-ni]  
 ša ki-rib Mu-šur [aš-ku-nu]  
 ir-ti-ia il-lik-u-num-ma [u-na-aš-ši-ḳu šêpâ-ia] 20  
 arki Ur-da-ma-ni-é  
 al-lik a-di Ni-' [âl da-nu-ti-šu]  
 ti-ib taḥâzi-ia [dan-ni é-mur-ma Ni-' u-maš-šir]  
 in-na-bit [a-na Ki-ip-ki-pi u. s. w.]

## Übersetzung.

Auf meinem ersten Feldzug  
 zog ich nach Ägypten und Äthiopiens.  
 Thirhaka, König Ägyptens und Äthiopiens  
 dem Asarhaddon, König Assyriens, der Vater, mein Erzeuger,  
 eine Niederlage bereitete, sein Land beherrschte — er, Thirhaka 5  
 die Macht Asurs und der Istar, der grossen Götter  
 meiner Herren verachtete und  
 vertraute auf seine eigene Macht.  
 Gegen die Könige, Stadtherren,  
 die in Ägypten der Vater, mein Erzeuger, aufgestellt hatte, 10

- zu töten, zu plündern und Ägypten zu rauben,  
kam er,  
zog ein und sass in Memphis,  
die Stadt, welche der Vater, mein Erzeuger eroberte und  
15 dem Gebiet seines Landes hinzufügte.  
Ein Eilbote kam nach Ninewe und  
erzählte (es) mir.  
Über diese Thaten  
wurde mein Herz zornig und mein Gemüth aufgebracht.  
20 Ich versammelte meine erhabenen Streitkräfte,  
welche Asur und Istar mir anvertraut hatten,  
nach Ägypten und Äthiopien richtete ich den Weg.  
Im Fortgang meines Feldzuges,  
Ba'al, König von Tyrus  
25 Minsé, König von Juda  
Kausgabri, König von Edom  
Muşuri, König von Moab  
Şillu-Bel, König von Gaza  
Mitinti, König von Askalon  
30 Ikansa, König von Ekron  
Milkiasapa, König von Byblos  
Jakinlu, König von Arados  
Abiba'al, König von Samsimurun  
Amminatbi, König von Beth-Ammon  
35 Achimelech, König von Asdod  
Ekistura, König von Eṭi'li  
Pilagura, König von Kitrusi  
Kisu, König von Silua  
Ituandar, König von Pappa  
40 Erisu, König von Sillu  
Damasu, König von Kuri  
Atmesu, König von Tamesu  
Dumusu, König von Kartichadasti  
Unasagusu, König von Lidir  
45 Puşusu, König von Nuré  
zusammen 22 Könige am Ufer des Meeres,  
inmitten des Meeres und des trockenen Landes,

mir ergebene Unterthanen,  
 trugen ihre schweren Geschenke  
 vor mich und küssten meine Füße. 50  
 Selbigen Königen nebst ihren Streitkräften u. s. w.

## Col. II.

Die Gewalt der Waffen Asurs, meines Herrn, u. s. w.  
 Darnach, Urdamanê, Sohn des Sabako,  
 setzte sich auf den Herrscherthron,  
 Thebes (und) On machte zu seinem Bollwerk,  
 versammelte seine Macht 5  
 um mit meinem Heer, den Söhnen Assyriens zu kämpfen,  
 die er im Memphis versammelte, darin  
 schloss selbige Einwohner ein und  
 nahm ihre Ausgänge in Besitz.  
 Ein Eilbote kam nach 10  
 Ninewe und erzählte (es) mir.  
 Ich wurde anders und nach Ägypten und Äthiopien  
 richtete ich den Weg.  
 Da Urdamanê den Fortgang meines Feldzuges hörte und  
 dass ich die Grenze Ägyptens betreten habe, 15  
 verliess er Memphis und um sein Leben zu retten  
 floh nach Thebes.  
 Die Könige, Satrapen, Stadtherren,  
 die ich in Ägypten festgesetzt hatte  
 kamen zu mir und küssten meine Füße. 20  
 Urdamanê nach . . . . .  
 marschirte ich nach Thebes seiner Burg.  
 Den mächtigen Anprall meiner Schlacht sah er und verliess  
 Thebes,  
 floh nach Kipkip.

## Anmerkungen.

Z. 19. ka-bit-tu. Diese Schreibweise anstatt des Zeichens *é, bit*, welches V R. 1, 64 steht, ist ein Beweis, dass das Zeichen *bat*, mit den Lautwerth *bit* hat. — Es ist merkwürdig, dass Z. 65 auf diesem Cylinder fehlt, da die assyrischen Schriftsteller

meines Wissens nie versäumen ausdrücklich zu sagen, dass der König erst betete.

21. ka-a-tu-u-a. Die Schreibweise beweist, dass das *a* lang ist. Demgemäss ist der Stamm כַּתּוּב wie Delitzsch meint.

22. Am-*kar*-u-na. Prof. Schrader liest Am-*kar*-ru-na, aber das Zeichen ist ganz klar *u*.

41. Ku-ri-i. Das Zeichen *ib* ist ein Druckfehler für *ku*.

Col. II, Z. 10. *apil šip-ri*. Variante für das gewöhnliche *sulkallu* „Bote“. Nach Pinches ist *apil* „Sohn“, die Schreibweise „der assyriologischen Schule des Continents“ nicht belegt.

12. *aš-ni-ma*. Dies Wort leite ich von שָׁנָה „anders sein“ ab. Übrigens vgl. Heft I.

## K. 538.

### Transscription.

- A-na šarri bêli-ia  
 arad-ka Arad-Nabû  
 lu-u-šul-mu a-na šarri bêli-ia  
 Aštur Šamaš Bêl Zar-pa-ni-tum  
 5 Nabû Tas-mê-tum  
 Ištar ša Ninua  
 Ištar ša Arba'il  
 ilâni an-nu-ti rabûtê  
 ra-i-mu-ti šar-ru-ti-ka  
 10 IC šanâtê a-na šarri bêli-ia  
 lu-bal-li-tu  
 ši-bu-tu lid-tu-tu  
 a-na šarri bêli-ia lu-šab-bi-u  
 hurâšu ša ina Tišritu  
 15 abarakku A-ba êkalli  
 u ana-ku is-si-šu-nu  
 ni-ši-tu-u-ni  
 III bilâtê hurâši šak-ru  
 VI bilâtê la-a šak-ru

ina pit-kaṭ	20
ša rabû da-ni-bat	
is-sak-na ik-ta-nak	
ḫurâṣu a-na ṣa-lam ṣarra-a-ni	
a-na ṣa-lam ṣa ummi ṣarri	
la-a id-din	25
ṣarru ê-ni a-na abarakku	
a-na a-ba êkalli	
ṭê-ê-mu liš-kun	
ḫurâṣu li-ip-ti-u	
rêš araḫ ṭa-bu-u-ni	30
a-na um-ma-a-ni lid-di-nu	
til-lu li-pu-šu	

### Übersetzung.

An den König, meinen Herrn	
dein Knecht, Araḫ-Nebo.	
Grüss dem König meinem Herrn.	
Mögen Asur, Samas, Bel, Zarpanit,	
Nebo, Tasmêṭ	5
Istar von Ninewe,	
Istar von Arbela,	
diese grossen Götter,	
die deine Herrschaft lieben,	
ein hundert Jahre, dem König, meinem Herrn	10
schenken,	
mit Greisenalter, Nachkommenschaft	
den König, meinen Herrn sättigen.	
Betreffs des Goldes des Monats Tisrit,	
der Grossvezier, der Präfect(?) des Palastes	15
und ich mit(?) ihnen	
haben gesündigt.	
3 Talenten gut verkäufliches Gold,	
6 Talenten unverkäuflich	
sammt der Summe(?)	20
welche der grosse <i>Danîbat</i>	
gesammelt hat, hat man versiegelt.	

- Gold für das Bild der Könige,  
für das Bild der Mutter des Königs  
25 hat man nicht gegeben.  
Möge der König, mein Herr dem Grossvezier,  
dem Präfect(?) des Palastes  
Befehl geben,  
möge er das Gold aufmachen,  
30 am Anfang eines guten Monats  
den Künstlern geben,  
den Auftrag machen.

### Anmerkungen.

Z. 9. ra-i-mu-ti ist von רָאָה „lieben, begnadigen“. Hebr. רָחַם.

11. lu-bal-li-tu ist II, 1 von בָּלַט „Leben schenken“.

12. ši-bu-tu, lid-tu-tu sind abstrakte Formen, die eine von שִׁיב, hebr. שָׁיב, die andere von לָדַךְ. Die Wörter kommen häufig neben einander vor. K. 555, ein unveröffentlichter Text bietet ši-bu-u-tu lid-tu-tu a-na šarri bêli-ia lid-di-nu „mögen sie Greisenalter, Nachkommenschaft dem König meinem Herrn geben“. Neb. X, 8 ši-bu-ti lu-uk-šu-ud lu-uš-ba-a li-id-tu-ti „möge ich das Greisenalter erreichen, mich an Nachkommenschaft sättigen“.

13. lu-šab-bi-u ist II, 1 von שָׂבַע, hebr. שָׂבַע „sättigen“. Die eben eingeführte Form lušbâ ist III, 1 von diesem St.

14. Tišritu. Meiner Ansicht nach ist das Wort so zu lesen. nicht *Tašritu*, wie es gewöhnlich gelesen wird.

15. abarakku. Zu diesem Worte vgl. Delitzsch, Proleg. S. 145. — a-ba. Dieser Titel kommt häufig vor. Für den *aba êkalli* siehe Sarg. 12, 35 Nabû-âhê-šu a-ba êkalli ša Sar-gi-na šar Aššûr; 57 a-ba ša êkalli ma-ħir-tê ša âli Kal-ħi. Für den a-ba ša piħâtê, Sarg. 12, 43 a-ba ša rab-šaḫ. Vgl. ferner K. 279, 1 di-ê-nu ša Nabû-šar-ušur a-ba; II R. 31, 64 a-ba Aššûr-ai, 65 a-ba Ar-ma-ai.

16. is-si-šu-nu. Dieses Wort ist also geschrieben K. 595, 41 is-si-ka i-za-az. Z. 44 a-mê-lu-ti is-si-ia. K. 558, 20 šabê is-si. Vgl. II R. 47, 20 i-gi-kaḫ = is-si. Das ist in meiner Sammlung häufiger *isi* geschrieben. Vgl. K. 525, 10 i-si-šu it-tal-ku-u-ni. Z. 42 i-si-šu-nu lil-li-ka. K. 678, 40 šu-nu i-si-ia. I R.

21, 53. 73; 24, 60, 58. 64; 25, 69. 77 narkabâtê bit-hal-lu Amêlu zu-ku ša Pa-ti-ra-ai i-si-ia a-si-kin. Dies Wort kommt sehr häufig in den Briefen vor. Die Vermuthung Strassmaier's, dass das Wort Synm. von *ittu* „mit“ sei, dürfte wohl richtig sein.

18. šak-ru. Zur Erklärung dieses Wortes ist hebr. שָׂכַר zum Vergleich zu ziehen. Das hebr. Wort bedeutet „für einen Preis erkaufen“ und demgemäss ist *hūrâsu šakru* Gold, welches für den Markt bereit ist; *hūrâsu la šakru* ist Gold ehe es gereinigt worden ist. Vgl. V R. 29, 68.

20. pit-kađ. So ist die Zeile am wahrscheinlichsten zu lesen. Ich bringe das Wort mit פִּקָּדָה zusammen. Das Zeichen *šu* mit der Dualbezeichnung ist *kađ* als Sylbenzeichen zu lesen. Das Wort scheint mir „Verwahrung“ oder etwas dem ähnliches zu bedeuten.

21. da-ni-bat. Vor vielen Jahren las Prof. Oppert *dani-nu* (vgl. Lenor. La Divination S. 194), aber der Text ist jetzt ganz klar. Strassmaier liest auch *bat* (Alphabet. Verz. Nr. 7443). Nach einer vertraulichen Mittheilung des Herrn Strassmaier kommt das Wort in seiner Sammlung *da-ni-ba-tê* geschrieben vor. Seine Übersetzung ist „Schatzmeister“.

22. ik-ta-nak. I, 2 von כִּנְיָן.

29. li-ip-ti-u. Prec. von פִּתְיָהּ.

32. til-lu kommt in den Briefen häufig vor. Vgl. K. 514, 14 *ti-il-li-šu-nu ša kaspi*; K. 525, 27 *pa-an til-li šarri*; K. 582, 28 *a-na til-li ša bît Nabî a-ti-din* „Für das Geschäft (den Auftrag) des Tempels des Nebo schenkte ich“. Vgl. ferner K. 620, 8; 615, 28; 617, 25; 628, 19; 650, 7; 89, 8. Nach dem Zusammenhang der Stellen scheint das Wort „Auftrag, Geschäft“ zu bedeuten. Siehe Pinches PSBA May 5. 1885, S. 150—1.

## K. 513.

### Transscription.

A-na šarri bêli-ia  
arad-ka Ašûr-bêl-dan-in  
lu-u-šul-mu a-na šarri bêli-ia

- amêlu ša Bit-ku-din  
 5 ša ina êli nišê mât ḫal-ku-tê  
 u-šê-ša-an-ni  
 šābê ištu ba-ta-ba-ti-ia  
 u-si-ši-a i-ta-an-na  
 Ḫal-zi-at-bar-ai  
 10 gab-bi-šu-nu ma<sup>2</sup>-da  
 ḫal-ku ina lib-bi šadāni  
 gab-bu-šu-nu  
 amêlu ša Bit-ku-din  
 da-li-iḫ ma-a ḫarranu  
 15 ka-ri-im an-nu-šim  
 Nabû-u-a  
 amêlu ša Bit-ku-din  
 ša ina pân Kal-da-ai  
 pa-ki-du-u-ni  
 20 III C LXXX napsâtê na-aš-ša  
 ištu lib-bi-šu-nu ina libbi Ja-su-mê  
 ina libbi Bit-Za-ma-ni  
 ri-ê-ḫu ê-gir-tu  
 ina muḫ-ḫi-šu liš-pur-u-ni  
 25 ki-i ša Kal-da-ai  
 u-šê-ša-an-ni u-ga . . . . .  
 ki-i ša nišê mât ḫal-ku-tê  
 u-pa-ḫar-an-ni  
 u-bal-an-ni

### Übersetzung.

- An den König, meinen Herrn,  
 dein Knecht, Asur-bêl-danin.  
 Gruss dem König, meinem Herrn.  
 Der Beamte von Bit-Kudin,  
 5 der mich in Betreff der Leute, die in Gefangenschaft gerathen sind,  
 hinausgeschickt hat,  
 die Krieger um mich herum  
 fortgeführt hat, mit der Schlinge (?)  
 der Bewohner von Chalziatbar,

sind sie alle zusammen	10
in Elend gerathen, inmitten der Berge	
sie alle zusammen.	
Der Beamte von Bit-Kudin	
ist in Anregung dartüber, dass der Weg	
versperrt sei.	15
Nabua,	
Beamter von Bit-Kudin	
welcher über die Chaldäer	
gestellt war (und)	
380 Leute sind ausgeschiedt	20
daraus in Jasume,	
in Bit-Zamani	
sind festgesetzt(?). Mögen sie einen Brief	
an ihn schicken,	
dass die Chaldäer	25
mich ausgeschiedt haben . . . . .	
dass die Einwohner, die in Gefangenschaft gerathen waren	
mich aufgenommen haben (und)	
mich in Elend gebracht haben(?).	

### Anmerkungen.

Z. 7. ba-ta-ba-ti-ia. Zu diesem Worte vgl. Asurn. I, 91 an-nu-tê bat-tu-bat-tê ša a-si-tê ina zi-ki-pi u-šal-bi „diese liess ich auf Pfählen den Pfeiler ringsherum umgeben“. Vgl. ferner K. 650, 5.

8. i-ta-an-na. Vgl. K. 678, 31; IV R. 26, 26a „ein Netz ina i-ta-an-ni-ša nînu ul uššu aus dessen Umschlingung(?) kein Fisch herauskommt“ (siehe Heinrich Lhotzky, Die Annalen Asurnazirpals S. 33). Asurn. I, 83 hi-ṭi gab-bu u-ša-bi-tu-ni ia(i)-ta-nu-ni „alle Rebellen nahmen sie in einer Schlinge(?) gefangen“.

15. ka-ri-im. Vgl. V R. 32, 51 b ka-ri-im pi-du. Der St. ist כרם. Vgl. III R. 70, 211. Syn. ist *sahâpu*. Strassm. A V Nr. 4178 und Syl. Nr. 559. — an-nu-šim ist ein in den assyrischen Berichten häufig vorkommendes Wort und wahrsch. Adv. von *annu*. Vgl. K. 11, 26; K. 183, 32; K. 525, 34; Strassmaier, Alphabet. Verz. unter diesem Wort.

20. Das *ti* ist *na* und das letzte Zeichen ist *ša* anstatt *a* zu lesen.

23. Der Text ist hier ganz sicher, obwohl die Tafel etwas abgebröckelt ist. — *ri-ê-ḫu* ist mir dunkel. — *ê-gir-tu*. Zu diesem Worte vgl. Delitzsch's lange Auseinandersetzung Prol. S. 149 flg.

## K. 562.

Dieser Brief ist IV R. 54 Nr. 1 und George Smith (History of Assyria) S. 296—98 in assyrischer Transcription veröffentlicht. Ich habe den Text so treu nach dem Original wie möglich gegeben.

### Transcription.

- A-na šar mâtâtê ê-ni-ia  
 arad-ka Nabû-sum-êšir  
 Nabû u Marduk ûmê arkûtê  
 šanâtê da-ra-a-ti  
 5 ḫaṭṭu i-šir-tu kussû  
 da-ru-u a-na šar mâtâtê  
 ê-ni-ia lid-di-nu  
 a-na êli ša šarru ê-ni-a  
 tē-ê-mê iš-kun-an-ni  
 10 um-ma tē-im ša Ar-a-bi  
 ma-la ta-šim-mu-u  
 šup-ra a-lak-ti ši-i  
 ul-tu Ni-ba'-a-ti  
 ki-i tu-ša-a Ai-ka-ma-ru  
 15 apil-šu ša Am-mê'-ta'  
 Maš'-ai a-na muḫ-ḫi-šu-nu  
 ki-i it-bu-u šabê id-duk  
 u iḫ-ta-bat ištēn ina lib-bi-šu-nu  
 ki-i u-šē-zi-bu  
 20 a-na lib-bi āl ša šarri i-tir-ba  
 a-du-u a-na šarri ê-ni-ia  
 al-tap-raš-šu šarru  
 ša pi-i-šu liš-mi

### Übersetzung.

An den König der Länder, meinen Herrn,  
 dein Knecht, Nebosumesir.  
 Mögen Nebo und Merodach lange Tage,  
 ewige Jahre,  
 ein gerechtes Scepter, einen ewigdauernden 5  
 Thron dem König der Länder,  
 meinem Herrn schenken.  
 Über das was der König, mein Herr  
 mir Befehl gegeben hat  
 also: Die Nachricht der Araber 10  
 alles was du vernimmst,  
 schicke. Diese Depesche  
 von den Nabatäern  
 kommt auf dieser Weise. Als Ákamaru,  
 Sohn des Ammê'tâ 15  
 von Maš wider sie  
 herankam, da tötete er die Kriegsleute  
 und plünderte (sie). Einen aus ihnen  
 dann rettete man.  
 In die Königsstadt zog er ein, 20  
 hiermit(?) zu dem König, meinem Herrn  
 sende ich ihn; möge der König  
 aus seinem Munde hören.

### Anmerkungen.

Z. 10. Beachte die Schreibweise *Ar-a-bi'* anstatt das gewöhnliche *A-ri-bi'* in dem arabischen Feldzug Asurbanipals. Vgl. Heft I, S. 58—74.

Z. 12. šup-ra Imperv. von שפר schicken. Die Form III, 2 kommt unten Z. 22 vor.

13. *Ni-ba<sup>2</sup>-a-ti'* muss eine andere Schreibweise für den arabischen Volksstamm *Na-ba-ai-ti'*, *Na-ba-ai-ti-ai'*, *Na-ba-ai-ta-ai'* V R. VIII, 70. 95. 48. sein. Beachte die Änderung der Vocalization der ersten Sylbe.

14. Das von George Smith (Asurbanipal S. 297) copirte *hîr* (*šar*) ist, worauf mich Mr. Pinches aufmerksam macht, IV R. 54, Nr. 1, 14 durch *tu* wiedergegeben, welches deutlich genug auf dem Original steht. Durch diese richtige Lesung fällt ein ausserordentlich schwieriges Wort weg. — Ai-ka-ma-ru. Für die Aussprache von *an-a-a* siehe Pinches, PSBA, Nov. 3, 1885.

15. *Am-mê<sup>2</sup>-ta<sup>2</sup>*. Die Form dieses Wortes zeigt, dass es ein arabischer Name ist. Vgl. *Ammuladin*. Wenn das *m* auszusprechen ist, so kann *U-ai-tâ<sup>2</sup>* (vgl. den arabischen Feldzug) derselbe Name sein. In den Briefen finden wir nicht die Schreibweise und Aussprache der Gelehrten, sondern die des Volkes.

20. *i-tir-ba I, 2* von אַרְבַּ, einziehen.

21. *a-du-u* ist wahrsch. ein Adv. Vgl. S. 1028, 6. Dazu mehrere Stellen in Pinche's Texts in the Babylonian Wedge-Writing. Pinches übersetzt das Wort durch „now“.

## K. 604.

### Transscription.

A-na šarri bêli-ia  
 arad-ka Ag-gul-la-nu  
 lu-u-šul-mu a-na šarri bêli-ia  
 Nabû u Marduk  
 5 a-na šarri bêli-ia  
 lik-ru-bu  
 šul-mu ša šarri bêli-ia  
 tu-ub libbê-šu  
 u tu-ub šêrê-šu  
 10 ina gab-ri-ê  
 ša ê-gir-ti-ia  
 šarru ê-ni  
 a-na arad-šu  
 liš-pu-ra

## Übersetzung.

An den König, meinen Herrn,  
dein Knecht, Aggullanu.

Gruss dem König, meinem Herrn.

Mögen Nebo und Merodach  
dem König, meinem Herrn  
gnädig sein.

5

Heil dem König, meinem Herrn,  
Fröhlichkeit seines Herzens  
und Gesundheit seines Leibes.

Mit der Abschrift(?)  
meines Briefes

10

möge der König, mein Herr,  
zu seinem Knecht  
schicken.

## Anmerkungen.

Z. 6. *lik-ru-bu*. Dieses Wort wird wohl von einem St. *כרב* d. h. mit *כ*, nicht mit *ק* abzuleiten sein. Strassmaier hat zuerst in seinem Alphabet. Verz. mit *ק* transscribirt, hat aber später dies aufgegeben. Die zwei Wörter *ḫarābu* und *karābu* sind sehr schwer auseinander zu halten, doch glaube ich, dass die Assyrer die beiden Wörter besaßen. Das Wort *karābu* kommt II R. 42, 9; 47, 32—33 und entspricht demselben akkad. Original wie *na-ša-ḫu* „küssen“. Das Hauptwort *ikribu* kommt von diesem St. Es ist Synm. von *niḫu* „Opfer“. Strassmaier hat mir die Gleichung *ka-ra-bu* = *niḫu* = *ni-ḫu-u* mitgetheilt. Vgl. II R. 31, 24; 35, 26; 66, 7 *šê-ma-at ik-ri-bi li-ka-at un-ni-ni* „die erhört das Gebet, annimmt das Seufzen“. I R. 16, 26 *tê-mê-iḫ ik-ri-bi-ia liš-mê-u* „die Inbrunst meines Gebets möge er erhören“. Nach diesen und anderen Beispielen ist das Wort etwas was man hören kann, sicher „Gebet“. *ḫarābu* bedeutet „sich nähern“ und kommt sehr häufig vor. Siehe Strassm. 7844. Die Wörter *kirbu* und *kurbānu* sind meines Wissens stets mit *k* geschrieben (vgl. Tig. V, 39; II R. 38, 11 e f), doch werden sie von allen Assyriologen von der Form mit *ק* abgeleitet. Das

entsprechende hebr. Wort ist freilich mit *ṭ*, aber wir sind deswegen gar nicht gezwungen das assyr. Wort mit *k* zu transcribiren. Dagegen ist *takribtu* „Bussgebet“ von diesem St. abzuleiten. Vgl. Heft I, S. 98, 89 und das Glossar. Die Bemerkung von Delitzsch bei Zimmern S. 114, die Schreibung mit *k* liesse sich für *takribtu* „Gebet“ nur rechtfertigen, wenn für *karābu* „beten“, Impf. *ikrub*, Zusammenhang mit *karābu* „sich nähern, Impf. *ikrib* angenommen werden dürfte“ lasse ich natürlich nicht gelten. Es ist wahr, wie Prof. Delitzsch weiter meint, dass „das Wort bed. ja nicht Gebet schlechtweg, sondern Bussgebet“, aber das Wesentliche ist nicht das äusserliche oder sichtbare „Weinen“ oder „Verfinsterungen des Antlitzes“, sondern es besteht vielmehr in dem innerlichen Gefühl, dass der Mensch mit seinem Klaggesang oder Bussgebet sich an Gott wenden muss. Der Sünder bringt das Bussgebet vor Gott dar. Ob er mit Weinen kommt oder nicht ist Nebensache. Das Wort hat als sein Ideogr. *a-šv* weil der Büsser mit Thränen sich zu Gott gewöhnlich nähert. Ich halte für sehr wahrscheinlich, dass alle diese Wörter ursprünglich von *karābu* „sich nähern“ herkommen und dass der St. *karābu* später daraus entstanden ist.

8. *libbē-šu*. Es ist eigenthümlich, dass das Dualzeichen hinter *lib* steht; es ist mir sonst nicht vorgekommen.

10. *gab-ri-ê*. Vgl. oben S. 11. Hier bedeutet das Wort „Abschrift“ oder etwas dem ähnliches. Strassmaier hat mir auch mitgetheilt, dass das Wort diese Bedeutung hat.

## K. 476.

Dieser Brief ist eigenthümlich, da er an „die Tochter des Königs“ adressirt ist.

## Transcription.

A-na mârât šarri  
 bêlti-ia arad-ki  
 Nabû-na-din-šumi  
 û-mu us-su Bêlu  
 Zir-pa-ni-tum Nabû 5  
 Na-na-a u Tas-mê-tum  
 ana balat napšâtê ša šar kiššati ê-ni-ia  
 u mârât šarri bêlti-ia u-šal-li  
 Zir-pa-ni-tum bêltu šir-ti  
 lib-ba-ki tu-ṭi-ib-ki 10  
 a-ki ša Bêlu u Nabû  
 a-na ṭu-ub lib-bi  
 ša šar kiššati ê-ni-ia  
 u mârât šarri bêlti-ia  
 u-šal-lu-u 15  
 Bêlu u Nabû pa-an  
 ša-du-ti ša šarri ê-ni-ia  
 u ša mârât šarri bêlti-ia  
 a-na muḥ-ḥi-ia  
 liš-ku-nu 20

## Übersetzung.

An die Tochter des Königs,  
 meiner Herrin, dein Knecht,  
 Nebo-nadin-sumi.  
 Tagtäglich(?) zu Bel,  
 Zirpanit, Nebo, 5  
 Nana und Tasmet,  
 Leben dem König der Gesamtheit, meinem Herrn,

und der Tochter des Königs, meiner Herrin, zu schenken  
bete ich.

Zirpanit, die erhabene Herrin  
10 hat dir dein Herz fröhlich gemacht,  
wie ich zu Bel und Nebo  
für die Fröhlichkeit des Herzens  
des Königs der Gesamtheit, meines Herrn,  
und der Tochter des Königs, meiner Herrin,  
15 bete.

Mögen Bel und Nebo vor  
der Hoheit(?) des Königs, meines Herrn,  
und der Tochter des Königs, meiner Herrin,  
mich  
20 festsetzen.

#### Anmerkungen.

Z. 4. us-su. Pinches betrachtete in seinen „Notes upon the Assyrian Report-Tablets“ (1877) dies Wort als eins mit dem bekannten *uzzu* „mächtig“. Allein dies scheint mir bedenklich.

17. ša-du-ti. Dies Wort lässt sich sehr schön von dem Delitzsch'schen St. שדד „hoch sein“ ableiten. Diese Bedeutung für diesen St. im Assy. ist zweifelhaft, da die Beweistelle V R. 28, 83 anstatt *ša-ku-u* ša-ku-u bietet. Vgl. auch Jensen ZA I, S. 251.

---

## 81, 2—4, 57.

#### Transscription.

A-na šarri é-ni-ia  
arad-ka Na-di-nu  
lu-šul-mu a-na šarri é-ni-ia  
a-dan-niš a-dan-niš  
5 Nabû Marduk  
a-na šarri é-ni-ia lik-ru-bu  
ICXI Ku-sa-ai

XI Mê-sa-ai	
naphariš ICXXII sisê	
ša ni-i-ri	10
ša Bar-ḫal-ša	
XI sisê Ku-sa-ai	
ša Arab-ḫa	
XVII Ku-sa-ai	
X Mê-sa-ai	15
naphariš XXVII sisê	
ša ni-i-ri ša Kal-ḫa	
la gam-mar-u-ni	
naphariš ICXXXIX Ku-sa-ai	
XXI Mê-sa-ai	20
naphariš ICLX. sisê	
ša ni-i-ri ū-mu	
an-ni-u ê-tar-bu-ni	

### Übersetzung.

An den König, meinen Herrn,	
dein Knecht, Nadinu.	
Gruss dem König, meinem Herrn.	
Rechtzeitig, rechtzeitig,	
mögen Nebo (und) Merodach	5
dem König, meinem Herrn, gnädig sein.	
111 aus Kus,	
11 aus Mês,	
zusammen 122	
Jochpferde	10
aus Barchalša.	
11 Pferde aus Kus	
aus der Stadt Arrapachitis	
17 aus Kus,	
10 aus Mês,	15
zusammen 27	
Jochpferde aus Kalach,	
die nicht eingeübt sind,	
zusammen 139 aus Kus	

- 20 21 aus Mês  
 im ganzen 160  
 Jochpferde sind  
 heute eingeführt worden.

### Anmerkungen.

Z. 4. a-dan-niš. Dieses Wort kommt sehr häufig in demselben Zusammenhang vor in den von mir copierten Texten. Vgl. z. B. K. 183, 5 a-na šarri (bêli-ia) a-dan-niš a-dan-niš lik-ru-bu. K. 11, 6 enthält denselben Text. K. 175, 4 ist die Ordnung der Wörter dieselbe wie hier. K. 486, 6 bietet aḫ-ṭi-bi damiḫ a-dan-niš u. s. w. Zu diesem Worte möchte ich aram. עִידָנָא, syr. ܥܕܢܐ, arab. عِدَانٌ „Zeit“ zum Vergleich heranziehen. Siehe ferner Strassmaier Alphabet. Verz. Demgemässs bedeutet das Wort viell. „zeitig“. In der Debatte über meinen zu Wien (VII. Internat. Orient. Congress) gehaltenen Vortrag hat Herr Prof. Oppert seine Ansicht ausgesprochen, dass das Wort „von Zeit zu Zeit“ bedeutet, was vorzüglich passt.

9. naphariš. Vgl. meine Bemerkung ZA I, S. 426.

18. gam-mar-u-ni. Ich leite dies Wort von dem bekannten גמר ab.

---

## K. 95.

### Transscription.

- A-mat šarri  
 a-na Bêl-ib-ni  
 šul-mu ia-a-ši  
 lib-ba-ka  
 5 lu-u-ṭa-ab-ka  
 ina êlî Pu-ḫu-di  
 ša ina êlî nâru Ḫar-ri  
 ša taš-pu-ra  
 ap-ḫit-ti amêlu  
 10 ša bît bêlê-šu

i-ra-<sup>2</sup>-a-mu  
 ša im-ma-ru  
 u ša i-šim-mu-u  
 uznâ ša bélê-šu  
 u-pat-ta adî  
 ba-ni ša taš-pu-ra  
 uznâ<sup>pl</sup>-ia tu-pat-tu-u

15

### Übersetzung.

Der Befehl des Königs  
 zu Bél-ibni.  
 Gruss von mir  
 deinem Herzen,  
 möge es dir gut gehen. 5  
 Über die Leute von Pekod  
 welche am Flusse Charri (wohnen),  
 was du gesandt hast,  
 habe ich den Mann aufgestellt,  
 der das Haus seiner Herren 10  
 liebt,  
 der sieht  
 und hört,  
 die Ohren seiner Herren  
 öffnet. Bis 15  
 das geschieht, welches du gesandt hast,  
 meine Ohren hast du geöffnet.

### Anmerkungen.

- Z. 3. Das Zeichen *ki* ist natürlich Druckfehler für *di*.  
 9. ap-*kit*-ti. Das Wort hängt mit פקדן zusammen.  
 15. *ên*-na. Für die Lesung *adî* vgl. II R. 15, 9.

## K. 486.

## Transscription.

A-bat šarri a-na  
 ummi šarri  
 šul-mu ai-ši  
 lu šul-mu a-na  
 5 ummi šarri  
 ina ʿlī ardi ša A-mu-šê  
 ša taš-pur-in-ni  
 kī ša ummu šarri  
 taḫ-bu-u-ni  
 10 a-na-ku ina pi-tê-ma  
 aḫ-ṭi-bi  
 damiḫ a-dan-niš  
 ki ša taḫ-bi-ni  
 a-na mē-i-ni  
 15 Ḫa-mu-na-ai  
 il-la-ak

## Übersetzung.

Der Wille des Königs an  
 die Königin-Mutter  
 Gruss von mir,  
 Gruss an die  
 5 Königin-Mutter.  
 Über den Knecht des Amuše,  
 den du mir gesandt hast  
 wie die Königin-Mutter  
 geboten hat,  
 10 habe ich urplötzlich  
 befohlen  
 Gnade; zeitig,  
 wie du befohlen hast,  
 der Zahl  
 15 des Chamuna  
 ist er gegangen.

## K. 509.

## Transscription.

A-na šarri mâtâtê ê-ni-ia  
 arad-ka Nabû-šum-išir  
 Nabû u Marduk ûmê arkûtê  
 šanâtê da-ra-a-ti  
 a-na šarri mâtâtê ê-ni-ia lid-di-nu 5  
 šâbê Bir-ta-ai ardâni  
 ša šarri ê-ni-ia a-na ma-aš-šar-tu  
 a-na sa-pan-ni ap-pa-ru  
 ša Bâbili ki-i aš-pu-ru  
 šâbê ša šarri Bâbili a-na muḥ-ḥi-šu-nu 10  
 ki-i it-bu-u ina šim-ti ša šarri bêli-ia  
 Bir-ta-ai ardâni ša šarri  
 ša šâbê ina lib-bi šâbê ša Bâbili  
 id-du-ku u IX ki-i i-bu-ku-ni  
 a-na pa-an šarri ê-ni-ia 15  
 al-tap-raš-šu-nu-ti  
 ul-tu êlî ša Bi-rat  
 ḥi-pu-u u ile-e-šu ab-ku  
 mi-i-tu a-na-ku u un-ḳu ḥurâši  
 ša šarri bêli-ia ki-i a-mu-ru 20  
 ab-ta-luṭ u adi  
 allaki-ia a-na šu-lum šarri bêli-ia  
 ki-i aš-pu-ra un-ḳu ša šarri  
 ê-ni-ia ul a-mu-ur-ma ul ab-luṭ  
 mi-i-tu a-na-ku šarru ê-ni-ia 25  
 la u-maš-šir-an-ni

## Übersetzung.

An den König der Länder, meinen Herrn,  
 dein Knecht, Nebo-šum-išir.  
 Mögen Nebo und Merodach, lange Tage,  
 ewige Jahre,

- 5 dem König der Länder, meinem Herrn verleihen.  
 Als ich die Kriegsleute von Birat, die Knechte  
 des Königs, meines Herrn, zur Bewachung,  
 um das Wiesendickicht bei Babylon  
 zu bewahren(?) sandte
- 10 als die Kriegsleute des Königs von Babylon wider sie  
 kamen auf Geheiss des Königs, meines Herrn,  
 da wurden die Birtäer, die Knechte des Königs,  
 4 Soldaten unter den Kriegsleuten des Königs von Babylon  
 geschlagen und als neun entkommen sind,
- 15 zu dem König, meinem Herrn,  
 sende ich sie.  
 Seitdem Birat  
 zerstört ist und ihre Götter fortgeführt sind,  
 bin ich des Todes und wenn ich den goldenen Siegelring
- 20 des Königs, meines Herrn, sehe,  
 so werde ich am Leben bleiben und bis ich,  
 da ich meinen Boten um den König, meinen Herrn zu begrüßen  
 sende, den Siegelring des Königs,  
 meines Herrn, nicht sehe und nicht lebe,
- 25 des Todes bin ich. Der König, mein Herr,  
 möchte mich nicht verlassen.

### Anmerkungen.

Z. 8. sa-pan-ni. Das Wort scheint von dem bekannten ספן herzustammen, doch ist der Sinn nicht recht passend. Der Zusammenhang fordert eine Bedeutung wie „bewahren“.

14. i-bu-ku-ni von אבך<sub>2</sub> „wenden“ in Flucht schlagen“.

18. hi-pu-u ist von חפא<sub>1</sub> „zerstören, vertilgen“. — ab-ku ist von dem ebenerwähnten אבך<sub>2</sub> herzuleiten.

19. un-ku. Zu diesem Worte vgl. Pinches ZK II, S. 325 und 414. Die Bedeutung hier ist „Siegelring“.

21. ab-ta-luṭ I, 2 von בלט<sub>2</sub>. Der Sinn dieser Stelle ist: „Wenn ich den goldenen Siegelring des Königs sehe, so werde ich leben und desswegen schicke ich meinen Boten um den König zu grüssen, wenn ich aber den Siegelring des Königs nicht sehe, so werde ich nicht leben; ich muss sterben“.

## K. 312.

## Transcription.

A-mat šarri a-na amēli mât tam-tim  
 amēli šebûti u šihrûti ardâni-a  
 šul-mu ai-ši lib-ba-ku-nu  
 lu-u-ṭa-ab-ku-nu-ši  
 a-mu-ra ên-na ak-ka-a<sup>2</sup> 5  
 ina libbi ša ênî-ai ina muḥ-ḥi-ku-nu  
 u la-pa-an ḥi-iṭ ša Nabû-bêl-šumê  
 ḥârimtu ša Mê-na-nu  
 ap-ru-su-ku-nu-ši a-du-u  
 Bêl-ibnî ardi-a u amêlu manzaz pani-ia 10  
 a-na a-lik pa-nu-ti ana muḥ-ḥi-ku-nu  
 al-tap-ra at-tu-nu  
 ab-bat-tim-ma ina libbi a-mat  
 ša ina muḥ-ḥi-ia ṭa-[bu] . . . . .  
 ša ina lib-bi ša . . . . . 15  
 amêlu tâm-[tim] . . . . .  
 . . . . .  
 . . . . .  
 tam-ma-ra-ni mê- . . . . .  
 ša ardâni ša ši- . . . . . 20  
 ša bêlê-šu-nu iš-ša-nu  
 ia<sup>2</sup>-nu-u aš-ša ana-ku  
 ê-mu-ki-ia al-tap-ra  
 i-dib-šu at-tu-ku-nu  
 mi-nu-u dum-ki-ku-nu 25  
 u ṭâbtu-ku-nu i-na êni-ia  
     araḥ Airu ūmu V kan  
     lim-mu Bêl-êllat-u-a

## Übersetzung.

Der Befehl des Königs zu den Leuten des Meerlandes,  
 den Ältern und Jüngern, meinen Dienern.  
 Gruss von mir, euer Herz

- sei euch gut.
- 5 Ich sehe und erwarte(?) (wache)  
mit meinen Augen über euch  
und vor der Sünde des Nebo-bél-šumé,  
der Concubine des Ménanu  
trennte ich euch. Jetzt
- 10 Bél-ibnî, meinen Unterthan und meinen Diener  
um vor euch zu gehen, über euch  
schicke ich. Ihr  
werdet gehorchen dem Befehle,  
welcher mir gut scheint . . . . .
- 15 welcher inmitten . . . . .  
die Bewohner des Meerlandes . . . . .  
. . . . .  
. . . . .  
. . . . .
- 20 der Knechte, welche . . . . .  
welche ihren Herren tragen . . . . .  
sind nicht(?): was mich betrifft, so schicke ich  
meine Streitkräfte;  
sie werden euch befehlen.
- 25 Unterdessen ist euer Glück  
und euer Wohlergehen vor mir.

Im Monat Ijjar, am fünften Tag,  
Im Jahre des Bél-éllatua.

### Anmerkungen.

Z. 5. *adi na-ak-ka-a<sup>2</sup>*. So liest George Smith (History of Asurbanipal S. 189) der diesen Text transscribirt und übersetzt hat. Ich möchte lieber *ên-na ak-ka-a<sup>2</sup>* lesen, kann es aber nicht erklären. Das Wort *na-ak-ka-a<sup>2</sup>* ist vielleicht mit hebr. נָכָה zusammenzubringen. Strassmaier liest nach einer Privatmittheilung *ên-na, adi* „und“, und erklärt *akkâ* als „fut.“ von נָכָה ar. نَكَى, نَكَتَ. Der Sinn fordert hier „warten, wachen“.

7. Nabû-bél-šumé. Dieser Name wird wohl entweder so

oder Nabû-bêl-šanâtê zu lesen sein und nicht Nabû-bêl-zikrê, wie ich in Heft I gelesen habe.

8. hârimtu. IV R. 49 Col. V, 17 (K. 231) ALS<sup>3</sup> S. 25 Nr. 212.

9. a-du-u. Strassmaier vergleicht hebr. עֲדָה. Vgl. S. 38 oben.

10. Du-ba-ši-ia. So liest G. Smith und übersetzt „deputy“. Meine Übersetzung ist gemäss dem Zusammenhang. Für *Gub-ba* = *ma-an-za-za-nu* vgl. Strassmaier AV Nr. 5056.

13. ab-bat-tim-ma. Strassmaier schreibt: Wohl von עֲבָד Nominalbildung abbâd-tim-ma.

19. Mit dieser Zeile weiss ich nichts anzufangen. Die Tafel ist so abgebröckelt, dass es schwierig ist zu sagen was der Zusammenhang ist.

22. ia-'-nu-u. G. Smith übersetzt „to me“. Ich verstehe das Wort nicht. Strassmaier schreibt: „Mit verlängertem Endvocal hebr. אֵיךְ, nicht sein“.

24. i-dib-šu. Von dem bekannten St. דִּבֵּב.

25. mi-nu-u ist nach Strassmaier „eine Partikel wie *mâ* chald. מִיָּן, syr. ܡܝܢ“.

## K. 359.

### Transcription.

Ēgirtu Um-man-al-da-si šar Êlamti  
 a-na Ašur-bâni-pal šar Aššur lu-u-šul-mu  
 a-na âhi-ia ultu reš Mar-tê-na-ai  
 iḫ-ti-iḫ-ṭu-u-nik-ka Nabû-bêl-šumê  
 a-na a-ḫu-la na-aš-šu-u ni-bir-ti mât . . . . . 5  
 bir-ti Êlamti us-sa-an-ḫi-iš . . . . .  
 id-da-a-tê at-ta taš-šap-ra ma-a Nabû-bêl-[šumê]  
 šê-bi-la aš-ša-bat Nabû-bêl-šumê us-si-bil-ka  
 Mar-tê-na-ai ša ultu reš Nabû-bêl-šumê  
 a-na Êlamti na-aš-šu-u-nin-ni . . . . . 10  
 nišê-ia i-ba-aš-ši ša ina êlî mê mât(?) . . . . za  
 ina libbi uznâ-šu-nu ê-tar-bu šu-nu it-tal-ku

- ina La-ḫi-ri it-taḫ-ṣu-u ma-a  
nišé i-ba-aš-ši adī ta-ḫu-mê-šu-nu  
15 a-šap-par ina muḫ-ḫi-šu-nu ardâni-ia  
ša iḫ-tu-u-nin-ni ina kâta-šu-nu u-ma-'ir  
šum-ma ina mâti-ia šu-nu ana-ku ina kâta-šu-nu u . . . . .  
u šum-ma nâru ê-tab-ru at-ta tal- . . . . .  
ina lib-bi-šu-nu ri-i-ba u ki-ma . . . . .  
20 ip-šat ardâni ša ina éli ta-ḫu-[mê . . . . .  
. . . . . u-ša-an-ḫu-ṣu  
. . . . . apil šipré a-ni-ni  
. . . . . in-nab-tu-u-ni  
. . . . . sa-mê-ik-tu za-aḫ-tu  
25 . . . . . lib-bi-ia la aš- . . . . .

(Der Revers ist zu mangelhaft zu transscribiren und zu übersetzen.)

Datum.

arah Du'uzu ūmu XXVI kan lim-mu Nabû-šar-âḫê

### Übersetzung.

- Brief von Ummanaldas, König von Elam,  
an Asurbanipal, König von Assyrien. Gruss  
meinem Bruder. Von Anfang an die Martenäer  
haben gesündigt gegen dich, Nebo-bêl-šumê ist  
5 gegenüber geflohen jenseits des Landes . . . . .  
in die Mitte Elams drang er vor . . . . .  
Streitkräfte welche du geschickt hast; lasse kommen den Nebo-  
bel-šumê,  
ich will den Nebo-bêl-šumê gefangen nehmen, dir zuführen.  
Die Martenäer, die von Anfang an Nebo-bêl-šumê  
10 nach Elam . . . . .  
Meine Leute über das Wasser vom Lande . . . . .  
bis an die Ohren sanken sie ein, sie gingen  
in Lachiri drangen sie vor.  
Die Leute sind bis an ihre Grenze vorgerrückt,  
15 ich schickte wider sie meine Knechte.  
Die, welche gegen mich gesündigt hatten, überlieferte ich in  
ihre Hände.

Wenn sie in meinem Lande sind, übergebe ich sie in ihre Hände  
 und wenn sie den Fluss überschreiten, so gehe du  
 in ihre Mitte dringe ein und wie . . . . .  
 das Werk der Knechte, welche über die Grenze „ . . . . . 20  
 . . . . . will ich verdrängen(?) lassen  
 . . . . . die Boten sind wir  
 . . . . . flohen  
 . . . . .  
 . . . . . in mir nicht . . . . . 25

Datum.

Im Monat Tammuz am 26. Tag, im Jahre Nebo-šar-ahê.

### Anmerkungen.

Z. 5. a-ḫu-la. Vgl. meine Bemerkung ZA I, S. 426. — na-aš-  
 šu-u zum Vergleich möchte ich hebr. נָצַח bez. נָצַח heranziehen.  
 Ferner vergl. arab. نَصَا. Dies Wort im Assyrischen wird wohl  
 die beiden Bedeutungen „hinfliehen“ und „streiten“ haben. —  
 ni-bir-ti. Vgl. Heft I, S. 18, 95 und das Glossar.

6. us-sa-an-ḫi-iš. Vgl. unten zu Z. 13.

8. šê-bi-la von רבל. — us-si-bil-ka ist von demselben St.  
 und bedeutet „bringen“. Vgl. K. 11, 27. Das fünfte Zeichen  
 dieser Zeile ist *ša* anstatt *a* zu lesen.

10. Das drittletzte Zeichen schien mir *nin* zu sein. Strass-  
 maier erklärt es als „Verstärkungspartikel *nin*, verdoppelt“.

13. it-taḫ-šu-u. Ich möchte zu diesem Wort hebr. יָחַץ,  
 arab. نَحَضَّ zum Vergleich heranziehen. Das Wort *u-ša-an-  
 ḫu-šu* Z. 21 ist auch von diesem St. abzuleiten“.

19. ri-i-ba. Impv. von ארב nach Strassmaier.

22. a-ni-ni. Anstatt *lein* liest Pinches *šar* und übersetzt  
 „farmers are we“. Das erste Zeichen ist zweifellos, wie Pin-  
 ches meint, das Zeichen für *amêlu* „Mensch“.

24. sa-mê-ik-tu. Das Wort ist mir sonst unbekannt. Vgl.  
 hebr. סָמַך. — za-aḫ-tu. Vgl. hebr. זָחַח. Beides sind partic.  
 passiva.

## K. 524.

Zu diesem Texte vgl. Bezold's Literaturgesch. S. 264 — Lehmann-Winckler. Derselbe wird auch in George Smith's History of Assurbanipal 202, 204 erwähnt.

## Transscription.

- A-na bêl šarrâni ê-ni-ia  
 arad-ka Bêl-ib-ni  
 Ašûr Šamaš u Marduk  
 a-ra-ku ûmê tu-ub lib-bi  
 5 u tu-ub širi ša bêl šarrâni  
 ê-ni-ia liḫ-bu-u Šu-ma-a  
 apil-šu ša Šumu-iddi-na apil Ga-ḫal  
 apil aššati ša Tam-ma-ri-ti  
 ul-tu Êlamti ki-i  
 10 iḫ-li-ḫu a-di Taḫ-ḫa<sup>2</sup>  
 it-tal-ka ul-tu Taḫ-ḫa<sup>2</sup>  
 ḫâta-su ki-i aš-ba-ta  
 ul-tê-bi-raš-šu ma-ru-uš  
 a-di napšâtê-šu ma-la-a  
 15 i-šab-ba-tu a-na šarri  
 ê-ni-ia a-šap-pa-raš-šu  
 Allaku i-ba-aš-šu ša Na-dan  
 u Pu-ḫu-du  
 ša i-na Ti-il-[mu-un]  
 20 a-na pa-an Nabû-bêl-šumê  
 a-na Tar-gi-ba-a-ti it-tal-ku  
 šu-mu ilu a-na a-ḫa-mêš  
 ul-tê-lu-u um-ma ki-i a-di  
 tē-ê-mu ma-la ni-šim-mu-u  
 25 ni-šap-pa-rak-ka u a-na  
 i-da-tu-tu alpê L šubatu  
 a-na kaspi ina ḫâta-šu i-tab-ku-ni  
 u iḫ-ta-bu-ni-š-šu um-ma  
 lu ardâ-ni lil-li-ku-num-ma  
 30 ina lib-bi U-ba-ai-na-at

ina sa-a-du li-ku-lu ina lib-bi  
 a-na muḫ-ḫi-ni ta-ra-aḫ-ḫu-uṣ  
 ên-na allaku ša šarri bêli-ia  
 lil-li-kam-ma i-na bi-rit  
 šîri êni ša Na-dan lu-man-di-id 35  
 um-ma ki-i man-ma a-na maḫiri  
 a-na Êlamti tal-tap-ra  
 u ištèn lu ardu  
 a-na sa-a-du ša Êlamti  
 ip-tê-ir-ku 40

*Rand:* ul u-bal-lat-ka dib-bi ka-ai-ma-nu-ut  
 a-na šarri bêli-ia al-tap-ra.

### Übersetzung.

An den Herrn der Könige, meinen Herrn,  
 dein Knecht, Belibni.  
 Mögen Asur, Samas und Merodach,  
 Länge der Tage, Freude des Herzens  
 und Gesundheit des Körpers des Herrn der Könige, 5  
 meines Herrn befehlen. Sumâ,  
 Sohn des Sum-iddina, Sohn des Gachal,  
 Sohn der Gemahlin des Tammaritu —  
 als er aus Elam  
 floh, zu den Tachâ' 10  
 ging er; als ich seine Hände  
 von den Tachâ' zurück erhielt,  
 brachte ich ihn krank zurück,  
 noch am Leben, soweit  
 dasselbe noch erhalten, dem König, 15  
 meinem Herrn schicke ich ihn.  
 Es war ein Bote da von Nadan  
 und von den Bewohnern von Pekod,  
 welche in Tilmun(?) (wohnen),  
 an den Nebobelsumê; 20  
 nach Targibati ging derselbe.  
 Den Namen des Gottes riefen sie mit  
 einander an also: ob wir

auch alle Nachricht, welche wir gehört,  
 25 dir schicken sollen; und zur  
 Bestärkung Rinder, 50 Stück Kleider  
 mit Silber gaben sie in seine Hände  
 und sie sprachen zu ihm also:  
 Mögen Hausschafe geschickt werden  
 30 zu den Ubâanat,  
 am Ufer(?) weiden.  
 Auf uns kannst du dich verlassen.  
 Der Bote des Königs, meines Herrn,  
 möge gehen und vor  
 35 dem Angesicht des Nadan ausmessen  
 also: Wenn Jemand für den Kaufpreis ist,  
 nach Elam sollst du schicken  
 und ein Hausschaf  
 an der Grenze(?) von Elam  
 40 auslesen.

*Rand:* Ich will dich nicht am Leben lassen; ein beständiges Wort  
 zu dem König, meinem Herrn schicke ich.

### Anmerkungen.

Z. 7. Ga-ḫal. Dieser Name ist mir sonst nur K. 6, 4, ein kleiner Text, den ich ZA I, S. 422 fig. veröffentlicht habe, bekannt.

8. aššati. Diese Lesung ist am wahrscheinlichsten. Die letzten zwei Keile sind etwas getrennt wie ich sie in meiner Ausgabe widergegeben habe. Nach seiner freundlichen Mittheilung sieht Strassmaier auch das Zeichen *dam*. Vgl. AV Nr. 3477. Pinches dagegen sieht das Zeichen *nin* und transcribirt *āḫātu* „Schwester“. Vgl. V R. 39, 64 c d.

10. Taḫ-ḫa<sup>2</sup>. Vgl. IV R. 52, IV, 2 (= K. 13, 21).

13. ul-tê-bi-raš-šu. III, 2 von אַבְרָם. — ma-ru-uš. Vgl. ma-ri-ši K. 525, 33. II R. 27, 50 ab = ab-nu ma-ru-uš. II R. 17, 56 a b = mu-ru-uš ka-za-a-ti.

14. zi-mê. Diese Zeichen, die deutlich auf dem Original stehen, werden wohl *napšatê* zu lesen sein.

19. Man kann gemäss den noch erhaltenen Zeichenspuren *ma-un* ergänzen.

21. Tar-gi-ba-a-ti. Strassm. AV Nr. 8802 liest *ma* anstatt *ba*. Der einzige Unterschied im Babyl. zwischen *ba* und *ma* ist der, dass der untere Keil in *ba* etwas länger ist, doch bei manchen babylonischen Schreibern ist kein Unterschied erkennbar.

23. ul-tê-lu-u ist III, 2 von אלה<sub>1</sub> „hinaufsteigen“.

26. i-da-tu-tu kann ich nicht erklären da es mir sonst unbekannt ist. Strassmaier meint: „Es scheint ‚Bestärkung‘ zu sein, um das Gebet und die Anfrage an den Gott zu bestärken, um erhört zu werden“. — *ku*. Wahrscheinlich ist das Zeichen hier Ideogr. für *šubatu* „Kleid“.

29. lu ardâ-ni. Diese Zeichen bedeuten „Hausschaf“ oder zahmes Schaf, aber wie die Assyrer sie ausgesprochen haben, ist mir vollständig räthselhaft. Das Zeichen *ni* wird wohl zu diesem Wort gehören. K. 7 kommt diese Zeichengruppe auch vor. Vgl. meinen Aufsatz ZA I, S. 427. Den Text habe ich dort richtig gegeben, aber die Transscription ist falsch. Pinches weist auf II R. 44, 12c f hin, und meinte, dass das Ganze *lâ*, pl. *lûni* (m), fem. *lûtu* auszusprechen sei. Strassmaier dagegen transscribirt *kîrru* und übersetzt „Opferlamm“. — *lil* ist etwas verwischt, aber das ist das Wahrscheinlichste.

30. U-ba-ai-na-at. Ich habe das zweite Zeichen als *ba* copirt, jedoch bin ich nicht sicher, dass dies richtig ist.

31. sa-a-du. Zu diesem Worte vgl. V R. 28, 1e f: sa-a-du = na-a-ru. Strassmaier übersetzt „Ufer des Flusses“.

32. ta-raḥ-ḥu-uš. Dies Wort möchte ich von רחק „sich verlassen“ ableiten.

35. lu-man-di-id ist wahrsch. wie Strassm. meint von מדי „messen“.

36. maḥiru. So ist *ki-lam* wohl zu lesen. Vgl. II R. 13, 27 fig. ki-lam (mal-ba) = ma-ḥi-ru. Z. 28. ki-lam gu-la = ma-ḥi-ru rabu-u „den hohen Preis“. Z. 29. ki-lam tur-ra = ma-ḥi-ru ši-ih-ru „den geringen Preis“. Vgl. ferner Z. 30. 31. 42. 43; II R. 12, 10. Siehe auch Strassm., AV Nr. 192.

40. ip-tê-ir-ku ist I, 2 von פרק Vgl. V R. 25, 18.

41. So wird die Stelle wohl zu transscribiren sein. *dib-bi* ist von dem bekannten St. *דבב* abzuleiten. Pinches übersetzt die zwei Zeilen: „I will not let thee live. A word of surety (= a sure word) to the king, my lord, I send“. Die Übersetzung von Strassmaier lautet: „Er wird nicht am Leben bleiben; der Bericht ist glaubwürdig; zu dem König, meinem Herrn schicke ich ihn“. Herr S. erklärt: *pî dibbi* „der Bericht“, *פִּי דִּבְבָהּ* ist *פִּי אֲמִינָה*.

*ka-a-ma-nu-ut*. Vgl. Asurn. I, 24 *ka-ai-ma-nu-ma* VI R. 65, 49a. Flemming, Neb. S. 28. Strassmaier schreibt dagegen: *ka* = *pâ* *פָּה* „Mund“ ist hier die authentische Bezeugung für den Bericht.

## S. 1064.

Diese Inschrift ist ein Brief von Arad-Nanâ (dieser scheint ein Arzt gewesen zu sein) an den König von Assyrien, über einen jungen Mann, vielleicht einer der Prinzen von Assyrien, der seit langer Zeit krank gewesen war. In der That, so krank war er, dass (wenn man es aus der letzten Zeile der Inschrift schliessen darf) er ohne Zweifel bald von dieser Welt scheiden musste — obgleich es nicht ganz unwahrscheinlich war, dass er sich wieder erholen würde, wenn der König seine Götter anfehen liesse.

Es ist kaum möglich, dass die Krankheit, die hier beschrieben ist, eine natürliche war. Ohne Zweifel hatte der junge Mann eine oder mehrere Beschädigungen oder Wunden erhalten, wovon eine, die er am Kopfe bekommen hatte, tödtlich sein könnte.

### Transscription.

A-na šarri bêli-ia

ârdi-ka Arad-Na-na-a.

Lû-šul-mu ad-dan-niš ad-dan-niš

a-na šarri bêli-ia;

5 Ninep u Gu-la

tu-ub lib-bi, tu-ub šêrē

a-na šarri bêli-ia lid-di-nu.

Šul-mu ad-dan-niš.

A-na la-ku-u

si-ig-ru ha-ni-u	10
ša ku-ri ênâ-šu	
ta-al-i-tam ina êli	
ur-ta-ki-is, ina ap-pi-šu	
ir-tu-mu.	
Îna ti-ma-li	15
ki-i ba-di	
ši-ir-tu ša ina lib-bi	
ša-bit-u-ni ap-ta-ṭar.	
Ta-al-i-tam ša ina êli	
u-tu-li. Šar-ku	20
ina êli ta-al-i-te	
i-ba-aš-ši, am-mar kaḫḫadi	
ûbanni ši-ḫi-ir-te.	
Ilāni-ka, šum-ma me-me-ni	
šeri idâ-šu ina êli	25
u-me-du-u-ni šu-tam-ma	
pi-i-šu it-ti-din:	
Šul-mu ad-dan-niš.	
Lib-bu ša šarri bêli-ia	
lû ṭa-a-ba.	30

*Rand:* A-du ûmê sibittu samantu i-ba-laṭ.

### Übersetzung.

An den König, meinen Herrn,	
dein Knecht, Ārad-Nanâ.	
Friede sei für immer und immer	
dem König, meinem Herrn;	
mögen Ninep und Gula	5
Gesundheit des Herzens (und) Gesundheit des Fleisches	
dem König meinem Herrn geben.	
Ewig Friede!	
Um die allgemeine Entzündung zu vermindern	{ 9
die um seine Augen ist,	{ 10
einen Verband darüber	
habe ich gebunden. Über seinem Angesicht	
erhöht es sich.	

15 Gestern,  
 wie vorher,  
 die Wunde, die mitten hinein  
 gekommen ist, öffnete ich.  
 Die Binde, die darauf (war),  
 20 nahm ich ab. Eiter  
 auf der Binde  
 war, die Grösse der Spitze  
 des kleinen Fingers.  
 Deine Götter, wenn sie irgend  
 25 sein Fleisch darüber  
 wiederherstellen können, lasse du anflehen, und  
 sein Mund wird ausgehen:  
 „Ewig Friede!  
 Das Herz des Königs, meines Herrn,  
 30 sei gut“.

*Rand:* Noch 7 oder 8 Tage wird er leben.

### Frei Deutsch.

An meinen Herrn den König, dein Knecht Árad-Naná.  
 Friede sei für immer und immer mit meinem Herrn dem König.  
 Mögen Ninep und Gula meinem Herrn dem König Gesundheit  
 des Herzens und des Fleisches geben. Ewig Friede!

Um die allgemeine Entzündung, die um seine Augen ist,  
 zu vermindern, habe ich einen Verband darum gemacht. Sein  
 Angesicht ist geschwollen. Gestern, wie vorher, öffnete ich  
 die Wunde, die er inmitten (der Geschwulst) bekommen hat.  
 Ich nahm den Verband, der darauf war, ab. Eiter auf der Binde  
 war, so viel wie die Spitze des kleinen Fingers. Lasse deine  
 Götter anflehen, wenn sie irgend das Fleisch seines Körpers  
 wiederherstellen können, und dann wird sein Mund ausrufen:  
 „Ewig Friede! Sei das Herz meines Herrn, des Königs, gut.“

Noch 7 oder 8 Tage wird er leben.

### Anmerkungen.

Ausserordentlich schwer ist die Inschrift, die ich oben  
 übersetzt habe, und deshalb gebe ich diese Übersetzung nur

als eine vorläufige. Die Schwierigkeiten fangen erst Zeile 10 an, und der Text wird nicht vor Z. 28 leicht zu übersetzen sein. Unter diesen 18 Zeilen befinden sich aber einige Wörter, die ganz deutlich sind. Zum Beispiel:

*Ša kuri ênâ-šu*, „welche um seine Augen (ist)“.

*Urtakis* (anstatt *wrtakkis*), „ich band um“.

*Ina âppi-šu irtâmu*, „über seinem Angesicht erhöht es sich“.

*Ina timali*, „gestern“.

*Šabitûni*, (die Wunde) war genommen“.

*Aptațar*, „ich öffnete“.

*Šarku*, „weisser Eiter“.

*Ibašši*, „es war“.

*Kakkadî ûbanni šiřirti*, „die Spitze des kleinen Fingers“, und wenige Andere.

Wie man leicht ersehen kann, sind diese Wörter die Schlüssel der ganzen Inschrift, und es ist deshalb beinahe unmöglich, sich sehr viel irren zu können.

Zeilen 3—8. *Âdannîs* (auch *âdannîš* geschrieben) ist ein Adverbium von *âdannu* „Zeit“. (Siehe die Bemerkungen des Herrn S. A. Smith, S. 44). Vergl. auch W. A. I. III, pl. 51, Nr. VII: Akk. *ba-ra ri* = *lâdannu* (für *lâ âdannu*) „unzeitig“. Das akkadische Äquivalent ist *ri* (*eš*, *tal*), vielleicht hier „etwas, das festgesetzt ist“ — daher die Bedeutung „beständig“, „ewig“ — oder, wie Herr Smith übersetzt „rechtzeitig“.

Z. 5. *Ninep* und *Gula* waren die Gottheiten der Genesung, und sind deshalb in Briefen dieser Art erwähnt.

Z. 9. *Lakû*. Dieses Wort ist, nach W. A. I. II, pl. 36, Zeilen 54—56, und V, pl. 23, Zeile 33 und 34, ein Synonym von *la'û*, *šerru*, *dakku* (Hebr. דקק), *šihru*, und anderen Wörtern, dessen allgemeine Bedeutung wahrscheinlich „klein und schwach sein oder werden“ ist; und deshalb müssen die Wörter *ana lakû* „um zu vermindern“ oder etwas Ähnliches bedeuten.

Vergleiche arab. كج, „schlecht, verächtlich sein“ — auch zur Bedeutung, das englische „slight“ (dünn, schlank), und „to slight“ (geringschätzen, verachten).

Z. 10. *Sigru* (*sikru*, *sikru*) *hanu*'u. Diese Wörter vermag ich nicht mit Sicherheit zu erklären. *Hanu*'u bedeutet vielleicht „allgemein, ausgebreitet“ mit dem Begriff „von gleicher Intensität überall“. Das Wort *hanute* (Strassmaier, Nr. 3187), das von derselben Wurzel vielleicht abstammt, bedeutet dem Anschein nach „gleiche Zahl“ — *nēši ša ina li'i šaknūni mā kišir ša aksurūni adī ina kanni, mā hanute lū ina panī-ka*, „Die Leute, die im *Li'li*-walde waren, und die Schaar, die ich versammelt, habe ich in den *Kanni*-wald gesetzt, und eine gleiche Zahl kann bei dir sein“; *šarru bēli iksurūni idinani hanute ina panīa*, „mein Herr der König hat versammelt, und hat mir eine gleiche Zahl für mich gegeben“. *Hanu*'u muss deshalb etwa wie „auf gleicher Linie“, oder „von gleicher Intensität“ bedeuten. Was *sikru* betrifft, so scheint dieses Wort „Entzündung“ zu bedeuten. Vielleicht würde die Transcription *sigru* besser sein — vergl. das arabische سَجَرٌ oder سَجْرَةٌ, „röthliche Farbe im Weissen des Auges“.

Z. 11. *Kuri*. Dieses Wort bedeutet „Umgebung“, vielleicht auch „Umfassungs-mauer“ oder „-graben“. Vergl. S. 13 *ultu kuri āli*, „von den Umgebungen (oder Umfassungsmauern) der Stadt“.

Z. 12 (auch Zeile 19 und 21). *Tal'itu*. Da dieses Wort das Object zu *urakis* „ich band um“ zu sein scheint, so habe ich die Bedeutung „Verband“ angenommen. Vergl. Hebr. תָּלַף, „aufhängen, „abhängen“.

Z. 16. *Badi* — vielleicht wörtlich „anfangs“. Vergl. Hebr. בָּדַף, „bilden, formen“; und Arab. بَدَأَ, „anfangen, erschaffen“.

Z. 17. *Širtu*. Vergl. Hebr. שָׂרַט (Arab. سَرَط, سَرَط), („den Körper) durchschneiden“. Vergl. W. A. I. V, pl. 15, Zeilen 8—9, *šurrutu* oder *širtu*, „ein zerrissenes Kleid“.

Z. 20. *Utuli*. Dieses Wort kommt vielleicht von *ātalu* („heben, aufheben?“), woher *ūtu* (const. *ūtul*), „Fundament“ — eigentlich „Anhöhe“.

Z. 22. *Ammar*. Dieses Wort ist ein Synonym von *mal* (= *mal'u* oder *malū*), „Fülle“. Daher die Bedeutung „so viel wie“.

Z. 24. *Memeni* (so nach dem Originale). Dieses Wort ist augenscheinlich eine der Formen des Plurals von *mimmu* oder *memmu*, „etwas, alles“.

Z. 25. Für *ina êli*, ohne Fürwort, siehe ZA, I. S. 203, Zeile 5—6 und die Bemerkung dazu, S. 205.

## K. 824.

### Transcription.

A-mat Šarri a-na D.PP. Sin-tab-nî-âhê  
 Salî-mu ja-a-ši lib-ba-ka  
 lu-u ṭa-ab-ka.  
 I-na êli D.PP. Sin-šarra-ûšur  
 ša taš-pur me-nam-ma dib-bi-ka 5  
 bi-šu-u-tu i-ḫab-ba-am-ma,  
 u a-na-ku a-šim-meš  
 Ultu Šamaš libbi-šu issu-ḫa  
 u Um-man-i-gaš ḫar-ši-ka  
 ina pani-ia i-kul u a-na 10  
 dâki id-din-u-ka  
 u Aššur ilâni-ia-a  
 u-šal-an-ni-i-ma  
 šu-uḫ-du-u-ma ârda-a-a  
 u iš-du ša bêt âbi-ia 15  
 la a-du-ku  
 ûl ina libbi ša it-ti  
 bêt bêli-ka-a  
 ḫa-ta-a-ta  
 lûm-mur a-ga-a-šu-u û 20  
 Um-man-i-gaš a-na êli  
 dâki-ka il-mu-u  
 u ina libbi-ša ana-ku ki-nu-ut-ka  
 i-du-u [u-]tir ri-mu  
 aš-kun-ak-ka ia<sup>2</sup>-nu-u 25  
 šanî-ta a-ga-a šanâti

- D.P. nakru ũ bu-bu-u-ti  
 i-na ěli bět běli-ka  
 ul-tas-du-ud. Mi-nu-u  
 30 i-ḳab-bū-nim-ma ina ěli  
 D.P. ārdi Ńa bět běli-Ńu i-ram-mu  
 u a-na-ku a-kib-bu'<sup>2</sup>  
 u ina ěli tul-la Ńa at-ta u  
 AŃŃurāa āhě-ka  
 35 te-pu-Ńa'<sup>2</sup> Ńa taŃ-pur  
 Ba-an Ńa te-pu-Ńa'<sup>2</sup>  
 maŃarta-a-a Ńa taŃ-[kun?]  
 ab- . . . . .

*Rand:* ũ mu-ga a-ga-a Ńa ina pani-ia kĭŃ-u u ṭābāti  
 Ńa u-tar-rak-ka ana lib-bi Ńa ana mār mārāni.

### Übersetzung.

- Botschaft des Königs an Sin-tabni-ūŃur  
 Friede von mir an dich,  
 es ergehe dir wohl.  
 Hinsichtlich Sin-Ńarra-ūŃur  
 5 worüber du gesandt hast, wie übel  
 sind deine Worte. Er hat auch gesprochen  
 und ich habe ihn gehört.  
 Vom Licht ist sein Herz getrennt  
 und UmmanigaŃ hat  
 10 dich vor mir verleumdet, und zum  
 Tode dich übergeben;  
 allein AŃŃur (und) meine Götter  
 haben mich gewarnt und  
 haben meinen Knecht sich freuen lassen,  
 15 und den Grund des Hauses meines Vaters  
 werde ich nicht tödten.  
 Du bist nicht wegen des Dienstes  
 des Hauses deines Herrn  
 getrennt!  
 20 (Möge ich denjenigen sehen, und  
 UmmanigaŃ, (die)

dich zu tödten beschlossen haben);  
 und deshalb habe ich deine Treue  
 erkannt, (dich) zurückgebracht, Gnade  
 habe ich dir festgesetzt. Hat er nicht  
 diese zwei Jahre 25  
 den Feind und die Hungersnoth  
 über das Haus deines Herrn  
 gebracht? Was  
 sagt er auch über 30  
 den Knecht, der das Haus seines Herrn liebt,  
 und dem ich vertraue?  
 und über die Arbeit, welche du und  
 die Assyrer deine Brüder  
 gemacht haben, worüber du gesandt hast? 35  
 Die Arbeit, die du gemacht hast,  
 meine Wache die du gehalten hast,  
 ich . . . . .

*Rand:* und den Fürst, der vor mir war. Das Geschenk und  
 die Wohlthaten,  
 die ich dir wiederherstellen werde, (gebe ich) ab-  
 sichtlich, dass (sie bewahrt werden) einem Kinde  
 der Kinder.

### Frei Deutsch.

Botschaft des Königs an Sin-tabni-ûsur. Friede sei mit  
 dir, es ergehe dir wohl. Hinsichtlich Sin-šarra-ûsur, worüber  
 du gemeldet hast, wie übel sind deine Worte. Er hat auch  
 gesprochen und ich habe ihn gehört. Vom Licht ist sein Herz  
 getrennt. Auch Ummanigaš hat dich vor mir verleumdet, und  
 hat dich zum Tode übergeben — allein Assur (und) meine  
 Götter haben mich gewarnt und haben meinen Knecht sich freuen  
 lassen, deshalb werde ich nicht den Grund des Hauses meines  
 Vaters tödten. Du bist nicht wegen des Dienstes des Hauses  
 deines Herrn getrennt. (Möge ich denjenigen und Ummanigaš  
 sehen, (die) beschlossen haben dich zu tödten). Und deshalb habe  
 ich deine Treue erkannt, ich habe (dich) zurückgebracht, und dir  
 Gnade festgesetzt. Hat er nicht diese zwei Jahre den Feind

und die Hungersnoth über das Haus deines Herrn gebracht? Was sagt er auch über den Knecht, der das Haus seines Herrn liebt, und dem ich vertraue? und über die Arbeit, welche du und die Assyrer deine Brüder gemacht haben, worüber du mir zugesandt hast? Ich segne die Arbeit, die du gemacht, und meine Wache, die du gehalten hast; und auch den Fürst, welcher bei mir war. Das Geschenk und die Wohlthaten, die ich dir wiederherstellen werde, (gebe ich) absichtlich, dass (sie bewahrt werden) einem Kinde der Kinder.

### Anmerkungen.

Z. 2. *Jāši*. Dieses Wort habe ich als eine Art Dativ von *ja* (*jau*) „ich“ gefasst — die gewöhnliche Erklärung des Wortes, die gewiss viel für sich hat.

Z. 5. *Menamma*. Accusativ, mit Mimation, von *minû* oder *menû* „was“. *Dibbi-ka* „deine Wörter“, ist Plural von *dibbu* „Wort“,  $\sqrt{dabābu}$  „sprechen“.

Z. 6. *Bišûtu*. Dieses Wort ist Adjectiv, Plural von *bišu* „schlecht, übel“, Hebr.  $\text{בַּשָּׂא}$ , Chald.  $\text{ܒܝܫܘܐ}$ .

Z. 7. *Ašimmēš*. Imperf. von *šamû* „hören“, mit Suffix -š anstatt šu.

Z. 8. *An-giš-šîr*. Die babylonische Form von *šîr* steht im Originale. *Ziḥa*. Vergl. Hebr.  $\text{זִיחָה}$ , Arab.  $\text{زِيح}$ . Vielleicht aber besser *issuḥa*, von *nasūḥu* „wegnehmen“.

Z. 9—10. *Ummanigaš karsû-ka ina panâa ikul*, „Ummanigaš has *backbitten* thee before me“ (= hat dich bei mir verleumdet).

Z. 11. Die Winkelhaken in *kaš* = *dâku* sind umgekehrt; in *ka* ist auch ein Winkelhaken vom Setzer ausgelassen.

Z. 14. *Šuḥdâma*, ist Perm. Šuphul von *ḥadû* „sich freuen“.

Z. 17. *Itti*. Dieses Wort ist augenscheinlich nicht die Präposition *itti* „mit“, sondern vielleicht von *ittu* „Dienst“.

Z. 19. *Ķatâta*, zweite Person Sing. des Permatives von *katû* „abschneiden, beendigen“. Vergl. meine „Papers upon Assyrian Grammar, I“. P. S. B. A., Nov. 7, 1882, S. 27, Z. 13.

Z. 20. *Aga-šû*, „derjenige“, von *aga*, „diese(r)“, und *šû*, „er“, zusammengesetzt.

Z. 22. Der Setzer hat hier viel Verwirrung gemacht. Die ersten zwei Zeichen sind *kaš* = *dáku*, und *ka*.

Z. 23. Das sechste Zeichen dieser Zeile scheint *ku* zu sein (*anaku*, „ich“). *Kinūt* (oder *kēnūt*) fasse ich als Abstractum von *kēnu* „treu, beständig“.

Z. 24. *Ídú*, Aorist Kal 1 Pers. von *ídú*, „kennen, wissen“. Anstatt *tu-ša*, ist hier *tír* zu lesen — wohl *utír* zu ergänzen von *táru*, „zurückbringen“.

Z. 25. *Aškunakka*. So ist nach dem Originale zu lesen. *Ja'nū* fasse ich als Fragewort, in Parallelismus mit *minū* Z. 29.

Z. 26. Anstatt *a*, sind einfach zwei senkrechte Keile erkennbar.

Z. 29. *Utašdud*, III, 2 von *šadādu*, „schleppen“.

Z. 31. Ein Keil des Zeichens *ram* ist vom Setzer weggelassen.

Z. 32. *Akišbu'* ist 1. Pers. Imp. Kal von *kabū* oder *kēbū* — ein Wort, welches die Bedeutung „vertrauen“ zu haben scheint.

Z. 33. *Tullu*. Dieses Wort bedeutet „Arbeit“ — *tullu kāti*, „Handwerk“ (Engl. handicraft)<sup>1)</sup>. Siehe meine Schrift „Darius's Barge“ in P. S. B. A. für Mai, 1885. Die Wurzel scheint *talābu*, nicht *datahu* zu sein.

Z. 39 (Rand). *Muga*. Dieses Wort fasse ich als Accusativ von *mugu*, „Fürst“ — *muga ágá*, „dieser Fürst“. Ein Beamter, der *rab-mugi* (= רַב־מֻגִי?) heisst, kommt auch oft vor.

1) Siehe „The Babylonian and Oriental Record“ für April, 1887, S. 83—84.

# Zusatzbemerkungen

von

Theo. G. Pinches.

## K. 2867.

Z. 2. *Šet*. Über dieses Wort vergl. W. A. I. II., 29. 67, und I. 58, Col. IX, Z. 4. In diesen beiden Stellen ist der inlautende Vocal als *ê* wiedergegeben (*ši-i-tu* = *i-li-i-tu*). Ausser der Bedeutung „Sprössling“, hat *šitu* auch die Bedeutung „Aufgang“ (der Sonne, u. s. w.). Das akkadische Äquivalent, mit den Zeichen *ud-du* geschrieben, wurde einfach *ê* ausgesprochen. Dieses *ê*, mit der Bedeutung „herausgehen“, scheint aus *ege* verkürzt zu sein. Die dialectische Aussprache war *eme*.

Z. 13. Für *dikûtu ânantu* vergl. auch W. A. I. IV., pl. 26, Z. 13 *naš kakki, dikû ânantum*. — *Sidîru*. Ich zweifle sehr ob dies Wort wirklich Infinitiv ist. Der Infinitiv mit inlautendem *i* statt *a* ist mir unbekannt, obgleich es Permansivformen mit den Vocalen *i-i* anstatt der regelmässigen *a-i* giebt. Deshalb würde *sikîru* nicht „sperren“, sondern „das Sperren“ sein. Auch ist *gamîru* eine Art Participium oder *nomen verbi*, gleichbedeutend mit *gišru*. Diese Zeile ist deshalb zu übersetzen: „Sie lehrten mich das Liefern von Schlacht und Kampf (oder „Kampf und Schlacht zu liefern“), das Auferbieten des Widerstandes, das Versammeln von . . .“

Z. 22. *Tur-meš ba-ni-e*. Dieser in den Contracttäfelchen sehr häufig vorkommende Ausdruck scheint mir *mârê-banê* oder einfach *mâr-banê* zu lesen. Nach den Contracttäfelchen ist die Bedeutung nicht „Vornehmsten“, sondern „gemeine Leute“. *Mâr-banû* bedeutet einen, der nicht ganz frei war, und der, obgleich nicht ein Slave im vollsten Sinne des Wortes, doch einem Herrn oder Meister dienen musste. Über die

*mārbanātu* oder „Lehendienst“ (eigentlich „geborene Sohnschaft“) vergl. meine „Guide to the Nimroud Central Saloon“, S. 94, Nr. 49.

Die drei Zeilen, die auf dem Rand stehen, sind, ohne Zweifel, nicht an der richtigen Stelle. Wohin die dritte Zeile gehört, ist nicht ganz sicher — vielleicht aber zwischen Zeile 18 und 19. Was die andern Zeilen anbetrifft, so sieht man ganz leicht, wenn man das Täfelchen genau betrachtet, einen Strich zwischen Zeile 5 und 6 der Rückseite (Z. 27 u. 28). Auch ist es dem Sinne nach ganz sicher, dass diese zwei Zeilen dahin gehören. Zuweilen geschieht es, dass der Schreiber einige Zeilen ausgelassen hat, und in solchen Fällen schrieb er gewöhnlich die ausgelassenen Zeilen, wie hier, an den Rand. Die zwei Zeilen, zum Beispiel, am Rande des im vierten Bande der W. A. I. pl. 13, veröffentlichten Täfelchen gehören der Andeutung des Schreibers nach, zwischen Zeile 23 und 24 der Rückseite.

#### Nr. 64.

Z. 11. Das *be* ist hier ohne Zweifel ein Schreibfehler. De Steinschneider scheint das *u* vergessen zu haben, und hat das Zeichen für *ina* angefangen. Er erinnerte sich aber wieder, und schnitt dann das *u*; aber, da er das Zeichen für *ina*, welches er eingeschnitten hatte, nicht austilgen konnte, so musste er es dort stehen lassen. Daher das Zeichen *be*.

Z. 12. *Ištar*. Das Zeichen, welches im Originale steht, ist wie das Assyrische *ri* geschrieben, und hat die Variante *Innanna*. Dieses *ri* ist die altbabylonische Form des Zeichens *Innanna*, welches später beinahe wie die assyrische Form geschrieben wurde. Vielleicht hatte der Schreiber, welcher diese Inschrift anfertigte, zur Zeit, die altbabylonische Form des Zeichens *Innanna* im Auge. Über das Zeichen *Innanna* habe ich in meinem „Babylonian Deed of Brotherhood“, S. 17, bereits gesprochen.

## K. 2675.

Z. 1. Zwischen *Sin* und *âl Harrana* sind einige Spuren, vielleicht der Rest des Zeichens *bêl* („Sin, Herr von Charran“) zu sehen.

Z. 4. Ausser *di*, kann das erste erkennbare Zeichen auch *sag* (*kaḫkaḫadu*) sein.

Z. 5. Den Spuren nach, möchte ich am Anfang dieser Zeile *a-na* ergänzen (*âna îlanî*).

Z. 6. Am Anfang dieser Zeile ist ohne Zweifel *ina âme šû* „zu jener Zeit“ zu ergänzen.

Z. 11. Anstatt „fünfzig“, ist hier vielleicht besser „sechzig“ zu lesen.

Z. 13. *Êški*. Dieses Wort bedeutet augenscheinlich eigentlich „das Ganze“. *Ina êški âbnê šadî dannî ûšši-šu addî*, „mit dem Ganzen der Steine eines mächtigen Berges baute ich sein Fundament“. Vgl. auch S. 10, Z. 13: *ina pîli êški šilcitta-šu urabbî*, „mit Quaderstein das Ganze seines Fundaments machte ich gross“. Ob dies *êšku* mit *êšku*, „Gabe, Einkommen“ (auch *îšku* geschrieben) eins ist oder nicht, ist sehr zweifelhaft. Ausser *êšku* „Ganze, Stärke“, und *êšku* oder *îšku*, „Gabe“, giebt es auch ein anderes Wort *êški*, das durch *ama* „zu“ erklärt wird. Zu diesem St. vergl. Äthiopisch **አክ**: „bis“.

Z. 15. *Šurmenî* oder (Akkadisch) *šurman*. Dieses Wort ist auch zuweilen *šur-i-nî* geschrieben, woraus zu ersehen ist, dass es vielleicht *šurwenî* ausgesprochen wurde. Die Herleitung ist dunkel. — Am Ende dieser Zeile ist noch ein Theil von *rab* zu sehen. Dieses dürften wir zu *urabbû* vervollständigen, und das Ganze mit „Cypressenstämme mit einem schönen Duft, die in Sirara wachsen“ übersetzen.

Z. 17. *Ištu mâṭ Dišunu*. Diese Zeichen sind vielleicht besser *ûltu ša-di-šu-nu* (= *ûltu šadî-šunu*) zu transscribiren, und „von ihren Bergen“ zu übersetzen.

Z. 23. *Ina êšrâ bilti êšmarê mêšrîṭê-šunu nakliš ab[nâ]*. „Mit 20 Talenten *êšmarû* ihre Glieder (oder Gestalten) kunstvoll machte ich“ — so ist diese Zeile zu transscribiren, und zu übersetzen. Was *êšmarû* betrifft, so scheint dieses Wort „Email“

zu bedeuten. In Babylonien giebt es sehr wenig Steine, und die Gebäude waren deshalb, beinahe ohne Ausnahme, aus Backsteinen gebaut. Auf diesen Backsteinmauern schnitt man Basreliefs aller Art, die sehr schön emallirt wurden. Assurbanipal scheint hier von solchen Verzierungen zu sprechen.

Z. 24. Den Spuren nach könnte man am Anfang dieser Zeile *a-na* lesen. In diesem Fall ist *itkub* Inf. I, 2 von *nakabu* „schneiden, abschneiden“ — *ana itkub zamāni* „um die Schranken durchzuschneiden“. Beim Inf. der Form I, 2, der Zeitwörter 𐎠𐎢, sowie der Form IV, 2 der starken Zeitwörter fällt das vorhergehende 𐎠 weg.

Z. 25. Vor *kaspu* sind zwei vollständige Zeichen und am Anfang Spuren eines dritten. Die zwei vollständigen Zeichen sind, ohne Zweifel *lah-me* und das andere ist wahrscheinlich das Gottespräfix *an*. Diese Zeile lese ich: *D. P. Lahme kaspi, tamšil šud tâmti, ša zik[ni?]*, „ein Bild der Gottheit Lahme von Silber, nach Art von dem des Meeres (oder: auf, d. h. am Ufer des Meeres), dessen Bart(?) . . . . .“ Das Meer, welches hier erwähnt wird, war vielleicht dem des Tempels zu Jerusalem ähnlich.

Z. 26. Vor *âtuli* ist noch ein Keil zu sehen, entweder *aš* (*ina*), oder ein Theil eines anderen Zeichens.

Z. 27. Vor *biltu* sind drei Keile der Zahl 50 oder 60 noch erkennbar.

Z. 28. Am Anfang dieser Zeile steht ein senkrechter Keil, vielleicht ein Theil des Zeichens *na* (*a-na*), *Ana mutîr rês balatîa*, „Zu dem, der den Anfang meines Lebens zurückbringt“, ist ohne Zweifel = „Zu dem, der meine Jugend erneuert“.

Z. 29. Vor *âbnu* sind die Zeichen *ši-ka* noch zu lesen. Von dem Reste dieser Zeile ist mir wenig verständlich. Die einzigen Wörter, die sicher sind, sind *na za-gîn* (= *âbnu uknû*), „Uknûstein“ (blauer Chalcedon?). *Nêbiḫu êbiḫ-šu* ist vielleicht „als Verzierung zierte ich es“ = „Ich zierte es mit einer Verzierung von Uknûstein“. Diese Übersetzung ist aber gar nicht sicher.

## K. 1794 (Col. X.).

Z. 1. Im Originale sind die Zeichen *pa-rak* (nicht *par-ak*) noch ziemlich klar.

Z. 9. *Bît šādû rabû mâtâtê*. Da diese Wörter der Name eines Tempels sind, sind sie wohl auf Akkadisch, *Ē-garsag-gal-kurra*, zu lesen. Auf Assyrisch würde vielleicht die Lesung *Bît šadî rabî mâti*, „das Haus des grossen Berges des Landes“, besser sein.

Z. 21. *Parakku mahhu*. Diese Zeichen sind besser als ein Wort, *paramahhu* zu lesen. Vergl. *kisalmahu*, W. A. I. pl. 13, Z. 11—12, und meine Bemerkung, Heft I, S. 108 (Anm. zu Z. 24) — auch S. 110 (Anm. zu Z. 121). Wie Herr S. A. Smith mich aufmerksam macht, kommt das Wort *paramahê* auch in Lyon's Keilschrifttexte Sargon's, S. 71, 49, vor.

Z. 29. Anstatt *ap-ru-us*, ist hier *at-ru-us* zu lesen. Die Übersetzung des Satzes ist daher: „Über Merodach, den grossen Herrn, stellte ich seine Bedeckung“.

Z. 36. *Parak lu*. Diese Zeichen möchte ich *pasallu* lesen — was aber dieses Wort bedeutet, ist sehr unsicher. Vielleicht ist Hebr. כַּסֵּפִים „einschneiden“ zu vergleichen, und der ganze Satz „ein Bett von Palmenholz und *Sidarê*-holz, mit Einschneiden bekleidet (*ša pasallu lîbušat*), und mit Edelstein geziert“ (*za'inat*). Meines Erachtens ist das letzte Wort der Zeile *za'inat* zu transscribiren. Der St. ist *za'anu* oder *zânu*, woher vielleicht *zîttu* (= *zîntu*), „Besitzthum“, und *uza'in*, Z. 45. Vergl. Arab. زينة, زآن.

Z. 59. Vor *an Sin* sind noch zwei Keile zu sehen, vielleicht der Überrest des Zeichens *mat*. Hier möchte ich deshalb *ina âmat* ergänzen, und „auf Befehl des Sin und des Nusku“ übersetzen.

Z. 62. [*U*] *bil anâku*. Am Anfang dieser Zeile ist noch Raum für ein Zeichen, vielleicht *ê* (*bît*). Wenn diese Ergänzung richtig ist, so sind diese Zeichen *Ē-melam-anna*, „das Haus der himmlischen Herrlichkeit“ zu transscribiren und zu übersetzen.

Z. 68. Am Anfang dieser Zeile sind zwei senkrechte Keile noch zu sehen. Deshalb müssen wir hier *šanê rêmi kaspî* lesen, und „zwei silberne Wildochsen“ übersetzen.

Z. 70. Nach dem Originale ist diese Zeile folgendermassen zu vervollständigen: *šanê D. P. Lab-me eš-ma-ri-e ša tî(?)-iz(?) - bu(?) - ut(?) iz(?) . . . ši(?)*, „zwei (Bilder von) Lahme aus emailirtem Backstein(?), dessen . . . . .“. Für *ēšmarē*, vergl. meine Anmerkungen zu K. 2675, Z. 23 (S. 70—71).

Z. 78. Zwischen *šu* und *ša* ist das Zeichen *u* (Winkelhaken) noch zu sehen (*malâ bašû*).

Z. 80. Den Zeichenspuren nach möchte ich hier anstatt [*pi]tik-[šu aptik]*, *ti-ik-li-ia*, „meine Helfer“ lesen. Der Zusammenhang aber ist nicht klar.

### K. 538.

Z. 4. *Zar-panitum*. Schon im Jahre 1878 las ich das erste Zeichen dieses Wortes *Zir* (siehe „Records of the Past“ Band XI, S. 75). Diese Lesung (*Zir* oder *Zēr* statt *Zar*) ist durch die alliterirende Hymne in meinen „Texts“, pl. 16, Rev., Z. 4 (*Zi-ir-pa-ni-tum ru-ba-tum šir-tum*), sowie W.A.I. II, pl. 67. Z. 12 (*âna Bêl, Zēr-bani-ti*), u. a. m., bestätigt. Die Babylonier scheinen den Namen dieser Göttin als „diejenige, die die Saat (*zêrû*) hervorbringt (*banîtu*)“ erklärt zu haben.

Z. 17. *Nihîûni*. Dieses Wort ist Praes. I. 1 von *haû* „sündigen“, und diese Bedeutung habe ich in meiner Übersetzung (*R. of P.*, Band XI, S. 76) angenommen. Jetzt aber bin ich geneigt einfach „vermissen“ zu übersetzen, weil es sehr unwahrscheinlich ist, dass ein Mann gestehen würde, dass er ein Dieb sei. Die Zeilen 14—19, wenn wir die Bedeutung „vermissen“ annehmen, sind „das Gold welches im Monat Tisri der *Ittu* (oder *Abarakku*), der *Aba-égel*, und ich mit ihnen, vermisst haben — 3 Talente gut verkäuflichen Goldes, (und) 6 Talente unverkäuflichen“ u. s. w., zu übersetzen.

Z. 20. Diese Zeile lese ich *ina bêti kâtâ*. *Issakna*, Z. 22, ist dual, und bezieht sich natürlich auf *kâtâ* „Hände“. „Die Hände des *Rab-danibe* haben das Gold in das Haus gelegt — er hat das Gold für die Bilder der Könige, (und) für das Bild der

Mutter des Königs versiegelt, (und) hat (es) nicht abgegeben“. Ohne das Gold konnte die Arbeit nicht fortgesetzt werden.

Z. 30. *Rēš arhi tábūni* möchte ich übersetzen „der Anfang des Monats ist gut (die Bilder zu machen)“.

Z. 32. *Tillu*. Dieses Wort ist vielleicht besser *tullu* zu lesen. Die Bedeutung, wie ich gezeigt habe, ist „Arbeit“. Vergl. S. 67. *Tillu* bedeutet augenscheinlich „Pferdegeschirr“.

### K. 513.

Z. 4, etc. *Amēlu ša bit Kutin* oder *Kudin*, „der Mann von Bit-Kutin“ oder vielleicht besser „der Mann des Hauses des Maulesels“. Für *cutin* „Maulesel“, vergl. meine Schrift „Capadocian Tablets in the British Museum and in the Louvre“ in P. S. B. A. für Nov., 1881, S. 15, und die Bemerkungen dazu von Herrn Prof. Sachau in P. S. B. A. für Juni, 1882, S. 117, der damit Aram. כִּדְנִיָּא oder כִּדְנִיָּא, Arab. كَوْدَنَ, und Aramaeo-Pahlevi *kātīn-ā*, „Maulesel“ vergleicht. Meines Erachtens sind die Wörter „der Mann des Hauses des Maulesels“ ein höhnischer Ausdruck. Der Brief des Aššur-bēl-danin scheint gegen Nabūa, „den Mann des Hauses des Maulesels“ geschrieben zu sein.

Z. 20. Anstatt *ti*, lese ich hier *na* (*našša*).

Z. 23. *Rēhu*. Dieses Wort bedeutet „hinauswerfen, austreiben“. *Ūltu libbi-šunu ina lib māt Jasume, ina lib māt Bit-Zamāni rēhu*, „von ihrer Mitte in das Land Jasumu (und) in das Land Bit-Zamāni wurden sie hinausgetrieben“. Vgl. W.A.I. II, pl. 17, Z. 67—68 *ab*, Akk.: *gar ku gurgurri, a immeli kada*\*) = *ākālu ša ina ākālī tūrru, mū ša ina šatē rēhu*, „Speise, die beim Essen herauskommt; Wasser, das beim Trinken ausgespuckt wird“.

### K. 562.

Z. 14. Anstatt *ki-i šar* (= *hir*)-*ša-a*, ist hier (wie W.A.I. IV, pl. 54, Nr. 1) *ki-i tu-ša-a* zu lesen. *Alakti šī ūltu Niba'ati*

\*) Die Transcription ist zweifelhaft.

*kî tûšâ*, „diese Depesche von den Nabatäern geht also aus“. Dass *âlaktu* theilweise Synonym von *šipru* „Botschaft“ ist, lehrt, z. B., W.A.I. II., pl. 48, Z. 16—18.

### K. 604.

Z. 10. *Gabrē*. Dieses Wort stammt von dem akkadischen *gab-ri*, „die Brust setzen“ (= „entgegensetzen“) her, und bedeutet daher gewöhnlich „Abschrift“ — vielleicht zuweilen auch „Antwort“. Das assyrische Synonym ist *mlyru* (W.A.I. V, pl. 4, Z. 48<sup>e</sup>d). Vergl. T.S.B.A. VII, S. 280 (Rev. 1) und 289 (Anm. dazu).

### K. 476.

Z. 4. *Ūmu ussu*. Diese Zeichen sind vielleicht besser *ūmussu* (ein Wort) zu lesen. Vergl. *balṭussu* (*balṭussunu*) „Lebendig“, *arḫussu*, „allmonatlich“. *Ūmussu Bēl*, *Zir-panitum*, *Nabû*, *Nanâ*, u *Tašmētum ana balat napšati ša šar kiššati bêlia*, u *mârat šarri bêltia usalli*, „tagtäglich zu Bēl, Zirpanit, Nebo, Nanâ, und Tašmet um die Bewahrung des Lebens des Königs der Gesamtheit, meines Herrn, und der Tochter des Königs, meiner Herrin, bete ich“.

### 81—2—4, 57.

Z. 7, etc. *Kusûa*, „Kuschiter“. Über dieses Volk siehe meine Schrift „Cappadocian Tablets“, P.S.B.A. für Nov. 1881, S. 12—15.

Z. 18. *Lâ gammarūni*. Meiner Ansicht nach bedeuten diese Wörter „unvollständig“ (= Wallachen). Vergl. meine Übersetzungen von 80—7—19, 25 und 26, P.S.B.A. für Nov., 1881, S. 12—14.

### K. 95.

Z. 16. *Banî*. Zu diesem Worte vergl. K. 824 (S. 64, Z. 36), *ban ša tēpuša*, „die Arbeit (oder das Ding), die du gemacht hast“. *Enna banî ša tašpura*, „durch dieses Ding, welches du gesandt hast“.

## K. 509.

Z. 8. Anstatt *ap-pa-ru*, kann auch *ab-bar-ru* gelesen werden. Es ist nicht unwahrscheinlich dass dieses *abbaru* mit *abarū*, W.A.I. V, pl. 42, Z. 55, verwandt ist, und in diesem Fall würde das Wort etwa wie „Feldhütte“ (Syn. *lānu*) bedeuten.

Z. 13. Anstatt *ša* ist hier *irbīt* „vier“ zu lesen; auch zwischen *ša* und *Tin-tir-ki* ist das Zeichen *šarru* (*lugal*) ausgefallen. *Irbīt ummāne ina libbi ummāne ša šar Babilī iddāku*, „4 Leute inmitten der Leute des Königs von Babylon töteten sie“.

Z. 14. *Ibukuni* stammt von dem wohlbekanntem *abāku*, „nehmen, gefangen nehmen“ her. Vgl. T.S.B.A., Band VIII, S. 285, Z. 26 (Obv.). Der Permansiv (*abku*) kommt am Ende der Zeile 18 vor.

## K. 312.

Z. 1. Am Ende dieser Zeile sind noch Spuren von *a-a* (*Tamtīmaa*) zu sehen.

Z. 2. Anstatt *a* (*ār-di-ia*), ist vielleicht besser *ia* (das Zeichen für „fünf“) zu lesen.

Z. 16. Hier ist wohl D.P. *Tam-tim-a-a* zu ergänzen. Ein Keil des *tim* ist noch zu sehen.

Z. 14. Das erste Zeichen sieht wie *tul* aus — vielleicht *tullu* „Arbeit“ zu ergänzen.

Z. 19. *Tammara* ist wahrscheinlich „ihr sehet“ zu übersetzen.

Z. 22. *Ja'inū* oder *ja'nū* ist augenscheinlich hier, wie S. 63, Z. 25, Fragwort. *Ša bēlē-šunu iššānu . . . , ja'nū aššā? Anaku D.P. emukia altapra, itipšu attu-kunu. Minū dumki-kunu u tābti-kunu ina pañia?* „was ihre Herren gebracht haben . . . , habe ich nicht gebracht? Ich habe meine Streitkräfte geschickt — sie haben mit euch gearbeitet. (Hier scheint der König zornig zu sein). Was ist euer Glück und euer Wohlergehen vor mir?“

Z. 24. *Idibšu*. Hier möchte ich *itibšu*, I. 2 von *ēpēšu* „machen“ lesen.

Z. 25. *Mīnū*. Dieses Wort bedeutet „was?“ Vergl. S. 64, Z. 29, auch W.A.I. IV, pl. 7, Z. 23, u. a. m.

### K. 359.

Z. 1. Anstatt *égirtu*, möchte ich hier *duppu* lesen. Das Zeichen *im* wird durch *duppu* „Täfelchen“ erklärt. W.A.I. IV, pl. 70, Z. 31.

Z. 5. Am Ende dieser Zeile sind noch Spuren eines Zeichens, vielleicht *ki*, zu sehen.

Z. 11. Am Ende dieser Zeile anstatt *man*, giebt es zwei Keile, die vielleicht ein Theil des Zeichens *mat* sind. Das letzte Zeichen ist nicht *n*, sondern *za*.

Z. 19. Nach *kīma*, sind noch vier Zeichen, *na-as*, und vielleicht *ki-ri* zu sehen. Was aber *naskiri* bedeutet, ist sehr unsicher.

Z. 20. Das *me* von *tabume* ist noch zu sehen.

Z. 22. Nach meiner jetzigen Collation, sehe ich, dass die Lesung Herrn Smith's (*apil šiprē*, „Boten“) richtig ist. Meine Übersetzung auf S. 53 ist deshalb zu streichen.

### K. 524.

Z. 14. *Napšāte*. Obgleich das Wort „Leben“ hier sehr gut passt, bezweifle ich sehr, dass dieses die richtige Lesung ist. Es ist wahr, dass es Täfelchen giebt, wo das Zeichen *me* statt *meš* gebraucht wird, aber in diesem Fall wird gewöhnlich *me* anstatt *meš* durch den ganzen Text geschrieben. Hier aber findet man *meš* überall und nicht *me*, und deshalb möchte ich *zīme* anstatt *napšāte* transscribiren. Daher lautet meine Übersetzung der Zeilen 6 (*Šumā*)—16 (*ašapparaššu*) folgendermassen: „Šumā, Sohn des Šumiddina, Sohn des Gachal (Sohn der Schwester des Tammaritu), als er aus Elam floh, ging er zu den Tachcha'. Aus den Tachcha' nahm ich dann seine Hände, ich brachte ihn nieder. Er ist krank. Wann er sein volles Aussehen angenommen hat, dem König meinem Herrn werde ich ihn schicken.“ Zu diesen Sätzen ist zu bemerken, dass der Schreiber zuerst den Aorist (*ihliku*, *ašbata*, *ultēbira*) gebraucht,

weil er beschreiben will, was geschehen ist während Šumâ bei den Tachcha' war. Darnach aber gebraucht er das Permansiv (*maruṣ*) um seinen Zustand, sowohl vor als nach der Gefangennahme, zu beschreiben; und endlich das Präsens oder Fut. (*iṣabbatu*, *ašappara*) um anzudeuten, was er zu thun beabsichtige, sobald Šumâ sich erholen sollte. Die Bedeutung dieser Beispiele für den richtigen Gebrauch der Zeiten der assyrischen Zeitwörter ist nicht zu hoch zu schätzen.

Z. 35—42. Meine Übersetzung des Schlusses dieses höchst interessanten aber ausserordentlich schwierigen Textes lautet wie folgt: „Was nur immer du als Kaufpreis nach Elam sendest, wenn nur ein Schaf zu einer Weide(?) Elams ausgewählt wird ich werde dich nicht am Leben lassen. Ein beständiges Wort zu dem König, meinem Herrn schicke ich.“

### K. 824.

Z. 35. Über *ban*, vergl. meine Bemerkung zu K. 95.

---

## Glossar.

Die Stämme, welche hier nicht gegeben sind, sind im Glossar zu Heft I zu finden.  
Die Nummern beziehen sich auf die Seiten des Buches und auf die numerirten Zeilen  
der Texte.

### ס

$\text{ס}_1$  = hebr.  $\text{ס}$ ,  $\text{ס}_2$  =  $\text{ה}$ ,  $\text{ס}_3$  =  $\text{ה}$  d. h.  $\text{ח}$ ,  $\text{ס}_4$  =  $\text{ע}$  d. h.  $\text{ע}$ ,  $\text{ס}_5$  =  $\text{ע}$  d. h.  $\text{ע}$ .

- $\text{אבא}$ ? a-ba Präfect? 30, 15.  
 $\text{אבב}$  (?) ab-bat-tim-ma gehorchen(?) 49, 13.  
 $\text{אבב}$  wollen. a-bat Wille 46, 1.  
 $\text{אבב}$ ?  $\text{ע-bi-ih-šu}$  . . . ni-bi-hu . . . 13, 29.  
 $\text{אבב}$ , spitz sein.  $\text{ûbanni}$  Finger 59, 23.  
 $\text{אבב}$  wenden, in die Flucht schlagen. ab-ku 47, 18. i-bu-ku-ni 47, 14.  
 $\text{אבב}$  abkallu Machthaber 1, 7.  
 $\text{אבב}$  überschreiten. I, 2  $\text{ê-tab-ru}$  51, 18. III, 2 ul-tê-bi-raš-šu 54, 13.  
 $\text{אבב}$ , abarakku Grossvezier 30, 15.  
 $\text{אבב}$  (?) a-ga-a dieser 63, 26. 64, 39.  
 $\text{אבב}$  (?) a-ga-a-šu-u derjenige 63, 20.  
 $\text{אבב}$  stark sein, zürnen.  $\text{uggatu}$  Zorn  $\text{ug-gat}$  20, 46.  
 $\text{אבב}$  agurru gebrannter Backstein 19, 22.  
 $\text{אבב}$   $\text{ê-gir-tu}$  Brief 34, 23.  $\text{ê-gir-ti-ia}$  38, 11.  
 $\text{אבב}$  adi bis. a-du-u 36, 21. (Viell. jetzt).  
 $\text{אבב}$ , bauen.  $\text{admânu}$  Gebäude, Wohnstätte. ad-man 13, 21. 20, 47.  
 $\text{אבב}$ , a-dan-niš 42, 4. ad-dan-niš 58, 3.  
 $\text{אבב}$ , übrig lassen. III, 1 retten u-šê-zi-bu 36, 19.  
 $\text{אבב}$  stark sein, zürnen.  $\text{ê-zu-zu}$  2, 18.  $\text{ê-zi-zu}$  2, 27.  
 $\text{אבב}$ , uznu Ohr. Dual  $\text{uznâ}$  45, 14. 17, 51, 12.  
 $\text{אבב}$  nehmen, besitzen.  $\text{ih-zi}$  Inhalt 1, 8.  
 $\text{אבב}$  (?) a-hu-la gegenüber 51, 5.  
 $\text{אבב}$   $\text{âibu}$  Feind 13, 24.  
 $\text{אבב}$ , nicht sein(?)  $\text{ia-nu-u}$  49, 22. 63, 25.  
 $\text{אבב}$  ik-du-u-ti mächtig, gewaltig 13, 22. 20, 41.  
 $\text{אבב}$  a-ki wie 41, 11.  
 $\text{אבב}$  essen, weiden. li-ku-lu 55, 31. i-kul 63, 10.  
 $\text{אבב}$  hingehen. it-tal-ku 51, 12. ittalliku-u-ma 10, 11. III, 1 u-šalik-ma 20, 57. al-ka-kat-ê-šu-nu Hergang 1, 12. a-lak-ti 36, 12.  
 $\text{אבב}$  aufgrünen. III, 2 aufgrünen lassen. uš-tê-li-pu 2, 25.  
 $\text{אבב}$  sehen. lum-mur 63, 20. ta-ma-ra 49, 19.  
 $\text{אבב}$  (?) voll sein. am-mar Fülle 59, 22.  
 $\text{אבב}$  annu dieser. Adv. an-nu-šim 34, 15. an-ni-u 43, 23.  
 $\text{אבב}$  anâku Blei 20, 62.  
 $\text{אבב}$  unku Ring, Siegelring 47, 19. 23.  
 $\text{אבב}$ ? isu mit? is-si-šu-nu 30, 16.  
 $\text{אבב}$  antworten [i]-pu-lu-in ni 20, 52 (siehe „Nachträge“).  
 $\text{אבב}$  bedecken. apparu Wiese 47, 8.  
 $\text{אבב}$  rings umschliessen. ušûrtu Wand. ušûrâtê-šu 19, 17.  
 $\text{אבב}$  eintreten, einziehen. I, 2 i-tir-ba

36, 20. ê-tar-bu-ni 43, 23. ê-tar-bu  
51, 12. ri-i-ba 52, 19.  
אִרְמֵי ir-me-a-nu Platane 19, 24.  
אִרְשׁ iršu Bett 19, 35.  
אִשׁ ia-a-ši mir, mich 44, 3; ai-ši 46, 3.  
אִשׁוּ išdu Fundament 1, 4 [iš-da-šu]  
12, 8. iš-du 63, 15.  
אִשְׁשׁ gründen. aš-ši-šu 12, 9. uššu-šu  
Fundament 13, 13.  
אִתּוּ(?) ittu Dienst 63, 17.  
אִתּוֹ gross sein, werden. ê-têl-li Herr  
19, 31. a-tu-li . . . . 13, 26.  
אִתּוֹ? i-ta-an-na Schlinge? 34, 8.

## ב

בִּישׁוּ bîšû stinken, schlecht sein. bîšû  
schlecht pl. bi-šu-u-tu 63, 6.  
בִּדְאִי anfangen. ba-di vorher(?) 59, 16.  
בִּכּוּ weinen. i-ba-ku-u. ab-bi-ik 2, 30.  
בִּלְאִי vernichtetsein. u-bal-an-ni 34, 29.  
בִּנְיָא schaffen, erzeugen. [ub]-na-a 20, 64.  
נַבְנִיתוּ nabnîtu Erzeugniss. nab-mit-sa  
19, 32. ba-an 64, 36. ba-ni 45, 16.  
בַּתְּבִיא ba-ta-ba-ti-ia um mich herum  
34, 7.

## ג

גַּבְּבִי gabbu Ganzheit 34, 10, 12.  
גַּבְּרִי gabrû Gegner, Rival. gab-ri  
10, 12. gab-ri-ê Abschrift(?) 38, 10.  
גַּמְּמָרִי vollendet sein gam-mar-u-ni  
43, 18. gimru Gesamtheit 1, 8.  
גַּרְיָא jem. befehlen. ag-ru-u-šu. ig-ra-  
an-ni 1, 15. gi-ri-ia 12, 3.  
גַּרְרִי gir-ru' . . . . 20, 38.

## ד

דַּבְּבִי dabbu sprechen, planen. i-dib-šu 49,  
24. dib-bi Wort, Nachricht 55,  
41, 63, 5.  
דַּדְּמִי dadmu Wohnsitz. da-ad-mê 2, 31.  
דַּרְשׁ niedertreten ad-is 12, 3. da-a-iš  
13, 24.  
דַּרְשִׁי richten. dānu Richter 19, 18.  
דַּרְשׁוֹ stören, verstören. da-li-iš 34, 14.

דַּנְיָא da-ni-bat Schatzmeister(?)  
31, 21.  
דַּנְיָא stark, mächtig sein. dan-dan-ni  
stark 1, 10. dun-nu Stärke 1, 10.  
דַּפְּסָרְרִי dupsarru Tafelschreiber 1, 8.  
דַּקְּא aufbieten. di-ku-ut 1, 13.  
דַּרְגִּי durgu Weg. du-rug-šu 12, 9.

## ה

הַבִּיל bringen, fortführen. III, 1 šê-  
bi-la 51, 8. us-si-bil-ka 51, 8.  
הַלְּדִי gebären. lid-tu-tu Nachkommen-  
schaft 30, 12.  
הַנְּאִי ausgehen. na-aš-ša 34, 20. šet 1, 2.  
tu-ša-a 36, 14.  
הַרְּחִי arḫu Monat. arḫi-šam allmonat-  
lich 1, 6.  
הַרְּחִי(?) heben(?) u-tu-li 59, 20.

## ז

זַמְּמָא(?) za-mat ein Edelstein 13, 29.  
za-'-mat 19, 36.  
זַחְּחִי za-aḫ-tu . . . . 52, 24.  
זַכְּרִי männlich. zik-ru-tu Mannhaftig-  
keit 1, 10.  
זַמְּחִי einschliessen. za-ma-a-ni Schran-  
ken 13, 24.

## ח

חַחִי sich freuen. III, 1 šu-uḫ-du-u-ma  
63, 14.  
חַשְּׁבִי sündigen. iḫ-ti-iḫ-tu-u-nik-ka  
51, 4. ḫīḫtu Sünde. st. cstr. ḫi-iḫ  
49, 7.  
חַחִי(?) ḫu(?)-la-a-na . . . . 13, 14.  
חַחִי zu Grunde gehen, fliehen. iḫ-  
li-ku 54, 10. ḫal-ku 34, 11. ḫal-  
ku-tê 34, 5, 27.  
חַחִי(?) ḫa-ni-u allgemein(?) 59, 10.  
חַחִי zerstören. ḫi-pu-u 47, 18.  
חַחִי ḫiḫbu Fülle, Ueberfluss. ḫi-šib  
19, 13.  
חַחִי ḫārimtu Concubine 49, 8.  
חַחִי ḫuršu Gebirg. Pl. ḫur-ša-a-ni 2, 38.

## ט

- טוב gut sein. tu-ṭi-ib-ki 41, 10. lu-u-ṭa-ab-ka 44, 5. ṭūbu Güte, Gesundheit, Fröhlichkeit st. cstr. ṭūb 10, 17. ṭu-ub 38, 8. 9. ṭābāti 64, 39. lu-u-ṭa-ab-ku-nu-ši 49, 4.  
טור verjagen. iṭ-ru-du-šu 1, 16.

## י

- יד idu Hand, Macht pl. id-da-a-tê 51, 7. i-da-tu-tu Bestärkung(?) 54, 26.  
יוד kennen, wissen. i-du-u 63, 24.  
יום ūmu Tag. ū-mu-us-su täglich 41, 4.

## כ

- כחה(?) vertrauen(?) a-kib-bu-<sup>3</sup> 64, 32.  
כבש treten, betreten. ki-bi-is 20, 42. kib-si 20, 71.  
כח festsetzen. Adv. beständig. ka-ai-ma-nu-ut 55, 41. ki-nu-ut-ka 63, 23.  
כי ki-i als, wenn, also, wie 47, 9 54, 9. 59, 16.  
כימי(?) ki-ê-mu-u a vor mir(?) 1, 16.  
כסף siegeln. ik-ta-nak 31, 22.  
כנן(?) ik-nin(?) . . . . . 2, 26  
כרח gnädig sein. lik-ru-bu 38, 6.  
כרחה(?) ku-ri Umgebung(?) 13, 12. 59, 11.  
כרם überwältigen, versperren. ka-ri-im 34, 15.  
כשר ki-šad st. cstr. Ufer 13, 16.

## ל

- לני(?) lu ardâ-ni (oder mit Pinches lû ni) 54, 29. lu ardu (Pinches lû) 55, 38.  
לקט vermindern. la-ku-u 58, 9.  
למה umschliessen, belagern. il-mu-u 63, 22.  
לקח nehmen. III, 1 nehmen lassen. u-šal-ku-u 2, 19.

Smith, Keilschrifttexte II.

## מ

- מג mu-ga Fürst 64, 39.  
מגל ma-gal sehr(?) 2, 25.  
מדה ausmessen. lu-man-di-id 55, 35.  
ממה mimma alles was. me-me-ni 59, 24.  
מנה(?) mi-nu-u unterdessen(?) 49, 25. was 61, 29 (nach Pinches). me-nam-ma 63, 5.  
מסמך mis-ma-kan-na eine Holzart 19, 24. 35.  
מסרתו mašartu Woche. mašarta-a-a 64, 37.  
מקח stürzen, fallen. III, 1 niederwerfen. u-šam-qa-tu 2, 28. šum-kut 13, 37.  
מריץ stramm, arg sein. nam-ra-ši Unwegsamkeit 13, 17.  
מריץ krank sein. ma-ru-uš 54, 13.  
מתל tam-sil nach Art von 13, 25.

## נ

- נאש nêšu Löwe. Pl. nêšê 2, 26. 32.  
נאק stossen. mu-nak-ki-bu 20, 68.  
נדה werfen, legen. id-du-u 19, 6.  
נדין geben. lid-di-nu 58, 7. 36, 7. I, 2 it-ti-din 59, 27. id-dim-u-ka 63, 11.  
נדה wüthen. IV, 1 ergrimmen in-na-ad-ru-ma 2, 27.  
נדה ruhen, sich beruhigen. i-nu-uḫ 2, 18.  
נדיך drängen. III, 1 us-sa-an-ḫi-iš 51, 6. u-ša-an-ḫu-šu 52, 21. I, 2 it-taḫ-šu-u 52, 13.  
נדה ak-ka-a-<sup>3</sup> erwarten? wachen? 49, 5.  
נדר sich empören. II, 2 ut-tak-ka-ru 1, 7.  
נמר glänzen. nam-ru-u-ti 13, 35.  
נדה herausreißen, fortführen. issu-ḫa 63, 8.  
נבא(?) na-aš-šu-u hinfliehen 51, 5. 10.  
נדיך na-ki-di Viehhesitzer 2, 30.  
נש tragen. iš-ša(šu)-nu 49, 21.

## D

- דָּאָר sa-a-du Ufer(?) 55, 31, 39.  
 דָּאָר(?) si-ig-ru Entzündung 59, 10.  
 דָּרֵי reihen. si-di-ru 1, 13.  
 דָּפָּק niederwerfen, stürzen. iš-ki-pu  
 2, 19.  
 דָּמָךְ sa-mê-ik-tu . . . . 52, 24.  
 דָּמַר trauern, klagen. i-sa-ap-pi-du  
 2, 31.  
 דָּמַח hingiessen, verwüsten. sa-pa-aḥ  
 2, 40.  
 דָּפֵן bedecken, überwältigen. sa-pan-ni  
 47, 8. sa-pi-in 19, 34.  
 דָּפָּק? . . . . . suḳ-ḳu-ti 13, 22.

## D

- דָּרֵי losgeben, freigeben. tap-di ê  
 Niederlage 2, 29.  
 דָּרֵי sich versammeln. u-pa-ḥar-an-ni  
 34, 28. napḥaris zusammen 26, 46.  
 43, 9 u. ö.  
 דָּשַׁר spalten. ap-ta-ṭar 59, 18.  
 דָּנָה pani-ia vor mir 49, 10. pa-nu-ti  
 49, 11.  
 דָּפָּח pa-pa ḥi Heiligthum 13, 28.  
 דָּפֵק jem. etwas anvertrauen. pa-ḳi-  
 du-u-ni 34, 19. pit-ḳad Verwah-  
 rung? 31, 20. ap-ḳit-ti 44, 9.  
 דָּרֵךְ trennen, auslesen. ip-tê-ir-ḳn  
 55, 40.  
 דָּרַצ befehlen. ap-ru uṣ-ma 19, 29.  
 דָּרַר II, 1 zerbrechen. u-par-ri-ir 2, 34.  
 דָּרַק stark, steil, beschwerlich. pa-  
 aš-ḳiš 13, 17.  
 דָּרַץ öffnen, eröffnen. li-ip-ti-u 31, 29.  
 u-pat-ta 45, 15. tu-pat-tu-u 45, 17.

## Z

- זָּשׁוּשׁ(?) sušû Feld. šu-ši-ê 2, 25.  
 זָּבַת šubatu Kleid 54, 26.  
 זָּבֵר? ši-da-ri-ê eine Holzart 19, 25, 35.  
 זָּבֵחַ ši-ḥi-ri-ia Kleinheit, Jugend 1, 11.  
 זָּבְרִי sīhrūti die Kleinen 49, 2. ši-ḥi-  
 ir-tê 59, 23.

זָּלַל überdecken. u-ša-lil-ma 13, 18.  
 זָּלֻלֻ שַׁטְטן Schatten, Bedachung. šu-  
 lul-šu 19, 28.

## P

- פָּקַד sprechen, befehlen. taḳ-bu-u-ni  
 46, 9. taḳ-bi-ni 46, 13. I, 2 ak-  
 ti-bi 46, 11. iḳ-ta-bu-niš-šu 54, 28.  
 i-ḳab-ba-am-ma 63, 6.  
 פָּקַד schenken, verleihen. Imp. ki-šim-  
 ma 10, 17. ḳištu Geschenk ḳiš-ti  
 12, 5. ḳiš-u 64, 39.  
 פָּקַד I, 3 iḳ-da-na-lu-du gefangen  
 nehmen(?) 2, 39.  
 פָּקַן ḳinnu Nest. ḳin-na-a-ti-šu-nu 2, 34.  
 פָּקַר drängen, sich nähern. ḳit-ru-ub  
 Angriff 10, 4.  
 פָּרַץ nagen. ḳaršu Verleumdung. ḳar-  
 ši-ka 63, 9.

פָּרַח aufhören, vernichten. ḳa-ta-a-ta  
 63, 19.

## R

- רָמַם lieben. i-ram-mu 1, 8. i-ra-  
 a-mu 45; 11. i-ram-mu 64, 31.  
 ra-i-mu-ti 30, 9. ri-mu Gnade 63, 24.  
 רָבָה gross sein. u-rab-bu-in-ni 1, 12.  
 ra-bi-ia, Grösse, Mannhaftigkeit  
 1, 14. III, 1 u-šar-bu-u aufziehen  
 1, 14. rabi-ti 10, 4. rab-ba-a-ti  
 13, 19. ra-bi 20, 43.  
 רָמַם rufen. rigmu Ruf, Geschrei.  
 rig-mê-šu-nu 2, 38.  
 רָם erhöhen. ir-tu-mu I, 2 59, 14.  
 רָחַץ sich verlassen. ta-ra-aḥ-ḥu-uṣ  
 55, 32.  
 רָחַץ ri-ê-ḥu festsetzen? 34, 23.  
 רָכַם binden. II, 2 ur-ta-ki-is 59, 13.  
 רָמַח werfen, aufschlagen. III, 1 u-  
 šar-ma-a 19, 15.  
 רָמַח locker werden. ir-ma-a 12, 8.  
 רָמַם brüllen, donnern. i-ram-[mu-um]  
 2, 38.  
 רָשַׁע weit sein. rapšu Breite 13, 11.  
 רָשָׁע ruššû stark, massiv. rušša-a  
 19, 26.

רשח verleihen. li-ir-ši-ma 13, 38. tar-ša-a 20, 48.

## ש

שאל entschieden, fragen, ausrufen, warnen(?) u-šal-an-ni-i-ma 63, 13.

שרד schleppen. III, 1 ul-taš-du-ud 64, 29. u-šal-di-du 13, 17.

שרה hoch sein(?) ša-du-ti Hoheit(?) 41, 17.

שרל weit sein. šad-lu-u-ti weitgedehnt 12, 4.

שיב šēbu Alter, Greis. šēbūtu Greisenalter. ši-bu-tu 30, 12. šēbūti 49, 2.

שכן setzen, legen, thun. is-sak-na 31, 22. aš-kun-ak-ka 63, 25.

שכך šakkânāku Machthaber 10, 3.

שכר verkaufen. šak-ru verkäuflich, gemünzt(?) 30, 18, 19.

שמ(?) šum-ma wenn 52, 17, 18, 59, 24.

שמא hören. ta-šim-mu-u 36, 11. liš-mi 36, 23. i-šim-mu-u. ni-šim-mu-u 54, 24. a-šim-mêš 63, 7.

שמה šamû, šamâmu Himmel. Adv. ša-ma-mê-êš himmelgleich 19, 25.

שנה anders sein. aš-ni-ma 27, 12.

שנה doppelt sein. šani-ta zwei 63, 26.

שפך fest, mächtig sein. šipšu Herrschaft. ši-ip-ši 12, 2.

שפי schicken. Imp. šup-ra 36, 12.

taš-pu-ra 44, 8. al-tap-raš-šu 36, 22. taš-šap-ra 51, 7. a-šap-pa-raš-šu 54, 19. ni-šap-pa-rak-ka 54, 25.

שרה gewaltig sein. u-šar-ri-iḫ 20, 53 u. ö. šurruḫu gewaltig. šur-ru-ḫi 20, 50.

שרש durchschneiden, zerreißen. ši-ir-tu Wunde(?) 59, 17.

שרך šar-ku weisser Eiter 59, 20.

שרן? Šu-ri-in-ni eine Holzart 13, 26.

שרף schenken, verleihen. aš-ruḫ 19, 34. širīktu Geschenk 19, 34.

## ת

תבך ausgiessen. i-tab-ba-ku 2, 28. tab-kat 2, 29. i-tab-ku-ni 54, 27.

תור sich wenden, zurückkehren. [u]-tir 63, 24. u-tar-rak-ka 64, 40. târat 2, 17. mu-tir 13, 28.

תחם ta-ḫu-mê-šu-nu Grenze 52, 14, 20.

תחף? angreifen? it-ku-up 13, 24.

תא umbinden(?) ta-al-i-tam Verband 59, 12, 19. ta-al-i-tê 59, 21.

תלל talâlu jem. einen Auftrag geben? til-lu Auftrag, Geschäft 31, 32.

תמה sprechen. III, 1 šu-tam-ma 59, 26.

תמל ti-ma-li gestern 59, 15.

תמך tim-mê-ên-šu-[un]Grundstein 19, 6.

תרון(?) ta-ra-an-šu? Überzug 22, 29. (Vgl. V R. 47, 17 a).

## Nachträge und Berichtigungen.

Zu den in diesem Hefte erklärten Briefen habe ich die Bemerkungen von Bezold in seinem vortrefflichen Werk „Kurzgefasster Überblick über die Babylonisch-Assyrische Literatur“ und die dort angeführten Stellen aus Strassmaier's AV stets verglichen. Meine Bemerkung S. 100, 28 des ersten Heftes ist zu stark. Das Zeichen ist nicht ganz deutlich und mag *gur* sein. Demgemäss heisst die Stelle: „welcher unten einen Überzug von *uknî* hatte“ u. s. w.

- S. 1, Z. 6. Nach *Samaš* lies *ina*.  
 Z. 7. Lies *abkal* anstatt *abkallu*.  
 Z. 9. Am Ende der Zeile lies *ta-[ba]* anstatt *da*.
- S. 2, Z. 17. Lies *u-ḫal-li-ḫu* anstatt *u-ḫal-li-ku*. — *iršit* u. s. w. Pinches transscribirt *mât nugia ašar lā* und übersetzt „to Hades, the place [from which is] no [return]“.  
 Z. 22. Pinches liest *ḫāšti* anstatt *ḫāšti*.
- S. 3, Z. 12. Anstatt „machen . . . gross“ lies „zogen . . . auf“.  
 Z. 16. *ki-ê-mu-u-a* wird wohl von כִּי abzuleiten sein. Dieser St. bedeutet „Stätte“. Demgemäss heisst unser Wort „für mich, um meiner willen“. Vgl. die ähnliche Bildung *êllamî*. Pinches vergleicht hebr. כִּי.
- S. 5, Z. 7<sup>a</sup>. Die Erklärung von Pinches ist „*ab* ‘greyhaired old man’ = ‘patriarch’ *gal* „great“. Vgl. V R. 13, 35 flg.. Allein dies scheint mir keinen recht passenden Sinn zu geben. Haupt erklärt dasselbe als *ab* „Herr“ und *gal, kal* „gross, mächtig“. Siehe KAT<sup>2</sup> S. 78, Z. 21 und Glossar I. Vgl. auch IV R. 14, Nr. 2 Z. 6 u. 7 Revers.  
 Z. 7<sup>b</sup>. *uš-tê-pi-lu* V R. 65, 31 leitet Pinches von *êpêlu* ab.
- S. 7, Z. 17. Hinter „Tod“ lies „ist“.
- S. 8, Z. 25. Zwischen „AL<sup>3</sup>“ und „Z. 6“ lies S. 93.
- S. 9, Z. 29. Lies *tap-di-ê* anstatt *tab-di-ê*.
- S. 10, Z. 2. Lies *pa-lîḫ-ša* anstatt *pa-laḫ-ša*.  
 Z. 11. Anstatt *ittalliku-u-ma* lies *attalliku-u-ma*.  
 Z. 17. *ba-laḫ ûmê arḫâtê* übersetzt Pinches durch „a life of long days“.  
 Z. 18. Zu dieser Zeile schreibt Pinches „or *attalliku* . . . . I will (constantly) go to Bit-maš-maš, and may my feet (there) grow old“.
- S. 11, Z. 1. Lies Bitmasmas.

- Z. 13. Lies „mit mächtigen Quaderstein“ anstatt „mit Quaderstein machte ich mächtig“.
- S. 12, Mitte. Lies „Zu bauen“ u. s. w.
- Z. 5. Lies *kiš* und *kiš-ti*.
- S. 13, Z. 12. Hinter *ti-ib* sieht Pinches noch *ki*.
- Z. 13. Anstatt *šādī i-dan-ni* lies *šādī dannī*.
- Z. 14. *hu(?)-la a-na* liest Pinches *hulānu(?)*.
- Z. 17. Lies *pa-aš-kiš*. — *u-šal-dī-du*. Dies Wort ist III, 1 von 𐤅𐤍 „schleppen“. Das letzte Zeichen *u* gehört zu dem nächstfolgenden Wort.
- Z. 19. Das letzte Zeichen ist *u* zu lesen.
- Z. 29. Anstatt *mat* lies stets *gin*. Vgl. IV R. 18, 42. 45.
- Z. 34. Vor *é* sieht Pinches noch ein Zeichen — wahrsch. *an*. Anstatt *ana ša* liest derselbe das drei keilige Zeichen *a*.
- Z. 36. Anstatt *kuššé* lies *kussé*.
- Z. 37. Am Anfang der Zeile sieht Pinches noch *an*, *ilu*.
- Z. 38. Nach Pinches ist das erste Zeichen *é* und hinter *li* noch ein Zeichen — vielleicht *hi* zu lesen.
- S. 15, Z. 30. Den letzten Theil dieser Zeile übersetzt Pinches: „by the work of the god Nudimmut“. Vgl. II R. 58 54 *nu-gim-mut* = *É-a ša nab-ni-[tu]*.
- S. 17, Z. 23. Anderer Ansicht ist Herr Theo G. Pinches; s. dessen Zusatzbem. — Anstatt *nak-lis* lies *nak-liš*.
- S. 19, Z. 7. Anstatt *ma* lies *ina*.
- Z. 14. Lies Akkad. *É-har-sag-gu-la* anstatt *bīt šādū Gu-la*.
- Z. 28. *šu-lul-šu* ist gemäss dem Text auf R<sup>m</sup> 3. Das Zeichen *bi*, welches auf K. 1794 ganz deutlich steht, scheint auch den Lautwerth *šu* zu haben.
- Z. 29. Anstatt *u-kin* lies *u-kin*
- Z. 31. Anstatt *é-bê-li* lies *é-til-li*. Vgl. IV R 44, 2 *é-ti-él-lu*.
- S. 20, Z. 37. Lies *Belti-ia* anstatt *Bêlīt izkaru*. Vgl. die Bemerkung zu Z. 18, S. 23. Kann *mu* = *paršu* sein? Vgl. Heft I, S. 78, Z. 62.
- Z. 44. *parak* ist zu streichen.
- Z. 52. Vor *ki-é-nu* lies *pu-lu-in-ni an-nu*. Pinches transscribirt [*i*]-*pu-lu-in-ni an-nu ki-e-nu* und übersetzt „they returned to me everlasting grace“.
- Z. 57. Die Punkte sind zu streichen. Es fehlt nichts. Lies *u-šat-ri-[ša]* anstatt *u-šat-ri-[sa]*.
- Z. 62. Vgl. Pinches' Zusatzbem.
- Z. 67. Das letzte Zeichen ist *un* zu lesen.
- S. 22, Z. 31. Anstatt „beherrschten die“ lies „des Herrn der“.
- Z. 32. Diese Zeile ist vollständig.
- Z. 44. Die Worte „des Heiligthums von“ sind zu streichen.
- Z. 50. Streiche „Im Anfang“. *šur-ru-hi* ist wahrsch. von 𐤅𐤍𐤅. Siehe das Glossar.
- S. 24, Z. 29. Vgl. V R. 47, 17a *ta-ra-nu* = *šil-lu*. Demgemäss bedeutet dies Wort „Schatten, Bedachung“. Die Herleitung ist dunkel.

- S. 24, Z. 38. Lies *gir-ru*².  
 S. 25. In der ersten Zeile der Vorbemerkung zu R<sup>m</sup> 3, lies „zweiten und dritten“ anstatt „ersten und zweiten“.  
 S. 26, Z. 25. Das letzte Zeichen ist *di* zu lesen.  
 S. 27, Z. 20. Am Anfang der Zeile lies *ina*.  
 Z. 22. Lies *dan-nu-ti-šu*.  
 S. 30, Z. 12. Da der zweite ägyptische Feldzug V R 2 hier anfängt, so konnte man denken, dass das Wort „zum zweiten Mal“ heissen sollte, die Form aber passt nicht.  
 S. 31, Z. 20–2. Besser „in der Verwahrung des Schatzmeisters(?)“ sind übergeben worden, er hat (sie aber) versiegelt“.  
 S. 32, Z. 29. Anstatt „aufmachen“ lies „öffnen“.

Pinches' „Free translation of K. 538“ mag hier Platz finden.

To the king my lord, thy servant Arad-Nabû. May there be peace to the king my lord, may Aššur, Šamaš, Bêl, Zîr-panîtum, Nabû, Taš-mêtum, Istar of Nineveh, (and) Istar of Arbela, these great gods, lovers of thy kingdom, let the king my lord live for a hundred years. May they satisfy the king my lord with old age and offspring.

The gold which, in the month Tisri, the *ittu* (or *abarakku*), the *aba-êkal*, and I with them, missed — 2 talents of standard gold, (and) 6 talents of gold not standard — (this gold) the hands of the *rab-danibe* placed in the house, he sealed it up, (and) the gold for the image of the kings (and) for the image of the king's mother he gave not. May the king my lord give command to the *ittu* (and) to the *aba-êkal*, that they may discover the gold. The beginning of the month is good (to begin the work). Let them give it to the men. Let them do the work.

- S. 46, Z. 14–6. Das Wort *mê-i-ni* leite ich von  $\text{𒌦𒍪}$  „zählen“ ab. Vielleicht ist gemeint: „zu dem Regiment des Chamuna ist er hingegangen“.  
 S. 47, Z. 18. Anstatt *ile-e-šu* liest Pinches *ilān-e-šu*.  
 Z. 26. Pinches liest *šar* anstatt *šir*. Ich mache auf die Schreibweise *u-maš-ši-ra* oben S. 2, Z. 24 aufmerksam. Vergl. Heft I, S. 4, Z. 45.  
 S. 49, Z. 2. K. 312. Die Transscription *šihrûti* „die Jüngere“ ist von Strassmaier. Die Auffassung ist gewiss recht passend.  
 Z. 6. Herr S. will auch überall anstatt *muh-hi*, *eli* lesen. Allein kann ich dieses auch nicht annehmen, da eine Stelle für *muh-hi* = *eli* oder *e-li* nicht vorhanden ist. Das die zwei Wörter gleichbedeutend sind ist klar, da sie so häufig mit einander wechseln, aber desswegen lässt sich nicht annehmen, dass sie ein und dasselbe Wort sind. Ferner scheint es mir, dass *êli* mit langen Vocalen zu schreiben ist. Der St. ist gewiss  $\text{𒂗𒌦}$  „hoch sein“.  
 Z. 23. *ê-mu-ki-ia* übersetzt Strassmaier durch „mein Rathgeber(?)“.

- S. 49, Z. 24. K. 312. Strassmaier schreibt: „Der Sinn fordert; er wird euer Angelegenheit besprechen“. Er meint: „Der Text scheint hier falsch zu sein“. Allein dies ist nicht anzunehmen, da Pinches auch denselben bestätigt hat.
- Z. 28. Die Lesung *Bêl-êllatûa* „Bel is my might“ ist die von Pinches.

Pinches' „Free translation of K. 312“ füge ich hinzu.

The will of the king to the coastmen, old and young, my servants.  
Peace from me to your heart, may there be good to you.

I have been watching for a long time(?) from the midst of my eyes over you, and before the sin of Nabû-bêl-šumē, I separated the concubine of Menanu from you. Now I send Bêl-ibnî, my servant and attendant, as a leader over you. You I command(?), and in consequence of the will which is upon me . . . . which is in the midst of . . . . the coastmen . . . . . work . . . . you will . . . . of the servants who . . . . what their lords have brought, have I not brought? I have sent my army — they have worked with you. What is your happiness and your benefit to me?

- S. 51, Z. 1. K. 359. *Êgirtu* ist das gewöhnliche Wort für „Brief“ (vgl. S. 36, 23), jedoch kenne ich keine Stelle wo das Zeichen *im* dadurch erklärt wird.
- Z. 3. Strassmaier schreibt *aĥu* und bemerkt: „das *a* in *aĥu* ist kurz“.
- Z. 5. Pinches sieht noch das Zeichen *mat* und viell. *ki*.
- Z. 6. *bir-ti*. Strassmaier übersetzt: „Grenzfestung von Elam“.
- Z. 11. Die Zeichen *man* (*šarru*) und *ni* am Ende der Zeile sind *mât* und *za* zu lesen.
- Z. 12. Die Lesung der Zeichen *šu-nu it-tal-ku* verdanke ich Herrn T. G. Pinches. Derselbe übersetzt: „As for them, they went“.
- S. 52, Z. 18. Die Zeile ist wahrscheinlich *tal-[li-ku]* zu ergänzen.
- Z. 25. Strassmaier ergänzt *aš-[kun?]*.
- S. 53, Z. 8. Strassmaier's Übersetzung lautet: „Ich (ihn) gefangen nehmen, und will den Nabû-bel-šanâte dir zuführen“.
- Z. 10. Strassmaier übersetzt: „Nach Elam berufen(?) waren“.
- S. 54, Z. 1. Anstatt *ê-ni* will Strassmaier stets *be-li* lesen. Er nimmt an, dass das Zeichen *ni* den Lautwerth *li* habe und dass die Zeichen phonetisch zu lesen sind.
- Z. 17. Pinches und Strassmaier lesen die Zeichengruppe *am. a-kin, apil šipri*.
- S. 55, Z. 9. *ul-tu Êlamti ki-i iĥ-li-ku a-di Taĥ-ĥa' it-tal-ka* übersetzt Strassmaier: „von Elam aus ist in Gefangenschaft gerathen; zu den Tachâ' war er (gegangen ==) gebracht worden“.
- Z. 22. Strassmaier meint: „fragten um ein Orakel(?)“. „*ni* leitet die Frage ein“.

S. 55, Z. 29 bis zu Ende des Briefes übersetzt Strassmaier also:  
 „Lämmer sollen geschickt werden (= gehen).  
 zu den Ubainat, am Ufer sollen sie weiden  
 bis wir erhört(?) werden.

Und ein Bote an den König, meinen Herrn,  
 soll gehen und opfern für Nadan das (Opfer)fleisch  
 also: Wenn Jemand für den Kaufpreis ist, so mögest  
 du nach Elam schicken und ein Lamm  
 an der Grenze von Elam (zum Opfer) möge  
 geholt werden(?). Er wird nicht am Leben bleiben,  
 der Bericht ist glaubwürdig, zu dem König, meinem  
 Herrn, schicke ich ihn.“

Die zwei letzten Zeilen transscribirt derselbe also:  
*ul u-bal-lat pî dib-bi pî ai-ma-nu-ut*  
*a-na šarri beli-ia al-tap-ra.*

Es scheint mir gegen diese Auffassung, dass das Verbum *balātu* II, 1  
 „am Leben lassen“ bedeutet. Ferner muss „ihn“ eingeführt werden, was  
 auf dem Original nicht steht. Jedoch ist die Erklärung ausserdem recht  
 passend.

Einige Herren Assyriologen haben auf meine Aufforderung hin Bemerkungen zu dem ersten Heft dieses Werkes eingesandt. Es wird daher wohl von Interesse sein, diese verschiedenen Ansichten der Reihenfolge nach hier zusammen zu stellen. Mein Freund Dr. Carl Bezold hat mir folgende Erklärung der schwierigen Stelle Col. II, 122—125 mitgeteilt.

Pinches' Auffassung scheidet an *i'âti*, das wir hier (7. Jahrh.) wohl kaum mit Hinblick auf Flemming, *Diss.* S. 30 zu Neb. I, 47 = *anâku* „was mich betrifft“ nehmen dürfen. Ich möchte lesen: . . . . *išpurâ-ma ištata šipâ šarrûti'a, umma: Šarru ša ilu idâšu atta; abû'a tarur-ma limuttu iššakin ina pânišu; i'âti arda pâlihka kurbânî-mam l-âšûta apšânka* . . . „. . . sandte und erfasste die Füße meiner königlichen Hoheit; also (sprach er): Du bist der König, dessen Stärke Gott ist; meinen Vater hast du verflucht, da ist schlimmes ihm widerfahren; mir aber, dem Knecht, der Ehrfurcht vor dir hegt, sei gnädig, und ich will dir zu Willen(?) sein(?)“ [„dein Joch tragen“ od. dgl.]. — *pa-lih-ka*: Smith-Sayce, *Senn.* p. 2 unten; vgl. meine *Zeitschr.* 1884, 274. — *kurba* von *karâbu*, *ikrub* „gnädig sein“ (Delitzsch AL<sup>3</sup> 141) wie *šurqa(m)* von *šarâqu*, *išruq* („geben, schenken“). — *lâšûta* = *lû* + *ašûta* s. Lyon, *Manual* 132 und vgl. E. Müller, *Zeitschr.* 1886, 376. Die Phrase *išûtu* (*išât(a)* etc.) *ab(p)šânî(-šu, -šunu* etc.), z. B. Sarg. Chors. 109; Botta 8, col. II, 6; 9, 26; 10, 16; 15, 24; Sanh. II, 64; Stierco. c. 11; Baw. 5 (Pognon p. 35); Asarh. II, 54; br. cyl. III, 28; Asurb. II, 77; VII, 88 (Strassmaier AV S. 957), ist der Wortbedeutung nach noch nicht sicher erklärt [es ist wohl auch frgt. 18, obv. 14: *ap-ša-na in(?)-du(?) ú-ša-as-si-ku ilî ilâni na-ki-ri-šu* in Betracht zu ziehen? s. Guyard, *Rev. crit.* 1880, 46], dem Sinne nach aber gewiss richtig aufgefasst; vgl. Flemming, *Diss.* S. 32 u. s. f.

8. Januar 1887.

C. Bezold.

Folgendes ist von Herrn Dr. C. F. Lehmann eingetroffen, der mit aufopfernder Schnelligkeit gearbeitet hat, um meinem Wunsch nachzukommen. Die Bemerkungen umfassen eine Reihe schwieriger Stellen, die höchst beachtenswerth sind.

Auf Ihre freundliche Aufforderung hin sende ich Ihnen einige Bemerkungen zu dem ersten Heft Ihrer „Keilschrifttexte Asurbanipals“, wie sie sich mir bei sporadischer Beschäftigung mit demselben geboten haben. Sie machen nach keiner Seite hin den Anspruch erschöpfend zu sein.

Zu Col. I, 1 (S. 84 u. 107). Gegen die Lesung *Ašur-bânî-abal* ist nichts zu sagen, da der zweite Theil des Namens *ba-nî* geschrieben erscheint und *ablu* (*aplu*) das gewöhnliche Wort für *Sohn* ist, das jedoch nach meiner festen Überzeugung nicht „sumerisch-akkadischen“ Ursprungs ist, sondern gut semitisch. Auf eine sehr plausible semitische Etymologie wie sie J. BARTH („Beiträge zur Erklärung des Buches Job“ S. 26 f.) auf Grund einer neuen Erklärung von Hi. 39, 3 . . . . .  $\text{הַבְּלִיָּהִים תִּשְׁלַחְנָהּ}$  „sie beugen sich, gebären ihre Jungen, werfen aus ihre Kinder“ und unter Hinweis auf Arabisch  $\text{حَيْلٌ}$  „foetus“  $\text{حَيْلٌ}$  „schwanger sein“ vorschlägt, kann ich hier nur im Vorübergehen verweisen. „Dass die Verkürzung *pal* sich bei den Assyriern selbst finde“, ist eine assyriologische Sage, die eine sehr schwankende Grundlage hat. Den einzigen Anhalt bietet, so viel ich weiss, I R. 5, Nr. XVII, Z. 6; *pal* kann aber hier auch „aus der Dynastie“ heissen (WINCKLER), und selbst, wenn hier wirklich *Mardukabaliddin* durch das Zeichen *bal*, *pal* als Sohn des *Irbâ-Marduk* bezeichnet werden sollte, so wäre immer noch möglich, dass dieses *bal* eine ideographische Bezeichnung in der Form des HALÉVY'schen Monogramms wäre. Also bleiben wir lieber bei dem sicher bezeugten: *ablu*, *abal* (*aplu*, *apal*). Der zweite Theil des Namens findet sich nun auch phonetisch *ba-an* geschrieben IV, 18. 32/33 b; V R. 64, Col. I, 47; Col. II, 3 etc. Dies *bân* dürfte st. const. des Part I, 1 *bânû* sein, wie *nâš* (*paṭri*), von *našû*, „tragend“. — Setzt man dies mit *abal* zusammen, so erhält man die Form *Asurbânabal* (*Asurbânpal*, wie LATRILLE ZK II, 246 liest, scheint mir unannehmbar), die jedenfalls dem griechischen *Sardanâpalos* näher kommt, als *Asurbânîpal*.

Übrigens steht es auch Jedem frei die Aussprache *Asurbânabal* als durch Synaloephe aus *Asur-bâni-abal* lautlich entstanden aufzufassen. Vgl. meine Bemerkungen ZK II, 363 No. 1 und die dort Citirten.

Zu Col. I, 16 (S. 85). Ich muss bekennen, dass mir SCHRAEDER's „Königin des Alls, des Weltalls“ einen recht guten Sinn zu geben scheint, wenn man bedenkt, dass die *Bêlit-Istar* ständig als „Königin, Herrin der Götter“ angesehen wird und die Göttin der die Welt erhaltenden Fruchtbarkeit und Fortpflanzung in der gesammten Natur ist. — Ebenso ist (Z. 17) gegen die leider fast allgemein angenommene sprachlich wie mythologisch ungerechtfertigte Identificirung des NIN. IB. geschriebenen Gottes mit *Adar* Einspruch zu erheben (vgl. HOMMEL, Semiten S. 387 f. u. 494 N. 237).

Zu Col. I, 35. 36. *Azkura* und *adabuba* können unmöglich als Verbalformen der 3. Person aufgefasst werden. Die Stelle ist zu übersetzen: „Auf Geheiss der grossen Götter, deren Namen ich angerufen, auf deren Verherrlichung ich gesonnen hatte. . . .“

Zu Col. I, 71 „*iš-šu-num-ma*“. Da die vollere Endung der 3. Person Plur. *ûni ûni* ist; so ist hier, und überall, wo gleiche Formen vorkommen, *iš-šu-nim-ma iššûnimma* zu lesen. Das betreffende Zeichen hat bekanntlich den Werth *num* und *nim*. So ist auch V, 27 *irrubûnimma* zu lesen; das *u* dieser vollen Endungen ist immer lang, und, wo die Länge des Vocals nicht angedeutet ist, liegt *scriptio defectiva* vor, nicht umgekehrt. Wenn ferner die Assyrer *ir-ru-bu-u-nim-ma*, *šir-uš-šun*, *pan-uk-ka*, *šap-tuk-ka* schreiben, so haben wir, wie ich glaube, nicht die Berechtigung (vgl. S. 114 zu Z. 17 der Nebo-Inschrift) *panû-ka šaptû-ka* (mit langem Vocal) zu lesen. Nur der Ton liegt auf der Silbe vor dem Suffix, und wahrscheinlich fand in der That eine Verdoppelung (oder besser Verschärfung) des Consonanten in der Aussprache statt: ein assyrisches *Dagesch forte coniunctivum*.

Col. II, 11 *simat šarruti* heisst „Abzeichen des Königthums“, „königliches Abzeichen“.

Col. II, 104 **Kimmerier!**

Col. II, 121 — 125 bieten grosse Schwierigkeiten, deren

Lösung mir jedoch zum grössern Theil möglich scheint. Sie helfen sich, indem Sie in Z. 122 ein Verbum („brachten“) einfügen, das im Assyrischen nicht da steht. Das geht jedoch nicht: *ušabriku* muss das Verbum des Relativsatzes *ša ilâni tikli-ia* etc. sein, das Prädicat des Hauptsatzes ist *išpur*. Also der Sohn des Königs von Lydien schickt seinem Vater durch die Hand eines Boten etwas, mit dem die Götter dessen Vater gegenüber, und zwar auf Bitten von dessen Feinde *Asurbanabal*, die durch *ušabrikû* ausgedrückte Handlung ausgeführt haben. Natürlich ist dies etwas Böses: ein *epšit limuttim*, und da es durch die Hand eines Boten gesandt werden kann, so muss es etwas Greifbares, Concretes sein. Nun haben Sie *ušapriku* offenbar von *paraku* „trennen“ abgeleitet und mit „er schaffte weg“ übersetzt: da dieses Verb aber (s. o.) Prädicat des Relativsatzes ist, in welchem *ilâni* Subject ist, so ist *ušaprikû* eine Pluralform und könnte höchstens übersetzt werden „sie liessen abtrennen“, „hatten abschneiden lassen“, was keinen rechten Sinn giebt. Nach meiner Überzeugung ist *ušabrikû* zu lesen, 3. Pers. Plur. m. Imperf. der Causativform von *barâku*  $\sqrt{\text{ברק}}$  „blitzen“ mit dem Zeichen *ku* statt *ku* geschrieben, wie dies in den Inschriften bekanntlich öfter vorkommt. Ein sichtbares Teufelswerk aber, das die Götter vor dem *Gyges* hatten herabblitzen lassen und das er nun dem *Asurbanabal* sendet, das kann, soviel ich wenigstens sehe, kaum etwas anderes sein, als ein Meteorstein(!?) [oder auch eine s. g. Blitzröhre(??)]. Besonders das erstere Phänomen wurde naturgemäss zu allen Zeiten als ein schrecken-erregendes Wunder angesehen, dem überirdische Kraft zugeschrieben wurde. Man braucht ja nur an die Ka'aba in Mekka zu erinnern. Diese wurde von den heidnischen Arabern göttlich verehrt, aber diese Verehrung wird aus Furcht entsprungen sein, und der Annahme, dass solch einer Erscheinung, gleich den Kometen, eine böse Vorbedeutung beigemessen wurde, steht nichts im Wege. Und warum sendet er dieses Ding böser Vorbedeutung an *Asurbanabal*? Weil dieser die Ursache des Unheils ist, denn auf seine Bitten (*ina nâš leâtâ-ia*) haben die Götter das Wunder und das Unheil, das ihm folgt, gesandt, und er nur kann den Fluch von den Lydern nehmen. Darauf beziehen sich

direct die folgenden Worte, welche der überbringende Bote bestellt: *abû-a tarur-ma limuttu iššakîn ina pâni-šu, ia-a-ti arda palib-ka kurbannî-ma lâšûta abšân-ka*. So ist zu lesen.

Z. 125. Hier, wie an allen entsprechenden Stellen, ist *pâlîly* zu lesen, Part. I, 1 „der Sklave, der dich fürchtet“. Der Lautwerth *lîly* des betreffenden Zeichens ist ja bekannt (vgl. zuletzt ZK I. 274 a. E.) *palah* könnte nur st. c. des Infinitivs I, 1 sein, der nicht hier her passt.

*kurbannî(ê)* ist Imperativ I, 1 des Verbums *karûbu* (כָּרַב), Imperf. *ikrub*, „segnen“ mit Pron. suff. 1., und durch Synkope aus *kurub-anni* entstanden „segne mich“. In dieser Erklärung trafen, wie ich Ihnen wohl schon schrieb, vor einigen Jahren PROF. HAUPT und ich zusammen, und jetzt wird sie selbständig auch von TELONI (ZA II, 100) befürwortet. Dieses „segne mich“ steht im Gegensatz zu den vorhergehenden Worten: „Meinem Vater fluchtest Du“.

*šātu* (Imperf. *išât* שָׂרַט) *abšâna* heisst, wie AMIAUD vor längerer Zeit in einem Bande des mir augenblicklich unzugänglichen Journal Asiatique nachgewiesen hat, „ein Joch tragen“. Die Form des Verbums mit einer dem Sinn der Stelle entsprechenden Erklärung in Einklang zu bringen, ist allerdings sehr schwer. *Šâta* an sich kann sein a) 2 Pers. masc. Imperativ I, 1 mit der Adhortativ(?) = Endung *a* (vgl. S. 51 meiner Dissertation: „*De inscriptionibus cuneatis, quae pertinent ad Šamaš-šum-ukîn, regis Babyloniae, regni initia*“, und E. MÜLLER ZA I, 363, No. 1); ferner b) 2. pers. plur. fem. desselben Modus, welche Form jedoch sicher nicht hierher passt, ebensowenig wie c) 3. Pers. fem. des Permansiv der Intensivform II, 2 *šâtâ* (wie *dummukâ* Col. X, 70). Selbst wenn wir nun widerstrebend annähmen, dass das Qal von *šātu* tragen auch causativ für „auferlegen“ gebraucht werden könnte — dergleichen kommt ja vor —, so blieben doch noch ernste Bedenken gegen eine Übersetzung: „und lege mir nicht Dein Joch auf“. Wir müssten den Imperativ mit einer Negation verbunden sein lassen, was bekanntlich dem semitischen Sprachgeiste widerstreitet; und auch der Sinn wäre durchaus nicht befriedigend. Wir schliessen uns daher TELONI a. a. O. an, welcher *lašûta*,

(durch Synaloephe aus *la ašûta* entstanden vgl. ZA I, 376) liest: *ašûta* ist 1. Pers. Sg. Imperf. I, 1 mit „überhängendem“ Vocal *a*. Bedenken wir nun, dass *ma* im Assyrischen durchaus nicht blos Coniunctivpartikel ist, sondern alle möglichen Arten auch der Unterordnung ausdrücken kann (D. H. MÜLLER; WINCKLER), so dürfen wir übersetzen: „obgleich, wenn ich auch Dein Joch nicht getragen habe“. Eine solche verbindliche Form in welcher die grössere Macht des Assyrs anerkannt wird, ohne dass sie eine vollständige Unterwerfung in sich schliesst, würde recht wohl zu dem passen, was wir von dem Verhältniss zwischen Assyrien und Lydien sonst wissen. In den Kämpfen zwischen ihnen stand überhaupt die Entscheidung bei den *Kimmeriern*. *Gyges* besiegt diese erst mit *Asurbanabals* Hülfe *ina zikîr šumi-šu, ina nîbît šumi-ia* (II, 99. 119); dann wendet er sich gegen die *Assyrer*, denen es vielleicht sehr übel ergangen wäre, wenn nicht die *Kimmerier* (auf Anstiften der Assyrer?) sich gegen *Gyges* gewandt hätten. Vermuthlich waren beide Herrscher froh, wenn sich ein *modus vivendi* fand (vgl. a. Herodot I, 15). Ohne also ein neues Land *Banni*(!) in Kleinasien ad hoc zu entdecken, und ohne sonst dem Texte in irgend einer Weise Gewalt anzuthun, dürfen wir übersetzen. „Nach ihm (*Gyges*) kam sein Sohn zur Regierung: ein Teufelswerk, welches die grossen Götter meine Beschützer auf mein Flehen hin, vor dem Vater, der ihn gezeugt, hatten niederblitzen lassen, sandte er (zu mir) in der Hand seines Boten, (liess ihn) meine königlichen Füsse umfassen und also (reden): Du bist der König, den (ein) Gott (aner)kennt; Meinem Vater fluchtest Du: da ward Böses vor ihn hingeworfen (und — das ist mit zu verstehen — geschah ihm in Folge dessen). Mich, den Sklaven, der Dich fürchtet, segne, wenn ich auch Dein Joch nicht getragen habe<sup>1)</sup>.“

Col. III, 88 ist *šimtu* (רסם) „Abzeichen“ mit *šimtu* (שׂים) „Ge-

1) Vielleicht(??) auch: „... segne mich, der ich (*mala*) Dein Joch auf mich genommen habe“. „Dagegen nicht: „dann will ich Dein Joch auf mich nehmen“, das müsste ... *ma lûšûta(a)* heissen (vgl. *lûkul* „ich will essen“).

schick, Schicksal“ verwechselt, es muss heissen: „Asurbanabal, welchem die grossen Götter ein günstiges Geschick bestimmt haben“.

III, 108 *iprusu ahātu*, „schnitt den Verkehr ab“(?).

III, 125 „mit (flimmerndem) flammendem Eisendolche“; *hanti* könnte als Attribut zu *milkid išāti* nicht vorausgestellt werden sondern gehört zum vorhergehenden *patar parzilli*. *Hamātu* heisst auch „flackern“, „flimmern“, „zucken“, vom Feuer, Blitz und von glänzenden Waffen gesagt.

Zu Col. IV, 50—52, 57 vgl. HAUPT ZK II, S. 281/82 u. No. 4.

IV, 61 *ša la naparšudi* ist passivisch zu fassen „die Schlinge, das Netz der grossen Götter, welchem nicht entronnen werden kann“, „das unentrinnbare“. Vgl. *ašar la āri* „ein Ort, der nicht betreten werden kann“.

IV, 89. Das Ideogramm *er-ša-ku-mal* wird man getrost mit ZIMMERN, *Busspsalmen* S. 1 No. 2 *šigū* lesen können.

IV, 97—105 bilden eine Periode, nicht zwei getrennte Sätze. „Die Bewohner Akkads etc., welche Šamaš-šum-ukin herbeigerufen und vereinigt hatte, welche sich gegen mich empört hatten, um sich selbst zu befreien, trat ich . . . nieder“ etc. Über den Abfall dieser Völker war ja bereits oben (Col. III, 96f) berichtet worden, hier wird derselbe nur in Verbindung mit der Bestrafung wieder berührt.

Col. VI, 75. *Ekimmu* ist bekanntlich der Name eines bösen Dämons im Assyrischen. Als solche werden hier die Gottheiten der feindlichen Elamiten bezeichnet. Diese, die bisher durch irgend einen Schutz (*šillu*) den Blicken Uneingeweihter entzogen waren, stellen die Assyrer blos und entweihen so die heiligen Haine, in welche (Z. 66) früher „kein Fremder eingedrungen war“. Dies der Sinn der Stelle.

Zu Col. VII, 123—Col. VIII, 14 ist hinzuweisen auf HAUPT, *Wâteh-Ben-Hazael*, „*Hebraica*“ Vol. I, Nr. 4, April 1885.

Zu Col. VIII, 87 (S. 103) hätte wohl auch der recht beachtenswerthe Grund, welchen HAUPT (ZK II, 270, No. 1) für Beibehaltung der Lesung *lablabti* geltend macht, angeführt werden können.

Die *Nebo-Inschrift* (S. 112 f.) ist, wie ich Ihnen bereits-

schrieb, schon bei LAYARD, *Inscriptions* p. 85 veröffentlicht und danach von OPPERT, EM I, p. 303 übersetzt. (Vergleiche BEZOLD, Lit. 114 sub e). LAYARDS Ausgabe zeigt einige Verstümmelungen, weil ihm die zwei ergänzenden Exemplare nicht vorlagen. Auch sind einige Fehler zu vermerken, die durch Ihre Ausgabe verbessert werden.

In Z. 14 ist auszusprechen: *Ana šatti Nabû naplišma*. Mit *ana* beginnt ein neuer Satz. Zu übersetzen ist: „Für alle Zeit, blicke Du, o Nebo, (den Bau) freudig an!“ STRASSMAIER hat ganz recht, wenn (s. S. 114) dies Wort mit *šattu* „Jahr“ identifiziert. Es ist allerdings dasselbe Wort; nur hat es hier, wie auch *ûmu*, „Tag“ (vgl. ZA II, S. 64), die allgemeinere Bedeutung „Zeit, Zeitdauer“. — ŠI. BAR ist das gewöhnliche Ideogramm für *naplusu* „anblicken“, hier imperativisch gebraucht. Vgl. für die beiden letztgenannten Worte und überhaupt für diese Art von Schlussformeln meine Dissertation (s. o) S. 23 Z. 30 f und S. 49 u. 50.

Hamburg, 10. März 1887.

C. F. Lehmann,  
Dr. jur. et phil.

Die nachstehenden Bemerkungen zum Commentar des ersten Heftes hat mir mein hochverehrter Freund J. N. Strassmaier S. J. eingesandt.

Col. I, 1. *Ašur-bâni-pal* ist wohl zu lesen: *Ašur-bâni-aplu*, oder *Ašur-bân-aplu*, nach der Form: *Nabû-ba-an-zîru*, *Marduk-na-ši-ir-ap-lu*. *Aplu* mit *p*, nicht mit *b*, nach der griechischen Transscription.

Col. I, 2. *Bit ridûti* kann auch *Bit tal-du-u-ti* gelesen werden, und vielleicht ist dieses vorzuziehen und dann von 𐎠𐎡𐎢 abzuleiten.

Col. I, 12.   ist sicher nicht mit hebr. שיש zusammenzustellen; der Context erfordert die Bedeutung von Opferstag, Festtag, vielleicht  = *nadânu*,  *šakânu*, also ein Tag, an dem Opfer dargebracht werden.

Col. I, 19. *e-li-ti* ist fem. von *elû*, wie *šaplit* von *šaplû* (mit langem Endvocal), daher *elîti*, *šaplitî*; der erste Vocal in *elû* scheint kurz zu sein und ist ohne Circumflex zu schreiben.

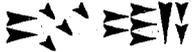
Col. I, 20. *mar šarrāti-ia* ist derselbe Ausdruck wie I. 2, nicht *tār šarrāti-ia*; es ist die Prinzregentschaft, im Gegensatze zum folgenden *šarrātu*, die Alleinherrschaft.

Col. I, 21.  ist *šum ilâni*, gemeint sind die Gesetze und Bestimmungen, welche auf den Namen der Götter gemacht sind, d. h. unter Anrufung der Götter, mit Eidesleistung, mit einer religiösen Verpflichtung.

Col. I, 22. *šakâru* ist hier wohl nur hebr. זָכַר, nach II R. 11, 19.

Col. I, 51.  könnte vielleicht *i-ik-lum iku*, Acker, sein, und *kummuru* ist eine Participial-Bildung; passiv. pael, كَمَرَ bedecken, der Sinn wäre: Die Felder waren mit Getreide, Frucht bedeckt. Doch ist mir das noch zweifelhaft.

Col. I, 86.  scheint mir nur *šu-pur*, *šu-par* gelesen werden zu können (von *šapâru*, *šipirtu*, *našpartu*) und scheint Kunstwerk, Glanz, Schmuck, oder etwas Ähnliches zu bedeuten, ist Apposition zu *ilâni*.

Col. II, 33.  ist *irti-ia*, nicht *irat-ia*, zu transcribieren.

Col. III, 90. *paššuru* ist sicher das syr. ܫܘܨܐ Tisch, Opfertisch, oder etwas Ähnliches, wahrscheinlich das Gestell, welches dargestellt ist bei Opferscenen auf den Sculpturen.

Col. IV, 35. Es ist wohl richtig, dass die Pluralformen wie *ilâni* nicht vor den Suffixen gebraucht werden, also wohl richtiger *ilî-ia* zu lesen.

Col. VIII, 112.  =    
 *amelu 'a-lu* (nicht *â-lu*).

Col. IX, 50.  kommt in späteren Inschriften häufig als Name einer Priesterklasse vor, doch ist mir die Aussprache unbekannt. Es ist nicht  sondern . In späteren Opferlisten scheint *amelu mu-u-tu* synonym oder identisch mit diesem Worte zu sein.

Col. X, 95. *ubbalu* ist von *babálu* nicht *abálu*.

pag. 108. unten (u. pag. 110): *amelu bat gid-da* ist oft geschrieben  *amelu til-la gid-da*, also *amelu tilla-gidda* zu lesen.

pag. 109. Das *mât Bannî* ist wohl zu lesen: *iâti ardu palîh-ka, kurbannî mala šûta abšan-ka*, und der Sinn: ich bin ein Diener, der dich ehrt, fürchtet, und Opfergaben sind alle die deiner Herrschaft, deinem Joche unterworfen sind; *šûta* ist wohl plur. von einer Participial-Bildung von *šātu*, wie oben *kummuru*, und bezieht sich auf den plur. *kurbannî*; er will sagen: ich diene dir und opfere mich dir auf mit meinen Unterthanen.

#### Bemerkungen zu Heft I von Theo. G. Pinches.

Wie Herr Smith mir gesagt hat, hat meine Vermuthung betreffs Assurb., Col. II., Z. 125, die jüngeren deutschen Assyriologen sehr aufgeregt, obgleich ich meine Erklärung als reines Errathen gegeben hatte. Man konnte beinahe glauben, dass ich eine Frevelthat verübt hätte, anstatt eine blossе Vermuthung als solche zu äussern.

Wie ich Herrn Smith schon längst schrieb, kann die Zeichengruppe *mat-ban-ni-i* auch *kur-ban-ni-i*, „sei mir gnädig“ transscribirt und übersetzt werden. Diese Übersetzung aber schien mir nicht mit den folgenden Wörtern zusammen zu passen. Als ich über den Satz nachdachte, erinnerte ich mich dass die beiden Wörter, *kurba* und *šûta* *a* als auslautenden Vocal besitzen, und dass sie deshalb dieselbe grammatische Form sein konnten — wenn *kurba* Imperativ war, so konnte auch *šûta* Imperativ sein. Diese Erklärung gab aber, wie es mir damals schien, viele Schwierigkeiten, und deshalb nahm ich sie nicht an.

Meine jetzige Transscription und Übersetzung der betreffenden Zeile sind wie folgt:

*Jâti ardu palîh-ka.*

Ich (bin) der Knecht dein Verehrer *Kurbannî-ma*. Sei mir gnädig und *lâ šûta abšan-ka*

übe deine Macht nicht aus.

Für den langen Vocal des pron. suf. *-annī*, vgl. K. 824, Z. 13 (*ušālanī-ma*).

Die Redensart *lā šūta* ist augenscheinlich nicht so stark wie *ūl tašāta* oder *lā tašāta* (vergl. *āhī raman-ka lā tanasaka*, „deinen eigenen Bruder wirst (= sollst) du nicht küssen“ — eine Redensart, die beinahe ein Befehl ist). Dass es keinen Unterschied zwischen *lā* und *ūl* gab, zeigt die wohlbekannte Bruderschaftsurkunde (vergl. meine „Early Babylonian Deed of Brotherhood“), inneres Täfelchen, Z. 20 (*lā išarru, lā igirru*, „soll nicht zornig sein, soll nicht Unrecht zufügen“), und Z. 23 (*ūl išū*, „soll nicht haben“). Meine Übersetzung von Z. 119—125 (col. II.), die fast durchaus mit derjenigen von Herrn Smith übereinstimmt, lautet wie folgt: „Die Gimirāa, die er durch die Nennung meines Namens sich unterworfen hatte, kamen und zerstörten die Gesamtheit seines Landes. Nach ihm setzte sich sein Sohn auf seinen Thron. Das böse Ding, welches auf mein Gebet, die Götter, meine Helfer, dem Vater, seinem Erzeuger, austheilen, durch die Hand seines Boten sandte er und umfasste meine königlichen Füße, also: „Der König, den Gott erkannt hat, bist du. Du fluchtest meinen Vater, und Böses geschah damals. Ich bin der Knecht, dein Verehrer. Sei mir gnädig, und übe deine Macht nicht aus.“ — *Ušapriku* ist III. 1 von *parāku*. Vergl. *ipterku*, S. 55 (Z. 40).

---

#### Berichtigung.

Heft I, S. 107, Z. 13. Anstatt „Sardanapal der Griechen“ lese man „Aššurbanīpal der Assyrer“.

---

~~~~~  
Druck von August Pries in Leipzig.  
~~~~~

國語口本訓令書集

REV.

國語口本訓令書集

一 二 三 四 五 六 七 八 九 十 十一 十二 十三 十四 十五 十六 十七 十八 十九 二十 二十一 二十二 二十三 二十四 二十五 二十六 二十七 二十八 二十九 三十 三十一 三十二 三十三 三十四 三十五 三十六 三十七 三十八 三十九 四十 四十一 四十二 四十三 四十四 四十五 四十六 四十七 四十八 四十九 五十 五十一 五十二 五十三 五十四 五十五 五十六 五十七 五十八 五十九 六十 六十一 六十二 六十三 六十四 六十五 六十六 六十七 六十八 六十九 七十 七十一 七十二 七十三 七十四 七十五 七十六 七十七 七十八 七十九 八十 八十一 八十二 八十三 八十四 八十五 八十六 八十七 八十八 八十九 九十 九十一 九十二 九十三 九十四 九十五 九十六 九十七 九十八 九十九 一百

VARIANTEN.

1 一.  
 2 一 一.  
 3 一 一.  
 4 一 一.  
 5 一 一.  
 6 一 一.  
 7 一 一.  
 8 一 一 一.  
 9 一 一.  
 10 Fehlt.  
 11 一 一.  
 12 一 一.  
 13 一 一.  
 14 一 一.  
 15 一 一.

16 一.  
 17 一 一.  
 18 一 一.  
 19 一 一.  
 20 一 一.  
 21 一 一 一.  
 22 一 一 一.  
 23 一 一 一.  
 24 一 一 一.  
 25 一 一 一 一 一.  
 26 一 一 一 一.  
 27 一 一 一.  
 28 一 一 一.  
 29 一 一 一.  
 30 一 一 一 一.

Handwritten text in a dense, cursive script, likely a continuation of a letter or document. The text is arranged in approximately 15 horizontal lines across the page.

Handwritten text in a dense, cursive script, continuing from the previous page. The text is arranged in approximately 15 horizontal lines across the page.



ES FEHLEN ETWA FÜNF ZEILEN.

一 二 三 四 五 六 七 八 九 十 十一 十二 十三 十四 十五 十六 十七 十八 十九 二十 二十一 二十二 二十三 二十四 二十五 二十六 二十七 二十八 二十九 三十 三十一 三十二 三十三 三十四 三十五 三十六 三十七 三十八 三十九 四十 四十一 四十二 四十三 四十四 四十五 四十六 四十七 四十八 四十九 五十 五十一 五十二 五十三 五十四 五十五 五十六 五十七 五十八 五十九 六十 六十一 六十二 六十三 六十四 六十五 六十六 六十七 六十八 六十九 七十 七十一 七十二 七十三 七十四 七十五 七十六 七十七 七十八 七十九 八十 八十一 八十二 八十三 八十四 八十五 八十六 八十七 八十八 八十九 九十 九十一 九十二 九十三 九十四 九十五 九十六 九十七 九十八 九十九 一百

ES FEHLEN ETWA ZWANZIG ZEILEN.

一 二 三 四 五 六 七 八 九 十 十一 十二 十三 十四 十五 十六 十七 十八 十九 二十 二十一 二十二 二十三 二十四 二十五 二十六 二十七 二十八 二十九 三十 三十一 三十二 三十三 三十四 三十五 三十六 三十七 三十八 三十九 四十 四十一 四十二 四十三 四十四 四十五 四十六 四十七 四十八 四十九 五十 五十一 五十二 五十三 五十四 五十五 五十六 五十七 五十八 五十九 六十 六十一 六十二 六十三 六十四 六十五 六十六 六十七 六十八 六十九 七十 七十一 七十二 七十三 七十四 七十五 七十六 七十七 七十八 七十九 八十 八十一 八十二 八十三 八十四 八十五 八十六 八十七 八十八 八十九 九十 九十一 九十二 九十三 九十四 九十五 九十六 九十七 九十八 九十九 一百



Handwritten text in a cursive script, likely a continuation from the previous page. The text is arranged in approximately 20 horizontal lines, starting from the top right and moving towards the bottom left.

Handwritten text in a cursive script, continuing from the previous section. It consists of about 20 lines of text, maintaining the same right-to-left flow.

Handwritten text in a cursive script, the final section on this page. It contains roughly 20 lines of text, ending at the bottom left.







K. 604.

子子子子子子子子  
子子子子子子子子  
子子子子子子子子  
子子子子子子子子

5 子子子子子子子子  
子子子子子子子子  
子子子子子子子子  
子子子子子子子子

10 子子子子子子子子  
子子子子子子子子  
子子子子子子子子  
子子子子子子子子

K. 476.

子子子子子子子子  
子子子子子子子子  
子子子子子子子子  
子子子子子子子子  
5 子子子子子子子子  
子子子子子子子子  
子子子子子子子子  
子子子子子子子子  
子子子子子子子子  
子子子子子子子子

10 子子子子子子子子  
子子子子子子子子  
子子子子子子子子  
子子子子子子子子  
子子子子子子子子

15 子子子子子子子子  
子子子子子子子子  
子子子子子子子子  
子子子子子子子子  
子子子子子子子子  
子子子子子子子子

ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ  
ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ  
ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ  
ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ

5 ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ  
ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ  
ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ  
ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ  
ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ

10 ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ  
ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ  
ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ  
ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ  
ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ

REV.

15 ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ  
ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ  
ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ  
ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ  
ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ

20 ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ  
ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ  
ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ  
ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ ㄨㄣˊ

K. 95.

5 國 人 可 以 出 兵 也  
 一 會 立 以 卒 以 及 也  
 國 一 會 立 二 國 繼 也  
 國 卒 也  
 國 卒 也  
 10 國 卒 也 卒 也  
 國 卒 也 卒 也  
 卒 也 卒 也  
 卒 也 卒 也 卒 也 卒 也

REV.

15 卒 也 卒 也 卒 也  
 卒 也 卒 也 卒 也  
 卒 也 卒 也 卒 也  
 卒 也 卒 也 卒 也 卒 也

K. 486.

5 卒 也 卒 也 卒 也  
 卒 也 卒 也 卒 也  
 卒 也 卒 也 卒 也  
 卒 也 卒 也 卒 也  
 卒 也 卒 也 卒 也 卒 也  
 卒 也 卒 也 卒 也 卒 也  
 卒 也 卒 也 卒 也 卒 也  
 卒 也 卒 也 卒 也 卒 也  
 10 卒 也 卒 也 卒 也 卒 也

REV.

卒 也 卒 也 卒 也  
 卒 也 卒 也 卒 也  
 卒 也 卒 也 卒 也 卒 也  
 卒 也 卒 也 卒 也 卒 也  
 卒 也 卒 也 卒 也 卒 也  
 卒 也 卒 也 卒 也 卒 也

三 上 四 以 以 人 抄 三  
火 以 二 一 五 五 火 口 五  
五 五 五 人 十 行 之 之 五 五 五 五  
火 十 上 五 五 五 五 五 五

5 三 上 四 以 以 人 抄 三 五 五 五  
五 五 五 五 五 五 五 五 五 五  
五 五 五 人 抄 三 五 五 五 五 五 五  
三 上 五 五 五 五 五 五 五  
五 五 五 五 五 五 五 五 五

10 五 五 五 五 五 五 五 五 五 五  
五 五 五 五 五 五 五 五 五 五  
五 五 五 五 五 五 五 五 五 五  
五 五 五 五 五 五 五 五 五 五  
五 五 五 五 五 五 五 五 五 五

15 三 上 五 五 五 五 五 五 五  
五 五 五 五 五 五 五 五 五

REV.

五 五 五 五 五 五 五 五 五  
五 五 五 五 五 五 五 五 五  
五 五 五 五 五 五 五 五 五  
20 五 五 五 五 五 五 五 五 五  
五 五 五 五 五 五 五 五 五  
五 五 五 五 五 五 五 五 五  
五 五 五 五 五 五 五 五 五  
五 五 五 五 五 五 五 五 五

25 五 五 五 五 五 五 五 五 五  
五 五 五 五 五 五 五 五 五

其以 離 下 三 離 以 今 今  
其 以 離 下 三 離 以 今 今  
今 其 以 離 下 三 離 以 今 今  
今 其 以 離 下 三 離 以 今 今

5 其 以 離 下 三 離 以 今 今  
其 以 離 下 三 離 以 今 今  
今 其 以 離 下 三 離 以 今 今  
今 其 以 離 下 三 離 以 今 今  
今 其 以 離 下 三 離 以 今 今

10 其 以 離 下 三 離 以 今 今  
其 以 離 下 三 離 以 今 今  
今 其 以 離 下 三 離 以 今 今  
今 其 以 離 下 三 離 以 今 今  
今 其 以 離 下 三 離 以 今 今

15 其 以 離 下 三 離 以 今 今  
其 以 離 下 三 離 以 今 今  
其 以 離 下 三 離 以 今 今

REV.

其 以 離 下 三 離 以 今 今

今 其 以 離 下 三 離 以 今 今

20 其 以 離 下 三 離 以 今 今  
其 以 離 下 三 離 以 今 今  
今 其 以 離 下 三 離 以 今 今  
今 其 以 離 下 三 離 以 今 今  
今 其 以 離 下 三 離 以 今 今

25 其 以 離 下 三 離 以 今 今  
其 以 離 下 三 離 以 今 今

其 以 離 下 三 離 以 今 今  
今 其 以 離 下 三 離 以 今 今



一  
 二  
 三  
 四  
 五  
 六  
 七  
 八  
 九  
 十  
 十一  
 十二  
 十三  
 十四  
 十五  
 十六  
 十七  
 十八  
 十九  
 二十  
 二十一  
 二十二  
 二十三  
 二十四  
 二十五  
 二十六  
 二十七  
 二十八  
 二十九  
 三十  
 三十一  
 三十二  
 三十三  
 三十四  
 三十五  
 三十六  
 三十七  
 三十八  
 三十九  
 四十

- 一  
 二  
 三  
 四  
 五  
 六  
 七  
 八  
 九  
 十  
 十一  
 十二  
 十三  
 十四  
 十五  
 十六  
 十七  
 十八  
 十九  
 二十  
 二十一  
 二十二  
 二十三  
 二十四  
 二十五  
 二十六  
 二十七  
 二十八  
 二十九  
 三十  
 三十一  
 三十二  
 三十三  
 三十四  
 三十五  
 三十六  
 三十七  
 三十八  
 三十九  
 四十

REV.





DIE  
KEILSCHRIFTTEXTE ASURBANPIALS,  
KÖNIGS VON ASSYRIEN

(668—626 v. CHR.)

NACH DEM IN LONDON COPIRTEN GRUNDTEXT

MIT

TRANSSCRIPTION, ÜBERSETZUNG, KOMMENTAR

UND

VOLLSTÄNDIGEM GLOSSAR

VON

SAMUEL ALDEN SMITH.

---

HEFT III.

UNEDIRTE BRIEFE, DEPESCHEN, OMENTEXTE U. S. W.



LEIPZIG

VERLAG VON EDUARD PFEIFFER.

1889.



## VORREDE.

Zum dritten Mal habe ich die Freude, ein Heft meines den Keilschrifttexten Assurbanipals gewidmeten Werkes den Fachgenossen vorzulegen. Seitdem das zweite Heft ausgegeben wurde, ist fast ein Jahr verflossen. Während dieses Jahres ist auf dem Gebiet der Assyriologie viel geleistet worden in Bezug auf die Veröffentlichung neuer assyrischer Texte. Strassmaier hat von seiner Edition der *Inscripfen von Nabonidus* fünf Hefte vollendet; Winckler hat seine *Sargon-texte* herausgegeben; auch der Verfasser hat eine Anzahl unedirter Tafeln veröffentlichen können, darunter die *Miscellaneous Texts*. Das vorliegende Heft bringt viele Berichterstattungen aus der Zeit Assurbanipals; zu diesen sind die von mir in den *Proceedings of the Society of Biblical Archaeology*, 1887—8 veröffentlichten Briefe hinzuzunehmen. Ich habe mich während der letzten Zeit sehr viel mit Briefen und Depeschen beschäftigt, da sie nur wenig bekannt sind und doch einen wichtigen Theil der assyrisch-babylonischen Literatur bilden. Gewiss darf ich mich der Hoffnung hingeben, dass alle Fachgenossen darin mit mir übereinstimmen werden, dass durch die besondere Sorgfalt, die hier den Berichterstattungen gewidmet ist, dieses Werk sich eines nicht zu unterschätzenden Vorzugs erfreuen kann.

Dass Friedrich Delitzsch (*Literar. Centralblatt* vom 16. Febr. 1888) etwas an meinen Uebersetzungen und Erklärungen auszusetzen hat, stört natürlich niemanden, da er bekanntlich

eines Urtheils über Berichterstattungen nicht fähig ist. Ich erlaube mir dazu zu bemerken, dass, wenn Delitzsch sich an mich gewandt hätte, ich ihm bedeutendere Fehler meines Werkes hätte zeigen können als er gefunden hat. Zudem sind die meisten der von ihm hervorgehobenen vermeintlichen Fehler in Wirklichkeit gar nicht vorhanden. Er klagt über die „größten Verstöße gegen die assyrische Lautlehre“, die er den Assyriern zuschreibt. Erst nach vieler Mühe ist es mir gelungen, die „Hausdächer“ der Delitzsch'schen Transcription wegzulassen. Bei meinen fortgesetzten assyriologischen Studien im British Museum war ich genöthigt, das Meiste von der in seinen Vorlesungen mitgetheilten assyrischen Grammatik als unbrauchbar zu verwerfen. Auch ich bedaure, dass ich Assyrisch nicht besser kenne; wäre ich so glücklich gewesen einen Lehrer gehabt zu haben, der irgend etwas vom Lehren verstand, so wäre ich jedenfalls viel weiter. Ich soll ferner die „schweren Zusammenhänge der oft sehr knapp stilisirten Briefe“ nicht erkannt haben. Die „Zusammenhänge“, welche Delitzsch zwischen die Zeilen hineinliest, sind wie seine übrigen grossen assyrischen Weisheiten rein aus der Luft gegriffen; die Assyriologie bedarf ihrer keine. Delitzsch scheint zu befürchten, dass Halévy eine ähnliche Erbauung durch mein Werk finde, wie seine *Hebrew Language* diesen seiner Zeit erbaute. Auffallend wenn nicht unerhört ist es, dass Delitzsch mir das Studium der zweiten Lieferung seines *Assyrischen Wörterbuchs* eindringlich empfiehlt. Nachdem ich allen Assyriologen ganz klar gezeigt habe, wie unzuverlässig die erste Lieferung ist, und Prof. Sayce ihm das ganze Werk als unbrauchbar aufzugeben in so trefflicher Weise empfohlen hat (vergl. Z A II S. 341 flg.), findet er wohl seinen letzten Halt darin, die zweite Lieferung zu empfehlen. Er müsste dann seine Kenntniss der assyrischen und der semitischen Sprachen überhaupt in den letzten Monaten

bedeutend erweitert haben. Aber wer weiss, dass er in einer seiner „alljährlich wiederholten“ Reisen nach London in vier Wochen kaum mehr als 14 Stunden im British Museum gearbeitet und dabei erklärt hat, er habe seit vier Jahren nichts mehr von Keilschriften studirt, der wird dies kaum wahrscheinlich finden. Selbst bei seinem letzten Aufenthalt in London war es ihm nur mit Hilfe der „sensationssüchtigen“ Publicationen von Lenormant möglich, fünf publicirte Inschriften zu collationiren, so dass in dieser Weise wohl tausend Jahre für ihn nicht hinreichen würden, die Inschriften des British Museum zu erforschen: und dabei will er ein vollständiges Wörterbuch für die Keilschriften liefern!! Ich erlaube mir ihm das Studium der in den letzten zwei Jahren von Strassmaier und von mir veröffentlichten assyrischen Inschriften eindringlich zu empfehlen; denn daraus kann er seinen mangelhaften (*Wörterbuch passim*) assyrischen Wortschatz bedeutend vervollständigen. Delitzsch könnte sich seine Frage „Ob wohl der Verf. auf Englisch einen Satz“ u. s. w. selbst beantworten, wenn er meine PSBA 1887—8 veröffentlichten und wörtlich übersetzten Briefe studiren wollte; er könnte dadurch auch „die vielen Lücken seiner assyrischen und allgemein semitischen Sprachkenntnisse ausfüllen“.

Der Verfasser der vorliegenden Schrift wagt nicht, sich eine solche Gewandtheit im deutschen Stile zuzutrauen, dass er das Assyrische in Verse übersetzen könnte, vgl. *Expositor* 1886, Seite 239.

„Sō gē | gēssēn | wīrd vōm | Māgēn  
mag er | freilich | nicht so | sagen.“

(Chaldäische Genesis S. 76.)

Aber wenn das neue Wörterbuch, wie viele orientalische Wörterbücher, und wie alle gut stilisirten poetischen Erzeugnisse, in Versen geschrieben würde, so sollte Delitzsch sich doch mit tiefgehenden Studien auch darin üben. Vielleicht

bringt die empfohlene zweite Lieferung eine weitere Anleitung zur assyrischen Verskunst. Welch grossartige Perspectives werden sich für die Assyriologie da erst eröffnen, wenn wir nicht nur die Genesis, sondern auch den Exodus und selbst den Brief an die Colosser direct aus dem Babylonischen, das dem gelehrten Professor bis jetzt noch weniger bekannt ist, in gut stilisirte Verse übersetzen können!!

Endlich möchte ich die freundliche Bitte an Delitzsch richten, dass, wenn er wiederum mein Deutsch kritisiren will, er seine Kritik in englischer Sprache schreiben möge, da ich Englisch besser verstehe und seine Bemerkungen das Ziel dann besser erreichen werden. Wenn er darin Recht hat, dass mir die Sinnlosigkeit so vieler meiner Uebersetzungen gar nicht zum Bewusstsein kommt, so hätte ich doch von meinem !!Lehrer!! in meiner Muttersprache sofort von diesem bedauerlichen Missstand in Kenntniss gesetzt werden sollen. Ich hoffe, dass es mir wenigstens jetzt gelinge, solches Deutsch zu schreiben, dass Delitzsch ohne allzu grosse Mühe es verstehen kann. In seiner Kritik dieses Heftes möge er uns etwas neues bringen und ein Paar Omentexte vollständig übersetzen. Alle Assyriologen möchten Delitzsch's „Uebersetzungskunst“ sehen. Ich mache darauf aufmerksam, dass in den 14 Jahren, während welcher er Assyrisch gelehrt hat, er niemals die erste Uebersetzung einer Inschrift gewagt hat. Seine Kunst scheint zu sein, andere Assyriologen und Semitisten zu beschimpfen. Delitzsch und der grösste Theil der Assyriologen haben ganz verschiedene Meinungen über die Fragen, wie die Assyrer ihre Sprache geschrieben und ausgesprochen haben.

Die in diesem Hefte gebotenen Texte sind sehr schwer. Was die Originaltextausgabe betrifft, so glaube ich den Fachgenossen versichern zu können, dass die Copien zuverlässig sind. Dass sie ganz fehlerlos sind, habe ich lange nicht die

Kühnheit zu behaupten. In den Uebersetzungen und Erklärungen habe ich das gegeben, was mir am Wahrscheinlichsten schien. Ich darf wohl hoffen, dass dieses Büchlein trotz seiner Mängel zur Vervollständigung der assyrisch-babylonischen Literatur sowohl wie zum bessern Verständniss der schwierigen Berichterstattungen sein Scherflein beitragen wird.

Den gelehrten Herren, deren Bemerkungen am Schlusse zu finden sind, spreche ich an diesem Orte meinen herzlichsten Dank aus.

Herrn T. G. Pinches, der beim Lesen der Correcturen sich hilfreich erwiesen hat, sowie auch den anderen Beamten des „Department of Egyptian and Assyrian Antiquities of the British Museum“ bin ich zu ganz besonderem Dank verpflichtet.

Leipzig, Weihnachten 1888.

**S. Alden Smith.**

# K. 2674.

## Transscription.

Um-ma-a-ti Ašûr-bâni-pal šar Aššûr  
ša it-ti Um-man-i-gaš apil Ur-ta-ki šar Êlamti  
mun-nab-tu ša iṣ-ba-tu šêpâ šarru-ti-ia aš-pu-ru a-na ka-šad

Êlamti

Si-im-bu-ru am. nagiru ša Êlamti ma-lak ummâni-ia iš-me-ma  
zi-kir šumi-ia ip-luḥ-ma ina pan am. apil šipri-ia il-lik-am-ma 5

u-na-šik šêpâ-ia

Um-ba-ki-din-ni am. nagiru ša Hi-da-li  
ša kakkadu ša Iš-tar-na-an-di šar ša Hi-da-li na-šu-ni  
Zi-ni-e-ni am. Ša-ši Šu-am-mu-ri ina miš-ri šupali-i e-šir  
da-na-an Ašûr bêli-ia pu-luḥ-ti šarru-ti-ia is-ḥup-šu-nu-ti  
kakkadâte rubûtê ša Êlamti la kan-šu-ti-ia ik-ki-su-nim-ma 10  
id-đu-u ina pan am. rabûtê-ia iṣ-ba-tu šêpâ šarru-ti-ia

Si-id-ru ša Ašûr-bâni-pal šar Êlamti

it-ti Tê-um-man šar Êlamti is-di-ru iš-ku-nu abikta Êlamti

Te-um-man šar Êlamti taḥ-te-e ummâni-šu e-mur-ma

a-na šu-zu-ub napiš-tim-šu in-na-bit-ma i-ba-ka-am ziḳ-na-a-šu 15

apil Te-um-man šar Êlamti ša ina tap-di-e ip-par-ši-đu

nahlapta-šu iš-ru-tu a-na abî ba-ni-šu

i-ša-as-su-u ku-uš-šid la ta-kal-la

Te-um-man šar Êlamti ša ina taḥâzi-ia dan-ni muḥ-ḥu-šu

a-na šu-zu-ub napiš-tim in-na-bit-ma iḥ-lu-ub ki-rib kišti 20

. . . . . i-na lib-bi ru-kub šarru-ti-šu iš-še-bir-ma ib-bal-

kit šir-uš-šu

. . . . . ša šu-um-bu it . . . . .

. . . . . ba . . . . .

karânê êlî-šu-nu ta-nak-ki ša . . . . .  
 25 e-nin . . . . . u Rammânu ina šimitti-ia . . . . .  
 kaḫḫadâtê nakrê(?) -ia ak-ki-kis karâni ak-ki(?) . . . . .

ša ina uš-ši muḫ-ḫu-šu la iḫ-tu-u napsâtê-[šu]  
 a-na na-kas kaḫḫada ra-me-ni-šu aplê Aš-šur i-ša-si  
 um-ma al-ka kaḫḫada-ia naki-is ma-ḥar šarri bêli-ka  
 30 i-ši-ma li-e-ki-mu damiḫ-tim

I-tu-ni-i am. Šu-ud-šaḫ naphar Êlamti  
 ša ir-ḥa-niš iš-tap-pa-raš-šu adî pani-ia tahâzi dan-nu  
 e-mur-ma  
 ina paṭar parzilli šib-bi-šu kaštu tuḫ-mat idi-šu iḫ-si-ma  
 ra-ma-ni-šu

Um-man-i-gaš mun-nab-tu ardu ša iš-ba-tu šêpâ-ia  
 35 ana e-piš pi-ia ina hidâtê ki-rib Šu-ša-an  
 u Ma-ṭak-te am. Šu-ud-šaḫ-ia a-ša . . . u-še-rib u-še-šib-šu  
 ina kussî Te-um-man ša iḫsudu kâta-a-a

Ummânâtê-ia ša gi-ir-ri Êlamti . . . . . li-ku  
 ul u-pa-aš-ši-ḫu an-ḫu-us-su-un  
 40 a-na Ša-pi-i-bel ma-ḥar Du-na-ni aš-ku-na pa-ni-šu-un  
 êlî âli šu-a-tu uš-man-nu id-du-u ni-i-tu il-mu-u u-šab-bi-tu  
 mu-ša-a-šu

Du-na-nu apil Bel-iki-ša am. Gam-bu-la-a-a ḥat-tu im-ḫut-  
 su-ma  
 âli-šu u-maš-šir-ma ina pan am. apil šipri-ia  
 u-ša-a-ma u-na-aš-šik šêpâ-ia

45 A-na-ku Ašûr-bâni-pal. šar Aššûr ki-rib Iš-ki-a  
 nikê . . . . . ak-ki epu-uš i-sin-ni Kur(?) -ri  
 ina û-me-šu Du-na-nu kâta u šêpâ bi-ri-tu parzilli na-di-ma  
 iš-šu-u-ni a-dî pani-ia  
 . . . . . u-šal-li-mu Du-na-nu apil Bel-iki-ša

50 . . . . . up-pa-niš as-ḫu-up-šu-ma  
 . . . . . iš(?) -ḫu-pa ši-ru-uš-šu  
 . . . . . am. Gam-bu-la-a  
 . . . . . šêpâ a-na âli . . . . a  
 . . . . . a a-dî pani-ia

..... Ašûr ilu ba-ni-ia 55  
 ..... lišânu-šu-un aš-lu-up  
 ..... mašak-šu-un

Du-na-nu apil Bel-iki-ša am. Gam-bu-la-a-a  
 nir-ri-tu šarru-ti-ia  
 ... li iṣ-bat ... uḫ-ka aṭ-bu-uh-šu-ma 60  
 u-par-ri-sa meš-ri-ti-šu

Um-man-i-gaš apil Ur-ta-ki šar Êlamti  
 ša iṣ-ba-tu šêpâ šarru-ti-ia id-dan .....  
 a-na kid-ri-šu it-ti-šu aš-pur

Si-id-ru ša Ašûr-bâni-pal šar Aššûr 65  
 ša-kin abikta Êlamti

Si-id-ru ša Te-um-man šar Êlamti  
 Abikta ummânâte ša Te-um-man šar Êlamti  
 ša ki-rib til tu-u-bu Ašûr-bâni-pal šarru rabû šarru dan-nu  
 šar kiššati šar Aššûr  
 ina la me-i-ni iṣ-ku-nu id-du-u am. pagrê ḫu-ra-di-šu 70

A-na-ku Ašûr-bâni-pal šar Aššûr ul-tu nikê Kur(?) -ri  
 ana-aḫ-ku-u e-pu-šu i-sin-ni bît a-ki-ti  
 at-mu-ḫu-šu a-ša-a-ti Iṣ-tar  
 ina libbi Du-na-ni Sa-am-gu-nu Apli-ia u naki-is ḫaḫḫada  
 Te-um-man

šar Êlamti Iṣtar bêlti im-nu-u ḫa-tu-u-a 75  
 e-rib Arba'il e-pu-uš ina ḫidâtê

Am. pagrê ḫu-ra-di nišê ša Êlamti  
 nâru U-la-a-a as-ki-ir  
 pagrê-šu-nu ku-um mê III û-me nâri šu-a-tu  
 [u-šar]-di a-na kiš-ša-ti-ša 80

Ana-ku Ašûr-bâni-pal šar Aššûr ša ina tukul-ti Ašûr bêli-ia  
 na-ki-ri-ia  
 ak-šu-du am-ḫur ma-la lib-bi-ia

## Rev. Col. II.

Gab-ri iz-zu ša ina pan šarri ša aš-mu-u-ni

### Übersetzung.

- Der General Asurbanipals, Königs von Assyrien;  
welchen ich mit Umanigas, dem Sohne des Urtaki, Königs  
von Elam,  
dem Flüchtling, der meine Königsfüsse umfasste, sandte um  
Elam zu erobern.
- Simburu, der Führer von Elam hörte den Fortgang meines  
Heeres und  
5 bei der Nennung meines Namens fürchtete er sich, kam vor  
meinen Boten und küsste meine Füße.
- Umbakidinnu, der Führer von Hidali,  
der den Kopf des Istarandi, Königs von Hidali, brachte;  
Zineni, der *Sasi* des Suammuri, (den) ich an der unteren  
Grenze belagerte;  
warf die Macht Asurs, meines Herrn, der Schrecken meiner  
Herrschaft, nieder.
- 10 Die Köpfe der Fürsten von Elam, welche sich vor mir nicht  
beugten, hieben sie ab und  
warfen (sie) vor meinen Feldherren, umfassten meine Königs-  
füße.
- Die Schlachtordnung Asurbanipals, Königs von Elam,  
wider Teumman, König von Elam, ordneten sie, brachten Elam  
die Niederlage bei.
- Teumman, König von Elam, sah die Niederlage seines Heers  
und  
15 floh um sein Leben zu retten und zerraupte seinen Bart.  
der Sohn des Teumman, Königs von Elam, der  
in der Niederlage floh,  
zerriss sein Gewand, dem Vater, seinem Erzeuger  
sprach er: Erobere! Du sollst nicht nachlassen.
- Teumman, König von Elam, der in meiner mächtigen Schlacht  
geschlagen wurde,  
20 floh, um sein Leben zu retten und verbarg sich in dem Wald  
. . . . . in seinem königlichen Wagen fuhr er weg und em-  
pörte sich wieder ihn.  
. . . . . welche den Lastwagen . . . . .

.....  
 Wein über sie sollst du ausgiessen, welche .....  
 jetzt (?) ..... und Ramman unter mein Gespann ..... 25  
 die Köpfe meiner Feinde hieb ich ab, Wein goss ich aus.

.....  
 welcher mit einem Pfeil geschlagen war, sein  
 Leben (aber) nicht beendete,  
 sprach, damit ihm der Kopf abgehauen wurde, den Söhnen  
 Assyriens  
 also: Gehe, haue meinen Kopf ab, vor den König, deinen  
 Herrn  
 trage (ihn) und möge er (ihn) freundlich hinnehmen. 30

.....  
 Itunî, der Feldherr der Gesamtheit Elams,  
 welcher schnell mir entgegen geschickt wurde, sah meine  
 mächtige Schlacht und  
 mit dem eisernen Dolch seines Gürtels, dem Bogen des Kampfes  
 seiner Hand, durchbohrte er sich selbst.

.....  
 Ummanigas, der Flüchtling, der Diener, welcher meine Füße  
 umfasste,  
 um mir Gehorsam zu leisten, mit Freude in Susa 35  
 und Matakte mein Feldherr ..... liess einziehen, ich  
 setzte ihn  
 auf den Thron des Teumman, den meine Hände erobert hatten.

.....  
 Meine Soldaten, welche die Elamitische Feldzüge mit mach-  
 ten (?),  
 brachen nicht zusammen, 40  
 nach Sapibel zu Dunanu richteten sie ihr Angesicht,  
 selbiger Stadt gegenüber schlugen sie ihr Lager auf, belagerten  
 ..... nahmen ihre Ausgänge in Besitz.

.....  
 Dunanu, Sohn des Belikisa von Gambuli, hat der Schrecken  
 niedergeworfen;  
 seine Stadt verliess er und vor meinen Boten  
 zog er heraus und küsste meine Füße. 45

.....  
 Ich, Asurbanipal, König von Assyrien, in Iskia  
 Opfer . . . . opferte ich, feierte das Fest von Kurri(?).  
 In jenen Tagen warf man Dunanu in eiserne Bande und  
 brachte ihn vor mich.

..... vollführte Dunanu, Sohn des Belikisa

50 ..... warf ihn nieder und  
 ..... stellte(?) wider ihn auf.  
 ..... die Gambuläer  
 ..... die Füße der Stadt Iskia  
 ..... vor mich.

Rev.

.....  
 55 ..... Ašûr, der Gott, mein Erzeuger  
 ..... ihre Zunge zog ich heraus  
 ..... ihre Haut.

Dunanu, Sohn des Belikisa von Gambuli,  
 der meiner Herrschaft widerstrebte,

60 ..... nahm ..... schlachtete ich ihn und  
 trennte seine Glieder.

Ummanigas, Sohn des Urtaki, Königs von Elam,  
 welcher meine Königsfüße umfasste, schenkte .....  
 sandte ich zu seinem Bündniss mit ihm.

65 Die Schlachtordnung des Asurbanipal, Königs von Assyrien,  
 brachte Elam die Niederlage bei.

Die Schlachtordnung des Teumman, Königs von Elam.

Niederlage der Truppen des Teumman, Königs von Elam,  
 welche im Sturm des Kampfes Asurbanipal, der grosse König,  
 der mächtige König, der König der Schaaren, König von  
 Assyrien

70 ohne Zahl beibrachte; er warf die Leichname seiner Krieger  
 nieder.

Ich, Asurbanipal, König von Assyrien, nachdem ich die Opfer  
 von Kurri

geopfert, das Fest des Bit-akiti gefeiert hatte,  
 fasste das *Ašâti* der Istar

dort; Dunanu, Samgunu, Aplaia und den abgehauenen Kopf  
 des Teumman,

75 Königs von Elam, zählten meine Hände, Istar, meiner Herrin,  
 den Einzug in Arbela machte ich mit Freude.

Mit den Leichnamen der Krieger der Leute Elams  
 verstopfte ich den Eulaeus,

anstatt Wasser liess ich ihre Leichen drei Tage in selbigem  
 Fluss  
 fliessen nach ihrer Gesamtheit.

80

Ich, Asurbanipal, König von Assyrien, der unter dem Beistand  
 Asurs, meines Herrn, meine Feinde  
 eroberte, empfang die Fülle meines Herzens.

### Rev. Col. II.

Die Abschrift des Documentes, welches vor dem König (ist),  
 wie ich gehört habe.

### Anmerkungen.

Die Beschreibung dieser Tafel von Friedrich Delitzsch (Herrn Dr. Bezold's *Literaturgeschichte* S. 288) ist natürlich gemäss dem veröffentlichten Theil derselben. III R 37 „Tablet No. 1“ gibt George Smith ein Fragment dieser Tafel, welches nur etwa einen Drittel des Ganzen enthält, wie eine Vergleichung mit meiner Ausgabe zeigen wird. Jetzt ist die Tafel ziemlich vollständig geworden, seitdem neue Fragmente gefunden und in das British Museum eingeführt worden sind. G. Smith hat in seinem *History of Assurbanipal* S. 140 fig. die III R 37 Veröffentlichung dieses Fragments wiederholt.

Z. 4. *am. nagiru*. Das Zeichen für *nagiru* ist eig. ohne ein vorangehendes *šu* und dieses ist das gewöhnliche Zeichen für *nîru* „Joch“; daher ist unsere Zeichengruppe *am. nîru* zu lesen und „Mensch des Joches“ zu übersetzen, aber da ich nicht verstehe was das heissen soll, habe ich versucht anders zu lesen. Dass die Assyrer den Officier *amêhu nîru* genannt haben, glaube ich nicht. Es scheint mir nach dem Zusammenhang, dass er der Feldmarschal (General-in-chief) des Elamitischen Heeres war. Vergl. auch Z. 6.

8. So scheint mir ist diese Zeile zu transcribiren. Delitzsch's Beschreibung dieser Tafel (Bezold, *Lit.* S. 288) bringt uns die Transcription *Zinêni . . . . . ina sidri šaplê êšir*. Ich möchte doch darauf aufmerksam machen: 1. Dass die Zeile auf dem Original vollständig ist, was man nicht denkt, wenn man nach dieser Transcription urtheilt. 2. Dass das Zeichen *šit*, *šid*, *rit* u. s. w. nach Delitzsch selbst den Lautwerth *sid* nicht hat. (Vgl. ALS<sup>3</sup> S. 20 Nr. 168). 3. Dass die Frage ist, wie er die Zeile übersetzt, so dass daraus

klar erhelle, dass diese Tafel „einen die Palastsculpturen betr. die elamitischen Feldzüge erklärenden Catalog“ bilde. *Ešir* stammt sicher von אָצַר „einschliessen, rings umschliessen“ her und bezieht sich nicht auf Sculpturen. — am. Ša-ši. Zur Erklärung dieses Ideogrammes weiss ich nichts auszusagen.

17. *naḥlapta-šu*. So ist zu lesen. G. Smith liest phonetisch *ku-tig-ud-du-šu* und übersetzt „line of battle (?)“. — — *iš-ru-tu* Wurzel שָׂרַט. Smith übersetzt „had arranged“.

18. *ku-uš-šid*. II, 1 von כָּשַׁד „erobern.“ George Smith übersetzt diese Stelle: „the battle (?) do not continue“.

21. Es ist möglich, dass George Smith's Text *narkabtu šu-um-bi* u. s. w. hier gestanden hat, jetzt kann man aber nur sehen, was ich gegeben habe. Durch die offenen Keile habe ich meine Ergänzungen bezeichnet. Die Lesungen von G. Smith scheinen aber nicht mit dem auf dem neuerdings gefundenen Fragmente vervollständigten Zeilenende zusammen zupassen. Das betr. Fragment bietet am Ende der Zeile *ib-bal-kit šir-uš-šu*, welches mit Smith's Uebersetzung: „The war chariot, his royal carriage was broken and fell“ durchaus nicht passt. Aus diesem Grunde dachte ich, dass am Anfang dieser Zeile ein Name gestanden habe. Die einzige Schwierigkeit bietet das Wort *iš-še-bir*. Smith hat es offenbar von שָׁבַר „zerbrechen“ abgeleitet, was an und für sich möglich ist. Der Sinn scheint mir zu fordern, dass man durch „sich fortmachen“ übersetze. Vielleicht heisst die Zeile, „sein General (oder Diener) machte sich in seinem königlichen Wagen fort und empörte sich wider ihn“.

22—26 sind so verstümmelt und abgebröckelt, dass wenig sicher ist. — Z. 25 das Zeichen *lal* ist vielleicht hier Ideogram für *šimittu* „Gespann“. Ob am Anfang der Zeile das Wort *eninna* „jetzt“ wirklich gestanden hat, bleibt dahingestellt. — Z. 26. *nakrê(?)ia*. Dies ist wenigstens eine mögliche Ergänzung. — *ak-ki-kis*. Dieses Wort wird wohl von נָכַס herkommen. Die Form ist eigenthümlich, vielleicht liegt ein Schreibfehler vor. Das *ki* scheint überflüssig zu sein.

29. *al-ka*. Imp. von הָלַךְ „gehen“.

30. *i-ši* ist Imp. von נָשָׂא „tragen.“ — *li-e-ki-mu*. Dieses Wort kommt auch in *Heft I Col. I, 59. III, 115* vor. Der Stamm ist אָנַם „wegnehmen, rauben“.

31. *naphar*. Es ist viell. so zu transcribiren. Das Zeichen steht gewöhnlich für das hebr. פִּלְנִי, welches „ein gewisser, etwas gewisses“ — das griech. ὁ ἢ δεινὰ — bedeutet; mir scheint dieses aber hier nicht am Platze zu sein.

32. *ir-ha-niš*. Dieses Wort leite ich von dem Stamm אָרַר, „schnell sein, eilen“ ab.

33. *tuk-mat*. Die Lesung *tuk-lat* von *tukultu* „Beistand“ ist auch möglich, aber diese scheint mir am besten zu passen. Unser Wort ist von תָּקַם *tukuntu*, *tukuntu* „Kampf“ abzuleiten. — *ik-si-ma*. Dies ist mir ein unbekanntes Wort, aber die Herleitung, sowie die Uebersetzung lassen sich mit Wahrscheinlichkeit fest stellen. Der Stamm scheint mir קָסַם zu sein. Einen solchen Stamm finden wir im Hebräischen auch. Der Grundbedeutung von קָסַם (5 Mose 18, 10) scheint „schneiden, trennen“ zu sein. Vgl. arab. جَزَمَ. Der Zusammenhang fordert eine Bedeutung wie „durchboren“, welche dieser Stamm im Assyrischen wahrscheinlich gehabt hat. Eine solche Bedeutung liegt auch dem arabischen Wort sehr nahe. Vgl. die ähnliche Stelle *Heft* I S. 54, Z. 36—7.

36. Hier fehlt nur sehr wenig, doch kann ich die Stelle nicht mit Sicherheit ergänzen.

38. Vielleicht ist das schraffierte Zeichen mit *al* zu ergänzen, doch ist es nicht sicher.

39. *u-pa-aš-ši-hu* stammt von פָּשַׁח „sich beruhigen“. Unsere Form ist II, 1 „beruhigen“. — *an-hu-us-su-un* ist ein häufig vorkommendes Wort und zwar gewöhnlich in der Bedeutung „Verfallenheit“, diese Bedeutung aber passt hier nicht. Meine Übersetzung ist gemäss dem Zusammenhang.

41. *ni-i-tu*. Ich weiss nicht, wie diese Zeilen auszusprechen sind; auch die Bedeutung ist mir räthselhaft. Pinches liest *ni-i-tam*.

42. *hat-tu*. So ist zu lesen. Die Bedeutung des Wortes ist „Schrecken“. Vgl. Khors. 111. Sanh. IV, 71. V, 14. — *im-kut-su-ma*. Nach einer Mittheilung des Herrn Pinches bietet das Original *ma* anstatt *šu*. Der Stamm ist מָקַח „stürzen, fallen“.

46. Hier kann ich das Bruchstück mit der Tafel nicht richtig zusammenbringen. Vielleicht ist etwas noch verloren.

Mit dem vierten Zeichen *lik*, weiss ich, wie der Text jetzt steht, nichts anzufangen. — *i-sin-ni*. Die Bedeutung „Fest, Festtag“ für dieses Wort steht fest. Vgl. IV R 23 Nr. 2,  $\frac{1}{2}$  *i-sin-ni id-lu-u-ti* „das Fest der Herrlichkeit“. Siehe auch Zimmern, *Bussps.* S. 31, Anm. 1). Vgl. unten Z. 72. — *ilu Kur(?)ri*. Ich bin nicht sicher, dass diese Lesung richtig ist.

50. . . . *up-pa-niš*. Die Tafel ist hier so verstümmelt, dass es unmöglich ist dieses Wort zu vervollständigen oder zu erklären.

51. Vielleicht ist meine Ergänzung zu *iš-ku-pa* „aufstellen“ richtig, sicher ist sie aber nicht.

52—57. Von diesen zwei Abtheilungen blieb fast nichts, doch ist der Text, soweit er erhalten ist, ziemlich sicher.

59. *nir-ri-ṭu*. Zur Erklärung dieses schwierigen Wortes siehe *Heft I* S. 95, Z. 58.

60. Der Text dieser Zeile ist sehr unsicher und mir unverständlich, ich wage nichts weiter auszusagen.

63. Das Ende der Zeile kann ich nicht ergänzen. *id-dan* ist wahrscheinlich von נדן abzuleiten. Vgl. die ähnliche Stelle *Annalen III*, 44—47.

66. *ša-kin*. Der St. dieses Wortes ist שכך.

96. *til tu-u-bu*. Wie diese Zeichengruppe auszusprechen ist, weiss ich nicht; auch die Bedeutung ist mir räthselhaft. Meine Uebersetzung scheint der Zusammenhang zu fordern.

72. *ana-ak-ku-u*. So ist, scheint mir, zu transscribiren. Der Stamm ist נקה. — *bīt a-ki-ti*. Das Ganze bildet wahrscheinlich einen Namen. Das *a-ki-ti* kann ich nicht mit Sicherheit erklären. Vielleicht ist es mit dem Sarg. Cyl. 40, *Sanh. I*, 5 vorkommenden *akī* verwandt.

72. *a-ša-a-ti*. Ueber dieses Wort vgl. die *Annalen (Heft I)* I, 34.

80. [*u-šar*]-*di*. Diese Ergänzung ist sehr wahrscheinlich. Vgl. die *Annalen III*, 42 (*Heft I* S. 24).

83. In der oben erwähnten Beschreibung dieser Tafel (*Bezold, Lit.* S. 288) liest *Delitzsch* das letzte Wort *ša-aš-mu-u-ni*. — *iz-zu* ist das Ideogram für „Document“. Wie es auszusprechen ist, weiss ich nicht.

## K. 2652.

## Transcription.

. . . . . Ištar bêl<sup>ti</sup> ši-ir-ti a-ši-bat Arba'il . . . . .  
 . . . . . ša a-ta e-nu mu-šak-niš at- . . . . .  
 . . . . . Ašûr-bâni-pal ša a-na ši-it la' . . . . .  
 ta-ad-di-na ha<sup>ttu</sup> i-šar-tu mu-rap-piš . . . . .  
 ni-bit Dilbat mârat Bêl be-lit . . . . . 5  
 ša Ištar mârat Sin a-na šuk-nu-še am. nakrê-ia(?) . .  
 ina arah<sup>u</sup> Abu arah<sup>u</sup> na-an-mur-ti kakkab kaš<sup>ti</sup> i-sin-nu . . . .  
 a-na-ku Ašûr-bâni-pal šar Aššûr aš-ši kâta-a êllê a-na . . . .  
 šu-ud mi-ri-<sup>hi</sup>-e-ti Te-um-man šar Êlamti iš-tap-pa-ra am-  
 da-hur . . . . .  
 az-zi-iz a-na tar-ši-ša ak-me-is ša-pal ša ilu-us-sa u-ša-ap-pa 10  
 um-ma be-lit Arba'il a-na-ku Ašûr-bâni-pal šar Aššûr bi-  
 nu-tu kâta-ki . . . . .  
 a-na ud-du-ši eš-ri-e-ti Aššûr u šuk-lul ma-<sup>ha</sup>-zi Akkadi . . . .  
 a-na-ku aš-ri-e-ki aš-te-ni' al-li-ka a-na pa-la<sup>h</sup> ilu . . . . .  
 u šu-u Te-um-man šar Êlamti la mu-ša-piš ilâni ku . . . . .  
 um-ma at-ti be-lit be-li-e-ti i-lat ka<sup>b</sup>-li be-lit ta-<sup>ha</sup>-zi . . . . 15  
 ša ina ma-<sup>har</sup> Ašûr abî ba-ni-ki dami<sup>k</sup>-tim ta<sup>k</sup>-bi-i ina ni-  
 bit(?) . . . . .  
 a-na šu-<sup>tu</sup>-ub lib-bi Ašûr u nu-uh<sup>hi</sup> ka-bit-ti Marduk . . . . .  
 aš-šu Te-um-man šar Êlamti ša a-na ilu . . . . .  
 u a-na Marduk ahî ta-li-me-ki Šamaš šu ik(?) . . . . .  
 u ia-a-ši Ašûr-bâni-pal ša a-na nu-uh<sup>hi</sup> lib-bi Ašûr u ilu . . . . 20  
 id-ka-a um-man-šu ik-<sup>šu</sup>-ra ta-<sup>ha</sup>-zu u-ša' . . . . .  
 um-ma at-ti ka-šit-ti ilâni kima biltu ina ka<sup>b</sup>li . . . . .  
 in-<sup>hi</sup>-ia šu-nu-<sup>hu</sup>-ti Iš-tar iš-me-ma la . . . . .  
 a-na ni-iš kâta-ka ša taš-ša-a ênâ-ka im-la . . . . .  
 am-ša-la iš-tin šab-ru-u ša ina ša-ad mu-ši . . . . . 25  
 i-gi-il-ti-ma tab-rit mu-ši ša Iš-tar ša . . . . .  
 um-ma Iš-tar a-ši-bat Arba'il . . . . .  
 tam-<sup>ha</sup>-at kaš<sup>ti</sup> ina i-di-ša šal-pat nam-[ša-ru] . . . . .  
 ma-<sup>har</sup> ša ta-az-zi-iz-ma ši-i ki . . . . .  
 il-si-ka Iš-tar ša-<sup>ku</sup>-ut . . . . . 30  
 um-ma ta-na-a<sup>t</sup>-<sup>ta</sup>-la a-na e-piš . . . . .

- at-ta ta-ka-bi-ši um-ma a-šar . . . . .  
 ši-i tu-ša-an-nak-ka um-ma at . . . . .  
 a-kul a-kal-lu ši-ti ku-ru-un . . . . .  
 35 a-di al-la-ku šip-ru šu-a-tu ip . . . . .  
 pa-nu-ka ul ur-rak ul i-nir-ru-ṭa . . . . .  
 ina ki-rim-me-ša ṭābi taḥ-ši-in . . . . .  
 pa-nu-uš-ša išātu in-na-pi-ih . . . . .  
 e-li Te-um-man šar Êlamti ša . . . . .  
 40 ina arah Tišritu ūmu I in-nin-du-ma êlī-šu-nu . . . . .  
 id-du-u am. pagar Te-um-man šar Êlamti . . . . .  
 ultu Šu-ša-an âli šarru-u-ti-šu a-na Ninua âli na-ram . . . . .  
 a-na âlâni ma-ha-zi šu-bat Iš-tar-a-te ša iš . . . . .  
 ina ū-me-šu kaštu šu-a-tu ina kâta-ia at-mu-uh . . . . .  
 45 e-li naki-is kaḫkada Te-um-man šar Ê-lam-ti(?) . . . . .  
 da-na-an Iš-tar bêlti-ia a-mur-ma at-ta-id . . . . .  
 mid-pa-nu šu-a-tu si-mat idâ-ia ša ut-nin-nu . . . . .  
 a-na Iš-tar ka-ši-da-at na-ki-ri . . . . .  
 ki-rib para-maḥ-ḥi šu-bat Ištar be . . . . .  
 50 e-ma Ištar bêltu a-na e-piš ut . . . . .  
 it-ti Iš-tar bêlti-ia lit . . . . .  
 ša kaštu šu-a-tu ši-pir ip . . . . .  
 Iš-tar ša-ku--ut ilâni . . . . .  
 kašat-su liš-bir-ma it . . . . .

### Übersetzung.

- . . . . . Istar, der erhabenen Herrin, die in Arbela wohnt . .  
 . . . . . welcher jetzt(?), als ich beugen liess . . . . .  
 . . . . . Asurbanipal, der zum Sprössling . . . . .  
 ein gerechtes Scepter schenkte, der erweitert hat . . . . .  
 5 die Berufung der Dilbat, Tochter Bels, die Herrin . . . . .  
 welche Istar, Tochter des Sin um meine Feinde zu unterwerfen  
 Im Monat Ab, einem glänzenden Monat des Bogensternes, das  
 Fest . . . . .  
 Ich, Asurbanipal, König von Assyrien erhob meine reinen Hände  
 für . . . . .  
 betreffs der Lüge(?) des Teumman, Königs von Elam, schickte,  
 empfang ich . . . . .  
 10 stellte ich mich vor sie, beugte mich tief vor ihrer Gottheit

nieder, schickte ich(?) . . . . .

also: O Herrin von Arbela! Ich, Asurbanipal, König von Assyrien, das Geschöpf deiner Hände . . . . .

um die Tempel Assyriens wiederherzustellen und die Städte Akkads zu vollenden . . . . .

ich suchte deine Ortschaften, ging um deine(?) Gottheit zu verehren . . . . .

und er, Teumman, König von Elam, der die Götter nicht machen liess . . . . .

also: Du, o Herrin der Herrinen, Göttin des Kampfes, die Herrin der Schlacht . . . . . 15

welches du vor Asur, dem Vater, deinem Schöpfer, in Gnade geboten hast, in der Berufung . . . . .

um das Herz Asurs zu erfreuen und um das Gemüth Merodachs zu beruhigen . . . . .

weil Teumman, König von Elam, der für . . . . .

und für Merodach, deinem leiblichen Bruder Samas . . . . .

und von mir, Asurbanipal, welcher um das Herz Asurs zu beruhigen und . . . . . 20

bot sein Heer auf, sammelte (für) die Schlacht, forderte zur Entscheidung(?) auf . . . . .

also: Du, o Streitbare der Götter, wie Abgabe im Kampf . . . . .

mein Seufzen, welches ich seufzte, hörte Istar und nicht . . . . .

nach deiner Händeerhebung, wie du (sie) erhoben hast, deine Augen erfüllten(?) . . . . .

Ich war einem Seher ähnlich, welcher am Anbruch der Nacht 25

Träume und Gesichte der Nacht, welche Istar von(?) . . . . .

also: Istar, die in Arbela wohnt . . . . .

fasste den Bogen mit ihrer Hand, zog das Schwert(?) aus . . . . .

vor welcher du stehest und sie wie . . . . .

sprach zu dir, Istar, die Höchste . . . . . 30

also: Du hast angeschaut um zu machen . . . . .

du hast ihr befohlen also: Der Ort . . . . .

sie erzählt dir also: Du . . . . .

Iss Speise, trink Wein . . . . .

bis der Bote selbiges Werk machte(?) . . . . . 35

dein Angesicht erblasste nicht, fiel nicht nieder(?) . . . . .

mit ihrem hübschen Leib hat sie geschützt . . . . .

vor ihr wird Feuer angefacht . . . . .

- Ueber Teumman, König von Elam, welcher . . . . .
- 40 Im Monat Tisrit, am ersten Tag, vereinigten sie sich und  
wider sie . . . . .
- warfen sie den Leichnam des Teumman, Königs von Elam . .  
aus Susa, seiner königlichen Stadt nach Nineve, meiner(?) Lieb-  
lingsstadt. . . . .
- für die Städte, die Ortschaften, der Wohnsitz der Göttinnen,  
welche . . . . .
- In jenen Tagen fasste ich selbigen Bogen in meinen Händen .
- 45 über den abgehauenen Kopf des Teumman, Königs von Elam  
die Macht der Istar, meiner Herrin, sah ich und verherrlichte  
selbigen Bogen, die Bezeichnung meiner Hände, welcher ge-  
beugt hat . . . . .
- Für Istar, die Eroberin der Feinde . . . . .
- in dem Heiligthum, dem Wohnsitz der Istar, der Herrin(?) .
- 50 bei(?) Istar, der Herrin, um zu machen . . . . .
- mit Istar, meiner Herrin . . . . .
- da selbiger Bogen, das Werk . . . . .
- Istar, die Höchste der Götter . . . . .
- der Bogen möge zerbrechen und . . . . .

### Anmerkungen.

Die Beschreibung dieser Tafel von Herrn Dr. Bezold (*Lit.* S. 112 i) macht keinen Anspruch, den unveröffentlichten Theil derselben zu zeigen und nur das III R 16, No. 4 (und 8 Zeilen, wiederholt bei G. Smith *Asurbanipal* S. 139 fig.) veröffentlichte Stückchen wird dort berücksichtigt. Es ist bemerkenswerth, dass in der ganz Delitzsch'schen Sammlung, welche Bezold bekommen hat, diese Tafel nicht zu finden ist, da doch Delitzsch seiner Copien unveröffentlichter Texte sich rühmt. Bei dieser Gelegenheit mache ich darauf aufmerksam, wie wenige unveröffentlichte Tafeln des British Museums Delitzsch beschreiben kann, wenn man nach den Herrn Dr. Bezold mitgetheilten Bemerkungen urtheilen darf; zudem sind die Beschreibungen manchmal mangelhaft oder falsch. Vgl. meine *Miscellaneous Texts*, *Textual Notes* S. 11 (zu S. 526). Mehrere Variante in diesem Texte werden zum Verständniss einiger Wörter der historischen Inschriften beitragen. Auf die Fehler der III R 16 veröffentlichten Theiles der Tafel wird in den Bemerkungen unten aufmerksam gemacht.

2 *a-ta* ist vielleicht „jetzt“ das gewöhnliche *a-ta-a*, doch ist dies schwer zu sagen, da der Text sehr mangelhaft ist. — *mu-šak-niš* ist Part. III, 1 von כנש „sich unterwerfen“.

6. *šuk-nu-še* stammt auch von der ebenerwähnten Wurzel כנש.

7. *na-an-mur-ti*. Dieses Wort kommt von נמר „glänzen“ her. — *i-sin-nu*. Vgl. oben S. 10.

9. *mi-ri-hi-e-ti*. Vgl. *mi-ri-ih-tu* Annalen IV, 14. Der Stamm scheint מרה zu sein, aber die Bedeutung des Wortes ist mir nur soweit der Zusammenhang dieser Stellen lehrt bekannt. Siehe auch *Heft I* S. 96.

10. *ak-me-is šapal*. Diese Transcription wird wohl richtig sein. *šapal* stammt von שפל „niedrig sein“ her. — *u-ša-ap-pa* ist wahrscheinlich *u-ša-ap-pa-ra* zu ergänzen.

14. Am Ende dieser Zeile nach *an* stand vielleicht *ki*, „deine Gottheit“.

14. *mu-ša-piš*. Dieses Wort ist Part. III, 1 von אפש „machen“.

16. Das letzte Zeichen ist vielleicht *bit*.

17. *šu-tu-ub*. Dieses Wort ist Inf. III, 1 von טיב „gut sein“. — *nu-uh-hi* stammt von ניה „sich beruhigen“ her. — *ka-bit-ti*. So ist das Wort zu lesen. Vgl. *Heft II* S. 7 und Zimmern, *Bussps.* S. 29.

19. *ta-li-me*. „Leiblicher Bruder“. St. תלם. — Das letzte Zeichen ist unsicher; Pinches transscribirt *hu* (oder *mut*).

20. Vielleicht ist *Ištar* zu ergänzen.

21. Das letzte Wort wird wohl *u-ša'-al* „zur Entscheidung fordern“ sein. Der Stamm ist שאל<sub>1</sub>.

22. *ka-šit-ti*. Vgl. die Annalen IX, 10. 87. Der Stamm ist mir nicht bekannt. — *kima biltu*. Meine Lesung passt hier nicht gut, aber ich kenne keine andere Mögliche. Der Text dieser Tafel ist an mehreren Stellen sehr beschädigt.

23. *in-hi-ia šu-nu-hu-ti*. Diese beiden Wörter stammen von אנה „seufzen“ her.

25. *am-ša-la*. Als Stamm dieses Wortes betrachte ich משל „gleich sein“. — *ša-at mu-ši*. Für diese Redensart vgl. *Heft I* S. 96, 119.

26. *i-gi-il-ti*. Dieses Wort steht in Verbindung mit *tab-rit* „Gesicht“ und muss etwas ähnliches bedeuten. Es ist mir unbekannt woher das Wort abzuleiten ist. — *tab-rit* kommt von ברה „sehen, schauen“.

28. *tam-ha-at* ist Permansiv 3 Pers. fem. von רמה „fassen“.

— *šal-pat* stammt von שלף „ausgehen“. — Die Ergänzung *nam-ša-ru* „Schwert“ scheint mir der Zusammenhang zu fordern.

30. *il-si-ka*. Dieses Wort steht für *iš-si-ka* und ist von שטה „sprechen, befehlen“ abzuleiten. — *ša-ku-ut*. Dieses Wort scheint von שקה „hoch sein“ herzustammen. Vgl. unten Z. 53, wo das Wort noch einmal vorkommt. Sonst ist es mir unbekannt.

31. *ta-na-aṭ-ṭa-la* stammt von נטל „schauen, anschauen“ her. Das Wort kommt öfters vor in der Redensart *naṭālu šuttu* „einen Traum schauen“. Vgl. die Annalen III, 120. Sintfl. Z. 2. *a-na-aṭ-ṭa-la-kum-ma* „ich schaue dich an“.

32. *a-šar*. Meine Uebersetzung hier macht keinen Anspruch richtig zu sein. Es ist unmöglich zu vermuthen, was nach *šar* gestanden hat.

33. *tu-ša-an-nak-ka*. Der Stamm dieses Wortes ist שנה „doppelt, zweifach sein“; die Form ist II, 1 „erzählen.“

34. *ši-ti*. Dieses Wort scheint mir von שתה „trinken“ herzustammen, welches auch in den Zusammenhang ganz gut passt. — *ku-ru-un*. Dieses Wort betrachte ich als eines mit dem Asarh. VI, 39 vorkommenden *ku-ru-un-nu*; vielleicht stand *nu* auch noch hier. Der Stamm ist wohl כרן, die Bedeutung „Most“.

35. Das letzte Wort ist wahrscheinlich eine Form von אפש „machen“.

36. *ur-raq* ist von ירק „grün sein, erblassen“ herzuleiten. — *i-nir-ru-ṭa* St. כרט. Vgl. oben S. 10.

37. *ki-rim-me-ša*. Dieses Wort ist mir nur an noch einer Stelle bekannt: George Smith, *Hist. Assurbanipal* S. 126, 72 *ina kirimmiša ṭābi taḥṣinkāma tahtena gimir lanēka* „mit deinem hübschen Leib hat sie dich geschirmt, die Gesamtheit deiner Seiten geschützt“. Wahrscheinlich ist unsere Stelle auch ähnlich zu ergänzen. — *taḥ-ši-in*. Der Stamm dieses Wortes ist חצן. Ob wir zur Erklärung dieses Wortes mit Halévy das arab.

حَصَّن heranziehen dürfen, bin ich nicht sicher. Die Bedeutung scheint mir nach dem Zusammenhang, „schirmen“ oder „schützen“ zu sein. Es steht hier in Parallelismus mit *ḥatānu*, welches auch diese Bedeutung hat.

38. *in-na-pi-iḥ* ist IV, 1 von נפה „anfachen“.

40. Hier beginnt der III R 16 veröffentlichte Theil der Tafel. *in-nin-du-ma* ist von נדה „werfen“ abzuleiten. Vgl. Sanh. V, 42.

43. Das drittletzte Zeichen dieser Zeile ist *te*, nicht *tu*, wie III R bietet.

44. *at-mu-uh* kommt von חמה „fassen“ her.

46. *at-ta-id* ist 1 Ps. Sg. Impft. Ifte. und von נאד „erhaben sein“ herzuleiten.

47. *ut-nin-nu*. Dieser Text ist wahrscheinlich richtig. III R bietet nichts sicheres nach *ut*. Dieses Wort ist ziemlich sicher von אנה „beugen“ abzuleiten, wie ich *Heft I S* 102, 95 bemerkt habe. Rev. C. J. Ball, aber in seiner neuen Bearbeitung der Steinplatteninschrift Nebukadnezars II PSBA Dec. 1887 S. 87—129. leitet das Wort immer noch von חק her (siehe S. 93, zu Z. 51), was mir unmöglich zu sein scheint.

48. Das letzte Zeichen dieser Zeile hat der Setzer falsch eingestellt; es ist *ri*, wie III R richtig bietet. — *ka-ši-da-at*. So wird zu lesen sein. Das *iš* III R ist sicher falsch und *la* ist entweder ein Versehen des Schreibers oder ein Copierfehler.

49. *para-mah-hi*. So ist's richtig. Vgl. Pinches *Heft II* S. 72. — *šu-bat*. Das *is* in III R ist falsch.

50. *e-ma*. Der Text ist wahrscheinlich richtig. III R ist *e* schraffirt. Dieses Wort kommt Neb. VI, 14 VIII, 8 und IX, 16 vor. Flemming *Diss.* S. 50 fig. übersetzt, „an, bei“ und leitet das Wort von אמרי (Heb. עמר) ab. Ball PSBA Dec. 1887 S. 116 gibt als Wurzel אמרה, was mir richtig zu sein scheint. Derselbe übersetzt „round“. Die Abbröckelung lässt den Zusammenhang schwer erkennen. — Vielleicht könnte man am Ende der Zeile *e-piš-tu* „That“ lesen.

54. Das dritte Zeichen ist *su* und das nächste scheint mir sicher *liš* zu sein. III R bietet *li-ši*.

## K. 11.

## Transscription.

- A-na šarri be-li-ia  
 ardu-ka Išid-Nabû  
 lu-u šul-mu a-na šarri bêli-ia  
 Bêl Nabû Istar ša Ninua  
 5 Ištar ša Bît-Ki-di-mu-ri  
 a-na šarri bêli-ia a-dan-niš a-dan-niš  
 lik-ru-bu tu-ub lib-bi  
 tu-ub šêrê a-na šarri bêli-ia  
 lid-di-nu šul-mu a-na mašartê  
 10 ša šarru bêli-ia Iddin-šum-ilu  
 apil A-ra-mis-šar-ilâni  
 am. mu-šar-kis a-bat šarri  
 ina pani-ia i-za-kar  
 ma-a abu-u-a mât na-ki-ri  
 15 me-e-ti ma-a L šâbê  
 ša kâta XII sisê  
 ina kâta-šu-nu i-šab-tu-u-ni  
 it-tal-ku-u-ni  
 ina bat-ti-bat-ti ša Ninua  
 20 kam-mu-su  
 ma a-na-ku ak-ți-ba-šu-nu  
 ma-a abu-u-a  
 lu me-e-ti  
 mašartu ša šarri a-ta-a  
 25 tu-ra-am-me a-tal-lik-a-ni  
 u-ma-a an-nu-šim  
 i-na pa-an šarri bêli-ia us-si-bi-la-aš-šu  
 šarru be-li liš-al-šu  
 ki-i ša a-bu-tu-u-ni  
 30 a-na šarri bêli-ia liḫ-bi  
 am. damḫaru šu-u Gar-ga-mis-a-a  
 ardâni-šu i-du-ku-uš  
 ištê-en ina lib-bi-šu-nu  
 la u-še-zib nu-ša-bi-it

ki-tin-nu ša Bêlit	35
ša bêlit Ki-di-mu-ri	
ša ummê ša i-ra-ma-ka-a-ni	
a-na šarri bêli-ia us-si-bi-la	
ina êlî Sippar šarru be-li	
li-ih-hi-ri-it	40
ni-ip-šah	
šul-mu šarri bêli-ia	
la aš-me	
a-li-ma mi-i-ni	

### Übersetzung.

An den König, meinen Herrn, dein Diener, Išid-Nabî. Gruss dem König, meinem Herrn. Mögen Bel, Nebo, Istar von Nineve, Istar von Bit-Kidimuri,	5
dem König, meinem Herrn beständig, beständig gnädig sein, Freude des Herzens, Gesundheit des Körpers, dem König, meinem Herrn, verleihen. Gruss der Wache des Königs, meines Herrn. Iddin-šum-ilu,	10
der Sohn des Aramis-šar-ilâni, der <i>Mušarkis</i> , hat den Willen des Königs vor mir gesprochen also: Mein Vater ist in Nakiri gestorben, also: 50 Soldaten	15
seiner Hände, 12 Pferde in ihren Händen, nahm man gefangen, brachte sie in die Nähe von Ninive gebunden	20
und ich habe über sie Befehl gegeben. Also mein Vater ist wohl gestorben; den Wächter des Königs, (den) du jetzt erhöht hast, habe ich gebracht;	25
jetzt (?) sogleich	

- vor den König, meinen Herrn, bringe ich ihn,  
möge der König, mein Herr ihn fragen,  
wie ich zu Grunde richtete,  
30 möge er dem König, meinem Herrn, sprechen.  
Den Arbeiter, den die Bewohner von Karchemich,  
seine Diener, töteten;  
keinen von ihnen  
liess ich entkommen; wir nahmen  
35 den Leibrock (?) der Beltis,  
der himmlischen Herrin von Kidimuri,  
der Mütter, welche dich lieben, —  
dem König, meinem Herrn, bringe ich (ihn).  
Was Sippar anbetrifft, möge der König, mein Herr,  
40 sich erkundigen (?).  
Wir haben uns beruhigt.  
Grüss dem König, meinem Herrn.  
Ich habe nicht gehört.
- .....

### Anmerkungen.

Diese Tafel ist unedirt, aber Strassm. in seinem *Alphabet. Verz.* hat Z. 3—43 mitgetheilt. Für diese Citate vgl. Bezold, *Lit.* S. 236. Pinches in *Records of the Past* vol. XI p. 77 fg. hat das Ganze übersetzt, was Bezold in seiner Beschreibung nicht beachtet hat. Meine Übersetzung weicht von der seinigen wesentlich ab; doch wäre es nicht recht seine Übersetzung, welche vor vielen Jahren gemacht wurde, zu kritisiren. Es sind auch mehrere Wörter und Stellen, die ich noch nicht erklären kann.

Z: 5. *Bit-Ki-di-mu-ri*. Diese Zeichengruppe bildet sicher einen Tempelnamen, so ist sie in den Annalen überall zu lesen und nicht etwa *git-mu-ri* „All, Weltall“, worauf ich ZA II, S. 227 aufmerksam gemacht habe.

12. *am. mu-sar-kis*. So liest auch Strassm. AV No. 661. Pinches RP S. 77 übersetzt „librarian“; allein sehe ich nicht ein, warum das Wort so wiedergegeben werden sollte. Es könnte vielleicht von dem Stamme רכס abgeleitet werden. Der einzige solche Stamm, der mir im Assyrischen bekannt, ist *rakasu* „binden, fest fügen“. Da ich die Bedeutung gar nicht kenne, habe ich das assyrische Wort in der Übersetzung gegeben.

14. *mat na-ki-ri*. Es ist möglich, dass dieses heisst „das Land der Feinde“; doch bezweifle ich es jetzt.

15. *me-e-ti* stammt von מוֹת „sterben“ her.

16. Das erste Zeichen ist wohl richtig. Strassm. AV. No. 47 transscribirt *istu* (?).

19. *bat-ti-bat-ti*. Vgl. *Heft II* S. 35, 7. Über die Herkunft des Wortes weiss ich nichts sicheres auszusagen.

20. *kam-mu-su*. Dieses Wort kommt in diesem Zusammenhang häufig vor. Vgl. unten K. 525, 31.

25. *tu-ra-am-me*. Dieses Wort leite ich von dem Stamme רוּם „hoch sein“ ab.

29. *a-bu-tu-u-ni*. Wahrscheinlich stammt dieses Wort von וּאֵבָה „zu Grunde gehen, zu Grunde richten“ her. Pinches übersetzt „destructions“.

31. *am. damkaru*. Pinches gibt dieses Wort durch „viceroy“ wieder. Jetzt aber wird es durch „Arbeiter, Knecht“ übersetzt. Vgl. ALS<sup>3</sup> S. 22 No. 182. Der Stamm des Wortes ist unsicher. Vgl. II R 7, 34—5. 31, 72. K. 279, 21.

35. *ki-tin-nu*. Dieses Wort ist mir unbekannt. Pinches übersetzt durch „ordinances“; er leitet das Wort offenbar von כּוּן ab. Meine Übersetzung beruht auf einer Vergleichung mit hebr. כְּתוּבָה; allein dies ist sehr unsicher.

37. *i-ra-ma-ka-a-ni*. Ich verstehe diese Stelle nicht. Das Wort scheint von einem Stamm רמך herzustammen, aber dieser Stamm bedeutet „ausgiessen, opfern“, was mir nicht recht passend scheint.

40. *li-ih-hi-ri-it*. Der Text ist hier sicher. Pinches Übersetzung ist mir unverständlich: „May (a statue of) the Lady of Sipara by the king, my lord be carved“. Für unser Wort hat er sicher hebr. חָרַת, welches II Mose 32, 16 vorkommt, zum Vergleich herangezogen. Die Bedeutung „eingraben“ scheint mir nicht zu passen. Meine Übersetzung befriedigt wohl den Zusammenhang; doch bleibt das Wort unerklärt.

43—4. Wie diese zwei Zeilen zu übersetzen sind, dass sie in den Zusammenhang hineinpassen, ist mir räthselhaft. Die Lesung *a-li-ma* ist nicht ganz sicher; ist sie aber richtig, so weis ich nichts damit anzufangen.

## K. 549.

## Transscription.

A-na šarri be-li-ia  
ardu-ka Nabû-šum-iddin  
lu šul-mu a-na šarri bêli-ia  
a-dan-niš a-dan-niš  
5 Nabû Marduk a-na šarri  
be-li-ia lik-ru-bu  
IV sisê Ku-sa-a-a  
ša abarakku ša ummi šarri  
XIV sisê ša bit-hal-li  
10 IX ku-din pl.  
naphariš XXVI ša I-sa-na  
naphariš XXX sisê  
ku-din pl.

## Übersetzung.

An den König, meinen Herrn,  
dein Diener, Nabû-šum-iddin.  
Gruss dem König, meinem Herrn.  
Mögen immerfort, immerfort  
5 Nebo, Merodach dem König,  
meinem Herrn, gnädig sein.  
Vier Pferde aus Kus  
von dem Grossvezier der Mutter des Königs,  
vierzehn Pferde der Reitpferde,  
10 neun Maulesel(?),  
zusammen 26 aus Isana,  
zusammen 30 Pferde,  
Maulesel(?).

## Anmerkungen.

Diese Tafel ist von Be z o l d *Lit.* nicht erwähnt. Der Revers ist ganz weg-  
gebrochen. Die Summen Z. 11—12 haben augenscheinlich mit den vorher-  
gehenden Zahlen nichts zu thun.

## K. 183.

## Transscription.

A-na šarri be-li-ia  
 ardu-ka Rammânu-šum-ûšur  
 lu šul-mu a-na šarri be-li-ia  
 Nabû u Marduk a-na šarri be-li-ia  
 a-dan-niš a-dan-niš lik-ru-bu Ašûr šar ilâni 5  
 a-na šarru-u-ti Aššûr šu-mu ša šarri  
 bêli-ia iz-za-kar Samaš u Rammânu ina bi-ri-šu-nu  
 ki-e-ni a-na šarri bêli-ia a-na šarru-u-ti  
 mâtâtê uk-tin-nu pa-lu-u damķu ûmê  
 ki-nu-u-ti šanâtê ša me-ša-ri 10  
 zu-un-ni dah-đu-u-ti mi-i-li  
 gab-šu-ti ma-ħi-ru dam-ķu ilâni  
 sa-al-mu pa-liħ ilu ma-'da êšrêê  
 da-ħu-da ilâni rabûtê ša šame-e u irši-tim  
 ina tar-ši šarri bêli-ia us-si-lu-u-ni 15  
 am. par-ša-mu-te i-ra-ķu-đu  
 am. šihrêê i-za-mu-ru zinnišâtê batulâtê  
 ħa-di u ri-ša zinnišâtê iħ-ħu-zu  
 ķu-đu-da-a-te i-šak-ķu-nu  
 aplê mârâtê u-šab-šu-u ta-lit-tu 20  
 aš-rat ša ħi-da-šu-u-ni a-na šana-a-te  
 ķa-bu-u-ni šarru be-li ub-tal-li-su  
 ša šanâtê ma-'da-ti  
 ša-bit-u-ni tap-ta-ťar  
 ša ûmê ma-'đu-u-ti 25  
 mar-šu-u-ni ib-tal-ťu  
 ba-ri-u-ti is-sab-bu  
 ub-bu-lu-ti us-sa-at-mi-nu  
 mi-ri-šu-tu ku-żip-pi uk-ta-at-ti-mu  
 a-ta-a a-na-ķu ultu Arad-Gu-la 30  
 ina bir-tu-šu-nu ik-ķi-ni ku-ri lib-bi-ni  
 ša-ne an-nu-šim šarru be-li ra-a-mu  
 ša Ninua a-na nišê uk-tal-lim  
 a-na ķakķadâtê ma-a aplê-ķu-nu bi-la-a-ni

- 35 ina pa-ni-ia li-iz-zi-zu Arad-Gu-la  
 apla-a-a šu-u is-si-šu-nu-ma ina pa-an šarri  
 bêli-ia li-zi-iz a-ni-nu ultu nišê-ma  
 gab-bu lu-ḥa-di-a-ni ni-ir-ḥaš  
 šarru be-li ni-ik-ru-ub ênâ-ia
- 40 ultu šarri bêli-ia šak-na ša ina lib-bi êkalli  
 i-za-zu-u-ni gab-bi-šu-nu  
 la i-ra'-mu-un-ni be-el tâbti-ia  
 ina lib-bi-šu-nu la-aš-šu ša šul-ma-an-nu  
 a-da-na-aš-šu-un-ni i-maḥ-ḥar-an-ni-ni
- 45 ab-bu-ut-ti i-šab-bat-u-ni šarru be-li  
 ri-e-mu ina êli ardi-šu li-iš-bat-su  
 ina bir-ti nišê gab-bu a-na-ku lu-la . . . .  
 ḥa-di-a-nu-te-ia mâr lib-bi-šu-nu  
 ina êli-ia lu-la i-ma-ši . . . . .

### Übersetzung.

- An den König, meinen Herrn,  
 dein Diener, Rammânu-šum-ûšur.  
 Gruss dem König, meinem Herrn.  
 Mögen Nebo und Merodach dem König, meinem Herrn,  
 5 beständig, beständig gnädig sein. Asur, der König der Götter,  
 hat zur Herrschaft Assyriens den Namen des Königs,  
 meines Herrn, genannt: Samas und Ramman haben mit ihrem  
 treuen Bund für den König, meinen Herrn zur Herrschaft  
 der Länder festgesetzt, eine gnädige Regierungszeit, ewig-  
 dauernde
- 10 Tage, Jahre der Gerechtigkeit,  
 Regen in Überfluss, eine massenhafte Fluth,  
 das gnädige Entgegenkommen der Götter,  
 Gnade, die Verehrung der vielen Götter der Tempel,  
 den Überfluss der grossen Götter Himmels und der Erde,  
 15 den König, meinen Herrn zu Theil werden lassen.  
 Die Alten tanzen;  
 die Jungen singen; die Weiber, die Jungfrauen;  
 mit Freude und Jauchzen nehmen die Frauen Theil;  
 sie beugen sich,
- 20 Söhne, Töchter gebären(d);

das Heiligthum der Freude sprechen sie für Jahre  
 sich zu; der König, mein Herr hält sie am Leben.  
 Diejenigen, die viele Jahre  
 fest gehalten, sollst du frei lassen;  
 diejenigen, die viele Tage 25  
 krank gewesen sind, werden genesen,  
 mit Fettigkeit gesättigt,  
 zum Anbringen bestimmt(?),  
 die Anpflanzung(?) mit Schnee(?) bedekt.  
 Jetzt zeige ich, nachdem Arad-Gula 30  
 dort eingesetzt, unsere Verhältnisse  
 ganz anders geworden, sogleich dem König, meinem Herrn  
 die Liebe  
 Nineves zu den Leuten.  
 Was die Köpfe anbetrifft, also; Eure Söhne, die Herren  
 mögen vor mir stehen; Arad-Gula, 35  
 mein Sohn möge mit ihnen vor dem König,  
 meinem Herrn, stehen. Wir, da alle  
 Menschen sich freuen sollen, vertrauen  
 dem König, meinem Herrn, nähern (uns ihm); meine Augen  
 sind auf den König, meinen Herrn, gerichtet; die in dem Palast 40  
 stehen —, sie alle  
 lieben nicht meinen gnädigen Herrn.  
 Unter ihnen war keiner der grüsste,  
 ich war ihrer mächtig, sie kamen vor mich,  
 nahmen meine Partei; möge der König, mein Herr, 45  
 Liebe für seinen Diener zeigen.  
 Unter dem ganzen Volke möge ich . . . . .  
 meine Freuden, der Sohn ihres Leibes  
 in mir mögen sie nicht finden . . . . .

### Anmerkungen.

Dieser ausserordentlich schwierige, aber höchst interessante Text ist von Strassmaier in seinem *Alphabet. Verz.* vielfach citirt; für diese Stellen vgl. Bezold's *Literaturgeschichte* p. 248. Meine Ausgabe weicht etwas von diesen Citaten ab, worauf unten aufmerksam gemacht wird. Friedrich Delitzsch in seinem jüngst erschienenen *Assyrisches Wörterbuch* (S. 164—5) hat diesen Text nach seiner „Transcriptionsmethode“ mitgetheilt. Seine Edition ist, wie alle auf dieser Weise in dem *Wörterbuch* veröffentlichten Texte, durchaus nicht zuverlässig. Hierzu vgl. meine Schrift, *Why*

*That „Assyrisches Wörterbuch“ Ought Never to Have been Published* S. 12—13 und die Rescension von E. in dem *Expositor* für September 1887. Zimmern, *Babylonische Busspsalmen* S. 60 bespricht eine Stelle nach Strassmaier's Citat und Delitzsch *ibid.* S. 117. (Siehe Bezold) fügt einige Bemerkungen darüber hinzu. Sonst blieb der Brief unerwähnt. Das Original ist sehr wohl erhalten und der Text durchweg zuverlässig. Die Transscription und Uebersetzung sind durchaus nicht so leicht. Letztere besonders bietet manche Schwierigkeiten, welche wir jetzt nicht im Stande sind zu überwinden. Die folgenden Erklärungen sind daher als sehr unsicher zu betrachten.

Z. 9. *uk-tin-nu* stammt von כּוּן her, sowie *ki-nu-u-ti* der nächsten Zeile.

11. *dah-du-u-ti*. So ist zu lesen und nicht *gab-du-u-ti*, wie Strassm. AV No. 1471 liest. Das Wort ist von דּוּהּ abzuleiten. Vgl. *da-hu-da* Z. 14.

15. *us-si-lu-u-ni*. Ich leite dieses Wort von סָלָה „aufheben, abwerfen“ ab.

16. *am. par-ša-mu-te*. Die Herkunft dieses Wortes ist mir nicht sicher bekannt. Wenn die Zeichengruppe phonetisch zu lesen ist, so muss der St. פּרשם sein. Das Wort ist mir an zwei anderen Stellen bekannt. K. 482, Z. 19, ein Text, den ich PSBA Juni 1887 S. 243—4 veröffentlicht habe, kommt unser Wort auch vor. Die Stelle heisst: *šarru be-li apil aplē-šu ina bur-ki-e-šu li-in-tu-ha par-šu-ma-a-te ina zi-ik-ni-šu-nu li-mur* „möge der König, mein Herr, seine Enkel auf seinen Knien ruhen lassen, graue Haare auf ihrem Bart sehen“. Die andere Stelle ist V R 52, No. 3 Obv. Z. 15 flg. (K. 618). *Ultu da-ba-bi an-ni-i u ik-ri-bi an-nu-ti ša šarri be-li a-na kal-bi-šu ana am. ardi-šu u par-šu-me ša bitī-šu iš-pur-u-ni u ik-ru-bu-u-ni*. „Von der Zeit dieser Wörter und dieser Gebete des Königs, meines Herrn, zu seinem Hund, seinem Knecht und den Alten seines Hauses hat er geschickt und ist gnädig gewesen.“ Vgl. noch meine Bemerkungen PSBA S. 244. Der Zusammenhang dieser Stellen verlangt wohl eine Bedeutung, wie „graue Haare“ für das Wort. Delitzsch *Assyr. Wörter.* S. 164 giebt auf dem Rand diese Zeile durch „die Alten hüpfen“ wieder. — *i-ra-ku-du* bedeutet „tanzen, springen, hüpfen“. Das Assyrische Wort scheint dem hebr. רָקַד zu entsprechen. Vgl. Kohel. 3, 4. Jes. 13, 23.

17. *i-za-mu-ru*. Die Bedeutung und Herkunft dieses Wortes

sind sicher. Vgl. Hebr. זָמַר Syr. ܙܡܪ. — *sal-tur*. Dieses Ideogram ist wohl *batultu* zu lesen. Dazu vgl. V R 42, 56 ef. *batul-tu*.

18. Der Text am Anfang der Zeile ist etwas beschädigt, doch scheint mir meine Copie nach allen Seiten hin richtig zu sein. Mit dem *ha-mi-ri* in Delitzsch's Copie *Wörterbuch* S. 164 ist, wie ich in meiner Schrift *Why that „Assyrisches Wörterbuch“* u. s. w. schon bemerkt habe, nichts anzufangen, da diese drei Zeichen den Raum nicht füllen und da die Zeichenspuren dagegen sind. Das Zeichen *ri* ist wohl ganz sicher, sowie *ha*; zwischen denselben sind zwei Zeichen gewesen. Auch Pater Strassmaier würde seine Copie nicht mehr vertheidigen. Meine Lesung passt in den Zusammenhang und lässt sich leicht erklären. — *ih-hu-zu* ist von ܝܗܗܘܘܐ „fassen, nehmen“ herzuleiten.

19. *ku-du-da-a-te*. Das zweite Zeichen allein ist etwas unsicher. Das dritte Zeichen darf man wohl als sicher annehmen, keinesfalls ist es *iš*, wie Delitzsch's Ausgabe bietet. Das Wort habe ich von קָרַד „sich beugen“ abgeleitet.

21. *hi-da-šu-u-ni*. Das zweite Zeichen ist wohl nicht *ta* zu transscribiren, wie Delitzsch thut. Das Wort ist von ܝܗܝܘܘܢܝ „sich freuen“ abzuleiten. — Die letzten drei Zeichen der Zeile sind nicht sicher so zu transscribiren, aber dies ist das Wahrscheinlichste. Strassmaier transscribiert auch *hi-da-šu-u-ni a-na šanâte*. Vgl. AV No. 986.

22. *ub-tal-li-su*. Dieses Wort stammt von dem bekannten ܘܒܬܠܬ her. Nicht *up-* u. s. w. zu transscribiren, wie Delitzsch thut.

23. Nur die zwei letzten Keile des ersten Zeichens sind noch zu sehen, wie ich in meiner Ausgabe angedeutet habe. Das *ša* Z. 25 habe ich ganz gut sehen können. Strassm. lässt die beiden *ša* unberücksichtigt.

24. *tap-ta-tar*. Dieses Wort kommt von der Wurzel פָּטַר her.

26. *mar-šu-u-ni* ist wohl von מָרַץ „krank sein“ abzuleiten.

27. *bā-ri-u-ti*. Das Wort scheint von בָּרָא „fett sein“ herzustammen, doch ist dies nicht sicher. Vgl. Strassmaier AV Nr. 1047 u. 1049. — *is-sab-bu* leite ich von שָׂבַע „sich sättigen, satt sein“ ab.

28. *ub-bu-lu-ti*. Der Stamm dieses Wortes ist wahrschein-

lich רבל „bringen“. Vgl. *še-um ub-bu-lu* II R 16, 38 und *bitum ub-bu-lim*, und auch die anderen von Strassmaier AV Nr. 2447 angeführten Stellen. — *us-sa-at-mi-nu*. Der Text ist hier wohl sicher, aber das Wort ist mir völlig unbekannt in den assyrischen Texten. Der Stamm ist vielleicht סמן und ein solcher ist uns aus dem Hebräischen bekannt. נָסַן Jes. 28, 25 ist von dieser Wurzel abzuleiten. Die Bedeutung ist „bezeichnen, bestimmen“. Vielleicht darf man auch σγμαλω zum Vergleich heranziehen.

29. *mi-ri-šu-tu*. Sarg. Cyl. 47 kommt ein Wort *mi-ri-ši* vor, welches Lyon S. 70 mit מִרְיָשׁ Hiob 17, 11 verglichen und durch „Begabung“ übersetzt hat. Einem anderen Wort aber begegnen wir Sanh. Bav. 23. III R 50 No. 2, 9. No. 3, 21, worauf Lyon auch aufmerksam gemacht hat. Derselbe übersetzt dieses Wort durch „Anpflanzung (?)“ und vergleicht das arabische *magrisun* (?). Durch diese Stellen kann man nicht sicher entscheiden, was das Wort bedeutet; ich vermute aber, dass unser Wort mit diesem letzten *mirišu* zusammenhängt; mit der Bedeutung des Wortes an der Sargonstelle kann ich hier nichts anfangen. — Diese ganze Stelle ist mir dunkel, da ich das Wort *ku-zip-pi* nicht erklären kann; es ist mir nur an einer anderen Stelle bekannt. K. 511, Z. 11 kommt es vor. Dort steht es in Verbindung mit *kir-si*, welches ich PSBA Nov. 1887 S. 67 durch „Kälte“ übersetzt habe. Meine dortige Erklärung ist aber leider nicht ganz sicher. — *uk-ta-at-ti-mu* ist von כָּהַם „bedecken“ abzuleiten.

31. *ik-ki-ni* stammt wahrscheinlich von כִּין her. — *ku-ri*. Zu diesem Wort vgl. *Heft II* S. 13, Z. 12 S. 59, Z. 11 und Pinches' Bemerkungen S. 62. Ein anderes *kuru* bespricht Sayce ZA Band II, Heft 3 S. 331.

32. *ša-ne*. So ist die Stelle am Wahrscheinlichsten zu lesen. Das Wort leite ich von שָׁנָה „anders sein“ ab.

35. *li-iz-zi-zu* ist Prec. und von נָזַז „stehen“ abzuleiten. *li-zi-iz* Z. 37 und *i-za-zu-u-ni* Z. 41 sind auch von diesem Stamm.

39. *lu-ha-di-a-ni*. Dies Wort ist Prec. von חָדַד „sich freuen“. — *ni-ir-ḥaš* ist von רָחַץ „vertrauen“ abzuleiten.

42. Das vorletzte Zeichen ist nicht *tim*, wie Delitzsch copirt hat, sondern ganz deutlich *mun*. Es ist natürlich zu transcribiren und übersetzen: *be-el tābti-ia* „der Herr meiner Wohl-

that“ d. i. „mein wohlthätiger Herr“. Wie Delitzsch's *tim* zu erklären ist, ist mir unbegreiflich; es ist einfach ein leicht zu vermeidender Fehler. Vgl. noch meine oben erwähnte Schrift, *Why that „Assyrisches Wörterbuch“* u. s. w. S. 12.

43. *šul-ma-an-nu*. Dieser Text wird wohl richtig sein. So auch Delitzsch. Das Wort leite ich von der Wurzel שלם ab.

44. *a-da-na-aš-šu-un-ni*. Dieses Wort scheint mir von דן herzustammen. Es steht für *adanan-šu-un-ni* und das ך wird assimiliert.

45. *ab-bu-ut-ti i-šab-bat-u-ni*. Diese Redensart ist noch nicht sicher erklärt. Dr. Heinrich Zimmern, *Babyl. Bussps.* S. 59 ff. gibt eine lange Auseinandersetzung, doch ist sie nicht nach allen Seiten hin befriedigend. Zimmern hat bewiesen, dass Haupt und Delitzsch, die hebr. עבדו für *abbuttu* zum Vergleich heranziehen, nicht „das Richtige getroffen haben“; jedoch entscheidet er nicht zwischen den zwei Stämmen עבט und עבא, was wohl nothwendig ist. Das Hebräische besitzt die beiden Stämme und das Assyrische scheint sie ganz sicher gehabt zu haben. Delitzsch hat aller Wahrscheinlichkeit nach Recht, da er das Wort der Wurzel אבט zuschreibt. Siehe *Assyrisches Wörterbuch* S. 75—6. Seine Besprechung des Wortes ist aber gewiss sehr mangelhaft. Was das Wort bedeutet ist sicher; Zimmern hat zuerst die Bedeutung „Band, Fessel“ erschlossen. Die specielle Redensart bedeutet „jemand vertreten, seine Partei nehmen“.

47. Das Ende der Zeile ist nicht mehr zu lesen und eine Ergänzung ist mir auch unmöglich.

48. *ha-di-a-nu-te-ia*. Ich betrachte dieses als ein Wort und leite es von dem bekannten דרה ab.

49. *i-ma-ši*. Das Wort kommt wahrsch. von מצא „finden.“ Die drei letzten Zeilen sind mir unverständlich, da die Zeilenenden weggebrochen sind.

## K. 487.

## Transscription.

A-na šarri be-li-ia  
ardu-ka Nabû-šum-iddin  
lu šul-mu a-na šarri  
be-li-ia a-dan-niš a-dan-niš  
5 Nabû Marduk a-na šarri  
be-li-ia lik-ru-bu  
12 sisê  
Ku-sa-a-a  
ša am. šaknu mâti  
10 e-tar-bu-u-ni

## Übersetzung.

An den König, meinen Herrn,  
dein Diener Nabû-šum-iddin.  
Gruss an den König,  
meinen Herrn. Beständig, beständig  
5 mögen Nebo und Merodach dem König,  
meinem Herrn, gnädig sein.  
12 Pferde  
aus Kus  
von dem Statthalter des Landes  
10 sind eingetroffen.

## K. 525.

## Transscription.

A-na šarri be-li-ia  
ardu-ka Ašûr-dûr-pani-ia  
lu šul-mu a-na šarri be-li-ia  
ûmu XXIII<sup>kan</sup> ša arah Adari am. rabûtê  
5 Šu-pur-a-a ina Ša-bi-ri-šu

it-tal-ku-u-ni is-su-ur-ri šarri be-li-ia  
 i-ka-bi ma-a man-nu-šu-nu Ja-ta'  
 am. rab âlâni-šu ša ka-ni ta-hu-me  
 ša Akkad-a-a lib-bi-ia ka-a nišê mâti šu-u-tu  
 i-si-šu it-tal-ku-u-ni i-su-ur-ri 10  
 šarri be-li i-ka-bi ma-a a-ta-a aḫû-šu  
 ša am. šâni-i-šu ša ina ma-šar-ti  
 iḫ-bu-u-ni ma-a il-lak-u-ni la il-lik-u-ni  
 ma-a Hu-te-ru ma-ri-ši ma-a an-nu-te  
 a-na te-gir-te it-tal-ku-u-ni 15  
 am. šâbê šarri am. nišê mâti  
 ša mad-dag-giš ina šal-še-ni ina ra-bu-še-ni  
 ultu pa-an il-ki ultu pan ûmê šarru-te  
 iḫ-li-ku-u-ni ina lib-bi  
 e-ra-bu-u-ni a-na šu-na-šu-nu 20  
 ina lib-bi e-gir-te pl.  
 . . . . i-sa-ṭa-ru  
 a-na te-gir-te-šu-nu  
 i-sa-ak-nu  
 na-šu-u-ni a-na šarri be-li-ia 25  
 u-ša-aš-mu-u-ni u am. šâbê pa-ni-te  
 ša u-ma-a ultu pa-an til-li šarri  
 iḫ-ḫal-li-ku-u-ni ina lib-bi i-lak-u-ni  
 êklê kirêtu bitâtê id-da-na-šu-nu  
 ina libbi mâti-šu u-ša-aš-bat-su-nu 30  
 ina lib-bi kam-mu-su an-nu-te am. maḫḫa-ni  
 ša il-lik-u-ni-ni a-na te-gir-te šu-u-tu  
 Hu-te-ru ma-ri-ši ma-a ni-il-lik  
 ni-mur an-nu-šim il-lak-u-ni  
 la ki-e-tu ši-i-te e-gir-tu an-ni-tu 35  
 a-na šarri bêli-ia u-ša-aš-mu-u-ni VII šâbê  
 I ku-du-nu III imêrê ša ultu am. rabûtê  
 il-lik-u-ni-ni šarru be-li iḫ-ṭi-bi-a  
 ma-a ki-ma am. maḫḫa-ni il-lak-u-ni  
 ma-a Šur-bi-su-nu i-si-šu-nu 40  
 lil-li-ka šum-ma šarru be-li i-ka-bi  
 i-si-šu-nu lil-li-ka  
 lid-di-bu-bu mi-i-nu ša a-bat-u-ni  
 šarru be-li liš-pu-ra

### Übersetzung.

- An den König, meinen Herrn,  
 dein Diener Ašûr-dûr-pania.  
 Gruss dem König, meinem Herrn.  
 Am dreiundzwanzigsten Tage des Monats Adar, zogen die  
 Fürsten
- 5 der Bewohner des Landes Supur in Sabirisu  
 fort, das Gebot des Königs, meines Herrn  
 sprachen sie also: Wer (mit) Jatá'  
 dem Fürst seiner Städte, wer am Grenzpfahl  
 der Bewohner Akkads mit mir (ist), wache. Die Leute selbigen  
 Landes
- 10 kamen mit ihm, das Gebot  
 des Königs, meines Herrn verkündigten sie also: Jetzt, sein  
 Bruder,  
 sein zweiter Officier, der in Gerechtigkeit  
 sprach also: sie gehen; sie gingen nicht,  
 denn Huteru war krank, aber diese
- 15 gingen an die Arbeit(?).  
 Die Soldaten des Königs, die Bewohner des Landes,  
 die haufenweise(?) zu dreien(?), zu vieren(?)  
 vor der Gefangenschaft, vor den Tagen des Königreichs,  
 flohen, dort hin
- 20 zogen,  
 dort Briefe  
 schrieben,  
 ihre Arbeit(?)  
 machten,
- 25 flohen zu dem König, meinem Herrn,  
 wurden (ihm) gehorsam, und die früheren Soldaten,  
 die damals(?) vor dem Auftrag des Königs  
 geflohen sind, gingen all dort;  
 Felder, Baumpflanzungen, Häuser gab er ihnen,
- 30 inmitten seines Landes liess er sie gefangen nehmen,  
 dort beugten sich diese, die Grossen,  
 welche zu mir zur selbigen Arbeit kamen.  
 Huteru war krank, aber wir gingen,

wir sahen, gleich kamen sie.

..... diesen Brief

35

an den König, meinen Herrn lassen sie hören, 7 Soldaten

ein Maulesel(?), 3 Esel von den Fürsten,

kamen zu mir. Der König, mein Herr, hat mir geboten,

also: So wie die Fürsten kommen,

soll auch Surbisunu mit ihnen

40

kommen. Wenn der König geboten hat,

soll er mit ihnen kommen,

verkündigen die Zahl der Vernichtungen.

Möge der König, mein Herr, schicken.

### Anmerkungen.

Dieser Brief ist plötzlich sehr berühmt geworden durch Friedrich Delitzsch's sehr unzuverlässige Copie, welche nach seiner „Transcriptionsmethode“ S. 114—5 seines *Assyrisches Wörterbuches* mitgetheilt ist. Wenn der Verfasser des *Wörterbuches* irgendwo unter Assyriologen für seine Editionen Assyrischer Texte Hochachtung gefunden hat, so hat er sie durch die in dem *Wörterbuch* veröffentlichten Texte gewiss überall verloren. Seine Copie zeigt ganz klar, dass ihm die Kenntniss der Schreibweise des assyrischen Schriftstellers und die nothwendige Sorgfalt fehlen. Ich weise hier auf die Besprechung von „E“ in dem *Expositor* September 1887, sowie auf meine Schrift *Why that „Assyrisches Wörterbuch“* u. s. w. hin. Ich mache auf diese Fehler in den folgenden Bemerkungen aufmerksam. Strassmaier hat den Brief an vielen Stellen citirt. Vgl. Bezold's *Literaturges.* S. 264. Manchmal kann ich auch mit seiner Copie nicht übereinstimmen. Dr. Bezold wird unten das Resultat seiner Collation meiner Ausgabe angeben.

Z. 6. *is-su-ur-ri*. Siehe auch unten Z. 10 *i-su-ur-ri*. Dieses Wort kommt K. 691 Z. 9 in gleichem Zusammenhang vor. Die Stelle heisst: *is-su-ri šarru be-li i-kab-bi* „das Gebot hat der König, mein Herr, gesprochen.“ Zur Erklärung ist אָסַר „Verbot“ Dan. VI, 7 flg., auch אָסַר und אָסַר zu vergleichen. K. 691 habe ich PSBA Juni 1887 zuerst veröffentlicht; vgl. meine dortige Bemerkungen S. 255.

7. *man-nu*. Vgl. meinen Aufsatz PSBA Juni 1887 S. 245.

8. *ka-ni*. Das Wort kommt von dem bekannten Stamm קנה „Rohr“ her. — *ta-ḥu-me*. Vgl. K. 359, 14, 20 *Heft II* S. 51 flg.

9. Das Zeichen *lib* hat Delitsch schraffirt; es scheint mir, dass man nicht anders lesen kann. — *ka-a*. Ich leite dieses Wort von dem St. קרה „warten“ ab. Die ganze Stelle

ist mir aber nicht sehr klar. Zu diesem St. vgl. Zimmern *Bussps.* S. 16. — *šu-u-tu*. Die Lesung dieses Wortes, welches Z. 32 noch einmal vorkommt, hat Delitzsch viel Schwierigkeit gegeben und das Richtige hat er nicht getroffen, wie ich in *Why that „Assyrisches Wörterbuch“* u. s. w. nachgewiesen habe. Die Stelle ist ganz klar auf dem Original. Zudem kommt das Wort anderswo vor; in dem ebenerwähnten K. 691 Z. 11 finden wir auch dieses *šu-u-tu*. Das konnte Delitzsch natürlich nicht wissen, da er K. 691 nicht kannte. Dieser Brief stand unglücklicherweise für ihn nicht im Schrank des *Student's Room* im British Museum mit meinem Namen darauf, so dass er ihn nicht so leicht copiren konnte „um meine Ausgabe zu controlliren“, wie er mit K. 525 und anderen gethan hat. Das Wort ist eine andere Form des Wortes *šū'atu*. Vgl. meine Bemerkungen PSBA Juni, 1887 S. 256.

12. Das sechste Zeichen ist *ša*; Delitzsch hat es schraffirt. — *ma-šar-ti*. So ist es zu lesen, keinesfalls ist das erste Zeichen *is*, wie Delitzsch's Ausgabe bietet. Das Wort leitet sich von ישר „recht sein“ ab.

14. *ma-ri-ši* ist wahrscheinlich von מרץ „krank sein“ abzuleiten.

15. *te-gir-te*. Dieses Wort ist mir nur in dieser Berichterstattung bekannt und kommt nur dreimal vor; Z. 35 ist sicher *ši-i-te e-gir-tu* zu lesen; diese Lesart kommt anderswo vor. Vgl. Strassmaier AV No. 8346. Delitzsch *Wörterbuch* S. 113 braucht nicht sagen „ob Z. 35 *tê-ê-gir-tê* zu einem Wort zu verbinden, ist wenigstens nicht ganz sicher“. Zur Erklärung möchte ich syr. ܐܘܪܘܢܐ „Arbeit“ zum Vergleich heranziehen. Mit dieser Bedeutung wird der Zusammenhang auch befriedigt.

16. Wie ich in meiner schon erwähnten Schrift *Why that „Assyrisches Wörterbuch“* u. s. w. angedeutet habe, hat Delitzsch am Schlusse dieser Zeile ganz falsch gelesen. Das letzte Zeichen ist sicher *mat* und was Delitzsch als *ut* (auf dem Rand „*ka?* braucht nichts weiter zu fehlen“) gelesen hat ist ein vom Schreiber ausgetilgtes *ši*, denn der Schreiber hat auf dem Rev. *bi ši* geschrieben, was noch deutlich zu sehen ist. Warum schrieb Delitzsch eine solche Bemerkung, da die Tafel so gut wie möglich erhalten ist?

17. *mad-dag-giš*. So ist zu lesen; vgl. unten K. 582 Z. 25 *ina mad-dag-giš*. Delitzsch hat unsere Stelle nicht lesen können und schreibt auf dem Rand „Zeichen wie *bit?*“ Über die Herleitung und Bedeutung des Wortes weiss ich nichts einigermassen Sicheres auszusagen. Die ganze Zeile ist sehr unsicher; die übrigen Wörter sind mir auch unbekannt. — *šal-še-ni*. So ist diese Stelle ziemlich sicher zu lesen und nicht *man*, wie Delitzsch bietet. Ein St. שלש ist mir nur in dem Wort *šalsu* „dritte“ bekannt; vielleicht gehört unser Wort auch hierher. Vgl. שלשום — *ra-bu-še-ni*. Das vorletzte Zeichen ist wohl sicher *še* und nicht *man* (Delitzsch auf dem Rand). Das Wort ist mir sonst unbekannt; vielleicht könnte man hebr. רבאות oder aram. רביתא, רבתי heranziehen.

18. *il-ki* ist von לקח „nehmen“ abzuleiten. — Die nächsten Zeichen sind klar genug; wir finden auf dem Original *ta ši*, was *ultu pan* zu lesen ist, Delitzsch aber hat uns einen sonderbaren Text dargeboten. Er copirt *ina 15 šal* (darüber *ši?*) und weiter *šab* anstatt *ut*; er wird wahrsch. übersetzen „mit 15000 Soldaten“ u. s. w. Dies aber passt nicht in dem Zusammenhang; zudem steht es nicht auf der Tafel.

20. Das letzte Wort dieser Zeile scheint mir *šu-na-šu-nu* zu sein; keinesfalls ist es *ši-pir (ut)-šu-nu*. Ich vermag das Wort aber nicht zu erklären.

21. *e-gir-te* pl. „Briefe“. Das gewöhnliche Wort für „Brief“. Vgl. *Heft II* S. 38, 11. Das Ende dieser Zeile hat Strassm. AV. No. 7791 schraffirt.

25. *na-šu-u-ni*. Vgl. meine Bemerkungen *Heft II* S. 53 zu Z. 5. Siehe auch K. 582 Z. 8 *na-šu-ni-ni*. — Das zweite *ni*, welches Delitzsch copirt, hat der Schreiber völlig ausgelilgt.

26. *u-ša-aš-mu-u-ni*. So ist zu lesen; das vierte Zeichen ist *mu* nicht *kap*, wie Strassmaier AV No. 8024 bietet. Siehe das Wort unten Z. 36. — *pa-ni-te*. Über *te* schreibt Delitzsch „besser als *tu*“, *tu* ist falsch. Zu diesem Wort vgl. meine Bemerkungen PSBA Jan. 1888 S. 159 (K. 146, 5), III R 51 No. 9 Z. 15 (K. 480) *ša ina pa-ni-ti a-na šarri bēli-ia aš-pur-an-ni* „worüber ich vorher zu dem König, meinem Herrn, sandte“. Meiner Ansicht nach ist das Wort nicht *an?-ni-te* zu lesen, wie Strassm. AV No. 8914 vorschlägt.

31. *kam-mu-sa* leitet Strassmaier von *kamātu* ab. Vgl.

AV No. 4096. (In diesem Citate fehlt das Zeichen *bi*). Den St. des Wortes betrachte ich als כַּמִּס. — *am. mah̄a-ni*. Das Ideogramm wird gewöhnlich durch *rabûte* wiedergegeben, aber das phonetische Complement *ni* scheint ein anderes Wort zu fordern; ob ich das Richtige getroffen habe, ist nicht sicher.

35. *ki-e-tu*. Diese Stelle ist mir dunkel. Zu diesem Worte vgl. meine Bemerkungen PSBA Jan. 1888 S. 169. (K. 504, 13). Die Erklärung ist aber nicht sicher.

37. *ku-du-nu*. Dieses Wort ist wahrsch. eine andere Form des bekannten *kudin*. Vgl. unten K. 550 Z. 11. 13. 17. 18. Strassm. AV No. 4478—79. Die Bedeutung ist vielleicht „Maulesel“.

38. Das letzte Zeichen ist nicht „ein radirtes *ša*“ (Delitzsch,) sondern ganz klar *a*.

40. Delitzsch zeigt hier wiederum, wie beispiellos die Zuverlässigkeit seiner Abschrift dieser Berichterstattung ist; sein Text bietet *ina 15* anstatt *šur*.

43. *a-bat-u-ni*. Anstatt *a* hat Delitzsch *ša* und Strassm. das babylonische *ša* s. AV No. 8002. Dieses Wort stammt von אַבְתָּ her.

## K. 578.

### Transscription.

A-na Nabû-ibaš-ši  
 ina êlî sisê  
 ša taš-pur-an-ni  
 ki-i tam-di-na  
 5 la ta-šap-par-an-ni  
 Ašûr-gimil-tira *am.* abarakku  
*am.* e-muk-ki is-si-šu  
 as-sap-ra me-i-nu  
 ša a-na e-pa-še  
 10 tâbu u-ni-ip-ša  
 šum-ma nâru Har(?) -ru sik-ra  
 . . . . . nišê am-mu-te  
 . . . . . ni-u id-da-at

. . . . . e-gir-te ša taš-pur-an-ni	
Bêl-êti-ir	15
Ub-ba-ia	
am. rab ka-šar II C	
sisê ina kâta-šu-nu	
us-si-bi-lak-ka	
li-iz-zi-zu	20
is-si-ku-nu til-lu	
li-pu-šu	

### Übersetzung.

An Nabû-baši,	
über die Pferde,	
welche du mir gesandt hast.	
Wenn du gegeben hast,	
hast du mir nicht geschickt.	5
Asur-šugurra, den Grossvezier,	
die Streitkräfte mit ihm,	
sende ich. Die Zahl,	
welche um Gutes	
zu thun, ich vermehrte,	10
als der Fluss Charru verstopft wurde	
. . . . . diese Leute	
. . . . . und die Macht	
. . . . . die Briefe, welche du mir gesandt hast.	
Bel-êtir	15
Ubbâ'a,	
der Obersten des Königs haben zwei hundert	
Pferde in ihren Händen	
zu dir gebracht.	
Mögen sie stehen	20
bei euch, die Arbeit	
machen.	

### Anmerkungen.

Zu meiner Ausgabe dieser Tafel vgl. die Auszüge bei Strassmaier AV. Siehe Bezold, *Lit.* S. 268.

Z. 4. *tam-di-na* ist von נָתַן abzuleiten.

9. *e-pa-še*. Dieses Wort muss man von עָשָׂה „machen“ herleiten, die Form ist aber nicht gewöhnlich.

10. *u-ni-ip-ša*. Zu diesem Worte vgl. die Bemerkungen von Dr. Zimmern *Bussps.* S. 99, 4. Der Stamm dieses Wortes ist sicher eins mit dem hebr. נִפְּשׁ. Die Grundbedeutung dieses Stammes ist „weit sein, sich ausbreiten“. Die Redensart *na-pa-aš nisaba* Annalen I, 48 ist auch ein Beweiss für diese Bedeutung.

11. Das Zeichen *bat* ist das gewöhnliche Ideogramm für *šumma* „wenn“; es steht aber häufig mit dem phonetischen Komplement, wie hier geschrieben. — *nāru Har(?)ri*. Es ist sehr unsicher, wie dieser Name zu lesen ist. Vgl. K. 95, Z. 7 (*Heft II* S. 44). — *sik-ra* leite ich von סָכַר „sperrn, verstopfen“ ab.

12. *am-mu-te*. Strassmaier AV. No. 468 bemerkt: „plur. m. von *ammu* wie *ammâte* plur. f. ist“ und vergleicht hebr. מְמַר, was richtig zu sein scheint. Vgl. K. 492 Z. 11 und meine Bemerkungen dazu in meiner Veröffentlichung desselben PSBA Jan. 1888. S. 166.

14. *e-gir-te*. Die Ergänzung des ersten Zeichens dieses Wortes mit *e* wird wohl richtig sein.

17. *ka-šar*. VR 30 ab finden wir eine grosse Anzahl Ideogramme für „König“. Z. 16 bietet die Gleichung *ka-šir=šarru*. Nach meiner Copie ist das zweite Zeichen (*šar*) vorne mit drei Keilen geschrieben, während es in VR mit zwei gegeben wird. Diese beiden Zeichen sind wohl verschieden, aber manchmal ist es schwierig zu sehen, welches auf dem Original steht. Zudem haben die assyrischen Schriftsteller selbst diese Zeichen verwechselt. Daher habe ich angenommen, dass an unserer Stelle eben dieses Ideogr. uns begegnet.

19. Strassm. AV No. 2310 liest diese und die folgende Zeile falsch. *us-si-bi-lak-ka* leitet er von *esibu* (?) her, da er das vorletzte Zeichen als *in* copirt hat. Z. 20 ist das zweite Zeichen *is* und das letzte *zu*.

21. *til-lu* wird wohl richtig sein. Strassm. hat das Wort nicht erkannt.

## K. 646.

## Transcription.

A-na šarri be-li-ia ardu-ka I-ši-ilu  
 lu-u šul-mu a-na šarri be-li-ia  
 Marduk u Zir-pa-ni-tum  
 a-na šarri be-li-ia lik-ru-bu  
 šul-mu a-na bît ilâni-ka 5  
 šalmânu ša šarru bêli-a iḫ-ba-a e-te-pu-uš  
 agû A-num ša šarru be-li-a iḫ-ba-a etepu-uš  
*aš-me* pl. ša a-na šarri aḫ-bu-u  
 u a-ša-an-na-nu ip-šu ša ana šarri bêli-ia  
 aḫ-bu-u um-ma XII ma-na hurâšu 10  
 ša a-na šul-ma-na-a-ti a-na Bêl  
 i-ru-ba ina pa-ni-ia a-na a-a-ru  
 u teme-en-šu-u ša Zir-pa-ni-tum  
 e-te-pu-uš kunûkê ša šarru be-li-a  
 id-di-na a-du-u ip-pu-uš 15  
 ana libbi agû A-num di-ga-lu  
 il-la-ku u a-na libbi *aš-me* pl.  
 di-ga-li-ka il-la-ku  
 ina bît nak-kan-du ša bît Ašûr ša-kin  
 ša la am. šangû-u Nabû-êter-napšâtê 20  
 man-ma ul i-mit-ti  
 en-na a-na šarri be-li-ia al-tap-ra  
 man-ma ša pa-ni šarri bêli-ia mah-ru  
 šarru liš-pu-ram-ma lip-te-e-ma  
 lu-ku-ti-ma a-na šarri bêli-ia lud-din 25  
 ka-ri-bu ša šarri be-li-ia ana-ku  
 a-na êlî šarri be-li-ia ra-aḫ-ša-ku  
 Marduk u Zir-pa-ni-tum ana balaṭ napšâtê  
 ṭu-ub lib-bi ṭu-ub šêri u la-bar û-me  
 ša šarri be-li-ia u-šal-li 30  
 la libbi šarri bêli-ia la el-li  
 Marduk-zêr-ib-ni a-na êlî Arad-Nabû  
 u Na-di-nu ki-i it-tak-lu dib-bi-ia  
 bi-šu-tu i-dib-bu-ub u a-na-ku  
 a-na êlî šarri be-li-ia tak-lak 35

ênâ ša šarri lu-u ana muh-hi-ia  
 Marduk-zêr-ib-ni iz-kur da-a-nu  
 kunûku ša Šum-iddi-na  
 ip-ti-ti abnê  
 40 ul-tu lib-bi it-ta-ša-a  
 šarru lu-u i-du

### Übersetzung.

An den König, meinen Herrn, dein Diener Išī-ilu.  
 Gruss dem König, meinem Herrn.  
 Mögen Merodach und Zirpanit  
 dem König, meinem Herrn, gnädig sein.  
 5 Gruss dem Hause deiner Götter.  
 Die Bilder, welche der König, mein Herr, bestellt hat, sind  
 fertig;  
 die Krone des Anu, welche der König, mein Herr, bestellt hat,  
 ist fertig.  
 Die *Ašme*, welche ich für den König bestellt habe  
 und die *Ašananu* hat man gemacht. Was ich für den König,  
 meinen Herrn,  
 10 bestellt habe, nämlich: 12 *mana* Gold,  
 welches für Bilder für Bel (ist),  
 ist eingetroffen vor mir für Ijjar  
 und den Grundstein des Zirpanit  
 hat man gemacht; die Siegel, welche der König, mein Herr,  
 15 gegeben hat, sind jetzt fertig.  
 Auf der Krone des Anu stand die Fahne,  
 und auf den *Ašme*  
 stand deine Fahne,  
 in die Schatzkammer des Tempels des Ašûr wurde (sie) gelegt,  
 20 wo der Priester, Nabû-êtir-napsâtê nicht (ist).  
 Wer nicht gestorben ist,  
 zu dem König, meinem Herrn schicke ich.  
 Wer vor dem König, meinem Herrn, anwesend ist,  
 möge der König schicken; möge er öffnen und  
 25 verleihen und dem König, meinem Herrn, geben.  
 Da der König, mein Herr, gnädig ist, verlasse  
 ich mich auf den König, meinen Herrn;

zu Merodach und Zirpanit, Leben,  
 Fröhlichkeit des Herzens, Gesundheit des Körpers und Länge  
 der Tage  
 des Königs, meines Herrn, zu schenken, bete ich; 30  
 noch ist es nicht zu dem Herzen des Königs, meines Herrn,  
 hinaufgestiegen.  
 Als Marduk-zêr-ibni sich auf Arad-Nabû  
 und Nadinu verliess, plante er Schlechtes  
 gegen mich, aber ich verliess  
 mich auf den König, meinen Herrn. 35  
 Mögen die Augen des Königs auf mich (sehen).  
 Marduk-zêr-ibni sprach, (als) Richter,  
 das Siegel des Šum-iddina  
 that er auf, die Steine  
 hat er heraus genommen. 40  
 Möge der König (es) wissen.

### Anmerkungen.

Diese Tafel ist sehr schön erhalten; die Schrift ist neubabylonisch, deutlich und prächtig geschrieben. Für die vielen Citate von Strassm. AV siehe Bezold *Literaturges.* S. 272. In den Strassmaier'schen Citaten sind die babyl. Zeichen sehr genau wiedergegeben, meine Abschrift aber weicht manchmal von der seinigen ab. Delitzsch hat auch diesen Text auf seiner vermischten Weise (*Wörterbuch* S. 141 fig.) mitgetheilt. Wo er die babylonischen Zeichen gegeben hat, sind sie sehr schlecht copirt; häufig schreibt er das assyr. Zeichen anstatt des Babylonischen. In der Schrifttafel seiner *Assyrischen Lesestücke* hat er viele Formen der babyl. Zeichen gegeben, welche in der Wirklichkeit nie vorkommen. Vgl. *Why that „Assyrisches Wörterbuch“* u. s. w. Strassmaier hat den Namen in Z. 1 falsch copirt; das erste Zeichen ist sicher *tuk* und nicht *hu* (AV No. 3463).

Z. 3. *zir-pa-ni-tum*. So ist zu transscribiren; Delitzsch liest falsch *zar-pa-ni-tum*. Dass das erste Zeichen nicht *zar*, sondern *zir* zu lesen ist, beweist Pinches' *Texts* S 16 Z. 4 *zi-ir-pa-ni-tum*. Schon im Jahre 1878 hat Pinches *RP XI*, S. 75 richtig gelesen. Vgl Pinches *Heft II* S. 73.

6. *šalmânu*. Vgl. das Zeichen in meiner Edition mit der sonderbaren Form auf dem Rand der Delitzsch'schen Ausgabe. Das Zeichen, welches Delitzsch copirt, hat der assyrische Schriftsteller nimmermehr geschrieben.

7. *agû*. Dieses Zeichen hat Delitzsch auch falsch copirt; auf dem Original giebt es keinen Keil oben zwischen den senkrechten Keilen.

8. *aš-me-měš*. Diese Zeichengruppe vermag ich nicht zu erklären; sie wird wohl als Ideogram zu lesen sein. Aller Wahrscheinlichkeit nach haben wir irgend welche Gegenstände hier zu suchen; oben haben wir die „Bilder“ und die „Krone“ und in der nächsten Zeile wahrscheinlich einen anderen Gegenstand, welcher für den König fertig war. Strassmaier AV No. 1038 bietet *bar-meš*. Vgl. Z. 17 unten.

9. *a-ša-an-na-nu*. Diese Zeichen bilden wohl ein Wort. Der Text scheint mir sicher. So auch Delitzsch. Strassmaier aber hat *nu, ip, šu* dieser Zeile schraffirt (AV No. 7303). Zur Erklärung weiss ich nichts auszusprechen.

11. *šul-ma-na-a-ti*. Dieses Wort muss der Plural von *šalmu* „Bild“ sein, aber er wird gewöhnlich *šalmānu* gegeben. Vielleicht hat das erste Zeichen auch den Lautwerth *šul*.

12. *a-a-nu* ist wahrsch. der Monat Ijjar; so auch Strassmaier AV No. 19.

13. Das erste Zeichen haben Delitzsch und Strassm. schraffirt, aber *u* wird wahrsch. richtig sein. Strassm. AV No. 19 hat Spuren davon schon gegeben.

14. *kunûkê*. Vgl. II R 40, 42 gh | *ku-nu-uk-ku*. Das Zeichen *me* scheint mir sicher; es wird für den Plur. häufig gebraucht. Strassm. AV No. 4554 hat den richtigen Text nicht getroffen; auch Delitzsch schraffirt *me*.

15. Strassmaier und Delitzsch schraffiren das erste Zeichen, es scheint mir aber nicht zweifelhaft.

16. *ana libbi*. Delitzsch vermuthet diese Lesart, aber sie ist noch zu sehen; Strassm. hat auch den Text hier richtig. — *dî-ga-lu* das Wort hier und in Z. 18 ist von דגל „schauen“ abzuleiten.

19. *bît nak-kan-du*. Diese Phrase halte ich für dieselbe, wie die gewöhnliche *bît nakamti* oder *nakanti*.

20. Das vierte Zeichen ist eigentümlich und Delitzsch hat es nicht reproduciren können.

21. *i-mit-ti* stammt von מרת „sterben“ her.

25. *lu-ku-ti*. Dieser Text scheint mir am wahrscheinlichsten; das zweite Zeichen kann auch *šu* sein. Für das erste

Zeichen copirt Strassmaier *ra* und schraffirt es; Delitzsch giebt nur einige schraffierte Zeichenspuren. Wenn mein Text richtig ist, ist das Wort *lukuti* viell. von קרת „schenken, verleihen“ abzuleiten.

26. *ka-ri-bu* ist von כרב „gnädig sein“ abzuleiten.

27. *ra-ah-ša-ku*. So ist zu transscribiren. Strassm. AV No. 7470 hat es richtig, gibt aber *ra-ah-za-ku* No. 481. Das Wort ist Permansiv 1 Person Sing. von רחץ „vertrauen“.

31. Das erste Zeichen copirt Strassmaier AV No. 2241 richtig, transscribirt aber falsch *ma*.

35 *tak-lak*. Der Stamm ist תכל „vertrauen,“ die Form Perm. 1 Pers. Sing.

37. *iz-kur* ist von זכר „sprechen“ herzuleiten. — *da-a-nu*. „Richter.“ Wurzel דין.

38. Das erste Zeichen hat Delitzsch falsch reproducirt.

39. *ip-ti-ti* stammt von פתח „öffnen“.

## K. 550.

### Transcription.

A-na šarri be-li-ia	
ardu-ka Nabû-šum-iddin	
lu šul-mu a-na šarri be-li-ia	
a-dan-niš a-dan-niš	
Nabû Marduk	5
a-na šarri be-li-ia	
lik-ru-bu	
III sisê Ku-sa-a-a	
ša am. rak-su pl.	
ša bît am. rab-šak	10
. . . . . ku-din	
ša Kal-zi	
. . . . . ku-din	
ša Arba'il	
. . . . . sisê	15
Ku-sa-a-a	
XXXIII ku-din	

naphariš XXXVI sisê ku-din  
 û-mu an-ni-u  
 20 e-tar-bu-u-ni

### Übersetzung.

An den König, meinen Herrn,  
 dein Knecht Nabû-šum-iddin.  
 Gruss dem König, meinem Herrn.  
 Beständig, beständig  
 5 mögen Nebo, Merodach  
 dem König, meinem Herrn,  
 gnädig sein.  
 Drei Pferde aus Kus,  
 welche der Oberster(?)  
 10 des Hauses des Generals  
 . . . . . Maulesel(?)  
 aus Kalzi  
 . . . . . Maulesel(?)  
 aus Arbela  
 15 . . . . . Pferde  
 aus Kus  
 33 Maulesel(?)  
 zusammen 36 Pferde, Maulesel(?)  
 sind diesen Tag (heute)  
 20 eingetroffen.

### Anmerkungen.

Diese Tafelist, soviel ich weiss, noch gar nicht beschrieben oder citirt worden. Die Nummer fehlt in Be zold's *Literaturgeschichte*. Dieser Text gehört zu den Berichterstattungen über Pferde und dergleichen. Einen ähnlichen Bericht habe ich in *Heft II* S. 42 mitgetheilt; ein anderer ist PSBA Jan. 1888 S. 158 (K. 146) zu finden. Ausserdem vgl. die in diesem *Heft* noch mitgetheilten Berichte dieser Art; K. 549, K. 578, K. 1252, K. 1229 + K. 1113, K. 487.

Z. 9. *am. rak-su pl.* Zu diesem Worte vgl. II R 31, 92 *am. rak-su* K. 653, 14 *am. rak-su pl. am. šanu-u* (s. unten) K. 533, 8 *am. rak-su-ti* Asurn. II, 103 *ina rak-*(var. *ra-ka*)*su-te*. Ich weiss nicht, wie das Wort zu erklären ist. Die Bedeutung scheint mir „Oberster“ oder etwas ähnliches zu sein.

## K. 1252.

## Transcription.

A-na šarri bêli-ia	
ardu-ka Rammânu-itti-ia	
lu-u šul-mu a-na šarri bêli-ia	
ina êlî am. damkarê	
ša šarru bêli ti-mu	5
iš-kun-an-ni-ni	
Ša-ri-i Kan-nu-'-a-a	
ina Ur-zu-ḥi-na	
ina ni-ir-ti-ia	
LXX sisê ina kâta-šu	10
a-sa-'-al-šu	
mu-muḡ-ri-iḥ-ti	
sisê ka-a-li-i	
u-ma-a II C sisê	
.. a a is . . . . .	15
ni-si-ḡi-ma e . . . . .	
ki-i Ur-zu-ḥi-na	
ina ni-ir-ti-ia	
ištu êlî	
a-sa-'-al-šu	20
ma-a gab-bi	
ni-si-ḡi-ma a . . . . .	
ina ni-ir-ti i . . .	
i-lak-u-ni	
XXI sisê	25
II nun-na	
ša Nabû-irba	
Kal-ha-a-a	
ša kâta Sa-ni-i	
ina Ur-zu-ḥi-na	30
ina ni-ir-ti-ia	

## Übersetzung.

An den König, meinen Herrn,  
dein Knecht Ramanu-ittî'a.

- Gruss dem König, meinem Herrn.  
 Betreffs der Knechte,  
 5 worüber der König, mein Herr mir Befehl  
 gegeben hat,  
 Sari der Leuten von Kannû'  
 in Urzuchina  
 in meinem Dienst(?)  
 10 70 Pferde in seinen Händen  
 forderte ich von ihm,  
 der geschoren hat(?)  
 die Pferde, alle  
 heute 200 Pferde  
 15 . . . . .  
 Kostbar und . . . . .  
 als ich in Urzuchina  
 in meinem Dienst(?)  
 darüber  
 20 von ihm forderte  
 also: Alle  
 kostbare und . . . . .  
 in meinen Dienst(?)  
 sollen gehen.  
 25 21 Pferde  
 2 *nunna*  
 von Nabû-irba  
 der Leute von Kalach,  
 der Hände von Sanî  
 30 in Urzuchina  
 in meinem Dienst(?).

### Anmerkungen.

Strassmaier hat diese Tafel zweimal citirt. Vgl. AV No. 7499 und 8045. (Bezold, *Lit.* S. 280). Meine Copie weicht von der seinigen etwas ab. Der Text ist schwierig und manche Wörter sind mir völlig unverständlich. Ich habe den Text Wort für Wort übersetzt, da einige Wörter fehlen und der Zusammenhang schwer zu erkennen ist.

Z. 9. *ni-ir-ti-ia*. So wird wohl zu lesen sein. Anstatt *ia* bietet Strassm. *ša*. Das Wort leite ich von ניר „bezwingen, niederschlagen, unterjochen“ ab. Vgl. den Ausdruck *nîrtu nâru*

Zimmern *Babyl. Bussps.* S. 83 Anm.1, *Heft I* S. 95. An unserer Stelle ist die Bedeutung viell. „Bezirk“ oder „Dienst“.

10. Die letzten zwei Zeichen sind meiner Ansicht nach sicher. Strassm. No. 8045 und 7499 hat sie schraffirt.

12. *mu-muk-ri-ih-ti*. Dies scheint zu einem Wort zu verbinden. Es ist allerdings möglich anders zu lesen. Das Wort wird wohl von einer Wurzel קרה herkommen. Im Hebr. bedeutet dieser Stamm „kahl sein, scheren“. Ob unser Wort auch diese Bedeutung hat, bleibt dahingestellt.

16. *ni-si-ki*. So wird die Stelle ohne Zweifel zu ergänzen sein. Vgl. Z. 22 unten. Dieses Wort kommt wahrsch. von נסק „kostbar sein“ her.

26. *imêru nun-na*. Dieses Ideogr. ist mir in der ganzen Keilschriftliteratur unbekannt, eine Übersetzung müsste daher lediglich errathen werden.

## K. 533.

### Transscription.

a-bat šarri a-na Man-nu-ki-Rammânu  
 I M I C XIX am. šâbê dannûtê  
 VI M-šu-nu napsâtê ina êlî a-ḫi-iš  
 am-mar mi-tu-u-ni ištu lib-bi-šu-nu  
 mi-e-tu u am-mar bal-ṭu-u-ni 5  
 bal-ṭu a-na am. Zu-ku ša êkalli  
 ta-ad-nu ki-i pi-ḫid-ti i-na pa-ni-ka  
 paḫ-du at-ta a-ta-a ta-na-aš-ši  
 an-nu-ti a-na am. rak-su-ti  
 an-nu-ti a-na am. a-sig pl. 10  
 an-nu-ti a-na imêru ša bit-ḫal-la-ti  
 a-na ki-iš-ri ša ra-mi-ni-ka  
 tu-ta-ar-šu-nu ištu lib-bi-ka  
 la ta-at-bu-u-ma  
 ma-a ki-i na-šu-u ri-ši-šu-nu 15  
 il-la-kan-ni ma-a pa-ni-ia  
 ina bît man-nu a-šak-kan  
 u-ma-a an-nu-šim

a-sa-ap-rak-ka  
 20 ma-'ad ištu lib-bi-šu-nu  
 a-na zak-ḳap me-me-e-ni a-na  
 ši-pir-ti ta-as-sa-par  
 bi-it-šu-nu ri-is-su-nu  
 i-ši pa-na-at am. šákû-ia  
 25 lu-ḳur-bu an-nu-šim  
 am. šákû-ia a-šap-pa-ra  
 a-šir-ta-šu-nu i-šak-kan

### Übersetzung.

Der Wille des Königs an Mannuki-Rammānu.  
 1119 mächtige Soldaten,  
 6000 Seelen von ihnen mit einander  
 habe ich gesehen, gestorben von ihnen,  
 5 gestorben, und ich habe die Lebendigen gesehen;  
 lebendig zu dem *Zuku* des Palastes  
 sollst du übergeben, wie von dir bestimmt ist,  
 nach der Bestimmung sollst du (sie) jetzt bringen.  
 Diese zu dem Obersten(?),  
 10 jene zu dem *Asig*,  
 andere für die Esel der Reitpferde,  
 für deine eigene Macht  
 sollst du sie zurückbringen, aus deiner Mitte (Bezirk)  
 sollst du nicht kommen,  
 15 also, wenn ihre Köpfe gebracht werden,  
 so werden sie vor mich kommen;  
 in wessen Haus ich (sie) stelle,  
 werde ich jetzt sogleich  
 zu dir schicken.  
 20 Viele von ihnen,  
 um irgend etwas aufzurichten sollst du für  
 das Geschäft schicken;  
 ihr Haus, ihre Köpfe  
 bringe, vor meinen Officier  
 25 sollen sie gebracht werden, sogleich  
 meinen Officier schicke ich,  
 ihre Gnadenstätte wird er bestimmen.

## Anmerkungen.

Dies ist auch eine unedirte Tafel. Für die Auszüge bei Strassmaier vgl. Bezold, *Lit.* S. 265; nur fehlt hier das Citat AV S. 396. No. 3016.

Z. 6. *am. zu-ku*. Auf eine exacte Erklärung dieses Wortes muss ich verzichten. Folgende Stellen sind hier in Betracht zu nehmen: II R 65, 8 flg. steht dieses Wort in Verbindung mit *narkabtu* „Wagen“. Vgl. vor allem aber Asurn. III, 58. 60. 63. Z. 60 *narkabâtê bit-hal-lu am. zu-ku i-si-ia a-si-kin* „Wagen, Reitpferde, den *Zu-ku* mit mir stellte ich“.

7. *ta-ad-nu*. Strassmaier AV No. 1874 leitet dieses Wort von *danû* ab, aber ein solcher Stamm ist mir sonst unbekannt im Assyrischen. Die ungefähre Bedeutung deutet der Zusammenhang an. Ich möchte das Wort von נָתַן „geben“ ableiten.

8. *pak-du*. Diese Stelle wird wohl zu lesen sein, wie Strassm. No. 3400 vorschlägt. Wurzel פָּקַד.

9. *am. rak-su-ti*. Zu diesem Worte vgl. oben S. 44.

10. *am. a-sig* pl. Strassmaier's Copie ist ganz richtig, aber No. 7485 bietet er die Transscription *a-ba* an, was mir unmöglich scheint. Zu diesem Worte vgl. II R 17, 45 flg. II R 31, 69 *am. a-sig*. Die Aussprache sowie die Bedeutung dieses Ideogrammes ist mir unbekannt.

12. *ki-iš-ri*. Dieses Wort halte ich als von dem Stamme קָרַב „binden, zusammenfügen“ herkommend.

13. *tu-ta-ar-šu-nu*. Strassmaier's Copie ist ganz richtig, aber No. 549 bietet seine Transscription *li(?) -ta-ar-šu-nu*. Das erste Zeichen ist dasselbe, wie in Z. 4—5 oben *mi-e-tu* u. s. w. Das Wort ist von תָּוּר „sich wenden, zurückkehren“ herzuleiten.

14. *ta-at-bu-u-ma* leitet Strassm. No. 8848 ganz richtig von תָּבֹא „herankommen“ ab.

21. *zak-ḫap*. Die richtige Lesung ist wahrsch. *imni šumêli* „rechts, links“. — *me-me-e-ni* „irgend etwas, alles“ ist eine der Formen des Plurals von *mimmu*. Vgl. Pinches in *Heft* II S. 63.

24. *i-ši* Imp. von נָשָׂא „tragen, bringen.“ — *pa-na-at*. Wurzel פָּנָה. Vgl. K. 622, 5.

25. *lu-ḫur-bu*. Dieses Wort stammt von קָרַב „drängen, sich nähern“ her.

26. *a-šir-ta-šu-nu*. So wird wohl zu lesen sein, nicht *a-zir-ta*, wie Strassm. No. 213 bietet; vgl. vielmehr No. 797 und Strassmaier's Vergleichung mit hebr. אֲשֶׁר „Glück“, was hier soviel ich sehe, ganz schön passt. Ich habe auch das Wort von eben diesem Stamm abgeleitet; וְאֲשֶׁר „vorwärtskommen, Gelingen haben.“

## K. 1249.

### Transscription.

A-na šarri mâtâtê bêli-ia ardu-ka Apl-a û-mu-us-su  
 Uraš u bêlit êkalli a-na balaṭ napšâtê arku ûmê  
 ṭu-ub lib-bi u ṭu-ub šêri ša šarri šakkânâku dan-nu bêli-ia  
 u-šal-la aplê ša Bel-iddi-na aplê bêl da-ba-ba  
 5 aplê mu-šam-ḥi-šu ša ul-tu ḥarrâna Bâbili u-šab-bi-tu-ma  
 a-na šarri bêli-ia aš-pu-ru u a-na šarri bêli-ia iḳ-bu-u  
 um-ma ma-aḳ-tu-tu a-ni-ni ma-'diš lu ṭâbtu-šu-nu  
 ina pa-an šarri bêli-ia ma-a-da Šu-la-a am. ša-ku  
 ša Dilbat Šamaš-šum-ukîn ip-ki-du apil ahâti-šu-nu  
 10 lu-u am. Dilbat-ki pl. ma-la i-ma-aḳ-ḳut-nim-ma . . . . .  
 . . . . . ki šu-u-nu ina ku-ri-bu . . . . .  
 . . . . . aplê-šu-nu ap- . . . . .  
 . . . . .  
 bêl ṭâbtê a-na-ku ul-tu Šamaš-šum-ukîn . . . . .  
 15 Karû-Nergal a-na êli Ma-ṭaḳ-tu ša šarru bêli-ia u-ša-a  
 a-na-ku ina û-me-šu ina Ma-ṭaḳ-tu ša šarri Za-mal-mal-iri-  
 ba it-ti  
 Šamaš-šum-ukîn ki-i u-ša-a Ri-man-ni-Ilu am. mu-šar-ki-su  
 id-duk u ṣubâtê-šu it-ta-šu u ul-tu  
 it-ba-am-ma ul-tu Bâbili in-ḳu-tu  
 20 ina Ma-ṭaḳ-tu i-ḳab-bu um-ma kubšu ša i-na ḳaḳḳadi-ia  
 ša-ak-nu ša Ri-man-ni-Ilu am. mu-šar-ki-su šu-u kubšu  
 ša ina ḳaḳḳadi-šu šak-nu-ma a-na pa-an šarri bêli-ia il-li-ku  
 ša Ri-man-ni-lu  
 am. mu-šar-ki-su šu-u šâbê a-gan-nu-tu ul bêlê ṭâbti  
 šu-u-nu bêlê da-ba-ba šu-u-nu ki-i i-na lib-bi

an-nu-tu šal-mu la šal-mu a-na šarri bêli-ia aš-pu-ru 25  
 a-na muḥ-ḥi lu-mut šarru a-na ardâni-šu liš-pu-ram-ma  
 harrâna ina bi-rit Bâbili u Bar-sip lip-ru-su

### Übersetzung.

An den König der Länder, meinen Herrn, dein Diener Aplâ.  
 Tagtäglich  
 zu Nebo und der Herrin des Palastes, um das Leben, Länge  
 der Tage,  
 Freude des Herzens und Gesundheit des Körpers des Königs,  
 des mächtigen Machthabers, meines Herrn,  
 bete ich. Die Söhne des Bel-iddina, die Söhne des verführenden  
 Herrn,  
 die Söhne, die geschlagen sind, welche ich von den Wegen 5  
 Babylons gefangen genommen habe,  
 zu dem König, meinem Herrn, schicke ich; und zu dem König,  
 meinem Herrn spreche ich  
 also: Umgestürzt(?) sind wir gar sehr; mögen ihre Wohlthaten  
 vor dem König, meinem Herrn viel sein. Sulâ, der Officier  
 von Dilbat hat Samas-sum-ukin dem Sohn ihrer Schwester  
 übergeben,  
 mögen die Leute von Dilbat, alle umgestürzt werden und . . . 10  
 . . . sie in der Nähe(?)  
 . . . ihren Söhnen habe ich anvertraut(?)  
 . . .  
 der wohlthätige Herr, ich, da Samas-sum-ukin . . .  
 Karû-Nergal wider Maṭaktu des Königs, meines Herrn, zog aus 15  
 Als ich in jenen Tagen in Maṭaktu des Königs (war), zog Zam-  
 malmal-iriba mit  
 Samas-sum-ukin aus, Rimanni-Ilu, den *Mušarkis*  
 tötete er und seine Kleider brachte er, und als  
 er herankam, aus Babylon stürzte,  
 sprach er in Maṭaktu also: Der Turban, welcher auf meinen 20  
 Kopf gestellt, gehört Rimanni-Ilu, dem *Mušarkis*, er, den Turban,  
 welcher auf seinen Kopf gelegen war, vor den König, meinen  
 Herrn brachte, gehört Rimanni-Ilu,  
 dem *Mušarkis*, er diese Soldaten, nicht die wohlthätigen Herren,

sie, die verführenden Herrn, mit diesen Worten  
 25 grüssten, keinen Gruss an den König, meinen Herrn sende  
 ich,  
 über Bosheit möge der König zu seinen Dienern schicken und  
 die Wege zwischen Babylon und Borsippa trennen.

### Anmerkungen.

Dies ist eine vollständig unedirte Tafel; nur ist hier auf das Citat bei George Smith (*History of Assurbanipal*) S. 204 und die Beschreibung der Tafel von den Herren Lehmann-Winckler bei Bezold, *Literaturgeschichte* S. 280 aufmerksam zu machen.

Z. 3. *šakkânaku* u. s. w. Das Ideogramm für dieses Wort hat gewöhnlich noch das Zeichen für *ardu* „Knecht“. Meine Auffassung giebt einen recht passenden Sinn, obwohl sie nicht ganz sicher ist. Vgl. unten zu K. 96. Z. 11.

4. *bêl da-ba-ba*. So wird diese Stelle wohl zu lesen sein. Vgl. Z. 24 unten. Der assyrische Schreiber hat aber die Zeichen *ba* und *ma* gar nicht auseinander gehalten. Gewöhnlich pflegten die Babylonier das *ma* mit dem untersten senkrechten Keil kürzer als in *ba* zu schreiben, in dieser Inschrift aber ist *ma* häufig wie *ba* gemacht; der Zusammenhang allein zeigt, wie man lesen muss. Das Wort *da-ba-ba* habe ich von דבב „sprechen, planen, verführen“ abgeleitet, ich verstehe aber nicht, was damit gemeint ist.

5. *mu-šam-ḫi-šu*. Dieses Wort habe ich von מרחץ „schlagen“ abgeleitet.

7. *ma-ak-tu-tu*. Es scheint mir, dass man dieses Wort von מקר „stürzen“ ableiten muss.

9. *Dilbat-ki*. Diese Zeichengruppe bildet wahrsch. einen Namen, doch ist dies nicht ganz sicher. Nach Zeile 10 bildet die Gruppe mit vorausgesetztem *amelu* einen Titel.

10. *i-ma-ak-kut-nim-ma*. Dieses Wort stammt auch von מקר „stürzen“.

11. *ku-ri-bu* ist viell. gleich mit *kirbu*.

17. *am. mu-šar-ki-su*. Vgl. oben K. 11, Z. 12.

18. *šubâtê-šu*. So wird die Stelle wohl zu verstehen sein. Das Zeichen *ku=šubatu* „Kleid“ hat beide Pluralzeichen. — *it-ta-šu* halte ich für I, 2 von נשׂא „tragen“.

19. *in-ku-tu* ist von *מָקַח* „stürzen“ abzuleiten.

20. *kubšu*. Diese Auffassung dieser Stelle verdanke ich Herrn T. G. Pinches.

23. *a-gan-nu-tu*. Dieses Wort ist Plur. von *agâ* „dieser“.

26. *lu-mut*. Dieses Wort habe ich von *לָמַךְ* „feind, böse sein“ abgeleitet. Die Form ist mir sonst unbekannt.

## S. 760.

### Transscription.

A-na šarri bêli-ia ardu-ka Pahir-bêl  
 lu-u šul-mu a-na šarri bêli-ia  
 šul-mu a-na mâṭ ša šarri  
 šul-mu a-na âli ḥal-šu pl. 5  
 lib-bi ša šarri bêli-ia lu-u ṭābu  
 ina êli ṭe-e-me ša Akkada-a-a  
 am. da-a-a-li a-sa-par  
 e-tam-ru ki-i an-ni-i-e  
 iḳ-ṭi-bi-u-ni ma-a am. bêl piḥâti  
 ša pu-ut un-ni am. bêl piḥâti šānu-u 10  
 i-si-šu ina Ḥa-ar-da  
 pu-ut am. sukkalli maṣarta i-na-ṣur  
 ma-a âlu a-na âli a-di Tu-ru-uš-pa-a  
 ul-lu-a-te sa-ad-ra  
 ma-a apil šipri ša Ar-gi-is-ta it-tal-ka 15  
 ma-a ina êli til-li ša ṭe-mu  
 aš-kun-ka-a-ni ma-a til-lu  
 ma-a la te-pa-aš ma-a sisâ-ka  
 ša-ki-il a-di apil šipri  
 ia-šap-par-kan-ni 20  
 gušûrê ša ina E-zi-at  
 ik-lu-u-ni am. I-tu-a-a  
 ištu am. rab âli a-sa-ap-ra  
 ina libbi ka-ra-bi u-si-te-ka  
 am. šānu-u ša rab âlâni-šu-nu 25

- IX am. řâbê i-si-řu ina libbi kařti  
 ma-hu-řu řâni ina libbi-řu-nu mêtî  
 III am. řâbâ-ni-řu-nu tam-ta-hi-řu  
 an-ni-i-u ře-en-řu-nu  
 30 am. I-tu-a-a řa êkalli řa ina pani-ia  
 iřtu êlî Pu-rat-te i-su-h-ru-ni  
 iřtu am. sukkalli-ia il-li-ku  
 a-sa-ap-ra-řu-nu iřtu bît eřte-en bît řanû  
 iřtu libbi âli it-tu-řu-u-ni  
 35 řarru be-li ina êlî am. ba(?) -sik pl.  
 liř-pu-ra am. řâb řarri itti a-ha-iř  
 lu-ře-řu-u-ni mařarta  
 ina řu-ru-ba i-si-ia  
 li-řu-ru a-di e-řa(?) -du  
 40 nu-ka-na-řu-u-ni

### Übersetzung.

- An den König, meinen Herrn, dein Diener Pahir-bêl.  
 Gruss dem König, meinem Herrn.  
 Gruss dem Lande des Königs.  
 Gruss den Vesten.  
 5 Möge es dem Herzen des Königs, meines Herrn, wohl ergehen.  
 Betreffs der Nachricht von den Akkadäern  
 habe ich den Dâli gesandt,  
 er soll sehen wie diese  
 befohlen haben also: der Statthalter,  
 10 welcher vor(?) der Auflehnung(?) des zweiten Statthalters  
 mit ihm in Charda  
 vor(?) dem Boten die Wache hielt  
 also: von Stadt zu Stadt: bis Turuspâ  
 seit längerer Zeit ist geordnet  
 15 also: Der Bote des Argista ist hingegangen  
 also: Ueber das Geschäft, worüber ich Nachricht  
 dir gegeben habe, also: das Geschäft  
 ist nicht gemacht, also: dein bezahltes Pferd  
 nebst dem Boten  
 20 sende ich dir.  
 Die Balken, welche in Egiat

verweigert wurden, hat der *Itu*,  
als ich den Stadtherrn sandte,  
bis hierher gebracht.  
Der zweite von ihren Stadtherren, 25  
9 Soldaten mit ihm, mit dem Bogen  
verwundet, zwei von ihnen sind tot,  
3 von ihren Soldaten hast du geschlagen,  
diese, Befehl über sie,  
den *Itu* des Palastes, welcher vor mir (ist), 30  
als sie sich über den Euphrat wandten,  
als mein Bote kam,  
sandte ich; aus dem ersten Hause, dem zweiten Hause,  
aus der Stadt kamen sie heraus.  
Möge der König, mein Herr betreffs der Fürsten(?) 35  
schicken, möge man die Soldaten des Königs zusammen  
ausziehen lassen, die Wache  
in Suruba mit mir  
einschliessen;  
wir wollen sie festsetzen. 40

### Anmerkungen.

Zu meiner Ausgabe dieser Tafel, vgl. die Auszüge bei Strassm. angeführt von Bezold, *Lit.* S. 321.

Z. 4. *âli hal-šu* pl. Wurzel חלץ „Veste, Schanze“.

7. *am. da-a-a-li*. Zu diesem Worte vgl. K. 279, 26 *pan Nabû-šar-ûsur am. da-a-a-lu*, V R 29, 35 und die anderen von Strassm. AV No. 1836 angeführten Stellen. Auf eine Erklärung des Wortes muss ich verzichten.

9. *ik-ti-bi-u-ni*. Strassmaier AV No. 415, 549, 4160 u. s. w. liest *il-šur-u-ni* und leitet das Wort von קצר ab.

10. *pu-ut*. So lese ich hier und Z. 12. Vgl. hierzu III R 5, 46 *pu-ut šâdi Lib-na-na* Asurn. I, 62. II, 70 *ina pu-ut âli Par-sin-di* „Am Eingang der Stadt Parsindi“. III, 85. 108. Asurn. III, 14—15 steht das Wort im Parallelismus mit *ina riš*. Vgl. noch die vielen von Strassm. AV No. 1448 angeführten Stellen. Die Bedeutung „vor“ scheint mir an unserer Stelle gut zu passen; es ist aber möglich, dass wir hier mit einem

ganz andern Wort zu thun haben. Der Stamm des ebenerklärten *pât* ist פַּר, wovon *pû* „Mund“ herkommt. — *un-ni*. Dieses Wort kann ich mit Sicherheit nicht erklären. Ich habe es von וַאֲנִי „sich widersetzen“ abgeleitet, doch scheint mir die Bedeutung „Befehl“ oder „Wunsch“ an unserer Stelle besser zu passen.

13. Die Trennungszeichen sind nicht häufig in diesen Berichterstattungen, doch vgl. V R 54.

14. *ul-lu-a-te*. Dieses Wort leite ich von אֲלֵה „hoch sein“ ab. Vgl. die häufig vorkommende Redensart *ûmê ullûti*. — *sa-ad-ra*. So ist, scheint mir, am besten zu lesen. Wurzel סָדַר.

19. *ša-ki-il*. Die ganze Zeile fehlt in Strassmaier's Citat No. 2329. Zu diesem Worte vgl. Strassm. No. 7807. Der Stamm des Wortes ist wahrsch. שָׁקַל „wägen, zahlen“.

20. Das erste Zeichen hat Strassm. als *a* copirt.

22. *ik-lu-u-ni* leite ich von כָּלוּ „verweigern“ ab. — *am. I-tu-a-a*. Wahrsch. ist dieses Wort eins mit *I-tu-* II R 67, 5. 52, 1 u. s. w. Vgl. noch Strassm. AV No. 3948.

24. *ka-ra-bi* stammt von קָרַב „sich nähern“ her. — *u-si-te-ka* ist III, 1 von אָרַח „rücken“ abzuleiten.

28. *tam-ta-hi-šu*. Dieses Wort leite ich von מָרַח „schlagen ab“.

34. *it-tu-šu-u-ni*. Dieses Wort betrachte ich als I, 2 von רָצַח „ausgehen“; es ist aber auch möglich das Wort von נָצַח „hinfliehen“ herzuleiten.

35. *am. ba(?)-sik* pl. Strassmaier AV No. 7332 bietet *ka* anstatt *ba*. Das Zeichen ist nicht sicher, aber gewiss entweder *na* oder *ba*. Meine Ausgabe bietet *ba*. Viell. ist das Wort *na-sik* zu lesen und von *nasiku* „Fürst“ abzuleiten; etwas ähnliches muss es bedeuten. Das Wort *ba-sik* ist mir nach Lesung und Bedeutung unbekannt. Ist *ba-si-ka-tu* II R 39, 76 mit unserem Wort zusammen zustellen?

39. *e-ša(?) -du*. Ich weiss nicht, wie dieses Wort zu erklären ist.

## K. 96.

## Transscription.

A-bat šarri  
 a-na Nabû-šar-ahê-šu  
 šul-mu ia-a-ši  
 lib-ba-ka  
 lu-u-ṭa-ab-ka 5  
 ina êlî sisê  
 ša ma-ḥir-te  
 ša taš-pur-an-ni  
 ši-dim-ma ina libbi arḥi  
 ša arah Addaru ni-sap-par 10  
 al-ka ki-i am. šakkânâku  
 ik-kil-u-ni  
 nu-uḥ-tar-rib  
 ina libbi arah šabaṭu ni-is-sa-par  
 ina dan-ni-te ša ku-uš-šu 15  
 ina ku-uš-ši-im-ma  
 ina ku-uš-šu i-mut-tu  
 ina meš-la-te ša arah Šabaṭu  
 ni-iš-pur bi-is(?)  
 a-na Addaru i-šad-da-du-ni-š-šu-nu 20  
 il-la-ku-u-ni  
 il-la-ka ina libbi Nisannu  
 i-kaš-ša-du-u-ni

## Übersetzung.

Der Wille des Königs  
 an Nabû-sar-ahêšu.  
 Gruss von mir;  
 möge es deinem Herzen  
 wohl ergehen. 5  
 Über die Pferde  
 früherer Zeit,  
 worüber du mir gesandt hast.

Das *Šidimma* in dem Monat,  
 10 welcher der Monat Adar (ist); haben wir gesandt.  
 Wohlan! wenn die Machthaber(?)  
 arglistig sind(?),  
 so werden wir (sie) zu Grunde richten;  
 in dem Monat Sabat haben wir gesandt.  
 15 In der Macht des Verderbens,  
 in Vernichtung und  
 in Verderben starben sie.  
 Gleich wie(?) im Monat Sabat  
 wollen den Vorrath(?) schicken,  
 20 für den Monat Adar haben sie fortgeschleppt,  
 sind gegangen.  
 Er ist im Monat Nisan abgereist.  
 Sie haben erobert.

### Anmerkungen.

Diese kleine Tafel, welche einen Erlass des Königs an Nabû-šar-aḫēšu nicht *ušur-ri*, wie Strassm. No. 47, 3554.) enthält, ist sehr schwer. Einige Wörter kann ich nicht erklären und der Zusammenhang ist mir manchmal unklar. Für die Strassmaier'schen Citate vgl. Bezold *Lit.* S. 242.

Z. 9. *ši-dim-ma*. Ein solches Wort ist mir nur bekannt als Name des Zeichens *kim*. Vgl. IV R 70, 19. Die Bedeutung des Wortes an dieser Stelle ist mir daher vollständig räthselhaft. Dass die Zeichengruppe als Ideogr. aufzufassen ist, halte ich für sicher.

11. *am. šakkânâku*. Vgl. oben K. 1249, Z. 3, wo dasselbe Ideogr. vorkommt. Sicher ist die Lesung aber nicht.

12. *ik-kil-u-ni*. Ich leite dieses Wort von ככל „arglistig sein“, ab.

13. *nu-uh-tar-rib*. Dieses Wort stammt von הרב „verwüsten, zu Grunde richten“ her. Vgl. hebr. הרב.

15. *dan-ni-te*. Der Stamm dieses Wortes scheint דנן zu sein. Vgl. Strassmaier AV No. 1885. — *ku-uš-su*. Den Stamm dieses Wortes betrachte ich als כוצץ. Das Ideogr. ist *lu-te-na*. Vgl. ALS<sup>3</sup> S. 11. No. 69. Die Bedeutung ist viell. „Unwetter“. Vgl. aber Halévy ZA Band II S. 431 fig. Die

drei folgenden Wörter sind auch von demselben abzuleiten. Z. 16 fehlt bei Strassm. No. 1885. 4585. 5661.

18. *meš-la-te*. Dieses Wort ist mir völlig unbekannt, es ist aber möglich, dass es von 𒌦𒌦 „gleich sein“ her stammt. Daher meine Uebersetzung.

19 *bi-is(?)* ist mir auch ganz fremd. Meine Uebersetzung scheint mir doch am Platze zu sein. Eine Erklärung dieser Wörter ist mir jetzt unmöglich.

## K. 514.

### Transscription.

A-na šarri mâtâtê be-li-ia  
ardu-ka Nabû-ibaš-ši  
Uruk u Bit-an-na  
a-na šarri mâtâtê be-li-ia lik-ru-bu  
û-mu-us-su Ištar Uruk 5  
u Na-na-a a-na balat napša-te  
ša šarri be-li-ia u-šal-la  
šênê ša bît ili  
u ša Pu-ku-du i-na  
Ru-'u-a ik-ka-lu 10  
II am. rê'ê-šu-nu ešte-en ša bît ili  
u ša-nu-u ša Pu-ku-du  
12 sisê pi-šu-tu  
. . . . ni u ti-il-li-šu-nu ša kaspî  
. . . . . siparru mu-ni-'e 15  
. . . . . ti-il-li ša-dir  
. . . . . ti(?) ma ri-ti  
ša il-te-ip-pi-ir  
šarru Êlamti  
a-na Ištar Uruk sisê 20  
ša i-bu-ku-ni a-du-u  
u-šu-uz-zu la-pa-ni šarri  
be-li-ia pal-ḥu-ku-u-ma

- a-na bit ili ul ad-din  
 25 a-du-u am. rêê  
 III sisê i-bu-ku-ni  
 a-na šarri bêli-ia al-tap-ra  
 u siparru mu-ni'-e  
 ša-ṭa-ru i-na muḥ-ḥi  
 30 ki-i a-mu-ru a-na šarri bêli-ia  
 ul-te-bi-la šarru be-li-a  
 ki-i ša i-li'-u li-pu-uš

### Übersetzung.

- An den König der Länder, meinen Herrn,  
 dein Diener Nabû-ibašši.  
 Mögen Erech und Bitanna  
 dem König der Länder, meinem Herrn, gnädig sein.  
 5 Tagtäglich zu Istar von Erech  
 und Nana, das Leben  
 des Königs, meines Herrn, zu erhalten, bete ich.  
 Die Schafe des Hauses Gottes  
 und von Pekod in  
 10 Ru'a hat man gegessen.  
 Zwei von ihren Hirten, einem von dem Hause Gottes  
 und dem andern von Pekod,  
 12 weisse Pferde  
 . . . . . und ihren Auftrag von Silber  
 15 . . . . . gemünztes(?) Kupfer  
 . . . . . dein Auftrag geboten  
 . . . . . und mit Futter,  
 welches geschickt hat  
 der König von Elam  
 20 zu Istar von Erech, Pferde,  
 welche fortgeführt sind,  
 stelle ich jetzt vor den König,  
 meinen Herrn; ich fürchtete mich und  
 habe (sie) dem Hause Gottes nicht gegeben.  
 25 Jetzt sind die Hirten,  
 drei Pferde fortgeführt,  
 zu dem König, meinem Herrn, schicke ich (sie),

und gemünztes (?) Kupfer,  
worauf geschrieben,  
als ich (es) sah, zu dem König, meinem Herrn,  
brachte ich. Möge der König, mein Herr,  
wie ihm gefällt, thun.

30

### Anmerkungen.

Diesen Text hat Delitzsch in seinem *Wörterbuch* S. 141 auch mitgeteilt; er bedarf aber einer neuen Edition. Für Strassmaier's Citate vgl. Bezdold, *Literaturges.* S. 263. Das Original ist leicht zu copiren und Delitzsch hat in seiner Abschrift weniger Fehler als sonst gemacht. Vgl. aber *Babylonian and Oriental Record* Juni 1887. S. 124—26 und meine Schrift, *Why that „Assyrisches Wörterbuch“* u. s. w. S. 11, 13.

3. *Uruk* und *Bitanna* stehen wahrsch. für die Götter dieser Städte. Derselbe Ausdruck kommt K. 81, Z. 2 vor. Vgl. meine Bemerkungen PSBA Nov. 1887 S. 65 flg., wo ich diesen Text zuerst veröffentlicht habe.

6. Das letzte Zeichen dieser Zeile ist *te* und nicht *šu*, wie Strassmaier AV No. 986, 2621, 7170 und Delitzsch *Wörterbuch* S. 141 copirt haben.

8. Das erste Zeichen ist wohl sicher; Strassm. No. 7121 hat es schraffirt, aber richtig No. 7636.

10. *Ru'-u-a*. Für andere Stellen, wo das Wort vorkommt vgl. Strassmaier AV No. 7636. — *ik-ka-lu*. Strassm. AV No. 4060 leitet dieses Wort von *kalû* „verschliessen, verweigern“ ab, aber meiner Ansicht nach stammt es von אכל<sub>1</sub> „essen“ her. Von אכל<sub>2</sub> würden wir hinten ein langes *u* erwarten.

13. Die Zahl am Anfang der Zeile ist nicht sicher. — *pi-su-tu*. Wurzel פסע „weiss, hell sein“.

14. Das erste sichtbare Zeichen ist aller Wahrscheinlichkeit nach *ni*. — *ti-il-li-šu-nu*. Diese Schreibweise beweist, dass das Wort anderswo *tillu* und nicht *dillu* oder *dullu* zu lesen ist. Vgl. meine Bemerkungen Heft II S. 33 und ZA Band II Heft 2 S. 229. s. auch Z. 16. Pinches meint dies sei nicht dasselbe Wort wie *tillu* „Geschäft, Arbeit“.

15. *mu-ni'-e*. Dieses Wort scheint mir von אנה<sub>1</sub> „beugen, ändern“ herzustammen; die Bedeutung an unserer Stelle ist wahrsch. „gemünzt“. Vgl. Z. 28 unten.

16. *ša-dir*. So wird wohl zu transscribiren sein. Das Wort betrachte ich als Permansiv von שָׂרַר „gebieten“.

17. Das Anfangszeichen ist sehr unsicher. — *ri-ti* „Weide, Futter“. Wurzel רָאָה „weiden“.

18 *il-te-ip-pi-ir*. Es kann wohl kaum bezweifelt werden, dass dies der richtige Text ist; Delitzsch hat ganz falsch copirt. Seine Ausgabe bietet *il-la ip-pi-ir* mit der Bemerkung über das verlorene Anfangszeichen: „stand hier ein Zeichen, so war es keinesfalls *ti*“. Es stand wohl ein Zeichen am Anfang, welches sehr wahrsch. *ša* gewesen ist, wie meine Edition bietet, aber das dritte Zeichen ist sicher nicht *la*, es ist *te*. Unser Wort stammt von dem bekannten שָׂפַר her.

21. Das erste Zeichen scheint *ša* zu sein; man kann nicht sehen, was es sonst sein könnte, doch ist es nicht ganz sicher. Delitzsch bietet nur einen senkrechten Keil.

22. *la-pa-ni*. Diese Lesung dürfte wohl sicher sein. Delitzsch schraffirt und bemerkt, „zwei Zeichen“. Bêl-ibnî, der Ref. in *B. and O. Record*, obwohl er diesen und andere Fehler erkannte, hat einige der obenerwähnten Irrthümer der Delitzsch'schen Ausgabe nicht bemerkt.

23. *pal-hu-ku-u-ma*. Diese Lesung ist wahrsch. richtig. Das Wort ist von פָּלַח abzuleiten.

26. Die Zahl ist nicht „V“ wie Delitzsch und Strassmaier AV No. 36, 165 (schraffirt) bieten, sondern sehr wahrscheinlich III.

29. Delitzsch hat hier Recht: am Ende der Zeile „fehlt wohl nichts“. Strassm. No. 2786, 5496, 7791 schraffirt.

31. *ul-te-bi-la*. So ist offenbar zu lesen. Das Zeichen *te* auf dem Original ist dem *la* sehr ähnlich und Strassmaier hat es treu widergegeben; AV No. 415 (Lieferung I) transscribirt er falsch. Das Wort stammt natürlich von רָבַל her.

32. *i-lî-'u*. Dieselbe Phrase findet sich K. 82, Z. 27, eine Berichterstattung, welche ich PSBA Juni 1887 S. 247 flg. veröffentlicht, transscribirt, übersetzt und erläutert habe. Der St. dieses Wortes ist לָאָה „stark sein, weise sein“; dann „wollen“.

## K. 679.

## Transscription.

A-na šarri be-li-ia  
 ardu-ka Ašûr-ahî(?)-a(?)  
 lu-u šul-mu a-na šarri be-li-ia  
 ina êlî nišê ša Ha-za-nu  
 ša šarri be-li iš-pur-an-ni 5  
 an-nu-šim gab-bi-šu-nu up-ta-ḥir  
 a-na šu-ma-a-ti a-sa-ṭar a-na pa-an  
 šarri be-li-ia u-si-bi-la U-ba-ra  
 Nabû-ba-ni ahû-šu I apil šizbi II aššatê  
 naphariš V Pa-li-iḥ-ka-lub-luṭ 10  
 Nabû-ahî-ere-eš ahû-šu I apil IV  
 II aššatê naphariš V Za-za-a I apil IV  
 I aššatu II mârâtê naphariš V Mur-ra-nu-u  
 A-mat-bêl-ûṣur apil IV III aššatê naphariš V  
 Na'-id-bît-še-ri-ga Nabû-ina-ahê-šu 15  
 III aššatê naphariš V Bêl-la-mur  
 A-nu-ere-eš ahû-šu I aššatu naphariš III  
 Iki-ša-a Ri-ḥa-a-ni am. ḥu-kaḥ pl.  
 I apil III II aššatê naphariš V Bal-ta-ši Kâta-itbal  
 (naphariš II) mârât Ha-za-nu naphariš XII šâbê dannûtê 20  
 I apil V; II apil IV; I apil III; I apil šizbi  
 XV aššatê II mârâtê naphariš-ma XXXV  
 šâbê napištu V ištu lib-bi-šu-nu  
 ma-di-i-šam III a-na Bâbili  
 ina kas-pu ta-dan-nu 25  
 ša ina bît Ia-da-'  
 id-din-nu-ni la nu-u-da  
 u ma-ti ina lib-bi nišê  
 an-nu-te gab-bi ištên u-di-šu  
 ardu-šu ina lib-bi u ri-iḥ-ti 30  
 šarru be-li liš-al ki-i  
 la am. ardûtê-šu ku-nu-ni  
 a-na-ku ultu pan šib-ṭu ša šarru  
 be-li iš-pur-an-ni ma-a ištên ištu lib-bi-šu-nu

35 e-te-li-ka lu tu-da ki-i  
 at-ta-hi-liḫ ina muḫ-hi-šū-nu ištu na-ma-šū-nu  
 ap-ta-luḫ gab-bi u-si-ši  
 at-ti-din

### Übersetzung.

An den König, meinen Herrn,  
 dein Diener Asur-ahī(?)-a(?).  
 Gruss dem König, meinem Herrn,  
 Über die Leute des Chazan,  
 5 worüber der König, mein Herr, mir gesandt hat,  
 sogleich habe ich sie alle gesammelt,  
 den Namen noch aufgeschrieben, vor  
 den König, meinen Herrn, liess ich (sie) bringen. Ubara  
 Nabû-banî, sein Bruder, ein Säugling, zwei Weiber.  
 10 zusammen 5; Paliḫka-lublūṭ,  
 Nabû-ahî-eresḫ, sein Bruder, ein Kind von 4 (Jahren)  
 zwei Weiber zusammen 5; Zazâ, ein Kind von 4 (Jahren)  
 ein Weib, zwei Töchter zusammen 5; Murranû,  
 Amat-bel-ušur, ein Kind von 4 (Jahren), 3 Weiber zusammen 5;  
 15 Na'id-bit-šeriga, Nabû-ina-aḫešu,  
 3 Weiber zusammen 5; Bel-lamur,  
 Anu-eresḫ, sein Bruder, ein Weib zusammen 3  
 Ikiša Richâni, der Vogelfänger,  
 ein Kind von 3 (Jahren), zwei Weiber zusammen 5; Baltasi,  
 Kâta-itbal  
 20 (zusammen 2) Töchter von Chazan zusammen 12 mächtige  
 Soldaten  
 ein Kind von 5 (Jahren); zwei Kinder von 4 (Jahren); ein  
 Kind von 3 (Jahren); ein Säugling  
 15 Weiber, zwei Töchter zusammen 35  
 Soldaten; 5 Seelen von ihnen,  
 der Menge nach 3, für Babylon  
 25 mit Silber hast du bestimmt;  
 diejenigen, die im Hause des Iada'  
 gegeben sind, kennen wir nicht  
 und wann ich unter allen diesen  
 Leuten einen kenne,

seinen Diener im Herzen und Liebe(?) 30  
möge der König, mein Herr fragen, wenn  
seine Diener nicht treu sind  
ich vor dem Scepter, welches der König,  
mein Herr mir gesandt also; einer von ihnen  
soll zu dir hinaufsteigen, magst du wissen, wie 35  
ich vernichtete; über sie von ihren Verderben (? ?)  
fürchte ich mich; alle lasse ich ausgehen,  
gebe ich.

### Anmerkungen.

Dies ist eine ziemlich grosse Tafel und sehr schwer zu copiren; meine Copie hat mir viel Mühe gekostet; ich glaube, dass die Fachgenossen auf meine Ausgabe bauen dürfen. Der Student wird gleich bemerken wie mein Text manchmal ganz verschieden ist von den Strassmeier'schen Auszügen (vgl. Bezold *Lit.* S. 274). Jede mögliche Lesung habe ich versucht nach allen Seiten hin zu prüfen und obwohl einige Wörter mir dunkel sind, kann ich nicht glauben, dass dies an falscher Lesung liegt. Trotz alledem werden doch die Collationen von Herrn Dr. Carl Bezold und Theo. G. Pinches, welche unten Platz finden, von allen Lesern willkommen geheissen werden.

Z. 2. Die letzten zwei Zeichen sind nicht sicher. Das Wahrscheinlichste habe ich gegeben.

6. *up-ta-hir* stammt von פָּתַר „sich versammeln“ her.

7. *šu-ma-a-ti*. Dieses Wort betrachte ich als Plural von dem bekannten Wort *šumu* „Name“.

9. *apil šizbi*. So wird wohl zu lesen sein. Wörtlich „Sohn“ oder „Kind der Milch“ d. i. „Säugling“. Wir haben hier ein Verzeichniss der Leute, über welche der Bericht handelt.

10. Das drittletzte Zeichen ist wahrscheinlich *ka* zu lesen. Strassmaier AV No. 4889 bietet *tur* schraffirt und den senkrechten Keil mit *Lul-lut* als einen anderen Namen; allein dies ist schon deswegen unmöglich, da in dem Falle die Zahl 5 (Z. 12), 6 sein müsste.

11. *apil IV*. So, scheint mir, ist diese Zeichengruppe zu lesen. „Ein Kind von 4 (Jahren)“. Ich sehe nicht ein, was sonst diese und die folgenden Stellen bedeuten können.

17. Dies ist die richtige Lesung der Zeile. Strassm. falsch No. 505, aber richtig No. 1186.

18. *am. hu-kak pl.* Wie diese Zeichengruppe auszusprechen ist, ist mir unbekannt; die Bedeutung steht aber fest. Vgl. II R 24, 56 cd.

19. Meine Copie weicht hier von der von Strassmaier ab. S. AV No. 1002. Es sind meiner Ansicht nach zwei Namen hier: Baltasi (nicht *at*) und viell. Kâta-itbal.

20. *naphariš II.* Ich habe diese Wörter in Klammer gesetzt, da sie auf dem Original an dem Rand geschrieben stehen. Der Schreiber hat sie wahrsch. später hineingeschrieben.

24. *ma-di-i-šam.* Dieses Wort betrachte ich als ein Adv. von מֵיִרַר „viel sein“.

25. Diese Zeile ist mir nicht klar. Viell. bedeutet *kas-pu* hier „Silber“ und *ta-dan-nu* „richten, entscheiden“ von דָּרַן.

27. *nu-u-da.* Wurzel יָדַע „wissen“. Vgl. meine Bemerkungen PSBA Juni 1887. S. 245.

30. Für das erste Zeichen bietet der Text *arhu* „Monat“, aber ich kann nicht begreifen, was für einen Sinn das geben soll; es scheint mir, dass das Wort *ardu* „Diener“ heissen muss. — *ri-ih-ti.* Gemäss dem Zusammenhang kann dieses *rihtu* nicht dasselbe Wort sein, wie das, welches Aurn. III, 41. Annalen IV, 79 flg. (vgl. Zimmern *Bussps.* S. 83) vorkommt. Es scheint mir vielmehr von dem andern St. רִיחַ „lieben“ (woher *marhitu* „Gattin“) herzustammen.

36. *at-ta-hi-lik.* Diese Lesung dieser Stelle ist sehr unsicher; ich habe das Wort von dem bekannten דָּלַק „zu Grunde gehen“ abgeleitet. — *ištu na-ma-šu-nu.* Diese Zeichengruppe ist viell. anders zu lesen. Die Uebersetzung ist auch sehr unsicher. Viell. ist *na-ma* von נָמַד „verfallen“ herzuleiten.

## K. 582.

### Transscription.

A-na šarri bēli-ia  
 ardu-ka Ina-Rammānu-bēl-a-lak  
 la-u šul-mu a-na šarri bēli-ia  
 Nabû Marduk a-na šarri bēli-ia lik-ru-bu

ilâni a-ši-bu-te âlu Dûr-Šar-gina	5
ûmê arkûtê a-na šarri bêli-ia lid-di-nu	
nišê alpê ša ultu	
Gu-za-na na-šu-ni-ni	
a-di Ša-bi-ri-šu	
ina ir-ti-šu-nu at-ta-lak	10
a-ta-šar a-ta-ħa-ar	
šillu u-sa-aš-bit	
i-ba-ši išaķalu ina lib-bi	
Ki-na-a am. malahû su-bar-ra III napsâtê	
Sa-an-da-pi-i am. nu is ur-ķi III napsâtê	15
Hu-li-i am. ikkaru V napsâtê	
Ķu-ša-a am. ša-sa-ga-te-šu IV napsâtê	
naphariš XV napsâtê išaķalu ša iz-zu-ia	
ištu libbi Ša-bi-ri-šu	
am. ĳur-bu-tu ina muħ-ħi-šu-nu	20
a-na Gu-za-na	
u-sa-ħi-ir	
nu-uk a-lak ri-iħ-te nišê	
i-za-al ka-bi-la	
ina mad-ďag-giš šarru bêlu ina Bab-ilu	25
iħ-ħaš-du-u-ni ša as-bu-su	
ša II C <i>Gi-gab</i> <sup>pl.</sup>	
a-na til-li ša bît Nabû a-ti-din	
u-ma-a Aħi-i-ši	
iķ-ti-bi-a ma-a ša II C	30
<i>Gi-gab</i> <sup>pl.</sup> ri-e-šu i-ši	
an-nu-šim Išid-Bâbîli	
ina pa-an šarri bêli-ia liš-u-lu	
šum-ma šu-u i-da-an	
a-na-ku la-din	35
mi-i-nu ša šarru bêli	
i-ka-bu-u-ni	
II <i>Ķa</i> aklê (?) II <i>Ķa</i> šikârê ša am. bar-bar	
I <i>Ķa</i> aklê (?) I <i>Ķa</i> šikârê ša am. ummâ-ni	
naphariš VI <i>Ķa</i> aklê (?) šikârê gi-nu-u	40
par(?) -ru ša bît Nabî	
šarru bêli lu u-dî	
a-na me-me-ni la-ra-ķa	

### Übersetzung.

- An den König, meinen Herrn,  
 dein Diener Ina-Rammānu-bel-alak.  
 Gruss dem König, meinem Herrn.  
 Mögen Nebo, Merodach dem König, meinem Herrn, gnädig  
 sein.
- 5 Mögen die Götter, die in Dûr-Sargina wohnen,  
 lange Tage dem König, meinem Herrn, schenken.  
 Den Leuten, Rindern, welche aus  
 Guzana geflohen sind  
 in Sabirisu,
- 10 ihnen entgegen ging ich,  
 zog vorwärts, empfang (sie);  
 den Schutz nahm ich.  
 Sie wurden dort gezählt:
- Kinâ, der Schiffer . . . . . 3 Seelen
- 15 Sandapî, der Gärtner (?), 3 Seelen  
 Chulî, der Oberster der Bewässerung (?) 5 Seelen  
 Kuşâ der *Sasagatesu*, 4 Seelen.
- Zusammen 15 Seelen wurden gezählt, gegen welche in meiner  
 Stärke  
 aus der Stadt Sabirisu
- 20 der Streiter (?) zu ihnen  
 in Guzana  
 sich wandte.  
 Daher gehe ich; die Zerstörungen der Leute  
 sind vorüber (?) allesamt (?);
- 25 gar sehr (?) wurde der König, mein Herr in Babylon  
 beschimpft (?), worüber ich zürnte,  
 200 *Gab*-Röhre  
 für den Auftrag des Tempels des Nebo schenkte ich.  
 Jetzt Ahî-işî
- 30 hat mir befohlen also: Mit 200  
*Gab*-Röhre stelle seine Spitze auf;  
 sogleich möge Išid-Bâbili  
 vor dem König, meinem Herrn, fragen;  
 wenn er entscheidet,
- 35 werde ich nicht entscheiden.

Die Zahl, welche der König, mein Herr,  
 geboten hat,  
 zwei *Ka* Speisen, zwei *Ka* Getränke von dem Baumeister (?)  
 ein *Ka* Speisen, ein *Ka* Getränke des Generals,  
 zusammen 6 *Ka* Speisen, Getränke ist festgesetzt 40  
 im Gemach (?) des Tempels des Nebo.  
 Möge der König, mein Herr, wissen,  
 warum (es) nicht leer (?) ist.

### Anmerkungen.

Dieser Brief ist sehr schwer und viele Wörter zu erklären ist mir nicht gelungen. Manche dieser Wörter sind mir nicht anderswo vorgekommen und assyrische Wörter, welche an einer einzigen Stelle bekannt sind, sind nie mit Sicherheit zu erklären. Für die Citate bei Strassm. vgl. Bezold, *Lit.* S. 268.

Z. 5. Das sechste Zeichen ist *te* nicht *tu*, wie Strassm. AV Nr. 2128 und 3764 bietet.

9. *Ša-bi-ri-šu*. So ist meiner Ansicht nach zu lesen. Strassm. Nr. 1708, 1774, 6118 bietet *Da-bi-ri-šu*. Siehe auch unten Z. 19.

11. *a-ta-ḫa-ar* ist I, 2 von מדרר „entgegentreten, empfangen“.

13. *lal-e*. Das Zeichen *lal* wird S<sup>b</sup> 144 durch *ša-ka-lu* „wägen, zahlen“ erklärt. Vgl. II R 15, 35 ab, ferner noch II R 13, 30 cd.

14. *su-bar-ra*. So ist zu lesen. Das erste Zeichen ist nicht etwa *li*, wie Strassm. Nr. 4332, 5005 bietet. Zu diesem Worte vgl. II R 30, 20 *e-la-a-a-tum*. 49, 65 ef. *di-bu-u*.

15. *am. nu is ur-ki*. Wie diese Zeichengruppe zu lesen ist, ist mir völlig unbekannt. Das Ideogr. *am. nu* in anderen Verbindungen kommt mehrere Male vor. Vgl. II R 31, 71 b, vielleicht ist es *ikkaru* (Hebr. אֶפֶר) zu lesen, 80 a. *is ur-ki* betrachte ich als „Gewächs“; *ur-ki* leite ich von ורק ab. Vielleicht bedeutet das Ganze auch „Gärtner“, oder etwas dem ähnliches.

16. *am. ikkaru*. Das Zeichen *pin* wird S<sup>b</sup> 290 durch *ik-ka-ru* erklärt. Dieser Titel kommt K 113 Z. 1 und 4 vor. Vgl. meine Bemerkungen dazu PSBA Jan. 1888 S. 158. Siehe II R 48, 10 ef. VR 16, 39 ef.

17. *am. ša-sa-ga-te-šu*. So ist am Wahrscheinlichsten zu

lesen, doch ähnelt das letzte Zeichen mehr dem *liš*, wie ich in meiner Ausgabe gezeigt habe. Strassm. AV Nr. 3416 und 4489 bietet *šu*.

20. *am. kur-bu-tu*. Dieser Titel kommt K 526, Z. 9 vor. Vgl. meine Edition PSBA Jan. 1888. S. 177.

23. *nu-uk*. Strassm. AV Nr. 6396. Sicher ein Conjunction-Partikel. Vielleicht von gleicher Bedeutung mit *mu-uk* u. s. w. Vgl. noch meine Bemerkungen PSBA Nov. 1887. S. 64.

24. Diese Zeile ist mir sehr dunkel; die Wörter sind mir sonst unbekannt. Vielleicht darf man *i-za-al* mit hebr. אָזַל und *ka-bi-la* mit כָּבַל arab. كَبَلَ combiniren, aber dies ist sehr unsicher.

25. *ina mad-dag-giš*. Vgl. oben zu K 525, Z. 17.

26. *ih-ħaṣ-du-u-ni*. Dieses Wort ist sehr unsicher. Meine Uebersetzung stützt sich auf hebr. חָסַד und den Zusammenhang. — *as-bu-su* ist von סָבַס „zürnen“ abzuleiten.

27. *Gi-gab*<sup>pl</sup>. Ueber dieses Ideogr. weiss ich nur zu sagen, dass *gi* Determ. ist, sodass wir hier eine Rohrart zu suchen haben.

31. *ri-e-šu*. So ist zu lesen; gemeint ist „die Spitze“ des Tempels.

33. *liš-u-lu*. So wird wohl zu lesen sein. Das Wort stammt von לָשַׁא „fragen“ her.

34. *i-da-an*. Dieses Wort ist, scheint mir, von דָּיַן „richten, entscheiden“ abzuleiten.

38. *ka* ist ein Maas. Das Zeichen *ša* scheint mir für „Speise“ zu stehen, weil es in Verbindung mit *bi* = *šikaru* „Getränk“ vorkommt, beweisen kann ich dies aber nicht. — *am. bar-bar*. Vgl. meine Bemerkungen ZA 1886. S. 425.

40. *gi-nu-u*. Vgl. *Heft I* S. 99, 106.

41. *par(?) - ru* So ist die Stelle vielleicht zu lesen. Vgl. die Annalen I, 24 und Pinches' Bemerkung *Heft I* S. 108.

43. *ra-ka*. Der Text ist etwas unsicher; möglicherweise ist das Wort von רִיק „leer“ abzuleiten.

## K. 686.

## Transcription.

A-na šarri bêli-ia  
 ardu-ka Tâbu-Ašûr  
 lu šul-mu a-na šarri bêli-ia  
 ûmu XXVII<sup>kan</sup> am. rab ki-šir  
 ša am. rab-šaḫ un-ki šarri 5  
 ina libbi A-ni-su ina muḫ-ḫi-ia  
 na-ša am. apil šipri ša ana bilti kaspi  
 ina libbi A-ni-su ina muḫ-ḫi-ia  
 it-tal-ka a-na êlî ṭe-e-me a-sa-al-šu  
 ma-a šul-mu a-na Bir-a-te 10  
 ma-a Kil-ḫu gab-bu ia-mu-tu  
 til-lu-šu e-pa-aš  
 šul-mu a-dan-niš  
 lib-bu ša šarri bêli-ia lu ṭâbu  
 ûmu XXVIII<sup>kan</sup> ina Ja-ri 15  
 a-na-ku

## Übersetzung.

An den König, meinen Herrn,  
 dein Diener, Tâbu-Ašûr.  
 Gruss dem König, meinem Herrn.  
 Am 27. Tag der Oberste der Mächte  
 des Generals mit dem Siegelring des Königs 5  
 in Anisu wider mich  
 zog. Den Boten, welcher um die Steuer von Silber  
 in Anisu zu mir  
 kam, über die Nachricht fragte ich  
 also: Gruss der Stadt Birat, 10  
 also; (Die Leute von) Kilḫu, all diese  
 machen sein Geschäft.  
 Gruss, beständig  
 möge das Herz des Königs, meines Herrn fröhlich sein.  
 Am 28. Tage in der Stadt Jari 15  
 (bin) ich.

### Anmerkungen.

Diese Tafel ist sehr verwischt und hat mir viel Mühe gekostet zu copiren. Strassmaier hat nur einige Zeilen citirt. Vgl. Bezold *Lit.* S. 275. Der Name des Verfassers ist nicht mit Sicherheit zu lesen, aber es giebt kaum Raum auf der Tafel für Strassmaier's Text. Meine Lesung ist das Wahrscheinlichste.

Z. 4. *am. rab ki-šir.* Vgl. K. 82 Z. 25 und meine Bemerkung dazu PSBA Juni, 1887. S. 250. u. s. w.

11. *ia-mu-tu.* Dieses Wort ist wahrsch. dasselbe wie *am-mu-te*, welches ich PSBA Jan. 1888 S. 166 besprochen habe. Hebr. יִמְתֵּן ist zum Vergleich heranzuziehen.

12. Das erste Zeichen gibt Strassm. durch *ki* wieder; sieh AV No. 2329.

15. *Ja-ri.* So ist, scheint mir, zu lesen, Strassmaier dagegen bietet *Si-ri.* AV No. 7246.

---

## K. 1229 und K. 1113.

### Transscription.

A-na šarri be-li-ia  
ardu-ka Nabû-šum-iddin  
lu šul-mu a-na šarri be-li-ia  
a-dan-niš a-dan-niš  
<sup>5</sup> Nabû Marduk a-na šarri  
be-li-ia lik-ru-bu  
I C XXI bit-ḫal-li  
I šul-lam bit-ḫal-li  
naphariš I C XXII bit-ḫal  
<sup>10</sup> ša am. tur-ta-ni  
e-tar-bu-u-ni la gam-ma-ru-ni  
V bit-ḫal ša am. bêl pihâti  
ša Kal-ḫi e-tar-bu-u-ni  
la gam-ma-ru-u-ni  
<sup>15</sup> naphariš I C XXVII bit-ḫal  
û-mu an-ni-u e-tar-bu-ni  
. . . . . sisê

ša ni-i-ri  
 ša Bar-hal-ša  
 ša Arab-ḥa 20  
 ša ina ti-ma-li  
 e-ru-bu-ni-ni a-na šarri  
 be-li-ia aš-pur-an-ni  
 ina kal-la-ma-a-ri  
 a-sa-di-ir 25  
 sisê rak-ka-su-te  
 Me-sa-a-a ša ka-a-a-ma-ni-u  
 u-rak-ka-su-ni  
 i-si man-ma a-sa-di-ir  
 mi-i-nu ša šarru 30  
 be-li i-šap-par-an-ni  
 ūmu V<sup>kan</sup>

### Übersetzung.

An den König, meinen Herrn,  
 dein Diener Nabû-šum-iddin.  
 Gruss dem König, meinem Herrn.  
 Beständig, beständig  
 mögen Nebo, Merodach dem König, 5  
 meinem Herrn, gnädig sein.  
 121 Reitpferde,  
 ein Šullam Reitpferd,  
 zusammen 122 Reitpferde  
 vom Turtan 10  
 sind eingetroffen; (sie sind) nicht vollkommen.  
 5 Reitpferde von dem Statthalter  
 von Kalach sind eingetroffen;  
 (sie sind) nicht vollkommen;  
 zusammen 127 Reitpferde 15  
 sind diesen Tag (heute) eingetroffen.  
 . . . . . Pferde  
 des Joches  
 aus Barchalsa,  
 aus Arrapachitis, 20  
 welche gestern

eingetroffen sind, zu dem König,  
 meinem Herrn, sende ich,  
 mit *Kallamari*  
 25 habe ich geordnet.  
 Pferde, gehoppelt  
 aus Mes, welche beständig  
 gehoppelt sind;  
 mit irgend andern habe ich geordnet  
 30 die Zahl, welche der König,  
 mein Herr, geschickt hat.  
 Am 5. Tag.

### Anmerkungen.

Diese Tafel ist von Strassmaier unter den zwei Nummern citirt.  
 Vgl. Bezold *Lit.* S. 278 und 279.

Z. 8. *šul-lam*. Das Wort ist mir sonst unbekannt; ich  
 vermag es nicht zu erklären.

9. In diese Zeile hat der Setzer viel Verwirrung gebracht.  
 Das drittletzte Zeichen ist *mat*, wie in der Zeichengruppe Z. 12.  
 und sonst vorkommt. Die Zahl ist I C XXII zu lesen.

10. *am. tur-ta-ni*. Vgl. II R 31, 26—7a.

11. *la gam-ma-ru-ni*. Vgl. Pinches' Bemerkung *Heft II*,  
 S. 75.

21. *ina ti-ma-li* „gestern“. Vgl. hebr. תמול.

24. *kal-la-ma-a-ri*. Wahrsch. ist diese Zeichengruppe zu  
 einem Wort zu verbinden, aber ich vermag es nicht zu erklären.

---

## K. 669.

### Transscription.

A-na šarri bêli-ia  
 ardu-ka Ašur-bêl-dan-in  
 lu-u šul-mu a-na šarri bêli-ia  
 âl am. Uš-ḥa-ai  
 5 âl am. Ku-ḏa-ai  
 ša šarru be-li ina muḥ-ḫi-šu-nu

iš-pur-an-ni	
ina êlî pi-e ša šarru bêli-ia	
iḥ-ta-an-šu	
âlâ-ni ša ûmê	10
ša Šamaš A-a	
la ḥa-an-šu-ni	
u-ma-a an-nu-šim	
am. kur-bu-te up-ta-ḥi-ir	
ina muḥ-ḥi-ia na-ḥa	15
u-sa-li-im-šu-nu	
ša il-ka-šu-ni	
il-ku-šu-i-ti . . . . .	
ša šâbê šarri-šu . . . . .	
šâbê šarri (?) i-ti . . . . .	20
šadu-u gab-bu . . . . .	
šarru i-ta-šir . . . . .	
lib-bu šarri bêli-ia . . . . .	
am. e-mu-ki . . . . .	
ša ina pani-ia lu . . . . nu	25
u-la-a ma . . . . .	
li-šu-ur . . . . .	
Mu-ma-ai	
i-ba-ši la ḥa-an-šu-ti	
la li-ki ina êlî pi-e šarri	30
is-si-šu-nu la da-bu-ub	
u-la-a mi-nu ša šarru	
i-ḳab-bu-u-ni	
liḳ-bi	

### Übersetzung.

An den König, meinen Herrn,  
dein Diener Asur-bel-danin.  
Gruss dem König, meinem Herrn.  
Die Stadt der Uschäer,  
die Stadt der Kudäer, 5  
über welcher der König, mein Herr  
mir gesandt hat.  
Ueber das Gebot, welches der König, mein Herr

- unterstützte,  
 10 die Stätte welche die Tage  
 des Samas (und) des Aa  
 nicht leuchten (?)  
 wird heute, sogleich  
 der Streiter (?) sammeln.  
 15 Ueber mich hat er sich beruhigt,  
 wandte sich zu ihnen,  
 welche kamen,  
 brachte sie (?) . . . . .  
 aus den Soldaten seines Königs . . . . .  
 20 die Soldaten des Königs . . . . .  
 den ganzen Berg . . . . .  
 der König schaffte Recht . . . . .  
 das Herz des Königs, meines Herrn . . . . .  
 Streitkräfte . . . . .  
 25 welche vor mir . . . . .  
 dass nicht etwa . . . . .  
 möge er bewahren . . . . .  
 Mumâ  
 waren sie . . . . .  
 30 ich ging nicht wieder das Gebot des Königs,  
 mit ihnen plante ich nicht.  
 Möge er nicht etwa die Zahl, welche der König  
 befohlen hat  
 gebieten.

### Anmerkungen.

Dieses Täfelchen ist etwas verstümmelt, so dass ich den Text nicht vollständig bekommen konnte; zudem sind einige Wörter mir unbekannt und deshalb ist der Sinn des Briefes grössten Theils nicht klar. Die Citate von Strassm. (Bezold *Lit.* S. 273) stimmen mit meiner Copie fast völlig überein.

Z. 9. *ih-ta-an-šu*. Die Grundbedeutung des Stammes התן scheint mir „unterstützen“ zu sein. Vgl. Delitzsch's Aus-einandersetzung Proll. S. 90 flg.

11. *A-a*. Diesen Namen hat man früher durch *Malik* „Molech“, wiedergegeben. Diese Lesung ist die von Prof. Oppert.

Pinches dagegen liest PSBA Nov. 1885 einfach *Aa* und versucht durch Beispiele seine Ansicht zu rechtfertigen.

12. *ha-an-šu-ni*. Dieses Wort kann ich nicht erklären. Vgl. *ha-an-šu-ti* Z. 29 und ferner *ha-an-ša-ti* II R 15, 6 (nach Strassm. AV Nr. 3203) und 14, 21.

15. *na-ḫa*. Dieses Wort leite ich von נָרַח „sich beruhigen“ ab.

16. *u-sa-ti-im-šu-nu*. Die Wurzel ist wohl סָלַח „sich zuwenden“.

18. Die zehn folgenden Zeilen sind so verstümmelt, dass die Wörter sehr unsicher sind.

22. *i-ta-šir* leite ich von יָשַׁר „gerade sein“ ab.

26. *u-la-a*. Vgl. hebr. אָלַי. Siehe Z. 32.

## K. 4.

### Transcription.

Šamaš-šum-ukin ahû lâ kēnu  
 . . . . . i-dal-la-hu-ma  
 . . . . . rabu-u i-pu-šu 20  
 . . . . . un-ni-i la ṭa-a-bu  
 i- . . . . -'ki-na Ašûr-bâni-pal šar Aššûr  
 šar binu-ut kâta-ka ša ana duppi-ka(?) tâbu  
 u-baḫ-ku-u ki-di-in ša napišti-ka  
 šit-ku-na ênâ-šu iš-mu-u um-ma 25  
 Šamaš-šum-ukin ana Êlamti  
 i-ḫal-liḫ a-mat u-ša-ši-tu ši-i  
 ana Êlamti i-ḫal-li-ki  
 V tag<sup>pl</sup> ina libbi ul ṭâbu  
 araḫ Tišritu ūmu XV<sup>kan</sup> lim-mu Sa-gab 30  
 Da-ri-šarru Dan-a-a-bel-ku  
 ilâni rabûtê bêlê purûsi  
 ū-mu-us-su purûsi-šu-nu  
 ša damiktu a-na šarri be-li-ia  
 liš-tap-pa-ru-u-ni 35

### Übersetzung.

Šamaš-šum-ukin, der untreue Bruder  
 . . . . . richteten sie zu Grunde und

- 20 . . . . . grosse . . . . . machten  
 . . . . . nicht gut.  
 . . . . . Asurbanipal, König von Assyrien,  
 der König, das Geschöpf deiner Hände, der für diese gute  
 Tafel  
 richtete(?) die Ordnung(?) deines Lebens ein,  
 25 fixirte seine Augen, hörte also:  
 Šamaš-šum-ukin nach Elam  
 floh, eine Sache liess er führen(?) vor mich  
 nach Elam floh er.  
 Fünf Omina in den Herzen (sind) nicht gut.  
 30 Im Monat Tisrit, am 15. Tag, in der Periode von Sagab,  
 Dari-šarru, Dana'a-belku.  
 Mögen die grossen Götter die Herren der Entscheidung  
 tagtäglich ihre Entscheidung  
 der Gnade dem König, meinem Herrn,  
 35 schicken.

### Anmerkungen.

Die Omentexte, welche den Schluss dieses Heftes bilden, kann ich nicht ganz übersetzen und erklären. Ich habe aber mit vieler Mühe versucht den ganzen Text nach dem Original wiederzugeben. Auszüge von diesen Tafeln sind bei George Smith *History of Assurbanipal* zu finden. Einzelne Theile dieser Tafeln, die ich zu übersetzen gewagt, füge ich bei.

K. 4. Davon hat auch G. Smith die von mir erklärten Zeilen mit Transcription und Uebersetzung veröffentlicht. *Assurb.* S. 186. fig. Nur kleine Differenzen sind zu beachten.

Z. 18. *lal du*. Das Zeichen *lal* kann auch *la* gelesen werden und das Zeichen *du* ist Ideogr. für *kênu* „wahr, fest, treu“.

19. *i-dal-la-hu-ma*. Der Stamm ist דלל „verstören“, nicht „embroiled“, wie Smith übersetzt.

22. Wie der Anfang dieser Zeile zu lesen ist, kann ich nicht vermuthen; ich habe das Original möglichst treu wiedergegeben.

23. Das drittletzte Zeichen scheint *šak* zu sein, aber ich glaube, dass es *ka* sein sollte.

24. *u-bak-ku-u*. So ist offenbar zu lesen, nicht *u-hu-ku-u*. Vgl. *u-ba-ak-ku-šu* G. Smith *Assurb.* S. 182 c. Der Stamm dieses Wortes ist wahrscheinlich בקא, aber ich kenne kein

semitisches Wort, welches man zum Vergleich heranziehen kann. — *ki-di-in*. Vgl. K. II Z. 20 *ki-din-nu*. Meine Uebersetzung stützt sich auf keinen sprachlichen Beweis.

27. *i-hal-lik*. Dieses Wort leite ich von מלך „zu Grunde gehen, fliehen“ ab. Vgl. auch *i-hal-li-ki* in der nächsten Zeile. — *u-ša-ši-tu* ist mir auch ein unbekanntes Wort.

29. *tag*<sup>pl</sup>. Ich weiss nicht, wie dieses Ideogramm zu lesen ist. G. Smith liest *libiti(?)*. Die Bedeutung steht aber fest.

## K. 1523 und 1436.

### Transscription.

Rev.

Ina pan ilu-ti-ka rabî-ti ša tâbu  
 Ašûr-bâni-pal šar Aššûr 20  
 a-na am. šangû-tu ša A-num<sup>m</sup>  
 ša Ašûr lip-ki-su  
 kima ip-tak-du-šu êlî ilu-ti-ka  
 rabî-tum tâbu i-ši ilu-ti-ka rabî-ti  
 ši-ri êlî A-num<sup>m</sup> bêli rabe-e 25  
 tâbu i-ši A-num bêli rabe-e ši-ri  
 lapta-at  
 Marduk-šum-ušur ana êlî Ba-ni-i  
 epa-aš ana šangu-u-te ša A-num<sup>m</sup>

### Übersetzung.

Vor deiner grossen, guten Gottheit  
 möge Asurbanipal, König von Assyrien, 20  
 zum Priesterthum des Anu  
 von Asur bestimmt werden.  
 Wie er ihn bestimmt hat, über deine grosse  
 Gottheit: Gut ist deine grosse Gottheit.  
 Dann(?) über Anu, den grossen Herrn: 25

Gut ist Anu, der grosse Herr, immer(?)  
ist er gnadenvoll.

Marduk-šum-ušur auch(?) Baní  
machte er zu Priestern des Anu.

### Anmerkungen.

Diese Tafel ist meines Wissens in der Keilschriftliteratur unerwähnt. Der hier übersetzte Theil scheint eine Formel zur Priestereinweihung zu sein. Den Rest der Inschrift kann ich nicht in Zusammenhang übersetzen und erklären.

Z. 22. *lip-ki-su*. Dieses Wort leite ich von פקד ab. Das Wort *ip-tak-du-šu* Z. 23. stammt auch hiervon ab.

25. *ši-ri*. Nach Bedeutung und Herkunft ist dieses Wort mir vollständig dunkel. Vgl. auch Z. 26.

27. *lapta-at*. Das Zeichen *tag* ist Ideogr. für *lapātu* „umwenden“.

## K. 159.

### Transscription.

Rev.

Nabû-bel-šimātu mât tam-tim-a-a  
la naši-ir tâbtu Ašûr-bâni-pal šar Aššûr  
binu-ut kâta-ka bêli-šu ša ni-iš šumi-ka raba-a  
ka-liš iz-kur-u-ma i-me-šu šal-tiš  
25 i-nin-na Ašûr-bâni-pal šar Aššûr  
pa-liḫ-ka iš-mu-u-ma  
um-ma kaštu ina Êlamti.  
up-taḫ-ḫir illi-kan-a  
itti šâbê id-dan ša Ašûr-bâni-pal  
30 šar Aššûr lu-u Aššûr-a-a  
lu-u Akkadu lu-u Kal-da-a-a  
lu-u am. Aḫ-lam-i ša šêpâ Ašûr-bâni-pal  
binu-ut kâta-ka šab-tu ana epe-eš kakki kabli  
u tahâzi itti-šu-nu im-maḫ-ḫa-a-ša  
35 ul tâbu

e-zib ša-du-ma lu-u ina me-šir ša Êlamti  
 lu-u ina me-šir ša mâti-šu izzi-zu-ma  
 lu-u a-na pul-luḥ lu-u a-na ša-bat kâta  
 u me-šir la ib-bal-ak-ki-ta  
 araḥ Nisannu ûmu IV<sup>kan</sup> lim-mu Sa-gab 40  
 Ašûr-dan-in-šarru Dan-a-a-bel-ku  
 šiptu libbi êkalli êšši e-tap-šu

### Übersetzung.

Nabû-bel-šimâtu von den Bewohnern des Meerlandes,  
 der nicht beobachtet die Wohlthat Asurbanipals, Königs von  
 Assyrien,  
 des Geschöpfes deiner Hände, seines Herrn, der die Anbetung  
 deines grossen Namens  
 ausrufend befiehlt, zog siegreich fort.  
 Jetzt Asurbanipal, König von Assyrien, 25  
 dein Verehrer hörte  
 also: Die Bogenschützen in Elam  
 haben sich versammelt, gehen  
 mit den Kriegern, den Mächten Asurbanipals,  
 Königs von Assyrien. Die Assyrer, 30  
 die Akkadäer, die Kaldäer,  
 die Ahlamî, welche die Füsse Asurbanipals,  
 das Geschöpf deiner Hände umfassten, um Widerstand, Kampf  
 und Schlacht mit ihnen zu liefern, bekämpfte er.  
 Nicht gut. 35  
 Er verliess den Berg und entweder an der Grenze von Elam  
 oder an der Grenze seines Landes stellte er sich,  
 sei es wegen Furcht, sei es um ihm zu helfen  
 und die Grenze empörte sich nicht.  
 Im Monat Nisan, am 4. Tag, im Jahre des Sagab, 40  
 des Asur-danin-šarru, des Danâ-bel-ku.  
 Die Beschwörung wurde im neuen Palast gemacht.

### Anmerkungen.

Dies ist eine sehr schön und vollständig erhaltene Tafel. Den Rev. hat  
 G. Smith *Assurb.* S. 182 fg. mit Transscription und Übersetzung ver-  
 Smith, Keilschrifttexte III. 6

öffentlich. Vgl. Lehmann-Winckler bei Bezold, (*Lit* S. 169, 95, 2). Sowohl meine Text-Ausgabe, als auch meine Transscription und Übersetzung bieten einige Abweichungen.

Z. 21. *Nabû-bel-šimātu*. G. Smith liest *Nabu-bel-zikri*.

24. *ka-liš* Dieses Wort leite ich von קל „Stimme“ ab. G. Smith. übersetzt „Always“. — *i-me-šu*. Ich leite dieses Wort von אמש „fortziehen“ ab, wovon das Wort *attumuš* auch herstammt. Es ist aber auch möglich *i-šib-šu* zu lesen und das Wort von בשה „sein, haben“ abzuleiten. G. Smith übersetzt „is valiant“.

32. *am. Ah-lam-i*. So steht es auf dem Original, nicht *Gun-dun-i*, wie George Smith bietet. Das Wort ist mir auch sonst bekannt. Vgl. Strassm. AV No. 283, der arab. <sup>س</sup>احلام<sup>ع</sup> vergleicht und „die Verbündeten?“ übersetzt. Hier viell. ein Volksname?

33. *šab-tu*. So ist zu lesen; das erste Zeichen fehlt bei G. Smith. Seine Uebersetzung ist daher selbstverständlich falsch.

34. *im-mah-ḥa-a-ša* stammt ohne Zweifel von מהך her.

38. *pul-luḥ*. Permansiv II, 1 von פלה.

42. Das erste Zeichen (*šu + an*) ist das Ideogr. für *šiptu* „Beschwörung“; so ist es hier zu lesen.

## K. 1139.

### Transscription.

A-mat šarri a-na am. Ra-ša-ai  
 am. šébûti u šiḥ(?) -ru-u-ti  
 šul-mu ia-a-ši lib-ba-ku-nu  
 lu-u ṭābu-ku-nu-ši mi-nam-ma  
 5 a-na-ku i-na ra-a-mi ša Élamti  
 a-ra-am adî ṭābti-ia u ên-ni-ti-ia  
 ul u-ba-ša(?) a-na gab-bi ṭābtu  
 e-pu-uš-u-šu-nu li-mut-ti  
 e-tib-šu-u-ni ri-eš-su ina ûmê

ša Ur-tak ul-tu bu-bu-ti 10  
 i-na Êlamti ur-[du-u-ni]  
 [il-li]-ku-u-ni a-na [Aššûr]  
 .....  
 ... u ..... ma it .....  
 ... bel de-ni-ia ..... ma ilâni uznâ(?)  
 ... bu-ub ... ša-an uznâ-šu a-mat ..... 15  
 iṣ-bat-tu-u lil-li-kan-ma  
 it-ti Tam-mar-itu li-iṣ-bat  
 ia-'nu-u ki-i ša Ašûr  
 u Marduk ile-e-a  
 u-šal-u-in-ni ip-pu-uš 20  
 mimma lib-ba-ti-ia la i-mal-lu

### Übersetzung.

Der Befehl des Königs an die Leute von Ras,  
 die Älteren und die Jüngeren(?).  
 Gruss von mir euren Herzen.  
 Es mögen euch wohl ergehen. Wie(?)  
 ich in der Liebe Elams 5  
 liebte mit meinen Wohlthaten, und meine Herrschaft  
 übte(?) ich nicht; für alle ihnen erwiesenen  
 Wohlthaten haben sie mir Böses  
 gethan. Erst in den Tagen  
 des Urtaki aus der Theuerung 10  
 in Elam zogen sie fort,  
 kamen nach Assyrien.  
 .....  
 .....  
 ... der Herr meiner Entscheidung ... die Götter, die Ohren  
 ..... seine Ohren, der Befehl ..... 15  
 gefasst haben, möge er kommen und  
 mit Tammaritu in Besitz nehmen.  
 Habe ich nicht, wie Asur  
 und Merodach, meine Götter,  
 von mir gefordert haben, gethan? 20  
 Mein ganzer Zorn wurde nicht voll.

## Anmerkungen.

Den Obvers dieser Tafel hat George Smith *Hist. of Assurb.* S. 108 109 veröffentlicht. Ausserdem ist die Proclamation von Schrader ABK S. 252, KAT 2 S. 152 und von Strassmaier AV (vgl. Bezold *Lit.* S. 278) citirt. Der Revers aber ist unveröffentlicht.

Z. 2. Vgl. mit dieser Zeile K 312 Z. 2; *Heft II* S. 49. — *ših(?)ru-u-ti*. Meiner Ansicht nach ist diese Stelle so zu lesen. Ein Wort *ne-ru-u-ti* ist, soviel ich weiss, nicht zu erklären, dagegen aber ist meine Lesung sehr einfach und bekannt; zudem ist dieses Wort, was man in diesem Zusammenhang erwartet. Dass das Zeichen *ne*, *te* den Lautwerth *ših* hat, bin ich jetzt nicht im Stande zu beweisen, daher ist die Lesung fraglich.

4. *mī-nam-ma*. So wird wohl zu lesen sein. Das Wort scheint nach dem Zusammenhang „wie“ oder etwas ähnliches zu bedeuten. Für *ṭabu-ku-nu-ši* vgl. K 312, Z. 4 u. s. f.

5. *ra-a-mi* leite ich von  $\text{𐎠𐎢𐎣}$  „lieben“ ab. G. Smith gibt dieses Wort durch „prosperity“ wieder.

6. *a-ra-am*. Dieses Wort scheint von  $\text{𐎠𐎢𐎣}$  „lieben“, abzustammen, aber der Sinn ist nicht recht passend. G. Smith übersetzt „rejoiced.“

7. *u-ba-ša*. Das letzte Zeichen ist nicht sicher. G. Smith's Ausgabe bietet 'u. ALS<sup>3</sup> *Schrifttafel* No. 279.

9. Für das zweite Zeichen dieser Zeile bietet G. Smith *ip*, *ib*, aber es scheint sicher *lu*, *tib* zu sein.

Bis zur Zeile 16 ist der Text des Revers sehr unsicher.

14. Die Transscription ist wenigstens möglich.

19. *ile-e-a*. So lautet wohl der Plural hier. Möglich ist es, dass mit Suf. der Plur. dieses Wortes stets so zu lesen ist.

20. *u-šal-u-in-ni* leite ich von  $\text{𐎠𐎢𐎣}$  „fragen, fordern“ ab.

21. *lib-ba-ti-ia* bedeutet wohl „Zorn“. Vgl. die Annalen VII, 26 *Heft I* S. 54 und 102.

# Zusatzbemerkungen

von

Theo. G. Pinches.

K. 2674, auch S. 2010, und 81—2—4, 186.

Z. 4. *Nagiru*. Wie Herr S. A. Smith auf Seite 7 bemerkt, ist das durch *nagiru* wiedergegebene Ideogramm das gewöhnliche Zeichen für *niru*, „Joch“; aber in diesem Fall hat es in der Regel das Zeichen für „Holz“ vor sich. In W. A. I. V., pl. 70, Z. 197—200, ist *šudul* und *šudun*, die sumerische und die akkadische Aussprache des Zeichens, je zweimal geschrieben. Dies zeigt an, dass dem Zeichen mindestens zwei assyrische Wörter entsprachen. Jedoch ist es nicht unmöglich, dass die Aussprache wirklich *âmel nîri* „Mann des Joches“ oder „Mann der Grenze“ (ein dem englischen „Warden of the Marches“ entsprechender Ausdruck) war. Vgl. W. A. I. V., pl. 18, Z. 20—21: *nîru ša êkli*, „Grenze eines Feldes“.

Z. 8. *Âmel šaši mât Šuammuri*. Vielleicht sind die ersten drei Zeichen *âmeli ša pan*, „der Mann welcher vor (dem Land Šuammuri ist)“ zu lesen.

Z. 16. Dem Basrelief gemäss, war der Name des Sohnes des Te-umman Parrîtu oder Tamrîtu.

Z. 17. *Nahlapta*. Dieses Wort, welches, wie ihlup in Z. 20, von *halâpu*, Hebr. חָלַף, abstammt, scheint eigentlich „Mantel“ zu bedeuten. Vergl. W. A. I. IV., pl. 30, Z. 27—28: (*ku*) *gu-ê sā* = *nahlapta san[ta]*, „ein blauer Mantel“. (*Ku*) *gu-ê* (oder *gu-uddu*) bedeutet eigentlich „Rückenbedeckung“. Eine der Bedeutungen der Wurzel *halâpu* ist „zurücklassen“, „hinten sein“. Cf. Arab. حَلَفَ, خَلَفَ, تَخَلَّفَ, خَلْفٌ, u. s. w. Auch חָלַףָהּ, Richt., 14, 19.

Z. 21. Hier würde es vielleicht besser sein, das abgebrochene Wort durch „Achse“ (oder „Deichsel“?) zu ergänzen. . . . *ina libbi rukub šarrūtî-šu iššebir-ma ibbalkit širuššu*, „(Die Achse wurde) mitten in seinem königlichen Wagen zerbrochen, und (der Wagen) stürzte über ihn.“ Auf dem Basrelief sieht man eine Darstellung dieser Scene. Te-umman und Tamrîtu fallen kopfüber zu Boden. Nur ein Wagenrad ist sichtbar; aber vier Pferde sind sich auf dem Boden krümmend dargestellt. Zwei dieser Pferde — diejenigen, die zum Wagen gehörten — sehen nach rechts, und die zwei anderen nach links, gerade als ob sie auf den Wagen des Königs von Elam losgestürzt wären, und ein Zusammenstoss stattgefunden hätte. Von den anderen Wagentheilen sind nur die Deichsel und das Joch dargestellt; die erstere scheint durch die Macht des Zusammenstosses gekrümmt zu sein.

Z. 22. Am Ende dieser Zeile sind noch zwei Zeichen (*šu-ma*) und die Ueberreste eines dritten (*ma*?) zu sehen. Das Ende der Zeile lautet daher: . . . . *ša šumbu itma(?) -šu-ma*, „. . . . des Wagens sprach (?) zu ihm und“.

Z. 23. Die letzte Hälfte dieser Zeile ergänze ich *iš-ba-[ta?]* *kâtâ-šu*, „er fasste seine Hände“. Wenn ich eine Wiederherstellung dieses Epigraphs wagen dürfte, so möchte ich es folgendermassen ergänzen: „[Tamrîtu der Führer] des Wagens, sprach zu ihm, und [kam, und] fasste seine Hände. [Sie flohen zusammen].“ Auf dem Basrelief sieht man Te-umman, mit einem Pfeil verwundet, versuchend, von Tamrîtu seinem Sohn begleitet, sich durch Flucht zu Fusse das Leben zu retten.

Z. 25. Die Zeichen *aš tal-ja* sind *ina tarši-ia* „vor mir“ zu lesen und zu übersetzen.

Z. 26. Das letzte sichtbare Zeichen ist *ka* (*aḫka*), nicht *ki*.

Z. 27. Gemäss dem Basrelief, ist der Name Urtaku's, Te-umman's Verwandten (*Urtaku*, *ḫatanu Te-umman*) hier zu ergänzen.

Z. 28. Auf dem Basrelief ist noch das Zeichen *ma* (*i-ša-si-ma*, „er spricht und“) zu sehen.

Z. 29. Der Imperativ von *nakāsu* ist ohne Zweifel *ikis*. Das Basrelief hat die Einzahl *mār* (ein Sohn von Aššur) statt

der Mehrzahl *mārāni* (oder *āpī*) in Z. 28, und diese passt besser zu dem in der Einzahl stehenden *ikis*.

Die Darstellung dieser Scene auf dem Basrelief ist sehr interessant. Der auf dem Boden liegende Urtaku, indem er sich, auf die rechte Hand gestützt, emporrichtet, redet mit einer bedeutungsvollen Geberde (die linke Hand an den Hals haltend) den nahestehenden assyrischen Soldaten an.

Z. 31. Nach dem durch *naphar* wiedergegebenen Zeichen, ist das Täfelchen ein wenig abgebröckelt, aber man kann noch einen Winkelhaken des beschädigten Zeichens sehen. Derselbe ist wahrscheinlich zu dem Zeichen für *šarru* (zwei Winkelhaken) zu vervollständigen. Die ganze Zeile lautet daher: *Itunī. šud-šak pulani* (?), *šar Êlamti*, „Itunī, der Feldherr des N. N., Königs von Elam.“ In G. Smith's *Assurbanipal*, S. 145, ist das Zeichen für „N. N.“ durch *Te-umman* ersetzt.

Z. 33. Zwischen *iksi-ma* und *ramani-šu* ist noch das Zeichen für *kātā*, „die zwei Hände“ zu sehen. Die Worte *ina paṭri parzilli šibbi-šu, kāšti tuklat îdi-šu iksi-ma kātā ramani-šu* sind deshalb „mit dem eisernen Dolch seines Gürtels, zerschnitt er eigenhändig den Bogen, den Schutz seines Körpers“ zu übersetzen. Vgl. G. Smith's *Assurbanipal*, S. 145—146. *Idu* heisst auf Assyrisch eigentlich „Seite“. Cf. Dan. X., 4 עֲלֵי-יָדָי וְעֲלֵי-רַגְלָי.

Das Basrelief zeigt uns einen assyrischen Soldaten, der einen elamitischen Eunuchen an dem Haar hält, indem er seine Rechte emporhebt, als ob er dem Eunuchen das Haupt abhauen wolle. Der Eunuch hält einen augenscheinlich abgespannten Bogen, den er zu zerschneiden versucht.

Z. 36. Zwischen [*u*]šérīb und *ušēšīb* steht im Originale das Zeichen *ma* („er liess einziehen und setzte ihn“). Auch, in der Lücke, giebt das Basrelief die Zeichen [*aš*]-*pu-ru* (*šud-šaki-ia ša ašpuru*). Das ganze Epigraph ist daher zu übersetzen: „Ummanigaš, den Flüchtling, den Knecht, welcher meine Füße umfasst hatte, um mir Gehorsam zu leisten, liess mein Feldherr, den ich gesandt hatte, mit Freude in Susa und Matakte einziehen, und setzte ihn auf den Thron des Te-umman, den meine Hände gefangen genommen hatten.“ Der Feldherr ist auf dem Basrelief als ein ernster, stolz aus-

sehender Eunuch\* dargestellt, der kühn hervortritt, indem er Ummanigaš, den er am linken Handgelenk mit festem Griff hält, als ob er zeigen wolle, dass er noch halb ein Gefangener sei, dem Volke vorstellt. Ummanigaš verbeugt sich leutselig vor der versammelten Menge, die vor ihm niedergefallen ist, und erhebt die Hand zum Gruss.

Z. 37. Das Basrelief bietet *ik-šu-da* (dual), die vor *kâtâ* („die zwei Hände“) gebräuchliche Form des Aorists.

Z. 38. Das letzte Wort ist augenscheinlich *il-li-ku*. Zwei Keile von *il* sind noch zu sehen.

Z. 39. Die Bedeutung von *il upaššihu anhūssunu* ist „sie hatten sich von ihrer Müdigkeit nicht ausgeruht“.

Z. 40. *Aškuna pani-šun*, „Ich richtete ihr Angesicht“.

Z. 41. *Nitam imû* bedeutet „sie umgaben mit einer Mauer“. Cf. W. A. I. V., pl. 19, Z. 21: *kar = nitum ša lamê*, „eine Mauer welche aufgeführt ist“. Die Uebersetzung des ganzen Epigraphs ist daher: „Meine Soldaten, welche in den elamitischen Krieg gegangen waren, und sich von ihren Strapazen nicht ausgeruht hatten, nach der Stadt Ša-pî-Bêl gegen Dunanu richtete ich ihr Angesicht. Selbiger Stadt gegenüber schlugen sie ihr Lager auf, umgaben (sie) mit einer Mauer, (und) nahmen ihre Ausgänge in Besitz.“

Z. 46. *Isinni*. Es ist zu bemerken, dass dieses Wort, allem Anschein nach, fremden Ursprungs ist. Wie bekannt, ist *isinnu* eine der Bedeutungen des Zeichens *hir* oder *sir* — des Zeichens dessen assyrische Form dem Zeichen *šar* (= *šaṭāru*, „schreiben“) so ausserordentlich ähnlich ist, dass die Assyrer selbst die beiden Zeichen oft verwechseln. Eine andere Form des Wortes *isinnu*, nämlich *izunnu*, finden wir in dem Syllabar S<sup>a</sup>, Col. IV., 3—5, als den Namen eines abgebrochenen Zeichens, das wir ohne Zweifel durch *hir* (*sir*) ergänzen müssen. Vergl. T. S. B. A. VII., S. 157, Z. 6, mit S. 158, Z. 11.

Z. 52. Vor dem Determinativ-Präfix *âmelu*, ist das vierkeilige Zeichen *ša* noch zu sehen. Diese Zeile ist daher [*Du-na-nu, mâr Bêl-iki-]ša (âmelu) Gam-bu-la-a*, „Dunanu, Sohn

\* Aus dieser Scene ist zu schliessen, dass der *šud-šaki* oder „Feldherr“, oft ein Eunuch war.

des Bêl-ikiša der Gambuläer“ zu ergänzen und zu übersetzen.

Z. 60. Anstatt *uk-ku*, ist hier *as-liš* (*âšliš aṭbuḫ-šu*, „ich schlachtete ihn wie ein Lamm“) zu lesen.

Z. 63. Nach den Zeichen *id-dan* ist nur Raum für ein einziges Zeichen, wovon zwei Keile — vielleicht die Ueberreste des Zeichens *ja* — noch zu erkennen sind. Statt *id-dan ja* aber ist hier *émukia*, „meine Kriegsmacht“ zu lesen. Das Ganze lautet: „Ummanigaš, Sohn des Urtaku, Königs von Elam, welcher meine königlichen Füße umfasst hatte, mit ihm zu seiner Unterstützung sandte ich meine Kriegsmacht.“

Z. 72. Im Originale steht das Zeichen *ana* nicht — das erste Zeichen der Zeile ist *ak*. Anstatt *ana-ak-ku-u* ist daher einfach *ak-ku-u* zu lesen.

Z. 73. Hier, sowie in den Annalen (Heft 1) I., 34, ist das Zeichen *su* offenbar das Determinativ für „Leder“ („Haut“). *Âšâti* heisst daher wohl „Zügel“. In Z. 75, zwischen *Elamti* und (*ilu*) *Ištar*, sind Spuren eines Zeichens, allem Anschein nach des siebenkeiligen *ša*. In diesem Fall würde die Uebersetzung des ganzen Epigraphs lauten:

*Ânaku, Aššur-banî-âpli, šar mât Aššur (D. S.), ûltu nikê (ilu) Kurri akkû, êpušu isinni bit âkiti, atmuhu D. P. âšâti (ilu) Ištar, ina libbi Dunani, Samgunu, Âplîa, u nikis kaḫḫadu Te-umman šar mât Êlamti, ša (ilu) Ištar bêltu imnû kâtûa, êrib âl Arba'-ilu êpuš ina hidâti.*

„Ich, Assurbanipal, König von Assyrien, nachdem ich die Opfer von Kurri geopfert, das Fest des *Bit-âkiti* gefeiert, die Zügel der Ištar gefasst hatte, mit Dunanu, Samgunu, Âplîa, und dem abgehauenen Kopf des Te-umman, Königs von Elam, welchen Ištar, die Herrin, meinen Händen übergeben hatte, machte ich den Einzug in Arbela mit Freude.“

In T. S. B. A. VII., S. 157, Z. 6, S. 158, Z. 11 u. s. w., finden wir *isinnu âkitu* ohne das Wort *bit* dazwischen: *Isinnu âkitu barum*, „sie feierten das Opferfest (?)“; *êpušu isinni bit âkiti*, „ich hatte das Fest des Opferhauses gefeiert.“ Vergl. *India-House Inscription*, Col. IV., Z. 7.

## K. 2652.

Z. 2. Es ist nicht unmöglich, dass wir hier, anstatt *mušakniš at-*, *mušaknišat* lesen müssen. Vergl. auch Z. 4, wo *murappiṣat širki* anstatt *murappiṣ* . . . vielleicht besser sein würde.

Z. 8. Anstatt *ellē*, würde vielleicht *ellēti* besser sein.

Z. 10—11. Die Zeilen 9—39 werden durch die von Geo. Smith veröffentlichte Cylinderinschrift (siehe „Assurbanipal“, S. 120—126) fast ganz vervollständigt. Aus dieser Inschrift sehen wir, dass *u-ša-ap-pa-a*, nicht *u-ša-ap-pa-ra*, in Z. 10 zu ergänzen ist. Diese zwei Zeilen lauten daher: *Azziz ana tarši-ša, akmes šapal-ša, ilūssa ušappā, illaka dima-a, umma: Bēlīt Arbā-īli, ānaku Aššur-bān-āpli šar māt Aššur, binūt kātā-ki*, „Ich stand ihr gegenüber, vor ihr beugt' ich mich tief, zu ihrer Gottheit fleht' ich, es flossen meine Thränen: O Herrin von Arbela, ich bin Aššur-bān-apli, der König von Assyrien, die Schöpfung Deiner Hände“, u. s. w.

Z. 14. *Lā mušāpiš ilāni*. Anstatt *mušāpiš*, würde man eher *mušēpiš* als Part. III. 1 von ~~VEN~~ erwarten. Geo. Smith transcribirt, wohl richtig, *mušākir*, aber seine Uebersetzung von *lā mušākir* durch „hater of (the gods)“ ist kaum die richtige. *Lā mušākir* bedeutet, ohne Zweifel, „der, welcher (die Götter) nicht verehrt“. Die Wurzel ist vielleicht יקר.

Z. 21. Die ganze Zeile lautet, nach G. Smith's „Assurbanipal“, S. 122, Z. 42: *idkā umman-šu, iksura taḥazu, uša'ala kakkē-šu āna ālak māt Aššur*, „er musterte sein Herr, sammelte (seine Truppen zur) Schlacht, (und) bot seine Waffen auf nach Assyrien zu gehen“. Die Bedeutung von \*šū'ulu ist hier einfach „auffordern,“ nicht „zur Entscheidung fordern“.

Z. 22. Für *kašitti*, würde hier vielleicht *karitti* (= *karidti*) „Kriegerin“ eine bessere Lesart sein.

Z. 25. Nach W. A. I., II., pl. 32, Z. 21, ist *amšala* ein Synonym von *mušamma* (vergl. auch Z. 23: *timali* = *mušamma*). *Amšala* ist offenbar verkürzt aus *amša ulla* „jene Nacht“. (*Amšala ēstin šabrū utul-ma inaṭṭal šutta igilti-ma tabrit muši ša Ištar ša ušabrū-šu ušannā jāši*, „Jene Nacht ein Seher schlief,

und er sieht einen merkwürdigen Traum, und das Traumgesicht, welches Istar ihm gezeigt hatte, erzählte er mir“).

Für *amšâ*, cf Heb. אִמְשָׁ, Arab. <sup>س</sup>أَمْسَ.

Z. 26. *Igilti*. G. Smith übersetzt dieses Wort durch „remarkable“ („Assurbanipal“, S. 123, Z. 51); Sayce („Hibbert Lectures“, s. 276) durch „prophetic(?)“.

Z. 31. *Tanattala* ist Präsens.

Z. 32. Augenscheinlich ist diese Zeile nach G. Smith's „Assurbanipal“, S. 124—125, Zeilen 61—62 zu ergänzen.

Z. 35. Für diese Zeile siehe G. Smith's „Assurbanipal“, S. 125, Z. 67: *Adi allaku, šipru šuatü ippišu, ušakšadu ṣummu-rat libbi-ka*, „Wenn ich gehe, werde ich diese Sache ausführen — ich werde (dich) den Wunsch deines Herzens erlangen lassen“.

Z. 47. Es ist durchaus nicht unwahrscheinlich, dass Rev. C. J. Ball Recht hat. *Útninnu* ist eine ganz regelmässige Bildung von *enēnu* (עֲנֵנוּ). Vergl. *mūtillū* von *élēlu* (Haupt, „Keilschrifttexte“, 81, 12). Die Formen *útninnu*, *mūtninnū*, und *mūtillū* sind wegen der zwei gleichlautenden Consonanten aus *útenninu*, *mūtenninu*, und *mūtellū* zusammengezogen.

## K. 11.

Anstatt einzelne Sätze und Wörter dieses höchst interessanten Textes abzuhandeln, scheint es mir praktischer, meine jetzige Uebersetzung der ganzen Inschrift, mit einigen Bemerkungen über die Schwierigkeiten derselben, an dieser Stelle zu geben: —

Dem König meinem Herrn, dein Knecht Išid-Nabú. Friede dem König meinem Herrn. Mögen Bêl, Nebo, Istar von Nineveh, und Istar von Bit-Kidimuri dem König, meinem Herrn, immerdar gnädig sein. Mögen sie Herzensfreude (und) Gesundheit dem König, meinem Herrn, geben. Friede den Wachen<sup>1)</sup> des König, meines Herrn.

Nadin-šum-īlu, Sohn des Aramiš-šar-īlāni, der Voll-

<sup>1)</sup> Hier lese ich *mašarāti* statt *mašartē*. „Friede den Wachen“ heisst soviel als „Friede denjenigen, die dem König von Assyrien treu sind“.

strecker<sup>1)</sup> (?) des königlichen Willens, thut kund vor mir also: „Mein Vater ist tot im Lande des Feindes<sup>2)</sup>, und 50 ihm untergebene Soldaten haben 12 Pferde in Besitz genommen<sup>3)</sup>. Sie sind abgezogen. In der Nachbarschaft von Nineveh haben sie halt gemacht. Und ich habe ihnen verkündigt also: „Mein Vater ist zwar tot, die Wache des Königs verseht ihr jetzt, zieht ab<sup>4)</sup>“.

Heute sogleich liess ich ihn vor den König, meinen Herrn, bringen. Möge der König, mein Herr, ihn fragen, wie ich zu Grunde gerichtet habe, (und) möge er (es) dem König, meinem Herrn, erzählen. Den Oberstallmeister<sup>5)</sup>, ihn, den Karkemischäer, haben seine Knechte getödtet<sup>6)</sup>. Nicht einen unter ihnen liess ich entrinnen — wir nahmen (sie) gefangen. Ich habe den Schatz<sup>7)</sup> der Beltis, der Herrin von Kidimuri, deren Mütter dich lieben<sup>8)</sup>, vor den König, meinen Herrn, bringen lassen. Möge der König, mein Herr, über Sippara wachsam sein<sup>9)</sup>. Wir haben ausgeruht. Das Befinden des

1) *Mušarkiš*, „der, welcher binden lässt“, bedeutet vielleicht „Vollstrecker“.

2) Oder, im Lande Nakiri.

3) *Ḥanšā ūmmanē* oder *ḥanšā šabē ša kâtâ-šu šanē-ēšrit sisē ina kâtâ-šumu isabtūni*.

4) Diese Zeile lese ich *turammea, tallikani*, „ihr habt gehalten, ihr seid gegangen“. *Turammea* ist vielleicht 2. pers. plu. Aor. Pu'ul (= Pi'el) von *ramû*, „setzen“, und *tallikani* ist 2. pers. plu. Aor. Kal. von *âlaku* „gehen“. Diese beiden Wörter sind augenscheinlich hier als eine Art Imperativ gebraucht. *Nadin-šum-îlu* versucht offenbar diese 50 Soldaten zu ihrer Pflicht zurückzubringen.

5) Wenn man nach K. 1252 (siehe S. 45—46) schliessen darf, so muss der *damgar* oder *damkaru* eine Art Stallmeister gewesen sein. Die Namen zweier dieser Beamten sind dort, Z. 7 und 27, erwähnt (*Šarî* der Kannäer und *Nabû-iriba* der Kalachäer).

6) War vielleicht der Oberstallmeister, der von seinen Knechten getödtet wurde, der oben erwähnte *Aramiš-šar-ilâni*, Vater des *Nadin-šum-îlu*? Die Endung *-miš* in *Gargamiš* (Karkemisch) und *Aramiš* ist beachtenswert.

7) Für das Wort *kidinnu* oder *kitinnu* habe ich, in diesem Zusammenhang, die Bedeutung „Schatz“ angenommen. Es ist wahrscheinlich hier ein Synonym von *ēšrû*, „Zehnte“.

8) *Ša ūmmati-ša irâmakâni* — die Bedeutung des letzten Wortes ist zweifelhaft.

9) *Lihhîrid*. Für die Wurzel *ḥarâdu* vergl. W. A. I. IV., pl. 68. col. II., Z. 20, *gušurê ša libbi-ka aḥarîdi*, „die Balken deines Herzens werde

Königs, meines Herrn, habe ich nicht gehört. Was giebt es Neues<sup>1)</sup>?

### K. 549.

Z. 11. Ueber Isana, vergl. die Bemerkung Sachau's in P. S. B. A., June, 1882, S. 117: "Isana may be identified with *Isân* (*Tell Isân*, *Isân Kõi*) a tell and village to the right of the road from Aleppo to Biredjik, in the plain between Sadjûr and Kerzîn, 45' north of Zembûr."

### K. 183.

Z. 7. *Ina biri-šunu kêni*. Diese Worte möchte ich „in ihrer ewigen Weisheit“ übersetzen.

Z. 13—15. Die Worte *Pališ ili*, *ma'ida êkurāti*, u. s. w. sind vielleicht besser „Gottesfurcht, Vermehrung der Tempel, grosse Menge der grossen Götter Himmels und der Erde<sup>2</sup>, zur Zeit des Königs, meines Herrn, haben sie hervorgebracht“ zu übersetzen.

Z. 17. Anstatt *zinnišāti* würde *sinnišāti* eine bessere Lesart sein. Vergl. meinen Aufsatz, "A Babylonian wedding Ceremony" in *The Babylonian and Oriental Record*, Band I, S. 145: *îdni si-niš-ta-ki-ma annû lû-muti-ki*, „gieb auch deine Weiblichkeit, und dieser, möge er dein Ehemann sein“. Die Form *si-in-niš* kommt auch vor.

Z. 18. Diese Zeile ist *hadi û riša šalmiš ihhuzu* zu transcribiren („die Weiber (und) Jungfrauen nehmen friedlich Theil mit Freude und jauchzen“).

ich bewahren“: col. III., Z. 32, *ina masiki ša huraši ina kabal šamê aharidi*, „in einem goldenen Schleier mitten im Himmel werde ich bewahren“; col. III., 37 *kî âgê ša kaḫkadû aharisu* (nicht *aḫaririsu*), „wie die Krone meines Hauptes werde ich ihn bewahren“. Vergl. 𐤊𐤍, 1) zittern etc., 2) Sorge haben. Prof. A. H. Sayce („Hibbert Lectures“, S. 274) übersetzt *aḫaridi* durch „I am jealous“.

1) Für *ali-ma* vergl. W. A. I. V., pl. 40, Z. 12—20: [mea] = *ali* [meam] = *ali-ma*; [meamen] = *ali atta*, *ali anakû*, Was bist du? Was bin ich? Auch pl. 23, Z. 56—57 *abc: [me]a=me=mimû* (Name des Zeichens) = *ali*, „was?“ *êkiam*, „wie?“ *jannu*, *jau*, „wo?“ *Mîni* bedeutet vielleicht hier „Bericht“.

2) Das heisst vielleicht: „Vermehrung der Standbilder der grossen Götter Himmels und der Erde“.

Z. 21. Diese Zeile ist vielleicht besser *ša hiṭa-šû-ni ana muate kabûni šarru bêli ubtallisu*, „dem, welcher gesündigt hat (und) zum Tode verurtheilt ist, hat der König, mein Herr, das Leben geschenkt“ zu transscribiren und zu übersetzen.

Z. 28. Da *ussatminu* III. 2 von *tamānu* oder *damānu* (auch *ṭamānu*) sein muss, möchte ich eher eine Bedeutung wie „Das Erzeugniss soll man gedeihen lassen“ annehmen. (Vergl. Arab. *دسم*, „düngen, misten“, und Heb. *דָּוָן*, „Dünger“).

Z. 29. *Mirišut (ku)zippi uktattimu* bedeutet wahrscheinlich „die Felder werden mit Grün bedeckt werden“. Vergl. K. 511, Z 11 in S. A. Smith's „Assyrian Letters“, S. 22. Ursprünglich hielt ich das Zeichen *ku* für das Präfix für „Kleider“, aber jetzt scheint mir diese Annahme kaum möglich. Wenn das Wort *kirsi*, das an einer andern Stelle in Verbindung mit *(ku)zippi* vorkommt, „das Schneiden“ oder „das Mähen“<sup>1</sup> bedeutet, so muss *(ku)zippi* etwas ähnliches wie „Gras“ sein.

Z. 30—35. Diese Zeilen bin ich geneigt auf folgende Weise zu übersetzen: „Jetzt, seitdem Arad-Gula unter ihnen ist, fürchte ich sehr. Unser innerstes Herz ist niedergeschlagen (*šapil*). Sogleich sollte der König, mein Herr, die Liebe Nineves zu den Leuten zeigen, (und) zu den Hauptleuten, also: Bringt eure Söhne zu mir, sie sollen vor mir stehen“. u. s. w.

Z. 41—45. (*Gabbi-šunu—iṣabbatuni*). Diese Zeilen möchte ich folgendermassen übersetzen: „Sie alle lieben mich nicht, unter ihnen habe ich keinen Gönner. Wen ich begrüsse, der ist zuvorkommend gegen mich, er nimmt meinen Dienst an“<sup>2</sup>.

Z. 47—49. Diese Zeilen sind vielleicht folgendermassen zu übersetzen und zu vervollständigen: „Möge ich unter all den Leuten nicht [allein stehen]; mögen die Wünsche, die sie im Grunde ihres Herzens gegen mich hegen, nicht erfüllt

<sup>1</sup>) Vergl. K. 113 (S. A. Smith, „Assyrian Letters“) wo *kirsi* in Verbindung mit *kikkisi* steht. Letzteres ist wahrscheinlich dasselbe Wort wie *kikkisi*, das „Schilfmoor“ zu bedeuten scheint. „Wenn sie zum Mähen (*kirsi*) gehen, treten sie in das Schilfmoor (*kikkisi*) ein; (wenn) sie von dort zurückkehren, tritt der *Šûi* ein“. Für *kirsi* vergl. Arab. *قَرَش*, „schneiden“.

<sup>2</sup>) Vielleicht = „er ist gehorsamster Diener“.

werden“. Die am Ende der letzten Zeile angedeuteten Spuren gehören eigentlich zum Ende von Z. 47. Wahrscheinlich fehlt nach dem Worte *imašiu* nichts. *Jamar libbi* in Z. 48 scheint statt *amar libbi* zu stehen. Vergl. K. 522, Anm. zu Z. 9, unten.

#### K. 487.

Z. 9. In R<sup>m</sup> 338 ist das vierkeilige *ša* (Akkadisch *menari*), dem Worte *šattammu* gleich. Anstatt *šaknu* ist daher hier *šatam* zu lesen.

#### K. 525.

Z. 7. Ich glaube, dass die Worte *Mannu šunu* „Wer (oder „was“) sind sie?“ bedeuten. *Jata'*. Vergl. *Ja-da'*, S. 63, Z. 26, und die Zusatzbemerkung dazu.

Z. 9. Anstatt *ša Akkadāa libbīa kā*, könnte man hier *ša māt akkadāa* (bez. *Ūrtāa*) [*ina*] *libbī jāḳā* lesen. Meine Uebersetzung von Z. 4—10 — die ich freilich mit Vorbehalt gebe, lautet: „Am dreiundzwanzigsten Tage des Monats Adar zogen die Fürsten der Šupuräer in Šabirišu ein. Der König, mein Herr, spricht also: „Wer sind sie?“<sup>1</sup> *Yata'*, der Fürst seiner Städte, vom Grenzpfahl der Akkadier (bez. Araratäer) ist mitten in das Land vorgerückt; die Leute selbigen Landes sind mit ihm gegangen“. Es scheint mir hier ein Lautgesetz vorzuliegen, nach welchem ein mit einem Vocal anlautendes Wort den Vocal *i* (*j*) annehmen kann, wenn das vorhergehende Wort mit *i* oder *e* endigt. Daher *jaḳā*, statt *āḳā* (nach *i*), *jamar* statt *amar* (nach *e*) — *ḥadianute jamar libbī-šunu ina, ēlīa lā imašiu*, K. 183, Z. 48—49. (S. 24).

Z. 18—20. *Iki* scheint „Grenze“ zu bedeuten, vergl. *Proceedings of the Society of Biblical Archaeology*, April, 1884, S. 158, Z. 48: *ilik māt Namar*, „Grenze des Landes Namar“. Anstatt *ūmē* möchte ich hier *šabē* oder *ūmmanē* „Soldaten“ lesen: „Von der Grenze, vor den Soldaten des Königreichs flohen sie. Zu ihm (*Huteru*?) sind sie gebracht worden“ (*ana-šu našunu*).

<sup>1</sup>) Die folgende Uebersetzung ist auch möglich: „Der König, mein Herr, giebt Befehle, und was sind sie?“ (d. h. „wozu dienen die Befehle?“).

Z. 21. Da dieses Täfelchen eine Art „Palimpsest“ ist<sup>1</sup>, ist es sehr zweifelhaft, ob wir das Pluralzeichen am Ende dieser Zeile lesen dürfen. Das Zeichen ist nur unvollkommen erhalten, und gehört offenbar zu der ersten, verwischten, Inschrift.

Z. 22. Nach meinem Dafürhalten, ist nichts am Anfang dieser Zeile verloren. Die Zeilen 21—26 sind vielleicht zu übersetzen: „Dort wird er einen Brief schreiben, er wird sie arbeiten lassen (wörtlich: an ihre Arbeit setzen). Sie ziehen aus. Ich lasse es den König, meinen Herrn, wissen“.

Z. 27. Anstatt „damals“ (?) möchte ich hier „jetzt“ (*ûmâ*, wörtl. „diesen Tag“) übersetzen: „Und die früheren Soldaten, die jetzt von der Arbeit des Königs fliehen, gehen mitten hinein“.

Z. 30. Oder „inmitten seines Landes machte er sie an-sässig“.

Z. 31. *Ina libbi kammusu* ist vielleicht besser durch „dasselbst blieben sie“ wiederzugeben. Vergl. K. 11, Z. 20. Von hier bis zum Ende möchte ich folgendermassen übersetzen: „Diese Fürsten, welche zu jener Arbeit gingen — da Huturu krank war — zu sehen gingen wir auch (wörtlich: wir gingen, wir sahen); sogleich gehen sie. Jene Treulosigkeit (?) (durch diesen Brief brachte ich dem König, meinem Herrn, zu Ohren. 7 (oder 8) Soldaten, 1 Maulesel, 3 Esel, von den Fürsten, sind gegangen. Der König, mein Herr, hat also befohlen: „Sobald die Fürsten gehen, soll Aššur-bisunu mit ihnen gehen“. Wenn der König, mein Herr, befiehlt, soll er mit ihnen gehen, soll sprechen. Möge der König, mein Herr, was ich abgestattet habe, schicken“.

Da diese Inschrift äusserst schwierig ist, gebe ich obige Uebersetzungen mit grossem Vorbehalt.

<sup>1</sup>) Spuren der ersten Inschrift sind in folgenden Zeilen zu sehen: 18 (Spuren von drei Keilen am Ende), 19 (*bi* von *libbi* über zwei horizontalen Keilen geschrieben), 21 (*ina*, am Anfang, über ein dem *a* ähnliches Zeichen geschrieben, und Spuren von *meš*, nach *te*, am Ende), 22 (Anfang verwischt), 23 (Spuren eines Zeichens vor *a*), 25 (Spuren eines *lib* ähnlichen Zeichens mitten in *ni*), 33 (nach *lik* sind einige Zeichen verwischt, dann folgen Spuren von *ik*, und die Zeichen *bi-u-ni* = *ikbiuni*), und 34 (der obere Keil von *ni* ist verlängert, am Ende des unteren Keils ist ein Winkelhaken sichtbar).

## K. 578.

Wir haben hier wieder einen zum Theil sehr schwierigen Text. Ich gebe daher auch hier (anstatt einzelne Sätze zu behandeln) eine zusammenhängende Uebersetzung. Es versteht sich natürlich von selbst, dass diese Uebersetzung, sammt den Ergänzungen der Zeilen 12—14, nur vorläufig ist:

„An Nabû-ibašši, über die Pferde, über welche du mir (eine Botschaft) gesandt hast. Wann du (sie) gabst, sendest du mir nicht (d. h. lässt du mich nicht wissen). Aššur-gimiltêra, den *Abaraku*, (und) Streitkräfte mit ihm, sende ich. Was zu thun gut ist, thue (*meinu ša ana êpaše řábûni, êpša*). Oeffne auch den Kanal, verstopfe das Loch (*piti-ma nâra, řarru sikra*). [Was] jene Leute [betrifft], auf dieser Seite, gemäss dem Briefe, welchen du mir gesandt hast ([*Ina êi*] *nîše am-mute*, [*an*] *niû iddat*, [*ina*] *êgirte ša tašpur-anni*), Bêlêtir (und) Ubbaia den *Rab-kašar* (oder *Rab-kašir*?) (und) 200 Pferde in ihren Händen habe ich zu dir bringen lassen. Mögen sie bleiben (und) die Arbeit mit euch machen.“

## K. 646.

Z. 1. Hier lese ich, statt *Iši-îlu, Irašši-îlu* (vergl. 3 R., pl. 59, Nr. 9, Z. 56).

Z. 6. Hier bin ich geneigt, anstatt „sind fertig“, „habe ich gemacht“ zu übersetzen.

Z. 8. *Ašme*. Vor einigen Monaten hatte ich Gelegenheit, eine kleine Inschrift, die auf einen kleinen blauen Stein, mit weissen Flecken und von scheibenähnlicher Form geschrieben war, flüchtig zu copiren. Diese Inschrift bietet die interessantesten Worte *ašme ukni êbbi*, die (da sie den Gegenstand selbst zu beschreiben scheinen) offenbar „eine Scheibe (oder einen Talisman) von glänzendem Lasurstein“ bedeuten. *Ašme* (pl.) — *êpšu* ist daher vielleicht auf folgende Weise zu übersetzen: „Die Scheiben (oder Talismane), worüber ich zu dem König, meinem Herrn, gesprochen hatte, und die ich verändert (?) (umgearbeitet) habe, sind fertig“.

Z. 12. *Aaru*. Ich glaube kaum, dass dieses Wort den Monat Ijjar bedeutet. *Aaru* heisst auch „Gazelle“ oder ein ähnliches Thier, und ist wahrscheinlich dasselbe Wort wie *aiaru* = *zikaru*. Z. 13, statt *teme-en-šu-u*, lese ich einfach *te-en-šu-u* (*tenšû*). Die Bedeutung ist aber unsicher. — „Das *aaru* und das *tenšû* von Zirpanitum“ sind vielleicht die Sinnbilder der Göttin. Zu *aaru* vergl. auch 5 R., 21, 43 *ab*: *aar ilu<sup>m</sup>* = *harba bibillu*, und 2 R., 24, 9 *efg*: *maš-gungunnu* (?) - *kurra* = *aarîli* = *harba* [*bibillu*], „Berggazelle = Gottesgazelle = ?“

Z. 16—18. Diese Zeilen sind offenbar „Auf die Krone des Anu geht das Zeichen, und auf die Scheiben (oder Talismane) geht dein Zeichen“ zu übersetzen.

Z. 20—25. Diese Zeilen können auch auf folgende Weise umschrieben und übersetzt werden: —

*Ša lâ šangû, Nabû-êtir-napiāti, manma ûl ipattî; enna ana šarri bêlia allapra. Manma ša pani šarri bêlia mahru, šarru lišpuramma lûptîma<sup>1</sup> ana šarri bêlia lûddin.*

„Der kein Priester ist, Nabû-êtir-napsati, kann nichts öffnen; deshalb sende ich zu dem König, meinem Herrn. Wer auch immer dem König, meinem Herrn, angenehm ist, möge der König (ihn) schicken, und möge er öffnen, und möge ich öffnen und dem König, meinem Herrn, geben.“

*Lišpuramma* und *lûptîma* sind dritte Person des Precativs, aber *lûptîma* und *lûddin* sind erste Person.

Z. 26. Die Worte *karibu ša šarri bêlia, ânaku ana êli šarri bêlia raḥsaku* sind vielleicht besser „(Als) der Günstling des Königs, meines Herrn, vertraue ich auf den König, meinen Herrn“ zu übersetzen.

Z. 30. *Lâ lib šarri bêlia, lâ êlli*. Augenscheinlich bilden diese schwierigen Worte, die sich auf Marduk-zēr-ibnî zu beziehen scheinen, einen Gegensatz zu den vorhergehenden fünf Zeilen, worin der Schreiber des Briefes sich als Günstling des Königs beschreibt. Diese Zeile ist deshalb vielleicht zu übersetzen: „Weder das Herz des Königs, meines Herrn, noch die Ehre des Königs, meines Herrn, ist; und indem er

<sup>1</sup>) Wie Haupt nachgewiesen hat, hat das Zeichen *ku* auch den Lautwert *up*, was hier zu lesen ist.

sich auf Ārad-Nabū und Nadinu verliess, plante er Schlechtes gegen mich — aber ich verlasse mich auf den König, meinen Herrn“. Nachdem Iraššūlu, der Schreiber dieses Briefes, auf dieser Weise gegen Marduk-zēr-ibnī gesprochen hat, fährt er fort (Z. 37): Marduk-zēr-ibnī öffnete die Kisten (šaddanu) (mit) dem Siegel des Šum-iddina, die Steine nahm er heraus. Möge der König (es) wissen“. Das assyrische Wort für „Richter“ ist gewöhnlich *da-a-a-nu*, nicht *da-a-nu*, geschrieben, so dass wir hier nicht *izkur dānu*, sondern *D. P. šaddānu* lesen müssen. *Šaddānu* bedeutet wahrscheinlich diebstahlsicheren Kassen (oder Thüren). Vergl. Arab.  $\text{أَسَد}$ , „Hinderniss“, „Barriere“, und Talm.  $\text{שָׁרֵר}$  „Kiste“.

## K. 550.

Z. 5. *Marduk*. Im Originale ist das Zeichen für *ulu* weit entfernt von dem Zeichen für *amar* geschrieben — ein Beweis für die Richtigkeit der Annahme, dass dieses Ideogramm wirklich aus *amar* (*Mar*) und *utu* = *Marudug*, Merôdach, zusammengesetzt ist.

Z. 15. Am Anfang dieser Zeile sind Spuren von *kur* (*pap*) *III* = *napharis šalsit*, „im Ganzen drei“ noch zu sehen. Die 33 Maulesel sind daher auf die Zeilen 11 und 13 zu vertheilen, und in der Übersetzung von Zeile 18 ist die Copula „und“ zwischen „Pferde“ und „Maulesel“ zu ergänzen, obwol sie nicht im Originale steht.

## K. 1252.

Z. 4. Wie ich oben (S. 92, Anm. 5) bemerkt habe, waren *damkarē* Knechte, die die Pferde, u. s. w. besorgten.

Z. 12. *Mu-muk-ri-iḫ-ti*. Diese Zeichen sind vielleicht als zwei Wörter, *mumuk riḫti*, zu lesen, und demnach würde die Übersetzung „betreffs des Betrags“ („der Pferde alle“) vorzuziehen sein. *Riḫtu* mit der Bedeutung „Betrag“ kommt oft in den Contrakttäfelchen vor. *Mumuk* ist augenscheinlich eine längere Form des Wortes *muk*, das auch oft vorkommt.

Z. 14. Da *ma* (das zweite Zeichen) nur sehr wenig rechts von *kur* (*mat*) in der vorhergehenden Zeile geschrieben ist, ist

es sehr zweifelhaft, ob wir am Anfang dieser Zeile *u* ergänzen dürfen. *Mumuk rihti sisê kâli mâ šanê mē sisê* bedeutet vielleicht: „Betreffs des Betrags der Pferde alle, nämlich 200 Pferde“.

Z. 15. Am Anfang dieser Zeile ist vielleicht *ma-a* zu ergänzen. Anstatt *giš* (*iš*) ist das Zeichen *ma* auch möglich. Dann folgen Spuren eines Zeichens wie *na*. Das Ganze ist vielleicht *mâ amana* zu lesen und „auch werde ich (sie) übergeben“ zu übersetzen.

Z. 19. Nach *êli* sind zwei oder drei Zeichen abgebrochen.

Z. 21. Nach *gabbi* ist ein Keil noch zu sehen, und dann ist noch Raum für etwa zwei Zeichen.

Dieses Täfelchen ist gerade wie K. 146 (siehe S. A. Smith's „Assyrian Letters“, part 3, pl. II.), das sich auf Pferde von Urzuhina bezieht, geschrieben. Die Schreibart der Täfelchen ist der babylonischen sehr ähnlich.

### K. 533.

Auch hier, wie bei K. 11, scheint es mir das Beste, eine vollständige freie deutsche Übersetzung dieses höchst interessanten Täfelchens zu geben: —

Botschaft des Königs an Mannu-ki-Addu. 1119 starke Soldaten — 6000 Mann waren es ausser diesen<sup>1)</sup> — alle die von ihnen gestorben sind, sind tot, und alle welche am Leben geblieben sind, leben. Zum *Zuku* des Palastes bist du gesetzt; als eine Anstellung für dich ist (das Amt) geschaffen — du sollst es jetzt antreten. Diese zu den *Raksuti* (Schwerbewaffneten?), jene zu den *Asige* (Leichtbewaffneten?), die dritten zu den Berittenen in deiner eignen Truppe sollst du sie hinzufügen. Aus deiner Mitte (oder Bezirk) bist du nicht ausgerückt, daher sollen sie, wann sie sich erholt haben<sup>2)</sup>, zu mir kommen, und wen auch immer ich vor mir in dem Hause anstelle, ihn werde ich sogleich zu dir schicken. Viele aus ihrer Mitte nach rechts, nach links, überall hin zur Botschaft

1) Wortlich: „6000 sie, Seelen ausser dem“.

2) Wortlich: „wann ihre Köpfe emporgerichtet worden sind“.

sollst du senden. Dann<sup>1)</sup> (was) sie (betrifft), richte ihr Haupt empor. Mögen sie sich meinem Hauptmann nähern. Sogleich werde ich meinen Hauptmann senden, ihr Recht wird er bestimmen.

Die obige Übersetzung ist nur vorläufig — bloss ein Versuch, einen zusammenhängenden Sinn zu geben.

## K. 1249.

Z. 2. *Arku*. Die gewöhnliche Form ist *araku*. Siehe W. A. I. IV., pl. 52, Nr. 3, Z. 6.

Z. 3. *Šakkānaku*. Die richtige Lesung des Zeichens nach *šarru* ist *kiš* (*ša šar kiššat dannu, bêlia*, „des mächtigen Königs des Weltalls, meines Herrn“).

Z. 4. *Bêl-dababa*. Diese Worte sind ohne Zweifel „Herr der Verläumdung“ oder „Verräther“ zu übersetzen.

Z. 6. Hier ist zu übersetzen: „zu dem König, meinem Herrn, habe ich gesandt, und zu dem König, meinem Herrn, haben sie gesprochen.“

Z. 7. Die Übersetzung „umgestürzt sind wir gar sehr“ ist vollkommen richtig. Anstatt *lu-ṭābtu-šunu*, würde vielleicht *lu-mun-šu-nu* „ihre Bosheit“ besser sein — „ihre Bosheit vor dem König, meinem Herrn (d. h. in den Augen des Königs, meines Herrn), ist gross.“

Z. 18—19. *Ultu itbamma ultu Bābilu inkutu*. Diese Worte sind vielleicht besser „nachdem er herangekommen, und nachdem Babylon gefallen war“ zu übersetzen.

Z. 23. *Šū* gehört zu dem vorhergehenden Satze — „der Turban, welchen er auf seinem Kopfe hatte (als) er vor den

---

<sup>1)</sup> Das Wort *bit* (*biṭ, bid*) ist hier nicht das gewöhnliche Wort für „Haus“, sondern eine Art Partikel mit der Bedeutung „dann“. Vgl. K. 492. (S. A. Smith, „Assyrian Letters“, part 3, pl. V.), Z. 9: *bit šarru bêlê ikbāni*, „dann hat der König, mein Herr, gesagt“; K. 504 (S. A. Smith, „Assyrian Letters“, part 3, pl. VII.), Z. 16: *bit šarru lêlê išapar*, „dann sendet der König mein Herr“; W. A. I., IV., 54; Nr. 2, Z. 9: *šar mât Urṭā ana mât Gamir bit illikuni*, „dann ist der König von Ararat nach Gamir gegangen“; und Z. 39: *mât Nakir(?) bit illikuni*, „dann ist er nach Nakir(?) gegangen“. Wenn *bit* hier „Haus“ bedeutete, so sollte das darauf folgende Fürwort nicht *šunu*, sondern *šuni* sein.

König, meinen Herrn, ging, des Rêmanni-îlu, des *mušarkisu*<sup>1)</sup>, (ist) er“ (d. h. dem Rêmanni-îlu gehört er). Die nächstfolgenden Worte sind folgenderweise zu übersetzen: „diese Soldaten sind nicht treu, sie sind Verräther“. Zu *bêli-dababa*, vergl. Z. 4.

Z. 25. Hier möchte ich, anstatt *salmu la salmu* (Smith: „grüssten keinen Gruss“), *mimmu lâ mimmu* („so, nicht so“) lesen. Demnach würde der ganze Satz lauten: *kî ina dibbi annutu mimmu, lâ mimmu, ana šarri bêliâ ašpuru, ana êli lûmût*, „denn mit diesen Worten das So, und das Nichtso (d. h. den wahren Sachverhalt), habe ich an den König, meinen Herrn, gesandt. Möge ich dafür sterben“ (d. h. „ich werde meinen Kopf zum Pfande setzen“).

### S. 760.

Da ich diese Inschrift zum Theil anders verstehe als Herr Smith, so gebe ich in Folgendem meine Übersetzung: —

(Z. 6.) Ueber die Nachricht von dem Lande der Armenier (Araratäer), habe ich den *dâalu* gesandt; er hat gesehen, und hat gesprochen wie folgt<sup>2)</sup>: „Der Stadthalter dieser Seite<sup>3)</sup> — der zweite Stadthalter mit ihm — hielt die Wache in Charda auf der Seite des Boten, von Stadt zu Stadt. Bis Turušpâ dort<sup>4)</sup> ist die Wache geordnet. Der Bote Argista's ist gegangen. Betreffs der Arbeit, worüber ich die Nachricht gegeben habe, die Arbeit sollst du nicht machen. Dein Pferd ist bezahlt. Bis ich den Eilboten schiecke, werde ich die Balken, welche die Ituäer in Eziat gemacht haben<sup>5)</sup>, durch den Stadtherrn schicken, ich werde sie vermittelst<sup>6)</sup> des *karabi*<sup>7)</sup> übersetzen lassen. Der zweite ihrer Stadtherrn (und) 9 Soldaten mit ihm

1) Vergl. K. 11 (Seite 18—21), Z. 12, und S. 92 (Anm. 1).

2) *Êtamru, kî ânîe ikîtbîmî mâ*, — wörtl. „er hat gesehen, wie dieses (šo) hat er gesprochen, also.“

3) *Ša butunnî = ša butî anni*. Vergl. *âhenna, amšala* (S. 90), u. s. w.

4) *Ulluate*, fem. pl. (?) von *ûllu*, „jene“, „jenseits.“

5) *Ikîlîni*. Vergl. W. A. I. II., pl. 21. l. 37 *cd: ma-ma = kalû (lîšân sinnîšti)*. *Kalušu* in der vorhergehenden Zeile ist offenbar ein Fehler für *kalû*.

6) Vergl. Z. 26. (*ina lib kâšti*).

7) Vielleicht „kurzer Weg“.

waren von dem Bogen getroffen — 2 von ihnen sind tot, drei von ihren Soldaten wurden verwundet<sup>1)</sup>. Dies ist ihr Bericht.

Die Ituäer des Palastes, welche vor mir sind, sind von dem jenseitigen Ufer<sup>2)</sup> des Euphrat zurückgekehrt — sie sind von meinem Eilboten weggegangen.<sup>3)</sup> Ich schicke sie fort. Aus dem ersten Haus, dem zweiten Haus, aus der mitte der Stadt sind sie hinausgegangen<sup>4)</sup>. Möge der König, mein Herr, betreffs der Fürsten (?) schicken; möge man die Soldaten zusammen ausziehen lassen; mögen sie die Wache mit mir in Šuruba halten. Bis ich vertilge<sup>5)</sup>, werden wir unterjochen<sup>6)</sup>.

In obiger Übersetzung habe ich das Wort *mā* in Zeilen 13, 15, 16, 17 und 18 nicht wiedergegeben. Der Sinn der Inschrift scheint mir dadurch nicht beeinträchtigt zu werden.

Dem Regentencanon gemäss, war Upaḥḥir-Bêl der Eponym des Jahres 705 vor Christi (des ersten Regierungsjahres Sanherib's). Argisti (= Argista, Z. 12) war Königs von Armenien zur Zeit Sargon's, des Vaters Sanherib's. Dieses Täfelchen ist daher entweder am Ende der Regierung Sargon's, oder am Anfang der Regierung Sanherib's, geschrieben worden.

## K. 96.

Z. 6—9. *Ina êli sisê ša maḥirte ša tašpuranni, šikimma.*  
Ein recht schwieriger Satz. *Maḥirtu* stammt natürlich von der wohlbekannten Wurzel *maḥāru* ab — was aber *maḥirtu* selbst bedeutet, ist sehr unsicher. Gemäss W. A. I., II., pl. 23, Z. 12 *cd*, ist *maḥirtu* ein Synonym von *daltu*, „Thüre;“ und noch eine andere Erklärung findet sich W. A. I., II., pl. 46, Z. 11—12 *ab*, wonach *maḥirtu* eine Art Schiff ist (*giš-ma-gab-ru-gu* oder *giš-ma-gab-ri-am* = *ma-ḥi-ir-tu* — vergl. Arab.

1) Wörtl.: „drei von ihren Soldaten hat er (der Bogen) verwundet“. *Tamtaḥišu* ist die dritte pers. fem. Aorist I. 2 von *maḥašu* „schlagen“.

2) Wörtl. „von über dem Euphrat“.

3) Vielleicht „sie haben meinen Eilboten verlassen“.

4) *Ittušūni* ist IV. 2 von *āšū*, nicht *našū*. Vergl. *ittušbu* von *āšābu*.

5) Dieses Wort lese ich *ēšadu*, von *ēšēdu*, „schneiden“, „abschneiden“, „ernten“. Vergl. *ēpašu* von *ēpēšu*.

6) *Nukanašūni* (= *nukannašūni*) ist II. 1 von *kanāšu*.

س مَآخِرَةٌ, („ein Schiff) das die Welle zertheilt.“<sup>1)</sup> In W. A. I., II., pl. 30, Z. 9 finden wir auch *ru-gu* = *mahāru ša mahirti*, und in W. A. I., II., pl. 30, Z. 9 den noch wichtigeren Satz *a*<sup>2)</sup> *ru-gu-šu (ku) ga-ga* = *šakû ša mahirti*. Ausser der Bedeutung „die Welle mit Lärm zertheilen“, besitzt das Arab. مَكْرَ one andere, nämlich „bewässert werden“ (Land), oder „Wasser ins Land leiten“, und diese ist möglicherweise auch die Bedeutung von *šakû ša mahirti* — wörtl.: „aufheben, von einer Wassermaschine<sup>3)</sup> gesagt“. Die Uebersetzung dieser Zeile ist daher vielleicht: „Was die Pferde der Wassermaschine betrifft, worüber du zu mir gesandt hast, arbeite zu“.

Z. 11. Das letzte Zeichen ist sehr schwierig; aber *šakka-naku*, wie Herr Smith umschreibt, ist nicht unwahrscheinlich. Der letzte Theil des Zeichens ist im Originale nicht wie *mat*, sondern wie *za*, schräg geschrieben.

Z. 15—17. Für *dannite* (statt *dannute*?) vergl. W. A. I., pl. 68, col. I., Z. 1. — *kuššu*. Das Wort *kuššu* ist hier sehr schwierig. Wie Herr Smith bemerkt, ist die Bedeutung vielleicht „Unwetter“ (Del. AL<sup>3</sup>, S. 11, 60). Die Wurzel *kašāšu* bedeutet vielleicht „herumgehen“, „herumlaufen“, oder etwas ähnliches. Vgl. W. A. I., IV., pl. 1, col. I., Z. 9 — *anata gurus-munsirus, kita kara-nensiga*, Assyr. *éliš ikšusu, šaplīš karra iddū*, „oben fliegen sie herum, unten drängen sie sich zusammen“. Das Arab. كَصَّ, in der Bedeutung „zusammengeworfen sein“ liegt zur Vergleichung mit dem assyrischen *kašāšu* sehr nahe. Vergl. auch die Formen أَكَصَّ, „fliehen“, أَكْتَصَّ und تَكَاَصَّ, „drängen“, „sich drängen“, und كَصِيصٌ, „Schrecken“, „Bewegung“, „Zittern (vor Schrecken)“. Die wahrscheinlichste Bedeutung von *kašāšu* ist daher „herumgehen“, „herumlaufen“, „schnell vorüber gehen“ (von bösen Geistern, Wind). Ausser *en-te-na* giebt es auch ein anderes Ideogramm für *kuššu*, nämlich *imi-para* (W. A. I., II., 45, 2),

<sup>1)</sup> Siehe auch W. A. I. II. pl. 62, Z. 72: *giš-du-sag-gi-a-ma* = *maḥrāti elippi*.

<sup>2)</sup> *A* bedeutet hier offenbar „Wasser“.

<sup>3)</sup> Oder vielmehr eine Art Wasserrad, von Pferden gezogen.

das gleichfalls durch *kussu* wiedergegeben wird. (Vergl. W. A. I. II., 45, 1; und W. A. I. IV., 21, Z. 6 u. 30). Vergleiche auch den Absatz Halévy's in Z. A. II., 431 ff., in welchem er die Schlüsse Sayce's, Oppert's und Jensen's prüft.

Z. 18. *Mešlate* ist augenscheinlich ein Synonym von *mišlu* (*mešlu*), „Mitte“ — „in der Mitte des Monats Sebat“.

Z. 19. *Bi-iz*. Vergl. W. A. I., IV, 62, Rev. Z. 8 und 25.

Z. 20. In dieser Zeile ist das *i* ganz über das vorhergehende Zeichen geschrieben. Es ist deshalb sehr wahrscheinlich, dass das Zeichen für Adar wirklich das Zeichen *mad* des folgenden Wortes ist, welches der Schreiber aus Versehen zuerst geschrieben, und dann zu *i* verbessert hat. Anstatt *išaddaduniššunu*, bin ich geneigt, hier *imaddaduniššunu* zu lesen und „sie werden ihnen ausmessen“ zu übersetzen.

Z. 23. *Ikaššaduni* bedeutet offenbar „sie werden ankommen“ — vergl. *ina kišadi-šu* „bei seiner Ankunft“. Die letzten sechs Zeilen übersetze ich: „In der Mitte des Monats Sebat haben wir gesandt. Sie sollen ihnen den Vorrath(?) für den Monat ausmessen — sie sollen gehen. Sie werden gehen und in der Mitte des Monats Nisan werden sie ankommen.“

Es ist bemerkenswerth, dass die Schreibart dieses Täfelchens der babylonischen etwas ähnlich ist.

### K. 514.

Z. 3. Anstatt *Bit-an-na* ist vielleicht besser *Ê-anna* (*Ê-ana*) zu lesen.

Z. 5. *Ûmussu* bedeutet augenscheinlich „diesen Tag“.

Z. 10. *Ikkalu* ist Präsens oder Futurum.

Z. 14. *Tilli-šunu ša kaspi* ist vielleicht besser „ihre Verzierung von Silber“ zu übersetzen. Das Wort für „Arbeit“ ist nicht *tillu*, sondern *tullu*.

Z. 15. *Muni'e. Sipar muni'e* bedeutet vielleicht „das Kupfer des Geschirrs“.

Z. 22. *Ušuzzu* (W. *šazû?*), „ich habe wieder vollständig gemacht(?)“. *Ana Ištar, Uruk sisê [ša] ibukuni âdû ušuzzu (lâpani šarri bêlia palḥakûma) âna bit ili ûl addin — âdû re'âni šalšit sisê ibukuni (ana šarri bêlia altapra) û sipar muni'e šataru ina muḥḥi. Kî âmurû, âna šarri bêlia ultêbila:* „für Ištar von

Erech hatte ich damals die Pferde, [welche] man entführt hatte, vervollständigt (vor dem König, meinem Herrn, fürchte ich mich) aber ich hatte (sie) dem Hause Gottes nicht gegeben. Jetzt haben die Hirten drei Pferde entführt (zu dem König, meinem Herrn, schicke ich), auch das gravierte Kupfer des Geschirrs. Wie ich gesehen habe, zu dem König, meinem Herrn, habe ich bringen lassen“.

Die obige Uebersetzung ist nur vorläufig, und ich gebe sie daher mit grossem Vorbehalt.

## K. 679.

Z. 2. *Ašûr-ahî(?) - a(?)*. Dieser Name ist wol besser *Aššur-našîr-âpli* oder *Aššurnasîrpal* zu transcribiren.

Z. 7. *Šumāti*. Herr Smith hat hier durchaus Recht, *šumāti* ist der Plural von *šumu* „Name“. Vergl. Hebr. שִׁמְרוֹת.

Z. 9 u. a. Anstatt *âpil* bin ich geneigt, *mâru* zu lesen; und anstatt *aššatê*, *sinnišāti*.

Z. 13. Für *Murranû* würde die Lesart *Harranû* vielleicht besser sein.

Z. 18. *Am. hu-kaḫpl*. Diese Zeichengruppe kann auch (*âmêlu*) *mušena-du = êpêšu ša iššuri = êsêru ša iššuri* gelesen werden.

Z. 24. *Ma-di-i-šam*. Die Lesungen *ma-di-i-u* und *ma-di-i-šam* (*mâdi išâm*, „viel soll man dafür bezahlen?“) sind auch möglich. Diese Zeichengruppe ist sehr schwierig.

Z. 26. *Ja-da'*. Ein sehr interessanter Name, der auch *A-a'-da'* (= *Aa'u-da'u = Ja'u-da'u*) geschrieben wird. Der erste Bestandtheil ist sicher das Wort *Jâ* (*Ja'u*) = Hebr. יָהּ. Rev. C. J. Ball hält, einer mündlichen Mittheilung zufolge, *Ja-da'* oder *Aa'u-da'u* für dasselbe Wort wie יָהּ יָהּ.

Z. 28. Ausser *mati*, ist die Lesung *kitti* auch möglich.

Z. 32. Anstatt *ku-nu-u-ni*, würde *šu-nu-u-ni* mehr am Platze sein — *ki lâ ârdâni-šu šunûni* kann übersetzt werden: „denn seine Knechte sind sie nicht? Vergl. *ûl mâri atta*, „du bist nicht mein Sohn.“

Z. 35. Diese Zeile lese ich: *êtelî, kalû tûdâ kî*.

Z. 26—38 können auch übersetzt werden: „Welche vom Hause des Ja-da'u verkauft worden sind, wissen wir nicht, noch den Gebrauch unter allen diesen Leuten, Einen kannte ich, (der war) sein (Ja-da'u's?) Diener von Herzen und in

(eigenem) Interesse. Möge der König, mein Herr, fragen, denn sind sie nicht seine Knechte? Vor der Botschaft, welche der König, mein Herr, zu mir gesandt hat, habe ich auch einen von ihnen hinaufgebracht. Die Sache(?) kennst du. Wann ich (sie) weggeschickt habe, was sie betrifft, ihr Verderben fürchtete ich. Ich habe (sie) ausgehen lassen, ich habe (sie) verkauft“.

Die ganze Inschrift ist sehr schwierig und die Uebersetzung daher unsicher. Die Form *attahilik* ist auffällig — vielleicht ist *attalik* zu lesen, denn das Zeichen *lik* steht dicht neben *hi*; das letztere Zeichen beruht vielleicht auf einem Versehen.

## K. 582.

Z. 12. *Šilla ušašbit* ist zu übersetzen „ich liess (sie) Schutz finden“.

Z. 14. Hier scheint das drittletzte Zeichen nicht *ra*, sondern *usan* (*šimitan*) zu sein. Die Gruppe bedeutet vielleicht eine Art Boot von Häuten.

Z. 18. *Ikkaru* (oder *irrišu*) ist vielleicht „Pflanzer“ zu übersetzen.

Z. 18. *Izzu*. Die Zeichenpruppe *iz-zu* bedeutet gewöhnlich „Täfelchen“. *Ša iz-zu-ia ultu libbi al Šabirišu kur-butu ina muhhi-šunu ana Guzana usaḫir*, „in Folge meines Schreibens wandte sich der *Kurbutu* aus der Stadt *Šabirišu* zu ihnen in *Gozan*“.

Z. 23—24. Diese Zeile lese ich: *nuk alik riḫte nišē izal-ka bila*. Die Uebersetzung ist sehr unsicher. Die Worte bedeuten vielleicht: „Jetzt geht der Rest der Leute; sie kommen zu dir herab. Bringe (sie)“. In Z. 24 ist, zwischen *ka* und *bi*, ein weiter Raum, und demnach sollte *ka* zu dem vorhergehenden Worte gehören. In diesem Fall würde *bila* Imperativ *Kal* von *ābālu* sein.

Z. 25. Allem Anschein nach, bedeutet das Wort *maddaggiš* oder *ina maddaggiš* „regelmässig“ oder „fortwährend“. (Vergl. K. 525, Z. 17, oben). Vielleicht ist das Wort *saddaggiš* zu lesen und mit *sattukku* verwandt.

Z. 38—40. Anstatt *aklé* ist hier *ákali* zu lesen. Vergl. W. A. I. IV., pl. 27, Z. 54—57.

Z. 41. Das Wort *parru* ist ohne Zweifel „Stier“ zu übersetzen.

#### K. 686.

Z. 7. *Ana*. Hier ist anstatt *ana*, *šuššu* „sechzig“ zu lesen. Das Zeichen ist nicht *ku*, sondern *šu*, mit dem Zeichen für „eins“, „sechzig“ durchgeschrieben — *šuššu billi kaspi*, „60 Talente von Silber“.

Z. 10. *Šulmu* (oder *salimu*) *ana* (D. P.) *birāte mā māt Kilhi gabu jamūtu. Tullu-šu épaš*, bedeutet „Friede den Festen, und allen jenen (Leuten) vom Land Kilhi. Er hat seine Arbeit gemacht“.

#### K. 1229 + K. 1113.

Z. 29. *Isi manma asadir minu ša šarri béli išapparanni* bedeutet wahrscheinlich: „Welchen soll ich die Zahl, welche der König, mein Herr, schickt, zuordnen?“ *Asadir* und *išappar* sind erste und dritte Pers. Präs. Kal von *sadāru* und *šapāru*.

#### K. 669.

Z. 9. *Ihtānšu* stammt von *hanāšu* ab. Vergl. Z. 12 und 29. Vielleicht können wir Arab. *خنس* zum Vergleich heranziehen.

Z. 11. Wie bekannt, giebt es keinen Beweis, dass die Zeichengruppe *A-a Malik* zu lesen ist. *Aa* ist die Mondgöttin als Gattin des Sonnengottes, *Šamaš*; und ist nicht mit *Aa* = *Jâ* oder *Jâu* (= Hebr. *יא*) zu verwechseln.

Z. 17—18. *Ilkašuni* und *ilkušu* sind augenscheinlich von *lakû*. Die Bedeutung ist aber unsicher — vielleicht ist es dasselbe Wort wie *lakû* „vermindern“.

Z. 4—18 sind vielleicht besser zu übersetzen: „Die Ušchäer (und) die Kudäer, über welche der König, mein Herr, zu mir gesandt hat, sind betreffs des Wortes des Königs, meines Herrn, zurückhaltend gewesen (d. h. sind dem Gebot des Königs ungehorsam gewesen). Die Städte der (Fest-)tage des Šamaš (und) der Aa halten sich nicht zurück. Heute sogleich hat

der *Ḳurbutu* (sie) zu mir versammelt. Ich habe ihnen Ruhe bewilligt. Wer ihn geschlagen hat(?), den hat er geschlagen(?).“

Z. 22. Anstatt *i-ta-šir*, möchte ich hier *i-ta-šar* (von *našāru*) lesen.

Z. 23. Diese Zeile ist ohne Zweifel *lū-[tābu]* zu vervollständigen. „Möge es dem Herzen des Königs, meines Herrn, wohl sein“, d. h. „möge das Herz des Königs, meines Herrn, sich freuen“.

Z. 24. Am Ende sind Spuren von *bu* — vielleicht ist *gab-bu* „ganz“ zu ergänzen.

Z. 26. Am Ende dieser Zeile ist *ma-šar-tam* zu lesen („aber (?) möge er die Wache halten“).

Z. 28—34. Als vorläufige Uebersetzung dieser Zeilen gebe ich folgende: „Die Mumäer sind diejenigen, welche nicht zurückgehalten haben“. „Sei nicht ungehorsam(?) betreffs des königlichen Willens“ habe ich zu ihnen nicht gesagt (*isi-šunu lādabub* (= *lā adabub*), wörtl.: „mit ihnen spreche ich nicht“); „aber(?) was der König spricht, mögen sie sprechen“. Zu *ulā*, „aber“(?), vergl. Z. 26. Es ist zu bemerken, dass einige Verbalformen (*ibaši*, *liki*, *likbi*) in der Einzahl stehen, wo man eher die Mehrzahl erwarten würde.

#### K. 4.

Von Z. 1—17 möchte ich ebenso wenig eine Uebersetzung versuchen, da der Text äusserst schwierig ist.

Z. 22. Am Anfang dieser Zeile ist vielleicht auch ein Zeichen weggebrochen.

Z. 27. Nach dem Originale sind die Worte in dieser Zeile zu trennen: *i-ḥal-lik a-mat-u ša-ši-tu ši-i* — vielleicht können wir, statt *ša-ši-tu*, *ša maḥri-tu* lesen. In diesem Fall würde die Uebersetzung der letzten Worte sein:“ Diese (*ši*) ist die frühere Entscheidung“. Der Sinn dieser Zeile ist aber sehr unsicher.

Z. 23. Das drittletzte Zeichen ist *ka*, wie Herr Smith in seiner Transcription bietet. Das Ende diese Zeile lese ich *ša ana šāri-ka ṭābi*. Der Satz *ša ana šāri-ka ṭābi ubaḳkū, kidin ša napišti-ka šitkuna enā-šu*, bedeutet wahrscheinlich, „welcher deinem guten Geiste sich hingiebt, und dessen Augen auf die Ordnung deines Lebens gerichtet sind“.

Z. 29. *Ina libbi* bedeutet augenscheinlich „darüber“ — „5 Omina darüber sind nicht gut“.

Z. 33. *Umussu* bedeutet „diesen Tag“ = „heute“.

### K. 1523 + K. 1436.

Die ersten 16 Zeilen dieser Inschrift können wir ebenso wenig übersetzen — der Text ist zu schwierig. Zeilen 17 und 18 können aber folgendermaassen transscribirt und übersetzt werden: *Ámelu ša šumi-šu ina lib imi-gida ánná šatir-ma*, „der Mann, dessen Name auf diesem Täfelchen geschrieben steht, und (welcher vor deiner grossen Gottheit gut ist)“.

Z. 24—26. Die Worte *iši* und *širi* sind augenscheinlich Verba, das erstere Aor. Kal von *išû*, und das letztere Imperativ Kal von *šarû* (*šerû*). In diesem Fall könnten wir übersetzen: „deiner grossen Gottheit ist er gut; deine grosse Gottheit sei gnädig (= möge deine grosse Gottheit gnädig sein); dem Anu, dem grossen Herrn, ist er gut; Anu, grosser Herr, sei gnädig“.

Z. 28. Die Worte *ána éli* bedeuten gewöhnlich „über“ oder „gegen“. Wenn dies hier der Fall ist, so können die Zeilen 28—29 übersetzt werden: „Marduk-šum-ûšur ist über Bani zum Priesterthum<sup>1)</sup> gemacht worden“, d. h. „ist Bani als Priester vorgezogen worden“.

Z. 31. Im Originale scheint das erste Zeichen *ta* = *útu* zu sein. Die drei Zeilen 30—32 sind aber sehr dunkel, und eine zuverlässige Uebersetzung ist daher gegenwärtig unmöglich.

### K. 159.

Die Omina (Z. 1—20) kann ich auch nicht übersetzen — sie bedürfen einer gründlicheren Untersuchung, als ich ihnen jetzt widmen kann.

Z. 24. *Imešu*. Hier ist vielleicht Hebr. עמש zum Vergleich heranzuziehen. *Attumus* stammt am wahrscheinlichsten von

<sup>1)</sup> Vgl. die Redensart *ana áššúti iršánni*, „er hatte mich zum Weibe“ in meinem Aufsatz „Documents relating to house-property, etc.“ T. S. B. A. Band 8, S. 282.

רמש ab, wovon der Aor. Kal zweifelsohne *umuš* sein würde. Die Lesart *i-šib-šu* ist nicht wahrscheinlich, und die Ableitung von בשה ganz unmöglich.

Z. 29. Für *id-dan* = *émuku*, siehe S. 89. Die Zeilen 27 — 34 sind besser zu übersetzen: „Die Bogenschützen (lit. der Bogen) in Elam haben sich versammelt, sie gehen; mit den Kriegern, der Heeresmacht Aššurbanî-apli's, Königs von Assyrien, seien sie Assyrer, oder Akkadäer, oder Kaldäer, oder die Ahlami<sup>1)</sup>, welche die Füße Aššur-banî-âpli's, des Geschöpfes deiner Hände umfasst haben, zum Widerstand, zum Kampf, und zur Schlacht (wörtl.: um Widerstand, Kampf und Schlacht zu machen) kämpft er“.

Z. 36. *Ša-du* kann auch *Kudurru* (= Akk. *nig-gin*), „Mark“ gelesen werden — „Er verliess die Mark, und entweder an der Grenze von Elam, oder an der Grenze seines Landes stellte er sich auf, entweder um zu verehren, oder um zu helfen; und die Grenze überschritt er nicht“.

## K. 1139.

Von diesem Täfelchen hat Herr Smith eine sehr gute Uebersetzung gegeben, zu welcher ich sehr wenig hinzuzufügen habe.

Z. 6. Hier würde es vielleicht besser sein, *arâm* als Präsens zu fassen.

Z. 9. *Rêssu* kann auch „hauptsächlich“ bedeuten — „hauptsächlich in den Tagen des Urtak“. Vergl. *ûmussu*, *ârḫussu*, u. a. m.

Vor Z. 13 sind Spuren der vorhergehenden Zeilen zu sehen, nämlich die Zeichen *en ma*.

Z. 14. Am Ende dieser Zeile ist besser *dî* statt *pi* (*uznâ*) zu lesen — vielleicht ist *dînu* zu ergänzen.

Z. 15. Das erste Zeichen ist vielleicht *lîd* (*lîdbubu*). — „Möge der Fürst (NUN-ME = *apkallu*?) der Götter [sein] Urtheil sprechen“.

<sup>1)</sup> Vgl. K. 4525, wo das Wort (*amelu*) *aḫ-la-mu-u* geschrieben erscheint. Die weibliche Form (*sal*) *aḫ-la-mi-ti* habe ich kürzlich auf einem in Privathänden befindlichen und aus 24 Zeilen bestehenden Täfelchen aus Babylonien gefunden.

Noch eine Zusatzbemerkung: die meisten obiger Bemerkungen sind nicht das Resultat einer gründlichen Untersuchung, sondern eines blossen Durchlesens dieser Texte, obgleich einige wenige Texte eine eingehendere Behandlung erfahren haben. Fast alle Texte sind mit den Originalen verglichen worden, wodurch mehrere Fehler verbessert worden sind, und der Sinn mancher Stelle richtiger gefasst werden konnte.

Die Gesamtzahl der von Herrn Smith hier herausgegebenen Texte ist 25. Viele enthalten dialektische Eigenthümlichkeiten, wodurch ihr Verständniss sehr erschwert wird, und selbst diese flüchtigen Zusatzbemerkungen haben daher viel Zeit in Anspruch genommen. Etwaige Versehen des Verfassers dieser Zusatzbemerkungen möge der gütige Leser entschuldigen.

---

# Glossar.

x

$\aleph_1$  = hebr.  $\aleph$ ,  $\aleph_2$  =  $\aleph$ ,  $\aleph_3$  =  $\aleph$  d. h.  $\text{ח}$ ,  $\aleph_4$  =  $\aleph$  d. h.  $\text{ע}$ ,  $\aleph_5$  =  $\aleph$  d. h.  $\text{ג}$ .

$\aleph_2\aleph_1$  sich niederlassen.  $\aleph$ u Stadt 2, 41.  
 43.  $\aleph\aleph_1\text{-}\aleph_2\text{-}\aleph_3$  53, 25. Pl.  $\aleph\aleph_1$   
 31, 8.  
 $\aleph_2\aleph_1$  abû Vater 1, 17.  $\aleph_2\text{-}\aleph_1$  18, 14.  
 22.  
 $\aleph_2\aleph_1$  wollen.  $\aleph$ -bat. Wille 18, 12. 47, 1.  
 $\aleph_2\aleph_1$  wenden, in die Flucht schlagen.  
 $\aleph_2\text{-}\aleph_1\text{-}\aleph_2$  59, 21. 60, 26.  $\aleph_2$  abiktu  
 Niederlage 1, 13. 3, 66. 68.  
 $\aleph_2$  abnu Stein. Pl.  $\aleph_2$  40, 39.  
 $\aleph_2$  überschreiten, fahren über **IV**, 1  
 $\aleph_2\text{-}\aleph_2$  sich fortmachen(?) 1, 21.  
 $\aleph_2\aleph_1$  abarakku Grossvezier 22, 8.  
 36, 6.  
 $\aleph_2$  zu Grunde gehen.  $\aleph$ -bu-tu-u-ni  
 18, 29. **IV**, 1 fliehen in-na-bit-ma  
 1, 15. 20. mun-nab-tu Flüchtling  
 1, 3. 2, 34.  $\aleph$ -bat-u-ni 31, 43.  
 $\aleph_2\aleph_1$  ab-bu-ut-ti Band, Fessel 24, 45.  
 $\aleph_2$  (?)  $\aleph_2$  dieser. Pl.  $\aleph$ -gan-nu-tu  
 50, 23.  
 $\aleph_2$  agû Krone 39, 7. 16.  
 $\aleph_2$  (?) i-gi-il-ti-ma Traum 11, 26.  
 $\aleph_2$  egirtu Brief e-gir-te Pl. 31, 21.  
 35. 37, 14.  
 $\aleph_2$  a-du-u jetzt 39, 15. 59, 21. 60, 25.  
 $\aleph_2$  adi bis. (passim).  
 $\aleph_2$  a-dan-ni 18, 6. 22, 4. 23, 5.  
 $\aleph_2$  neu sein. **II**, 1 erneuern ud-du-  
 $\aleph_2$  11, 12.  $\aleph_2$  81, 42.  
 $\aleph_2$  lassen, übrig lassen. e-zib 81,  
 Smith, Keilschrifttexte III.

36. **III**, 1 retten Inf.  $\aleph_2\text{-}\aleph_2\text{-}\aleph_2$  1,  
 15. 20. u- $\aleph_2$ -zib 18, 34.  
 $\aleph_2$  (?) iz-zu Document 3, 83.  
 $\aleph_2$  stark sein, zürnen iz-zu- $\aleph_2$  67, 18.  
 $\aleph_2$  (?) i-za-al . . . . . 67, 24.  
 $\aleph_2$  uznu Ohr uzna(?) 83, 14. 15.  
 $\aleph_2$  ahû Bruder 11, 19.  $\aleph$ -hi- $\aleph_2$  47,  
 3.  $\aleph_2$  Schwester 50, 9.  $\aleph$ - $\aleph_2$ -  
 $\aleph_2$  54, 36.  
 $\aleph_2$  nehmen, besitzen.  $\aleph_2\text{-}\aleph_2\text{-}\aleph_2$  23, 18.  
 $\aleph_2$  êkallu Palast 24, 40. êkalli  
 47, 6. 50, 2. 54, 30.  
 $\aleph_2$  nicht sein?  $\aleph_2\text{-}\aleph_2\text{-}\aleph_2$  83, 18.  
 $\aleph_2$  ênu Auge êna-ka 11, 24. êna- $\aleph_2$   
 24, 39. êna- $\aleph_2$  77, 25. êna 40, 36.  
 $\aleph_2$  (?) a-ki-ti . . . . . Bit-a-ki-ti 3, 72.  
 $\aleph_2$  essen, fressen. a-kul 12, 34.  
 $\aleph_2$ -kal-lu 12, 34. ik-ka-lu 59, 10.  
 $\aleph_2$  akî 67, 38 ff.  
 $\aleph_2$  rauben, hinnehmen. li-e-ki-mu  
 2, 30.  
 $\aleph_2$  am. ikkaru Gärtner 67, 16.  
 $\aleph_2$  ul nicht 2, 39. 12, 36. 39, 21.  
 $\aleph_2$  ilu Gott. Pl. ilâni 11, 14. ilâtu  
 Gottheit ilu-us-sa 11, 10. i-lat  
 Göttin 11, 15. ilâni-ka 39, 5. i-lu-  
 ti-ka 79, 19. 23.  
 $\aleph_2$  hoch sein, hinaufgehen. el-li  
 39, 31. e-te-li-ka 64, 35. ul-lu-a-  
 te 53, 14. êli auf, über. êli- $\aleph_2$ -  
 nu 12, 40.

אָלִי(?) u-la-a nicht etwa 75, 26. 32.  
 אָגִי<sub>2</sub> gehen, hingehen. il-lik-am-ma  
 1, 5. ni-il-lik 31, 33. al-li-ka 11,  
 13. 54, 32. al-ka 2, 29. 57, 11.  
 al-la-ku 12, 35. it-tal-ku-u-ni 18,  
 18. 31, 6. 10. 15. a-tal-lik-a-ni 18,  
 25. il-lak-u-ni 31, 13. 34. 39. i-lak-  
 u-ni 31, 28. 45, 24. il-lik-u-ni 31,  
 13. il-la-ku 39, 17. 18. 57, 22.  
 il-lik-u-ni-ni 31, 32. 38. il-la-kan-  
 ni 47, 16. lil-li-ka 31, 41. 42. il-  
 li-ku 50, 22. la-li-ki 75, 30. it-tal-  
 ka 53, 15. at-ta-lak 67, 10. il-  
 ka-šu-ni 75, 17. il-ku-šu-i-ti 75,  
 18. illi-kán-a 80, 28. lil-li-kan-ma  
 83, 16. malaku Weg, Fortgang 1, 4.  
 אָגִלִּי<sub>2</sub> glänzen. éllu glänzend. Pl. éllé  
 11, 8.  
 אָלִיִּם(?) a-li-ma . . . . 19, 44.  
 אָלְפִי<sub>1</sub> alpu Rind. Pl. alpé 67, 7.  
 אֶלְתִּי ultu aus, von, seit.  
 אִמִּי(?) umma also 2, 29. 11, 11. u. ö.  
 אִמִּי<sub>2</sub> am-mu-te diese(?) 36, 12. ia-  
 mu-tu 71, 11.  
 אִמִּי<sub>1</sub> e-ma an, bei(?) 12, 50.  
 אִמַּר sprechen. amatu Wort st. cstr.  
 a-mat 77, 27. 82, 1.  
 אִמַּרִּי(?) Um-ma-a-ti. General 1, 1. am.  
 ummä-ni 67, 39.  
 אִמַּמִּי<sub>1</sub> ummu Mutter. 22, 8. Pl. ummé  
 19, 37.  
 אִמַּנִּי(?) ummānu Heer 1, 4. 14. um-  
 man-šu 11, 21. Pl. ummānáté-ia  
 2, 38. 3, 68.  
 אִמַּקִּי<sub>1</sub> tief, mächtig sein. émúku Macht.  
 am. e-muḫ-ki 36, 7. 75, 24.  
 אִמַּרִּי<sub>1</sub> sehen. e-nur-ma 1, 14. a-mur-  
 ma 12, 46. ni-mur 31, 24. am-  
 mar 47, 4. 5. e-tam-ru 53, 8. a-  
 mu-ru 60, 30.  
 אִמַּרִּי<sub>3</sub> imēru Esel 47, 11. Pl. imêré  
 31, 37.  
 אִמַּשִּׁי<sub>1</sub> fortziehen i-me-šu 80, 34.  
 אִן énu Herr. én-ni-ti-ia Herrschaft  
 82, 6.  
 אִן<sub>4</sub> énu Zeit. e-nu 11, 2.  
 אִנַּי(?) annu dieser. an-ni-tu 31, 35.

an-nu-te 31, 14. 31. 63, 29. an-ni-  
 u 44, 19. Adv. an-nu-šim sogleich  
 18, 26. 23, 32. 47, 18. 48, 25. u. ö.  
 an-nu-ti 47, 9. 10. 11. an-nu-tu  
 51, 25. an-ni-i-e 53, 8. an-ni-i-u  
 54, 29.  
 אִנַּחֲדִי<sub>1</sub> beugen, demüthigen. ut-nin-nu  
 12, 47. mu-ni-'e 59, 15. 60, 28.  
 אִנַּחֲדִי<sub>2</sub> seufzen. in-ḫi-ia 11, 23. šu-  
 nu-ḫu-ti 11, 23.  
 אִנַּחֲדִי<sub>3</sub> verfallen. anḫātu Verfallenheit,  
 Mattigkeit an-ḫu-us-su-nu 2, 39.  
 אִנַּחֲדִי<sub>4</sub> a-na-ku Ich 2, 45. 3, 71. 81.  
 אִנַּחֲדִי(?) eninna jetzt e-nin 2, 25. i-nin-  
 na 80, 25.  
 אִנַּחֲדִי(?) a-ni-ni wir 50, 7.  
 אִנַּחֲדִי<sub>1</sub> sich wiedersetzen. un-ni 53, 10.  
 אִנַּחֲדִי<sub>2</sub> unḫu Siegelbring 71, 5.  
 אִנַּחֲדִי<sub>3</sub> schwach sein. aššatu Weib,  
 Gattin 63, 13. 17. Pl. aššatê 63, 9.  
 12. 16. 19. 22.  
 אִנַּחֲדִי<sub>4</sub> nišu Volk, Leute. Pl. nišê 3, 77.  
 23, 33. u. ö.  
 אִנַּחֲדִי(?) am. a-sig pl. . . . . 47, 10.  
 אִנַּחֲדִי(?) isu mit. is-si-šu-nu-ma 24, 36.  
 75, 31. i-si-šu-nu 31, 40. 42. i-si-  
 šu 31, 10. i-si 73, 29. is-si-šu 36, 7.  
 is-si-ku-nu 37, 21.  
 אִנַּחֲדִי(?) i-sin-ni Fest 2, 46. 3, 72. 11, 7.  
 אִנַּחֲדִי<sub>1</sub> binden. is-su-ur-ri Gebot 31, 6.  
 i-su-ur-ri 31, 10.  
 אִנַּחֲדִי(?) aplu Sohn. st. cstr. apil.  
 aplé-ku-nu 23, 34. apla-a-a 24, 36.  
 aplé 50, 4. 5.  
 אִנַּחֲדִי<sub>5</sub> machen. e-piš 2, 35. epu-uš  
 2, 46. 3, 76. ip-pu-uš 39, 15. 83,  
 20. III, 1 mu-ša-piš 11, 14. ip-  
 šu 39, 9. e-pu-šu 3, 72. e-pa-še  
 36, 9. li-pu-šu 37, 22. 60, 32. e-  
 te-pu-uš 39, 6. 7. te-pa-aš 53, 18.  
 e-pa-aš 71, 12. 79, 29. epe-eš 80,  
 33. e-tap-šu 81, 42. e-pu-uš-u-šu-  
 nu 82, 8. e-tib-šu-u-ni 82, 9.  
 אִנַּחֲדִי(?) e-ša-du . . . . 54, 39.  
 אִנַּחֲדִי<sub>3</sub> uššu Pfeil 2, 27.  
 אִנַּחֲדִי<sub>1</sub> einschliessen, bannen. e-šir 1, 8.  
 li-šu-ru 54, 39.

אָקל<sub>3</sub> êklu Feld. Pl. êlkê 31, 29.  
 אָרט<sub>1</sub> irtu Brust. ir-ti-šu-nu 67, 10.  
 אָר<sub>3</sub> einziehen. e-tar-bu-u-ni 30, 10.  
 e-ra-bu-u-ni 31, 20. e-ru-bu-ni-ni  
 73, 22. i-ru-ba 39, 12. e-tar-bu-  
 u-ni 44, 20, 72, 13. e-tar-bu-ni 72,  
 16. **III**, 1 u-še-rib 2, 36. e-rib  
 Einzug 3, 76.  
 אָר<sub>1</sub> schnell sein, eilen. ir-ḥa-niš  
 eilends 2, 32.  
 אָר<sub>1</sub> lang sein. arku Länge 50, 2.  
 Pl. arkûtê 67, 6.  
 אָרץ<sub>1</sub> iršitu Erde. irsi-tim 23, 14.  
 אָש ia-a-ši mir, mich 57, 3. 82, 3.  
 אָשׁ (?) a-ša-a-ti . . . . . 3, 73.  
 אָשׁה<sub>1</sub> ištû Feuer 12, 38.  
 אָשׁם (?) aš-me! . . . . . 39, 8. 17.  
 אָשׁם<sub>3</sub> ušmânu Lager, Feldlager 2, 41.  
 אָשׁף (?) šiptu Beschwörung 81, 42.  
 אָשׂר<sub>1</sub> schreiten, vorwärtskommen. aš-  
 ru Ort. Pl. aš-ri-e-ki 11, 13. a-  
 šar 12, 32. aš-rat 23, 21. a-šir-  
 ta-šu-nu 48, 27.  
 אָשׂר<sub>3</sub> eširtu Tempel. Pl. eš-ri-e-ti  
 11, 12. ešrêtê 23, 13.  
 אָשׁרֵךְ<sub>4</sub> ištê-en ein 18, 33. 59, 11.  
 אַת at-ti du 11, 15. 22. at-ta 12, 32.  
 47, 8.  
 אַתָּה<sub>3</sub> a-ta-a jetzt 18, 24. 23, 30. 31,  
 11. 47, 8. a-ta 11, 2.  
 אַתָּה<sub>1</sub> **II**, 1 bezeichnen. ittu mit 3, 64.  
 אַתָּק<sub>4</sub> rücken. **III**, 1 u-si-te-ka 53, 24.  
 ב  
 בָּאָהַב (?) bûbûtu Teuerung 83, 10.  
 בָּאָל<sub>4</sub> beherrschen. bêlu Herr 1, 9.  
 bêli-ia 3, 81. bêltu Herrin 3, 75.  
 11, 1. bi-la-a-ni 23, 34. bêli-ka 2,  
 29. be-el 24, 42. Pl. be-li-e-ti 11, 15.  
 בָּאָשׁ<sub>1</sub> stinken, schlecht sein. bi-ʿ-šu-  
 tu 39, 34.  
 בָּרַח bitu Haus. st. cstr. bit 3, 72. u. ö.  
 bi-it-šu-nu 48, 23. Pl. bitâtê 31, 29.  
 בָּרֵךְ reif, jugendkräftig sein. bit-ḥal-  
 li 22, 9. 72, 7. 8. bit-ḥal-la-ti 47,  
 11. bit-ḥal 72, 9. 12. 15.

בָּלַט leben. **II**, 1 am Leben lassen.  
 ub-tal-li-su 23, 22. ib-tal-ṭu 23, 26.  
 balatu 39, 28. 50, 2. bal-ṭu 47, 6.  
 bal-ṭu-u-ni 47, 5.  
 בָּלַח **IV**, 1 sich empören. ib-bal-kit  
 1, 21. ib-bal-ak-ki-ta 81, 39.  
 בָּנָה bauen, schaffen, erzeugen. ba-  
 ni-šu 1, 17. bi-nu-tu Geschöpf 11,  
 11. binu-ut 77, 23. 80, 23. 33.  
 בַּט bi-is (?) . . . . . 57, 19.  
 בַּסַּךְ (?) ba(?)-sik pl. 54, 35.  
 בַּקָּה (?) u-baḳ-ḳu-u . . . 77, 24.  
 בַּקַּם abschneiden, zerrauen. i-ba-ḳa-  
 am 1, 15.  
 בָּרַא<sub>1</sub> fett sein, strotzen. ba-ri-u-ti  
 23, 27.  
 בָּרַבַּר (?) am. bar-bar . . . . . 67, 38.  
 בָּרַה binden. biritu Fessel 2, 47. 23,  
 31. bi-ri-šu-nu 23, 7. bir-ti 24, 47.  
 bi-rit 51, 27.  
 בָּרַה sehen, schauen. šabrû Seher 11,  
 25. tabritu Gesicht 11, 26.  
 בָּשָׂה sein, haben. i-ba-ši 67, 13. 75,  
 29. u-ba-ša (?) 82, 7. **III**, 1 machen  
 u-šab-šu-u 23, 20.  
 בָּתַבַּח bat-ti-bat-ti um herum 18, 19.  
 בָּתַל batultu Jungfrau. Pl. batulâtê  
 23, 17.

## ג

גָּבַח (?) gabbu Ganzheit, ganz 24, 38.  
 47. gab-bi 45, 21. 63, 29. 64, 37.  
 gab-bi-šu-nu 24, 41. 63, 6.  
 גָּבַר<sub>1</sub> gabrû Gegner, Rival, Abschrift.  
 gab-ri 3, 83.  
 גָּבַשׁ massig sein. gabšu massenhaft.  
 gab-šu-ti 23, 12.  
 גָּמַר vollendet sein. gam-ma-ru-ni 72,  
 11. 14.  
 גָּרַר rennen, laufen. girru Feldzug  
 2, 38.  
 גָּשַׁר stark, gewaltig sein. gušûru  
 Balken. Pl. gušûrê 53, 21.

## ד

דָּבַב sprechen, planen. lid-di-bu-bu  
 31, 43. i-dib-bu-ub 39, 34. da-ba-

ba 50, 4. 24. da-bu-ub 75, 31. dib-  
bu Wort dib-bi-ia 39, 33.  
בגל schauen di-ga-lu 39, 16. di-ga-  
li-ka 39, 18.  
דיך töten. i-du-ku-uš 18, 32. id-duk  
50, 18.  
דוד triefen. daḥ-du-u-ti 23, 11. da-  
ḥu-da 23, 14.  
דור(?) am. da-a-a-li . . . . . 53, 7.  
דין richten, entscheiden. ta-dan-nu  
63, 25. i-da-an 67, 34. de-ni-ia  
Entscheidung 83, 14. da-a-nu Richter  
40, 37.  
דלל verstören. i-dal-la-ḥu-ma 77, 19.  
דמק gut, gnädig sein. damik-tim 2,  
30. 11, 16. damku 23, 9. 12.  
דמקר(?) damkaru Arbeiter, Knecht  
18, 31. Pl. damkarê 45, 4.  
דין stark, mächtig sein. a-da-na-aš-  
šu-un-ni 24. 44. da-na-an Macht  
1, 9. 12, 46. dan-nu 50, 3. dan-  
ni 1, 19. dannâtê 47, 2. 63, 20.  
dan-ni-te 57, 15.  
דין schirmen. midpānu Bogen 12, 47.  
דפה duppu Tafel duppi-ka(?) 77, 23.  
דפק aufbieten, sammeln. id-ka-a  
11, 21

בגל bringen, fortführen. ub-bu-lu-ti  
23, 28. III, 1 us-si-bi-la-aš-šu 18,  
27. 19, 38. 63, 8. us-si-bi-lak-ka  
37, 19. ul-te-bi-la 60, 31. biltu  
Tribut, Talent 11, 22.

ולד gebären, erzeugen. talittu Geburt  
23, 20.

אזא ausgehen. u-ša-a-ma 2, 44. u-  
ša-a 50, 15. 17. na-ša 71, 7. lu-  
še-šu-u-ni 54, 37. it-tu-šu-u-ni 54,  
34. u-si-ši 64, 37. šētu Spröss-  
ling šī-it 11, 3. mūšû Ausgang.  
mu-ša-a-šu 2, 41.

ורד herabsteigen. ardu Diener 2, 34.  
Pl. ardāni 18, 32. 51, 26. ardu-ka  
18, 2. u. ö. ardi-šu 24, 46. am.  
ardâtê-šu 63, 32.

ורח arḥu Monat. st. estr. araḥ 11,  
7 u. ö.

ירק gelbgrün sein, erblassen. ur-rak  
12, 36. ur-ki 67, 15.

ושב sich setzen, wohnen. a-ši-bat 11,  
1. 27. a-ši-bu-te 67, 5. III, 1  
wohnen lassen u-še-šib-šu 2, 36.  
šubtu Wohnung šu-bat 12, 43. 49.

## T

זך am. zu-ku . . . . . 47, 6.

זכר nennen, erwähnen, sprechen. i-  
za-kar 18, 13. iz-za-kar 23, 7. iz-  
kur-u-ma 80, 24. iz-kur 40, 37.  
zikru Name, Nennung, Rede 1, 5.

זמר singen i-za-mu-ru 23, 17.

זנן regnen. zannu Regen, 23, 11.

זינש zinništu weiblich, Weib. Pl. zin-  
nišâtê 23, 17. 18.

זקן Bart. zik-na-a-šu 1, 15.

## ח

חידד sich freuen. lu-ḥa-di-a-ni 24, 38.

ḥudûtu Freude. Pl. ḥidâtê 2, 35.

3, 76. ḥa-di 23, 18. ḥi-da-šu-u-ni

23. 21. ḥa-di-a-nu-te-ia 24. 48.

חור mahāzu Stadt. ma-ḥa-zi 11, 12.  
12, 43.

חוש hatṭu Stab, Scepter 11, 4.

חלב II, 1 bedecken. iḥ-lu-ub bergen  
1, 20. naḥlaptu Gewand 1, 17.

חליץ ḥalšu Veste, Schanze 53, 4.

חלק zu Grunde gehen, fliehen. iḥ-li-  
ḥu-u-ni 31, 19. iḥ-ḥal-li-ḥu-u-ni  
31, 28. at-ta-ḥi-liḥ 64, 36. i-ḥal-  
liḥ 77, 27. i-ḥal-li-ki 77, 28.

חוש ḥa-an-šu-ni . . . . . 75, 12. ḥa-  
an-šu-ti 75, 29.

חוסר(?) iḥ-ḥas-du-u-ni beschimpfen(?)  
67, 26.

חצר schirmen, schützen. taḥ-ši-in  
12, 37.

חצק(?) ḥu-kaḥ pl. Vogelfänger 63, 18.

הריב verwüsten. nu-uh-tar-rib 57, 13.

הרר(?) harrānu Weg 50, 5. 51, 27.

הרר hurāšu Gold 39, 10.

הרר li-ih-ḫi-ri-it sich erkundigen(?) 19, 40.

הרה wegraffen. tahtu Niederlage taḫ-te-e 1, 14.

הרר unterstützen, schirmen. ih-ta-an-šu 75, 9.

הרה hattu Schrecken 2, 42.

## ט

טָמָה tēmu Befehl, Nachricht. ṭi-mu 45, 5. ṭe-e-me 53, 6. 71, 9. ṭe-en-šu-nu 54, 29. ṭe-mu 53, 16.

טבה schlachten. aṭ-bu-uh-šu-ma 3, 60.

טוב gut sein. lu-u-ṭa-ab-ka 57, 5.

III, 1 šu-ṭu-ub 11, 17. ṭābté 50, 14.

ṭābi 12, 37. ṭābtu-šu-nu 50, 7.

ṭāb-ti-ia 24, 42. 50, 23. ṭābu Güte,

Gesundheit, Fröhlichkeit ṭu-ub 18, 7.

8. 39, 29. ṭābu-ku-nu-ši 82, 4.

ṭābu 53, 5. u. ö.

## י

יד idu Hand. idi-šu 2, 33. 11, 28.

Dual idā-ia 12, 47. id-dan 80, 29.

id-da-at 36, 13.

ידא kennen, wissen. i-du 40, 41.

nu-u-da 63, 27. tu-da 64, 35. u-di-

šu 63, 29. u-di 67, 42.

יום ūmu Tag. ū-me-šu 2, 47. 3, 79.

12, 40. 44. Adv. u-ma-a 18, 26.

31, 27. u. ö. ūmé 50, 2. ū-mu-

us-su tagtäglich 50, 1. 59, 5. ūmu

30, 4. 44, 19. ū-me 39, 29.

ישה besitzen, haben, sein. i-ši 79, 24. 26.

ישר gerade sein, Gelingen haben,

gedeihen. a-ta-šar 67, 11. i-šar-

tu gerade 11, 4. mešēru Gerecht-

tigkeit. me-ša-ri 23, 10. ma-šar-

ti 31, 12.

## כ

כבל ka-bi-la . . . . . 67, 24.

כבה kabittu Leber, Gemüth, 11. 17.

כרר(?) ku-din pl. Maulesel(?) 22, 10.

13. 43, 11. 13. 17. ku-du-nu 31, 37.

כרר Bündniss, Bundesgemeinschaft.

kid-ri-šu 3, 64.

כרם(?) ku-um statt, anstatt 3, 79.

כין festsetzen, auferlegen. uk-tin-nu

23, 9. ik-ki-ni 23, 31. nu-ka-na-

šu-u-ni 54, 40. kēnu fest, treu 77,

18. ki-e-ni 23, 8. ki-e-tu 31, 35.

ki-nu-u-ti 23, 10. ka-a-a-ma-ni-u

73, 27. ku-nu-ni 63, 32. gi-nu-u

67. 40. ki-di-in 77, 24.

כרפ(?) ku-zip-pi . . . . . 23. 29.

כר כי-י wie ki-i ša 18, 29.

כך(?) kakku Waffe. kakki 80, 33.

ככב kakkabu Stern 11, 7.

כלא verweigern. ik-lu-u-ni 53, 22.

כלה alle sein, aufhören, nachlassen.

ta-kal-la 1, 18. kālū all, ganz ka-

a-li-i 45, 13.

כלל III, 1 vollenden šuk-lul 11, 12.

כלם sehen. II, 1 sehen lassen, offen-

baren. uk-tal-lim 23, 33.

כלמר kal-la-ma-a-ri . . . . . 73, 24.

כם kima gleichwie 11, 22. 31, 39.

כנס sich beugen, niederfallen. ak-

me-is 11, 10. kam-mu-su 18, 20.

31, 31.

כנך siegeln. kunūku Siegel 40, 38.

pl. kunūké 39, 14.

כנש sich unterwerfen. kanšu unter-

würfig kan-šu-ti-ia 1, 10. III, 1

mu-šak-niš 11, 2. šuk-nu-še 11, 6.

כסר kussū Thron. kussi 2, 37.

כסף kaspu Silber 59, 14. 63. 25.

כצף ku-uš-su 57, 15. 17. ku-uš-ši-im-

ma 57, 16.

כרם gnädig sein. lik-ru-bu 18, 7. 22,

6. ka-ri-bu 39, 26.

כרה(?) ku-ri Umgebung(?) 23, 31.

כרה Garten, Baumpflanzung. Pl. ki-

rētu 31, 29.

כרם ki-rim-me-ša Leib 12. 37.

כַּרְאָנו karānu Wein pl. karānê 2, 24.  
 26. ku-ru-un 12, 34.  
 כָּשַׁר erobern, besiegen. ikšudu 2, 37.  
 ak-šu-du 3, 82. ku-uš-šid 1, 18.  
 ka-šad 1, 3. ka-ši-da-at 12, 48.  
 i-kaš-ša-du-u-ni 57, 23.  
 כִּשְׁתו kištu Wald 1, 20.  
 כָּשַׁר (?) ka-šar wahrsch. Ideogr. für  
 šarru König 37, 17.  
 כֶּשֶׁשׁ massig, gewaltig. kiššati 3, 69. 80.  
 כָּרַם bedecken, überwältigen. uk-ta-  
 at-ti-mu 23, 29.  
 כִּיְרָן (?) ki-tin-nu . . . . . 19, 35.

ב

לֹא lâ nicht.  
 לְבַאב lib-ba-ti-ia 83, 21.  
 לְבַאֲרָה stark, weise sein. i-li-'-u 60. 32.  
 לֹאֲשׁ (?) la-aš-šu nicht sein 24, 43.  
 לְבַב Herz lib-bi 1, 21. u. ö. lib-bi-ni  
 23, 31. lib-ba-ka 57, 4. lib-ba-ku-  
 nu 82, 3.  
 לְבַר alt werden. la-bar 39, 29.  
 לִי lu-u Praecativpartikel 18, 3. u. ö.  
 לְמַה umschliessen, belagern. il-mu-u  
 2, 41. limmu Periode 77, 30. 81, 40.  
 לְמָן feind, böse sein. lu-mut 51, 26.  
 li-mut-ti 82, 8.  
 לְפָן la-pa-ni vor 59, 22.  
 לְפָרֹה umfassen. lapta-at 79, 27.  
 לְקַבֵּל nehmen, wegnehmen. il-ki 31, 18.  
 לְשָׁן lišānu Zunge 3, 56.

מ

מֵא ma-a also 18, 14. u. ö.  
 מְאֵד viel sein. maḏu viel. ma-'-da  
 23, 13. ma-'-da-ti 23, 23. ma-'-  
 du-u-ti 23, 25. ma-'-ad 48, 20.  
 ma-a-da 50, 8. ma-'-diš 50, 7. ma-  
 di-i-šam 63. 24.  
 מְאֵרָה mārū Kind. mārtu Tochter;  
 str. cstr. mārāt 11, 5. 6. 63, 20.  
 pl. mārâtê 23, 20. 63, 13. mār  
 24, 48.

מַדְגִּיִּשׁ (?) mad-dag-giš . . . . . 31, 17.  
 67, 25.  
 מֵי mû Wasser. Pl. mē 3, 79.  
 מִשׁוּ mîšu Nacht. mu-ši 11, 25. 26.  
 מוּת sterben. i-mit-ti 39, 21. me-e-ti  
 18, 15. 23. mi-e-tu 47, 5. i-mut-  
 tu 57, 17. mi-tu-u-ni 47, 4. mēti  
 54, 27.  
 מַחְהּ mahḥu gross. Pl. mahḥa-ni 31.  
 31. 39.  
 מַחֵךְ schlagen. muḥ-ḥu-šu 1, 19. 2,  
 27. mu-šam-ḥi-šu 50, 5. tam-ta-ḥi-  
 šu 54, 28. im-mah-ḥa-a-ša 80, 34.  
 מַחֵר entgegensein, empfangen. am-  
 ḥur 3, 82. i-mah-ḥar-an-ni-ni 24,  
 44. am-da-ḥur 11, 9. ma-ḥar vor  
 2, 29. 40. 11, 29. ma-ḥi-ru 23. 12.  
 a-ta-ḥa-ar 67, 11. mah-ru 39, 23.  
 ma-ḥir-te 57, 7.  
 מִלֵּא voll sein, füllen. im-la 11, 24.  
 i-mal-lu 83, 21. ma-la lib-bi-ia Fülle  
 meines Herzens 3, 82. ma-la 50,  
 10. mīlu Hochwasser mi-i-li 23, 11.  
 מַלְאָח am. malaḥu Schiffer 67, 14.  
 מַמָּה mamma irgend einer. man-ma  
 73, 29. mimmu irgend etwas. Pl.  
 me-me-e-ni 48, 21. me-me-ni 67,  
 43. mi-nam-ma 82, 4. mimma  
 83, 21.  
 מַנָּה (?) ma-na ein Maass 39, 10.  
 מַנְהוּ man-nu-šu-nu wer 31, 7. 47, 17.  
 man-ma 39, 21. 23.  
 מִנָּה zählen, rechnen. im-nu-u 3, 75.  
 mēnu Zahl. me-i-ni 3, 70. 19, 44.  
 31, 43. 36, 8. mi-i-nu 67, 36.  
 מִנְּיָה finden i-ma-ši 24, 49.  
 מַנְיָה II, 1 abschneiden nam[-ša-ru]  
 Schwert 11, 28.  
 מַנְיָה Gebiet, Grenze 1, 8. me-šir 81,  
 36. 37. 39.  
 מַשְׁאֵרֵת mašartu Wache. Pl. mašartê  
 18, 9. mašartu 18, 24. 53, 12.  
 54, 37.  
 מַקֵּר stürzen, fallen. im-ḫut-su-ma 2,  
 42. ma-aḫ-tu-tu 50, 7. i-ma-aḫ-  
 ḫut-nim-ma 50, 10, in-ḫu-tu 50, 19.  
 מִרְיָה mi-ri-ḥi-e-ti Lüge(?) 11, 9.

מָרַץ krank sein. mar-šu-u-ni 23, 26.  
 ma-ri-ši 31, 14. 33.  
 מִירַשׁ mi-ri-šu-tu . . . . . 23, 29.  
 מִשַׁךְ Fell, Haut mašak-šu-un 3, 57.  
 מִשָּׁל gleich sein am-ša-la 11, 25. meš-  
 la-te 57, 18.  
 מִשַׁר II, 1 verlassen. u-maš-šir-ma  
 2, 43.  
 מִשַׁר meš-ri-ti-šu Glieder 3, 61.  
 מַטַּי mātu Land. st. cstr. māt 18, 14,  
 53, 3. Pl. mātātê 23, 9. 50, 1.  
 māti 30, 9. 31, 9. 16. 30.  
 מִתִּי ma-ti wann 63, 28.

נ

נָאָד erhaben sein. I, 2 at-ta-id ver-  
 herrlichen 12, 46.  
 נָאָר nāru Strom 3, 78. 79. 36, 11.  
 נָאָר nennen, rufen. Berufung, Nennung  
 nibittu. 11, 5. 16.  
 נָגִיר nagiru Führer 1, 4. 6.  
 נִירָה werfen, legen. id-du-u 1, 11. 2,  
 41. 3, 70. 12, 41. na-di-ma 2, 47.  
 in-nin-du-ma 12, 40.  
 נָתַן geben, schenken. id-dan 3, 63.  
 ta-ad-di-na 11, 4. lid-di-nu 18, 9.  
 67, 6. id-din-nu-ni 63, 27. la-din  
 67, 35. id-da-na-šu-nu 31, 29. tam-  
 di-na 36, 4. id-di-na 39, 15. ta-  
 ad-nu 47, 7. ad-din 60, 24. at-ti-  
 din 64, 38. a-ti-din 67, 28.  
 נִיחָה ruhen. II, 1 beruhigen. nu-uḥ-  
 ḥi 11, 17. nu-uḥ 11, 20. na-ḥa  
 75, 15.  
 נִיחָה stehen, sich stellen. az-zi-iz 11,  
 10. ta-az-zi-iz 11, 29. li-iz-zi-zu  
 24, 35. 37, 20. III, 1 stellen, auf-  
 stellen. u-šu-uz-zu 59, 22. az-zi-  
 iz 11, 10. li-zi-iz 24, 37. i-za-  
 zu-u-ni 24, 41. izzi-zu-ma 81, 37.  
 נִיחָה schauen, anschauen. ta-na-aṭ-ṭa-  
 la 11, 31.  
 נִירַח niederschlagen. nirtu Unterjochung,  
 Dienst. ni-ir-ti-ia 45, 9. 18. 23. 31.  
 nīru Joch ni-iri 73, 18.

נִירַח ni-i-tu . . . . . 2, 41.  
 נִיךְ (?) nu-uk daher (?) 67, 23.  
 נִיכָל arglistig sein. ik-kil-u-ni 57, 12.  
 נִיכָס II, 1 aufhäufen. nakamtu (no-  
 kantu) Schatz. nak-kan-du 39, 19.  
 נִיכַס abhauen. ik-ki-su-nim-ma 1, 10.  
 ak-ki-kis 2, 26. na-kas 2, 28. naki-  
 is 2, 29; 3, 74. 12, 45.  
 נִיכַר sich empören. nakru Feind  
 nakrê(?)-ia 2, 26. 11, 6. na-ki-ri-ia  
 3, 81. 12, 48.  
 נִימַד verfallen. na-ma-šu-nu. 64, 36.  
 נִימַר hell sein, glänzen. na-an-mur-ti  
 11, 7.  
 נִינ (?) nun-na . . . . . 45, 26.  
 נִינֶכַס kostbar sein. ni-si-ki-ma 45, 16. 22.  
 נִינֶחָה anfachen. IV, 1 angefacht wer-  
 den. in-na-pi-iḥ 12, 38.  
 נִיפַשׁ hauchen, athmen. u-ni-ip-ša 36  
 10. napištu Seele 1, 15. 20. pl.  
 napsâtê-[šu] 2, 27. 39, 28. n. 6.  
 נִיפְּאוּ (?) na-šu-u-ni fliehen 31, 25. na-  
 šu-ni-ni 67, 8.  
 נִיפַח bewahren. i-na-sur 53, 12. li-  
 šu-ur 75, 27. naši-ir 80, 22.  
 נִיקַד ausgießen, opfern. ta-nak-ki 2,  
 24. ak-ki(?) 2, 26. 46. an-ak-ku-u  
 3, 72. nikû Opfer. Pl. nikê 2,  
 46. 3, 71.  
 נִירַשׁ widerstreben (?) nir-ri-ṭu 3, 59.  
 i-nir-ru-ṭa 12, 36.  
 נִישָׂא heben, tragen. i-ši-ma 2, 30. 48,  
 24. 67, 31. iš-šu-u-ni 2, 48. na-  
 šu-ni 1, 7. na-šu-u 47, 15. ni-iš  
 11, 24. 80, 23. it-ta-šu 50, 18. aš-  
 ši 11, 8. aš-šu 11, 18. taš-ša-a 11,  
 24. it-ta-ša-a 40. ta-na-aš-šî 47, 8.  
 נִישָׁק küssen. u-na-šik 1, 5. u-na-aš-  
 šik 2. 44.

ס

סָבַט zürnen as-bu-su 67, 26.  
 סָבַר (?) su-bar-ra . . . . . 67, 14.  
 סָבַר II, 1 bezeichnen, prächtig machen.  
 simtu Bestimmung, Schmuck si-  
 mat 12, 47.

reihen. is-di-ru 1, 13. a-sa-di-ir 73, 25. 29. sa-ad-ra 53, 14. sidru Schlachtordnung 1, 12. 3, 65. 67  
 niederwerfen. is-ḥup-šu-nu-ti 1, 9. as-ḥu-up-šu-ma 2, 50.  
 sich wenden. i-suh-ru-ni 54, 31. u-sa-ḥi-ir 67, 22.  
 sukkalu Bote 53, 12. 54, 32.  
 sperren, abdämmen, verstopfen. as-ki-ir 3, 78. sik-ra 36, 11.  
 abwerfen. us-si-lu-u-ni 23, 15.  
 sich gnädig zuwenden. u-sa-li-im-šu-nu 75, 16. sa-al-mu 23, 13.  
 bezeichnen, bestimmen. us-sa-at-mi-nu 23, 28.  
 sisû Ross, Pferd. Pl. sisê 18, 16. 22, 7. 9. sisâ-ka 53, 18.  
 siparru Kupfer 59, 15. 60, 28.

## D

pagru Leib, Leichnam. Pl. pagrê 3, 70. 77. 79. pagar 12, 41.  
 losgeben, freigeben. tap-di-e Niederlage 1, 16.  
 Mund, Rede. pi-ia 2, 35. pi-e 75, 8. 30. pûtu Eingang. pu-ut 53, 10. 12.  
 verschliessen. piḥātu Satrap 53, 9. 10. 72, 12.  
 sich versammeln. up-ta-ḥir 63, 6. up-ta-ḥi-ir 75, 14. up-taḥ-ḥir 80, 28. naphar Gesamtheit 2, 31. naphariš 22, 11. 12. 44, 18. 63, 10. u. ö.  
 spalten. tap-ta-ṭar 23, 24. paṭru Dolch st. cstr. paṭar 2, 33.  
 palû Regierungsjahr. pa-lu-u 23, 9.  
 fürchten, sich fürchten, verehren. ip-luḥ-ma 1, 5. pa-laḥ 11, 13. puluḥtu Furcht 1, 9. pa-liḥ-ka 80, 26. pa-liḥ 23, 13. pal-ḥu-ku-u-ma 59, 23. ap-ta-luḥ 64, 37. pul-luḥ 81, 38.  
 Antlitz ina pan vor 1, 5. u. ö. pa-nu-ka 12, 36. pa-nu-uš-ša 12,

38. pani-ia 18, 13. pa-ni-te 31, 26. pa-na-at 48, 24.  
 piṣu weiss. pi-ṣu-tu 59, 13.  
 jem. etwas anvertrauen, übergeben. ip-ki-du 50, 9. lip-ki-su 79, 22. ip-tak-du-šu 79, 23. pi-ḳid-ti 47, 7. pak-du 47, 8.  
 par(?) ru Gemach(?) 67, 41.  
 parzillu Eisen 2, 47.  
 para-maḥ-ḥi Heiligthum 12, 49.  
 trennen, scheiden, hemmen. u-par-ri-sa 3, 61. lip-ru-su 51, 27. purûsu Entscheidung 77, 32. 33.  
 IV, 1 fliehen, entfliehen. ip-par-ši-du 1, 16.  
 par-ša-mu-te Greisenalter 23, 16.  
 sich beruhigen. u-pa-aš-ši-ḥu 2, 39. ni-ip-šaḥ 19, 41.  
 öffnen. lip-te-e-ma 39, 24. ip-ti-ti 40, 39.

## Z

Pl. šênê 59, 8.  
 širu hoch, erhaben. ši-ru-uš-šu 2, 51. ši-ir-ti 11, 1. šir auf, über, gegen. šir-uš-šu 1, 21.  
 Krieger, Mann. Pl. šabê 18, 15. 31, 16. u. ö. am. šabâ-ni-šu-nu 54, 28. am. šab 54, 36.  
 su-um-bu Lastwagen 1, 22.  
 fassen, nehmen. iṣ-ba-ta 1, 3. 11. u-šab-bi-tu 2, 41. 50, 5. i-šab-tu-u-ni 18, 17. ša-bit-u-ni 23, 24. šab-tu 80, 33. iṣ-bat-tu-u 83, 16. nu-ša-bi-it 18, 34. i-šab-bat-u-ni 24, 45. li-iṣ-bat-su 24, 46. 83, 17.  
 I, 1 u-ša-aš-bat-su-nu 31, 30. u-sa-aš-bit 67, 12. ša-bat 81. 38.  
 šubatu Kleid. Pl. šubâtê 50, 18.  
 klein sein. šiḥru klein, jung. Pl. šiḥrûtê 23, 17. šiḥ(?) ru-u-ti 82, 2.  
 II, 1 beten u-šal-li 39, 30. u-šal-la 50, 4. 59, 7.  
 šillu Schatten, Schirm 67, 12.

שַׁלְמָן Bild. šalmānu 39, 6. šul-  
ma-na-a-ti (wahrsch. pl.) 39, 11.  
צַמַּר anspannen. šimittu Gespann  
2, 25.

## P

נִקְרָא sprechen, befehlen. taḫ-bi-i 11,  
16. ta-ḫab-bi-ši 12, 32. aḫ-ṭi-ba-  
šu-nu 18, 21. i-ḫab-bi 31, 7. 11.  
41. iḫ-ba-a 39, 6. 7. aḫ-bu-u 39,  
8. 10. i-ḫab-bu-u-ni 75, 33. liḫ-  
bi 18, 30. 75, 34. ḫa-bu-u-ni 23,  
22. iḫ-bu-u-ni 31, 13. iḫ-ṭi-bi-a  
31, 38. 67, 30. iḫ-bu-u 50, 6. i-  
ḫab-bu 50, 20. iḫ-ṭi-bi-u-ni 53, 9.  
i-ḫa-bu-u-ni 67, 37.  
קָבַל zusammentreffen. ḫablu Mitte,  
Kampf 11, 15. 22. 80, 33.  
קָרַד sich beugen. ḫu-du-da-a-te 23, 19.  
קָיָה II, 1 warten. ḫa-a 31. 9.  
קָיָה kûlu Stimme ḫa-liš 80, 24.  
קָיָה verleihen. lu-ku-ti-ma (viell.) 39.  
25. ḫātu Hand 2, 37. 47. ḫa-tu-  
u-a 3, 75. ḫāta-ka 80, 33.  
קָנָה ḫanû Rohr ḫa-ni 31, 8.  
קָטַם schneiden, durchbohren(?) iḫ-si-  
ma 2, 33.  
קָצַר sammeln, zusammenfügen, wah-  
ren. iḫ-ṣu-ra 11, 21. ki-iṣ-ri 47. 12.  
am. rab ki-šir 71. 4.  
קָקַד ḫaḫkadu Haupt, 1, 7. 12, 45. 50,  
22. pl. ḫaḫkadāte 1, 10. 23, 34.  
קָרַב drängen, sich nähern. ni-iḫ-ru-ub  
24. 39. lu-ḫur-bu 48, 25. kirbu  
Inneres, Mitte 1, 20. ku-ri-bu 50,  
11. ḫa-ra-bi 53, 24. am. ḫur-bu-  
tu 67, 20. 75, 14.  
קָרַד stark, kräftig. ḫu-ra-di-šu 3,  
70, 77.  
קָרַד(?) scheren(?) mu-muḫ-ri-iḫ-ti  
45, 12.  
קָשׁ ḫaštu Bogen 2, 33. 11, 7. 28. 12,  
44. 52. 54, 26. u. ö. ḫašat-su 12,  
54. ḫa-šit-ti streitbar 11, 22.  
קָיָה zu Ende sein. iḫ-tu-u 2, 27.

## ר

רָעַד weiden. ré'u Hirt. Pl. ré'e-šu-  
nu 59, 11. ritu Futter ri-ti 59, 17.  
am. ré'e 60, 25.  
רָעַד lieben. i-ra-ma-ka-a-ni 19, 37.  
i-ra-'-mu-un-ni 24. 42. ra-a-mu 23,  
32. narāmu Liebling na-ram 12,  
42. ri-e-mu 24, 46. ra-a-mi 82, 5.  
a-ra-am 82, 6.  
רָעַד réšu Haupt, Anfang. ri-ši-šu-nu  
47, 15. ri-is-su-nu 48, 23. ri-eš-su  
82, 9. ri-e-šu 67, 31.  
רָעַד jauchzen. ri-ša 23, 18.  
רָבָא vier. ra-bu-še-ni 31, 17.  
רָבָה gross sein. rabû gross. pl. ra-  
bûtê 1, 11. 23, 14. rubû erhaben.  
pl. rubûtê 1, 10. am. rab 31, 8.  
רַבֿשָׁק am. rab-šaḫ höherer Officier 43,  
10. 71, 5.  
רָדַד beherrschen, marschieren, gehen.  
ur-[du-u-ni] 83, 11. III, 1 fließen  
lassen. [u-šar]-di 3, 80.  
רָדַד II, 1 erhöhen. tu-ra-am-me 18,  
25. rāmānu, rāmēnu Selbstheit 2,  
28. 33. ra-mi-ni-ka 47, 12.  
רָדַד vernichten, aufreiben. ri-iḫ-te  
67, 23.  
רָדַד lieben. ri-iḫ-ti 63, 30.  
רָדַד vertrauen. ni-ir-ḫaš 24, 33. ra-  
aḫ-ša-ku 39, 27.  
רָדַד réku leer. ra-ka 67, 43.  
רָכַב reiten, fahren. ru-kub Wagen  
1, 21.  
רָכַב binden. u-rak-ka-su-ni 73, 28.  
rak-ka-su-te 73, 26. am. mu-šar-  
kis 18, 12. am. mu-šar-ki-su 50,  
17. 21. 23.  
רָכַב am. rak-su pl. 43, 9. am. rak-  
su-ti 47, 9.  
רָעַשׁ weit sein. II, 1 erweitern mu-  
rap-piš 11, 4.  
רָקַד springen, tanzen. i-ra-ḫu-du  
23, 16.

## ש

רא, ש ersehen, finden. I, 2 aš-te-ni-  
 11, 13.  
 רא, ש entscheiden, fragen. liš-al-šu  
 18, 28. 63, 31. a-sa-'al-šu 45, 11.  
 20. a-sa-al-šu 71, 9. u-šal-u-in-ni  
 83, 20. liš-u-lu 67, 33.  
 רא, ש šeru Fleisch, Körper. Pl. šerê  
 18, 8. šêri 39, 29. 50, 3.  
 רא, ש sich sättigen, satt sein. is-sab-  
 bu 23, 27.  
 שבב rings umschliessen. šibbu Gürtel  
 šib-bi-šu 2, 33.  
 שבב schlagen, töten. šibtu Stab, Scep-  
 ter 63, 33.  
 שבר zerbrechen. liš-bir-ma 12, 54.  
 שדר ziehen, schleppen. i-šad-da-du-  
 niš-šu-nu 57, 20.  
 שדה hoch sein. (?) šadû Berg. ša-  
 du-ma 81, 36. šu-ud betreffs, über  
 11, 9. ša-ad Anbruch 11, 25.  
 שרם (?) ši-dim-ma . . . . . 57, 9.  
 שדר gebieten. ša-dir 59, 16.  
 שר šû er. 50, 21. 23. u. ö. šu-u-nu  
 50, 24. šu-a-tu 2, 41. 3, 79. 12,  
 35. 44. šu-u-tu 31, 9. 32.  
 שרה šêpu Fuss. Dual šêpâ 1, 3. 5. u. ö.  
 שרב (?) šizbu Milch 63, 9. 21.  
 שרר schreiben. i-sa-ṭa-ru 31, 22. ša-  
 ṭa-ru 60, 29. a-sa-ṭar 63, 7.  
 שרה ši-i-te . . . . . 31, 35.  
 שרן setzen, legen, machen. iš-ku-nu  
 1, 13. 2, 40. 3, 70. i-šak-ku-nu  
 23, 19. i-sa-ak-nu 31, 24. ša-kin  
 3, 66. 39, 19. i-šak-kan 48, 27.  
 šaknu Statthalter 30, 9. šak-na  
 24, 40. iš-kun-an-ni-ni 45, 6. a-  
 šak-kan 47, 17. ša-ak-nu 50, 21. 22.  
 aš-kun-ka-a-ni 53, 17. šit-ku-na  
 77, 25.  
 שרן šakkânâku Machthaber 50, 3.  
 57, 11.  
 שרר berauschendes Getränk. Pl. šikârê  
 67, 38. ff.  
 שלט šal-ṭiš siegreich 80, 24.  
 שלט heil sein. II, 1 wohlgerathen

lassen, vollführen, vergelten. u-šal-  
 li-mu 2, 49. šul-ma-an-nu 24, 43.  
 šal-mu 51, 25. šulmu Heil, Gruss  
 18, 3. 9. 19, 42.  
 שלם (?) šul-lam . . . . . 72, 8.  
 שלף ausziehen, herausreißen. aš-lu-  
 up 3, 56. šal-pat 11, 28.  
 שלש drei. šal-še-ni 31, 17.  
 שם (?) šum-ma wenn 31, 41. 36, 11.  
 שם šumu Name 1, 5. šu-mu 23, 6,  
 šu-ma-a-ti 63, 7. šumi-ka 80, 23.  
 שמע hören iš-me-ma 1, 4. 11, 23.  
 aš-mu-u-ni 3, 83. aš-me 19, 43.  
 iš-mu-u 77, 25. 80, 26. III, 1 u-  
 ša-aš-mu-u-ni 31, 26. 36.  
 שמים šamû Himmel. šame-e 23, 14.  
 שם (?) šu-na-šu-nu . . . . . 31, 20.  
 שגור šangû Priester. am. šangû-u  
 39, 20. šangûtu Priesterthum 79,  
 21. šangu-u-te 79, 29.  
 שנה anders sein. ša-ne 23, 32. šattu  
 Jahr. Pl. šanâtê 23, 10. 23. šana-  
 a-te 23. 21.  
 שנה doppelt, zweifach sein. II, 1  
 erzählen tu-ša-an-nak-ka 12, 33,  
 šânû zwei šâni-i-šu 31, 12. šânu-u  
 53, 10. am. šânu-u 53, 25. ša-nu-u  
 59, 12.  
 שן (?) a-ša-an-na-nu . . . . . 39, 9.  
 שגור (?) am. ša-sa-ga-te-šu 67. 17.  
 שסה sprechen, rufen, befehlen. i-ša-  
 as-su-u 1, 18. i-ša-si 2, 28. il-si-  
 ka 11, 30.  
 שלל niedrig, tief sein. šupali-i 1, 8.  
 ša-pal 11, 10.  
 שרר senden. aš-pu-ru 1, 3. 3, 64. iš-  
 tap-pa-raš-šu 2, 32. 11, 9. u-ša-  
 ap-pa . . . 11, 10. ta-šap-par-an-ni 36,  
 5. a-sa-ap-rak-ka 48, 19. šipru  
 Brief, Botschaft apil šipri Bote 1.  
 5. 53, 15. 19. 12, 35. ni-iš-pur 57,  
 19. ši-pir 12, 52. ši-pir-ti 48, 22.  
 a-sa-ap-ra 53, 23. 54, 33. il-te-ip-  
 pi-ir 59, 18. ni-sap-par 57, 10. i-  
 šap-par-an-ni 73, 31. ni-is-sa-par  
 57, 14. liš-pu-ra 31, 44. 54, 36.  
 taš-pur-an-ni 36, 3. 37, 14. 57. 8.

liš-tap-pa-ru-u-ni 77, 35. as-sap-ra 36, 8. al-tap-ra 39, 22. 60, 27. liš-pu-ram-ma 39, 24. 51, 26. ta-as-sa-par 48, 22. a-šap-pa-ra 48, 26. aš-pu-ru 50, 6. 51, 25. a-sa-par 53, 7. ia-šap-par-kan-ni 53, 20.  
 שָׂקָה hoch sein. šākû Officier. šākû-ia 48, 24. 26. ša-ku-ut 11, 30. 12, 53. am. ša-ku 50, 8.  
 שָׁקַל wägen, zahlen. ša-ki-il 53, 19. išaḳalu 67, 13. 18.  
 שָׂקָה gerade stellen, aufstellen. iš(?)-ku-pa 2, 51.  
 שָׂרִי(?) šī-ri . . . . . 79, 25. 26.  
 שָׂרַשׁ zerreißen. iš-ru-ṭu 1, 17.  
 שָׂרַר glänzen. šarrûtu Herrschaft 1, 3. 11. šarru-te 31, 18.  
 שָׂרָה trinken. šī-ti 12, 34.  
 שָׂרָה(?) u-ša-ši-tu . . . . . 77. 27.

## ת

תַּיִם Meer. tam-tim-a-a 80, 21.  
 תָּבֹאִין kommen, herankommen. ta-at-bu-u-ma 47, 14. it-ba-am-ma 50, 19.

תָּבֵר(?) te-gir-te Arbeit(?) 31, 15. 23. 32.  
 תָּוֹר sich wenden, zurückkehren. tu-ta-ar-šu-nu 47, 13.  
 תָּחַז Schlacht. taḥāzi-ia 1, 19. 11, 15. 80, 34.  
 תָּחַם ta-ḥu-me Grenze 31. 8.  
 תָּכַל sich verlassen, vertrauen. it-tak-lu 39, 33. tak-lak 39, 35. tukultu Beistand 3, 81.  
 תָּלֵל(?) til tu-u-bu . . . . . 3, 69.  
 תָּלַל(?) talālu jem. einen Auftrag geben(?). tillu Auftrag, Geschäft, Arbeit 31, 27. 37, 21. 53, 16. 17. 71, 12. ti-il-li-šu-nu 59, 14.  
 תָּלִימִי talīmu leiblicher Bruder. ta-li-me-ki 11, 19.  
 תָּמַח fassen, halten. at-mu-ḥu-šu 3, 73. tam-ḥa-at 11, 28. at-mu-uḥ 12, 44.  
 תָּמַל ti-ma-li gestern 73, 21.  
 תָּמֵנִי temēnu Grundstein. teme-en-šu-u 39, 13.  
 תָּקַם tuḳumtu Kampf. tuḳ-mat 2, 33.  
 תָּרִין gerade stellen, gerade legen. a-na tar-ši-ša vor sie 11, 10. 23, 15.  
 תָּרְחִין(?) am. tur-ta-ni Turtan 72, 10.

Anmerkung zu Heft II, S. 12 ff.

Als ich vor kurzem wiederum K. 228 zu Gesicht bekam und in Heft II der *Keilschrifttexte* S. A. SMITH's die Varianten dieser Tafel zu K. 2675, soweit dieses dort veröffentlicht ist, einsehn wollte, bemerkte ich, dass weder Herr SMITH noch Mr. PINCHES die in meiner *Literatur*, S. 111 gedruckten Worte „zwei zusammengehörige Thontafeln“ berücksichtigt haben. Ich gebe nun hier das Resultat einer flüchtigen Vergleichung derjenigen Partie beider Texte, die SMITH edirt hat.

Z. 1 steht auf K. 228 am Anfang *ina tu-*, wie SMITH-PINCHES ergänzen; das darauffolgende Zeichen ist in der Edition natürlich Druckfehler statt  $\text{>}\langle\text{<}$ . Vor  $\text{>}\text{>}\text{||}$  bietet K. 228 deutlich  $\text{||}$   $\text{>}$ , *a-šib*; vorher noch  $\text{||}$ , vielleicht Rest von EN. ZU. — Z. 2 am Anf. steht auf K. 228  $\text{>}\langle\text{<}$  (also *rag-gi*);  $\text{<}\text{>}$   $\text{>}\text{>}\text{||}$   $\text{||}$  (sic!) ist nicht „sehr unsicher“, sondern absolut deutlich (auf K. 2675). Ebenso steht als vorletztes Wort statt *ú-na-ši-ig*, wie SMITH giebt, deutlich: *ú-na-aš-ši-qu*. — Z. 3 steht am Anfang auf K. 2675 ganz deutlich  $\text{||}$   $\text{>}$   $\text{>}\text{>}\text{||}$   $\text{||}$   $\text{>}\text{>}\text{||}$   $\text{>}\text{>}\text{||}$ ; nach K. 228 ist vorher noch ein zweites  $\text{>}$  zu ergänzen; vor *ka-bit-tu* liest K. 228 *šal-lat-su-nu*, und vorher noch ein Zeichen wie  $\text{>}\text{||}$ ; dazu passen einige Spuren auf K. 2675. — Z. 4 am Anf. ist nach K. 228  $\text{>}\text{>}\text{||}$   $\text{>}\text{>}\text{||}$   $\text{>}\text{>}\text{||}$  etc. zu lesen; vor dem letzten Wort:  $\text{>}\text{>}\text{||}$   $\text{>}\text{>}\text{||}$ ; vorher noch eine Spur. — Z. 5 ist nach dem Duplicat (gewiss nicht lediglich „den Spuren nach“, PINCHES) am Anf.  $\text{||}$   $\text{>}\text{>}\text{||}$ , und vor *kis*  $\text{||}$  und vorher noch  $\text{||}$  (Teil von *ka*) zu lesen. — Z. 6: „am Anfang dieser Zeile ist ohne Zweifel“  $\text{>}$  zu ergänzen (PINCHES); so bietet nämlich das Duplicat. — Z. 7 a. A.:  $\text{||}$ , wo-

nach vielleicht, den Raumverhältnissen nach, noch  $\Upsilon$  vor dem Eigennamen gestanden hat. — Z. 7 a. A., Dupl.:  $\Upsilon \Upsilon \Upsilon = ú?$  — Z. 9 a. A., Dupl.:  $\Upsilon \Upsilon$ . — Z. 10 *si* a. A. steht nicht auf K. 2675, wohl aber auf dem Dupl.; *qa* vor *pi* ist auf K. 2675 ziemlich deutlich. — Z. 11 a. A. ist nach dem Dupl. wahrscheinlich  $\Upsilon \Upsilon$  (oder  $\Upsilon ?$ ), Z. 12 sicher  $\Upsilon$  zu ergänzen, und vor *di* auf Z. 11 *rad.* — Z. 13 ist vor *ú-rap-piš* auf K. 228 noch eine Spur:  $\Upsilon$ . — Z. 14, nach  $\Upsilon \Upsilon \Upsilon$  l.  $\Upsilon \Upsilon \Upsilon$  (SMITH, p. 16); das letzte Zeichen ist auf beiden Tafeln deutliches *nu* (PINCHES, *ibidem*). — Z. 15 vor *si* l.  $\Upsilon \Upsilon$ ; nach  $\Upsilon \Upsilon \Upsilon$  sind noch Spuren; am Ende bietet K. 228:  $\Upsilon \Upsilon$  (hiervon auch auf K. 2675 Spuren)  $\Upsilon \Upsilon$ ; Z. 16 a. E.:  $\Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon$ . — Z. 17 l. *ú-sal-di*  $\Upsilon \Upsilon$  -  $\Upsilon$ , am Ende hat K. 228:  $\Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon$ ; Z. 18 a. E.:  $\Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon$ , Z. 19  $\Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon$ , Z. 20:  $\Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon$ , Z. 21:  $\Upsilon \Upsilon$ , Z. 22 a. A.:  $\Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon$  (etc.), Z. 23 a. A.:  $\Upsilon \Upsilon \Upsilon$  (etc.), Z. 24 a. E.:  $\Upsilon \Upsilon$  (zusammen mit den Spuren auf K. 2675 zu  $\Upsilon \Upsilon \Upsilon$  od. dgl. zu ergänzen?)  $\Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon$ , Z. 24 a. E.:  $\Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon$ , Z. 25 a. E.:  $\Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon$ , Z. 26 a. E.:  $\Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon$  (*ra?*)  $\Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon$ , Z. 27 a. E.:  $\Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon$ , Z. 28 a. E.:  $\Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon$ , Z. 29:  $\Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon$ , Z. 30:  $\Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon$ , Z. 31:  $\Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon$ ?, Z. 32:  $\Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon$ ?, Z. 33:  $\Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon$ , Z. 34:  $\Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon$  und Z. 35:  $\Upsilon \Upsilon$ .

Z. 29 a. A. steht auf K. 2675 deutlich:  $\Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon \Upsilon$  (PINCHES, S. 18); Z. 38 a. E. ist dort nicht *ú-ir-ši-ma* zu lesen, sondern: *ú-ir-ši-ma*.

London, am 19. April 1888.

C. Bezold.

Im verflossenen Herbst hatte ich Gelegenheit, einige von den Inschriften, welche in S. A. SMITH's *Keilschrifttexte Assurbanipals*, Heft 3 zur Veröffentlichung kommen, mit den Originalen zu collationiren, und gebe hier ein paar Bemerkungen zu dieser sorgfältigen und dankenswerthen Ausgabe, die sich zumeist nicht auf wirkliche Versehen seitens des Verfassers,

sondern auf Druckfehler und Incorrectheiten, die der Typendruck mit sich bringt, beziehen.

**K. 96.** Z. 11, a. E. glaubte ich  zu erkennen;  in Z. 20 ist nicht ganz deutlich.

**K. 183.** Z. 24 beginnt das *edge*; Z. 34 hat das 3te Zeichen die Form ; der Schluss von Z. 49 ist sehr unsicher.

**K. 487.** Auf dem Rev. steht noch:   .

**K. 514.** Z. 11 beginnt: ; der letzte Strich ist aber wohl nur zufällig. Z. 17 beginnt das *edge*. Das Ende von Z. 22 und 23 undeutlich.

**K. 679.** Sehr eng geschrieben und nicht ganz deutlich, aber genau veröffentlicht. Z. 2, vorletztes Zeichen scheint viel eher  (möglich wäre auch ) als , welches letzteres, z. B. Z. 9, anders geschrieben wird. Das letzte Zeichen scheint mir sicher  zu sein. Z. 20 steht  am Rand; Z. 21, 7tes Zeichen glaubte ich  lesen zu sollen. Z. 23 ist *ultu*:  geschrieben. Z. 25 sind zwischen *dan* und *nu* Spuren:  (etwa ??).

**K. 549** beginnt Z. 12 das *edge*; der ganze Reverse ist weggebrochen.

**K. 582** wird *na* durchweg  geschrieben. Z. 11 l.  mit zwei Anfangsstrichen. Das drittletzte Zeichen von Z. 14 ist kaum *ra*; die Spuren bieten ungefähr . Z. 20 resp. 42 beginnen die *edges*. Nach dem zweiten *na* von Z. 21 hat früher sicher ein Zeichen  (*qa*?) gestanden; vom Schreiber radirt?

**K. 686**, Z. 2 wird die Ergänzung  durch die Spuren bestätigt; aber der Schluss von Z. 7, nach *ku*, steht nicht da und sollte in *outlines* gegeben sein.

**K. 1113**, Z. 9 las ich    etc.; Z. 17 beginnt das *edge*.

**K. 1436**, ist Z. 19 a. E. noch  als Anfang von *ša*, und Z. 32  zu sehn.

**K. 1249**, Z. 7, 4tes Zeichen hat die babylonische Form von *ag*, ; *u* Z. 11, 4tes Z., ist möglich, aber durchaus

nicht sicher und wäre ausserordentlich eng zusammengedrängt; auch von Pater STRASSMAIER, mit gleichem Resultat, geprüft. Z. 19, 3tes Z., lies:  $\Rightarrow \nabla$ . Z. 22, 10tes Z. *na* ganz deutlich; 16tes Z. lies:  $\Rightarrow \nabla$ , Z. 25 beginnt das *edge*.

**K. 1139**, über *id* Z. 13, noch Spuren einer andern Zeile. Z. 18, Zeichen 2 lies:  $\nabla \rightarrow$ . Das 4te Z. in Z. 7 konnte auch ich nicht näher bestimmen.

**K. 1252** ist seit September 1887 als „K. 1252 a“ signirt. Z. 14 resp. 30 beginnen die *edges*. Z. 14 sind innerhalb von  $\nabla$  zwei kleine Winkelkeile erkennbar, aber wohl nicht beabsichtigt.

**K. 533**, Z. 19 beginnt das *edge*. Ich las genau so wie der Verf.

**K. 669** bilden Zz. 17 und 34 die *edges*. Z. 11 steht zwischen *šá* und *an'* noch ein  $\nabla$ . Z. 18 fehlt nach *i-ti* sehr wenig oder gar nichts.

**K. 525** ist sehr sorgfältig veröffentlicht. Statt  $\Rightarrow \nabla$  bietet das Original regelmässig  $\rightarrow \lll \nabla$ . Z. 22 beginnt das *edge*. Z. 6 am Ende konnte ich (am 3 Sept. 1887) statt  $\Rightarrow \nabla$  nur  $\Rightarrow$  sehn; und bei näherem Zusehn entdeckte ich dahinter Spuren eines Zeichens wie *gab*. Ein Vergleich mit Z. 41 lässt es wahrscheinlich erscheinen, dass der Schreiber hier wie dort zunächst versuchte, noch das ganze Wort *i-gab-bi* auf die Zeile zu bringen, dann aber die Unmöglichkeit dieses Unternehmens gewahrte und das Begonnene wieder ausradirte, wobei er  $\Rightarrow$  zu tilgen vergass. Z. 9 ist nach *ai* nur  $\nabla$  zu sehn. Zwischen *ti* und *gir*, Z. 15, ist eine Spur, die aber wohl nur zufällig ist. Zwischen  $\rightarrow \lll \nabla$  und  $\nabla$  am Ende von Z. 30, sind Spuren, zunächst zwei kleine horizontale Keile, dann  $\ll$ ; erstere scheinen zufällig, letzteres aber kaum. Die Zahl vor  $\nabla$  Z. 36 ist nicht deutlich; vielleicht ist 7 gemeint, aber es könnte sehr wohl auch 8 sein. Zwischen *ni* und *liš* Z. 44 ist etwas mehr Raum.

**K. 578**, Z. 11 ist *sik* nicht deutlich; könnte sehr wohl auch  $\nabla \nabla$  sein.

**K. 646**, Z. 14, a. A. ist nur ein Theil von *i* zu sehen:  $\nabla$ ;

Z. 31 sah ich als vorletzten Character: . Den 5ten Character von Z. 14 könnte man im Typendruck besser wie Z. 38 a. A. wiedergeben.

**K. 550** beginnt Z. 14 das *edge*.

London, am 25. März 1888.

C. Bezold.

J. v. Ferkis in Budapest hat mir das Resultat seines Studiums der von mir *Heft I* S. 112 fig. publizirten Nebo-Inschrift freundlichst eingesandt.

## Nebo-Inschrift.

1. A-na Nabû belu sîru a-šib E-zi-da
2. ša ki-rib Ninua beli-šu Ašur-bani-apal šar Aššur
3. i-riš-ti hi-ših-ti ilû-ti-šu rabî-ti
4. ša ina šakan i-tuš-šu u in ur-ti-šu kab-ti
5. ina mit-ḥu-ši apikta unakki-su<sup>1)</sup> kaḳka-du Te-um-man
6. šar Elamtu u Um-man-i-gaš Tam-mā-ri-tu
7. Pa'-e Um-man-al-das ša arkû Te-um-man
8. ebu-šu šarru-ut Elamtu ina ki-bi-ti-šu rabî-ti
9. ka-ti takšud-su-nu-ti ma ina (iṣu) Ša. ša-da-di
10. ru-kub šarrû-ti-ia aš-mid-su-nu-ti
11. u ina tukul-ti-šu rabî-ti ina kul-lat nap-ḥar mâtâtî
12. aštakka-nu<sup>2)</sup> si-mat ina û-me-šu kisallu bit Nabû
13. beli-ia ina pi-i-li eš-ki ši-kit-ta-šu
14. u-rab-bi a-na šat-ti Nabû ḥa-diš naplis ma
15. lim-ma-ḥir panu-uk-ka ina ti-ḳip ana ašri(?)ka
16. ki-e-ni balaṭ ûmî-ia arkûti li-ša-a
17. šap-tuk-ka itallu-ku E-zi-da
18. ina pân ilû-ti-ka lu-lab-bi-za šepâ-ai

1. Nebo, dem erhabenen Herren, welcher Ezida
2. in Ninive, bewohnt, seinem Herrn Asurbanipal, König von Assyrien,
3. der Wunsch und Begehrt (d. h. Liebling) seiner grossen Gottheit;

<sup>1)</sup> zu Schreibfehler in der Vorlage des Steinmetzen.

<sup>2)</sup> ŠA. ŠA. steht zur Bezeichnung des Intensivstammes.

4. weil ich im Wirken (kraft) seiner Macht und in seinem gewichtigen Auftrag<sup>1)</sup>
5. indem er ihm (Teumman) eine Niederlage beibrachte<sup>2)</sup> den Kopf abschlug Teumman,
6. dem König von Elam, und (weil) Ummanigaš, Tammaritu
7. Pa'e und Ummanaldas, welche nach Teumman
8. in Elam regierten auf seinen hehren Befehl
9. meine Hand gefangen nahm und ich sie an das Joch
10. meines königlichen Wagens spannte, und
11. in seinem hehren Dienste in allen Ländern
12. herrliches verrichtete. Während dieser Zeit<sup>3)</sup> vergrösserte ich die Plattform(?) des Tempels Nebos,
13. meines Herrn mit gewaltigen *pili*-Steinen in bezug auf ihren Bau.
14. In Zukunft (für immerdar), o Nebo, blicke (es) freundlich an,
15. es möge genehm sein vor dir. Beim Kommen<sup>4)</sup> zu deinem (heiligen) Orte (Tempel),
16. dem gesetzesgemässen<sup>5)</sup> möge das Leben meiner langen Tage ausgehen
17. *von* deiner Lippe<sup>6)</sup>; unter dem Gehen nach Ezida
18. vor dein göttliches Antlitz mögen alt werden meine Füsse.

---

1) ZA II, 74. Winckler.

2) maḥāšu apiktu!

3) wo ich alles dieses that.

4) iḳīpu Sanh. III 23. utira iḳīpušu ich machte sie wieder in sie (die Stadt) zurückgehen.

5) d. h. durch das Herkommen geheiligten.

6) d. h. mögest du befehlen (gewähren), dass ich lange lebe.



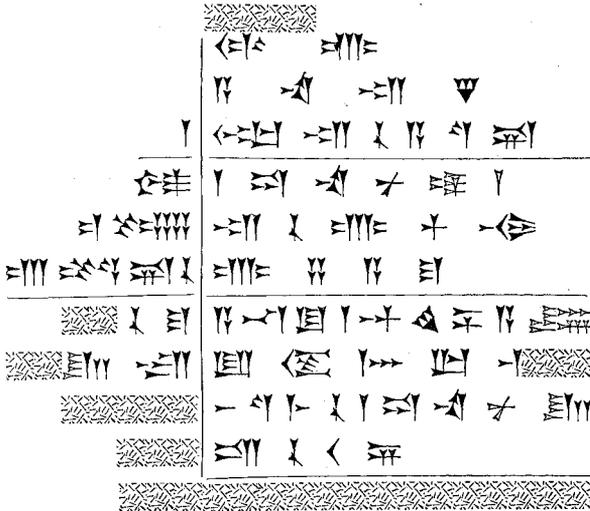
Druck von W. Dlugulin in Leipzig.





Ein neues Fragment zu K. 2674.

Dieses Fragment ist neuerdings, nachdem die Tafel welche durch dasselbe vervollständigt wird, bereits abgedruckt war, von Mr. Pinches im British Museum gefunden worden. Dadurch wird die Lücke zwischen den beiden Columnen des Obv. fast völlig ausgefüllt. Das Bruckstück beginnt mit der zweiten Zeile der fünften Abtheilung wie folgt.



三山並期今字今人立并

三山並期今字今人立并

三山並期今字今人立并

三山並期今字今人立并

5. 三山並期今字今人立并

三山並期今字今人立并

三山並期今字今人立并

三山並期今字今人立并

三山並期今字今人立并

三山並期今字今人立并

三山並期今字今人立并

10. 三山並期今字今人立并

三山並期今字今人立并

三山並期今字今人立并

三山並期今字今人立并

三山並期今字今人立并

15. 三山並期今字今人立并

三山並期今字今人立并

三山並期今字今人立并

三山並期今字今人立并

三山並期今字今人立并

20. 三山並期今字今人立并

三山並期今字今人立并

三山並期今字今人立并

三山並期今字今人立并

三山並期今字今人立并

25. 三山並期今字今人立并

三山並期今字今人立并

三山並期今字今人立并

三山並期今字今人立并

三山並期今字今人立并

\* Oder 三山.



子人 姓 一 以 井 十 井  
圖 人 井 多 子 人 人 井 井  
十 十 十 十 十 十 十 十 十 十

5. 十 十 十 十 十 十 十 十 十 十  
子 子 人 人 人 人 人 人 人 人  
圖 十 十 十 十 十 十 十 十  
圖 十 十 十 十 十 十 十 十  
十 十 十 十 十 十 十 十 十 十

10. 十 十 十 十 十 十 十 十 十 十  
十 十 十 十 十 十 十 十 十 十  
十 十 十 十 十 十 十 十 十 十  
十 十 十 十 十 十 十 十 十 十  
十 十 十 十 十 十 十 十 十 十  
十 十 十 十 十 十 十 十 十 十

15. 十 十 十 十 十 十 十 十 十 十  
十 十 十 十 十 十 十 十 十 十  
十 十 十 十 十 十 十 十 十 十  
十 十 十 十 十 十 十 十 十 十  
十 十 十 十 十 十 十 十 十 十

20. 十 十 十 十 十 十 十 十 十 十  
十 十 十 十 十 十 十 十 十 十  
十 十 十 十 十 十 十 十 十 十  
十 十 十 十 十 十 十 十 十 十

REV.

25. 十 十 十 十 十 十 十 十 十 十  
十 十 十 十 十 十 十 十 十 十  
十 十 十 十 十 十 十 十 十 十  
十 十 十 十 十 十 十 十 十 十  
十 十 十 十 十 十 十 十 十 十

30. 子 子 子 子 子 子 子 子 子 子  
 子 子 子 子 子 子 子 子 子 子  
 子 子 子 子 子 子 子 子 子 子  
 子 子 子 子 子 子 子 子 子 子  
 子 子 子 子 子 子 子 子 子 子
35. 子 子 子 子 子 子 子 子 子 子  
 子 子 子 子 子 子 子 子 子 子  
 子 子 子 子 子 子 子 子 子 子  
 子 子 子 子 子 子 子 子 子 子  
 子 子 子 子 子 子 子 子 子 子
40. 子 子 子 子 子 子 子 子 子 子  
 子 子 子 子 子 子 子 子 子 子  
 子 子 子 子 子 子 子 子 子 子  
 子 子 子 子 子 子 子 子 子 子  
 子 子 子 子 子 子 子 子 子 子

K. 549.

- 子 子 子 子 子 子 子 子 子 子  
 子 子 子 子 子 子 子 子 子 子  
 子 子 子 子 子 子 子 子 子 子  
 子 子 子 子 子 子 子 子 子 子
5. 子 子 子 子 子 子 子 子 子 子  
 子 子 子 子 子 子 子 子 子 子  
 子 子 子 子 子 子 子 子 子 子  
 子 子 子 子 子 子 子 子 子 子
10. 子 子 子 子 子 子 子 子 子 子  
 子 子 子 子 子 子 子 子 子 子  
 子 子 子 子 子 子 子 子 子 子  
 子 子 子 子 子 子 子 子 子 子

三三三三三三三三三三三三

才多才多才多才多才多

三三三三三三三三三三三三

三三三三三三三三三三三三

5. 三三三三三三三三三三三三

三三三三三三三三三三三三

才多才多才多才多才多

三三三三三三三三三三三三

三三三三三三三三三三三三

10. 三三三三三三三三三三三三

三三三三三三三三三三三三

才多才多才多才多才多

三三三三三三三三三三三三

三三三三三三三三三三三三

15. 三三三三三三三三三三三三

三三三三三三三三三三三三

三三三三三三三三三三三三

三三三三三三三三三三三三

三三三三三三三三三三三三

20. 三三三三三三三三三三三三

三三三三三三三三三三三三

三三三三三三三三三三三三

三三三三三三三三三三三三

三三三三三三三三三三三三

25. 三三三三三三三三三三三三

三三三三三三三三三三三三

REV.

三三三三三三三三三三三三

三三三三三三三三三三三三

三三三三三三三三三三三三

30. 三三三三三三三三三三三三

三三三三三三三三三三三三

三三三三三三三三三三三三



5. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

5.

10.

15.

20.

REV.

25.

30.

25. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.





35. 一 之 如 水 如 雨 如 雷 如 風 如 日 如 月  
 以 今 之 德 而 用 古 之 法 以 今 之 國  
 以 今 之 法 而 用 古 之 德 以 今 之 國  
 以 今 之 法 而 用 古 之 德 以 今 之 國  
 以 今 之 法 而 用 古 之 德 以 今 之 國  
 以 今 之 法 而 用 古 之 德 以 今 之 國  
 以 今 之 法 而 用 古 之 德 以 今 之 國  
 40. 念 德 而 用 古 法 以 今 之 國 以 今 之 國  
 以 今 之 法 而 用 古 之 德 以 今 之 國

K. 550.

5. 一 之 如 水 如 雨 如 雷 如 風 如 日 如 月  
 以 今 之 德 而 用 古 之 法 以 今 之 國  
 以 今 之 法 而 用 古 之 德 以 今 之 國  
 以 今 之 法 而 用 古 之 德 以 今 之 國  
 以 今 之 法 而 用 古 之 德 以 今 之 國  
 以 今 之 法 而 用 古 之 德 以 今 之 國  
 10. 以 今 之 法 而 用 古 之 德 以 今 之 國  
 以 今 之 法 而 用 古 之 德 以 今 之 國  
 以 今 之 法 而 用 古 之 德 以 今 之 國  
 以 今 之 法 而 用 古 之 德 以 今 之 國  
 15. 以 今 之 法 而 用 古 之 德 以 今 之 國  
 以 今 之 法 而 用 古 之 德 以 今 之 國

REV.

20. 以 今 之 法 而 用 古 之 德 以 今 之 國  
 以 今 之 法 而 用 古 之 德 以 今 之 國  
 以 今 之 法 而 用 古 之 德 以 今 之 國  
 以 今 之 法 而 用 古 之 德 以 今 之 國

子 子 子 子 子 子  
子 子 子 子 子 子  
子 子 子 子 子 子  
子 子 子 子 子 子

5. 子 子 子 子 子 子  
子 子 子 子 子 子  
子 子 子 子 子 子  
子 子 子 子 子 子

10. 子 子 子 子 子 子  
子 子 子 子 子 子  
子 子 子 子 子 子  
子 子 子 子 子 子

15. 子 子 子 子 子 子

REV.

子 子 子 子 子 子  
子 子 子 子 子 子  
子 子 子 子 子 子  
子 子 子 子 子 子

20. 子 子 子 子 子 子  
子 子 子 子 子 子  
子 子 子 子 子 子  
子 子 子 子 子 子

25. 子 子 子 子 子 子  
子 子 子 子 子 子  
子 子 子 子 子 子  
子 子 子 子 子 子

30. 子 子 子 子 子 子  
子 子 子 子 子 子

5. 人 難 難 子 子 一 一 水 會 十 金 井  
 一 合 一 下 金 難 難 子 子 一 一 金 井 一 一  
 金 合 一 一 水 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一  
 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一  
 10. 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一  
 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一  
 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一  
 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一  
 15. 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一  
 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一  
 一 一 一 一 一 一 一 一 一 一 一 一 一 一  
 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一  
 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一

REV.

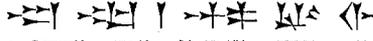
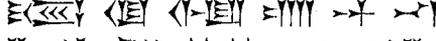
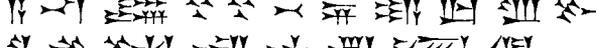
20. 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一  
 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一  
 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一  
 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一  
 25. 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一  
 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一  
 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一 金 井 一 一

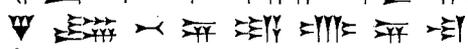




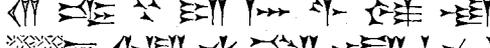
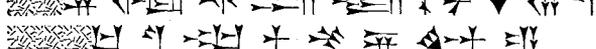
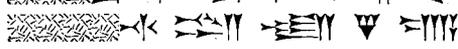
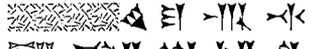


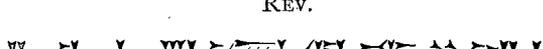
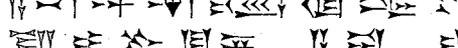
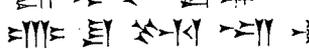
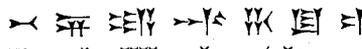
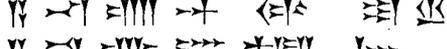


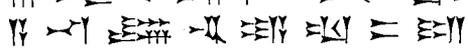
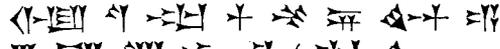
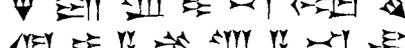
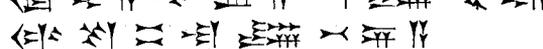
- 


- 5.
 



- 10.
 

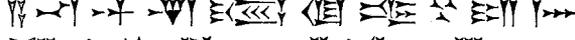
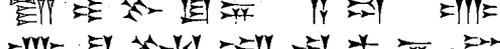






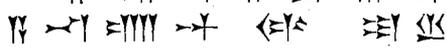

- 15.
 





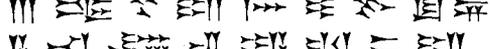
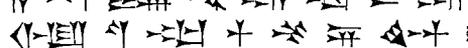
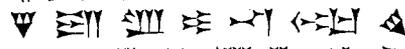





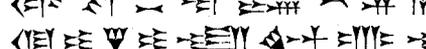


Rev.

- 20.
 






- 25.
 


- 30.
 



















